

1808

DIE PFLANZEN
DES
KÖNIGREICHS SACHSEN



Im Verlage von B. G. Teubner in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Auerbach, Felix, Die Grundbegriffe der modernen Naturlehre Mit Abbildungen. [IV u. 156 S.] 8. 1902. geh. *M.* 1.—, geschmackvoll geb. *M.* 1.25. („Aus Natur und Geisteswelt“, 40.)

Blochmann, Prof. Dr. R., Luft, Wasser, Licht und Wärme. Acht Vorträge aus dem Gebiete der Experimental Chemie. Mit 103 Abbildungen. [V u. 137 S.] 8. 2. Aufl. 1903. geh. *M.* 1.—, geb. *M.* 1.25. („Aus Natur und Geisteswelt“, 5.)

Bräuer, Oberlehrer Dr. P., Aufgaben aus der Chemie und der physikalischen Chemie. Zum Gebrauch für die oberen Klassen höherer Schulen sowie zum Selbstunterricht Mit Auflosungen. [IV u. 89 S.] gr. 8. 1900. kart. *M.* 1.40.

Dähnhardt, Oscar, naturgeschichtliche Volksmärchen aus nah und fern. Mit einer Titelzeichnung von D. Schwindrazheim. [VIII u. 163 S.] 8. 1898. geb. *M.* 2.—

Dietlein, Rektor W., Tierkunde in Charakterbildern. Texte zu dem zoolog. Atlas von Ad. Lehmann nach Aquarellen von S. Leutemann, aus den Werken vorzügl. Naturhistoriker für Lehrende und Lernende bearbeitet. [VIII u. 287 S.] gr. 8. 1900. geh. *M.* 2.40.

Eckstein, Dr. R., der Kampf zwischen Mensch und Tier. Mit 31 Abbildungen im Text. [VIII u. 128 S.] 8. 1900. geh. *M.* 1.—, geb. *M.* 1.25. („Aus Natur und Geisteswelt“, 18.)

Fischer, Dr. Karl T., Privatdozent an der Königl. Techn. Hochschule in München, Naturwissenschaftlicher Unterricht in England, insbesondere in Physik und Chemie. [VIII u. 94 S.] gr. 8. 1901. geb. *M.* 3.60.

Neuere Versuche zur Mechanik der festen und flüssigen Körper (mit einem kurzen Anhang über das sog. „absolute Maßsystem“). Ein Beitrag zur Methodik des physikalischen Unterrichts. [V u. 68 S.] gr. 8. 1902. Zu Lemm. geb. *M.* 2.—

Gerlach, Prof. Dr. H., Grundlehren der Chemie. Zum Gebrauch beim Unterricht in den oberen Gymnasialklassen. [39 S.] gr. 8. 1900. kart. *M.* —.50.

Hiesenhagen, Dr. R., unsere wichtigsten Kulturpflanzen. Sechs Sorten aus der Pflanzenkunde. Mit 40 Figuren im Text. [VIII u. 114 S.] 8. 1899. geh. *M.* 1.—, geb. *M.* 1.25. („Aus Natur und Geisteswelt“, 10.)

Grach, Dr. Leo, Das Licht und die Farben. Sechs Vorlesungen, gehalten im Volkshochschulverein München. Mit 113 Abbildungen. [VI u. 150 S.] 8. 1900. geh. *M.* 1.—, geschmackvoll geb. *M.* 1.25. („Aus Natur und Geisteswelt“, 17.)

Grauke, Dr. W., Bau und Leben des Tieres. [IV u. 140 S.] 8. 1899. geh. *M.* 1.—, geb. *M.* 1.25. („Aus Natur und Geisteswelt“, 3.)

Henrici, Gymnasial-Professor Julius, kleiner Grundriß der Elementar-Chemie für Gymnasien und Realschulen. [VIII u. 88 S.] gr. 8. 1886. kart. *M.* 1.20.

Janson, Dr., Meeresforschung und Meeresleben. [VI u. 146 S.] 8. 1901. geh. *M.* 1.—, geb. *M.* 1.25. („Aus Natur und Geisteswelt“, 30.)

Kraepelin, Prof. Dr. Karl, Exkursionsflora für Nord- und Mitteldeutschland. Ein Taschenbuch zum Bestimmen der im Gebiete einheimischen und häufiger kultivierten Gefäßpflanzen für Schüler und Laien. Mit über 500 in den Text gedruckten Holzschnitten. Fünfte, verbesserte Auflage. [XXVIII u. 338 S.] 8. 1903. In biegsamen Leinwandband geb. *M.* 4.—

Leitfaden für den botanischen Unterricht an mittleren und höheren Schulen. Sechste, verbesserte Auflage. Mit 212 Figuren in Holzschnitt. [V u. 123 S.] gr. 8. 1902. kart. *M.* 1.20.

Leitfaden für den zoologischen Unterricht an mittleren u. höheren Schulen. Mit 356 Holzschn. Vierte, verb. Auflage. [VI u. 258 S.] gr. 8. 1900. In Leinwand geb. *M.* 2.80.

Naturstudien im Hause. Ein Buch für die Jugend. Mit Zeichnungen von D. Schwindrazheim. 2. Auflage. [IV u. 181 S.] gr. 8. 1901. In Original-Leinwandband *M.* 3.20.

Naturstudien im Garten. Plaudereien am Sonntag Nachmittag. Ein Buch für die Jugend. Mit Zeichnungen von D. Schwindrazheim. [VI u. 187 S.] gr. 8. 1901. In Original-Leinwandband *M.* 3.60.

Naturstudien in Wald und Feld. Spaziergangs Plaudereien. Ein Buch für die Jugend. Mit Zeichnungen von D. Schwindrazheim. [VIII u. 187 S.] gr. 8. 1902. In Original-Leinwandband *M.* 3.60.

Kreibitz, Dr. Jos. Clem., die fünf Sinne des Menschen. Mit 29 Abbildungen im Text. [IV u. 130 S.] 8. 1901. geb. M. 1.—, geb. M. 1.25. „Aus Natur und Geisteswelt“, 27.)

Landsberg, Bernhard, Oberlehrer am kgl. Gymnasium zu Allenstein i. O./Pr., Streifzüge durch Wald und Flur. Eine Anweisung zur Beobachtung der heimischen Natur in Monatsbildern. Für Haus und Schule bearbeitet. (Ohne Illustrationen.) [X u. 193 S.] gr. 8. 1895. In Original-Einband M. 2.80.

3. Auflage. Mit 84 Illustrationen nach Originalzeichnungen von Frau G. Landsberg. [XV u. 255 S.] gr. 8. 1902. In Original-Einband M. 5.—

Landsberg, Oberlehrer Bernhard, Einkehr oder Umkehr. Ein Beitrag zur Methodik des naturbeschreibenden Unterrichts. Zugleich eine Begleitschrift für des Verfassers „Streifzüge durch Wald und Flur“. Zweite Auflage. [16 S.] gr. 8. 1897. geb. M. —.40.

Hilfs- und Übungsbuch für den botanischen und zoologischen Unterricht an höheren Schulen und Seminarien (für die Hand des Lehrers). I. Teil: Botanik. [XXXVIII u. 508 S.] gr. 8. 1896. Dauerhaft geb. M. 6.— [II: Zoologie f. Schmidt u. Landsberg.]

Ausgabe in 3 Hefen. gr. 8. 1897. geb.

1. Heft: Erster und zweiter Kursus (nebst Einleitung) [XXXVIII u. S. 1—100.] M. 1.60.
2. „ Dritter Kursus. [XVI u. S. 101—312.] M. 2.50.
3. „ Vierter Kursus (nebst alphabet. Namen- und Sachverzeichn.). XVI u. S. 313—508.] M. 2.20.

Um die Anschaffung des von der Kritik überaus günstig aufgenommenen Buche zu erleichtern und vor allem die Einführung in Seminaren, wie solche zum weil bereits stattgefunden hat, ist diese Ausgabe in 3 Teilen veranaltet worden

Hieraus besonder. abgedruckt:

Lehrbuch für den botanischen Unterricht an höheren Schulen. Zusammenstellung der wichtigsten morphologischen und biologischen Begriffe der Botanik in einer zum Nachschlagen geeigneten Darstellung. [XIV u. 55 S.] gr. 8. kart. n. M. —.80.

Lehr- und Übungsbuch für den botanischen Unterricht an höheren Schulen und Seminarien, sowie zum Selbstunterricht. In 2 Teilen. I. Teil. Kursus I u. II. Mit 92 Abbild. im Text. [XIV u. 127 S.; 55 S.] gr. 8. In Leinw. geb. n. M. 2.—

Köhle, Kreischulinspektor M., Der Naturgeschichtsunterricht an Volksschulen und Unterlassen von Bürger- und Mittelschulen. In methodischer Bearbeitung für den Lehrer. Mit über 600 Aufgaben zu Naturbeobachtungen, zum Zeichnen sowie zur mündlichen und schriftlichen Lösung. Mit 45 Holzschnitten 3., verb. u. verm. Aufl. [VIII u. 180 S.] gr. 8. 1895. geb. M. 1.50, geb. M. 2.—

157710 Dr. J. v. Neumann.

DIE PFLANZEN

DES

KÖNIGREICHES SACHSEN

UND DER ANGRENZENDEN GEGENDEN.

EINE ANLEITUNG ZU IHRER KENNTNIS.

BEARBEITET VON

PROF. DR. OTTO WÜNSCHE.

NEUNTE AUFLAGE.



Prof. Dr. W. Schöberg
Pillnitz a. E. b. Dresden

LEIPZIG,

DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.

1904.



Biblioteka
Uniwersytetu Gdańskiego



1100692830



011940

XVI 133

ALLE RECHTE,
EINSCHLIESSLICH DES ÜBERSETZUNGSRECHTS, VORBEHALTEN.

K 46/34/68

20
1

DEM HERRN GEHEIMEN RATE
D. DR. THEODOR VOGEL
IN DRESDEN

IN DANKBARER VEREHRUNG GEWIDMET

VOM VERFASSER.

Aus dem Vorwort zur ersten Auflage.

Das vorliegende Werkchen hat den Zweck, für den Selbstunterricht und Schulgebrauch, und zwar besonders als Leitfaden auf Ausflügen, zu dienen. Es mußte demnach vor allem praktische Brauchbarkeit angestrebt werden, ohne daß gleichwohl auf Wissenschaftlichkeit verzichtet werden durfte. Zu dem Ende war möglichste Kürze und Genauigkeit, verbunden mit Übersichtlichkeit, der Hauptgesichtspunkt bei der Ausarbeitung des Buches. Ebenso war die Anwendung der analytischen oder diagnostischen Methode unerläßlich. Denn nicht nur, daß durch diese Methode das „Bestimmen“ wesentlich erleichtert wird, sie ist es auch, welche allein den Gesetzen der Natur und der Logik vollständig entspricht und sich außerdem durch ihren pädagogischen Wert empfiehlt. Oder sollte nicht dadurch, daß der Lernende fortwährend zur genauen Beobachtung bestimmter Pflanzenteile genötigt, daß er von einem Gegensatz zum andern und zuletzt mit Notwendigkeit zum gewissen Ziele geführt wird, das Auge für scharfe Auffassung des Sichtbaren, der Verstand für strenges logisches Denken und Sicherheit im klaren Unterscheiden der Dinge auch auf anderen Gebieten des Lebens und Wissens herangebildet werden? Endlich war auch für die Darstellung jener Methode die tabellarische Form geboten, da nur durch diese die rechte Übersicht und Einsicht in die Gliederung des Ganzen gewonnen werden kann.

Und somit übergibt er den Freunden der vaterländischen Pflanzenwelt, besonders aber den Lehrern und Schülern der höheren vaterländischen Lehranstalten, das kleine Werk mit dem Wunsche, daß die gewiß nicht fehlenden Mängel von seinen guten Eigenschaften aufgewogen werden möchten.

Zwickau, Ende Juni 1869.

Der Verfasser.

Vorwort zur achten Auflage.

Die vorliegende neue Auflage der „Exkursionsflora“ enthält nicht nur eine große Anzahl neuer Standortsangaben und zahlreiche andere Zusätze und Verbesserungen, sie ist auch durch die

Umarbeitung vieler Gattungs- und Artentabellen, wie durch die Anordnung und Umgrenzung der Familien nach dem „Syllabus der Pflanzenfamilien“ von Adolf Engler (2. Auflage, Berlin 1898) ein ganz neues Buch geworden. Es schien mir daher geboten, den bisherigen Titel durch einen neuen, deutschen zu ersetzen.

Dem Wunsche einiger Freunde des Buches, die Zahl der aufgenommenen Zierpflanzen zu vermehren, habe ich aus verschiedenen Gründen nicht entsprechen können; ich habe sogar eine Verminderung eintreten lassen müssen; ich hoffe aber jenem Verlangen dadurch entgegenzukommen, daß ich ein besonderes Werkchen über „Die verbreitetsten Zierpflanzen Deutschlands“ zu veröffentlichen gedenke, wozu ich schon wiederholt von anderer Seite aufgefordert worden bin.

Allen denen, die mich mit Beiträgen bereitwillig unterstützten, insbesondere den Herren Hermann Hofmann und E. R. Heyne in Großenhain, Dr. med. Ferd. Naumann in Gera und Dr. phil. Bernhard Schorler in Dresden, sage ich aufrichtigen Dank.

Zwickau, den 3. Mai 1899.

Otto Wünsche.

Vorwort zur neunten Auflage.

Die vorliegende neue Auflage enthält wieder nicht nur zahlreiche neue Standortsangaben seltener Pflanzen und mancherlei Zusätze und Verbesserungen, sondern auch viele neue Arten, Abarten und Formen, die in den letzten Jahren im Gebiete aufgefunden worden sind.

Die Gattung *Viola* ist nach Wilhelm Becker (Hedersleben, Kreis Magdeburg), die Gattung *Potentilla* nach Dr. Theodor Wolf (Dresden-Plauen) neu bearbeitet worden. Der Übersicht der Reihen und Klassen des natürlichen Systems wurde das System von Prof. Warming (Kopenhagen) zugrunde gelegt. Den deutschen Pflanzennamen ist wiederholt besondere Aufmerksamkeit gewidmet worden.

Den verschiedenen Fachgenossen, deren Beihilfe es mir ermöglichte, ein Buch anzustreben, das begründeten Anspruch auf Vollständigkeit erheben darf, sei mein aufrichtiger Dank dargebracht; besonders verpflichtet fühle ich mich den Herren Hermann Hofmann in Großenhain, Alfred Lehmann in Wilkau bei Zwickau, Prof. Dr. Ludwig in Greiz, Dr. Bernhard Schorler in Dresden.

Zwickau, im März 1904.

Otto Wünsche.

Inhaltsübersicht.

	Seite
Übersicht der Reihen und Klassen des natürlichen Systems	VIII
Tabellen zum Bestimmen der Familien nach dem natürlichen System	X
Aufzählung der Pflanzenfamilien und Tabellen zum Bestimmen der Gattungen und Arten der	
Farne, Filicinae	1
Schachtelhalme, Equisetinae	10
Bärlappe, Lycopodinae	12
Nadelhölzer, Coniferae	14
Streifenblattler, Monocotyleae	17
Netzblattler, Dicotyleae	89
Übersicht der Klassen des Linnéschen Systems	387
Tabellen zum Bestimmen der Familien nach dem Linnéschen System	389
Übersicht einiger nach den Blütheilen nur schwierig zu bestimmenden Land- und Wasserpflanzen	408
Tabellen zum Bestimmen der Holzgewächse nach dem Laube	412
Kurze Erklärung der hauptsächlichsten Fachausdrücke	419
Erklärung der abgekürzten Schriftstellernamen	428
Erklärung der angewendeten Zeichen	430
Register	431

Übersicht

der Reihen und Klassen des natürlichen Systems.

- I. Pflanzen ohne eigentliche Blüten. Mit Sporen (Keimkörnern). Sporenpflanzen, Sporóphyta, Cryptógamae.**
- A. Pflanzen ohne deutliche Gliederung in Achse (Stamm) und Blätter. Lagerpflanzen, Thallophyta.**
1. Lager (Thallus) aus Chlorophyll (Blattgrün) führenden Zellen bestehend. Im Wasser oder doch an feuchten Orten lebende Pflanzen. Klassen: Spaltalgen (Schizophyceae), Kieselalgen (Diatomeae), Jochalgen (Conjugatae), Grünalgen (Chlorophyceae), Braunalgen (Phaeophyceae), Rotalgen (Rhodophyceae).
1. Reihe. Algen, Algae.
 2. Lager (Thallus) aus chlorophyllosen Zellen oder Zellfäden (Hyphen) bestehend. Begleiter der Verwesung (Saprophyten) oder Schmarotzer (Parasiten). Klassen: Schleimpilze (Myxomycetes), Spaltpilze (Schizomycetes), echte Pilze (Hyphomycetes) — Flechten (Lichenes).
2. Reihe. Pilze, Fungi.
- B. Pflanzen meist in Achse und Blätter gegliedert, mit Chlorophyll (Blattgrün). Archegonienpflanzen, Archegoniatae.**
1. Kleine Pflanzen ohne Gefäßbündel und eigentliche Wurzeln, nur aus Zellengebilde und nur mit Wurzelhaaren (Rhizoiden). Klassen: Lebermoose, Laubmoose. 3. Reihe. Moospflanzen, Bryophyta.
 2. Größere Pflanzen mit Gefäßbündeln und echten Wurzeln. Klassen: Farne, Schachtelhalme, Bärlappe.
4. Reihe. Farnpflanzen, Pteridophyta.
- a. Blätter (im Verhältnis zum Stamm) groß, meist mehr oder weniger zusammengesetzt, in der Jugend schneckenförmig eingerollt. Sporenbälter zahlreich, am Rande oder auf der Unterseite der Blätter oder stark zusammengezogener Blatteile.**
1. Klasse. Farne, Filicinae 1.
- b. Blätter (im Verhältnis zum Stamm) klein.**
- aa. Stengel gegliedert. Blätter quirlständig, zu gezähnten Scheiden verwachsen. Sporenbälter zu mehreren auf der Unterseite schildförmiger, zu einer endständigen Ähre angeordneter Blätter.
2. Klasse. Schachtelhalme, Equisetinae 10.
 - bb. Stengel nicht gegliedert, dicht mit Blättern besetzt. Blätter meist spiralig angeordnet. Sporenbälter einzeln in den Achseln der Laubblätter oder zu Ähren vereinigter Deckblätter.
3. Klasse. Bärlappe, Lycopodinae 12.

II. Pflanzen mit Blüten, welche Staubblätter und Stempel (Fruchtblätter) enthalten. Mit Samen. Samenpflanzen, Blütenpflanzen, Spermatóphyta, Phanerogamae.

A. Samenanlagen (Samen) nicht in einem Fruchtknoten eingeschlossen (nackt). Blüten eingeschlechtig, die männlichen aus spiralig angeordneten Staubblättern bestehend. Klassen: Sagobaume (Cycadinae), Ginkgobaume (Ginkgoinae), Nadelhölzer, Gnétinae.

5. Reihe. Nacktsamer, Gymnospermae.
Blüten ohne Blütenhülle, eingeschlechtig. Männliche Blüten aus ahrenförmig angeordneten Staubblättern bestehend. Blätter schmal und 1nervig. Stamm reich verästelt, holzbildend und Jahresringe zeigend. Keimling mit 2 bis mehreren quirligen Keimblättern.

Klasse: Nadelhölzer, Coniferae 14.

B. Samenanlagen (Samen) in einem mit einer meist deutlichen Narbe versehenen Fruchtknoten eingeschlossen (bedeckt). Blütenteile meist quirlig angeordnet. Klassen: Streifenblätler, Netzblätler.

6. Reihe. Bedecktsamer, Angiospermae.

1. Blätter streifennervig (bogen- oder parallelnervig). Blütenteile 3zählig. Stamm von zerstreuten Gefäßbündeln durchzogen, nie holzbildend, meist nicht verästelt. Die Hauptwurzel bleibt meist unentwickelt. Keimling mit nur 1 Keimblatt.

1. Klasse. Streifenblätler, Monocotyleae 17.

2. Blätter netznervig (fieder- oder fingernervig). Blütenteile 4- oder 5zählig. Stamm von ringförmig angeordneten Gefäßbündeln durchzogen, häufig holzbildend und dann meist Jahresringe zeigend, meist verästelt. Die Hauptwurzel entwickelt sich meist fort. Keimling mit 2 gegenständigen Keimblättern.

2. Klasse. Netzblätler, Dicotyleae 89.

Tabellen

zum Bestimmen der Familien.

V. Klasse. **Filicinae**, Farne.

- I. Landpflanzen.** Sporenbehälter auf der Unterseite oder am Rande der Blätter oder Blatteile. Sporenbehälter und Sporen von einerlei Art.
- A. Sporenbehälter klein** (mit dem bloßen Auge kaum unterscheidbar), auf der Unterseite oder am Rande der Blätter meist zu Häufchen, den Sporenbehälterhäufchen, vereinigt. Blätter im Knospenzustande schneckenförmig eingerollt.
1. Sporenbehälterhäufchen am Rande der zarten, fast durchscheinenden Blätter, von einem becherförmigen, 2teiligen Schleier umschlossen. Kleine, moosähnliche Pflänzchen. *Hymenophyllaceae* 1.
 2. Sporenbehälterhäufchen auf der Unterseite der Blätter (wenn auch zuweilen dem Rande genähert), meist mit einem verschieden angeheftetem Schleier. Größere Pflanzen. *Polypodiaceae* 1.
- B. Sporenbehälter groß** (mit dem bloßen Auge deutlich wahrnehmbar), an stark zusammengezogenen Blatteilen eine Rispe oder Ähre darstellend.
1. Blätter im oberen Teile fruchtbar, im Knospenzustande schneckenförmig eingerollt. Sporenbehälter eine Rispe darstellend. Pflanzen bis 1,5 m hoch. *Osmundaceae* 9.
 2. Blätter in einen fruchtbaren und unfruchtbaren Blatteil geschieden, im Knospenzustande nicht eingerollt. Sporenbehälter eine Ähre oder Rispe darstellend. Niedrige, höchstens 20 cm hohe Pflanzen. *Ophioglossaceae* 9.
- II. Wasser- oder Sumpfpflanzen.** Sporenbehälter am Grunde der Blätter in fruchtähnliche Hüllen eingeschlossen, wie die Sporen von zweierlei Gestalt, Kleinsporenbehälter mit zahlreichen (64) Kleinsporen, Großsporenbehälter mit je einer Großspore.
- Kriechende, im Schlamm wurzelnde Pflanzen. Blätter im Knospenzustande schneckenförmig eingerollt. Sporenhüllen mehrfächerig, Kleinsporen- und Großsporenbehälter zugleich enthaltend. *Marsiliaceae* 10.

VI. Klasse. **Equisetinae**, Schachtelhalme.

Land- oder Sumpfpflanzen mit unterirdischem Wurzelstock. Stengel gegliedert, hohl, einfach oder quirlig verastelt, meist gefurcht. Blätter quirlständig, zu gezähnten Scheiden verwachsen. Sporenbehälter zu 4—6 auf der Unterseite schildförmiger, zu einer endständigen Ähre angeordneter Schuppenblätter. Sporen mit je 2 Schleuderfäden versehen. *Equisetaceae* 10.

VII. Klasse. Lycopódinae, Bärlappe.

- I. Sporenbälter und Sporen von einerlei Art, auf dem Grunde besonders gestalteter Blätter zu endständigen Ähren vereinigt, seltener auf dem Grunde unveränderter Blätter. Pflanzen mit meist weithin kriechendem Stengel. Lycopodiaceae 12.
- II. Sporenbälter und Sporen von zweierlei Art, Kleinsporenbälter mit zahlreichen Kleinsporen, Großsporenbälter mit meist 4 Großsporen, alle auf dem Grunde der Blätter zu endständigen Ähren vereinigt. Zarte Kräuter mit kriechendem Stengel. Selaginellaceae 13.

VIII. Klasse. Coniferae, Nadelhölzer.

- I. Blüten 2hausig. Weibliche Blüten (bei unserer Gattung) nur aus einer nackten, endständigen, aufrechten Samenanlage bestehend. Männliche Blüten kugelig. Samen steinfruchtartig. Blätter wechselständig (spiralig). Taxaceae 14.
- II. Blüten 1- oder 2hausig. Weibliche Blüten aus mehr oder weniger zahlreichen Fruchtblättern bestehend, welche die außen nicht saftigen Samen überragen und bedecken, meist ährig. Männliche Blüten meist eiförmig oder walzlich.
- A. Blätter wechselständig (spiralig), öfter an seitlichen Kurztrieben büschelig. Weibliche Blüten aus spiralig angeordneten Fruchtblättern (Fruchtschuppen) bestehend, welche je 2 abwärts gerichtete Samenanlagen tragen. Frucht ein holziger Zapfen. Abietaceae 14.
- B. Blätter gegen- oder zu 3 quirlständig. Weibliche Blüten aus gegen- oder quirlständigen Fruchtblättern bestehend, welche die aufrechten Samenanlagen tragen. Frucht ein holziger oder beerenartiger Zapfen. Cupressaceae 16.

IX. Klasse. Monocotyleae, Streifenblättlter.

- I. Blütenhülle fehlend oder schuppen- oder borstenförmig.
- A. Schwimmende oder flutende Wasserpflanzen.
1. Stengel blattartig, ohne Blätter. Blüten am Rande des Stengels aus einer Spalte hervortretend, 1hausig. Kleine, schwimmende Pflänzchen. Lemnaceae 64.
2. Stengel beblättert. Flutende, oft ganz untergetauchte Wasserpflanzen.
- a. Blätter ganzrandig oder schwach gezahnt. Blüten in Ähren oder einzeln, zwittrig oder 1hausig. Staubblätter 1—4. Fruchtknoten 1—4. Potamogetonaceae 18.
- b. Blätter deutlich gezahnt, gegenständig oder quirlig. Blüten einzeln in den Blattachsen, 1- oder 2hausig. Staubblatt 1. Fruchtknoten 1. Najadaceae 22.
- B. Land- oder Sumpfpflanzen.
1. Blüten in dicken, walzenförmigen Ähren (Kolben) oder kugeligen Köpfen.
- a. Blätter lineal, grasartig. Hüllblatt klein, abfällig oder fehlend.
- aa. Blüten in walzenförmigen Ähren, die weiblicher unter den männlichen. Blütenhülle aus Haaren bestehend. Typhaceae 17.

- bb. Blüten in kugeligen Köpfen, die weiblichen unter den männlichen. Blütenhüllen aus 3 zarten Schuppen gebildet. Sparganiaceae 18.
- b. Blätter herz- oder pfeilförmig. Kolben von einem großen, bleibenden Hüllblatt umgeben. Blüten 1häusig oder zwitтерig. Araceae 63.
2. Blüten in den Achseln meist kahnförmiger Deckblättchen (Spelzen), zu Ährchen vereinigt, welche meist wieder verschiedenartig angeordnet sind. Staubblätter meist 3. Narben 2 oder 3.
- a. Jede Blüte von 2 Spelzen eingeschlossen. Blütenhülle durch 2 zarte Schüppchen angedeutet. Stengel knotig gegliedert, hohl. Blattscheiden meist gespalten. Gramineae 24.
- b. Jede Blüte nur mit 1 Spelze versehen. Blütenhülle schlauch- oder borstenförmig oder ganz fehlend. Stengel knotenlos, nicht hohl. Blattscheiden geschlossen. Cyperaceae 48.
- II. Blütenhülle vorhanden, einfach (kelch- oder kronartig) oder doppelt (in Kelch und Krone geschieden).
- A. Fruchtknoten oberständig.
1. Blütenhülle einfach.
- a. Blütenhülle kelchartig, unscheinbar.
- aa. Blütenhülle trockenhäutig. Fruchtknoten 1. Griffel 1, mit 3 Narben. Juncaceae 65.
- bb. Blütenhülle krautig oder dünnhäutig, meist grünlich.
- α. Blüten in Trauben. Fruchtknoten 3—6, mehr oder weniger verwachsen, jeder mit einer sitzenden Narbe. Staubblätter 6. Blätter grasartig. Juncaginaceae 22.
- β. Blüten in (scheinbar) seitenständigen Kolben. Blütenhülle 6blättrig, häutig. Blätter schwertförmig. Sumpfpflanzen. Acorus 64.
- b. Blütenhülle kronartig. Staubblätter 6, seltener 4 oder 8. Frucht eine 3fächerige Kapsel oder Beere. Liliaceae 69.
2. Blütenhülle doppelt, in 3 Kelch- und 3 Kronblätter geschieden.
- a. Fruchtknoten 6—zahlreich, jeder mit einem Griffel und einer Narbe.
- aa. Staubblätter 6 oder zahlreich. Fruchtknoten 6—zahlreich. Blüten zwitтерig oder 1häusig. Alismaceae 23.
- bb. Staubblätter 9. Fruchtknoten 6. Blüten zwitтерig. Blütenstand doldenähnlich. Butomaceae 23.
- b. Fruchtknoten 1.
- aa. Blüten eingeschlechtig, meist 2häusig. Staubblätter 3 bis 12. Narben 3 oder 6, meist 2spaltig. Fruchtknoten unterständig. Wasserpflanzen. Hydrocharitaceae B. 1.
- bb. Blüten zwitтерig. Staubblätter 6, mit gegliederten Haaren besetzt. Griffel 1. Fruchtknoten oberständig. Landpflanzen. Commelinaceae 65.
- B. Fruchtknoten unterständig.
1. Schwimmende oder flutende Wasserpflanzen. Blüten eingeschlechtig. Staubblätter 3—12. Narben 3 oder 6, meist 2spaltig. Frucht beerenartig. Hydrocharitaceae 24.
2. Land- oder Sumpfpflanzen.

- a. Blütenhülle regelmäßig oder ziemlich regelmäßig. Staubblätter 3 oder 6.
 aa. Staubblätter 6. Staubbeutel einwärts aufspringend. Narbe einfach oder 3lappig. Amaryllidaceae 78.
 bb. Staubblätter 3. Staubbeutel auswärts aufspringend. Narben 3, verbreitert, zuweilen blütenblattartig. Iridaceae 79.
 Vergl. auch Colchicum 72.
- b. Blütenhülle unregelmäßig, 2lippig, 6blättrig. Staubblatt 1, mit dem Griffel verwachsen, selten 2 Staubblätter; Pflanzen zuweilen ohne grüne Laubblätter. Orchidaceae 81.

X. Klasse. Dicotyleae, Netzblättler.

- I. Blütenhülle einfach (kelch- oder kronartig) oder fehlend oder doch nicht in Kelch und Krone geschieden. , Kronlose N. XIII.
- II. Blütenhülle doppelt, in Kelch und Krone geschieden.
- A. Krone freiblättrig (aus 2 oder mehreren freien Blättern bestehend). Freikronblättrige N. XVII.
- B. Krone verwachsenblättrig (aus wenigstens am Grunde verwachsenen Blättern bestehend). Verwachsenkronblättrige N. XXII.

1. Kronlose Netzblättler.

A. Holzgewächse.

- I. Blüten, wenigstens die männlichen, in Kätzchen, 1- oder 2häusig. Blätter wechselständig, im Herbst abfallend.
- A. Nur die männlichen Blüten in Kätzchen.
1. Weibliche Blüten einzeln oder zu 2 oder 3 an der Spitze der Ästchen. Männliche Kätzchen walzenförmig, ungestielt. Blätter unpaarig-gefiedert. Juglandaceae 89.
 2. Weibliche Blüten einzeln oder zu 2—5 von einer bleibenden, später sich vergrößernden, becherförmigen Hülle umschlossen. Männliche Kätzchen walzenförmig oder kugelig und dann langgestielt. Blätter einfach, ungeteilt bis buchtig-gelappt. Fagaceae 98.
- B. Männliche und weibliche Blüten in Kätzchen.
1. Kätzchen ei- bis walzenförmig. Blätter ungeteilt, nicht finger-nervig. Narben 2.
 - a. Blüten 2häusig. Fruchtknoten 1fachrig, hinter jeder Schuppe 1. Narben meist kurz, oft gespalten. Frucht eine 2(—4)klappige Kapsel. Samen mit Haarschopf. Salicaceae 89.
 - b. Blüten 1häusig. Fruchtknoten 2fachrig, hinter jeder Deckschuppe 1—3. Narben fadenförmig. Frucht eine 1fachrige, 1samige Nuß. Samen ohne Haarschopf. Betulaceae 96.
 2. Kätzchen, wenigstens die weiblichen, kugelig. Blätter finger-nervig, gelappt.
 - a. Männliche Kätzchen länglich, weibliche fast kugelig, später zur saftigen Scheinbeere anwachsend. Blütenhülle 4blättrig. Staubblätter 4. Narben 2. Morus 100.
 - b. Männliche und weibliche Kätzchen kugelig, perlschnurförmig, hängend. Blütenhülle fehlend. Staubblätter zahlreich. Griffel pfriemlich. Nußchen 1samig. Platanaceae 167.

II. Blüten nicht in Kötzchen.

A. Blätter lederartig. Meist kleine, immergrüne Straucher.

1. Blätter gegenständig. Staubblätter 4.

a. Auf Bäumen schmarotzende, kleine Straucher. Blätter 1- oder 2häusig. Griffel fehlend. Narbe einfach. Frucht eine 1samige Beere. Loranthaceae 101.

b. Nichtschmarotzende Straucher. Blüten 1häusig. Griffel 3, kurz. Frucht eine 3fachrige Kapsel. Buxaceae 229.

2. Blätter wechselständig. Frucht eine Beere.

a. Heidekrautähnliche, liegende Strauchlein. Blüten 2häusig. Kelch und Krone 3blättrig. Staubblätter 3. Empetraceae 229.

b. Kletternde Straucher mit 3—5lappigen Blättern. Blüten zwitterig. Kelch 5zahnig, oft undeutlich. Krone 5blättrig. Staubblätter 5—10. Araliaceae 251.

B. Blätter krautig. Sommergrüne Bäume oder Straucher.

1. Blüten vor den Blättern erscheinend.

a. Blütenhülle fehlend. Staubblätter 2. Blüten rispig. Knospen schwarz. Blätter unpaarig-gefiedert. Frucht geflügelt. Fraxinus 274.

b. Blütenhülle vorhanden.

aa. Kleine Straucher. Blüten rot, in meist 3blütigen seitlichen Blütenständen. Staubblätter 8. Daphne 245.

bb. Größere Straucher oder kleine Bäume. Blüten gelb, doldig, von einer 4blättrigen Hülle umgeben. Staubblätter 4. Kelch sehr klein. Cornaceae 266.

cc. Größere Bäume.

α. Blüten kopfig oder büschelig. Blütenhülle glockig, 4—8spaltig. Staubblätter 3—8. Blätter einfach, ungeteilt. Ulmaceae 99.

β. Blüten in aufrechten Doldentrauben. Kelch 5teilig. Krone zuweilen fehlend. Staubblätter 8. Blätter gelappt. Aceraceae 332.

2. Blüten mit oder nach den Blättern erscheinend.

a. Blätter gegenständig.

aa. Staubblätter und Stempel zahlreich, frei. Kelch freiblättrig. Krone fehlend. Kletternde Straucher. Clématis 134.

bb. Staubblätter 4—10. Griffel 2spaltig. Kelch verwachsenblättrig. Krone zuweilen fehlend. Meist Bäume. Aceraceae 231.

cc. Staubblätter 4. Blätter einfach, ungeteilt.

α. Griffel einfach. Fruchtknoten unterständig. Kelch sehr klein, 4zahnig. Krone weiß. Cornaceae 266.

β. Griffel 2—4spaltig. Fruchtknoten oberständig. Krone klein, gelblich oder grünlich. Rhamnus 233.

b Blätter wechselständig.

aa. Griffel 3. Kelch 5spaltig. Krone 5blättrig oder fehlend. Blüten in Rispen. Anacardiaceae 230.

bb. Griffel oder Narbe 1.

α. Windende Straucher mit herzförmigen Blättern. Blütenhülle röhrig, unregelmäßig. Staubbeutel mit dem Griffel verwachsen. Aristolóchia 103.

β. Aufrechte Straucher.

αα. Blätter ungeteilt, ganzrandig, silbergrau-schülferig.
Blütenhülle 2teilig oder 4- oder 5spaltig. Staubblätter 4(—6).
Elaeagnaceae 245.

ββ. Blätter 3—5lappig oder -spaltig. Blüten traubig.
Kelch 5spaltig. Krone 5blättrig, sehr klein.
Staubblätter 5. Ribes 166.

B. Krautartige Gewächse.

I. Wasserpflanzen.

A. Blätter wechselständig. Blüten in walzenförmigen Ähren. Blütenhülle 5spaltig. Staubblätter meist 5. Polygonum 106.

B. Blätter gegenständig. Blüten einzeln in den Blattachseln. Blütenhülle undeutlich. Staubblätter 1 oder 2, Griffel 2. Callitrichaceae 229.

C. Blätter quirlständig.

1. Blätter ungeteilt, lineal oder fast lanzettlich. Blüten zwitterig, einzeln in den Blattachseln. Hippuris 251.

2. Blätter geteilt, mit linealen oder fadenförmigen Zipfeln. Blüten 1hausig.
a. Blätter wiederholt-gabelförmig-geteilt. Blüten einzeln in den Blattachseln. Ceratophyllaceae 128.

b. Blätter kammartig-fiedertellig. Blüten in unterbrochenen, meist aus Quirlen bestehenden Ähren. Myriophyllum 251.

II. Landpflanzen.

A. Blüten mit 2—mehreren Fruchtknoten. Staubblätter 5—viele. Kelch kronartig gefärbt. Krone fehlend. Ranunculaceae 128.

B. Blüten in Köpfen, von einer gemeinschaftlichen Hülle umgeben.

1. Staubbeutel der 5 Staubblätter zu einer Röhre verwachsen. Krone röhrig, 5zählig bis 5teilig, oder zungenförmig. Kelch meist aus Haaren, seltener aus Schüppchen gebildet oder fehlend. Compositae 339.

2. Staubbeutel der 5 Staubblätter frei.

a. Blüten 1hausig. Weibliche Blüten zu je 2 von einer stacheligen Hülle umgeben. Xanthium 353.

b. Blüten meist zwitterig. Kelch undeutlich. Kronblätter 5. Griffel 2. Umbelliferae 252.

c. Staubbeutel frei. Pflanze mit Milchsaft. Siehe C. 2. c.

C. Blüten nicht in Köpfen oder doch nicht von einer gemeinschaftlichen Hülle umgeben. Fruchtknoten 1.

1. Fruchtknoten unterständig oder halbunterständig.

a. Blätter quirlständig. Kelch 3- oder 4zählig, oft undeutlich. Krone 4spaltig. Staubblätter 4. Rubiaceae 324.

b. Blätter gegenständig.

aa. Blütenhülle 4- oder 5spaltig, flach. Staubblätter 8—10. Griffel 2. Blüten in flachen Trugdolden. Chrysosplenium 165.

bb. Blütenhülle 3- oder 4spaltig, glockig. Staubbeutel 12, dem kurzen Griffel angewachsen. Blüten einzeln, bräunlich. Asarum 102.

cc. Krone 5spaltig. Kelch ein undeutlicher oder gezählter Rand oder zuletzt als Haarkelch ausgebildeter Rand. Staubblätter 1—3. Blüten trugdoldig. Valerianaceae 331.

- c. Blätter wechselständig.
- aa. Staubblätter 3—5.
- α. Kelch 4zipfelig. Krone fehlend. Staubblätter 4. Blüten in Ähren oder Köpfen. Blätter gefiedert. *Sanguisorba* 193.
- β. Kelch oft undentlich. Krone 5blatrig. Staubblätter 5. Griffel 2. Blüten in Dolden oder Köpfen. Blätter meist zusammengesetzt. *Umbelliferae* 252.
- γ. Blütenhülle 4- oder 5zipfelig, trichterig bis glockig, innen weiß. Staubblätter 3—5, außen bartig. Griffel 1. Blüten traubig oder rispig. Blätter einfach, ungeteilt, schmal. *Santalaceae* 102.
- bb. Staubblätter 6—10.
- α. Blütenhülle röhrig, unregelmäßig. Staubblätter 6, dem kurzen Griffel angewachsen. *Aristolóchia* 103.
- β. Blütenhülle flach, 4- oder 5spaltig (gelb). Staubblätter 8—10. Griffel 2. Blüten in flachen Trugdolden. *Chrysosplénium* 165.
- cc. Staubblätter zahlreich. Siehe 2. c.
2. Fruchtknoten oberständig.
- a. Blätter grund- oder quirlständig.
- aa. Blätter grundständig, pfeil- oder fast spießförmig. Blüten in einem endständigen Kolben. *Arum* 64.
- bb. Blätter quirlständig, fast sitzend. Blüten einzeln, grünlich. *Paris* 78.
- b. Blätter gegenständig.
- aa. Blüten 1- oder 2häusig, klein, unscheinbar.
- α. Staubblätter 4 oder 5. Blüten, wenigstens die männlichen, rispig.
- αα. Blätter gelappt bis gespalten oder gefingert. Blüten 2häusig. Staubblätter 5. Pflanzen ohne Brennhaare. *Moráceae* 99.
- ββ. Blätter ungeteilt. Blüten 1- oder 2häusig. Staubblätter 4. Pflanzen mit Brennhaaren. *Urtica* 100.
- β. Staubblätter 8—mehrere. Männliche Blüten abrig. Blätter ungeteilt. Stengel aufrecht. Pflanzen ohne Brennhaare. *Mercurialis* 226.
- bb. Blüten zwittrig. Kleine, oft niederliegende Kräuter.
- α. Kelch 4- oder 5spaltig bis 4- oder 5blatrig. Kronblätter sehr klein, staubfadenartig oder fehlend. Staubblätter 4—10. Griffel 1—5. *Caryophyllaceae* 115.
- β. Kelch 12zahnig, glockig. Krone zuweilen fehlend. Staubblätter meist 6. Griffel 1. *Peplis* 246.
- c. Blätter wechselständig (höchstens die unteren gegenständig).
- aa. Pflanzen mit Milchsaft. Blüten 1häusig (1 weibliche und mehrere männliche Blüten), von einer glockigen, kelchartigen Hülle umgeben, doldig, meist grünlich oder gelblich. *Euphórbia* 227.
- bb. Pflanzen ohne Milchsaft. Blätter mit häutigen, umfassenden Scheiden oder mit Nebenblättern.

- α. Blätter mit häutigen, umfassenden Scheiden. Staubblätter 5—8. Griffel oder Narben 2 oder 3.
Polygonaceae 103.
- β. Blätter mit Nebenblättern.
αα. Nebenblätter dem Blattstiele angewachsen. Blätter fingerig-gelappt oder gefiedert. Rosaceae 167.
ββ. Nebenblätter frei, abfällig. Blätter einfach, ungeteilt, ganzrandig. Griffel 1, mit kopfiger Narbe.
Parietaria 101.
- cc. Pflanzen ohne Milchsaft. Blätter ohne Scheiden und ohne Nebenblätter.
α. Staubblätter 3—5, seltener 2 oder 1.
αα. Griffel oder Narben 2—5. Staubblätter 1—5. Blütenhülle 3—5teilig oder 3—5blättrig, seltener (an den weiblichen Blüten) 2teilig oder 2blättrig, krautig (grün) oder trockenhäutig. Chenopodiaceae 108.
ββ. Griffel 1, mit einfacher Narbe. Staubblätter 5. Blütenhülle 5spaltig, glockig, hellrosa. Blüten in den Blattachsen. Glauca 273.
β. Staubblätter 10. Griffel 10. Kelch 4- oder 5blättrig, gelarbt. Frucht eine Beere. Phytolacca 114.

2. Freikronblättrige Netzblättler.

A. Fruchtknoten unterständig oder halbunterständig.

I. Bäume oder Sträucher.

A. Blätter gegenständig.

1. Kelch 4zählig, sehr klein. Kronblätter und Staubblätter 4. Griffel 1. Frucht eine Steinbeere. Cornaceae 266.
2. Kelchzipfel und Kronblätter 4 oder 5. Staubblätter 10 oder zahlreich. Griffel 4 oder 5. Frucht eine Kapsel. Philadelphus 166.

B. Blätter wechselständig.

1. Staubblätter 5—10.
 - a. Kelch 5zählig oft undentlich. Kronblätter 5. Staubblätter 5—10. Blätter ledrig. Kletternde Sträucher. Araliaceae 251.
 - b. Kelch 5spaltig, größer als die 5blättrige Krone. Staubblätter 5. Blätter krautig. Aufrechte Sträucher. Ribes 166.
2. Staubblätter zahlreich. Kelchzipfel und Kronblätter 5. Blätter mit Nebenblättern, einfach oder gefiedert. Bäume oder Sträucher. Rosaceae 167.

II. Kräuter.

A. Wasserpflanzen. Kronblätter 4.

1. Staubblätter 4. Narbe 1. Griffel vorhanden. Frucht eine 4dornige Nuß. Blätter ungeteilt, die schwimmenden rosettig. Hydrocaryaceae 250.
2. Staubblätter 8. Narben 4, sehr groß. Griffel fehlend. Blüten 1hausig. Blätter kammartig-gefiedert, quirlständig, meist untergetaucht. Myriophyllum 251.

B. Land- oder Sumpfpflanzen.

1. Griffel 1.

- a. Kelch 2- oder 4teilig. Kronblätter 2 oder 4. Staubblätter 2, 4 oder 8. Oenotheraceae 246.
 - b. Kelch 6—12zählig. Kronblätter meist 4—6. Staubblätter 4—12. Lythraceae 246.
2. Griffel 2.
- a. Staubblätter 5. Kronblätter 5. Kelch 5zählig oder undeutlich. Teilfrucht in 2 Früchtchen zerfallend. Blüten in Dolden, seltener in Köpfen. Blätter meist zusammengesetzt. Umbelliferae 252.
 - b. Staubblätter 8—10. Kronblätter meist 5. Kelchzipfel 4 oder 5. Kapsel 2hörig. Saxifragaceae 169.
 - c. Staubblätter 10—20. Kelchzipfel und Kronblätter 5. Blätter unterbrochen-gesiedert. Agrimonia 192.

B. Fruchtknoten oberständig.

- I. Fruchtknoten 2—viele, frei (jeder mit 1 Griffel oder 1 Narbe).
- A. Blätter dick und fleischig. Kelch 5- oder 6—20teilig. Krone 5- oder 6—20blättrig. Staubblätter 10—20, dem Grunde des Kelchs eingefügt. Crassulaceae 163.
- B. Blätter krautig bis lederig.
- 1. Kelch verwachsenblättrig, 4- oder 5- oder 8- oder 10zipfelig. Krone 4- oder 5blättrig. Staubblätter 15—viele, dem Kelch eingefügt. Blätter meist mit Nebenblättern. Sträucher oder Kräuter. Rosaceae 167.
 - 2. Kelch freiblättrig, 3—mehrblättrig. Krone 3—6- oder mehrblättrig, oft sehr klein und eigentümlich gestaltet. Staubblätter 5—viele, dem Blütenboden eingefügt. Blätter ohne Nebenblätter. Kräuter. Ranunculaceae 128.
- II. Fruchtknoten 1 oder mehrere in 1 verwachsen.
- A. Kronblätter ungleich.
- 1. Blüten mit Sporn und Höcker.
 - a. Staubblätter 5. Staubbeutel zusammenhangend oder zusammenneigend.
 - aa. Kelchblätter 3—5, gefarbt, eins viel größer und gespornt. Kronblätter 5, je 2 seitliche verwachsen. Balsaminaceae 232.
 - bb. Kelchblätter 5, grün, am Grunde mit Anhangseln. Kronblätter 5, eins gespornt. Violaceae 239.
 - b. Staubblätter mehr als 5.
 - aa. Staubblätter 6, in 2 Bündel verwachsen. Kelchblätter 2, abfällig. Kronblätter 4, 1 oder 2 derselben gespornt. Papaveraceae 140.
 - bb. Staubblätter 8. Griffel 1. Kelch 5teilig, gespornt. Kronblätter 5, die 3 vorderen benagelt. Frucht 3knospig. Blätter schildförmig. Tropaeolaceae 223.
 - cc. Staubblätter zahlreich. Griffel 1. Kelch gefarbt. Delphinium 132.
 - 2. Blüten ohne Sporn oder Höcker.
 - a. Kelchblätter frei oder nur am Grunde verbunden.
 - aa. Kelchblätter 4. Kronblätter 4, die 2 äußeren größer. Staubblätter 6, 4 längere und 2 kürzere. Cruciferae 144.

- bb. Kelchblätter 4 oder 6. Kronblätter zum Teil unregelmäßig zerschlitzt. Staubblätter zahlreich (11—30). Fruchtknoten zeitig offen. Resedaceae 162.
- cc. Kelchblätter 5, die 2 seitlichen größer, gefärbt, flügelartig. Kronblätter unter sich und mit den 8, in 2 Bündel vereinigten Staubblättern verwachsen. Polygalaceae 225.
- b. Kelchblätter deutlich verwachsen.
- aa. Staubblätter 10, alle verwachsen oder 1 frei. Krone schmetterlingsförmig.¹⁾ Frucht eine Hulse. Kräuter, Straucher, Bäume. Leguminosae 202.
- bb. Staubblätter meist 7 (6—8), frei. Kronblätter etwas ungleich. Frucht eine meist 3fachrige Kapsel. Blätter 5- bis 7zählig-gefingert. Bäume. Hippocastanaceae 232.
- B. Kronblätter gleich.**
1. Staubblätter 12—viele.¹⁾
- a. Staubblätter mehr oder weniger unter sich verwachsen.
- aa. Staubblätter in 1 Bündel (Röhre) verwachsen. Frucht in zahlreiche, 1samige Teilfrüchtchen zerfallend. Blätter gelappt bis geteilt, wechselständig. Malvaceae 234.
- bb. Staubblätter in 3(—5) Bündel verwachsen. Frucht eine 3fachrige Kapsel. Blätter ungeteilt, gegen-, seltener quirlständig. Hypericaceae 236.
- b. Staubblätter frei.
- aa. Wassergewächse. Kelch 4- oder 5blättrig. Kronblätter und Staubblätter zahlreich. Narbe sternförmig. Blätter groß, schwimmend. Nymphaeaceae 127.
- bb. Bäume oder größere Straucher.
- α. Kelch 5spaltig. Kronblätter 5, weiß oder rot. Steinfrucht. Bäume oder Straucher. Rosaceae 167.
- β. Kelch 5blättrig. Kronblätter 5, gelblich. Schließfrucht. Blüten in Trugdolden, diese mit einem meist halbangewachsenen, zungenförmigen, bleichen Deckblatt. Blätter herzförmig. Bäume. Tiliaceae 234.
- cc. Landkräuter oder sehr kleine Straucher.
- α. Kelch verwachsenblättrig.
- αα. Kelch 2spaltig, mit abfallendem Saum. Kronblätter 5 (4—6), gelb. Staubblätter 8—15. Griffel 3—6teilig. Kapsel quer aufspringend, 1fachrig. Portulaca 114.
- ββ. Kelch (8—) 12zählig, röhrig. Kronblätter 4—6. Staubblätter 12. Griffel 1, einfach. Kapsel 2-fachrig. Lythrum 246.
- β. Kelch freiblättrig, oft abfällig, selten 1blättrig.²⁾
- αα. Kelch- und Kronblätter 4, weißlich, abfallend. Frucht eine Beere. Blätter zusammengesetzt. Actaea 131.
- ββ. Kelchblätter 2 oder 1. Kronblätter 4. Frucht eine Kapsel. Pflanzen oft mit Milchsaft. Papaveraceae 140.

1) Zuweilen sind alle Kronblätter miteinander und mit den Staubblättern mehr oder weniger verwachsen (Trifolium!).

2) Ist der Kelch an vollkommen entwickelten Blüten nicht mehr vorhanden, so untersuche man ihn an Knospen

- γγ. Kelchblätter 3 oder 5 und dann 2 kleiner. Kronblätter 5, gelb. Kapsel 1 fächerig, meist 3 lappig. Blätter ungeteilt. Cistaceae 238.
2. Staubblätter 2—10.
- a. Kräuter.
- aa. Griffel 1, mit meist einfacher Narbe.
- α. Kelch verwachsenblättrig.
- αα. Blätter gefiedert. Kelch 4- oder 5teilig. Kronblätter 4 oder 5. Staubblätter 8 oder 10. Rutaceae 224.
- ββ. Blätter einfach, ungeteilt. Kelch 8—12zählig. Kronblätter 4—6. Staubblätter 6—12. Lythraceae 246.
- γγ. Blätter einfach, ungeteilt. Kelch 5teilig. Krone 5teilig bis 5blättrig. Staubblätter 10. Pirola 266. Vergleiche auch Primulaceae 270.
- β. Kelch freiblättrig.
- αα. Staubblätter 4. Kelch- und Kronblätter 4, letztere am Grunde spornartig ausgehöhlt. Blätter doppelt-3zählig. Epimedium 140.
- ββ. Staubblätter 6, 4 längere und 2 kürzere, seltener nur 4 oder 2. Kelch- und Kronblätter 4, letztere meist lang benagelt. Cruciferae 144.
- γγ. Staubblätter 8 oder 10. Kelch- und Kronblätter 4 oder 5. Pflanzen ohne grüne Blätter. Monotropa 267.
- bb. Griffel oder Narben 2—mehrere.
- α. Blätter gelappt bis geteilt, gefiedert oder 3zählig.
- αα. Staubblätter 5—10. Griffel 5. Früchtchen 5, einsamig, bei der Reife sich nebst den Griffeln von der Mittelsaule ablösend. Blätter gelappt bis geteilt oder gefiedert. Geraniaceae 220.
- ββ. Staubblätter 10. Frucht eine 5klappige, vielsamige Kapsel. Blätter 3zählig, mit einfachen, längsgefalteten Blättchen. Oxalidaceae 223.
- β. Blätter einfach, ungeteilt.
- αα. Blätter wechselständig, seltener gegenständig (und dann die Krone weiß, am Grunde gelb), sitzend. Kronblätter und Staubblätter 4 oder 5. Griffel 4 oder 5. Linaceae 223. Vergleiche auch Saxifraga 165.
- ββ. Blätter alle, oder alle bis auf 1 grundständig. Staubblätter 5.
1. Blüten traubig. Griffel 3—5. Ohne drüsige Nebenstaubfäden. Blätter rotdrüsig-gefranst, alle grundständig. Droseraceae 162.
2. Blüten einzeln. Narben 4, sitzend. Mit 5 drüsigen Nebenstaubfäden. Blätter herzförmig, bis auf 1 grundständig. Parnassia 165.
- γγ. Blätter gegen- oder quirlständig.
1. Blätter gegen- oder quirlständig. Staubblätter meist 10. Griffel 2—5. Kelch 4- oder 5-

- zählig oder 4- oder 5blättrig. Kronblätter 4 oder 5. Caryophyllaceae 115.
2. Blätter gegen- oder quirlständig. Staubblätter 3, 6 oder 8. Griffel 3 oder 4. Kelch 2- bis 4teilig. Kronblätter 3 oder 4. Wasser- oder Uferpflanzen. Elatinaceae 238.
- b. Baume oder (größere oder kleinere) Straucher.
- aa. Blätter einfach, ungeteilt.
- α. Kelch verwachsenblättrig. Kronblätter 4 oder 5.
- αα. Staubblätter 4 oder 5, mit den Kronblättern abwechselnd, einr den Fruchtknoten umgebenden Scheibe eingefügt. Griffel einfach. Frucht eine 2—5fächrige Kapsel. Celastraceae 230.
- ββ. Staubblätter 4 oder 5, vor den Kronblättern. Griffel einfach oder 2—4spaltig. Frucht eine Steinfrucht. Rhamnaceae 233.
- γγ. Staubblätter 8—10. Blätter ledrig, immergrün. Kleine Sträuchlein. Ericaceae 268.
- Vergleiche auch bb. α. αα.
- β. Kelch freiblättrig.
- αα. Kelch- und Kronblätter 3, rot. Staubblätter 3. Narben 6—9. Blüten meist 2häusig. Frucht eine Steinfrucht. Blätter nadelähnlich. Kleine, meist liegende Sträuchlein. Empetraceae 229.
- ββ. Kelch- und Kronblätter 6, gelb. Staubblätter 6. Griffel oder Narbe 1. Frucht eine Beere. Blätter breit. Berberidaceae 139.
- bb. Blätter gelappt bis gefingert oder gesiedert.
- α. Griffel oder Fruchtknoten 3—5. Blätter wechselständig. Blüten rispig.
- αα. Staubblätter 3 oder (in den männlichen Blüten) 10. Fruchtknoten 3—5. Frucht geflügelt, länglich. Blätter gesiedert. Simarubaceae 225.
- ββ. Staubblätter 5. Griffel 3. Frucht eine trockene Steinfrucht. Blätter gesiedert oder 3zählig (auch ungeteilt). Anacardiaceae 230.
- β. Griffel 2spaltig oder Griffel 2. Blätter gegenständig.
- αα. Staubblätter 5. Frucht eine 2- oder 3fächrige, häutige Kapsel. Blätter 3zählig oder gesiedert. Staphyleaceae 231.
- ββ. Staubblätter meist 8. Frucht 2flügelig. Blätter mehr oder weniger tief gelappt. Meist Baume. Aceraceae 231.
- γ. Griffel 1, einfach.
- αα. Staubblätter 2. Krone 2—4blättrig. Frucht geflügelt. Blätter gegenständig, gesiedert. Baume. Fraxinus 274.
- ββ. Staubblätter 5. Krone 5blättrig. Frucht eine Beere. Blätter wechselständig, gelappt bis gefingert. Klimmende Straucher. Vitaceae 233.

3. Verwachsenkronblättrige Netzblättler.

- A. Mehrere oder viele Blüten in einen Kopf vereinigt und von einer gemeinschaftlichen Hülle umgeben.**
- I. Fruchtknoten oberständig. Staubblätter 5, vor den Kronzipfeln eingefügt. Krone regelmäßig, 5teilig. Griffel 5. Blätter grundständig. Arméria 274.**
- II. Fruchtknoten unterständig.**
- A. Staubblätter 4. Staubbeutel frei. Kelch doppelt, der eine ober-, der andere unterständig. Krone 4- oder 5spaltig. Dipsaceae 332.**
- B. Staubblätter 5.**
- 1. Staubbeutel frei oder nur am Grunde schwach verbunden. Krone 5teilig. Kelch krautig, 5spaltig. Frucht eine 1fachrige Kapsel. Campanulaceae 335.**
- 2. Staubbeutel zu einer Röhre verwachsen, selten frei. Krone röhrig, 5zählig bis 5teilig oder zungenförmig. Kelch meist aus einfachen oder gefiederten Haaren bestehend. Frucht eine trockene Schließfrucht. Compositae 339.**
- B. Blüten nicht in Köpfen oder doch nicht von einer gemeinschaftlichen Hülle umgeben.**
- I. Fruchtknoten unterständig oder halbunterständig.**
- A. Kleinere oder größere Sträucher.**
- 1. Staubblätter 8(—10), einer oberständigen Scheibe eingefügt. Blätter wechselständig. Vaccinium 269.**
- 2. Staubblätter 5, der Krone eingefügt. Blätter gegenständig. Caprifoliaceae 328.**
- B. Kräuter.**
- 1. Blätter quirlständig. Krone (3- oder) 4spaltig. Staubblätter 4. Frucht 2knospig, nicht aufspringend. Rubiaceae 324.**
- 2. Blätter gegenständig.**
- a. Blüten (oft gabelig-) trugdoldig. Staubblätter 1—3. Krone 5spaltig. Valerianaceae 331.**
- b. Blüten zu 5—9 in fast würfelförmigem, endständigem Köpfchen. Staubblätter 8—10. Krone 4—5teilig. Adoxaceae 330.**
- 3. Blätter wechselständig (oder fast grundständig). Staubblätter 5.**
- a. Kräuter mit Ranken. Blüten 1- oder 2häusig. Staubblätter alle oder je 2 Paare verwachsen. Frucht eine Beere. Cucurbitaceae 334.**
- b. Kräuter ohne Ranken.**
- aa. Krone unregelmäßig, 2lippig, mit oben aufgeschlitzter Röhre. Staubbeutel verwachsen. Narbe zuletzt 2lippig. Lobelia 338.**
- bb. Krone regelmäßig. Staubblätter frei.**
- α. Griffel an der Spitze in 2 oder 3 Narben geteilt. Kapsel 2—5fachrig. Krone blau bis violett, seltener weiß. Campanulaceae 335.**
- β. Griffel einfach, mit kopfiger Narbe. Kapsel 1fachrig. Blüten traubig, weiß, klein. Samolus 272.**
- II. Fruchtknoten oberständig.**
- A. Fruchtknoten 4teilig, in (1—)4 einsamige Teilfrüchtchen zerfallend.**
- 1. Blätter gegenständig. Krone meist unregelmäßig, 2lippig. Staubblätter 4, 2 längere und 2 kürzere, seltener nur 2. Labiatae 288.**

2. Blätter wechselständig. Krone 5spaltig, zuweilen etwas unregelmäßig. Staubblätter 5. Boraginaceae 281.
- B. Fruchtknoten 2 (zuweilen mit 2 Drüsen abwechselnd und dann scheinbar 4). Staubblätter 5. Blätter meist gegenständig.
1. Krone radförmig oder zurückgeschlagen. Staubfäden verwachsen. Blütenstaub in wachsartige Massen zusammengeballt. Samen mit Haarschopf. Blüten doldig. Stengel aufrecht. Asclepiadaceae 278.
2. Krone trichterförmig. Staubfäden frei. Blütenstaub pulverig. Samen ohne Haarschopf. Blüten einzeln in den Blattachseln. Stengel kriechend. Apocynaceae 278.
- C. Fruchtknoten 1, meist einfach.
1. Staubblätter 8—10.
- a. Krone regelmäßig.
- aa. Griffel und Narbe einfach. Staubblätter 8 oder 10.
- α. Krone tief 5- oder 4teilig. Staubblätter 8 oder 10. Blätter flach oder fehlend. Kränter. Pirolaceae 266.
- β. Krone 4zählig oder 4spaltig. Staubblätter 8. Kleinstraucher. Ericaceae 268.
- bb. Griffel oder Narben 2. Staubblätter (6—)9. Blätter gegenständig. Kräuter. Gentiana 276.
- b. Krone unregelmäßig.
- aa. Staubblätter 8, in 2 Bündel verwachsen. Kräuter oder kleine Strauchlein. Polygala 225.
- bb. Staubblätter zahlreich, nicht verwachsen. Kräuter. Delphinium 132.
2. Staubblätter 5—7.
- a. Blätter gegen-, quirl- oder grundständig.
- aa. Staubblätter vor den Kronzipfeln. Griffel 1. Fruchtknoten 1fährig. Samenträger mittelständig. Primulaceae 270.
- bb. Staubblätter mit den Kronzipfeln abwechselnd. Griffel oder Narben 1 oder 2. Fruchtknoten 1- oder 2fährig. Samenträger wandständig. Blätter meist gegenständig. Gentianaceae 275.
- Vergleiche auch Phlox 281.
- b. Blätter wechselständig oder fehlend.
- aa. Griffel oder Narben 2 oder 3, seltener die Narbe einfach und kopfig (und dann der Stengel windend).
- α. Griffel oder Narben 2, oder die Narbe 2teilig, seltener einfach, kopfig. Blätter herz-, pfeil- oder spießförmig oder ganz fehlend. Stengel meist windend. Convolvulaceae 279.
- β. Narben 3. Krone fast radförmig, kurzröhrig oder mit langer Rohre. Kapsel 3fährig. Stengel aufrecht. Polemoniaceae 280.
- γ. Griffel 2spaltig. Krone trichterig. Blüten in schneckenförmig eingerollten, einseitwendigen, ährigen Trauben. Blätter gefiedert. Phacelia 281.
- bb. Griffel 1. Narbe 1, einfach. Stengel nicht windend.
- α. Blätter 3zählig oder herzförmig-kreisrund und schwimmend. Sumpf- oder Wasserpflanzen. Gentianaceae 275.

- β. Blätter einfach, seltener gefiedert, nie schwimmend.
 αα. Staubfaden mit weißer oder violetter Wolle be-
 setzt, ungleich. Krone radförmig, etwas unregel-
 mäßig, mit ganz kurzer Röhre. Blätter einfach,
 ungeteilt. *Verbascum* 308.
- ββ. Staubfaden ohne Wolle, höchstens am Grunde
 zottig, gleich. Krone trichterig bis radförmig.
 Blätter einfach, oder gefiedert und dann die
 Blüten doldig. *Solanaceae* 303.
3. Staubblätter 2—4.
- a. Sträucher oder Bäume.
- aa. Staubblätter 2. Krone mit verlängerter Röhre, 4teilig,
 oder fehlend. Blätter nicht stachelig. *Oleaceae* 274.
- bb. Staubblätter 4. Krone radförmig, 4- oder 5teilig. Blätter
 lederig, starr, stachelig-gezahnt. *Aquifoliaceae* 230.
- b. Kräuter ohne grüne Blätter.
- aa. Stengel windend, dünn. Blüten klein, knäuelartig gehäuft.
 Kronzipfel gleich. *Cuscuta* 280.
- bb. Stengel aufrecht oder fast aufrecht. Blüten ziemlich groß, in
 Ähren oder Trauben. Krone 2lippig. *Orobanchaceae* 320.
- c. Kräuter mit grünen Blättern.
- aa. Kronzipfel gleich.
- α. Blätter grundständig, seltener gegenständig. Blüten
 in kugeligen oder in walzenförmigen Ähren, klein.
 Krone trockenhäutig, die Staubblätter weit daraus
 hervorragend. *Plantaginaceae* 323.
- β. Blätter gegenständig. Blüten einzeln oder traubig.
Gentiana 276.
- γ. Blätter wechselständig. Blüten einzeln, achselständig,
 sitzend. Pflanze 2—8 cm. *Centunculus* 273.
- bb. Kronzipfel ungleich.
- α. Staubblätter 3. Kelch tief-2spaltig. Kronröhre an der einen
 Seite aufgeschlitzt. Blätter gegenständig. *Montia* 115.
- β. Staubblätter 2.
- αα. Krone gespornt, 2lippig. Fruchtknoten 1fachrig.
 Blätter grundständig (im Wasser untergetaucht).
Lentibulariaceae 321.
- ββ. Krone ungespornt, fast radförmig und ungleich-
 4zipfelig, oder trichterförmig und fast 2lippig.
 Fruchtknoten 2fachrig. Stengel beblättert.
Scrophulariaceae 307.
- γ. Staubblätter 4, 2 längere und 2 kürzere.
- αα. Krone 2lippig (zuweilen gespornt) oder ungleich-
 4zipfelig. Fruchtknoten 2fachrig.
Scrophulariaceae 307.
- ββ. Krone ungleich-5spaltig, trichterig. Fruchtknoten
 4fachrig, später in 4 einsamige Nüßchen zer-
 fallend. *Verbenaceae* 287.

A. Cryptógamae, Sporenpflanzen.

Reihe. Pteridóphyta, Farnpflanzen.

1. Klasse. Filicinae, Farne.¹⁾

1. Fam. Hymenophylláceae, Hautfarne.

1. Hymenophyllum Smith. Hautfarn.

Wurzelstock kriechend, meist sehr dünn. Blätter sehr zart, fast durchscheinend, fiederteilig-fiederspaltig, mit linealen, entfernt-gesägten Zipfeln. Sporenbekleiderhäutchen einzeln. Schleier mit rundlichen, gesägten Zipfeln. 2, 5—7 cm. Δ Aug. Zwischen Moosen an feuchten, schattigen Sandsteinfelsen. Sehr selten. Sachs. Schweiz: im Uttewalder Grunde.

Tunbridger H., H. Tunbridgense Smith.

2. Fam. Polypodiáceae, Tüpfelfarne.

I. Fruchtbare Blätter von den unfruchtbaren anfallend verschieden.

A. Blätter einfach-gefiedert, alle aufrecht, die unfruchtbaren mit fiederteiligen Fiedern, trichterförmige Busche bildend, die fruchtbaren inmitten derselben, kurzer, mit eingerollten Zipfeln, straßfederartig.

Onoclea 5.

B. Blätter nur tief-fiederteilig, mit schmalen, ganzrandigen Zipfeln, die unfruchtbaren auf dem Boden ausgebreitet, die fruchtbaren aufrecht, unterseits ganz von den Sporenbekleiderhäutchen bedeckt.

Blechnum 6.

II. Alle Blätter gleichgestaltet.

A. Blätter einfach, ungeteilt, verlängert. Sporenbekleiderhäutchen lineal, zu je 2 genähert, später zusammenfließend, ihre Schleier sich die freien Ränder zukehrend.

Scolopéndrium 6.

B. Blätter zusammengesetzt (einfach- bis mehrfach-gefiedert) oder doch tief geteilt.

1. Blätter klein oder mittelgroß (5—40 cm lang).

a. Sporenbekleiderhäutchen lineal oder langlich (streifenförmig), mit seitlich angeheftetem, wenigstens in der Jugend deutlichem Schleier, zuletzt meist zusammenfließend.

Asplénium 6.

b. Sporenbekleiderhäutchen rundlich.

aa. Schleier fehlend oder verkümmert.

¹⁾ Verzeichnisse des Verfassers Schriftchen: Der naturkundliche Unterricht, Heft 1, 4. Aufl., Zwickau 189; (Gebr. Thost).

- α. Blätter einfach- bis doppeltgefiedert. Blattstiel nicht gegliedert, länger als die Blattspreite. *Phegopteris* 3.
- β. Blätter nur tief-fiederteilig. Blattstiel am Grunde gegliedert (gelenkartig dem Wurzelstock angewachsen). *Polypodium* 8.
- bb. Schleier unterständig.
- α. Blattstiel wenig kürzer oder länger als die Spreite. Schleier nur auf der Innenseite angeheftet, nach dem Blattrande zu frei, zuletzt zurückgeschlagen. Mittelgroße Farne. *Cystopteris* 2.
- β. Blattstiel kürzer als die Spreite. Schleier ringsum angeheftet, in haarfeine Fransen zerschlitzt. Kleine Farne. *Woodsia* 5.
2. Blätter groß (30—150 cm lang).
- a. Sporenbehälterhäufchen genau randständig, eine zusammenhängende Linie unter dem umgerollten Rande der Blattzipfel bildend. Blätter einzeln, sehr groß, meist 3fach-gefiedert. *Pteridium* 8.
- b. Sporenbehälterhäufchen nicht randständig, rundlich, länglich oder hakenförmig, wenigstens in der Jugend von einem häutigen Schleier bedeckt.
- aa. Sporenbehälterhäufchen nur auf einer Seite des zuführenden Nerven, länglich, selten rundlich, öfter hakenförmig den Nerven überragend. Schleier seitlich angeheftet oder verkümmert. *Athyrium* 2.
- bb. Sporenbehälterhäufchen auf dem Rücken des zuführenden Nerven, rundlich. Schleier kreisrund oder nierenförmig, in der Mitte oder in der Bucht angeheftet. *Aspidium* 3.

1. *Athyrium* Roth. Frauenfarn.

1. Sporenbehälterhäufchen mit deutlichem, gewimpertem Schleier, länglich oder hakenförmig. Blätter kurz gestielt, im Umriß länglich-lanzettlich, meist doppelt gefiedert. Fiedern lineal-lanzettlich, fein zugespitzt, Fiederchen eingeschnitten-gesägt bis fiederteilig, mit langlichen, 2- oder 3zähligen Zipfeln. Ändert vielfach ab. 30—100 cm. ♀ Feuchte, schattige Wälder, Gebüsche, auch zwischen Felsen und an Mauern. Häufig. Juli—Sept. Wald-Fr., *A. filix femina* Roth.
2. Sporenbehälterhäufchen nur in der ersten Jugend mit einem sehr kleinen Schleier, rund, klein. Fiedern breit-lanzettlich. Fiederchen fiederspaltig, mit eiförmig-länglichen, gesägten Zipfeln. Sonst voriger Art sehr ähnlich. 50—100 cm. ♀ Schattige Ahhänge der höheren Gebirge. Im höchsten Erzgebirge am Fichtelberg, im Zechgrunde bei Oberwiesenthal, am Keilberg, an der Straße von Gottesgab nach Joachimsthal. Juli, Aug. Gebirgs-Fr., *A. alpestre* Nylander.

2. *Cystopteris* Bernh. Blasenfarn.

Blätter im Umriß länglich oder langlich-eiförmig, doppelt-gefiedert, ihr Stiel meist kürzer als die Spreite. Unterstes Fiedernpaar kürzer als die

folgenden. Fiederchen mit abgerundeten, meist stumpf-gezähnten Zipfeln. Ändert vielfach ab. 10—30 cm. ♀ Schattige Abhänge, Felsen, Mauern. Verbreitet. Juli—Sept. Zerhrechlicher Bl., *C. fragilis* Bernh.

3. *Phegopteris* Fée. Buchenfarn.

1. Blätter im Umriß breit-3eckig, 3zahlig-doppelt-gefiedert, kahl oder drüsig.
 - a. Blätter völlig kahl, zart, lebhaft grün, auf dem Blattstiel fast wagenrecht ausgebreitet. Blattstiel 2—3mal so lang als die Blattspreite. Wurzelstock schwarzbraun, glanzend. 10—40 cm. ♀ Schattige Walder, Felsen, Mauern. Verbreitet. Juli, Aug. (*Aspidium dryopteris* Baumg.) Wald-B., *Ph. dryopteris* Fée.
 - b. Blätter unterseits wie der Blattstiel mit kurzen Drüsenhaaren besetzt, etwas derb, mehr gelbgrün, aufrecht. Blattstiel etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als die Blattspreite. Wurzelstock braun, matt. 10—40 cm. ♀ Mauern, Kalkfelsen. Sehr zerstreut. Juli, Aug. (*Aspidium Robertianum* Luerss.) Kalk-B., *Ph. Robertiana* A. Br.
2. Blätter im Umriß eiförmig-3eckig, lang zugespitzt, gefiedert, mit fiederspaltigen Fiedern, behaart. Fiedern lanzettlich, die beiden untersten meist abwärts gerichtet, von den übrigen entfernt. 15—30 cm. ♀ Schattige Walder. Verbreitet. Juli, Aug. (*Aspidium phegopteris* Baumg.) Echter B., *Ph. polypodioides* Fée.

4. *Aspidium* Swartz. Schildfarn.

1. Schleier nierenförmig, in der Bucht angeheftet.
 - a. Blattstiel mit 2 bandförmigen Leitbündeln. Blätter sommergrün, gefiedert, mit fiederspaltigen oder fiederteiligen Fiedern. Schleier klein, hinfallig.
 - aa. Blätter lang gestielt (Stiel etwa so lang als die Spreite), am Grunde kaum verschmalert, ausgewachsen, unterseits drüsenlos, Fiederchen spitzlich, ganzrandig oder schwach gezähnt, die fruchtbaren am Rande stark zurückgerollt, 3eckig und sichelförmig. Wurzelstock dünn, kriechend. 30—80 cm. ♀ Torfige Wiesen, Waldsümpfe. Selten. Herrnhut: bei Ruppertsdorf. Bautzen: bei Schmochwitz, bei Dretschen bei Gaußig. Königsbrück: bei Glauschnitz. Großenhain: im Barenbruch zwischen Bauda und Görzig. Dresden: am Heller, am Ausgang des Mordgrundes. Bei Ruhland. Bei Ortrand und Muckenberg. Leipzig: zwischen Polenz und Ammelshain, bei Abtnaundorf. Juli, Aug. Sumpf-Sch., *A. thelypteris* Swartz.
 - bb. Blätter kurz gestielt (Stiel viel kürzer als die Spreite), beiderseits stark verschmalert, unterseits mit zerstreuten, goldgelben Drüsen besetzt. Fiederchen stumpf, flach, ganzrandig oder schwach ausgeschweift. Wurzelstock kurz, dick, schief. 50 bis 80 cm. ♀ Walder, besonders in Gehirgsgegenden. Zerstreut. Im höheren Erzgebirge stellenweise ziemlich häufig. Bei Greiz. Juli, Aug. Berg-Sch., *A. montanum* Aschrs.

b. Blattstiel am Grunde mit 5—11 Leitbündeln. Blattzipfel gezähnt oder gesägt. Schleier bleibend.

aa. Blattstiel kurz, kräftig, nebst der Spindel meist dicht spreuhaarig. Spreite im Umriß lanzettlich-langlich (nach der Spitze allmählich, nach dem Grunde weniger, aber deutlich verschmalert), einfach-gefiedert, mit tief-fiederteiligen, genäherten Fiedern und langlichen, stumpfen, meist kerbig-gesagten seltener eingeschnitten-gekerbten bis fast fiederspaltigen Fiederchen. Blattzähne nicht stachelspitzig. 50—100 cm. ♀ Walder, Gebüsche, steinige Abhänge. Häufig. Juli—Sept.

Männlicher Sch., Wurmfarn, *A. filix mas* Swartz.

bb. Blattstiel lang (mindestens halb so lang als die Spreite), meist dünn, zerbrechlich, meist spärlicher spreuhaarig. Blattzähne stachelspitzig.

α. Blätter einfach-gefiedert mit tief-fiederteiligen bis fiederspaltigen Fiedern, im Umriß schmal-langlich. Fiedern stumpflich, die untersten Paare aus herzförmigem Grunde Beckig, jederseits mit 5—7 sehr genäherten Fiederchen, die folgenden lanzettlich Beckig. Obere (fruchtbare) Fiedern rechtwinklig gegen die Blattfläche gestellt. 30—80 cm. ♀ Buschige Moore, Waldsumpfe. Selten. Bautzen: bei Königswartha. Leipzig: bei Klein-Dölzig, im Lindenthaler Wald. Penig: am Brauseloch(?). Im Muldental zwischen Bockau und Blauenenthal am Wege nach Sosa(?). Ruhland: bei Guteborn. Hoyerswerda: bei Klein-Neyda. Juli, Aug.

Kammiger Sch., *A. cristatum* Swartz.

β. Blätter abnehmend-2- oder 3fach-gefiedert, im Umriß langlich oder eiförmig-langlich bis Beckig. Fiedern zugespitzt, die untern ungleichhäufig-eiförmig bis -eiförmig-lanzettlich, mit jederseits 10—15 etwas entfernten Fiederchen, die folgenden langlich-lanzettlich. ♀ Juli, Aug.

Dorniger Sch., *A. spinulosum* Swartz.

Stiel etwa so lang als die Spreite, spärlich mit hellbraunen Spreuhaaren besetzt. Spreite im Umriß langlich, am Grunde doppelt-gefiedert, wie die Fiedern kurz-zugespitzt. Blätter 50—80 cm lang, etwas derb, aufrecht, hell- oder gelblichgrün. Walder, Gebüsche, Moore in der Ebene und Bergregion der Gebirge. Häufig.

eu-spinulosum Aschrs.

Stiel kürzer als die Spreite, dichter mit meist in der Mitte dunkleren Spreuhaaren besetzt. Spreite im Umriß eiförmig-langlich bis Beckig, am Grunde 3fach-gefiedert, wie die Fiedern lang zugespitzt. Blätter bis 1 m lang, schlaff übergeneigt, dunkelgrün. Schattige Walder, besonders im Gebirge. Verbreitet. dilatatum Smith.

Blätter doppelt-gefiedert-fiederteilig bis 3fach-gefiedert, langlich-lanzettlich, ihr Stiel so lang bis halb so lang als die Spreite. Fiedern kurz zugespitzt, die unteren aus herzförmigem Grunde Beckig oder eiförmig, jederseits mit 7 oder 8 Fiederchen. Spore behälter braun oder schwärzlich. Sonst

wie *A. cristatum*. Zwischen den Stammarten. Bautzen: bei Königswartha. Bei Hoyerswerda. Dresden: Laugebrücker Heide. Leipzig: bei Polenz.

A. cristatum \times *spinulosum* = *A. Boottii* Tuckermann.

2. Schleier kreisrund, schildförmig (im Mittelpunkt angeheftet). Blätter doppelt-gefiedert oder fast doppelt-gefiedert.

a. Blätter mehr oder weniger derb, dunkelgrün, meist überwinternd, bis 100 cm lang. Blattstiel nebst der Spindel mit dunkelbraunen oder rotbraunen Spreuhaaren besetzt. Fiedern langlich- bis lineal-lanzettlich, zugespitzt. Fiederchen jederseits bis zu 20, am Grund oft geöhrt. ♀ Bei uns nur die Unterart. Juli—Okt.

Stacheliger Sch., *A. aculeatum* Döll.

Blätter im Umriß lanzettlich bis fast lineal-lanzettlich, nach dem Grunde deutlich verschmälert, oberseits etwas glänzend, derb. Fiederchen vorwärts geneigt, meist sitzend, spitz, das unterste vordere deutlich größer als das folgende. Bergwälder, gern an steinigten Abhängen. Im gebirgigen Teile des Gebiets zerstreut. Greiz: bei Rentzschmühle, bei Tschirma. *lobatum* Swartz.

b. Blätter dünn, weich, hellgrün oder blaßgrün, nicht überwinternd, bis 60 cm lang, im Umriß länglich-lanzettlich, nach dem Grunde stark verschmälert. Blattstiel nebst der Spindel mit helleren Spreuhaaren. Fiedern langlich, die unteren stumpflich, die oberen kurz zugespitzt. Fiederchen jederseits bis zu 15, stumpf, das unterste vordere (besonders in der unteren Blatthälfte) nicht oder wenig größer als das folgende. ♀ Gebirgswälder, steinige Abhänge. Selten. An der Lausche. Sachs. Schweiz: Utewalder Grund, Barenhöhle, Amselgrund und Schleifgrund, Barengarten bei Hohnstein, Rosenberg bei Tetschen. Juli, Aug. Braunsch. Sch., *A. Braunii* Spenn.

5. *Onclea* L. Straußfarn.

Wurzelstock kurz, unterirdische Ausläufer treibend. Unfruchtbare Blätter im Umriß langlich, nach dem Grunde sehr stark verschmälert, kurz und plötzlich zugespitzt, hellgrün, bis 150 cm lang. Fruchtbare Blätter viel kürzer (bis 50 cm lang), zuletzt dunkelbraun, mit walzlich zusammengerollten Fiedern. ♀ An Gebirgs- und Waldbächen. Sehr zerstreut. Juli, Aug. (*Struthiopteris Germanica* Willd.)

Deutscher Str., *O. struthiopteris* Hoffm.

6. *Woodsia* R. Br. Wimperfarn.

Blätter unterseits wie der Blattstiel und die Spindel mit Spreu- und Gliederhaaren besetzt. Blattstiel glänzend rotbraun. Blattspreite gefiedert, kurz zugespitzt bis stumpf, mit fiederspaltigen, am Grunde tief-fiederteiligen, größtenteils gegenständigen Fiedern. ♀ Sonnige Felsen. Im Gebiet nur die Unterart. Juli, Aug.

Südlicher W., *W. ilvensis* Bab.

Blätter mit hleibenden, ziemlich dichten Spreu- und Gliederhaaren, im Umriß lanzettlich, oft braunlichgrün, 5—15 cm lang. Fiedern meist eiförmig-länglich, jederseits mit 5—8 länglichen, stumpfen, besonders

vorn deutlich gekerbten Zipfeln. Selten. Zittau: Hochwald, Lausche, Tollenstein. Sachs. Schweiz: Hockstein. Bei Rochsburg. Bei Ebersdorf und Burgk an der Saale. *rufidula* Aschrs.

7. *Blechnum* L. Rippenfarn.

Blätter kammförmig-fiederteilig, im Umriß langlich oder langlich-lanzettlich, lederartig, kahl, die unfruchtbaren mit lineal-lanzettlichen, die fruchtbaren mit schmal-linealen Fiedern. 15—50 cm. ♀ Unfruchtbare Blätter überwinternd. Feuchte Wälder, moorige Waldstellen. Zerstreut, im Erzgebirge verbreitet. Juli—Sept. Nördlicher R., *B. spicant* Roth.

8. *Scolopéndrium* Smith. Zungenfarn.

Blätter büschelig, aus herzförmigem Grunde langlich- bis lineal-lanzettlich, ganzrandig, oft am Rande etwas wellig, kahl. Blattstiel kurz, mit braunen fast haarähnlichen Schuppen besetzt. 15—50 cm. ♀ Schattige Felsen, Mauern. Sachs. Schweiz: an den Schrammsteinen; früher auch am Kuhstall und im Schwarzmühlengrunde zwischen Rosenthal und Markersbach. Großenhain: bei Diesbar. An Mauern zuweilen angepflanzt, z. B. an Mauern der herrschaftl. Gärtnerei in Gaußig bei Bautzen. Juli, Aug.

Hirsch-Z., Hirschzunge, *Sc. vulgare* Smith.

9. *Asplénium* L. Streifenfarn, Milzfarn.

1. Blattstiel kürzer als die Spreite.

a. Blattstiel und Spindel beiderseits mit einem schmalen Flügelraum, glanzend rotbraun bis schwarzbraun, oberseits flach, elastisch. Fiedern ziemlich in einer Ebene stehend, zuletzt einzeln von der bleibenden Spindel abfallend. Spreuhaare meist mit Scheinnerv. 5—30 cm. ♀ Felsen, Mauern, Abhänge. Im Berglande meist häufig. Juli, Aug. Brauner Str., *A. trichomanes* L.

b. Blattstiel und Spindel ungeflügelt.

aa. Blattstiel rotbraun. Spindel bis oberhalb der Mitte rotbraun, im oberen Teil grün und weich, oberseits seicht rinnig. Fiedern wagerecht und unten einander parallel gestellt, zuletzt einzeln von der bleibenden Spindel abfallend. Spreuhaare meist mit Scheinnerv. 5—20 cm. ♀ Auf Serpentinfelsen. Selten. Bei Zöblitz und bei Ansprung bei Zöblitz. Am Kiefernberg bei Hohenstein. Hof: bei Schwarzenbach a. d. S. an einigen Orten. Juli, Aug. Serpentin-Str., *A. adulterinum* Milde.

bb. Blattstiel meist nur unterwärts rotbraun bis purpurbraun, oberwärts wie die Spindel grün und weich, oberseits ziemlich tief rinnig. Fiedern meist in einer Ebene liegend, bleibend und mit der Spindel verwelkend. Spreuhaare meist ohne Scheinnerv. 5—20 cm. ♀ Schattige Felsen, Bergabhänge. Selten. Sachs. Schweiz: im Kirnitzschtal, am Wildstein, am Kuhstall, an den Thorwalder Wänden und bei Postelwitz. Bei Gottleuba und im Keppgrund bei Pillnitz. Erzgebirge: bei Zöblitz, im Zechgrund bei Oberwiesenthal, am Greifenstein bei Geyer. Juli, Aug.

Grüner Str., *A. viride* Huds.

Blattstiel braun. Spindel nur unterwärts braun (etwa $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{3}$ ihrer Länge), elastisch, mit ziemlich tiefer Mittelrinne. Fiedern gelbgrün, nicht abfallend. Spreuhaare meist mit Scheinnerv. Sporen größtenteils fehlschlagend. 5—15 cm. Nur auf Serpentinhalde bei Ansprung bei Zöblitz. Juli, Aug.

A. adulterinum \times *viride*.

2. Blattstiel so lang oder länger als die Spreite.

- a. Blätter ungleich-gabelteilig oder abwechselnd-3zahlig-gefiedert, lederartig. Fiedern 2—4, selten 5, aus keilförmigem Grunde lineal oder lineal-lanzettlich, an der Spitze ungleich-2—4 zählig. Sporenbeklebung sehr lang, später zusammenfließend. 8—15 cm. $\frac{1}{2}$ An Felsen, Mauern. In gebirgigen Gegenden häufig, in der Ebene selten. Juli, Aug. Nördlicher Str., *A. septentrionale* Hoffm. Blätter einfach-, am Grunde doppelt-gefiedert, im Umriß breit- bis schmal-lanzettlich, hellgrün, glanzlos. Blattstiel etwa bis zur Mitte dunkel-rotbraun, ungefügelt, so lang oder etwas länger als die Spreite. Fiedern jederseits 2—5, die unteren sehr entfernt. Fiederchen lineal-keilförmig bis keilförmig, die obersten 3—5 zu einem fiederspaltigen Endblättchen zusammenfließend. Schleier ganzrandig. Sporen fehlschlagend. 5—15 cm. An Felsen, seltener an Mauern. Zerstreut.

A. trichomanes \times *septentrionale* = *A. Germanicum* Weis. Blattstiel so lang als die Spreite, bis zur Spreite, die Spindel bis zur Mitte oder bis über die Mitte der Spreite dunkel-rotbraun, auch gepreßt sich elastisch aufwärts krummend. Fiedern jederseits 3—7, häufig fast gegenständig. Fiederchen keilförmig-verkehrt-eiförmig bis rautenförmig. Schleier oft gekerbt.

A. per-trichomanes \times *septentrionale*.

Blattspreite schmal-lanzettlich, am Grunde doppelt-gefiedert. Untere 1 oder 2 Fiedernpaare gefiedert-3zahlig oder -3teilig. So noch nicht im Gebiet beobachtet.

Baumgartneri Schlieph.

Blattspreite fast gleichbreit-lineal, einfach-gefiedert. Unterste Fiedern rautenförmig, oft mit einem vorderen Seitenlappen. Bei Tharandt im Tal der Wilden Weißritz. Heußleri Reichard.

Blattstiel nur im unteren Drittel seiner Länge glanzend braun. Fiedern jederseits nur 2 oder 3, meist wechselständig, lineal-keilförmig und wie das keilförmige endständige Blättchen an der Spitze mit 2—6 langlichen, spitzlichen Zähnen. Am Schülerberg bei Zittau.

A. trichomanes \times *per-septentrionale*.

- b. Blätter abnehmend-doppelt- bis 4fach-gefiedert, mit zahlreichen Fiedern, im Umriß 3eckig, oder 3eckig-eiförmig bis lanzettlich.

aa. Blattstiel nur am Grunde dunkelbraun, nicht über 1 mm dick, von einem Leitbündel durchzogen. Spreite meist 3eckig-eiförmig, derb-krautig, trüb-dunkelgrün, 2- oder 3fach-gefiedert. Fiederchen aus keilförmigem Grunde meist rhombisch-verkehrt-eiförmig, selten langlich-keilförmig, oben meist abgerundet, gekerbt oder gezahnt. Schleier gefranst. Eine ziemlich vielgestaltige Art. $\frac{1}{2}$ 3—15 cm. Mauern, Felsen. In den Berggegenden häufig, in der Ebene zerstreut. Juli—Sept.

Mauer-Str., Mauerraute, *A. ruta muraria* L.

Blätter bis 10 cm lang und auch noch länger. Fiedern entfernt. Fiederchen meist zu 3 genähert, schmal-rhombisch oder keilförmig, eingeschnitten-schmal-gezähnt. Im Elbtal bei Seußlitz, nordwestlich von Meißen.

pseudo-Geranium Heufl.

- bb. Blattstiel dunkelbraun bis schwarzpurpurn, selten oberwärts grün, am Grunde von 2 Leitbündeln durchzogen, 2 mm dick. Spreite breit-3eckig bis lanzettlich, 2—4fach-gefiedert, kurz oder lang zugespitzt, selten stumpf. Letztere Fiederchen eiförmig bis lineal-keilförmig, stumpf- bis stachelspitzig-gezähnt. Schleier ganzrandig. 15—45 cm. ♀ Juli, Aug.

Schwarzer Str., *A. adiantum nigrum* L.

Blätter glanzlos, meist nicht überwintert. Fiedern meist gerade, abstehend, selten etwas aufwärts gebogen. Letzte Fiederchen keilförmig bis keilförmig-verkehrt-eiförmig, vorn gestutzt oder abgerundet, meist nur kerbig-gezähnt. Sehr vielgestaltig. Felsen, steinige Abhänge, fast ausschließlich auf Serpentin, z. B. bei Zöblitz, im Seifengrunde bei Olbernhau, bei Greifendorf bei Roßwein, am Breitenberg bei Waldheim, am Kiefernberg bei Hohenstein, bei Callenberg bei Waldenburg.¹⁾ (*A. Serpentina* Tausch.)

cuneifolium Viv.

Blätter glänzend, überwintert, mehr oder weniger lederartig. Letzte Fiederchen eiförmig bis breit-verkehrt-eiförmig, aufrecht-abstehend oder am Grunde schwach aufwärts gekrümmt. Ebenfalls vielgestaltig. Felsen, steinige, schattige Orte. Selten. An der Landeskronen bei Görlitz. Weißenberg: bei Krischa. Bautzen: Kirschau. Dresden: im Löbnitzgrund. Sächs. Schweiz: im Liebenthaler Grunde. Gera: bei Wunschen-dorf.

nigrum Heufl.

10. *Pteridium* L. Saumfarn.

Blätter einzeln, doppelt- bis 3fach-gefiedert, im Umriß 3eckig, steif, fast lederartig, kahl oder unterseits behaart. Blattstiel am verdickten Grunde schief durchschnitten (infolge der Anordnung der Gefäßbündel) die Gestalt eines Doppeladlers zeigend. Meist 50—150 cm. ♀ Trockene Walder, Heiden, oft weite Strecken überziehend. Häufig. Juli, Aug. (*Pteris aquilina* L.)

Adler-S., *P. aquilinum* Kuhn.

11. *Polypodium* L. Tüpfelfarn.

Wurzelstock kriechend, 2zeilig beblättert. Blätter tief-fiederteilig, im Umriß länglich-lanzettlich oder länglich, derb, kahl, überwintert. Fiedern länglich, fast ganzrandig, stumpflich. 10—30 cm. ♀ Schattige Abhänge, Felsen, Baumstrünke. Häufig. Aug., Sept.

Süßlicher T., Engelsuß, *P. vulgare* L.

1) Weitere Standorte dieser merkwürdigen Unterart sind in des Verfassers: *Filices Saxonicae*, die Gefäßkryptogamen des Königreichs Sachsen und der angrenzenden Gegenden, 2. Auflage, Leipzig 1878 (B. G. Teubner), angegeben.

Unterstes Fiedernpaar (zuweilen auch die nächstfolgenden) am Grunde vorderseits (seltener beiderseits) mit einem vorspringenden Lappchen (Öhrchen). Sehr zerstreut. *auritum* Willd.

Fiedern vom Grunde an verschmalert, spitz, am ganzen Rande gesägt, die untersten zuweilen am Grunde mit deutlichem, ebenfalls gesägtem Öhrchen. Bei Zittau, Herrnhut, Löbau, Königstein.

attenuatum Milde.

3. Fam. Osmundáceae, Rispenfarne.

1. *Osmunda* L. Rispenfarn.

Blätter doppelt-gefiedert, kahl, hell-, oft gelbgrün. Fiedern fast gegenständig. Fiederchen länglich, stumpflich, meist schwach gekerbt. Sporenbälter an ihren Fiederchen ährig angeordnet, zuletzt braun. 50—150 cm.

♂ Torfige Wälder, Gebüsch, Waldsumpfe, Heiden. Seltener. Zittau: zwischen der Lausche und dem Nesselberg. Dresden: in der Langebrücker Heide. Bei Gottleuba. Königsbrück: bei Glauchnitz. Bei Ruhland. Bei Ortrand. Bei Leipa bei Hoyerswerda. Juni, Juli.

Königs-R., *O. regalis* L.

4. Fam. Ophioglossáceae, Natternfarne.

- I. Unfruchtbarer Blatteil ungeteilt. Fruchtbarer Blatteil ährenförmig, lineal, in zwei Reihen die Sporenbälter tragend. *Ophioglossum* 9.
 II. Unfruchtbarer Blatteil fiederspaltig bis doppelt-gefiedert. Fruchtbarer Blatteil rispig, seltener fast ährig. *Botrychium* 9.

1. *Ophioglossum* L. Natternfarn.

Unfruchtbarer Blatteil eiförmig, oder eiförmig-länglich, ganzrandig, stumpf, gelbgrün, von dem meist längeren fruchtbaren in oder über der Mitte sich trennend. 2—25 cm. ♀ Etwas feuchte Wiesen, Triften. Sehr zerstreut. Bei Greiz, bei Elsterberg. Juni, Juli.

Ähriger N., Natternzunge, *O. vulgatum* L.

2. *Botrychium* Swartz. Rautenfarn.

1. Unfruchtbarer Blatteil sitzend oder kurz gestielt, etwa in oder über der Mitte der Pflanze stehend.

- a. Unfruchtbarer Blatteil etwa in der Mitte der Pflanze, im Umriß länglich, gefiedert. Fiedern aus breit-keilförmigem Grunde halbmondförmig, ungeteilt, ganzrandig, selten gekerbt bis gelappt. Pflanze gelbgrün. 5—25 cm. ♀ Trockene Wiesen, Triften, grasige Abhänge, Hügel. Zerstreut. Juni, Juli.

Mond-R., Mondraute, *B. lunaria* Swartz.

- b. Unfruchtbarer Blatteil über der Mitte der Pflanze, im Umriß eiförmig oder eiförmig länglich, doppelt fiederteilig oder fiederteilig. Fiedern länglich, fiederspaltig, selten nur schwach eingeschnitten, mit 2- oder

3kerbigen Zipfeln. 7—20 cm. ♀ Waldwiesen, sonnige Hügel, Triften. Selten. Bei Herrnhut. Bautzen: am Pichow bei Dretschen. Dresden: im Prießnitztal. Königsbrück: bei Schwepnitz. Zwischen Grimma und Leisnig am Thümlitzwald. Juni, Juli. (*B. rutaceum* Willd.)

Ästiger R., *B. ramosum* Aschrs.

2. Unfruchtbarer Blatteil (im vollständig entwickelten Zustande) stets gestielt, nahe über dem Grunde abgehend, zerstreut-behaart, im Umriß 3eckig, meist abnehmend-doppelt-gefiedert. Pflanze hellgrün. 7—25 cm. ♀ Grasige Abhänge, lichte Waldplätze, etwas feuchte Triften. Sehr selten. Sächs. Schweiz: am Großen Winterberg. Erzgebirge: zwischen dem Keilberg und dem Hauensteinberg bei Oberwiesenthal und auf Neudorfer Revier in der Nähe der Weißen Schma. Greiz: Steinhübel, Greizer Wald. Juli, Aug. (*B. rutaefolium* A. Br.)

Kamillen-R., *B. matricariae* Spr.

5. Fam. Marsiliaceae, Kleefarne.

1. *Pilularia* L. Pillenfarn.

Stengel fadenförmig, kriechend. Blätter pfriemlich, lebhaft grün, aufrecht, 5—10 cm lang. Sporenhüllen erbsengroß, braunschwarz, kurzfilzig, 4klappig. 3—12 cm. ♀ Schlammige Teichufer, Sümpfe, Gräben. Selten. Görlitz: zwischen Hennersdorf und Mittel-Sohra, Langenauer Torfstiche. Bei Königsbrück. Bei Großenhain. Am Schradenwald bei Ortrand. Chemnitz: bei Neukirchen, zwischen Erfenschlag und Einsiedel. Leipzig: bei Naunhof, bei Staudnitz. Aug., Sept. Grasartiger P., *P. globulifera* L.

2. Klasse. Equisetinae, Schachtelhalme.

1. Fam. Equisetaceae, Schachtelhalmgewächse.

1. *Equisetum* L. Schachtelhalme.

A. Fruchtbare und unfruchtbare Stengel verschieden gestaltet (der fruchtbare wenigstens anfangs nie grün).

1. Fruchtbare Stengel gleichzeitig mit den unfruchtbaren erscheinend, später wie die letzteren grün werdend und Äste treibend.

a. Scheiden der fruchtbaren Stengel fast glockig, oberwärts rotbraun, in 3—6 stumpfliche, aus je 3—4 verwachsenen Zähnen bestehende Zipfel gespalten. Unfruchtbare Stengel mit zahlreichen, verzweigten, bogig herabhängenden, dünnen Ästen. 15—60 cm. ♀ Feuchte Wälder, Gebüsche, Triften, Äcker. Häufig. Mai, Juni. Wald-Sch., *E. silvaticum* L.

b. Scheiden der fruchtbaren Stengel trichterförmig, blaulichgrün, 10—15zählig. Unfruchtbare Stengel mit wenigen, meist unverzweigten Ästen. 7—30 cm. ♀ Schattige Orte. Selten. Herrnhut: bei Friedensthal. Königstein: auf der Prossener Elbinsel. Dresden: Löbnitzgrund. Bei Hoyerswerda und Mauken-dorf. Bei Tetschen. Bei Klostergrab. Mai, Juni.

Wiesen-Sch., *E. pratense* Ehrh.

2. Fruchtbare Stengel früher als die unfruchtbaren erscheinend, astlos, nicht grün, nach der Reife absterbend.

a. Scheiden der fruchtbaren Stengel meist entfernt, 8—12zählig, mit lanzettlichen, meist dunkelbraunen Zähnen. Unfruchtbare Stengel grün oder hellgrün. 15—30 cm, die unfruchtbaren 15—50 cm. Ändert vielfach ab. ♀ Sandige und lehmige Äcker, Wegränder. Häufig. März, April, die unfruchtbaren im Sommer. Acker-Sch., *E. arvense* L.

b. Scheiden der fruchtbaren Stengel genähert, 20—30zählig, mit pfriemlichen Zähnen. Unfruchtbare Stengel fast bis zur Spitze elfenbeinweiß, bis fast kleinfingerdick. 15—30 cm, die unfruchtbaren 50—150 cm. ♀ Feuchte schattige Orte, Waldbäche. Selten. Zittau: bei Scheibe, bei Schönau bei Bernstadt, bei Georgswalde, Rumburg. Radeberg: bei Liegau. Pirna: am Langhennersdorfer Wasserfall, im Wesenitztal bei Jessen. Meißen: bei Jesseritz. Nossen: im Muldental nach Siebenlehn zu. Bei Schönborn bei Tetschen. April, Mai. (E. Telmateja Ehrh.) Riesen-Sch., *E. maximum* Lmk.

B. Fruchtbare und unfruchtbare Stengel gleichgestaltet, von Anfang an grün.

1. Ähre stumpf. Stengel glatt oder kaum rauh, nicht überwinternd.

a. Stengel dünn (bis 3 mm dick), tief gefurcht, etwas rauh, meist astig, bis 50 cm hoch. Scheiden oberwärts trichterförmig, mit 3eckig-lanzettlichen, breit-häutig berandeten Zähnen. ♀ Sumpflige Wiesen, Gräben, Ufer. Meist häufig. Juni—Sept. Sumpf-Sch., *E. palustre* L.

b. Stengel ziemlich dick (bis 8 mm), glatt, nur gestreift, oft astlos, bis 150 cm hoch. Scheiden eng anliegend, glanzend, mit 3eckig-pfriemlichen, schwarzen, sehr schmal-häutig-berandeten Zähnen. ♀ Teiche, Sümpfe, Gräben, Ufer. Meist gemein. Mai, Juni. (E. limosum Willd.) Teich-Sch., *E. heleocharis* Ehrh. Fruchtbare und unfruchtbare Stengel gleichgestaltet, niederliegend bis aufrecht, astig oder astlos, selten über 80 cm lang, bis 5 mm dick, grün. Scheiden meist walzenförmig, anliegend, nach oben trichter- bis glockenförmig, mit 3eckig-pfriemlichen, schmal-häutig-berandeten Zähnen. Äste fast stets unverzweigt. Ähre stets geschlossen bleibend. ♀ Feuchte Äcker, Ufer, Sümpfe in der Nähe der Stammarten. Bei Dresden. Görlitz: am Florsdorfer Kalkbruch. Bei Hoyerswerda.

E. arvense × *heleocharis* = *E. litorale* Kühlewein.

2. Ähre spitz. Stengel sehr rauh und hart.

a. Stengel mit gewölbten Rippen, sommergrün, oft astig, liegend bis aufrecht, selten bis über 150 cm lang und bis 9 mm dick. Scheiden oberwärts erweitert, grün, ihre Zähne mit 3eckigem schwarzbraunem, meist weiß berandetem und stehen bleibendem Grundteil. ♀ Sandige feuchte Orte, Ufer. Selten. Am rechten Elbufer oberhalb Dresden. Bei Cotta bei Pirna. Auf der Prossener Elbinsel bei Königstein. Ästiger Sch., *E. ramosissimum* Desf.

b. Stengel mit 2kantigen, zwischen den Kanten flachen oder wenig vertieften Rippen, meist überwinternd, fast immer astlos, meist aufrecht, 30—100 cm hoch, bis 6 mm dick. Scheiden walzlich,

meist eng anliegend, durch den Grundteil der frühzeitig abfallenden Zähne meist kurz und stumpf gekerbt, ihre Röhre etwa so lang als breit, meist 2farbig. ♀ Mai, Juni und Juli, Aug. Sandige, schattige Abhänge, etwas feuchte Wälder, Waldwiesen. Sehr zerstreut. Winter-Sch., *E. hiemale* L.

Scheiden oberwärts abstehend, gleichfarbig grün oder fuchsrot. Zähne besonders an den oberen Scheiden bleibend. Stengel nicht überwintend. Bei Dresden. (E. h. Schleicheri Milde) Moórei Aschrs.

3. Klasse. Lycopódinae, Bärlappe.

1. Fam. Lycopodiaceae, Bärlappgewächse.

1. Lycopódium L. Bärlapp.

1. Sporenbhälter auf dem Grunde unveränderter Blätter, keine Ähren bildend. Stengel aufsteigend, gewöhnlich gabelästig, mit gleichhohen, genäherten, oft dichte Buschel bildenden Ästen. Blätter lineal-lanzettlich, ganzrandig oder sparsam gezähnt, aufrecht oder (*recurvum* Kit.) wagerecht abstehend oder abwärts gerichtet. ♀ Schattige, etwas feuchte Wälder, gern an Abhängen, Baumstumpfen, Felsen. Zerstreut. Juli bis Okt. Tannen-B., *L. selágo* L.
2. Sporenbhälter auf dem Grunde besonders gestalteter Blätter zu endständigen Ähren vereinigt.
 - a. Unfruchtbare Blätter spiralig angeordnet, alle gleichgestaltet.
 - aa. Stengel bis über 1 m lang, mit zahlreichen Ästen, sparlich bewurzelt. Fruchtbare Blätter kürzer als die unfruchtbaren.
 - α. Ähren sitzend, einzeln. Unfruchtbare Blätter in eine stechende Spitze verschmalert (doch ohne Haarspitze), wagerecht abstehend oder abwärts gerichtet, meist fein gesägt. ♀ Schattige, feuchte Waldstellen. Zerstreut. Aug., Sept. Sprossender B., *L. annótinum* L.
 - β. Ähren auf langem, locker beblättertem Stiele, meist zu 2 oder 3. Unfruchtbare Blätter in ein langes, weißliches Haar auslaufend, aufwärts gekrümmt, dicht anliegend, gezähnt oder ganzrandig. ♀ Trockene Walder, Heiden. Häufig, besonders im gebirgigen Teile des Gebietes; um Leipzig nur bei Altenhain und Düben. Juli, Aug. Keulen-B., *L. clavátum* L.
 - bb. Stengel bis 10 cm lang, wenigästig, mit zahlreichen Wurzeln, brüchig. Unfruchtbare Blätter lineal-pfriemlich, stumpflich, ganzrandig, abstehend. Ähre einzeln, endständig. Fruchtbare Blätter so lang oder länger als die unfruchtbaren. Auf feuchtem, sandigem Moorboden. Zerstreut. Aug.—Okt. Sumpf-B., *L. inundátum* L.
 - b. Unfruchtbare Blätter an den mehr oder weniger zusammengedruckten Zweigen gekreuzt-gegenständig, 4reihig, die kantenständigen gekielt, die flächenständigen nicht.
 - aa. Ähren zu 2—6 auf langen, locker beblätterten Stielen. Fruchtbare Blätter eiförmig, scharf abgesetzt-kurz-zugespitzt, nur $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der Sporenbhälter. Stengel meist unterirdisch

kriechend, bis über 1 m lang. ♀ Walder, besonders Nadelwälder, Heiden. Aug., Sept. Flacher-B., *L. complanatum* L.

Aufrechte Äste fächerförmig verzweigt, ihre Verzweigungen einen Trichter bildend, ihr Mitteltrieb meist unfruchtbar. Kantenständige Blätter im oberen Drittel frei, abstehend, auffällig breiter als die angedrückten flächenständigen. Pflanze lebhafte grün. Zerstreut. *anceps* Wallr.

Aufrechte Äste dicht büschelig verzweigt, ihr Mitteltrieb Ähren tragend. Kantenständige Blätter nicht auffällig breiter als die weniger ungleichen flächenständigen, wie diese angedrückt. Pflanze graugrün. Dresden: in der Heide bei Klotzsche, im Prießnitztal. In der Laußnitzer Heide bei Königsbrück, bei Hoyerswerda. *chamaecyparissus* A. Br.

- bb. Ähren einzeln, sitzend. Fruchtbare Blätter allmählich in eine stumpfliche Spitze verschmälert, mehr als doppelt so lang als die Sporenbälger. Aufrechte Äste büschelig verzweigt. Stengel meist oberirdisch kriechend, bis 60 cm lang. Pflanze gelb- oder graugrün. ♀ Grasige Abhänge der höheren Gebirge. Sehr selten. Erzgebirge: am südlichen Abhang des Fichtelberges, im Zechgrund bei Oberwiesenthal, am Fuß des Spitzberges bei Gottesgab. Aug., Sept. Alpen-B., *L. alpinum* L.

2. Fam. Selaginellaceae, Mooskrautgewächse.

1. Selaginella Spring. Mooskraut.

Stengel kriechend, mit aufsteigenden Ästen. Blätter wimperig-gezähnt, spiralig angeordnet, gleichgestaltet, allseitswendig, hellgrün. Stengel kriechend, wenigästig, dünn, 3—10 cm lang. ♀ Sonnige, grasige Plätze der höheren Gebirge. Sehr selten. Am Fichtelberg. Juli, Aug.

Gezähntes M., *S. spinulosa* A. Br.

B. Phanerógamae, Samenpflanzen, Blütenpflanzen.

1. Reihe. **Gymnospermae**, Nacktsamer.

Klasse. **Coniferae**, Nadelhölzer.

1. Fam. **Taxácea**, Eibengewächse.

1. **Taxus L.** Eibe. xxii.

Strauch oder mäßiger Baum. Äste abstehend. Blätter lineal, flach, spitz, oberseits dunkelgrün, unterseits hellgrün, nach 2 gegenüberstehenden Seiten gerichtet. Scheinbeere scharlachrot. 3—8 m. ♂ Wälder. Selten und meist einzeln. Zittau: bei Eichgraben. Löbau: am Rothstein bei Sohland. Sächs. Schweiz: bei Posta, im Hirschgrund bei der Bastei. Pirna: bei Wesenstein, Rottwernsdorf. Bei Zeulenroda. In Garten und Parkanlagen auch angepflanzt. März, April. Beeren-E., **T. baccáta L.**

2. Fam. **Abietácea**, Tannengewächse.

- I. Blätter einzeln, mehrjährig. Fruchtschuppen lederig, am Rande verdünnt. Samen mit bleibendem Flügel.
- A. Zapfen aufrecht, seine Schuppen einzeln von der stehenbleibenden Achse (Spindel) abfallend. Deckschuppen zwischen den Fruchtschuppen (bei unserer Art) hervorragend. Blätter flach. **Abies 14.**
 - B. Zapfen hängend, ganz abfallend. Deckschuppen zwischen den Fruchtschuppen versteckt. Blätter 4kantig. **Picea 15.**
- II. Blätter an seitlichen Kurzweigen zu 2—5 oder zahlreich, am Grunde von einer trockenhäutigen Scheide umgeben. Fruchtschuppen holzig. Zapfen ganz abfallend.
- A. Blätter an den Kurzweigen zahlreich (büschelig), im Herbst abfallend. Zapfen im 1. Jahre reifend. Fruchtschuppen an der Spitze verdünnt. Samen mit bleibendem Flügel. **Larix 15.**
 - B. Blätter an den Kurzweigen 2—5, mehrjährig. Zapfen im 2. Jahre reifend. Fruchtschuppen an der Spitze verdickt und mit abgegrenzter, schildförmiger Endfläche. Samen mit abfalligem Flügel. **Pinus 15.**

1. **Abies L.** Tanne. xxi.

Blätter einzeln, flach, an der Spitze ausgerandet, unterseits mit 2 weißlichen Längsstreifen, an den Nebenzweigen nach 2 entgegengesetzten

Seiten gerichtet (kammförmig-2zeilig). Zapfen seitlich, aufrecht. Rinde weißgrau. 25—50 m. † Mit Fichten und Buchen gemischt, seltener allein Wälder bildend. Mai. (*Pinus picea* L., *A. pectinata* DC.)
Weiß-T., *A. alba* Mill.

2. *Picea* A. Dietrich. Fichte. XXI.

Blätter einzeln, 4kantig, kurz-stachelspitzig, beiderseits grün, nach oben und den Seiten gerichtet. Zapfen endständig, zuletzt hangend. Rinde graubraun.¹⁾ 20—50 m. † Allein oder mit Tannen gemischt ansehnliche Wälder bildend, besonders in den gebirgigen Gegenden. Mai. (*Pinus Abies* L., *Abies excelsa* Poir.) Rot-F., *P. excelsa* Link.

P. Mariana O. Kuntze (*P. nigra* Link) ist in der Sachs. Schweiz (an den Schrammsteinen) angepflanzt. Junge Triebe kurzhaarig. Blätter klein (bis 12 mm lang), stumpflich, dunkelgrün. Zapfen 2—3,5 cm lang, jung dunkelviolet, reif mattbraun. 18—25 m. † Mai. Aus Nordamerika.

3. *Larix* Mill. Lärche. XXI.

Blätter an Kurzweigen büschelig, an den jüngeren Jahrestrieben einzeln, weich, hellgrün. Zapfen eiförmig, aufrecht. Rinde anfangs gelbbraun, später grau. 15—25 m. † Als Wald- und Zierbaum häufig angepflanzt. In den Alpen und Voralpen einheimisch. April, Mai. (*Pinus Larix* L.)
Sommer-L., *L. decidua* Mill.

4. *Pinus* L. Kiefer. XXI.

1. Blätter zu 2. Fruchtschuppen mit deutlich entwickelten, meist rautenförmigem, genabeltem Schilde.

a. Blätter 2—7 cm lang.

aa. Blätter bläulichgrün, 4—7 cm lang. Zapfen deutlich gestielt gleich nach der Blütezeit hakenförmig herabgebogen, reif kegelförmig, glanzlos oder fast glanzlos, grau. Fruchtschuppen mit ziemlich flachem oder erhabenem bis hakenförmigem Schilde. Nabel nicht schwärzlich umrandet. Flügel 3 mal so lang als der Same. Rinde anfangs gelbbrot, später graubraun und rissig. Zuweilen sind die Schuppenblätter der Kurzweige und die männlichen Blüten rot (*rubra* Bechst.). 15—30 m. † Auf sandigem Boden, besonders im nördlichen und nordöstlichen Teile des Gebietes große Waldungen bildend. Mai.

Sand-K., *P. silvestris* L.

bb. Blätter dunkel-grasgrün, kürzer, 2—5 cm lang. Zapfen sitzend oder sehr kurz gestielt, später wagerecht-abstehend oder schief abwärts gerichtet, reif glänzend. Nabel hellgrau, von einem schwärzlichen Ring umgeben. Flügel 2 mal so lang als der Same. Rinde braungrau. † Juni, Juli. Berg-K., *P. montana* Mill.

¹⁾ Die zapfenähnlichen, vielkammerigen Gebilde (Gallen), die häufig an den Zweigen junger Fichten zu beobachten sind, werden von einer Rindenlaus (*Chermes* L.) hervorgebracht.

Zapfen ungleichmäßig, gelbbraun, am Grunde schief, die Schilder auf der Lichtseite starker entwickelt und (wenigstens im unteren Teile des Zapfens) bald hakenförmig herabgekrümmt, bald nur höckerig. Stamm schief aufsteigend bis aufrecht. 1—10 m. Auf Torfmooren im höheren Erzgebirge z. B. am Untersberg bei Raschau, bei Reitzenhain, Sebastiansberg, Gottesgab, Johanngeorgenstadt, Karlsfeld, am Filzteich bei Schneeberg. (*P. uliginósa* Neumann.) *uncinata* Ram. Zapfen gleichmäßig ausgebildet, dunkelbraun, kugelig-eiförmig, mit höchstens halbkugelig gewölbten Schildern, kurzer als die Blätter. Nabel der unteren Schuppen unterhalb der Mitte des Schildes. Stamm meist niederliegend. Strauch, selten kleiner Baum. 1—2 m. Im Lausitzer Gebirge (infolge früherer Anpflanzung) bei Nengersdorf (Steckefichtel, Ziegenrucken) und Obergeorgswalde (Töppelsberg), am Sonnenberg bei Waltersdorf, bei Johnsorf und am Kottmar. *pumilio* Haenke.

- b. Blätter 8—15 cm lang, schwärzlichgrün, steif, mit gelblicher, fast stechender Spitze. Zapfen fast sitzend, gleichseitig, glanzend, gelbbraun, 4—9 cm lang. Rinde schwarzgrün. Winterknospen harzig. 15—30 cm. † Hie und da als Waldbaum angepflanzt, z. B. bei Tharandt. Zunächst in Niederösterreich einheimisch. Mai. (*P. nigricans* Host, *P. laricio* Poir.) Schwarz-K., *P. nigra* Arnold.
2. Blätter zu (3—)5. Fruchtschuppen mit wenig entwickeltem Schilde.
- a. Junge Triebe rotbraun-filzig. Blätter zu (3—)5, steif. Zapfen aufrecht, sitzend, eiförmig oder eiförmig-langlich, stumpf, 5—7 cm lang. Samen ungesügelt, fast baselnußgroß, essbar. Rinde grauschwarzlich, gefurcht und rissig. 12—15 m. † Zuweilen angepflanzt. Aus den Alpen. Juni. Zurbel-K., Arve, *P. cembra* L.
- b. Junge Triebe kahl. Blätter zu 5, dünn, schlaff. Zapfen hangend, gestielt, walzlich-spindelförmig, spitz, 10—12 cm lang. Samen gesügelt. Rinde grau, lange glatt bleibend. 15—20 m. † Als Wald- und Zierbaum nicht selten angepflanzt. Aus Nordamerika. Mai. Weimuts-K., *P. strobus* L.

3. Fam. Cupressácea, Cypressengewächse.

- I. Blüten 1häusig. Männliche Blüten kugelig. Frucht ein wenigstens zuletzt holziger, sich öffnender kleiner Zapfen. Blätter kreuzweise gegenständig, schuppenförmig. Zweige zusammengedrückt. *Thya* 16.
- II. Blüten 2häusig. Männliche Blüten eiförmig. Frucht ein geschlossen bleibender, beerenartiger Zapfen. Blätter kreuzweise gegenständig oder quirlig, wenigstens teilweise nadelförmig. *Juniperus* 17.

1. *Thya* L. Lebensbaum. XXI.

1. Zweige, in fast wagerechter Ebene wiederholt verzweigt, oberseits dunkelgrün, unterseits hellgrün. Flächenblätter auf dem Rücken mit einem rundlichen Drusenböcker. Zapfen langlich, 8—12 mm lang, frühzeitig trocken, lederig, braungelb. Fruchtschuppen 10—12, ohne Anhangsel,

die unteren mit abstehendem Spitzchen. Samen flach, geflügelt. 5—15 m.

♣ Häufiger Zierbaum, besonders auf Kirchhöfen. Aus Nordamerika. April, Mai.

Abendländischer L., *Th. Occidentális* L.

2. Zweige in senkrechter Ebene wiederholt verzweigt. Blätter auf beiden Seiten der Zweige gleichfarbig, lebhaft grün, alle auf dem Rücken mit einer rinnenförmigen Längsfurche. Zapfen kuglig-eiförmig oder eiförmig, 12—18 mm, lange bartlich-fleischig bleibend, grün, blaulich bereift, erst reif trocken, dunkel-rotbraun. Fruchtschuppen 6—8, unter der Spitze mit zurückgekrümmtem Anhangsel. Samen dick, ungeflügelt. 3—5 m.
- ♣ Zierbaum aus Nordpersien, Turkestan, China, Japan. (*Biota Orientalis* Endl.) April, Mai. Morgenländischer L., *Th. Orientalis* L.

2. *Juniperus* L. Wachholder, Sadebaum. xxii.

1. Blätter am Grunde abgegliedert, nur nadelförmig, in 3zahligen Quirlen, abstehend. Beerenzapfen aus 3 Fruchtschuppen gebildet. Wachholder. Blätter lineal-pfriemlich, steif, stechend, oberseits flachrinnig, in der Rinne weißlich, unterseits stumpf gekielt, der Kiel mit einer Längsfurche. Beerenzapfen aufrecht, höchstens halb so lang als die Blätter, schwarz, blau bereift, erst im 2. Jahre reifend. Aufrechter Strauch mit abstehenden oder aufrechten Ästen, seltener kleiner Baum. 1—3 m, seltener bis 10 m. ♣ Heiden, Nadelwälder. Meist häufig. April, Mai.

Heide-W., *J. communis* L.

2. Blätter nicht abgegliedert, herablaufend, am Rücken meist mit einer Harzdrüse, teils nadelförmig, abstehend, teils schuppenförmig, anliegend. Beerenzapfen aus 4—8 Fruchtschuppen gebildet. *Sabina* Boerh., Sadebaum.

a. Stamm liegend, mit aufrechten Ästen. Blätter kreuzweise gegenständig, die anliegenden stumpf, rautenförmig, 4reihig, dicht dachziegelartig. Beerenzapfen kugelig, an zurückgekrümmtem Stiele hangend, schwarz, blau bereift. 1,5—3 m. ♣ Zuweilen angepflanzt. In den Alpen einheimisch. April, Mai. (*S. officinalis* Garcke)

Alpen-S., *J. sabina* L.

b. Stamm aufrecht, mit abstehenden Ästen. Blätter bald zu 3 quirlig, bald kreuzweise gegenständig, die anliegenden stachelspitzig. Beerenzapfen eiförmig, aufrecht. 5—15 m. ♣ Häufig angepflanzt. Aus Nordamerika. April, Mai. (*S. Virginiana* Aschrs.)

Virginischer S., *J. Virginiana* L.

2. Reihe. *Angiospermae*, Bedecktsamer.

1. Klasse. *Monocotyleae*, Streifenblättrler.

1. Fam. *Typhaceae*, Rohrkolbengewächse.

1. *Typha* L. Rohrkolben. xxi.

1. Männliche Ähre von der weiblichen meist etwas (2—4 cm) entfernt. Weibliche Einzelblüten mit einem lineal-spatelförmigen Deckblatt. Narben lineal, rotbraun. Blätter schmal-lineal (4—9 mm breit). 1—3 m. ♣ Teiche, Sümpfe, Graben. Zerstreut. Juli, Aug.

Schmalblattriger R., *T. angustifolia* L.

2. Männliche Ähre dicht über der weiblichen. Weibliche Einzelblüten deckblattlos. Narben rautenförmig-lanzettlich, schwarzbraun. Blätter breitlineal (1—2 cm breit). 1,5—2,5 m. ♀ Teiche, Sümpfe, Flußufer. Verbreitet. Juli, Aug. Breitblättriger R., *T. latifolia* L.

2. Fam. Sparganiaceae, Igelskolbengewächse.

1. Sparganium L. Igelskolben. XXI.

1. Blätter deutlich gekielt, am Grunde 3kantig, die stutenden im oberen Teile wenigstens rückenseits mit deutlich vorspringendem Mittelnerv. Männliche Köpfe meist zahlreich. Narbe lineal.

a. Blütenstand astig, rispig. Blätter steif-aufrecht. Früchte sitzend, lang geschnabelt, verkehrt-pyramidenförmig, am oberen Ende scharfkantig abgestutzt, unterwärts lückenlos zusammenschließend. 30—60 cm.

♀ Gräben, Teiche. Häufig. Juli, Aug. (*Sp. erectum* L.)

Astiger I., *Sp. ramosum* Huds.

Blätter schlaffer, abstehend, mit der Spitze nach unten gerichtet. Früchte im Querschnitt rund, nach der Spitze zu allmählich verschmälert, glänzend strohgelb bis gelbbraun. Kommt mit kleinen und größeren Früchten vor. Bei Radeburg, Großhain, Coswig, bei Pausa.

Früchte kurz-verkehrt-pyramidenförmig, stark kantig gegeneinander abgeplattet, kurz zugespitzt, oberwärts matt, schwarzbraun.

So wohl nirgends selten. polyedrum Aschrs. u. Gräbn.

b. Blütenstand einfach, ährig oder traubig. Blätter über der meist sehr weiten (getrocknet derb strohartigen) Scheide deutlich verschmälert, im oberen Drittel verbreitert, allmählich stumpf-zugespitzt. Früchte gestielt, lang geschnabelt, länglich-ellipsoidisch. Stengel und Blätter aufrecht, 25—45 cm hoch, oder (*longissimum* Fr.) stutend, bis über 1 m lang. ♀ Gräben, Teiche. Häufig. Juli, Aug.

Einfacher I., *Sp. simplex* Huds.

2. Blätter beiderseits flach, meist mit undentlichem Mittelnerv, zart und dünn, wie der Stengel aufrecht oder im Wasser stutend. Köpfe stets in den Achseln von Hochblättern, ährig, die männlichen meist einzeln. Narbe eiförmig bis kopfig-kegelig, höchstens 3mal so lang als breit. Früchte sitzend, eiförmig, beiderseits kurz zugespitzt. 15—30 cm. ♀ Teiche, Sümpfe, Gräben. Zerstreut; im Vogtlande nur bei Pausa (in der Weida, im Callateich). Juli, Aug. Kleinster I., *Sp. minimum* Fr.

3. Fam. Potamogetonaceae, Laichkrautgewächse.

- I. Blüten in mehr- bis vielblütigen, aus dem Wasser hervorragenden Ähren, zwitterig. Staubblätter 4, auf dem Rücken mit großen, blütenhüllblattähnlichen Anhängseln. Blätter elliptisch bis lineal. *Potamogeton* 19.
- II. Blüten in den Achseln der fadenförmigen Blätter, 1häusig, stets im Wasser eingesenkt, die männlichen mit 1 oder 2 Staubblättern, ohne Blütenhülle, die weiblichen mit 4 Stempeln und becherförmiger Blütenhülle. *Zannichellia* 22.

1. Potamogéton L. Laichkraut. IV.

- I. Blätter fast gegenständig, paarweise einander genähert, sitzend, halbstengelumfassend, ohne Scheide, eiförmig, lanzettlich oder lineal-lanzettlich, besonders vorn gezähnt, nur die unter der gabelständigen, kurz gestielten, wenigblütigen Ähre mit einem gespaltenen Blatthäutchen. Früchtchen außen scharf gekielt, mit hakenförmigem Schnabel. 30—50 cm. ♀ Seichte fließende Gewässer. Sehr zerstreut. Juni—Sept.

Dichtblättriges L., *P. densus* L.

- II. Blätter wechselständig, 2 zeilig, nur die obersten paarweise dicht genähert.

A. Blätter schmal-lineal (grasartig) oder borstlich ($\frac{1}{2}$ —5 mm breit).

1. Blätter am Grunde mit grüner, den Stengel meist eng umfassender Scheide, schmal-lineal, deutlich quernervig. Ähre unterbrochen, langgestielt. Frucht 3—4 mm, gelbbraun, fast halbkugelig, am Rücken stumpf gekielt, mit kurzem Schnabel. Stengel meist sehr ästig. 0,5—2 m. ♀ Flüsse, Seen, Teiche, Gräben. Sehr zerstreut. Juni—Aug. Fadenblättriges L., *P. pectinatus* L. Pflanze feiner und zarter, dicht gabelästig. Blätter sehr schmal, 1nervig. Leipzig: bei Stötteritz (W. Gerhard).

scoparius Wallr.

2. Blätter ohne Scheide.

a. Stengel flach zusammengedrückt, schmal geflügelt. Blätter vielnervig, mit 3—5 stärkeren Nerven.

aa. Blätter meist stumpflich, stachelspitzig, am Grunde ohne Höcker. Ährenstiele 2—3mal so lang als die Ähre. Ähre 10—25blütig, walzlich. Früchtchen mit kurzem Schnabel. 30—60 cm. ♀ Stehende und fließende Gewässer. Zerstreut. Juli, Aug.

Flaches L., *P. compressus* L.

bb. Blätter lang und feir zugespitzt, am Grunde mit 1 oder 2 schwarzlichen Höckern. Ährenstiele so lang als die Ähre. Ähre 4—6blütig, rundlich. Früchtchen mit mäßig langem, etwas gekrümmtem Schnabel. 60—120 cm. ♀ Stehende Gewässer. Ziemlich zerstreut. Juni—Aug.

Spitzblättriges L., *P. acutifolius* Link.

b. Stengel wenig zusammengedrückt oder rundlich, nicht geflügelt, sehr ästig. Blätter 1—5nervig.

aa. Ährenstiele so lang oder kaum länger als die Ähre. Ähre dicht, kurz, 6—8blütig. Früchtchen außen stumpf gekielt, mit mäßig langem, geradem Schnabel. Blätter lineal, meist stumpf, mit einem kaum bemerkbaren Stachelspitzchen, 3—5nervig. 25—75 cm. ♀ Flüsse, Gräben, Teiche. Dresden: bei Moritzburg. Chemnitz: bei Mittelbach. Zwickau: zwischen Pöblau und Mülsen St. Jakob. Leipzig: in der Parthe bei Schönefeld, bei Polenz. Bei Greiz. Juli, Aug.

Stumpfbblättriges L., *P. obtusifolius* M. et K.

bb. Ährenstiele 2—3mal so lang als die ziemlich kurze, zur Fruchtzeit lockere Ähre. Früchtchen mit kurzem, geradem Schnabel.

- α. Blätter sehr schmal lineal, zugespitzt, meist 3nervig. Keine Blätterbüschel in den Blattachseln. Früchtchen am Innenrande ohne Höcker. 30—60 cm. ♀ In Gräben, seltener Flüssen. Zerstreut. Juni—Sept.
Kleines L., *P. pusillus* L.
- β. Blätter fast borstenförmig-lineal, meist 1nervig. Blätterbüschel in den Blattachseln. Früchtchen am Innenrande unten mit einem spitzen Höcker, meist nur eins in jeder Blüte sich ausbildend. 30—60 cm. ♀ Stehende Gewässer. Sehr selten. Dresden: im Großen Gehege, bei Moritzburg. Bei Pirna. Juni, Juli.
Haarfeines L., *P. trichoides* Cham. et Schldl.
- B. Blätter elliptisch bis lineal-lanzettlich, aber, wenigstens die oberen, nie lineal.**
1. Blätter alle sitzend oder kurzgestielt, untergetaucht, durchscheinend-häutig, gleichgestaltet.
- a. Stengel zusammengedrückt-4kantig. Früchte am Grunde verwachsen.
Blätter feingezähnt, mehr oder weniger wellig-kraus, lineal-länglich, mit abgerundetem Grunde sitzend. Ährenstiele gleichdick. Früchte ziemlich lang geschnabelt. Stengel meist rötlichweiß. 30—80 cm. ♀ Stehende und fließende Gewässer. Verbreitet. Juni—Sept. Krauses L., *P. crispus* L.
- b. Stengel stielrund. Früchte frei, kurz hespitzt.
- aa. Blätter sitzend, am Grunde abgerundet oder herzförmig. Ährenstiele oberwärts nicht oder kaum verdickt.
- α. Blätter rundlich-eiförmig, eiförmig oder eiförmig-lanzettlich, am Grunde tief-herzförmig, stengelumfassend, am Rande gezähnt rau, schmutziggrün. Ähre kurz. 30—80 cm. ♀ Gräben, Flüsse. Zerstreut, Juli, Aug.
Durchwachsenes L., *P. perfoliatus* L.
- β. Blätter länglich-lanzettlich (9—18 cm lang), am Grunde abgerundet, halbstengelumfassend, an der Spitze kappenförmig zusammengezogen, am Rande glatt. Ähren meist verlängert. 80—160 cm. ♀ Flüsse, Seen, Kanäle. Selten. In der Wilden Weißeritz bei Schönfeld (?). In der Parthe bei Schönefeld. In der Elster bei Wahren. Juli, Aug.
Gestrecktes L., *P. praelongus* Wulfen.
- bb. Blätter in den kurzen Blattstiel verschmalert, eiförmig-lanzettlich, länglich-lanzettlich oder lanzettlich, stachelspitzig, seltener zugespitzt, am Rande fein gesägt, rau, glänzend. Ährenstiele oberwärts verdickt. 50—150 cm. ♀ Stehende und fließende Gewässer. Zerstreut. Juli, Aug.
Spiegelndes L., *P. lucens* L.
2. Obere Blätter gestielt, oft schwimmend und lederartig, untergetauchte sitzend.
- a. Untergetauchte Blätter am Grunde verschmalert.

aa. Blätter groß, 7—15 cm lang, schwimmende länglich oder verkehrt-eiförmig, untergetauchte meist rötlich, lanzettlich oder länglich-lanzettlich, am Rande glatt. Ährenstiele oberwärts nicht verdickt. Früchtchen scharf gekielt. 30—60 cm. ♀ Bäche und stehende Gewässer. Zerstreut. Juli, Aug. (*P. rufescens* Schrad.)

Rötliches L., *P. alpinus* Balbis.

bb. Blätter höchstens 7 cm lang, meist kürzer, schwimmende, wenn vorhanden, länglich, ellipisch oder eiförmig, untergetauchte lineal-lanzettlich, am Rande rauh. Ährenstiele oberwärts verdickt. Früchtchen stumpf gekielt. Eine sehr veränderliche Pflanze. 30—120 cm. ♀ Stehende und langsam fließende Gewässer. Zerstreut. Juni—Aug.

Grasartiges L., *P. gramineus* L.

b. Untergetauchte Blätter mit abgerundetem Grunde halbstengelumfassend, länglich-lanzettlich bis lanzettlich, am Rande rauh. Ährenstiele nach oben nicht verdickt. Früchtchen ziemlich scharf gekielt. 30—120 cm. ♀ Stehende und langsam fließende Gewässer. Selten. Bantzen: bei Gutta. Wurzeln: bei Altenhain. Früher auch im Egelsee bei Pirna. Juli, Aug.

Glanzendes L., *P. nitens* Web.

3. Blätter alle langgestielt (Stiel mindestens halb so lang als die Spreite), oberste stets schwimmend, untergetauchte zur Blütezeit meist fehlend.

a. Ährenstiele gleichdick. Früchte am Rande stumpf gekielt. Oberste Blätter am Grunde meist schwach herzförmig.

aa. Blattstiele oberseits flach-rinnig. Schwimmende Blätter elliptisch oder länglich, am Grunde meist schwach-herzförmig, 6—10 cm lang, untergetauchte (zur Blütezeit nicht mehr vorhanden) lineal oder lineal-lanzettlich. 50—150 cm. ♀ Teiche, Sumpfe, Flüsse. Gemein. Juni—Aug.

Schwimmendes L., *P. natans* L.

bb. Blattstiele oberseits flach. Schwimmende Blätter elliptisch-lanzettlich, am Grunde verschmälert, oder nur die oberen schwach herzförmig, untergetauchte zur Blütezeit noch vorhanden. In allen Teilen kleiner als vorige Art. 50—150 cm. ♀ Sumpfe, Gräben. Selten. Chemnitz: bei Kleinahbertsdorf, Klaffenbach, Neukirchen, Jahnsdorf. Dresden: hinter dem Heller. Pirna: im Egelsee. Königsbrück: bei Lüttichau. Bei Mückenberg zwischen Ruhland und Elsterwerda. Juni, Juli. (*P. oblongus* Viv.)

Knöterich-L., *P. polygonifolius* Pourret.

b. Ährenstiele oberwärts verdickt. Früchtchen außen scharf gekielt. Blattstiele oberseits etwas gewölbt. Schwimmende Blätter elliptisch bis länglich-lanzettlich, am Grunde abgerundet oder verschmälert, untergetauchte verlängert-lanzettlich oder lineal. 1—3 m. ♀ Flüsse, Gräben. Selten. Chemnitz: bei Einsiedel. Leipzig: bei Connewitz, an der Viehweide, bei Leutsch. Juni, Juli.

Flutendes L., *P. fluitans* Roth.

2. *Zannichellia* L. Teichfaden. XXI.

Stengel fadenförmig, kriechend oder stehend. Blätter fadenförmig, am Grunde einer durchscheinenden Scheide entspringend. Früchte kurz gestielt oder fast sitzend, doppelt so lang als der Griffel. 10—40 cm. ♀ Stehende und fließende Gewässer. Ziemlich selten. Dresden: im Großen Garten, bei Brießnitz, Moritzburg, Scharfenberg. Zwickau: im Kleinen Teich, bei Weißenborn. Leipzig: vor Kleindölzig, bei Eutritzsch, Lindenthal, Stöteritz, Rückmarsdorf, Lützen. Mai—Sept. Sumpf-T., *Z. palustris* L.

Früchte (oft nur 2) ziemlich lang gestielt, so lang oder wenig länger als der Griffel. So nur Dresden: im Großen Garten. (*Z. pedunculata* Rchb.)
pedicellata Wahlb.

4. Fam. *Najadaceae*, Nixkrautgewächse.1. *Najas* L. Nixkraut. XXI.

1. Stengel mehr oder weniger stachelig. Blätter lineal-langlich, ausgeschweift-stachelig-gezähnt. Blattscheiden ganzrandig. Blüten 2 hausig, meist einzeln. 10—30 cm. ☉ Stehende und langsam fließende Gewässer. Selten. Dresden: am Elbufer gegenüber Antons, bei Neudorf. Bei Königstein. Juni—Aug. (*N. major* Roth.) Großes N., *N. marina* L.
2. Stengel stachellos. Blätter schmal-lineal, ausgeschweift-begrannt-gezähnt, meist zurückgekrümmt. Blattscheiden begrannt-gezähnt. Blüten meist 1 hausig, oft mehrere genähert. 7—20 cm. ☉ Stehende und langsam fließende Gewässer. Sehr selten. Dresden: am Elbufer gegenüber Antons. Juni bis Aug. (*Caulinia fragilis* Willd.) Kleines N., *N. minor* All.

5. Fam. *Juncaginaceae*, Dreizackgewächse.

- I. Stengel beblättert. Blütenhülle bleibend. Früchtchen nur am Grunde verwachsen. Scheuchzeria 22.
- II. Stengel blattlos. Blütenhülle abfallend. Früchtchen der ganzen Länge nach verwachsen. Triglóchin 22.

1. *Scheuchzeria* L. Spinnling. VI.

Blätter schmal-lineal, rinnig, am Grunde scheidig. Blüten zu 3—6 in lockerer Traube, die unteren lang-, die oberen kurzgestielt. Blütenhülle gelblichgrün. 10—20 cm. ♀ Torfsumpfe. Selten. Dresden: bei Moritzburg, bei Steinbach. Bei Johannegeorgenstadt. Bei Annaberg. Karlsfeld: auf dem Kranichsee. Gottesgab: bei Seifen. Juni, Juli. Moor-Sp., *S. palustris* L.

2. *Triglóchin* L. Dreizack. VI.

1. Traube dicht. Blütenstiele aufrecht abstehend. Früchtchen eiförmig, unter der Spitze eingeschnürt, aus 6 Teilen bestehend. Blütenhülle grün, oben rötlich. 15—45 cm. ♀ Sumpfige, besonders salzhaltige Wiesen. Selten. Bautzen: Taucherwiesen. Leipzig: bei Kleindölzig, Kötzschan, Genditz, Dürrenberg. Juli—Aug. Strand-D., *T. maritima* L.

2. Traube locker. Blütenstiele angedrückt. Früchtchen lineal-keulenförmig, am Grunde verschmalert, aus 3 Teilen bestehend. Blütenhülle gelbgrün, oben oft violett. 15—45 cm. ♀ Sumpfige Wiesen, Ufer. Zerstreut. Juni—Aug. Sumpf-D., *T. palustris* L.

6. Fam. Alismácea, Froschlöffelgewächse.

- I. Blüten zwitterig. Staubblätter meist 6. Fruchtknoten zahlreich, auf dem flachen Blütenboden im Kreise stehend. Blätter eiförmig oder elliptisch bis lineal. *Alisma* 23.
 II. Blüten 1häusig, die männlichen über den weiblichen. Staubblätter zahlreich. Fruchtknoten zahlreich, auf dem kugeligen Blütenboden ahrig gruppiert. Blätter tief-pfeilförmig. *Sagittaria* 23.

1. *Alisma* L. Froschlöffel. vi.

1. Blätter alle grundständig, langgestielt, eiförmig bis elliptisch zugespitzt, am Grunde abgerundet, verschmalert oder schwach-herzförmig. Blüten in quirlastiger Rispe. Krone weiß oder rötlich. Fruchtknoten stumpf, ein fast dreiseitiges Köpfchen bildend. 15—120 cm. ♀ Teiche, Sümpfe, Gräben. Häufig. Juni—Sept. Wegerich-F., *A. plantago* L.
 2. Blätter grund- und stengelständig, erstere lineal, untergetaucht, letztere elliptisch oder langlich, schwimmend. Blüten einzeln oder zu 3—5 an den Gelenken des Stengels. Krone weiß, größer als bei voriger Art. Fruchtknoten langlich, stumpf, durch den Griffel stachelspitzig. 10—45 cm. ♀ Stehende Gewässer. Selten. Bei Weißenberg und Krischa. Königsbrück: bei Lüttichau. Riesa: im Grödel-Elsterwerdaer Kanal. Bei Ruhland und Lauchhammer. Am Schradenwald bei Ortrand. Juni—Sept. Schwimmender F., *A. natans* L.

2. *Sagittaria* L. Pfeilkraut. xxi.

- Blätter grundständig, langgestielt, meist tief-pfeilförmig, zugespitzt. Blattstiele wie der Stengel 3kantig. Blüten in 3blütigen Quirlen, traubig. Krone weiß, mit violettem Nagel. In tiefen Gewässern bilden sich die Pfeilblätter gar nicht aus, sondern es finden sich nur, wie bei *Alisma*, sitzende, lineale, flutende Blätter. 30—80 cm. ♀ Stehende und langsam fließende Gewässer. Ziemlich verbreitet. Juni—Aug. Spitzes Pf., *S. sagittifolia* L.

7. Fam. Butomácea, Wasserlieschgewächse.

1. *Butomus* L. Wasserliesch. ix.

- Blätter grundständig, steif-aufrecht, lineal, 3kantig. Blüten eine endständige Scheindolde bildend. Kelch und Krone rötlichweiß, dunkler geädert. 50—150 cm. ♀ In stehenden und langsam fließenden Gewässern in der Nähe des Ufers. Ziemlich zerstreut. Fehlt im Erzgebirge. Juni—Aug. Doldiger W., *B. umbellatus* L.

8. Fam. **Hydrocharitaceae**, Froschbißgewächse.

- I. Blüten sehr klein, 2hausig (oder zwittrig). Weibliche Blüten sehr lang gestielt. Fruchtknoten mit 3 Narben. Staubblätter 3—9. Blätter untergetaucht, zu 3 oder 4 quirlständig. *Helodéa* 24.
- II. Blüten mittelgroß, 2hausig. Fruchtknoten mit 6 Narben.
- A. Blätter wenigstens teilweise untergetaucht, in dichter Rosette. Staubblätter zahlreich, ungefähr 12 mit Staubbeuteln. *Stratiótes* 24.
- B. Blätter schwimmend, gestielt, ganzrandig. Staubblätter 12, 3 äußere meist unfruchtbar. *Hydrócharis* 24.

1. **Helodéa Rich.** Wasserpest. III. (XXII.)

Stengel verästelt. Blätter länglich- bis lineal-lanzettlich, kleingesagt. Blüten rötlich, bei uns nur weiblich. 30—100 cm. ♀ Seit 1862 bei Leipzig in Graben und Kanälen gemein. Bei Weißenberg (im Löbauer Wasser), bei Großenhain, Moritzburg, Dresden, Freiberg, Chemnitz, Zwickau, Meerane, Greiz (Krämmtal). Aus den Flüssen Nordamerikas.¹⁾ Juni—Aug. (*Anácharis Alsinástrum* Babingt.) Kanadische W., *H. Canadénsis* Casp.

2. **Stratiótes L.** Krebssehene. XXII.

Blätter schwertförmig, rinnig, stachelig-gezahnt, dunkelgrün. Blüten groß, weiß, über den Wasserspiegel hervorragend, die männlichen gestielt, die weiblichen fast sitzend. 15—45 cm. ♀ Teiche, Graben. Selten. Bautzen: bei Königswartha(?). Bei Ruhland, Senftenberg, Hoyerswerda, Creba und in der Weinlache bei Görlitz. Juli, Aug. Aloe-K., *St. aloides* L.

3. **Hydrócharis L.** Froschbiß. XXII.

Blätter langgestielt, rundlich-nierenförmig; lederig, mit 2 großen, durchscheinenden Nebenblättern. Blüten weiß, die männlichen größer als die weiblichen. Stengel mit fadenförmigen Ausläufern. 15—30 cm. ♀ Teiche, tiefe Graben. Verbreitet. Juli, Aug. Schwimmender Fr., *H. morsus ranae* L.

9. Fam. **Gramíneae**, Gräser, Süßgräser. III.²⁾

- I. Ährchen sitzend oder auf sehr kurzen, einfachen Stielen, eine einfache endständige Ähre oder mehrere fingerartig, traubig oder rispig zusammengestellte Ähren bildend. Ährengräser.
- A. Ährchen in dichter seitenständiger Ähre und zugleich in endständiger übriger Rispe auf derselben Pflanze. Ährchen der Rispe 2blütig, männlich. Ährchen der Ähre 1blütig, weiblich. Griffel sehr lang. Riesiges Gras. (Blätter über 4 cm breit). *Zea* 30.

1) In Deutschland seit 1859 vielfach verwildernd, und, wo sie auftritt, meist zuerst stark wuchernd.

2) Über die Gräser im allgemeinen vergleiche des Verfassers Schrift: Der naturkundliche Unterricht, Heft 3, Zwickau 1892 (Gebr. Thost).

B. Ährchen mehrere fingerartig oder traubig zusammengestellte Ähren bildend, zu 2, das eine gestielt, das andere sitzend oder kurzgestielt, 1blütig mit 3 Hüllspelzen.

1. Ährchen zottig-behaart, begrannt. Hüllspelzen fast gleichgroß. Das gestielte Ährchen männlich. Ährenachse gegliedert. Ähren fingerartig gruppiert. *Andropogon* 30.

2. Ährchen kahl oder nur kurzhaarig, grannenlos. Hüllspelzen ungleich, die unterste sehr kurz, oft ganz verkümmert. Ährenachse ungliedert. Ähren fingerartig bis traubig gruppiert. *Panicum* 30.

C. Ährchen eine einzige endständige Ähre bildend.

1. Ährchen einzeln den Ausschnitten der Spindel eingefügt.

a. Ährchen 1blütig, lincal-pfriemlich. Hüllspelzen fehlend. Narbe 1. Ähre einseitwendig. *Nardus* 32.

b. Ährchen 2—mehrlütig.

aa. Ährchen mit der schmalen Seite (mit dem Rücken) gegen die Spindel gestellt, das endständige mit 2, die übrigen nur mit einer Hüllspelze. *Lolium* 48.

bb. Ährchen mit der breiten Seite gegen die Spindel gestellt, alle mit 2 Hüllspelzen.

α. Ährchen kurzgestielt, 6—vielblütig. Hüllspelzen ungleich. Untere Spelze begrannt, obere am Kiel steifkammförmig-gewimpert. *Brachypodium* 46.

β. Ährchen sitzend.

αα. Hüllspelzen eiförmig oder lanzettlich. Ährchen meist 3—mehrlütig. *Triticum* 46.

ββ. Hüllspelzen pfriemlich, schmal. Ährchen 2blütig. meist mit einem fädlichen Ansatz zu einer dritten Blüte. *Secale* 47.

2. Ährchen zu 2—4 den Ausschnitten der Spindel eingefügt.

a. Ährchen 1blütig, zu 3, die beiden seitlichen oft männlich oder geschlechtslos. Ähre ohne Gipfelährchen. *Hordeum* 47.

b. Ährchen 2—mehrlütig, zu 2—4, alle zwitterig. Ähre mit Gipfelährchen. *Elymus* 47.

II. Ährchen kurzgestielt, zu je mehreren an gemeinsamen, kurzen verästelten Stielen¹⁾, insgesamt in endständiger, ährenförmig-zusammengezogener Rispe oder Scheinähre. Ährenrispengräser.

A. Ährchen 1blütig, oft mit einem Ansatz zu 1 oberen oder 2 unteren Blüten.

1. Ährchen von langen, an ihrem Grunde stehenden Borsten überragt, vom Rücken her zusammengedrückt, grannenlos. Hüllspelzen 3, sehr ungleich. *Setaria* 31.

2. Ährchen ohne Borsten, von der Seite her zusammengedrückt.

a. Untere Hüllspelzen auf dem Rücken geflügelt. Hüllspelzen 4, die beiden oberen klein, eine öfters fehlend. Ährenrippe dicht, eiförmig. *Phalaris* 29.

¹⁾ Die Stiele der Ährchen werden oft erst beim Umbiegen der Scheinähre sichtbar.

- b. Hüllspelzen nicht geflügelt.
- aa. Staubblätter 2. Hüllspelzen 4, die 2 unteren sehr ungleich (die unterste halb so lang als die zweite), die 2 oberen am Rücken begrannt. *Anthoxanthum* 29.
- bb. Staubblätter 3. Ährchen ohne oder mit einem Ansatz zu einer oberen Blüte. Hüllspelzen 2.
- α. Blüten am Grunde oder Haare.
- αα. Hüllspelzen am Grunde verwachsen. Gewöhnlich nur eine einzige schlauchförmige, am Rücken begrante Spelze. *Alopecurus* 32.
- ββ. Hüllspelzen am Grunde nicht verwachsen. Spelzen 2, grannenlos, kürzer als die Hüllspelzen. *Phleum* 32.
- β. Blüten am Grunde von Haaren umgeben. Ährchenachse über die Blüte verlängert, an der Spitze pinselartig behaart. Spelzen grannenlos, wenig kürzer als die Hüllspelzen. *Ammophila* 35.

B. Ährchen 2—vielblütig.

1. Ährenrippe einseitig.

- a. Ährchen ohne kammförmig-gefiederte Hülle, von der Seite her zusammengedrückt. Untere Spelze auf dem Rücken gekielt, grannenlos. *Scleróchloa* 39.
- b. Jedes Ährchen am Grunde von einer kammförmig-gefiederten Hülle (einem unfruchtbaren Ährchen) gestützt. Untere Spelze am Rücken abgerundet, aus der ausgerandeten Spitze begrannt. *Cynosurus* 43.

2. Ährenrippe allseitig.

- a. Hüllspelzen kürzer als das Ährchen.
- aa. Obere Spelze am Rande kaum sichtbar gewimpert, die untere an der Spitze mit sehr langer Granne. *Festuca* 41.
- bb. Obere Spelze am Rande steif-kammförmig-gewimpert. *Brachypodium* 46.
- b. Hüllspelzen so lang oder fast so lang als das Ährchen.
- aa. Untere Spelze an der ungeteilten oder ausgerandeten Spitze stachelspitzig oder begrannt, am Rücken kurzgewimpert. *Koeléria* 38.
- bb. Untere Spelze an der Spitze 2spitzig, meist mit geknieter Rückengranne, kahl. *Aera* 37.
- cc. Untere Spelze spitzlich, grannenlos, gewölbt, knorpelig, am Rande dicht-zottig-gewimpert. *Melica* 38.

III. Ährchen langgestielt, oder wenn kurzgestielt, dann ihre Stiele an längeren Ästen und Zweigen, eine mehr oder minder offene Rispe bildend. Rispengräser.

- A. Ährchen 1blütig, oft mit einem Ansatz zu einer zweiten Blüte.**
- 1. Blüten mit weit hervortretender Granne (Granne viel länger als die Spelzen).**
- a. Granne etwa 3mal so lang als das Ährchen unter der Spitze eingefügt. Ährchen von der Seite zusammengedrückt. Hüllspelzen ungleich. *Apéra* 33.

- b. Granne vielmal länger als das Ährchen (10—30 cm lang), gedreht, am Grunde gegliedert, endständig. Ährchen stielrund. Hullspelzen gleich. *Stipa* 32.
2. Blüten grannenlos oder mit kurzer (höchstens 6 mm weit hervorragender) Granne.
- a. Ährchen vom Rücken her zusammengedrückt oder stielrund (Hullspelzen daher flach oder gewölbt).
- aa. Rispe zusammengezogen, vielfach verastelt, überhangend. Hullspelzen 3, die unterste sehr kurz. Blattscheiden rauhaarig. Gebautes Gras. *Panicum* 30.
- bb. Rispe weitschweifig, mit fast wagrecht-abstehenden Ästen. Hullspelzen 2. Blattscheiden kahl. Hohes Waldgras. *Milium* 32.
- cc. Rispe oder Traube schlaff, einseitwendig, aus nur etwa 4—8 Ährchen bestehend. Hullspelzen 2. Blattscheiden kahl. Waldgras. *Melica* 38.
- b. Ährchen von der Seite zusammengedrückt (Hullspelzen daher mit deutlichem Kiel).
- aa. Hullspelzen (bei unserer Art) verkümmert oder fehlend. Spelzen grannenlos. Staubblätter 1—6. Rispe weitschweifig, selten vollständig entwickelt. *Oryza* 29.
- bb. Hullspelzen 4, die äußeren 2 fast gleichlang, kahnförmig, länger als die grannenlosen, lederartigen Spelzen, die inneren 2 viel kleiner, schuppenförmig. *Phalaris* 29.
- cc. Hullspelzen 2.
- α. Ährchenachse kahl oder nur am Grunde der Blüten mit sehr kurzen Haaren. Hullspelzen länger als die Spelzen. Rispe locker. Ährchen sehr klein. *Agróstis* 33.
- β. Ährchenachse am Grunde der Blüten mit Haaren besetzt, die länger als die Spelzen breit sind. Hullspelzen kaum länger als die Spelzen. *Calamagrostis* 34.
- B. Ährchen 2—vielblütig, sämtlich zwittrig, selten die untersten geschlechtslos oder männlich, die obersten oft verkümmert.
1. Hullspelzen, wenigstens die längeren, so lang oder fast so lang als das ganze Ährchen.
- a. Blüten grannenlos. Hullspelzen eiförmig oder elliptisch.
- aa. Ährchen 3—5blütig. Blüten zwittrig. Hullspelzen krautig-lederig, fast gleichlang. Untere Spelze an der Spitze 2zahnig, zwischen den Zähnen stachelspitzig oder 3zahnig. *Sieglingia* 37.
- bb. Ährchen 1- (oder 2-)blütig, mit einem keulenförmigen Ansatz zu einer oberen Blüte. Hullspelzen häutig, ungleich. Untere Spelze ganzrandig, stumpf, gewölbt. *Melica* 38.
- b. Blüten (alle oder zum Teil) begrannt. Granne oft kaum hervortretend.
- aa. Ährchen 2—mehrblütig, groß oder mittelgroß. Untere Spelze an der Spitze 2spaltig oder 2zahnig, meist mit langer, geknieter, am Grunde meist gedrehter Rücken-granne. *Avena* 35.

- bb. Ährchen 2- oder 3blütig, klein oder sehr klein.
 α. Nur eine Blüte des 2- oder 3blütigen Ährchens
 zwitterig und diese meist grannenlos.
 αα. Ährchen 3blütig, fast glockig, die 2 unteren Blüten
 männlich, mit rückenständiger Granne, die obere
 (mittlere) zwitterig, mit nur 2 Staubblättern. Narben
 an der Spitze der Blüten hervortretend.

Hieróchloa 30.

- ββ. Ährchen 2blütig, die obere Blüte meist männlich,
 unter der Spitze mit oft kaum hervortretender
 Granne, die untere zwitterig. Narben an der Seite
 der Blüten hervortretend. *Holcus* 35.

- β. Beide Blüten des 2blütigen Ährchens zwitterig.
 αα. Untere Spelze 2spitzig oder an der Spitze 4zählig
 mit grund- oder rückenständiger, zuweilen schwach
 gedrehter und geknieter Granne. *Aera* 37.

- ββ. Untere Spelze spitz, an der Spitze ganzrandig,
 mit grundständiger, in der Mitte geknieter, ober-
 wärts keuliger Granne. *Weingaertneria* 37.

2. Hüllspelzen kürzer als die zunächststehenden Blüten.

- a. Narben gefarbt, purpurn. Ährchenachse behaart.

- aa. Ährchenachse mit langen, später hervorwachsenden Haaren
 besetzt. Ährchen meist 5(4—7)blütig. Narben unter der
 Spitze der Blüten hervortretend. Riesiges Gras. *Arundo* 38.

- bb. Ährchenachse mit kurzen Haaren besetzt. Ährchen meist
 3(2—5)blütig. Narben am Grunde der Blüten hervor-
 tretend. Kleineres, schlankes Gras. *Molinia* 38.

- b. Narben unifarbt, weiß. Ährchenachse kahl.

- aa. Untere Spelze auf dem Rücken gekielt.

- α. Untere Spelze an der Spitze stachelspitzig oder be-
 grannt. Ährchen 3- oder 4blütig, in knäuelartig-
 gelappter, meist einseitwendiger Rispe. *Dactylis* 39.

- β. Untere Spelze weder stachelspitzig noch begrannt.
 Ährchen in ausgebreiteter Rispe.

- αα. Ährchen vielblütig, lineal oder langlich-lineal.
 Untere Spelze abfallig, die obere mit der Ährchen-
 achse bleibend. Rispenäste spiralig.

Eragrostis 39.

- ββ. Ährchen 3—7 blütig, eiförmig oder elliptisch. Beide
 Spelzen mit den Gliedern der Ährchenachse ab-
 fallend. Rispenäste 2zeilig. *Poa* 39.

- bb. Untere Spelzen auf dem Rücken abgerundet.

- α. Spelzen grannenlos, stumpf oder gestutzt.

- αα. Ährchen rundlich, am Grunde fast herzförmig,
 von der Seite zusammengedrückt, nickend oder
 hängend. Hüllspelzen fast gleich. *Briza* 39.

- ββ. Ährchen langlich bis lineal. Hüllspelzen sehr un-
 gleich. Wassergräser.

1. Ährchen meist 2blütig, lineal, klein (etwa 2 mm
 lang), oft violett gefarbt. Untere Spelze er-

- haben-3nervig. Blattscheiden bis zur Hälfte geschlossen. Zartes Gras. *Catabrosa* 41.
2. Ährchen mehrblütig, lineal oder länglich, fast stielrund. Untere Spelze 5—7nervig, Blattscheiden ganz geschlossen. *Glyceria* 41.
- β. Spelzen begrannt oder zugespitzt. Blüten eiförmig-lanzettlich bis lanzettlich-pfriemlich.
- αα. Rispenaste einseitwendig. Narben auf dem Gipfel des Fruchtknotens sitzend. Obere Spelze an den Kielen anliegend-fein-gewimpert. *Festuca* 41.
- ββ. Rispenaste zweiseitwendig. Narben unterhalb des Gipfels dem Fruchtknoten eingefügt. Obere Spelze an den Kielen meist steif-kammförmig-gewimpert. *Bromus* 44.

1. *Oryza* L. Reis.

Gelbgrün, Ausläufer treibend. Blattscheiden und Blätter sehr rauh. Rispe locker, meist nur zum Teil aus der oberen Blattscheide hervorragend. Rispenaste am Grunde meist schlangelig. Ährchen gewimpert. 50—100 cm. 2. Gräben, Ufer. Sehr zerstreut. Aug., Sept. (*Leersia oryzoides* Swartz) Wilder R., *O. clandestina* A. Br.

2. *Phalaris* L. Glanzgras.

1. Ährchen in dichter, eiförmiger, ähriger Rispe (Ährenrispe), weißlich, beiderseits mit 2 grünen Streifen. Hüllspelzen am Rücken geflügelt (flügelig-gekelt). Stengel glatt, geknickt-aufsteigend. Blattscheiden etwas rauh, die oberste aufgeblasen. 15—50 cm. ☉ Gebaut (als Vogelfutter) und verwildert. Aus Sudenropa. Juli—Sept. Kanarien-Gl., *Ph. Canariensis* L.
2. Ährchen in einer zur Blütezeit ausgebreiteten, einseitwendigen, gelappten Rispe, meist rötlich überlaufen. Hüllspelzen ungeflügelt, die oberen rauhaarig. Stengel und Blattscheiden glatt. Blätter am Rande vorwärts-rauh. 1—2 m. 2. Gräben, Ufer, nasse Wiesen. Häufig. In Garten wird eine Form mit weiß gestreiften Blättern (*Ph. a. picta* L., Bandgras) angepflanzt. Juni, Juli. (*Digraphis arundinacea* Trin.) Rohr-Gl., *Ph. arundinacea* L.

3. *Anthoxanthum* L. Ruchgras. II.

Dicht rasenförmig. Blätter kahl oder behaart. Ährenrispe länglich, am Grunde verschmälert, locker. Ährchen meist braunlichgelb. Die 2 unteren Hüllspelzen zugespitzt, die oberen wenig länger als die untere Spelze. Besonders trocken sehr wohlriechend (Kumaringehalt). 20—50 cm. 2. Wiesen, Triften, Grasplatze, Raine. Gemein. Mai, Juni. Wiesen-R., *A. odoratum* L.

4. *Hieróchloa* Gmel. Darrgras.

1. Ährchenstiele glatt und kahl. Männliche Blüten unter der Spitze mit kurzer, gerader Granne oder grannenlos. Ährchen bräunlichgelb. Rispe

ausgesperret. Wurzelstock kriechend, Ausläufer treibend. Hat den Wohlgeruch des Ruchgrases. 30—50 cm. ♀ Sumpfige, moorige Wiesen. Sehr selten. Dresden: bei Lockwitz(?) Mai, Juni.

Wohlrriechendes D., *H. odorata* Wahlb.

2. Ährenstiele unter dem Ährchen mit einem Haarbüschel. Obere männliche Blüte auf dem Rücken mit einer mäßig langen, geknieten Granne. Ährchen grünlichbraun, silberig glänzend. 15—45 cm. ♀ Schattige Wälder. Sehr selten. Dresden: Lockwitzgrund. Meißen: im Triebischthal und bei Jessen. Bei Penig. April, Mai.

Südliches D., *H. australis* R. et Sch.

5. *Andropogon* L. Bartgras.

Stengel mehrere, unterwärts ästig. Blätter schmal, rinnig, am Rande ranh. Ähren zu 3—8 fingerartig zusammengestellt. Ährchen hellviolett, zu 2, das untere zwitterig und zottig, begrannt, das obere männlich, kahl, unbegrannt. 20—40 cm. ♀ Trockene Anhöhen, steinige Wegränder. Großenhain: bei Blattersleben, bei Diesbar. In der Umgegend von Dresden zerstreut. Im Elbhügellande unterhalb Meißen verbreitet. Lommatzsch: bei Wachtitz. Leipzig: bei Teuditz, Keuschberg, Durrenberg, Corbetha. Um Gera. Juli—Sept.

Finger-B., *A. ischaemum* L.

6. *Zea* L. Mais. XXI.

Stengel mit Mark erfüllt. Blätter breit, lineal-lanzettlich. Rispe ausgebreitet. Kolben in den Achseln der mittleren Stengelblätter, von zahlreichen Blattscheiden umhüllt. Früchte gelb, seltener grünlich, braun, rot oder weißlich. 1—2 m. ☉ Hier und da auf Feldern gebaut, zuweilen auch als Zierpflanze verwendet. Aus Amerika. Juni—Aug.

Welscher M., türkischer Weizen, *Z. mays* L.

7. *Panicum* L. Hirse.

1. Ährchen in fingerartig genaherten Scheinähren, grannenlos. (*Digitaria* P. B.)

- a. Stengel aufsteigend bis aufrecht. Blattscheiden und Blätter mehr oder weniger behaart. Scheinähren meist zu 5 (4—6). Ährchen langlich-lanzettlich, meist violett überlaufen. 15—50 cm. ☉ Bebaubarer Boden. Nicht selten. Juli—Okt. (*D. sanguinalis* Scop.)

Blut-H., *P. sanguinale* L.

Die äußeren Seitennerven der dritten Hüllspelze steifhaarig gewimpert. In der Oberlausitz zerstreut. (*D. ciliaris* Koel.)

ciliäre Retz.

- b. Stengel niederliegend, seltener aufsteigend, Blattscheiden und Blätter kahl. Scheinähren meist zu 3 (2—4). Ährchen ellipsoidisch-eiförmig, meist violett überlaufen. 8—30 cm. ☉ Äcker, Sandwege. Zerstreut. Juli—Okt. (*D. filiformis* Koel., *P. glabrum* Gaud.)

Faden-H., *P. lineare* Krocker.

2. Ährchen wenigstens in den untersten Verzweigungen rispig.

- a. Ährchen kurz gestielt, in einseitwendigen, rispig angeordneten Scheinähren. Oberste Hüllspelze begrannt oder stachelspitzig. (*Echinóchloa* P. B.)

Stengel ans gekniet-aufsteigendem Grunde aufrecht, nebst den Blattscheiden glatt und kahl. Blätter ziemlich breit, kahl, dunkelgrün. Blatthäutchen feblend. Rispe gelappt, aufrecht, ziemlich dicht, ihre Verzweigungen nebst den Ährchenstielen steifhaarig. Ährchen oft violett überlaufen. 30—80 cm. ☉ Feuchte Äcker, Schutt, Gartenland. Verbreitet. Juli—Herbst. (*E. crus galli* P. B.)

Hühner-H., *P. crus galli* L.

- b. Ährchen lang gestielt, in zusammengesetzter, ausgebreiteter Rispe. Hüllspelzen kurz zugespitzt. (*Milium* Koch)

Stengel aufrecht oder aufsteigend, am Grunde rauhaarig. Blätter nebst den Blattscheiden rauhaarig. Blatthäutchen fein zerschlitzt. Rispe groß, anfangs zusammengezogen, ihre Aste rauh, maßig dick, zuletzt überhängend. Ährchen hellgrün. Narben purpurn. 30—80 cm. ☉ Nicht selten auf Äckern gebaut, auf Schutt, an Wegen oft verwildert. Aus Mittelasien? Juni—Sept.

Echte H., *P. miliáceum* L.

P. capilläre L. mit dünnen, zuletzt abstehenden Rispenästen und sehr kleinen Ährchen, kommt in der Baumschule des Großen Gartens zu Dresden, am Berliner Bahnhof daselbst und am Elbufer gegenüber Übigau, im Fürstl. Hofgarten zu Waldenburg und bei Zwickau vor. 30—45 cm. ☉ Aus Nordamerika. Juni—Aug.

8. *Setaria* P. B. Fennich.

1. Hüllborsten durch rückwärts gerichtete Zahnchen (also beim Aufwärtstreichen) rau, grün. Scheinähre schmal-walzenförmig, am Grunde oft unterbrochen. Spelzen der Zwitterblüten ziemlich glatt. Blätter hellgrün, sehr rau. 30—50 cm. ☉ Bebaute Orte. Ziemlich zerstreut. Juli, Aug.

Quirliger F., *S. verticillata* P. B.

2. Hüllborsten durch vorwärts gerichtete Zahnchen (also beim Aufwärtstreichen) glatt.

- a. Graugrün. Hüllborsten gelbrot (fuchsrot). Spelzen der Zwitterblüten querrunzelig. Scheinähre eiförmig oder walzlich, dicht. Stengel unter der Scheinähre fast glatt. 10—50 cm. ☉ Sandige Äcker. Meist häufig. Juli—Sept. Graugrüner F., *S. glauca* P. B.

- b. Grasgrün. Spelzen der Zwitterblüten ziemlich glatt (nur unter der Lupe fein querrunzelig).

- aa. Hüllborsten grün oder (an der Sonnenseite) rötlich. Scheinähre eiförmig bis walzenförmig, dicht, aufrecht. Stengel unter der Scheinähre rau. 15—50 cm. ☉ Acker, Gartenland, wüste Plätze. Häufig. Juli—Sept. Grüner F., *S. viridis* P. B.

- bb. Hüllborsten gelblich (oder schwarz). Scheinähre groß, fingerdick, gelappt, zur Fruchtzeit nickend. 30—80 cm. ☉ Hier und da gebaut und verwildert, z. B. bei Dresden am Berliner Bahnhof. Angeblich aus Indien. Juli—Sept.

Welscher F., *S. Itálica* P. B.

9. *Milium* L. Millgras.

Wurzelstock kriechend. Stengel nebst den Blattscheiden glatt. Blätter flach, lanzettlich, hellgrün, am Rande scharflich. Rispe groß, sehr locker, mit wagerecht-abstehenden, später abwärts gebogenen, haarfeinen, schlangeligen Ästen. Ährchen klein, eiförmig, hellgrün. 50—100 cm. ♀ Laubwalder. Häufig. Mai, Juni. Flatter-M., *M. effusum* L.

10. *Stipa* L. Pfriemgras.

1. Granne durch anfangs anliegende, später abstehende weiche Haare federartig, überhängend, sehr (10—25 cm) lang. Rispe am Grunde von der Blattscheide eingeschlossen. Blätter borstlich. Ährchen grün. 30—60 cm. ♀ Sonnige Hügel, Abhänge, trockene Wälder. Sehr selten. Görlitz: bei Nieda. Mai, Juni. Feder-Pf., *S. pennata* L.
2. Granne kahl, vorwärts rau, kürzer (10—15 cm lang), gewunden. Ährchen oft schwärzlich. Sonst wie vorige Art. 40—80 cm. ♀ Sonnige Anhöhen, Hügel, Wegränder. Selten. Leipzig: bei Durrenberg, Keuschberg. Bei Gera. Juli, Aug. Haar-Pf., *S. capillata* L.

11. *Nardus* L. Borstengras. III. 1.

Graugrün, dichte Rasen bildend. Stengel dünn, nur am Grunde beblättert. Blätter borstenförmig, steif. Ähre locker. Ährchen lineal-pfriemlich, klein. 10—20 cm. ♀ Moorige Wiesen, Triften, Heiden. Meist häufig. Mai, Juni. Steifes B., *N. stricta* L.

12. *Phleum* L. Lieschgras.

1. Hüllspelzen langlich, gerade abgestutzt, mit aufgesetzter Grannenspitze, am Kiel steifhaarig-gewimpert. Ährchen ohne stielartige Achsenverlängerung. Bei einer Abart, *P. nodosum* L., ist der Stengel am Grunde knollig verdickt. 30—80 cm. ♀ Wiesen, Raine, Hügel. Häufig. Auch gebaut. Juni, Juli. Wiesen-L., Timotheusgras, *Ph. pratense* L.
2. Hüllspelzen lineal-langlich, schief abgestutzt, stachelspitzig zugespitzt, am Kiel meist nur rau. Ährchen mit stielartiger Achsenverlängerung. 30—50 cm. ♀ Trockene Wiesen, Raine, Hügel. Zerstreut. Mai—Juli. (Ph. phalaroides Koel.) Glanz-L. *Ph. Boeckméri* Wib.

13. *Alopecurus* L. Fuchsschwanz.

1. Stengel aufrecht. Hüllspelzen spitz. 30—120 cm.
 - a. Scheinähre an beiden Enden verschmälert. Ährchen zu je 1 oder 2 an einem Ästchen. Hüllspelzen bis zur Mitte verwachsen, am Kiel schmal geflügelt, sehr kurz gewimpert. 30—45 cm. ☉ Acker, Wegränder. Selten. Dresden: bei Cotta (eingeschleppt). Bei Annaberg. Juni, Juli. Acker-F., *A. agræstis* L.

- b. Scheinähre walzenförmig, stumpf. Ährchen zu 4—6 an einem Ästchen. Hüllspelzen nicht ganz bis zur Mitte verwachsen, an dem nicht geflügelten Kiel zottig-gewimpert. Wurzelstock schief, kurz, oder oft ein wenig kriechend. Hüllspelzen mit gerade vorgestreckten oder etwas zusammenneigenden Spitzen. Spelze über dem Grunde begrannt. Ährchen bleichgrün oder (nach der Blütezeit) schwärzlich. 30—80 cm. ♀ Wiesen. Gemein. Mai, Juni. Wiesen-F., *A. pratensis* L.
2. Stengel am Grunde liegend, gekniet-aufsteigend, oder im Wasser flutend. Hüllspelzen stumpflich, nur am Grunde verwachsen. 15—30 cm.
- a. Ährchen eiförmig-länglich. Spelze unter der Mitte begrannt. Granne gekniet, fast doppelt so lang als die Spelze. Staubbeutel gelblich, zuletzt braunlich. Ganze Pflanze graugrün. 15—30 cm. ☉ Feuchte Wiesen, Graben. Häufig. Mai, Juni. Geknieter F., *A. geniculatus* L.
- b. Ährchen elliptisch. Spelze aus der Mitte begrannt. Granne kaum $1\frac{1}{2}$ mal so lang als die Spelze. Staubbeutel rotgelb, später bleicher. Ganze Pflanze bläulich beduftet. 15—30 cm. ☉ Mit voriger Art. Juni—Aug. Rotgelber F., *A. fulvus* L.

14. *Agróstis* L. Straußgras.

1. Grasgrün. Blätter flach, jung gefaltet. Obere Spelze vorhanden.
- a. Blatthäutchen länglich, spitz. Rispe nach dem Verblühen zusammengezogen, rauhästig, in der Farbe sehr veränderlich. Spelzen zuweilen begrannt. 30—80 cm. ♀ Wiesen, Graben, Ufer. Häufig. Juni, Juli. (*A. stolonifera* Koch) Weißes St., *A. alba* L.
- b. Blatthäutchen sehr kurz, abgestutzt. Rispe auch nach dem Verblühen ausgebreitet, fast glattästig, gewöhnlich purpurviolett überlaufen. Spelzen fast stets grannenlos. 30—80 cm. ♀ Wiesen, Triften, Grasplätze, feuchte Gebnsche. Gemein. Juni, Juli. Rotes St., *A. vulgaris* With.
2. Graugrün. Blätter, wenigstens die grundständigen, borstenförmig. Blatthäutchen länglich, gezahnt. Rispe nach der Blütezeit zsmmengezogen. Untere Spelze meist unter der Mitte des Rückens mit einer geknieten, das Ährchen überragenden Granne. Obere Spelze verkummert. 30—50 cm. ♀ Moorige Wiesen. Nicht selten. Juni, Juli. Hundst., *A. canina* L.

15. *Apéra* Adans. Windhalm.

- Stengel mehrere. Blätter flach, schmal, rauh. Blatthäutchen groß, länglich, geschlitzt. Rispe aufrecht oder überhangend. Granne 3 mal so lang als die Spelze, oft etwas schlängelig. 40—80 cm. ☉ Äcker, Gartengränd. Gemein. Juni, Juli. (*Agrostis spica venti* L.) Acker-W., *A. spica venti* P. B.

16. *Calamagróstis* Adans. Reitgras.

1. Ährchenachse nicht über die Blüte verlängert. Haare länger als die untere Spelze. Untere Spelze länger als die obere, an der Spitze 2spaltig.

- a. Hüllspelzen lanzettlich, zugespitzt.
- aa. Granne der unteren Spelze endständig, sehr kurz, die Ausrandung der Spelze kaum überragend. Ährchen violett oder trübpurpurn. Rispe langlich, schlaff. Eine Schattenform mit grünlichen Ährchen ist *Gaudiniána* Rchb. 60—120 cm. $\frac{1}{4}$ Moorige Wiesen, Gräben. Zerstreut. Juni, Juli. Wiesen-R., *C. lanceolata* Roth.
- bb. Granne der unteren Spelze rückenständig, unter der Mitte des Rückens eingefügt, die Spelze überragend. Sonst wie vorige Art. 60—100 cm. $\frac{1}{4}$ Sandige und steinige Plätze in Wäldern und Gebüsch, selten auf Wiesen. Juli, Aug. Hain-R., *C. Halleriána* DC.
- b. Hüllspelzen lineal-pfriemlich, an der Spitze von der Seite zusammengedrückt. Granne der unteren Spelze rückenständig, diese überragend. Rispe steif-aufrecht, auch während der Blütezeit knäuelartig gelappt, mit etwas dicken, steifen Ästen. Ährchen grün, mehr oder weniger violett überlaufen. Mehr oder weniger graugrün. Eine sehr graugrüne Schattenform mit grünen Ährchen ist *Hübneriána* Rchb. 60—120 cm. $\frac{1}{4}$ Trockene Walder, sonnige Hügel, sandige Ufer. Verbreitet. Juli, Aug. Land-R., *C. epigea* Roth.
2. Ährchenachse über der Blüte stielartig verlängert, oberwärts pinselförmig behaart. Haare so lang oder kürzer als die untere Spelze. Untere Spelze wenig länger als die obere, auf dem Rücken begrannt.
- a. Granne die Hüllspelzen kaum überragend, gekniet. Haar am Grunde der Blüten so lang oder nur halb so lang als die Spelzen. 30 bis 100 cm. $\frac{1}{4}$ Bergwälder. Im Erzgebirge bei Schlackenwerth und Rothenhaus in Böhmen. Juli, Aug. (*C. montana* Host.) Veränderliches R., *C. varia* Link.
- b. Granne die Hüllspelzen weit überragend. Haare am Grunde der Blüten $\frac{1}{4}$ mal so lang als die Spelzen. Ährchen grünlich, oft hellrötlich überlaufen. 60—120 cm. Schattige Walder. Nicht selten. Juni, Juli. (*C. silvatica* DC.) Rohr-R., *C. arundinacea* Roth.

17. *Ammóphila* Host. Sandhalm.

Weißlich-graugrün. Wurzelstock sehr lange Ausläufer treibend. Stengel steif-aufrecht. Blätter (bei trockenem Wetter) eingerollt, mit sehr langem gespaltenem Blatthäutchen. Rispe fast walzenförmig. Hüllspelzen lanzettlich, spitz. Haare etwa $\frac{1}{5}$ mal so lang als die unteren Spelzen. 60—100 cm. $\frac{1}{4}$ Hie und da zur Befestigung des Flugsandes angepflanzt. An der Nord- und Ostsee einheimisch. Juli, Aug. (*Calamagróstis arenaria* Roth) Strand-S., *A. arenaria* Link.

18. *Holcus* L. Honiggras.

1. Granne der männlichen Blüte kaum oder gar nicht hervortretend, zuletzt hakenförmig-zurückgekrümmt. Rispe weißlich, meist rötlich oder violett angeläuft. Blätter beiderseits weichhaarig. Stengel an und unter den Knoten nebst den Blattscheiden dicht kurzhaarig. Wurzel faserig. 30—45 cm. $\frac{1}{4}$ Wiesen, Raine, Walder. Gemein. Juni—Aug. Wolliges H., *H. lanátus* L.

2. Granne der männlichen Blüte die Hüllspelzen überragend, gekniet. Rispe gelblichweiß, oft violett angelaufen. Blätter sehr fein behaart oder kahl. Stengel nur an den Knoten behaart oder auch diese fast kahl. Wurzelstock kriechend. 45—60 cm. 2. Gebüsche, Wälder. Zerstreut. Juli, Aug.
Weiches H., *H. mollis* L.

19. *Avéna* L. Hafer.

- A. Ährchen, wenigstens nach der Blütezeit, hangend, groß. Hüllspelzen 7—11nervig.
1. Ährchenachse kahl oder nur am Grunde der Blüten kurz-büschelig-behaart. Blüten nicht von der Spindel abgegliedert, erst spät abfallend.
- a. Ährchen meist 2blütig. Hüllspelzen so lang oder länger als die Blüten.
- aa. Ährchenachse kahl oder nur am Grunde der unteren Blüten kurz-behaart. Untere Spelze 2spaltig, mit unbegrannten Spitzen, außen öfter mit einem Seitenzähnen.
- α. Rispe allseitswendig, ausgebreitet. Hüllspelzen länger als die Blüten. Nur die untere Blüte am Rücken begrannt oder beide grannenlos. 60—120 cm. ☉ Überall gebaut. Juni—Aug. Rispen-H., *A. sativa* L.
- β. Rispe einseitswendig, zusammengezogen, schmal. Sonst wie vorige Art. 40—80 cm. ☉ Selten gebaut, einzeln unter *A. sativa* L. Juni—Aug. Fahnen-H., *A. orientalis* L.
- bb. Ährchenachse unter jeder Blüte behaart. Untere Spelzen 2spaltig, mit begrannnten Spitzen, außerdem an beiden Spitzen mit geknietem Rückengranne. Hüllspelzen etwa so lang als die Blüten. Rispe fast einseitswendig. 40—80 cm. ☉ Einzeln unter *A. sativa* L. Verbreitet. Juni—Aug. Sand-H., *A. strigosa* Schreb.
- b. Ährchen meist 3blütig. Ährchenachse kahl. Hüllspelzen kürzer als die Blüten. Untere Spelze vom Grunde bis zur Spitze starknervig, an allen Blüten mit Rückengranne oder an der oberen grannenlos. Rispe fast einseitswendig. 40—80 cm. ☉ Seltener gebaut. Juni—Aug. Grütz-H., *A. nuda* L.
2. Ährchenachse der ganzen Länge nach rauhaarig-zottig, unter den Blüten gegliedert, diese bei der Reife sogleich abfallend. Ährchen meist 3blütig. Untere Spelze vom Grunde bis zur Mitte von meist braungelben Haaren rauhaarig, an allen Blüten begrannt. Rispe allseitswendig. 60—120 cm. ☉ Unter der Saat. Sehr zerstreut. Juni—Aug. Bart-H., *A. fatua* L.
- Ährchen meist 2blütig. Untere Hüllspelze kahl, an der Spitze abgestutzt oder kurz-4zählig, gelblich-weiß, 9nervig, die obere 11nervig. Ährchenachse weißzottig. 50—80 cm. ☉ Unter der Saat. Sehr selten. Leipzig: bei Rückmarsdorf, bei Dölzig. Juni—Aug. *A. hybrida* Peterm. = *A. fatua* × *sativa*.
- B. Ährchen aufrecht. Hüllspelzen 1—3nervig.
1. Untere Blüte des 2blütigen Ährchens männlich, mit geknietem Rückengranne, obere Blüte zwitterig, grannenlos oder unter der Spitze begrannt. (*Arrhenatherum* P. B.)

Stengel, Blattscheiden und Blätter kahl. Blätter flach. Blatthäutchen kurz. Rispe aufrecht, verlängert, während der Blütezeit ausgebreitet. Untere Hüllspelze 1-, obere 3nervig. Fruchtknoten behaart. Ährchen hellgrünlich, zuweilen violett überlaufen. 60—120 cm. 2 Wiesen, Triften, Wegränder. Häufig. Juni, Juli. (*A. elatius* M. et K.)

Glatt-H., französisches Raygras, *A. elatior* L.

2. Alle Blüten zwitterig, meist mit geknieter Rückengranne.

a. Fruchtknoten oben behaart. Granne aus der Mitte der Spelze entspringend. Ährchen meist silberweiß.

aa. Blätter flach, glatt, die unteren nebst den Blattscheiden kurz-zottig. Rispe ziemlich ausgebreitet, ihre unteren Äste zu 4 oder 5. Ährchen meist 2- oder 3blütig. Ährchenstiele fein, unter der Spitze kaum verdickt. Untere Hüllspelze 1nervig, kürzer als die Blüten. 30—80 cm. 2 Wiesen, Triften. Häufig. Mai, Juni. Flaum-H., *A. pubescens* L.

bb. Blätter, wenigstens die unteren, zusammengefaltet, oberseits nebst den Blattscheiden rau, kahl. Rispe zusammengezogen, ihre Äste einzeln oder zu 2. Ährchen 3—5blütig. Ährchenstiele etwas dick, rau, an der Spitze verdickt. Hüllspelzen beide 3nervig, kürzer als die Blüten. 30—80 cm. 2 Trockene Wiesen, Hügel, Abhänge. Sehr zerstreut. Juni, Juli.

Wiesen-H., *A. pratensis* L.

b. Fruchtknoten kahl. Ährchen meist 3blütig.

aa. Hüllspelzen 7—9nervig. Untere Spelze der untersten Blüte an der Spitze mit gerader Granne, die der übrigen Blüten an der Spitze haarspitzig-2grannig und mit geknieter, oberhalb der Mitte entspringender Rückengranne. Ährchenachse kahl. Pflanze blaugrün. 25—45 cm. ☉ und ☺ Trockene Hügel, Wege. Selten. Bisher nur zwischen Taltitz und Rosenberg im Voglande beobachtet. Mai, Juni. Zarter II., *A. tenuis* Moench.

bb. Hüllspelzen 1—3nervig, kürzer als die Blüten. Untere Spelzen mit einer aus der Mitte oder über der Mitte entspringenden, geknieten Rückengranne. Ährchenachse behaart. Längere Äste der Rispe 4—6 Ährchen tragend. Ährchen glanzgelblich. Blattscheiden nicht zottig. 30—60 cm. 2 Wiesen. Verbreitet. Juni, Juli. (*Trisetum flav.* P.B.)

Gold-H., *A. flavescens* L.

20. Aera L. Schmiele.

1. Ährenachse nicht über die obere Blüte verlängert. Untere Spelze meist mit geknieter Rückengranne und 2spitzig. Ährchen sehr klein (höchstens 3mm lang). Zarte, 5—20cm hohe Arten.

a. Rispe ausgebreitet, rundlich-eiförmig. Ährchenstiele so lang oder länger als die Ährchen. Hüllspelzen viel länger als die Blüten. Ährchen meist rötlich angeläufen. ☉ Sandige Triften, Brachen, Waldplätze. Zerstreut. Juni, Juli.

Nelken-Sch., *A. caryophyllæa* Web.

b. Rispe ährenförmig-zusammengezogen, länglich. Ährchenstiele kürzer als die Ährchen. Hüllspelzen wenig länger als die Blüten. Ährchen

- anfangs hellgrün, später braunlichweiß. ☉ Sandige Anhöhen, Brachen, Heiden. Zerstreut. April, Mai. Frühe Sch., *A. praecox* P. B.
2. Ährchenachse über die obere Blüte verlängert. Untere Spelze an der gestutzten Spitze gezahnt, nahe über dem Grunde begrannt. Schlanke, 30—120 cm hohe Arten.
- a. Blätter fast borstenförmig. Rispe ausgebreitet-überhängend, mit meist schlängelig-gebogenen Ästen. Granne deutlich gekniet, etwa doppelt so lang als die Spelze, hervorragend, am Grunde braunlich. Ährchen meist violett angelaufen. 30—60 cm. 2 Walder. Häufig. Juni bis Aug. Schlängelige Sch., *A. flexuosa* L.
- b. Blätter flach. Rispe weitschweifig, gleichmäßig ausgebreitet. Hüllspelzen kürzer als die Blüten. Granne wenig gebogen, meist so lang als die Spelze, nicht hervorragend, weißlich. Ährchen violett, gefleckt oder einfarbig, bleichgrün oder gelblichweiß. 60—120 cm. 2 Wiesen, Walder. Gemein. Juni, Juli, Rasen-Sch., *A. caespitosa* L.

21. Weingaertneria Bernh. Silbergras.

Dichte Rasen bildend. Blätter pfriemlich-engerollt, graugrün. Rispe gedrängt, vor und nach der Blütezeit zusammengezogen, silberfarbig-grau.¹⁾ 15—30 cm. 2 Sandige Triften, Kiefernwalder. Häufig. Im Erzgebirge selten. Juli, Aug. (*Aera canescens* L., *Corynephorus canescens* P. B.) Sand-S., *W. canescens* Bernh.

22. Sieglingia Bernh. Dreizahn.

Dichtrasig. Stengel niederliegend oder aufsteigend. Blätter und Blattscheiden gewimpert. Rispe klein, schmal, traubig. Ährchen 3—5 blütig, hellgrün, seltener violett überlaufend. 15—45 cm. 2 Waldlander, Wiesen, Triften. Häufig. Juni, Juli. (*Triodia decumbens* P. B.) Liegender D., *S. decumbens* Bernh.

23. Arundo L. Rohr.

Wurzelstock weit umherkriechend. Blätter breit, lanzettlich, starr. Rispe ausgebreitet, später fast einseitig-überhängend, meist rotbraun. 1,5 bis 2,5 m. 2 Ufer. Häufig. Aug., Sept. (*Phragmites communis* Trin.) Schilf-R., *A. phragmites* L.

24. Molinia Moench. Blaugras.

Halm aufrecht, dicht über der Wurzel mit 1—3 genäberten Knoten, sonst ganz knotenlos, nur am Grunde beblättert. Rispe schmal zusammengezogen. Ährchen meist blau, violett, an einer großen Waldform (*M. arundinacea* Schkuhr) oft grünlich. 30—80 cm. 2 Sumpfige Wiesen, Walder. Häufig. Aug., Sept. Wiesen-Bl., *M. caerulea* Moench.

1) Durch den eigentümlichen Bau der Granne ist dieses Gras leicht von allen einheimischen Grasern zu unterscheiden.

25. *Mélica* L. Perlgras.

1. Ährchen in dichter Scheinähre. Untere Spelze lang-zottig gewimpert. Blätter zuletzt zusammengerollt. Blatthäutchen länglich, spitz. 30—60 cm. ♀ Trockene, steinige Orte. Dresden: im Plauenschen Grund, bei Lockwitz, bei Löbnitz. Pirna: am Cottaer Spitzberg. Bei Tharandt. Um Meißen. Gera: bei Silbitz. Bei Weida. Juni, Juli.
Gewimpertes P., *M. ciliata* L.
2. Ährchen in einseitwendiger Traube oder Rispe. Untere Spelze kahl. Blätter flach.
 - a. Ährchen nickend, an kurzhaarigen Stielen, mit 2 Zwitterblüten. Hüllspelzen stumpf. Untere Spelze an der Spitze trockenhäutig. Blatthäutchen sehr kurz. 30—60 cm. ♀ Schattige Laubwälder, Gebüsche. Häufig. Mai, Juni. Nickendes P., *M. nutans* L.
 - b. Ährchen aufrecht, an kahlen Stielen, mit 1 Zwitterblüte. Hüllspelzen kurz zugespitzt. Untere Spelze oberwärts nicht trockenhäutig. Blatthäutchen sehr kurz, röhrig, der Blattfläche gegenüber mit einem lanzettlichen Anhangsel. 30—45 cm. ♀ Schattige Laubwälder. Sehr zerstreut. Mai, Juni. Zartes P., *M. uniflora* Retz.

26. *Koeléria* Pers. Ritschgras.

Dicht rasenförmig, grasgrün. Blätter flach, alle oder nur die unteren mit ihren Scheiden gewimpert. Rispe ährenförmig zusammengezogen, am Grunde etwas gelappt. Ährchen 2—4 blütig. Untere Spelze zugespitzt. Ährchen gelblichweiß, glanzend. 30—45 cm. ♀ Trockene Wiesen, Triften, Hügel. Häufig. Juni, Juli. Kamm-R., *K. cristata* Pers.
Rispe sehr groß, stark gelappt. Pflanze bis 60 cm hoch. (*K. ciliata* Kern.)
pyramidata Lmk.

27. *Eragrostis* Host. Flittergras.

Stengel glatt, aufsteigend. Blattscheiden besonders an den Rändern zottig. Rispe ausgebreitet, eiförmig. Ährchen lineal-lanzettlich, 8—20 blütig, meist schwarzviolett. Hüllspelzen länglich, spitz. 10—30 cm. ☉ Sandboden. Selten und jedenfalls nur verschleppt. In und um Dresden (seit 1813), auf der Pillnitzer Elbinsel. Bei Penig. Bei Gohlis bei Leipzig. Aus Südeuropa. Juli, Aug. (*E. poaeoides* P. B.) Kleines F., *E. minor* Host.

28. *Briza* L. Zittergras.

Stengel meist aufrecht, glatt. Blätter schmal, rauh. Blatthäutchen kurz, gestutzt. Rispe aufrecht, offen, ihre Äste glatt. Ährchen nickend, stark zusammengedrückt, zuletzt so breit als lang. 30—45 cm. ♀ Trockene Wiesen. Häufig. Mai—Juli. Mittleres Z., *B. media* L.

B. máxima L. (Ährchen groß, über 1 cm lang) und *B. minor* L. (Ährchen kleiner als bei *B. media*) sind zuweilen verwildernde Zierpflanzen aus Südeuropa.

29. *Dáctylis* L. Knäuelgras.

1. Pflanze graugrün, dichtrasig. Blätter mit meist rückwärts rauher Scheide. Rispe geknäuel und gelappt, aufrecht. Ährchen meist 3- oder 4blütig. Untere Hüllspelze 1nervig, obere 3nervig, am Kiel steifhaarig gewimpert. beide derb. 30—120 cm. ♀ Wiesen, Grasplätze, Gebüsche. Gemein. Juni, Juli. Rauhes K., *D. glomeráta* L.
2. Pflanze lebhaft hellgrün, Wurzelstock kriechend, dünne Ausläufer treibend, Blätter mit glatter Scheide. Rispe schlank, verlängert, nicht geknäuel, überhängend. Ährchen meist 6blütig. Hüllspelzen beide 3nervig, kahl, durchsichtig-häutig. In Laubwäldern (Buchenwäldern), auf buschigen Hügeln. Selten. Bei Leipzig. Dresden: im Großen Garten, im Plauenschen Grunde. Ob weiter verbreitet? Juni, Juli. Aschersonsches K., *D. Aschersoniána* Gräbn.

30. *Scleróchloa* P. B. Hartgras.

Graugrün. Stengel meist niederliegend, glatt. Blattscheiden am Rücken gekielt. Rispe kurz. Rispenachse starr, geschlangelt. Ährchen auf sehr kurzen, dicken Stielchen. 5—15 cm. ☉ Wege, Triften. Selten. Dresden: auf der Vogelwiese, am Trinitatiskirchhof. Mai, Juni. Graues H., *S. dura* P. B.

31. *Poa* L. Rispegras.

- A. Untere Spelze mit 5 kaum bemerkbaren Nerven.
 1. Pflanze ohne lange Ausläufer. Stengel stielrund.
 - a. Rispenäste einzeln oder zu 2.
 - aa. Stengel am Grunde nicht zwiebelartig verdickt, aufsteigend oder am Grunde liegend. Blatthäutchen der unteren Blätter kurz gestutzt, das der oberen Blätter länglich. Rispe meist einseitwendig, locker, ihre Äste glatt. Untere Hüllspelze 1nervig, viel kürzer als die 3nervige obere. Grasgrün. 5—25 cm. ☉ Blüht fast das ganze Jahr. Sehr gemein. Sommer-R., *P. ánnua* L.
 - bb. Stengel am Grunde zwiebelartig verdickt, meist aufrecht. Blatthäutchen aller Blätter länglich. Rispe vor und nach dem Blühen zusammengezogen, ihre Äste rau, während des Blühens aufrecht-abstehend. Hüllspelzen beide 3nervig, fast gleichlang. Meist etwas graugrün. Ährchen gewöhnlich in beblätterte Knospen auswachsend. 15—45 cm. ♀ Hügel, Triften, Grasplätze. Zerstreut. Mai, Juni. Knolliges R., *P. bulbósa* L.
 - b. Untere Rispenäste meist zu 5. Hüllspelzen beide 3nervig, die untere kurzer.
 - aa. Stengel aufrecht. Blätter schmal. Blatthäutchen sehr kurz, gestutzt, fast fehlend. Rispenäste rau. Ährchen meist grün. Ändert vielfach ab. 30—80 cm. ♀ Walder, Gebüsche. Häufig. Juni, Juli. Hain-R., *P. nemorális* L.
 - bb. Stengel aus liegendem Grunde aufsteigend. Blätter oft breiter. Blatthäutchen länglich, spitz. Ährchen meist gelblich, oft

violett überlaufen. 30—80 cm. ♀ Feuchte Wiesen, Ufer.
Häufig. Juni, Juli. (*P. fertilis* Host., *P. serotina* Ehrh.)

Sumpf-R., *P. palustris* Roth.

2. Pflanze lange Ausläufer treibend. Stengel 2schneidig-zusammengedrückt, am Grunde liegend. Blatthäutchen kurz, gestutzt. Rispe schmal-länglich, meist einseitigwendig. Rispenäste rauh, die unteren meist zu 5. Ährchen 5—8blütig. Pflanze graugrün. 15—45 cm.
♀ Wiesen, Triften, Hügel, Wegränder. Häufig. Juni, Juli.

Flaches R., *P. compressa* L.

B. Untere Spelze mit 5 starken Nerven. Untere Hüllspelze 1-, obere 3nervig. Rispenäste abstehend, rauh, die unteren meist zu 5.

1. Pflanzen ohne lange Ausläufer.

a. Stengel stielrund, nebst den Blattscheiden rückwärts etwas rauh. Blattscheiden (besonders die unteren) etwas zusammengedrückt. Blätter etwas schmal, zugespitzt. Blatthäutchen länglich, spitz. Ährchen 3- oder 4blütig. 50—80 cm. ♀ Feuchte Wiesen, Gräben. Häufig. Juni, Juli. Rauhes R., *P. trivialis* L.

b. Stengel und Blattscheiden flach zusammengedrückt. Blätter ziemlich breit, plötzlich in eine kappenförmige Spitze zusammengezogen. Blatthäutchen kurz. Ährchen 4—5blütig. 60—120 cm. ♀ Schattige Bergwälder. Selten. Zittau: zwischen dem Tollenstein und Röhrsdorf. Altenberg: bei Zinnwald. Schwarzenberg: bei Bockau. In der Gegend Karlsfeld, Wildenthal, Morgenröthe. Gera: bei Töppeln. Juni, Juli. (*P. Sudetica* Haenke, *P. silvatica* Chaix.) Wald-R., *P. Chaixii* Vill.

Rispenäste dünn, sehr verlängert, an den Enden zuweilen überhängend. Ährchen meist etwas kleiner. Selten. Eibenstock: bei Karsfeld. Bei Schluckenau, Nixdorf, Georgswalde, Bohm. Kamnitz (auf dem Kaltenberg), Dittersbach (auf dem Rosenberg) in Böhmen. (*P. hybrida* Rchb.) *remota* Fr.

2. Pflanze lange Ausläufer treibend. Stengel stielrund oder etwas zusammengedrückt, glatt. Blätter meist etwas schmal. Blatthäutchen kurz, gestutzt. Ährchen 3—5blütig. Bei einer Abart (*P. angustifolia* L.) sind die unteren Blätter borstenförmig zusammengerollt. 30—80 cm. ♀ Wiesen, Triften, Waldränder. Gemein. Mai, Juni.

Wiesen-R., *P. pratensis* L.

32. *Catabrosa* P. B. Quellgras.

Pflanze grasgrün, mit kriechenden Ausläufern. Stengel aufsteigend, schlaff, nebst den Blättern und Blattscheiden glatt. Blätter plötzlich in eine Spitze zusammengezogen oder stumpf. Blatthäutchen eiförmig, spitz. Rispe ausgebreitet, ihre Äste dünn, weit abstehend. Ährchen sehr klein, meist violett überlaufen. 30—60 cm. ♀ Quellen, Gräben, stehende Gewässer. Zerstreut. Juli, Aug. (*Glyceria aquatica* Presl.) Zartes Q., *C. aquatica* P. B.

33. *Glyceria* R. Br. Süßgras, Schwaden.

1. Blattscheiden 2schneidig-zusammengedrückt. Blatthäutchen lang, zerschlitzt. Ährchen ziemlich groß, vor dem Aufblühen stielrund. Pflanzen gras- oder graugrün.

- a. Rispe sehr lang und schmal, oft unterbrochen, einseitwendig, ihre Äste vor und nach der Blütezeit angedrückt, während derselben abstehend, die unteren meist zu 2. Untere Spelze langlich bis langlich-lanzettlich, spitzlich. 30—80 cm. 2 Graben, Teiche, Sümpfe. Häufig. Juli, Aug. Manna-S., *G. fluitans* R. Br.
- b. Rispe breiter, nicht unterbrochen, fast allseitwendig, ihre Äste abstehend, die unteren zu 3—5. Ährchen kleiner als bei voriger Art. Untere Spelze langlich-eiförmig, stumpf. 30—60 cm. 2 Graben, Bache, gern an Quellen. Lobau: in der Nahe des Rinnelbrunnens. Im Dresdener Kreise zerstreut, um Leipzig bei Rockmarsdorf, Kleindölzig, Teuditz. Bei Zwickau. Bei Plauen. Juni, Juli. Faltiges S., *G. plicata* Fr.
2. Blattscheiden walzlich. Blatthautchen sehr kurz, gestutzt. Rispe groß, sehr zusammengesetzt, gleichmäßig ausgebreitet. Ährchen mittelgroß, von der Seite zusammengedrückt, 5—8 blütig. Untere Spelze langlich, stumpf. Stengel aufrecht. Pflanze gelbgrün. 100—150 cm. 2 Graben, Teiche, Sümpfe. Häufig. Juli, Aug. (*G. spectabilis* M. u. K.) Wasser-S., *G. aquatica* Wahlb.

34. *Festuca* L. Schwingel.

- A. Ährchen vor dem Aufblühen stielrund, klein. Untere Spelze stumpf, unbegrannt, undeutlich 5nervig. Rispe sehr locker, ihre Äste zur Blütezeit abstehend, nach derselben zurückgeschlagen, die unteren meist zu 4. Blätter flach. Dicht-rasenförmig, gras- oder graugrün. 15—45 cm. 2 Graben, Hungerstellen, besonders auf salzhaltigem Boden. Ziemlich selten. Bei Dresden, Pirna, Altenberg, Zwickau, Crimmitschau, Meerane, Leipzig (zwischen dem Scheibenholz und der Pleiße, bei Kleindölzig, Kotschau, Teuditz), Lomnatzsch, Gera. Juni—Herbst. (*Glyceria distans* Wahlb., *Átropis distans* Griseb.) Abstehtender Sch., *F. distans* Kunth.
- B. Ährchen zusammengedrückt. Untere Spelze lanzettlich, oberwärts verschmalert.
1. Blätter alle flach, lineal.
- a. Blatthautchen kurz, gestutzt. Fruchtknoten kahl.
- aa. Granne sehr kurz oder fehlend.
- α. Blätter ziemlich glatt. Blattscheiden alle glatt. Rispe einseitwendig, zusammengezogen, nur während des Blühens offen, ihre Äste 2—5 Ährchen tragend. Ährchen 5—12 blütig. 30 bis 80 cm. 2 Wiesen, Grasplätze. Meist gemein. Juni, Juli. (*F. pratensis* Huds.) Wiesen-Sch., *F. elatior* L. Rispe wenigblütig, fast traubenförmig, nur die untersten Äste mehr als ein Ährchen tragend. Um Leipzig an dünnen Wegrandern nicht selten. Wilsdruff: bei Neukirchen. (*F. loliacea* auct., nicht Huds.) *pseudololiacea* Fr.
- β. Blätter oberseits wie die unteren Blattscheiden rauh. Rispe ausgebreitet, ihre Äste 5—15 Ährchen tragend. Ährchen 4—5 blütig. 60—150 cm. 2 Ufer, feuchte Wiesen, Gebusche. Zerstreut. Juni, Juli. Rohr-Sch., *F. arundinacea* Schreb.

- bb. Granne doppelt so lang als die Spelze, geschlangelt. Ährchen meist 5 (3—9) blüht. Rispe groß, ihre Äste zuletzt überhängend. Blätter breit, am Rande sehr rauh, am Grunde den Stengel mit 2 braunen Öhrchen umfassende. 60—150 cm. ♀ Schattige Laubwälder, Gebüsch. Häufig. Juni, Juli. (*Bromus giganteus* L.) Riesen-Sch., *F. gigantea* Vill.
- b. Blatthäutchen langlich, abgerundet. Blätter breit lineal, oberseits graugrün. Stengel am Grunde von weißlichen Niederblättern umgeben. Ährchen ziemlich klein, 3—5 blüht. Untere Spelze zugespitzt, unbegrannt. Fruchtknoten oberwärts behaart. 60 bis 120 cm. ♀ Schattige Bergwälder. Zerstreut. Juni, Juli.
Wald-Sch., *F. silvatica* Vill.
2. Blätter alle oder wenigstens die grundständigen borstenförmig zusammengefaltet. Blatthäutchen mit 2 den Stengel umfassenden Öhrchen.
- a. Ährchenstiele dünn, nicht oder kaum verdickt. Granne kürzer als ihre Spelze. Staubblätter 3.
- aa. Pflanze ohne Ausläufer, dicht rasenförmig. Ährchen meist grün.
- α. Alle Blätter borstig-zusammengefaltet. Rispe zusammengezogen, der erste Nebenast bei den unteren Ästen meist etwas über dem Grunde abgehend. Pflanze gras- oder graugrün. 10—30 cm. ♀ Sandige Triften, Hügel, Weg-
ränder, Wälder. Häufig. Mai, Juni.
Schaf-Sch., *F. ovina* L.
Blätter dick, steif-anrecht oder zurückgekrümmt, grasgrün oder etwas bläulich. Rispe am Grunde etwas geöffnet. Ährchen größer. Spelze ziemlich lang begrannt. 15—45 cm. Nicht selten.
F. duriuscula L. sp. pl.
Blätter sehr graugrün, hart und starr, vor den Scheiden sich abgliedernd. In dichten, großen, leicht zerfallenden Rasen. Sonnige Felsen, Sandfelder. Seltener. Dresden: im Plauenschen Grund, im Löbnitzgrund, bei Zadel. Chemnitz: bei Lichtenwalde (linkes Zschopauer). Bei Colditz. Leipzig: bei Dürrenberg.
F. glauca Schrad.
- β. Nur die grundständigen Blätter borstig-zusammengefaltet, die Stengelblätter flach. Rispe schlaff, ziemlich locker, die unteren Äste meist mit einem grundständigen Nebenast. Pflanze grasgrün. 40—80 cm. ♀ Wälder, Gebüsch, Hecken. Zerstreut. Juni, Juli. (*F. duriuscula* L. syst. nat.) Borsten-Sch., *F. heterophylla* Haenke.
- bb. Pflanze Ausläufer treibend, meist graugrün, steif. Stengelblätter meist flach. Untere Äste der Rispe meist mit einem grundständigen Nebenast. Ährchen rötlich, violett oder braunlich überlaufen. 30—60 cm. ♀ Trockene Wiesen, Raine, Wälder. Nicht selten. Juni, Juli. Roter Sch., *F. rubra* L.
- b. Ährchenstiele dick oder an der Spitze verdickt. Granne länger als ihre Spelze. Meist nur 1 Staubblatt.
- aa. Stengel bis zur Spitze von Blattscheiden eingehüllt. Rispe ährenförmig zusammengezogen, einseitwendig, oberwärts über-

hängend, der unterste Ast mehrmal kürzer als dieselbe. Obere Hüllspelze 3mal so lang als die untere. 15—30 cm. ☉ und ☾ Trockene, sandige Orte. Zerstreut. Juni—Sept. (*F. myurus* Ehrh.)

Mause-Sch., *F. pseudomyurus* Soy.-Willm.

- bb. Stengel oberwärts ohne Blattscheiden, glanzend. Rispe kürzer, aufrecht, größtenteils traubig, der unterste Ast halb so lang als dieselbe. Obere Hüllspelze doppelt so lang als die untere. 10—30 cm. ☉ Sandiger Boden. Selten. Bei Görlitz. Bei Hoyerswerda. Dresden: bei Großseditz. Bei Meißen. Königstein: am Koppelberge bei Thürmsdorf. Wilsdruff: bei Neunkirchen. Leipzig: bei Connewitz. Gera: bei Leumnitz. Juni, Juli. (*F. bromoides* Smith)

Eichhörnchen-Sch., *F. sciuroides* Roth.

F. rigida Kunth wurde am Elbufer im Gehege bei Dresden beobachtet. Ährchen lineal-länglich, 6—12blütig, aufrecht, etwas abstehend, die seitenständigen der Äste kurz gestielt. Früchte den Spelzen angewachsen. Stengel niederliegend. Grasgrün. 8—30 cm. ☉ Juni, Juli.

35. *Cynosurus* L. Kammgras.

Stengel aus aufsteigendem Grunde steif-aufrecht, nebst den Blattscheiden glatt. Blätter schmal, flach. Blatthäutchen kurz, gestutzt. Scheinähre lineal, gedrunken, gelappt. Unfruchtbare Ährchen stacheispitzig. 30—60 cm. ♀ Wiesen, Triften. Häufig. Juni, Juli. Wiesen-K., *C. cristatus* L.

36. *Bromus* L. Trespel.

A. Untere Hüllspelze 1nervig, obere 3nervig. Untere Spelze gekielt. Ährchen von der Seite zusammengedrückt.

1. Ährchen nach der Spitze verschmalert. Obere Spelze an den Kielen kurz gewimpert.

- a. Rispe sehr locker, schlaff, zuletzt wenigstens an der Spitze überhängend. Rispenaste nur 1—5 Ährchen tragend, aufrecht-abstehend, die unteren mit 2—5 grundständigen Zweigen. Ährchen lanzettlich, 7—9 blütig, grün. Stengel nebst den oberen Scheiden kurzhaarig, oberwärts etwas rauh, untere Scheiden rückwärts-rauhhaarig. Blatthäutchen eiförmig, stumpf. Dicht-rasig, dunkelgrün. 60—80 cm. ♀ Schattige Laubwälder. Zerstreut. Juni, Juli. Rauhe Tr., *B. asper* Murr.

Alle Blattscheiden rauhhaarig. Untere Rispenaste weit abstehend, nur mit einem grundständigen Zweige, 5—9 Ährchen tragend. So selten. Dresden: Plauenscher Grund. Im Gottleubatal unter Langhennersdorf (mit *Equisetum maximum*). Weida: bei Burkensdorf. (*B. serotinus* Beneken).

ramosus Huds.

b. Rispe ziemlich dicht, aufrecht.

- aa. Pflanze dicht-rasenförmig. Untere Blattscheiden behaart. Blätter entfernt-gewimpert, die unteren schmal, meist borstenförmig-gefaltet. Grannen halb so lang als die Spelze. 30

bis 80 cm. 2) Sonnige Abhänge, Hügel, trockene Wiesen. Selten. Dresden: im Gehege. Königsbrück: am Schloß. Meißen: Nasse Aue, bei Scharfenberg. Nossen: bei Bieberstein. Leipzig: in den Paunsdorfer Lehden. Gera: bei Pforten, bei Köstritz. Mai, Juni. Berg-T., *B. erectus* Huds.

bb. Pflanze Ausläufer treibend. Blätter wie die Blattscheiden kahl, alle flach, etwas rauh. Grannen sehr kurz oder fehlend. 30—80 cm. 2) Trockene Hügel, Raine, Wiesen, Waldranden. Verbreitet. Juni, Juli. Quecken-T., *B. inermis* Leyss.

2. Ährchen während und nach der Blütezeit nach der Spitze verbreitert. Obere Spelze an den Kiehlen von steifen Borsten kammförmig gewimpert.

a. Stengel ganz kahl. Rispe sehr groß und locker, aufrecht, zuletzt überhängend, ihre Äste rückwärts sehr rauh. Grannen länger als die lineal-pfriemliche, starknervige Spelze. 30—60 cm. ☉ Zaune, Wegränder, Mauern. Nicht häufig. Mai, Juni.

Taube T., *B. sterilis* L.

b. Stengel unter der Rispe kurzhaarig. Rispe etwas dicht, überhängend, ihre Äste glatt, kurzhaarig. Granne etwa so lang als die lanzettliche, undeutlich-nervige Spelze. 30—45 cm. ☉ Schutt, Mauern, Wegränder, Hügel. Meist häufig. Mai, Juni.

Dach-T., *B. tectorum* L.

B. Untere Hüllspelze 3—5nervig, obere 7—9nervig. Untere Spelze auf dem Rücken abgerundet. Ährchen stets nach der Spitze verschmalert.

1. Blüten bei der Fruchtreife etwas voneinander entfernt. Untere Spelze derb, länglich, stumpf, mit bogenförmigen Seitenrändern, bei der Fruchtreife stielrund eingerollt, so lang als die obere. Ährchen 5—15 blutig, länglich, gelbgrün. Rispe groß, nach der Blütezeit überhängend. Blattscheiden fast stets kahl. Blätter oberseits und am Rande zerstreut behaart. Meist gelbgrün. 40—80 cm. ☉ und ☉ Unter der Saat. Nicht selten. Juni, Juli.

Roggen-T., *B. secalinus* L.

2. Blüten auch bei der Fruchtreife wenigstens am Grunde sich dachziegelartig deckend. Blätter und Blattscheiden, wenigstens die unteren, behaart.

a. Blüten bei der Fruchtreife nur am Grunde sich deckend. Rispenäste rauh.

aa. Blätter und Scheiden zottig. Rispe nach dem Verblühen einseitig überhängend. Ährchen länglich-lanzettlich. Untere Spelze elliptisch-lanzettlich, länger als die obere. Grannen bei der Fruchtreife oft unter der Mitte spreizend zurückgebogen. Staubbeutel 3—4 mal so lang als breit. 15 bis 60 cm. ☉ Acker. Selten. Dresden: Berliner Bahnhof, Schusterhäuser, zwischen Strehlen und Lockwitz. Mai, Juni.

Flatter-T., *B. patulus* M. et K.

bb. Blätter zottig. Scheiden weichhaarig. Rispe groß, zuletzt etwas nickend. Ährchen lineal-lanzettlich. Untere Spelze länglich, so lang als die obere. Granne aufrecht oder etwas auswärts gebogen. Staubbeutel 8 mal so lang als breit. 30 bis 80 cm. ☉ Acker, Wegränder. Sehr zerstreut. Juni, Juli.

Acker-T., *B. arvensis* L.

b. Blüten bei der Fruchtreife den größeren Teil ihrer Länge nach sich dachziegelartig deckend. Untere Spelze länger als die obere. Granne aufrecht, etwa so lang als die Spelze.

aa. Rispe auch nach dem Verblühen locker, zuletzt überhängend, ihre Äste dünn, rauh. Ährchen länglich-lanzettlich. Untere Spelze mit oberhalb der Mitte einen stumpfen Winkel bildenden Seitenrandern. Untere Blattscheiden zottig, obere kurzhaarig 30—60 cm. ☹ Feuchte Äcker, Wiesen. Selten. Bei Dresden. Bei Geithain. Bei Rochsburg. Mai, Juni.

Anger-T., *B. commutatus* Schrad.

bb. Rispe nach dem Verblühen zusammengezogen. Ährchen länglich-eiförmig.

α. Gelblichgrün. Untere Blattscheiden zottig, obere kurzhaarig. Rispe schmal, aufrecht, nach dem Verblühen etwas nickend, ihre Äste kurz, rauh. Ährchen kahl. Untere Spelze mit bogenförmigen Seitenrandern. 30 bis 60 cm. ☹ Wiesen, Triften. Zerstreut. Mai, Juni.

Trauben-T., *B. racemosus* L.

β. Graugrün. Alle Blattscheiden weichhaarig. Rispe aufrecht, meist schon während der Blütezeit etwas dicht. Äste weichhaarig. Ährchen meist weichhaarig. Untere Spelze mit oberhalb der Mitte einen stumpfen Winkel bildenden Seitenrandern. 15—60 cm. ☹ Wegränder, Zäune, Wiesen, Äcker. Häufig. Mai, Juni.

Sammet-T., *B. mollis* L.

B. unioloides Humb. u. Kunth. (*B. Schradëri* Kunth) wurde 1861 am Brandvorwerk zu Leipzig angebaut und kommt seitdem dort verwildert vor (ob noch?). Untere Blattscheiden behaart. Rispe zusammengezogen, sehr lang. Ährchen 6—8blütig, flach, lanzettlich, 2schneidig-zusammengedrückt, kahl. Granne $\frac{1}{4}$ mal so lang als die Spelze. 60—120 cm. ☹ Juli.

37. *Brachypodium* P. B. Zwenke.

1. Pflanze nicht kriechend, rasenförmig, meist dunkelgrün. Stengel und Blätter schlaff. Ähre meist locker, überhängend. Grannen der oberen Blüten meist länger als ihre Spelzen, dünn, oft geschlängelt. 60—100 cm. ☹ Schattige Wälder, Gebüsche. Zerstreut. Juli, Aug.

Wald-Z., *B. silvaticum* P. B.

2. Pflanze kriechend, hellgrün. Stengel und Blätter steif. Ähren meist dicht, aufrecht. Grannen kürzer als ihre Spelze, steif. 60—100 cm. ☹ Wälder, Gebüsche, Hügel. Zerstreut. Juni, Juli. Fieder-Z., *B. pinnatum* P. B.

38. *Triticum* L. Weizen.

1. Hullspelzen lanzettlich. Ährchen flach-zusammengedrückt. Ähre 2zeilig. Wildwachsende Arten. (*Agropyrum* F. B.)

a. Wurzelstock kriechend. Blätter oberseits mehr oder weniger rauh, unterseits glatt, grün oder grangrün. Granne kürzer als ihre Spelze oder fehlend. 60—120 cm. ☹ Äcker, Grasplätze, Zäune. Gemein. Juni—Sept. (*A. repens* P. B.)

Kriechender W., Quecke, *T. repens* L.

- b. Wurzel faserig, nicht kriechend. Blätter beiderseits rauh. Granne länger als ihre Spelze. 60—150 cm. 2| Wälder, Gebüsche, Ufer. Zerstreut. Juni, Juli. (A. caninum R. u. Sch.)
Hunds-W., *T. caninum* L.
2. Hüllspelzen eiförmig oder länglich. Ährchen mehr oder weniger bauchig aufgetrieben. Gebaute Arten.
- a. Ähre dicht, deutlich 4seitig. Ährchen meist 4blütig. Hüllspelzen lederig, eiförmig, gestutzt, stachelspitz.
- aa. Hüllspelzen auf dem Rücken abgerundet gewölbt, nach der Spitze hin zusammengedrückt-gekielt. Blüten grannenlos (*T. hibernum* L., Kolben- oder Winterweizen) oder begrannt (*T. aestivum* L., Bart- oder Sommerweizen). 60—120 cm. ☉ und ☺ Überall gebaut. Juni, Juli. Saat-W., *T. vulgare* Vill.
- bb. Hüllspelzen mit einem der ganzen Länge nach vorstehenden fast flügelartigen, schmalen Kiel. Blüten begrannt. 60 bis 120 cm. ☉ und ☺ Selten gebaut. Ändert mit zusammengesetzter Ähre ab (*T. compositum* L., Wunderweizen). Juni, Juli. Englischer W., *T. turgidum* L.
- b. Ähre locker, undeutlich 4seitig, nickend. Ährchen meist 3blütig. Hüllspelzen länglich-lanzettlich, papierartig-krautig, deutlich-vielnervig, auf dem Rücken gekielt, kurz 2zählig. Blüte lang- (oder kurz-) begrannt. 60—120 cm. ☉ und ☺ Selten gebaut. Juni, Juli. Polnischer W., *T. polonicum* L.

39. Secale L. Roggen.

Kahl, graugrün. Stengel meist mehrere. Ähre dicht, nickend. Hüllspelzen kürzer als die Blüten. Untere Spelze lanzettlich, 3nervig, sehr ungleichseitig gekielt, am Kiele steifborstig-gewimpert. Spindel bleibend, zähe. 50—150 cm. ☉ und ☺ Überall gebaut. Mai, Juni. Saat-R., *S. cereale* L.

40. Hordeum L. Gerste.

1. Spelzen lanzettlich. Grannen haardünn. Seitenährchen männlich, kurzgestielt. Alle Ährchen begrannt. Wildwachsende Arten.
- a. Hüllspelzen der seitlichen Ährchen borstlich, scharf, meist wimperlos, die der mittleren lineal-lanzettlich, gewimpert. Oberste Blattscheide etwas bauchig, meist der Ähre genähert. 15—30 cm. ☉ Schutt, Mauern, Wegränder. Ziemlich häufig. Juni—Sept. Mäuse-G., *H. murinum* L.
- b. Hüllspelzen aller Ährchen borstlich und scharf, nicht gewimpert. Oberste Blattscheide nicht bauchig, meist weit von der Ähre entfernt. 30—60 cm. 2| Wiesen. Selten. Leipzig: am Bienitz, bei Groß- und Kleindölzig, Möritzsch, Kötzschau. Meißen: Nasse Aue. Juni, Juli. Roggen-G., *H. secalinum* Schreb.
2. Spelzen, wenigstens die der mittleren Ährchen, breit, elliptisch. Grannen flach verbreitert. Angebaute Arten.
- a. Alle Ährchen zwittrig, begrannt, sitzend.
- aa. Mittlere Ährchen weniger gedrängt, anliegend, die seitlichen gedrängt, abstehend, die Ähre daher fast 4kantig. Grannen

- 6—8 cm lang. 50—80 cm. ☉ und ☾ Allgemein angebaut.
 Juni, Juli. Saat-, frühe G., *H. vulgare* L.
- bb. Alle Ährchen gedrängt, abstehend, die Ähre daher regelmäßig
 6kantig. Grannen kürzer. 50—80 cm. ☉ und ☾ Gebaut.
 Juni, Juli. Winter-G., *H. hexástichum* L.
- b. Seitliche Ährchen männlich, grannenlos, kurzgestielt. Ähre 2zeilig.
 aa. Mittlere Ährchen aufrecht, mit aufrechten, sehr langen Grannen.
 50—80 cm. ☉ Gebaut. Juni, Juli. Sommer-G., *H. distichum* L.
- bb. Mittlere Ährchen abstehend, mit auswärts gebogenen, zuletzt
 fächerförmig abstehenden Grannen. 40—60 cm. ☉ Selten
 gebaut. Juni, Juli. Bart-G., *H. Zeocrithum* L.

41. *Elymus* L. Haargras.

1. Grasgrün, rasig. Blätter flach, kahl. Untere Blattscheiden durch ab-
 wärts gerichtete Haare zottig, die oberen scharflich. Ähre dicht, schmal,
 aufrecht. Ährchen meist 2blütig. Hüllspelzen lineal-pfriemlich, nebst
 den Spelzen kahl und begrannt. Untere Spelzen halb so lang als ihre
 Granne. 60—120 cm. ♀ Gebirgswälder. Zerstreut. Juni—Aug.
 Wald-H., *E. europæus* L.
2. Blaulichgrün, weit umherkriechend. Blätter später eingerollt, starr und
 stechend. Blattscheiden glatt und kahl. Ährchen meist 3blütig. Hüll-
 spelzen lanzettlich, zugespitzt, kahl, am Kiel gewimpert, oberwärts kurz-
 haarig. Spelzen dicht-, fast kurzzottig behaart, unbegrannt. 60—100 cm.
 ♀ Auf Flugsand. Selten Dresden: bei Neustriesen, Zschachwitz, bei
 dem Waldschlößchen, im Prießnitztal, bei Trachau, Otterndorf, Kötschen-
 broda, Niederwartha. Meissen: bei Kötzitz. Bei Königsbrück. Juli, Aug.
 Sand-H., *E. arenarius* L.

42. *Lolium* L. Lolch.

1. Untere Spelze länglich, am Grunde knorpelig. Junge Blätter gerollt.
 Pflanzen ohne nichtblühende Blätterbüschel, einjährig.
- a. Hüllspelzen so lang oder länger als das Ährchen. Untere Spelze
 meist mit langer Granne. Stengel kräftig. Grasgrün. 30—80 cm.
 ☉ Feuchte Äcker, besonders unter Hafer. Nicht selten Juni, Juli.
 Taumel-L., *L. temulentum* L.
- b. Hüllspelzen kürzer als das Ährchen. Untere Spelze meist grannenlos.
 Stengel schwacher. Gelbgrün. 30—60 cm. ☉ Auf Äckern unter
 Lein. Zerstreut. Juni—Aug. (*L. arvense* Schrad., *L. lini-*
colum A. Br.) Acker-L., *L. remotum* Schrank.
2. Untere Spelze lanzettlich, krautartig-hautig. Pflanzen mit nichtblühenden
 Blätterbüscheln, dicht rasig, ausdauernd.
- a. Stengel glatt. Blätter dunkel- oder trübgrün, die jüngeren gefaltet.
 Ährchen 5—12blütig, seltener (*tenuis* L.) 3- oder 4blütig, nicht
 doppelt so lang als die Hüllspelzen, wenig zerbrechlich. Untere
 grannenlos oder kurz-stachelspitzig. 30—60 cm. ♀ Grasplätze,
 Wiesen, Triften, Wegränder. Gemein. Juni—Okt.
 Ausdauernder L., englisches Raygras, *L. perenne* L.

Stengel glatt. Blätter jung schwach gerollt. Blütenstand meist ährig oder traubig, unten oft mit einzelnen Seitenährchen oder verästelt. Ährchen sehr kurz gestielt, 6—12 blutig. Hüllspelzen 1 oder 2, selten 3, oberwärts trockenhautig. Untere Spelze fast immer unbegrannt. Frucht verkümmert. 30—60 cm. ♀ Selten. Bei Pillnitz bei Dresden. Zwickau: bei Planitz. Juni. (*L. festucaeum* Link)

Festuca elatior × *Lolium perenne*.

- b. Stengel oberwärts rauh. Blätter hellgrün, unterseits glanzend, die jüngsten zusammengerollt. Ährchen 3—20-, meist 10—20 blutig, wenigstens doppelt so lang als die Hüllspelzen, bei der Reife sehr zerbrechlich. Untere Spelze begrannt, seltener grannenlos. 30 bis 80 cm. ♀, angebaut auch ☉. Auf Wiesen und Grasplätzen angesät und verwildert. Juni—Aug. (*L. italicum* A. Br.)

Welscher L., italienisches Raygras, *L. multiflorum* Lmk.

10. Fam. Cyperaceae, Scheingräser, Sauergräser.

I. Blüten zwitterig. Blütenhülle fehlend oder aus Borsten gebildet.

A. Spelzen der Ährchen 2reihig.

1. Ährchen vielblütig. Spelzen meist alle Blüten tragend. Blütenhülle fehlend. Blütenstand eine zusammengesetzte, doldenartige Spirre. *Cyperus* 48.

2. Ährchen wenigblütig. Die unteren 3—6 Spelzen ohne Blüten in ihren Achseln. Blütenhülle borstlich oder fehlend. Blütenstand kopfförmig gedrängt. *Schoenus* 49.

B. Spelzen der Ährchen spiralförmig gestellt.

1. Ährchen wenigblütig, die 3 oder 4 untersten Spelzen kleiner als die übrigen, ohne Blüten in ihren Achseln. Blütenborsten sehr kurz. Griffel schwach gegliedert, der untere Teil auf der zusammengedrückten Frucht stehen bleibend. Zarte Pflanzen. *Rhynchospora* 49.

2. Ährchen mehrblütig. Die unteren Spelzen so groß oder größer als die übrigen, nur 1 oder 2 derselben ohne Blüten.

a. Blütenborsten meist 6, kurz, rauh, die Spelzen nicht überragend, öfter fehlend. *Scirpus* 49.

b. Blütenborsten zahlreich, lang, nach der Blütezeit die Spelzen weit überragend und als seidig-wolliger Schopf die Frucht einhüllend. *Eriophorum* 51.

II. Blüten eingeschlechtlich, 1- oder 2häusig. Männliche Blüten ohne Blütenhülle. Weibliche Blüten mit einer schlauchförmigen, den Fruchtknoten eng umschließenden und mit ihm zur Scheinfrucht auswachsenden Blütenhülle. Stengel oft 3kantig. *Carex* 52.

1. *Cyperus* L. Cypergras.¹⁾ III. 1.

1. Stengel stumpf-3kantig. Ährchen lanzettlich, gelblich. Staubblätter meist 3. Narben 2. Frucht zusammengedrückt. 3—15 cm. ☉ Ufer, Sumpfränder, ausgetrocknete Gräben. Zerstreut. Juli, Aug.

Gelbes C., *C. flavescens* L.

1) Eine verwandte Art ist die berühmte Papyrusetaude der Alten (*Cyperus Papyrus* L. = *Papyrus antiquorum* Willd.), welche früher zur Anfertigung des Papyrus diente.

2. Stengel scharf-3kantig. Ährchen lineal, schwarzbraun. Staubblätter 2. Narben 3. Frucht scharfkantig. 2—12 cm. ☉ Ufer, feuchte Stellen. Zerstreut, oft unbeständig. Juli, Aug. *Braunes C., C. fuscus L.*

2. *Schoenus L.* Schmerle. III. 1.

Blätter viel kürzer als der blattlose Stengel, pfriemlich. Köpfchen aus 2 (oder 3) schwarzbraunen Ährchen zusammengesetzt. Blütenborsten meist 6, länger als die Frucht. 15—30 cm. ♀ Moorige Wiesen. Sehr selten. Leipzig: hinter der Benndorfer Mühle. Mai, Juni.

Rostfarbige Sch., *Sch. ferrugineus L.*

3 *Rhynchospora Vahl.* Semde. III. 1.

1. Wurzel faserig. Stengel 3kantig. Ährchenknäuel ebenso lang als die Deckblätter. Ährchen weißlich, später oft etwas rötlich. Blütenborsten meist 10, kurz. 15—30 cm. ♀ Torfsumpfe, moorige Wiesen. Zerstreut. Juli, Aug. *Weißer S., R. alba Vahl.*
2. Wurzelstock kriechend. Ährchenknäuel viel kürzer als die Deckblätter. Ährchen braun. Blütenborsten 3—5, lang hervorragend. 8—15 cm. ♀ Torfsumpfe, moorige Wiesen. Selten. Kamenz: zwischen Obßing und Schwarzkolmen, bei Deutsch-Baselitz. Bei Ruhland. Am Spittelteich bei Großenhain. Radeberg: bei Lomnitz. Großenhain: bei Ponikau. Dresden: bei Steinbach, am Heller; bei Lausa verschwunden. Juni, Juli. *Braune S., R. fusca R. et Sch.*

4. *Scirpus L.* Binse. III. 1.

- A. Stengel (oder dessen Äste) nur 1 endständiges Ährchen tragend.
1. Stengel aufrecht, einfach, blattlos, (mit Blattscheiden meist ohne Blattspreite).
- a. Stengel stielrund.
- aa. Ährchen mehrblütig. Griffel am Grunde verdickt, bleibend. *Heleócharis R. Br.*
- α. Narben fast immer 2.
- αα. Wurzelstock kriechend. Stengel ziemlich derb. Ährchen spitz. Frucht am Rande abgerundet.
1. Stengel bläulichgrün, fast glanzlos. Ährchen langlich-lineal, braun. Spelzen spitzlich, die unterste das Ährchen halb umfassend. 15—60 cm. ♀ Sumpfe, Gräben, sumpfige Wiesen. Gemcin. Juni bis Aug. *Sumpf-B., S. palustris L.*
2. Stengel grasgrün, glänzend. Ährchen eiförmig-langlich, dunkelbraun, oft schwarzlich. Unterste Spelze das Ährchen ganz umfassend. 15—30 cm. ♀ Torfige Wiesen. Gräben, Ufer. Nicht selten. Juni—Aug. *Schlanke B., S. uniglumis Link.*
- ββ. Wurzel faserig. Stengel weich, fein gestreift. Ährchen rundlich oder eiförmig, stumpf, klein. Spelzen abgerundet-stumpf, die unterste das Ährchen halb um-

fassend. Frucht scharfrandig. 8—25 cm. ☉ Am Rande stehender Gewässer. Sehr zerstreut. Juni—Sept.

Eiförmige B., *S. ovátus* Roth.

- β. Narben 3. Spelzen abgerundet, stumpf. Ährchen eiförmig, etwa 20blütig. Früchte scharf-3kantig, glatt. Stengel oft niederliegend, wurzelnd. Dicht-rasig. 10—45 cm. ♀ Sumpfige, torfige Orte, Teichränder. Selten. Bei Großgrabe (nordöstlich von Königsbrück), Dobra (nordöstlich von Kamenz), Königswartha und Caminau. Juni—Aug.

Vielstenglige B., *S. multicaulis* Koch.

- bb. Ährchen 3—7blütig, eiförmig. Narben 3.

α. Ausläufer treibend. Blattscheiden ohne Blattspreite. Spelzen ohne Stachelspitze. Blütenborsten so lang als die Frucht oder kürzer, rückwärts rauh. 5—20 cm. ♀ Sumpfige, torfige Wiesen. Zerstreut. Juni, Juli. (*S. Baeothryon* Ehrh.) Wenigblütige B., *S. pauciflorus* Lightf.

- β. Dicht-rasig. Oberste Blattscheide mit kurzer Blattspreite. Spelzen stachelspitzig. Blütenborsten länger als die Frucht, glatt. 10—30 cm. ♀ Torfmoore, torfige Wiesen. Sehr selten. Lobau: bei Fngau in Böhmen. Karlsfeld: Kranichsee, bei Weiters Glashütte. Mai, Juni.

Rasige B., *S. caespitosus* L.

- b. Stengel 4kantig, sehr fein und zart, borstenförmig, 2—10 cm hoch. Ährchen länglich-eiförmig, spitz, 4—11blütig. Spelzen eiförmig, stumpf, die untersten nicht größer. Narben 3. Frucht langrippig. ♀ Ufer, Gräben. Nicht selten. Juni—Sept.

Nadel-B., *S. acicularis* L.

2. Stengel flutend oder (auf dem Trockenen) niederliegend, gabelig verzweigt, heblattert. Ährchen rundlich-eiförmig, 3—5blütig, grünlich an der Spitze der blattachselständigen Äste (Blütenstengel). Staubblätter 3. Narben 2. 15—30 cm. ♀ Sümpfe, Teiche, Gräben. Sehr selten. Dresden: auf dem Heller. Juli—Sept.

Flut-B., *S. fluitans* L.

B. Stengel 2 oder mehrere Ährchen tragend.

1. Blütenstand scheinbar seitenständig (weil vom untersten Deckblatt überragt).

- a. Ährchen meist zu 2 (1—4) nahe unter der Spitze des Stengels, Stengel dünn, fadenförmig. Ährchen länglich-eiförmig, sitzend, seltener gestielt. Spelzen stumpf, stachelspitzig. Staubblätter 2. Narben 3. Blütenborsten meist fehlend. Frucht langrippig. 2—15 cm. ♀ Feuchter Sandboden, Ufer, Gräben. Zerstreut. Juli—Sept.

Borsten-B., *S. setaceus* L.

- b. Ährchen zu mehreren einen zusammengesetzten, rispenartigen Blütenstand bildend.

aa. Stengel meist grasgrün. Spelzen glatt, ohne erhabene Punkte. Narben 3. 1—3 m. ♀ Stehende und fließende Gewässer. Verbreitet. Juni, Juli. Teich-B., *S. lacustris* L.

- bb. Stengel blaugrün. Spelzen von zahlreichen erhabenen Punkten rauh. Narben 2. 30—80 cm. ♀ Gräben, Teichränder, Seen, gern auf Salzboden. Selten. Leipzig: zwischen Rück-

marsdorf und Dölzig, auf Wiesen am Bienitz und bei Kleindölzig, bei Kötzschau, Schladebach, Tenditz, früher auch bei Schönefeld. Bei Gera. Juni, Juli.

Raube B., *S. Tabernaemontani* Gmel.

2. Blütenstand endständig.

a. Blütenstand rispenartig. Narben 3.

aa. Stengel scharf-3kantig. Blätter schmal-lineal. Blütenstand einfach, köpfchenartig oder doch einfach-zusammengesetzt, kürzer als die Deckblätter. Ährchen groß (etwa 8—15 mm lang), rostbraun. Spelzen ausgerandet, in der Ausrandung stachelspitzig. 30—80 cm. 2 Graben, Ufer, Sümpfe, besonders auf Salzboden. Zerstreut. Juli, Aug.

Meer-B., *S. maritimus* L.

bb. Stengel stumpf-3kantig. Blütenstand mehrfach-zusammengesetzt. Ährchen klein (3—6 mm lang), grau oder grünlich. Spelzen stumpf, nicht ausgerandet.

α. Ährchen meist zu 3—6 gehäuft, eiförmig, sitzend, nur wenige gestielt. Spelzen schwach gekielt, mit kleiner Stachelspitze. Blütenborsten gerade, so lang als die Frucht. 30—80 cm. 2 Feuchte Wiesen, Sümpfe, Gehüsche. Häufig. Juni, Juli. Wald-B., *S. silvaticus* L.

β. Ährchen meist einzeln, seltener zu 2, langlich-rautenförmig, mit Ausnahme der mittelständigen alle langgestielt. Spelzen nicht gekielt, ohne Stachelspitze. Blütenborsten geschlangelt, 2—3 mal so lang als die Frucht. 60 bis 90 cm. 2 Ufer, sumpfige Wiesen. Zerstreut. Juli, Aug.

Wurzel-B., *S. radicans* Schkuhr.

b. Blütenstand eine 2zeilige, endständige Ähre. Narben 2. Ährchen 6—8blütig. Blütenborsten rückwärts rauh. Blätter gekielt. Stengel rundlich-zusammengedrückt, oberwärts 3kantig. 15 bis 30 cm. 2 Sumpfige Wiesen, Triften, Wegränder. Zerstreut. Juni, Juli. (*Blysmus compressus* Panz.)

Flache B., *S. compressus* Pers.

5. *Eriophorum* L. Wollgras.¹⁾ III. 1.

1. Nur 1 endständiges, aufrechtes, elliptisches Ährchen. Stengel unterwärts rundlich, oberwärts 3kantig, bis gegen die Mitte mit aufgeblasenen Scheiden besetzt, die oberste derselben ohne Blattfläche. Spelzen lang-zugespitzt, silbergrau. Pflanze graugrün. 30—45 cm. 2 Torf- und Moorboden. Zerstreut. April, Mai. Scheiden-W., *E. vaginatum* L.

2. Mehrere, zuletzt überhangende Ährchen. Pflanzen lebhaft-, zuletzt gelblichgrün.

a. Stengel rundlich. Blätter lineal, rinnig, nach der Spitze hin 3kantig. Ährchen 3—5, ihre Stiele glatt. Spelzen eiförmig-lanzettlich, zugespitzt, rötlichgrau. 30—45 cm. 2 Sumpfige Wiesen, Graben. Häufig. April, Mai. (*E. angustifolium* Roth.)

Binsen-W., *E. polystachyum* L.

1) Schon im vorigen Jahrhundert versuchte man ohne Erfolg die Wolle dieses Grasses als Spinnmaterial zu verwerten.

- b. Stengel stumpf-3kantig. Ährchenstiele fein-rückwärts-rauh.
- aa. Ohne Ausläufer. Blätter lineal-lanzettlich, zugespitzt, flach, an der Spitze 3kantig. Ährchen 5—12, eiförmig. Spelzen länglich-eiförmig, 1nervig, schwärzlichgrün. 30—90 cm. ♀ Torfige Wiesen. Zerstreut. April, Mai. Wiesen-W., *E. latifolium* L.
- bb. Mit kriechenden Ausläufern. Blätter vom Grunde an 3kantig. Ährchen 3—4, länglich, spitz. Spelzen eiförmig, am Grunde mehrnervig, blaßgrün. 20—40 cm. ♀ Moorige Wiesen, Torfsümpfe. Selten. Löbau: Ziegenrücken bei Georgswalde. Sebnitz: bei Nixdorf. Stolpen: bei Fischbach. Chemnitz: am Zeißigwalde. Leipzig: zwischen Polenz und Ammelshain. April, Mai. (*E. triquetrum* Hoppe) Schlankes W., *E. gracile* Koch.

6. *Carex* Mich. Riedgras. XXI.

I. Ein einziges endständiges Ährchen.

Ährchen am Grunde weibliche, oben männliche Blüten oder nur weibliche oder nur männliche Blüten enthaltend und 2hausig.

Einährige R., Monostachyae 52.

II. Mehrere Ährchen.

A. Ährchen alle oder doch der größte Teil derselben männliche und weibliche Blüten enthaltend, fast gleichgestaltet, eine oft unterbrochene Ähre, seltener eine Rispe oder ein Köpfchen bildend.

Gleichährige R., Homostachyae 53.

B. Ährchen getrennten Geschlechts, das endständige oder die obersten männlich, die übrigen weiblich, selten das endständige auch an der Spitze weiblich. Verschiedenährige R., Heterostachyae 56.

A. Monostachyae. Einährige Riedgräser.

I. Ährchen 2hausig (doch befinden sich zuweilen am Grunde des männlichen Ährchens einige weibliche, oder an der Spitze des weiblichen einige männliche Blüten). Narben 2.

A. Wurzelstock kriechend, Ausläufer treibend. Stengel nebst den Blättern glatt. Scheinfruchte eiförmig, zuletzt abstehend oder ziemlich aufrecht, wie die Spelzen rostbraun. 5—20 cm. ♀ Torfige Wiesen. Sehr zerstreut. April, Mai.

Zweihausiges R., *C. dioca* L.

B. Wurzel faserig, ohne Ausläufer. Stengel oberwärts nebst den Blättern am Rande rauh. Scheinfruchte länglich-lanzettlich, zuletzt abwärts gerichtet, wie die Spelzen rostbraun. 10—30 cm. ♀ Torfige Wiesen. Selten. Leipzig: zwischen dem Bienitz und Kleindölzig, hinter Rückmarsdorf, bei Großdölzig, Möritzsch, bei Benndorf und Großbothen. Gera: bei Großsaara. Bei Eisenberg. Sebnitz: bei Nixdorf. April, Mai.

Torf-R., *C. Davalliana* Smith.

II. Ährchen am Grunde weiblich, oben männlich. Scheinfruchte zuletzt zurückgeschlagen.

A. Narben 2. Ährchen 6—mehrblütig. Scheinfruchte langlich-lanzettlich, an beiden Enden verschmälert, glanzend dunkelbraun. Spelzen rostbraun. 5—20 cm. ♀ Torfige Wiesen und Triften. Zerstreut. Mai, Juni.

Floh-R., *C. pulicaris* L.

B. Narhen 3.

1. Ährchen meist 4blütig, mit meist nur 1 männlichen Blute, bleich. Scheinfrüchte zuletzt herabgeschlagen, lanzettlich-pfriemlich, stielrund, wie die Spelzen strohgelb. Spelzen abfallend. 5—15 cm. ♀ Auf den Torfmooren des oberen Erzgebirges verbreitet, von Kottheide bei Schoneck bis Altenberg und Zinnwald. Juni, Juli. Karges R., *C. pauciflora* Light.
2. Ährchen mehrblütig, hellbraun, fast rostfarben. Scheinfrüchte aufrecht, ellipsoidisch, glanzend, gelbbraun. Spelzen bleibend. Wurzelstock Ausläufer treibend. Laubtriebe und Stengel am Grunde mit purpurbraunen Niederblättern besetzt. 8—25 cm. ♀ Nur am Bienitz bei Leipzig auf trockenem, feinsandigem Boden. April, Mai. (*C. spicata* Schkuhr)
Stumpfes R., *C. obtusata* Lilj.

B. Homostachyae. Gleichährige Riedgräser.

- I. Ährchen ein dichtes kugeliges, von Deckblättern überragtes Köpfchen bildend. (*Schellhameria* Moench)
Dicht rasenformig. Stengel stumpf-2kantig, glatt. Deckblätter meist 3 (2—4). Ährchen gelblichgrün, vielblütig, am Grunde männlich. Narhen 2. Scheinfrüchte lanzettlich, langgeschnabelt, 2spitzig. 10 bis 30 cm. ♀ Überschwemmt gewesene Orte, Waldsümpfe. Sehr zerstreut. Juni—Sept. (*Sch. capitata* Moench, *Sch. cyperoides* Rehb.)
Cyper-R., *C. cyperoides* L.
- II. Ährchen eine einfache oder zusammengesetzte Ähre, seltener eine Rispe bildend. (*Vignea* P. B.)
 - A. Wurzelstock kriechend, lange Ausläufer treibend. Narhen 2.
 1. Ährchen 5—20, braunlich.
 - a. Obere und untere Ährchen meist ganz weiblich, mittlere ganz männlich, alle rotbraun, zu 6—20 in langlicher, gelappter, zuweilen doppelt zusammengesetzter Ähre. Scheinfrüchte mit einem sehr schmalen, feingesagten, aber nicht geflügelten Rande. Stengel länger als die Blätter, oberwärts rauh. 30 bis 80 cm. ♀ Feuchte Wiesen. Zerstreut. Mai, Juni. (*C. intermedia* Good.) Zweizeiliges R., *C. disticha* Huds.
 - b. Obere Ährchen ganz männlich oder männlich und weiblich. Scheinfrüchte mit einem Flügelrand.
 - aa. Obere Ährchen männlich, untere weiblich, mittlere an der Spitze männlich, alle hellbraun, 6—16. Flügel etwas unter der Mitte der Scheinfrüchte beginnend. Stengel etwa so lang als die starren Blätter. 15—30 cm. ♀ Sandige Felder, Walder, Wegränder. Sehr zerstreut. Mai, Juni. Sand-R., *C. arenaria* L.
 - bb. Ährchen meist alle an der Spitze weiblich, am Grunde männlich, seltener die untersten ganz weiblich, 5—12. Flügel der Scheinfrüchte schmaler, weiter herabreichend. Stengel schlanker, Blätter schmaler als bei voriger Art. 15—25 cm. ♀ Auf sandigem Boden. Bei Dresden (nach Garcke). Mai, Juni.
Französisches R., *C. Ligérica* Gay.

2. Ährchen 3—6, alle am Grunde männlich, an der Spitze weiblich. Flügelrand dem Rande der Scheinfrucht parallel, schmal.
- a. Ähre gedrängt. Ährchen 3—6, braun, meist gerade. Scheinfrüchte aufrecht, länglich-eiförmig, mit etwas über dem Grunde beginnendem Flügelrand, so lang als die Spelzen. 15—45 cm. ♀ Sonnige Hügel, Wegränder, Triften. Verbreitet; ob auch in der Oberlausitz? April, Mai. (*C. Schreberi* Schrank)
Frühes R., *C. praecox* Schreb.
- b. Ähre meist etwas locker. Ährchen meist 5, strohgelb, meist etwas gekrümmt. Scheinfrüchte abstechend, lanzettlich, vom Grunde an geflügelt, länger als die Spelzen. 30—60 cm. ♀ Schattige Wälder, Gebüsche. Verbreitet. Mai, Juni.
Zitter-R., *C. brizoides* L.
- B. Wurzel faserig, Rasen bildend; Ausläufer fehlend. Narben 2.
1. Ährchen an der Spitze männlich.
- a. Scheinfrüchte mehr oder weniger sperrig-abstechend, außen gewölbt, innen flach gewölbt. Spelzen grünlich oder nur teilweise gebraunt.
- aa. Stengel sehr scharf 3kantig, mit vertieften Seitenflächen. oben plötzlich in die Ährenachse abgesetzt. Blätter hellgrün, über 5 mm breit. Ähre am Grunde meist doppelt zusammengesetzt, dicht. Spelzen meist braun. Scheinfrüchte deutlich, langsnervig. Pflanze sehr kraftig. 30 bis 75 cm. ♀ Feuchte Wiesen, Gräben, Sumpfe. Häufig. Mai, Juni.
Fuchs-R., *C. vulpina* L.
Spelzen grünlichweiß, am Rande blaßbraun. Ähre meist unterbrochen. Schattenform. Seltener.
nemorosa Rebenl.
- bb. Stengel 3kantig, mit ebenen Seitenflächen, nur oberwärts rauh. Blätter 2—4 mm breit. Scheinfrucht undeutlich nervig.
- α. Scheinfrüchte eiförmig-lanzettlich, ziemlich lang geschnabelt, zuletzt wagerecht-abstechend, ihre Wandung unten schwammig verdickt. Frucht (im Schlauch) deutlich gestielt. Ährchen 8—10, in meist ununterbrochener Ähre. 20—50 cm. ♀ Gebüsche, lichte Wälder, Wiesen. Häufig. Mai, Juni.
Stachel-R., *C. muricata* L.
- β. Scheinfrüchte eiförmig, ziemlich kurz geschnabelt, dünn-häutig Frucht (im Schlauch) fast sitzend. Ähre zuletzt etwas übergebogen. Ährchen entfernter, blasser. Stengelschlanker. 40—80 cm. ♀ Bergwälder, buschige Hügel. Seltener. Mai, Juni. (*C. divolsa* Good.)
Geschlitztes R., *C. virens* Lmk.
- b. Scheinfrüchte beiderseits gewölbt, aufrecht. Ährchen braun.
- aa. Scheinfrüchte glanzlos, beiderseits nervig, kugelig-eiförmig. Ährenstand eine rispige Ähre. Stengel mit etwas gewölbten Seitenflächen, von einem dichten, schwarzbraunen Faserschopf umgeben, hellgrün. 30—60 cm. ♀ Torfige Wiesen, Sumpfe, Gräben. Sehr zerstreut. Mai, Juni.
Seltsames R., *C. paradoxa* Willd.

bb. Scheinfrüchte glänzend, nervenlos oder nur am Grunde auf dem Rücken schwach nervig.

α. Stengel kräftig, mit ebenen Seitenflächen. Blätter etwa 3mal so breit als der Stengel. Ährchenstand eine lockere, grauschimmernde Rispe. Scheinfruchte eiförmig. 40—90 cm. ♀ Sumpfige, torfige Wiesen. Zerstreut. Mai, Juni.

Rispiges R., *C. paniculata* L.

β. Stengel schwach, mit schwach gewölbten Seitenflächen. Blätter etwa so breit als der Stengel. Ährenstand eine dichte, am Grunde oft etwas rispige, nicht grauschimmernde Ähre. Scheinfruchte fast kugelig-eiförmig. 20—50 cm. ♀ Sumpfige Wiesen, Torfsümpfe. Zerstreut. Mai, Juni. (*C. diandra* Roth)

Rundliches R., *C. teretiüscula* Good.

2. Ährchen am Grunde männlich.

a. Stengel nur unterwärts beblättert. Ährchen mehr oder weniger genähert, ihre Deckblätter kurz, meist schuppenförmig, die Ähre nicht überragend.

aa. Blätter kürzer als der Stengel, ziemlich derb und starr. Scheinfruchte mit ziemlich langem, deutlich 2zahnigem Schnabel.

α. Ährchen meist 4 (3—5), etwas entfernt, rundlich, grünlichgelb. Scheinfruchte sperrig, fast sternförmig abstehend, mit ungeflügelten Kielen, länger als die eiförmigen Spelzen. Blätter schmal, sehr starr. 15 bis 45 cm. ♀ Sumpfige Wiesen. Verbreitet. Mai, Juni. (*C. stellulata* Good.)

Igel-R., *C. echinata* Murr.

β. Ährchen meist 6, genähert, eiförmig oder elliptisch, hellbraun. Scheinfruchte aufrecht, an den Kielen geflügelt, so lang als die langlichen Spelzen. Blätter ziemlich breit und starr. Im Schatten der Wälder sind die Spelzen weißlich oder strohgelb (*C. argyroglochis* Hornem.). ♀ 15—30 cm. Wiesen, Triften, Wegränder, Wälder. Häufig. Juni, Juli.

Hasen-R., *C. leporina* L.

bb. Blätter länger oder doch fast so lang als der Stengel, sehr weich und schlaff. Scheinfruchte aufrecht, mit kurzem Schnabel.

α. Ährchen 8—12, genähert, länglich, gelblich, später braunlich. Scheinfruchte zuletzt abstehend, lanzettlich, mit sehr kurz-2zahnigem Schnabel. Stengel scharf 3kantig, anfangs 15, später 30—60 cm. Grasgrün. ♀ Sumpfige Waldstellen, Teichränder, Gräben. Verbreitet. Mai, Juni.

Verlängertes R., *C. elongata* L.

β. Ährchen 4—7, die unteren etwas entfernt, rundlich bis eiförmig, grünlichgrau, später gelblich. Scheinfruchte ziemlich aufrecht, eiförmig, mit kurzem, an

der Spitze kaum ausgerandetem Schnabel. Stengel nur oberwärts rauh. Graugrün. 20—40 cm. ♀ Sumpfige Wiesen, feuchte Waldstellen. Häufig. Mai, Juni. Weißgranes R., *C. canescens* L.

- b. Stengel bis zur Ähre beblättert. Die untersten Ährchen weit voneinander entfernt, ihre Deckblätter laubartig, die Ähre überragend.

Stengel schlaff, zuletzt oft übergebogen, undeutlich-3seitig, nur unter der Ähre rauh, seltener ganz glatt. Scheinfrüchte ziemlich aufrecht, ungeflügelt, mit 2zähniem Schnabel, länger als die weiblichen Spelzen. 30—60 cm. ♀ Feuchte Wälder, Gebüsche. Häufig. Mai, Juni.

Winkel-R., *C. remota* L.

Zwischen *C. remota* und *C. paniculata* ist bei Gablenz bei Chemnitz ein Bastard, = *C. Boeninghausiana* Weihe, beobachtet worden.

Bei Schönefeld bei Leipzig und bei Eilenburg kommt ein Bastard zwischen *C. muricata* und *C. remota*, = *C. axillaris* Good. vor.

C. Heterostachyae. Verschiedenährige Riedgräser.

- I. Scheinfrüchte schnabellos oder mit einem sehr kurzen, gestutzten oder ausgerandeten, aber nicht gespaltenen Schnabel.

- A. Narben 2. Scheinfrüchte mehr oder weniger zusammengedrückt.

1. Pflanzen große, dichte Rasen bildend, ohne Ausläufer. Stengel am Grunde blattlose Scheiden und darüber erst einige Blätter tragend. Blattscheiden alle oder wenigstens die unteren netzfaserig.

- a. Stengel steif-aufrecht, stark, graugrün. Scheiden alle netzfaserig, gelbbraun. Männliche Ährchen 1—3. Scheinfrüchte ellipsoidisch, zusammengedrückt, deutlich nervig, seegrün. 40—75 cm. ♀ Sümpfe, Teichränder, Moorwiesen. In der Oberlausitz zerstreut, sonst selten. Bei Großhain. Radeberg: bei Zschorna, Wurschnitz. Dresden: auf dem Heller, bei Leubnitz. Am Ilschenteich bei Moritzburg. Pirna: bei Pratschwitz. Meissen: Nasse Aue. Leipzig: zwischen dem Bienitz und Kleindölzig, bei Althain, Polenz, vor Abtnaundorf, bei Connewitz. (*C. gracilis* Wimm.) April, Mai.

Steifes R., *C. stricta* Good.

- b. Stengel schlank, schlaff, hell- oder gelblichgrün. Untere Scheiden netzfaserig, schwarzrot. Männliche Ährchen 1. Scheinfrüchte rundlich-eiförmig, beiderseits gewölbt, nervenlos, hell- oder trübgrün. 25—50 cm. ♀ Feuchte Wiesen. Selten. Bei Hohenstein (am Kiefernweg). Leipzig: zwischen Schönefeld und Abtnaundorf, bei Leutzsch, auf den Parthenwiesen vor dem Tauchaer Tor, an der Dörfchenmühle bei Delitzsch. Weida: bei Burkertsdorf. April, Mai. (*C. Drejleri* O. F. Lang., *C. pacifica* Drej., *C. neglecta* Peterm.)

Rasiges R., *C. caespitosa* L.

2. Pflanzen mit kürzeren oder längeren Ausläufern.

- a. Stengel am Grunde blattlose Scheiden und darüber erst Blätter tragend.

Stengel grasgrün, bis zur Mitte beblättert, am Grunde mit großen, rotbraunen, blattlosen, stark netzfaserigen Scheiden. Unterstes Deckblatt die Spitze des obersten männlichen Ährchens nicht überragend. Weibliche Ährchen 3—5. Scheinfrüchte klein, innen flach, außen gewölbt. 50—100 cm. 2 Flußufer, Gebüsche, Damme. Selten. Leipzig: Gräben gegen Barneck. April, Mai. (*C. banatica* Heuffel)

Banatisches R., *C. Buëkii* Wimm.

- b. Stengel am Grunde mit Laubblättern, ohne blattlose Scheiden. Blattscheiden (meist) nicht netzfaserig.

aa. Stengel wenigstens oberwärts rauh, scharf-3kantig. Unterste Deckblätter etwa so lang oder länger als der Stengel.

α. Männliche Ährchen 2—4 (selten nur 1), weibliche verlängert-walzenförmig (2—5 cm lang), zuletzt oft überhangend. Scheinfrüchte beiderseits stark gewölbt. Unterstes Deckblatt die Spitze des obersten männlichen Ährchens überragend. Blätter meist grasgrün, ziemlich breit (4—8 mm), trocken meist am Rande zurückgerollt. Stengel weit herab rauh, 30—100 cm hoch. Eine sehr veränderliche Pflanze. 2 Sümpfe, Gräben, Ufer. Häufig. April, Mai.

Scharfes R., *C. acuta* L.

β. Männliches Ährchen 1, seltener 2, weibliche kurzwalzenförmig (höchstens 2,4 cm lang) aufrecht. Scheinfrüchte außen gewölbt, innen flach. Unterstes Deckblatt die Spitze des obersten männlichen Ährchens nicht überragend. Blätter meist graugrün, schmaler (2—4 mm breit), trocken meist nach innen gerollt. Stengel nur oberwärts rauh, 10—40 cm hoch. Eine sehr veränderliche Pflanze. 2 Wiesen, feuchte Triften, besonders gern auf Torfboden. Gemein. April, Mai. (*C. Goodenoughii* Gay)

Wiesen-R., *C. vulgaris* Fr.

bb. Stengel mit Ausnahme der Spitze glatt, sehr steif, nebst den Blättern graugrün. Blätter breit-lineal (3—6 mm), zurückgekrümmt. Unterstes Deckblatt sehr kurz. Weibliche Ährchen 2 oder 3, aufrecht, sitzend, das unterste gestielt. Männliches Ährchen 1. Scheinfrüchte ellipsoidisch, linsenförmig zusammengedrückt, fast 3kantig. 15 bis 30 cm. 2 Feuchte, grasige Stellen der Gebirge. Nur auf dem Fichtelberg. Juni, Juli.

Starres R., *C. rigida* Good.

B. Narben 3. Scheinfrüchte mehr oder weniger 3kantig.

1. Deckblätter nicht oder sehr kurzscheidig.

a. Scheinfrüchte kahl, höchstens (bei *C. glauca*) in der Jugend von feinen Härchen rauh.

aa. Endständiges Ährchen an der Spitze weiblich, am Grunde

mannlich; die seitlichen 2—3 ganz weiblich, alle aufrecht, fast sitzend, das unterste etwas entfernt, kurzgestielt. Scheinfruchte stumpf-3kantig. Blattscheiden netzfaserig. Pflanze graugrün, mit verlängerten Ausläufern. 20—40 cm. ♀ Sumpfige Wiesen. Sehr selten. Zittau: zwischen Reichenau und Wald, am Kahlenberge bei Markersdorf, bei Großhennersdorf, bei Warnsdorf. Löbau: am Rothstein bei Sohland. Dresden: bei Kotschenbroda. Bei Großenhain. Meissen: bei Weinböhla, bei Dippelsdorf. Annaberg: im Humpel. Mai, Juni.

Sumpf-R., *C. Buxbaumii* Wahlb.

bb. Endständiges Ährchen ganz männlich.

α. Blätter und Blattscheiden kahl. Mit Ausläufern.

αα. Blätter und Blattscheiden grasgrün. Weibliche Ährchen sitzend, stets aufrecht, 2 (oder 3), genähert, kugelig, wenigblütig. Deckblätter am Grunde trockenhäutig. Scheinfruchte groß, gedunsen, kugelig-elliptisch, 3kantig, mit mäßig langen Schnabel. Blätter flach. Pflanze grasgrün. 5 bis 15 cm. ♀ Sonnige Hügel, trockener Waldboden. Sehr selten. Gottlenba: am Spitzberg bei Ölsa. April, Mai. Kleines R., *C. supina* Wahlb.

ββ. Blätter und Blattscheiden graugrün. Weibliche Ährchen langgestielt, wenigstens zuletzt nickend oder hängend. Ausläufer treibend.

1. Stengel rau, am Grunde nur mit Blattscheiden, ohne Blätter. Blätter zusammengefaltet. Weibliche Ährchen 1 oder 2, elliptisch, meist hängend, männliche einzeln. Scheinfruchte linsenförmig zusammengedrückt, mehrnervig. 15—30 cm. ♀ Torfsumpfe. Selten. Meissen: Nasse Aue. Dresden: bei Kreischa, Dippelsdorf. Pirna: bei Pratschwitz. Bei Altenberg. Bei Gottesgab. Bei Johannegeorgenstadt. Karlsfeld: Kranichsee. Bei Elster. Mai, Juni.

Schlamm-R., *C. limosa* L.

Bei Karlsfeld im Erzgebirge kommt nach Garcke auch *C. irrigua* Smith vor. Blätter flach, glatt. Weibliche Ährchen 2 oder 3. Scheinfruchte undeutlich nervig. Männliches Ährchen nur halb so groß als bei *C. limosa*. 15—20 cm. ♀ Juli.

2. Stengel glatt, am Grunde mit zahlreichen, flachen Blättern. Weibliche Ährchen 2—3, walzenförmig, zuletzt nickend oder hängend, männliche meist 2. Scheinfruchte zusammengedrückt-gewölbt, nervenlos. 30—40 cm. ♀ Feuchte Wiesen, Waldränder. Zerstreut. Mai, Juni. (*C. flacca* Schreb.)

Lauch-R., *C. glauca* Scop.

- β. Blätter und Blattscheiden behaart, gelbgrün. Ohne Ausläufer. Weibliche Ährchen 2—3, genähert, aufrecht oder nickend. Das unterste Deckblatt meist das männliche Ährchen überragend. Scheinfrüchte langlich-elliptisch, nervig, schnabellos. 20—30 cm. ♀ Wiesen, Walder, Gebüsche. Häufig. Mai, Juni.
Bleiches R., *C. pallescens* L.

b. Scheinfruchte behaart.

aa. Weibliche Ährchen sitzend, meist genähert.

- α. Das unterste Deckblatt laubartig. Scheinfrüchte kugelig-verkehrt-eiförmig. Spelzen braun.

αα. Wurzel faserig, Rasen bildend. Stengel zur Fruchtzeit abwärts gekrümmt. Untere Blattscheiden gelbbräunlich. Deckblatt des untersten Ährchens aufrecht-abstehend. Weibliche Ährchen 3 (selten 4 oder 5), genähert. Scheinfrüchte kurzhaarig. 10—30 cm. ♀ Hügel, Gebüsche, lichte Waldstellen. Häufig. April, Mai.

Pillen-R., *C. pilulifera* L.

ββ. Wurzelstock kriechend, Ausläufer treibend. Stengel aufrecht. Untere Blattscheiden purpurrot. Deckblatt des untersten Ährchens meist wagerecht-abstehend. Weibliche Ährchen 1 oder 2, entfernt. Scheinfrüchte filzig-kurzhaarig. 15—30 cm. ♀ Feuchte Wiesen, Triften, Waldländer. Zerstreut. Mai, Juni. Filziges R., *C. tomentosa* L.

- β. Deckblätter alle trockenhäutig. Scheinfrüchte langlich-verkehrt-eiförmig.

αα. Wurzelstock kurze Ausläufer treibend. Stengel zur Fruchtzeit zurückgebogen. Weibliche Ährchen 1 oder 2. Scheinfrüchte flaumig. Spelzen rotbraun, mit breitem, besonders vorn fransig-zerschlittem, weißem Hautrand, sehr stumpf. 10—20 cm. ♀ Waldländer, Heiden, sonnige Hügel. Häufig. April, Mai.

Heide-R., *C. ericetorum* Poll.

ββ. Wurzel faserig, Ausläufer fehlend. Stengel aufrecht. Weibliche Ährchen 2. Scheinfrüchte filzig. Spelzen schwarzbraun, stumpf oder gestutzt, stachelspitzig, ohne weißen Hautrand. 10—30 cm. ♀ Walder, Gebüsche. Häufig. April, Mai.

Berg-R., *C. montana* L.

- bb. Das unterste weibliche Ährchen gestielt. Männliche Ährchen keulenförmig. Deckblätter meist häutig.

α. Wurzelstock kurze Ausläufer treibend. Stengel glatt, länger als die etwas steifen Blätter. Spelzen lanzettlich, länger als die flaumhaarigen, allmählich in den kurzen Schnabel verschmalerten Scheinfrüchte. Ändert (in Waldern) mit verlängerten Stengeln, schmälere Ährchen und laubartigen Deckblättern ab. 5—20 cm.

♂ Trockene Grasplätze, Raine, Wegränder. Gemein.
 März, April. (*C. praecox* Jacq.)

Frühlings-R., *C. verna* Vill.

β. Wurzel faserig, dichte Rasen bildend. Stengel oberwärts scharflich, kürzer als die ausgewachsenen, schmal-linealen, etwas schlaffen Blätter. Spelzen elliptisch, so lang oder kürzer als die zerstreut-raubhaarigen, plötzlich in den kurzen Schnabel verschmalerten Scheinfrüchte. 15—40 cm. ♂ Wald-ränder, Waldwiesen, lichte Waldstellen. Zerstreut. März, Juni. (*C. polyrrhiza* Wallr., *C. longifolia* Host)

Schatten-R., *C. umbrösa* Host.

2. Deckblätter langscheidig oder ganz scheidenförmig.

a. Scheinfruchte behaart. Weibliche Ährchen meist 3, wenigblütig.

aa. Stengel mittelständig, dünn, von den starren, rinnigen, hellgrünen Blättern weit überragt. Weibliche meist 3blütig, fast gänzlich in die weißhäutigen Deckblätter eingeschlossen, alle von dem endständigen männlichen Ährchen überragt. Spelzen rotbraun, mit breitem, weißem Hautrand. Scheinfrüchte verkehrt-eiförmig, so lang als die Spelzen. 5 bis 10 cm. ♂ Sonnige Hügel, Abhänge. Sehr zerstreut. Mai, April. Niedriges R., *C. humilis* Leyss.

bb. Stengel seitenständig, mit ausdauernder, mittelständiger Blattrosette, etwa so lang als die etwas schlaffen Blätter. Ährchen fingerartig angeordnet. Oberstes weibliches Ährchen die Spitze des männlichen Ährchens überragend.

α. Weibliche Ährchen etwas entfernt, 5—10blütig, gestielt, lockerfrüchtig, ihre Stiele von häutigen, schief gestutzten Deckblättern eingeschlossen. Scheinfrüchte so lang oder kaum länger als die ausgerandeten, gezähnelten, meist rotbraunen Spelzen. Stengel zusammengedrückt. Blattscheiden rot. 15—30 cm. ♂ Schattige Walder, buschige Bergabhänge. Zerstreut. April, Mai. Finger-R., *C. digitata* L.

β. Weibliche Ährchen sehr genähert, kurzer, 3—5blütig. Scheinfrüchte fast doppelt so lang als die etwas ausgerandeten, nicht gezähnelten, bleichfarbigen Spelzen. Stengel stielrund. Blattscheiden blasser. Sonst wie vorige Art. 8—15 cm. ♂ Lichte Stellen in Laubwäldern, Kalkhügel. Greiz: am Waldhaus. Um Gera (auf Zechstein). Mai. Vogelfuß-R., *C. ornithopoda* Willd.

b. Scheinfruchte kahl.

aa. Stengel nur am Grunde beblättert. Blätter lineal. Weibliche Ähren 1—2, stets aufrecht, locker- und oft wenigblütig. Scheinfrüchte sehr groß, fast kugelig-eiförmig. Spelzen dunkelbraun, mit hellerem oder grünem Mittelstreif. Pflanze blaugrün, Ausläufer treibend. 10—30 cm. ♂ Feuchte Wiesen. Gemein. April, Mai.

Hirse-R., *C. panicea* L.

- bb. Stengel bis zu den Ährchen beblättert. Blätter breit, lanzettlich-lineal. Weibliche Ährchen meist 4, verlängert-walzenförmig (bis 12 cm lang), dicht und vielblütig, zuletzt, wie das männliche Ährchen, überhängend. Scheinfrüchte elliptisch, 3kantig mit kurzem Schnabel. Spelzen rotbraun, mit grünem Mittelstreifen. Pflanze etwas blaugrün, dicht-rasig. 60—120 cm. ♀ Feuchte Waldstellen, Waldbäche. Ziemlich selten. Zittau: am Spitzberg bei Großenhennersdorf. Im Gottleubatal unterhalb Langhennersdorf. Schwarzenberg: bei Pohla. Zwickau: bei Fahrbrücke, in der Harth bei Mosel. Im Werdauer Wald bei Stöcken. Greiz: bei Caselwitz. Gera: Hain- und Weinberg, Stadtwald, bei Töppeln. Mai, Juni. (*C. maxima* Scop.) Großes R., *C. pendula* Huds.

II. Scheinfrüchte mit einem deutlichen, 2spaltigen oder zweizahnigen Schnabel. Narben 3.

A. Scheinfrüchte kahl.

1. Männliches Ährchen 1. Wenigstens das unterste Deckblatt scheidig. Ausläufer (meist) fehlend.

a. Weibliche Ährchen hängend, 3—6, langgestielt. Spelzen stachelspitzig.

aa. Stengel glatt, schlaff. Deckblätter langscheidig. Weibliche Ährchen lineal, dünn, lockerblütig. Scheinfrüchte elliptisch nervenlos. Zähne des Schnabels gerade vorgestreckt. Spelzen lanzettlich, durchsichtig-weißhäutig, mit grünem Mittelstreif, ganzrandig. 30—60 cm. ♀ Feuchte, schattige Laubwälder und Gebüsche. Häufig. Mai, Juni.

Wald-R., *C. silvatica* Huds.

bb. Stengel scharf-3kantig, rauh. Deckblätter kurzscheidig. Weibliche Ährchen walzlich, dichtblütig. Scheinfrüchte länglich, lanzettlich, starknervig, sperrig abstehend, zuletzt zurückgekrümmt. Zähne des Schnabels auseinandertretend. Spelzen lineal-pfriemlich, vorn gesägt-scharflich, hellgrün, am Grunde mit trockenhautigem Rande. 40—100 cm. ♀ Teichränder, Sümpfe. Zerstreut. Mai, Juni.

Bastard-R., *C. pseudocyperus* L.

b. Weibliche Ährchen aufrecht, meist 2 oder 3, dichtblütig. Zähne des Schnabels gerade vorgestreckt.

aa. Deckblätter langscheidig, höchstens das männliche Ährchen erreichend oder überragend, aufrecht oder aufrecht-abstehend. Blattscheiden mit Anhangsel.

α. Graugrün, dichtrasig. Stengel glatt. Weibliche Ährchen weit voneinander entfernt, langs der oberen Hälfte des Stengels verteilt, das unterste oft weit nach unten gerückt. Spelzen stachelspitzig. Zähne des Fruchtschnabels auf der Innenseite mit kleinen Stachelchen besetzt. 30—60 cm. ♀ Feuchte Wiesen. Zerstreut. Mai, Juni. Entferntabriges R., *C. distans* L.

β. Grasgrün, lockerrasig, oft mit kurzen Ausläufern. Stengel glatt oder oberwärts rauh. Weibliche Ährchen

meist im oberen Viertel des Stengels, nur das unterste zuweilen weit herabgerückt. Unterstes Deckblatt das männliche Ährchen nicht erreichend. Spelzen nicht stachelspitzig. Zähne des Fruchtschnabels innen glatt. 30—45 cm. ♀ Feuchte Wiesen. Zerstreut. Mai, Juni.

Braunes R., *C. Hornschuchiana* Hoppe. Gelblichgrün, lockerrasig, oft mit Ausläufern. Stengel meist rauh. Unterstes Deckblatt das männliche Ährchen erreichend oder überragend. Scheinfruchte aufgeblasen, meist leer, die untersten fast wagrecht-abstehend. 30—45 cm. ♀ Feuchte Wiesen. Schr zerstreut. Mai, Juni. *C. flava* × *Hornschuchiana* = *C. fulva* Good.

- bb. Deckblätter kurzscheidig oder das unterste bei entferntem Ährchen längerscheidig, das männliche Ährchen weit überragend, zuletzt weit abstehend oder zurückgeschlagen. Weibliche Ährchen 2—6, kugelig oder eiförmig, meist alle genähert, fast sitzend, mit stumpflichen Spelzen. Scheinfruchte sperrig abstehend, die unteren abwärts gerichtet, aufgeblasen, nervig, ihr Schnabel rauh. Blätter meist flach. Dichtrasig, hell- oder gelblichgrün. 3 bis 50 cm. ♀ Mai—Juli. Gelbes R., *C. flava* L.

Stengel steif, scharfkantig, 20—50 cm hoch. Blätter ziemlich breit. Weibliche Ährchen alle sehr genähert eiförmig. Scheinfruchte groß (bis 6 mm lang), gelb, mit langem, schief herabgebogenem oder geknicktem Schnabel. Feuchte Wiesen, Waldplätze. Meist häufig.

vulgaris Döll.

Stengel schlaffer, 15—30 cm hoch, stumpfkantig, länger als die schmalen Blätter. Unterstes weibliches Ährchen oft von den übrigen entfernt, mit längscheidigem Deckblatt. Scheinfruchte kleiner, kürzer, mit kürzerem, fast geradem Schnabel, gelb. Sumpfige Wiesen, Waldsumpfe. Selten. Leipzig: am Bienitz bei Kleindölzig, bei Schönfeld. (*C. Lipsiensis* Peterm.)

lepidocarpa Tausch.

Stengel 3—15 cm hoch, oft kürzer als die schmalen Blätter. Weibliche Ährchen klein, kugelig. Scheinfruchte klein, mit ziemlich kurzem, geradem Schnabel, oft grünlichgelb. Torfige Wiesen, feuchter Sandboden. Zerstreut.

Oedéri Ehrh.

2. Männliche Ährchen gewöhnlich mehrere. Deckblätter nicht scheidig oder nur sehr kurzscheidig. Zähne des Schnabels auseinandertretend. Weibliche Ährchen aufrecht, die untersten auch überhangend.

a. Scheinfruchte nicht aufgeblasen. Stengel scharfkantig (wenigstens zwischen den Ähren), rauh. Blätter breit-lineal.

- aa. Blattscheiden in ein Fasernetz sich auflösend. Blätter unterseits blaulichgrün. Männliche Ährchen 2—4, ihre unteren Spelzen stumpf. Weibliche Ährchen 2—4, ihre Spelzen spitz oder stachelspitzig, purpurbraun. Scheinfruchte eiförmig oder eiförmig-länglich, zusammengedrückt-

3kantig, glanzlos, blaulichgrün, mit kurzem Schnabel. 40—80 cm. 2 Graben, Sümpfe, Ufer. Verbreitet. Mai, Juni. (*C. paludosa* Good.)

Sumpfr.-R., *C. acutiformis* Ehrh.

bb. Blattscheiden ohne deutliches Fasernetz. Blätter graugrün. Männliche Ährchen 2—6, mit stachelspitzigen Spelzen, weibliche Ährchen 2—5, die unteren gestielt, oft nickend, ihre Spelze in eine lange, rauhe Spitze auslaufend, lichtbraun. Scheinfrüchte ei- oder länglich-kugelförmig, abgerundet-3seitig, grün, zuletzt braunlich. 60—120 cm. 2 Graben, Sümpfe, Teichränder. Nicht selten. Mai, Juni.

Ufer-R., *C. riparia* Curt.

b. Scheinfrüchte aufgeblasen, reif grünlichgelb.

aa. Stengel stumpf-3kantig, glatt. Blätter schmal-lineal, (meist 2—4 mm breit), graugrün, ihre Scheiden nicht deutlich netzfaserig. Scheinfrüchte fast wagerecht-abstehend, kugelig-eiförmig, plötzlich in den Schnabel verschmalert. Spelzen bräunlich, die weiblichen dunkler. 40—70 cm. 2 Teichränder, Sümpfe. Verbreitet. Mai, Juni. (*C. ampullacea* Good.)

Flaschen-R., *C. rostrata* With.

bb. Stengel scharf-3kantig, an den Kanten meist rauh. Blätter lineal (6—8 mm breit), grasgrün. Untere Blattscheiden am Bande in ein deutliches Fasernetz sich auflösend. Scheinfrüchte schief-aufrecht, ei-kegelförmig, allmählich in den Schnabel verschmalert. Spelzen lichtbraun. 30 bis 60 cm. 2 An Teichen, Sümpfen, Gräben. Häufig. Mai, Juni.

Blasen-R., *C. vesicaria* L.

B. Scheinfrüchte behaart. Ährchen aufrecht. Zähne des Schnabels auseinandertretend. Wurzelstock kriechend.

1. Graugrün. Stengel rundlich, oberwärts nicht beblättert. Blätter sehr schmal, rinnig oder zusammengefaltet, kahl. Deckblätter nicht oder sehr kurzscheidig. Weibliche Ährchen sitzend oder kurzgestielt. Spelzen braun, zugespitzt. Scheinfrüchte länglich-eiförmig, aufgeblasen, kurz geschnäbelt. 30—80 cm. 2 Sümpfe, Torfmoore. Sehr zerstreut. Mai, Juni.

Faden-R., *C. filiformis* L.

2. Grasgrün. Stengel stumpf-3kantig, beblättert. Blätter breit, flach, nebst den Blattscheiden behaart. Deckblätter langscheidig. Untere Ährchen langgestielt. Spelzen bleich, stachelspitzig, Scheinfrüchte ei-kegelförmig, langgeschnäbelt. 15—60 cm. 2 Sandige Stellen, Ufer. Ziemlich häufig. Mai, Juni.

Behaartes R., *C. hirta* L.

11. Fam. Araceae, Arongewächse.

I. Hüllblatt flach. Kolben bis zur Spitze mit Zwitterblüten besetzt.

A. Hüllblatt dem Stengel ähnlich und dessen Fortsetzung bildend, daher der Kolben scheinbar seitenständig. Blütenhülle 6blättrig. Frucht eine saftlose (bei uns nie reifende) Beere.

Acorus 64.

- B. Hüllblatt ausgebreitet, innen gefärbt. Kolben endständig, an der Spitze mit männlichen Blüten besetzt. Blütenhülle fehlend. Frucht eine Beere. Calla 64.
- II. Hüllblatt am Grunde zusammengerollt, die Blüten verbergend. Kolben unten mit weiblichen Blüten (Fruchtknoten), in der Mitte mit männlichen Blüten (Staubblättern), über den Blüten in einen keulenförmigen Fortsatz verlängert. Frucht eine Beere. Arum 64.

1. *Ácorus* L. Kalmus. iv.

Stengel flachgedrückt, auf der einen Seite scharfkantig, auf der anderen mit einer Rinne, aus welcher der Kolben hervortritt, scheinbar von dem Deckblatt fortgesetzt. Wurzelstock kriechend. Angenehm aromatisch. 30 bis 100 cm. 2. Teiche, Sümpfe, Flüsse, Gräben. Verbreitet. Juni, Juli. Echter K., *cálamus* L.

2. *Calla* L. Schlangenzur. XXI.

Blätter herzförmig. Blütenscheide außen grün, innen weiß, etwa so lang als der Kolben, welcher keine keulenförmige Verlängerung besitzt. Beere rot. Wurzelstock kriechend. 15—30 cm. 2. Sumpfige und moorige Ufer, Torfbrüche. Zerstreut. Giftig! Mai, Juni und Sept. Sumpf-Sch., *C. palústris* L.

3. *Arum* L. Aron, Aronstab. XXI.

Blätter spieß-pfeilförmig, oft braun gefleckt. Blütenscheide gelblich-grün, doppelt so lang als der über die Blüten hinaus in eine violette Keule verlängerte Kolben. Beere rot. Wurzelstock knollenförmig. 15—30 cm. 2. Schattige Laubwälder. Zerstreut. Giftig! Mai, Juni. Gefleckter A., *A. maculátum* L.

12. Fam. Lemnaceae, Wasserlinsengewächse.

- I. Stengelglieder mit Wurzeln. Blütenstand mit einem zarthäutigen Hüllblatt mit 2 männlichen Blüten. Lemna 64.
- II. Stengelglieder ohne Wurzeln. Blütenstand ohne Hüllblatt und nur mit 1 männlichen Blüte. Wólfia 65.

1. *Lemna* L. Wasserlinse. XXI.

1. Stengelglieder seicht untergetaucht, langlich-lanzettlich, an einem Ende stielartig verschmälert, mit je 1 Wurzelfaser, meist viele kreuzweise zusammenhängend. 7—10 mm. 2. Teiche, Sümpfe; Gräben. Zerstreut. April, Mai. Untergetauchte W., *L. tristúlca* L.
2. Stengelglieder schwimmend, rundlich, einzeln oder wenige zusammenhängend.
- a. Stengelglieder beiderseits flach oder kaum gewölbt.
- aa. Stengelglieder mit mehreren Wurzelfasern und unterseits meist rötlich gefärbt. 5 mm. 2. Sümpfe, Teiche, meist mit folgender Art. Mai, Juni. (*Spirodéla polyrrhiza* Schleiden) Große W., *L. polyrrhiza* L.

bb. Stengelglieder nur mit je einer Wurzelfaser, beiderseits grün. 3mm. 2 Graben, Teiche, oft dieselben ganz überziehend. Mai, Juni. Kleine W., L. minor L.

- b. Stengelglieder oberseits flach, unterseits kugelförmig gewölbt, nur mit je einer Wurzelfaser, meist einzeln. 3mm. 2 Graben, Teiche, meist mit anderen Arten gemischt. Zerstreut. Mai, Juni. Buckelige W., L. gibba L.

2. *Wolffia* Horkel. *Wolffie*. XXI.

Stengelglieder rundlich-elliptisch, unterseits kugelig-gewölbt, aber auch oberseits etwas gewölbt, einzeln oder zu 2. Von der Größe eines Hirsekorns (1,3—1,5mm). 2 Stehende Gewässer. Selten. Leipzig: bei Cospuden. Cröbern, Störnthal. (*Lemna arrhiza* L.)

Wurzellose W., *W. arrhiza* Wimm.

13. Fam. *Commelinaceae*, *Kommelinengewächse*.

1. *Tradescantia* L. *Stundenblume*. VI.

Stengel aufrecht, knotig-gegliedert. Blätter lineal-lanzettlich, sehr lang und schmal, scheidig den Stengel umfassend. Blüten doldig. Kelchblätter behaart. Krone blau, violett oder weiß. 20—40cm. 2 Zierpflanze aus Virginien. Juni—Sept. Virginische St., *T. virginica* L.

14. Fam. *Juncaceae*, *Simsengewächse*.

I. Blätter meist pfriemenförmig, kah. Kapsel 3fächerig, mit mehrsamigen Fachern. *Juncus* 65.

II. Blätter flach, am Rande meist behaart. Kapsel 1fächerig, 3samig. *Luzula* 68.

1. *Juncus* L. *Simse*. VI.

I. Stengel blattlos (Blätter nur grundständig oder ganz fehlend).

A. Blütenstand scheinbar seitenständig (von einem aufrechten, den Stengel scheinbar fortsetzenden Deckblatt überragt).

1. Blütenstand mehrblutig.

a. Griffel sehr kurz. Staubblätter 3. Grundständige Scheiden hellbraun, matt. Stengel grasgrün, mit zusammenhängendem Mark.

aa. Stengel mattgrün, deutlich erhaben gestreift. Blütenstand meist gedrängt. Griffel auf einem aus der Vertiefung der Kapsel sich erhebenden warzenförmigen Höcker. 30 bis 60cm. 2 Graben, feuchte Orte. Häufig. Mai, Juni. (*J. conglomeratus* der Schriftsteller)

Knäuel-S., *J. Loersii* Marsson.

bb. Stengel lichter grün, sehr zart (nur im trockenen Zustand erhaben) gestreift. Blütenstand lockerer. Griffel in einer Vertiefung der Kapsel. 30—60cm. 2 Graben, feuchte Orte. Nicht selten. Mai, Juni.

Flatter-S., *J. effusus* L.

- b. Griffel deutlich. Staubblätter 6. Kapsel stumpf, stachelspitzig. Stengel stark gestreift, mit fächerförmig unterbrochenem Mark, bläulichgrün. Blütenstand meist locker. 30—60 cm. ♀. Feuchte Wegränder, Triften, Graben. Zerstreut. Juni—Aug. Blaugrüne S., *J. glaucus* Ehrh.
2. Blütenstand 3—7blütig, fast in der Mitte des Stengels. Stengel grasgrün, dünn, fein gestreift. Staubblätter 6. Kapsel fast kugelig, stumpf, gelblich, mit sehr kurzem, dickem Griffel. Blütenhülle weißlich. 15—45 cm. ♀. Sumpfige Wiesen, Triften. Zerstreut. Juni, Juli. Faden-S., *J. filiformis* L.
- B. Blütenstand endständig.**
1. Blüten rispig.
- a. Blätter abstehend, starr. Aste des Blütenstandes viel länger als ihre Hüllblätter. Blütenhüllblätter langlich, stumpflich, etwa so lang als die Kapsel. 15—30 cm. ♀. Torfige Wiesen, Triften, Heiden, Sumpfränder. Verbreitet. Juni—Aug. Sparrige S., *J. squarrosus* L.
- b. Blätter aufrecht. Aste des Blütenstandes kürzer als ihre Hüllblätter. Blütenhüllblätter lanzettlich, zugespitzt, etwas länger als die Kapsel. 15—40 cm. ♀. Triften, lehmige Feld- und Waldwege. In der südlichen Lausitz bis Bischofswerda verbreitet. Bei Dresden (Niederloßnitz), Wilsdruff, Tharandt, Chemnitz (Festplatz), Leipzig (bei Eutritzsch), Wurzen. Juli, Aug. Zarte S., *J. tenuis* Willd.
2. Blütenstand zu einem 4—10blütigen Köpfcchen zusammengezogen, oder noch 1 oder 2 gestielte, seitliche Köpfcchen bildend. Stengel 3—12 cm, sehr dünn. Blätter borstlich. Blütenhüllblätter länger als die Kapsel, äußere grannenartig zugespitzt. ☉ Auf feuchtem, sandigem Boden. Selten. Kamenz: bei Bernbruch. Bei Großenhain. Radeburg: bei Steinbach, bei Wurschnitz. Bei Königsbrück. Dresden: bei Rahnitz, in der Heide, bei Lausa. Bei Ruhland. Bei Ortrand. Zwickau: bei Culitzsch nach Kirchberg zu(?). Triptis: bei Oberpöllnitz. Juni—Aug. Kopf-S., *J. capitatus* Weigel.
- II. Stengel beblättert (meist nur wenige, oft nur 1 Blatt tragend).**
- A. Blütenstand aus einzelnen Blüten bestehend. Blätter nicht durch Querwände fächerig.**
1. Blütenhüllblätter stumpf, langlich-eiförmig, braun, weiß berandet, grün gekielt. Wurzelstock kriechend.
- a. Stengel zusammengedrückt. Blütenhüllblätter etwa halb so lang als die fast kugelige Kapsel. Griffel halb so lang als der Fruchtknoten. Narben fleischfarben. 15—30 cm. ♀. Feuchte Wiesen, Triften. Verbreitet. Juli, Aug. Zusammengedrückte S., *J. compressus* Jacq.
- b. Stengel fast stielrund. Blütenhüllblätter fast so lang als die elliptische Kapsel. Griffel so lang als der Fruchtknoten. Narben purpurn. 15—30 cm. ♀. Auf sumpfigem, salzhaltigem Boden. Selten. Leipzig: bei Kötzschau. Juni, Juli. Botten-S., *J. Gerardi* Loisl.
2. Blütenhüllblätter spitz. Kein kriechender Wurzelstock.

- a. Äste des Blütenstandes abstechend. Blütenhüllblätter eiförmig-lanzettlich, stachelspitzig, die äußeren kaum länger als die kugelige Kapsel. Griffel sehr kurz. Narben pinselförmig. Blütenhülle braun. 5—25 cm. ☉ Feuchte, sandige Orte. Zerstreut. Juni, Juli. Teich-S., *J. tenageia* Ehrh.
- b. Äste des Blütenstandes aufrecht. Blütenhüllblätter eiförmig-lanzettlich, zugespitzt, die äußeren deutlich länger als die langliche Kapsel. Griffel deutlich. Narben fadenförmig. Blütenhülle weißlich. 3—25 cm. ☉ Feuchte Orte. Gemein. Juni—Sept. Kröten-S., *J. bufonius* L.
- B.** Blütenstand aus köpfchenartig zusammengedrängten Blüten bestehend, rispig. Blätter durch Querwände fächerig.
1. Blütenstand wenigköpfig, nicht selten mit Blättertrieben, einfach oder verzweigt. Köpfchen meist 2—6blütig. Blütenhüllblätter lanzettlich, kürzer als die stumpfe, stachelspitzige Kapsel. Staubblätter 3. Stengel fadenförmig, aufrecht, niederliegend und an den Gelenken wurzelnd, nicht selten im Wasser stehend. 3—20 cm. ♀ Graben, Sümpfe, Moore, feuchte Orte. Meist nicht selten. Juli, Aug. Sumpf-S., *J. supinus* Moench.
Köpfe reichblütiger. Staubblätter meist 6. Kapsel kürzer, an der Spitze etwas eingedrückt. Selten. Dresden: bei Lausa. nigritellus Koch.
2. Blütenstand meist vielköpfig. Staubblätter 6. Größere, 20 bis 100 cm hohe Pflanzen.
- a. Alle oder doch die äußeren Blütenhüllblätter spitz oder zugespitzt, stachelspitzig.
- aa. Innere Blütenhüllblätter stumpf, alle gleich lang, kurzstachelspitzig, kürzer als die eiförmig-lanzettliche, stachelspitzige, stark glänzende Kapsel. Blütenstand wenig zusammengesetzt. Blüten meist dunkelbraun.¹⁾ 20—40 bis 100 cm. ♀ Nasse Wiesen, Sümpfe, Graben. Gemein. Juli—Sept. (*J. articulatus* L.)
Glanz-S., *J. lamprocarpus* Ehrh.
- bb. Alle Blütenhüllblätter zugespitzt und begrannt, die inneren länger, an der Spitze zurückgehoben.
- α. Blütenhüllblätter kürzer als die zugespitzt-geschnabelte, eiförmige Kapsel, lederbraun. Äste des Blütenstandes ausgesperrt. Blätter glatt, nur trocken fein gestreift. 30—100 cm. ♀ Sumpfige Waldstellen, Moore. Verbreitet. Juli—Sept. (*J. silvaticus* Reich.)
Spitzblütige S., *J. acutiflorus* Ehrh.
- β. Blütenhüllblätter so lang als die eiförmig-lanzettliche Kapsel, glanzend schwarzbraun. Äste des Blütenstandes meist aufrecht-abstechend. Blätter stark gestreift. 30—100 cm. ♀ Sumpfige Wiesen, Moore. Selten. Dahlen: zwischen Ochsenahl und Bucha.

1) Die schopf- oder quastenförmigen Mißbildungen an *J. lamprocarpus* und *J. obtusiflorus* rühren von *Livia juncorum*, einem zu den Pflanzenläusen (und also zu den Halbflüglern) gehörigen Kerbtier, her.

Leipzig: auf der schönen Lehde bei Lentzsch, bei Gundorf, Wahren, bei Machern(?). Bei Schluckenau. Juli, Aug. Schwarzblütige S., *J. atratus* Krocker.

- b. Alle Blütenhüllblätter stumpf, gleichlang. Blütenstand stark verästelt.

aa. Blütenhüllblätter bleich, weißlich oder gelblich, ohne Stachelspitze, etwa so lang als die zugespitzte Kapsel. Kapsel 3facherig, gelbbraun. Äste des Blütenstandes zurückgebrochen oder gebogen. Blätter stengelähnlich, stielrund, alle mehrröhrig. 40—100 cm. ♀ Gräben, torfige Wiesen. Selten. Dresden: bei Lausa, bei Lindenau. Leipzig: am Bienitz, vor Kleindölzig. Bei Eisenberg (Sachs.-Altenburg). Bei Georgswalde und Nixdorf in Böhmen. Juli, Aug.

Stumpfblütige S., *J. obtusiflorus* Ehrh.

- bb. Blütenblätter dunkel-rotbraun, die äußeren oft kurz stachelspitzig, deutlich kürzer als die abgestumpfte, stachelspitzige Kapsel. Kapsel 1facherig, schwarzbraun. Äste des Blütenstandes aufrecht-abstehend. Blätter zusammengedrückt-stielrund. 20—50 cm. ♀ Moorige Wiesen, feuchter Sandboden. Selten. Königsbruck: am Keulen-berg. Bei Ruhland. Radeburg: bei Zschorna, Würschnitz. Um Bautzen nicht selten. Dresden: bei Lausa, am Heller. Bei Altenberg. Juli, Aug. Alpen-S., *J. alpinus* Vill.

2. *Luzula* Desv. Marbel. vi.

1. Blüten einzeln an den einfachen oder wenig verzweigten Ästen des fast doldigen Blütenstandes. Samen an der Spitze mit einem großen Anhängsel.

Grundständige Blätter ausgewachsen lineal-lanzettlich (5—10 mm breit). Äste des Blütenstandes nach der Blütezeit abstehend oder zurückgeschlagen. Anhängsel der Samen sichelförmig. 15—30 cm. ♀ Walder, Gebüsche. Häufig. April, Mai. Behaarte M., *L. pilosa* Willd.

2. Blüten zu 2—5 büschelig an den Ästen des mehrfach-zusammengesetzten Blütenstandes. Samen an der Spitze mit sehr kleinem Anhängsel.

a. Blätter lineal-lanzettlich (5—10 mm breit). Blütenstand länger als das Hüllblatt. Büschel meist 2- oder 3blütig. Blüten heller oder dunkler braun. 30—80 cm. ♀ Schattige, etwas feuchte Gebirgswälder. Im Erzgebirge verbreitet. Mai, Juni. (*L. maxima* DC.) Wald-M., *L. silvatica* Gaud.

b. Blätter schmal-lineal. Blütenstand kürzer als das Hüllblatt. Büschel 3—5blütig. Blüten weißlich, seltener blaßrötlich oder kupferfarbig. 30—60 cm. ♀ Wälder, Gebüsche. Häufig. Mai, Juni. (*L. albida* Desv., *L. nemorosa* E. Mey.)

Silber-M., *L. angustifolia* Garcke.

3. Blüten in eiförmigen oder kugeligen Ähren an den Ästen des Blütenstandes.

a. Innere Blütenhüllblätter so lang oder etwas länger als die äußeren. aa. Ähren 2—5, die seitlichen zuletzt nickend. Staubbeutel 2—6mal

so lang als die Staubfäden. Wurzelstock etwas kriechend, kurze Ausläufer treibend. 5—25 cm. 4 Triften, Raine, Hügel, lichte Waldstellen. Gemein. April, Mai.

Feld-M., Hasenbrot, *L. campestris* DC.

bb. Ährchen zu 5—10, alle aufrecht oder etwas abstehend. Staubbeutel etwa so lang als die Staubfäden. Wuchs dichtrasig. 15—45 cm. 4 Wiesen, Triften, Gebüsche, Walder. Häufig. Mai, Juni. Vielblütige M., *L. multiflora* Lej.

b. Innere Blütenhüllblätter kürzer als die äußeren.

aa. Ähren zahlreich (bis 20), bleich, aufrecht oder die seitlichen abstehend. Staubbeutel etwa halb so lang als die Staubfäden. Stengel meist zahlreich, schlaff. Wuchs dichtrasig. Blütenhülle gelblichweiß oder hellbraunlich. 10—30 cm. 4 Lichte Walder (Kiefernwalder), trockene Wiesen, Triften, Heiden. Bei Dresden und Pirna. Mai, Juni. Bleiche M., *L. pallescens* Bess.

bb. Ähren weniger zahlreich (5—10), etwas gedrängt und größer. Staubbeutel etwa $\frac{3}{4}$ mal so lang als die Staubfäden. Stengel einzeln, steifer. Wurzelstock kurz-kriechend. Blütenhülle und Kapsel schwarzbraun. 15—40 cm. 4 Auf Bergwiesen im oberen Erzgebirge vom Sattelberg bis Karlsfeld und Eibenstock verbreitet. Juni, Juli. (*L. nigricans* Pohl)

Schwarzliche M., *L. Sudetica* Presl.

15. Fam. Liliaceae, Liliengewächse.

I. Griffel 3 oder 4.

A. Griffel 3.

1. Blütenhülle freiblättrig.

a. Blütenstand traubig. Staubbeutel rundlich, der Länge nach aufspringend. Blätter lineal-lanzettlich. *Tofieldia* 71.

b. Blütenstand rispig. Staubbeutel nierenförmig, 2klappig aufspringend. Blätter elliptisch. *Veratrum* 71.

2. Blütenhülle verwachsenblättrig, glockig-trichterig mit langer Röhre. Griffel sehr lang. Blätter erst nächsten Frühling (mit der Frucht) erscheinend. *Colchicum* 71.

B. Griffel 4 (oder 5). Staubblätter 8 (10), mit langer Granne. Blütenhülle 8-(10-)blättrig. Kriechender Wurzelstock. *Paris* 78.

II. Griffel 1 oder 1 sitzende Narbe.

A. Blütenhülle freiblättrig, 6blättrig.

1. Blüten mittelgroß oder klein.

a. Blüten traubig, doldentraubig oder rispig.

aa. Blütenstiele gegliedert. Blüten traubig oder rispig, weiß. Pflanzen ohne Zwiebel. *Anthéricum* 71.

bb. Blütenstiele ungegliedert. Pflanzen mit Zwiebel.

α. Blütenhüllblätter blau, selten weiß, abfallend. Blüten traubig. Staubblätter dem Grunde der Blütenhülle eingefügt. *Scilla* 75.

β. Blütenhüllblätter weiß, selten gelb, außen grün, bleibend. Blüten traubig oder doldentraubig. Staubblätter dem Blütenboden eingefügt. *Ornithogalum* 76.

- b. Blüten einzeln oder doldig.
- aa. Blüten innen gelb, außen grün, mittelgroß. Blütenstand 1—10blütig, ohne trockenhäutige Hülle. Ohne Lauchgeruch. *Gagea* 72.
- bb. Blüten weiß, lila oder rötlich, meist klein. Blütenstand meist vielblütig, kugelig, vor dem Aufblühen von einer trockenhäutigen Hülle umgeben, nicht selten mit Brutzwiebeln. Mit Lauchgeruch. *Allium* 73.
2. Blüten groß (Blütenhüllblätter über 3 cm lang), außen nie grün.
- a. Staubbeutel quer aufliegend, am Rücken befestigt. Blütenhüllblätter am Grunde mit rinnigem Honigbehalter, abstehend oder zurückgerollt. *Lilium* 75.
- b. Staubbeutel aufrecht, nahe am Grunde befestigt. Blütenhülle glockig.
- aa. Griffel vorhanden. Narben 3. Blütenhüllblätter am Grunde mit einer länglichen oder rundlichen Honiggrube. *Fritillaria* 75.
- bb. Griffel fehlend. Narbe 3lappig, sitzend. Blütenhüllblätter am Grunde ohne Honiggrube. Blüten einzeln. *Tulipa* 75.
- B. Blütenhülle verwachsenblättrig (6zählig bis 6teilig oder 4teilig).
1. Blütenhülle gelb oder rotgelb, etwas ungleichmäßig, trichterförmig, mit schmaler Röhre, groß. Keine Zwiebel. *Hemerocallis* 72.
2. Blütenhülle blau, seltener rot oder weiß. Blüten traubig. Mit Zwiebel.
- a. Blütenhülle röhrig-glockenförmig. Griffel kurz. Narbe ungeteilt. *Hyacinthus* 76.
- b. Blütenhülle krugförmig. Griffel fadenförmig. Narbe 3lappig. *Muscari* 76.
3. Blütenhülle weiß, grünlichgelb oder grünlich. Kriechender Wurzelstock.
- a. Stengel vielfach verästelt, mit horstlichen Ästchen. Blätter schuppenförmig. Blüten (durch Fehlschlagen) 2häusig. Blütenhülle glockig, tief 6teilig. *Asparagus* 77.
- b. Stengel nicht verästelt. Blätter laubartig, breit.
- aa. Blütenhülle ausgebreitet, 4teilig. Staubblätter 4. Blüten in endständiger Traube. *Majanthemum* 77.
- bb. Blütenhülle röhrig oder glockig. Staubblätter 6.
- α. Blüten einzeln oder zu mehreren in den Blattachsen.
- αα. Blütenhülle bis auf den Grund 6teilig, glockig, die Staubblätter am Grunde derselben eingefügt. *Streptopus* 77.
- ββ. Blütenhülle röhrig, 6zählig, die Staubblätter in der Mitte derselben eingefügt. *Polygonatum* 77.
- β. Blüten in endständiger Traube. Blütenhülle glockig, 6spaltig. *Convallaria* 78.

1. Unterfam. Melanthoideae, Zeitlosengewächse.

1. *Toffieldia* Huds. Kelke. VI.

Blätter lineal-lanzettlich, sehr spitz. Blütentraube meist dicht, mehr oder weniger verlängert. Blütenstiele kürzer als die Blüten, am Grunde der Blüte ein 3lappiges Deckblatt tragend. Blütenhülle gelblichweiß. 15 bis 30 cm. ♀ Moorige Wiesen, Triften. Selten. Leipzig: bei Rückmarsdorf, Frankenhain, hinter der Benndorfer Muhle. Juni, Juli.

Behüllte L., *T. calyculata* Wahlenb.

2. *Veratrum* L. Germer. VI.

1. Blütenhüllblätter viel länger als die Blütenstiele, gezähnt, außen grün, innen weißlich oder (*V. Lpbelianum* Bernh.) auch innen grünlich. Blätter elliptisch bis elliptisch-lanzettlich, unterseits weichhaarig. 60 bis 120 cm. ♀ In Gärten zuweilen angepflanzt. Zunächst in Schlesien und Böhmen (Heindorfer Berg, Tafelfichte, Jeschken) einheimisch. Giftig! Juli, Aug.

Weißer G., *V. album* L.

2. Blütenhüllblätter so lang als die Blütenstiele, ganzrandig, dunkelpurpurn. 50—120 cm. ♀ Zierpflanze aus Sudeuropa. Giftig! Juli, Aug.

Schwarzer G., *V. nigrum* L.

3. *Cólechicum* L. Zeitlose. VI.

Blüten grundständig, groß, einzeln oder zu 2. Blätter länglich-lanzettlich, stumpf, beiderseits verschmälert, nach der Blüte im folgenden Frühjahr mit der Kapsel erscheinend. Blütenhülle lilarosa, selten weiß. 5—20 cm, die fruchttragende Pflanze bis 40 cm. ♀ Feuchte Wiesen. Auch im Hubertusburger Walde in einem Eichenbestande in der Nähe des Zinkernagel-Denkmal (Dr. Stange). Verbreitet. Giftig! Sept., Okt., sehr selten im Frühjahr und dann mit meist kleineren, verkümmerten Blüten.

Herbst-Z., *C. auctumnale* L.

2. Unterfam. Asphodeloideae, Affodillgewächse.

4. *Anthéricum* L. Silling. VI.

1. Stengel einfach. Blüten traubig. Griffel bogig-gekrümmt, so lang als die Blütenhülle. Kapsel eiförmig, spitz. Blütenhülle weiß. 30—60 cm. ♀ Trockene Wälder, Hügel, Weinberge. Dresden: Kossebaude, Loschwitz, Wachwitz, Hosterwitz. Meissen: im Triebischtal, auf der Bosel, am Görtsch, bei Diesbar, Seußlitz. Lommatzsch: Daubnitz, Leuben, Pröda. Döbeln: bei Technitz. Meerane: bei Hainichen. Leipzig: am Bienitz, bei Döitzig, in der Harth. Gera: Zoitzberg. Mai, Juni.

Astloser S., *A. liliago* L.

2. Stengel astig. Blüten rispig. Griffel gerade, länger als die Blütenhülle. Kapsel kugelig, stumpf, stachelspitzig. Blütenhülle weiß. 30—80 cm. ♀ Trockene Wälder, Hügel, Abhänge. Dresden: Prießnitztal, Mordgrund, Loschwitz, Wachwitz, Löbnitzgrund, Zschoner Grund. Meissen: bei Sörnwitz, Diesbar. Lommatzsch: Daubnitz, Leuben. Bei Döbeln. Pirna: Schöne Höhe bei Copitz. Leipzig: am Bienitz. Gera: bei Tauchlitz. Juni, Juli.

Astiger S., *A. ramosum* L.

5. *Hemerocallis* L. Tagblume. vi.

1. Blätter lineal. Zipfel der Blütenhülle flach, spitz, ihre Nerven einfach, unverzweigt. Narbe fast 3lappig. Blütenhülle hellgelb, wohlriechend. 60—80 cm. ♀ Zierpflanze aus dem südöstlichen Deutschland. Juni, Juli. Gelbe T., *H. flava* L.
2. Blätter breit-lineal. Innere Zipfel der Blütenhülle am Rande wellig, stumpf. Äußere Nerven der Blütenhüllzipfel durch Quernerven verbunden. Narbe kugelig. Blütenhülle rotgelb. 60—120 cm. ♀ Zierpflanze aus den südlichen Alpen. Juli, Aug. Rotgelbe T., *H. fulva* L.

3. Unterfam. Allioideae, Lauchgewachse.

6. *Gagea* Salisb. Goldstern. vi.

1. Blütenstiele kahl oder ziemlich kahl.
- a. Nur ein grundständiges Blatt.
- aa. Nur 1 Zwiebel. Grundständiges Blatt lineal-lanzettlich, flach, an der Spitze plötzlich kappenförmig zusammengezogen. Blüten 1—7, selten bis 10. Blütenhüllblätter länglich, stumpflich. 10 bis 20 cm. ♀ Gebüsche, Laubwälder, Grasparden. Häufig. März, April. (*G. lutea* Schult.) Wald-G., *G. silvatica* Loud.
- bb. Zwiebeln 2—3.
- α. Zwiebeln gewöhnlich 3, ohne Hülle. Grundständiges Blatt lineal, scharf gekielt, allmählich zugespitzt. Blüten 1—5. Blütenhüllblätter länglich. 10—15 cm. ♀ Triften, Grasplätze, Äcker. Verbreitet. April, Mai. (*G. stenopétala* Rchb.) Wiesen-G., *G. pratensis* Schult.
- Unterstes Deckblatt mit breitem, eiförmigem Grunde den Blütenstand etwas einschließend. Blütenstiele nach dem Verblühen einseitwendig. Selten. Bautzen: bei Kleinseitschen (beim Viadukt), Neu-Arnsdorf, Schwarznaußlitz und Mönchswalde. Wilsdruff: bei Steinbach. Bei Wurzten. (*Pomeranica* Ruthe) *spathacea* Parlatore.
- Blüten sehr groß. Blütenhüllblätter mehr zugespitzt. Doldenstiele oft länger als der Stengel. Niedriger. Dresden: bei Blasewitz. Schreberi Rchb.
- β. Zwiebeln 2, in gemeinschaftlicher Hülle. Grundständiges Blatt schmal-lineal, rinnig, nicht gekielt. Blüten 1—7. Blütenhüllblätter lineal-lanzettlich, zugespitzt, an der Spitze zurückgebogen. 5—10 cm. ♀ Gebüsche, Waldwiesen. Bautzen: am Spreeufer bei Ohna. Bei Dittmannsdorf bei Reichenbach in Schlesien. Im Elbtal von Pirna bis unterhalb Meißen verbreitet. Leipzig: bei Lutzschena und Uchritz bei Weißenfels. März—Mai. Zwerg-G., *G. minima* Schult.
- b. Grundständige Blätter 2, lineal-fadenförmig. Zwiebeln 2, in gemeinschaftlicher Hülle. Blüten 1—5. Blütenhüllblätter länglich-lanzettlich, stumpf. 5—15 cm. ♀ Wiesen, feuchte Laubwälder, Gebüsche. Selten. Bei Löbau. Um Weißenberg. Bautzen: bei Kleinwelka, Großwelka, vor Schmochtitz. Dresden: bei Dippelsdorf. Leipzig: bei Connewitz, Dolitz, Loßnig, Raschwitz, Leutzsch. April, Mai. Scheiden-G., *G. spathacea* Salisb.

2. Blütenstiele zottig-behaart. Blüten meist 5—10, doldig. Blütenhüllblätter lanzettlich, zugespitzt. Grundständige Blätter 2, lineal, rinnig, stumpf gekielt. Zwiebeln 2, in gemeinschaftlicher Hülle. 6—15 cm. 2. Acker, Grasplätze, Hügel. Verbreitet, im Erzgebirge selten. März bis Mai. Acker-G., *G. arvensis* Schult.

7. *Allium* L. Lauch. vi.

- I. Blätter nicht (oder doch nur am Grunde) röhrig, flach oder rinnig, stielrund oder halbstiellrund.

A. Blätter elliptisch-lanzettlich, langgestielt. Stengel 3kantig. Blütenstand flach. Blütenhüllblätter sternförmig ausgebreitet, lineal-lanzettlich, spitz. Staubfaden pfriemlich. Blütenhülle schneeweiß. 15 bis 45 cm. 2. Schattige Laubwälder. Sehr zerstreut, häufig bei Tharand und um Leipzig. Mai, Juni. Bären-L., *A. ursinum* L.

B. Blätter lineal. Blütenhülle mehr oder weniger glockig.

1. Keine eigentliche Zwiebel. Stengel oberwärts scharfkantig, blattlos. Staubfaden sämtlich einfach.

a. Blätter unterseits durch den stärkeren Mittelnerv scharf gekielt, 5nervig. Blütenhüllblätter länglich-lanzettlich, spitz. Dolde fast flach. Staubblätter so lang als die Blütenhülle. Blütenhülle lila-hellpurpurn. 20—40 cm. 2. Feuchte Wiesen, Dämme. Um Leipzig an mehreren Orten häufig, z. B. in der Nonne, im Rosenthal, vor Schönefeld, bei Leutzsch, Zöbiger usw. Bei Zeitz. Juni—Aug.

Kanten-L., *A. acutangulum* Schrad.

b. Blätter nicht gekielt (der Mittelnerv nicht stärker als die übrigen), schwachnervig. Dolde mehr kugelig. Staubblätter länger als die Blütenhülle. Blütenhülle lila-hellpurpurn. 15 bis 30 cm. 2. Sonnige Hügel, Abhänge, trockene Wälder. Zerstreut. Im Erzgebirge fehlend. Juli, Aug.

Trug-L., *A. fallax* Schult.

2. Eine echte Zwiebel bildend. Stengel stielrund, meist bis zur Mitte heblättert.

a. Staubfaden sämtlich einfach, ungezähnt, am Grunde mit der Blütenhülle verwachsen. Dolde zwiebeltragend.

Blätter schmal-lineal, deutlich-rinnig. Staubblätter ungefahr so lang als die Blütenhülle. Blütenhülle grünlich, rot überlaufen, seltener hellpurpurn. 30—60 cm. 2. Weg- und Waldränder, Gebüsche. Ziemlich häufig. Juli, Aug.

Kohl-L., *A. oleraceum* L.

Blätter breiter, flach, kaum rinnig. Staubbeutel ein wenig länger als die Blütenhülle. Selten. Um Grimma. Leipzig: in den Weinbergen von Röglitz.

complanatum Fr.

b. Innere 3 Staubfaden am Grunde jederseits mit einem Zahn.

aa. Zähne der 3 inneren Staubfaden kurz und stumpf. Blüten-dolde zwiebeltragend, mit langgeschnabelter Blütnscheide. Blätter lineal, flach. Zahlreiche länglich-eiförmige oder (*ophioscorodon* Don, Perlzwiebel) rundlich-ei-

förmige Nebenzwiebeln. Blütenhülle rötlichweiß. 30 bis 60 cm. 2½ Angebaut. Aus dem Orient. Juli, Aug.

Knob-L., *A. sativum* L.

bb. Zahne der 3 inneren Staubfäden fadenförmig, oft gedreht.
α. Blätter flach.

αα. Dolde Zwiebeln tragend. Staubblätter kürzer als die Blütenhülle. Blätter breit-lineal, am Rande rauh. Zahlreiche gestielte Nebenzwiebeln. Blütenhülle dunkelpurpurn. 60—80 cm. 2½ Gebüsche, Waldränder. Zerstreut. Juni, Juli.

Gras-L., *A. scorodóprasum* L.

ββ. Dolde ohne Zwiebeln, vielblütig, kugelig. Staubblätter etwas länger als die Blütenhülle. Blätter langlich-lanzettlich. Keine gestielten Nebenzwiebeln. Blütenhülle blanpurpurn. 40—80 cm. 2½ Gebaut. Vaterland unbekannt. Juni—Aug.

Porree-L., *A. porrum* L.

β. Blätter fast stielrund, oberseits schmalrinnig, am Grunde nicht röhrig. Dolde klein, wenigblütig, oft nur Zwiebeln tragend. Staubblätter länger als die Blütenhülle. Blütenhülle heller oder dunkler purpurn. 30—60 cm. 2½ Sandige Acker, Hügel, Weinberge. Zerstreut. Juni, Juli. Hund-L., *A. vineale* L.

II. Blätter vollkommen röhrig, stielrund. Dolde kugelig. Blütenhülle wenigstens oberwärts sternförmig ausgebreitet.

A. Stengel und Blätter nicht aufgeblasen.

1. Staubblätter kürzer als die Blütenhülle. Staubfäden zahnlos, pfriemlich. Dolde ohne Zwiebeln. Blütenhülle lilrosa. 10 bis 30 cm. 2½ Ufer, feuchte, sandige Orte, Grasplätze. Am Elbufer, z. B. im Großen Gehege, bei Loschwitz, Schmilka, Riesa häufig. Häufig gebaut. Juli, Aug.

Schnitt-L., *A. schoenóprasum* L.

Größer, 20—45 cm hoch. Blütenhüllblätter lang zugespitzt, dunkler, fast purpurn, selten weiß. An der Elbe zwischen Dresden und Blasewitz. Bei Gablenz bei Chemnitz.

Sibiricum Willd.

2. Staubblätter so lang oder etwas länger als die Blütenhülle. Die 3 inneren Staubfäden am Grunde stark verbreitert, beiderseits mit einem kurzen Zahn. Dolde oft mit Zwiebeln. Blütenhülle lila. 15—20 cm. 2½ Gebaut. Aus dem Orient. Blüht selten. Juni, Juli.

Aschen-L., *A. Ascalónicum* L.

B. Stengel und Blätter unterhalb der Mitte banchig aufgeblasen.

1. Innere Staubfäden am Grunde stark verbreitert, beiderseits mit einem kurzen Zahn. Blütenstiele etwa 8 mal so lang als die Blüten. Blütenhülle grünlichweiß. 60—120 cm. 2½ Überall gebaut. Vaterland unbekannt. Juni—Aug. Zwiebel-L., *A. cepa* L.

2. Innere Staubfäden am Grunde wenig verbreitert, alle zahnlos. Blütenstiele nur 3—4 mal so lang als die Blüten. 30—60 cm. 2½ Zuweilen gebaut. Aus Sibirien. Juli, Aug.

Röhren-L., *A. fistulósum* L.

4. Unterfam. Lilioideae, Liliengewächse.

8. *Lilium* L. Lilie. vi.

1. Blütenhülle glockig-trichterförmig. Blätter wechselständig.
- a. Stengel am Grunde kurzhaarig. Blätter lineal-lanzettlich, die obersten oft mit Brutzwiebeln in den Achseln. Blüten einzeln bis zu 5, doldig, aufrecht. Blütenhülle innen warzig-rauh und faserig, orange bis braun. 40—80 cm. ♀ Auf Wiesen im höheren Erzgebirge. Bei Barenstein, bei Lauenstein und Liebenau bei Lauenstein, Geising, Altenberg, Marienberg, Lauter bei Schwarzenberg, im Zechgrund bei Oberwiesenthal, am Fichtelberg. Häufige Zierpflanze. Juni, Juli.
Feuer-L., *L. bulbiferum* L.
- b. Stengel kahl. Blätter länglich, die obersten eiförmig-lanzettlich, ohne Brutzwiebeln. Blüten traubig, zuletzt nickend. Blütenhülle innen glatt, weiß. 60—120 cm. ♀ Häufige Zierpflanze aus Südeuropa. Juni, Juli.
Weiße L., *L. candidum* L.
2. Blütenhülle zurückgerollt (turbanförmig); fleischfarben oder trübpurpurn, braun punktiert. Blüten traubig, nickend. Blätter fast quirlständig, elliptisch-lanzettlich, obere wechselständig, kleiner. Stengel oberwärts kurzhaarig. 60—120 cm. ♀ Gebüsche, Laubwälder, Waldwiesen. Zerstreut. Juni, Juli.
Türkenbund-L., *L. martagon* L.

9. *Fritillaria* L. Kaiserkrone. vi.

1. Stengel wenig beblättert, 1—2blütig. Blüten end- und blattachselständig, nickend. Honigrube länglich. Blütenhülle fleischfarben oder gelblich, durch dunkelrote Würfelflecken schachbrettartig. 15—30 cm. ♀ Zierpflanze. Zuweilen verwildert, z. B. im Rosenthal bei Leipzig, bei Ponikan bei Großenhain. Zunächst in Bayern und Böhmen einheimisch. April, Mai.
Gefleckte K., Schachblume, *F. meleágris* L.
2. Stengel dicht beblättert, mehrblütig. Blüten quirlartig-doldig, nickend, von einem Blatterschopf überragt. Honigrube ründlich. Blütenhülle gelbbraun, mit scharlachroten Nerven. 50—100 cm. ♀ Zierpflanze aus Persien. Giftig! April, Mai.
Garten-K., *F. imperiális* L.

10. *Tulipa* L. Tulpe. vi.

1. Blüten vor dem Aufblühen nickend. Blütenhüllblätter zugespitzt, die inneren, wie die Staubfäden am Grunde behaart. Narbe klein. Blütenhülle gelb. 30—45 cm. ♀ Waldwiesen. Grasgarten. Sehr zerstreut. Mai, Juni.
Wilde T., *T. silvéstris* L.
2. Blüten aufrecht. Blütenhüllblätter stumpf, nebst den Staubfäden kahl. Narbe groß. Blütenhülle verschieden gefärbt. 30—45 cm. ♀ In Gärten häufig angepflanzt. Aus Südeuropa. April, Mai.
Garten-T., *T. Gesneriána* L.

11. *Scilla* L. Zille, Meerzwiebel. vi.

1. Zwiebel nur 2 Laubblätter erzeugend. Blüten in 2—6blütiger Traube. Deckblätter verkümmert. Blütenstiele aufrecht-abstehend, länger als der Querdurchmesser der Blüten. 10—20 cm. ♀ Lichte Gebüsche, Gras-

platze. Am Elbufer von Pirna bis Riesa, z. B. bei Kopitz, Heidenau, Brießnitz, Gauernitz, Sörnwitz, Diesbar, Senßnitz. März, April.

Zweiblättrige Z., *Sc. bifolia* L.

2. Zwiebel mehrblättrig. Blütenstiele kürzer als der Querdurchmesser der Blüten.

a. Traube 2—6blütig. Blüten aufrecht-abstehend. Blütenhüllblätter wagerecht ausgebreitet. 15—25 cm. ♀ Zierpflanze aus Südenropa. Hie und da auf Grasplätzen verwildert, z. B. im Schloßgarten zu Königsbrück, bei Wolkenburg, in Rippach bei Leipzig. April, Mai.

Schöne Z., *Sc. amœna* L.

b. Traube 1—3blütig. Blüten nickend. Blutehüllblätter etwas glockig zusammenneigend 15—25 cm. ♀ Häufige Zierpflanze aus Rußland und Kaukasien. März, April.

Sibirische Z., *Sc. sibirica* Andrews.

12. *Ornithogalum* L. Vogelmilch, Milchstern. vi.

1. Blätter schmal-lineal. Blüten doldentraubig, aufrecht. Blütenstiele länger als die Deckblätter, die unteren zur Fruchtzeit wagerecht-abstehend. Staubfäden lanzettlich, zahnlos. Blütenhülle weiß, mit grünem Rückenstreif. 10—25 cm. ♀ Wiesen, Äcker. In der Umgegend von Dresden häufig, sonst zerstreut, im Erzgebirge sehr selten. Greiz: bei Neugersdorf (Ackerunkraut). April, Mai. Doldige V., *O. umbellatum* L.

2. Blätter breit-lineal. Blüten traubig, einseitwendig, nickend. Blütenstiele kürzer als die Deckblätter, zur Blütezeit so lang als der Fruchtknoten. Staubfäden breit, neben dem Staubbeutel jederseits mit einem aufrechten Zahn. 20—40 cm. ♀ In Grasgarten, auf Äckern, in Weinbergen verwildert. Im Orient einheimisch. April, Mai.

Nickende V., *O. nutans* L.

13. *Hyacinthus* L. Hyazinthe. vi.

Blätter grün, breit-lineal, stumpf, rinnig, kürzer als der Blütenstengel. Blüten mittelgroß, in vielblütiger Traube, viel länger als ihr Stiel. Blütenhülle am Grunde bauchig, blau, weiß, rosa, gelb. 30—45 cm. ♀ Häufige Zierpflanze aus Südenropa. April, Mai. Garten-H., *H. orientalis* L.

14. *Muscari* L. Träubel, Musk. vi.

1. Traube locker, zuletzt sehr verlängert (10—25 cm lang). Untere Blüten wagerecht-abstehend, entfernt, die oberen unfruchtbaren Blüten verschieden gefärbt, aufrecht genähert, langgestielt. Blütenhülle kantig-walzlich, die der fruchtbaren Blüten am Grunde und an der Spitze gelbgrün, in der Mitte olivenbraun, die der unfruchtbaren blauviolett. 40 bis 60 cm. ♀ Äcker, Weinberge, Hügel. Selten. Dresden: bei Nothnitz, Muggeln, im Plauenschen Grunde. Bei Großhain. Zittau: bei Oberullersdorf, Grottau, Hörnitz. Bei Friedersdorf bei Görlitz. Mai, Juni.

Feder-T., *M. comosum* L.

2. Traube wenigstens anfangs dicht, kegelförmig. Blüten hängend.
- a. Blätter 2—3, breit lineal, nach dem Grunde verschmälert, aufrecht-abstehend, zur Blütezeit noch ganz frisch. Blütenhülle kugelig-eiförmig,

himmelblau, der Saum weiß. 8—15 cm. 2 Acker, Waldränder. Selten. In der Oberlausitz am Hutberg bei Schönau bei Bernstadt, am Heinrichsberg bei Herrnhut, an der Landskrone bei Görlitz. In Gärten nicht selten angepflanzt und verwildert. April, Mai.

Kleines T., *M. botryoides* Mill.

- b. Blätter meist zahlreich, schmal-linéal (etwa 2 mm breit), rinnig, schlaff, zuletzt bogenförmig zurückgekrümmt, zur Blütezeit an den Spitzen größtenteils schon vertrocknet. Blütenhülle eiförmig, dunkelblau, der Saum weiß. 15—30 cm. 2 In Gärten angepflanzt und verwildert. Zunächst in Thüringen einheimisch. April, Mai.

Großes T., *M. racemosum* Mill.

5. Unterfam. Asparagoideae, Spargelgewächse.

15. *Asparagus* L. Spargel. VI.

Wurzelstock fleischige Sprossen treibend. Stengel stielrund, kahl. Ästchen zum Teil büschelig. Blüten klein, zuletzt hängend. Blütenhülle grünlichgelb. Beere rot. 60—125 cm. 2 Grasplätze, Hügel, Weinberge, Ufer. Zerstreut. Im Erzgebirge fehlend. Häufig gebaut. Juni, Juli. (*A. altissimus* Aschrs.)

Gemüse-Sp., *A. officinalis* L.

16. *Majanthemum* Web. Schattenblümchen. VI.

Stengel aufrecht, meist 2blättrig. Blätter wechselständig, tief-herzförmig, spitz. Blüten klein, traubig. Blütenhülle weiß. Beere weißlich, später rot. 7—15 cm. 2 Walder, Gebüsche. Häufig. Mai, Juni.

Zweiblättriges Sch., *M. bifolium* Schmidt.

17. *Streptopus* Rich. Knotenfuß. VI.

Stengel nebst den Blättern kahl. Blätter wechselständig, stengelumfassend, aus herzförmigem Grunde eiförmig oder lanzettlich-eiförmig. Blüten an geknieten Stielen, meist einzeln. Blütenhülle grünlichweiß, oft mit blaßviolettem Anflug. Beere rot. 40—100 cm. 2 Schattige Gebirgswälder. Selten. An der Lausche. Im östlichen Teile des Großen Winterberggebiets an verschiedenen Orten. Im Zechgrund bei Oberwiesenthal bis zu den Sonnenwirlhäusern. Juni, Juli.

Stengelumfassender K., *S. amplexifolius* DC.

18. *Polygonatum* All. Weißwurz. VI.

1. Blätter quirlständig, schmal-lanzettlich. Stengel kantig. Blütenstände 1—3blütig. Blütenhülle walzenförmig, weiß, vorn grün, wie bei den übrigen Arten. Beere rot. 30—80 cm. 2 Gebirgswälder, selten in der Ebene. Zerstreut. Mai, Juni. (*Convallaria verticillata* L.)

Quirlige W., *P. verticillatum* All.

2. Blätter 2zeilig-wechselständig, eiförmig-langlich oder elliptisch. Stengel übergebogen. Blütenstände einseitwendig. Beere schwarzblau.

- a. Stengel kantig. Blütenstände 1- oder 2blütig. Blütenhülle am Grunde verschmälert, wie die Staubfäden kahl. 15—45 cm. 2 Gebüsche, Laubwälder. Zerstreut. Scheint im Erzgebirge zu fehlen. Mai, Juni. (*Convallaria Polygonatum* L.) Wenigblütige W., *P. officinale* All.

- b. Stengel stielrund. Blütenstände 3—5blütig. Blütenhülle am Grunde bauchig, innen nebst den Staubfäden behaart. 30—60 cm. ♀ Schattige Gebüsche, Laubwälder. Meist häufig. Mai, Juni (*Convallaria multiflora* L.) Vielblütige W., *P. multiflorum* All.

19. *Convallaria* L. Zauke. vi.

Stengel blattlos. Blätter meist 2, elliptisch bis lanzettlich, spitz, langgestielt. Blüten in einseitwendiger Traube, überhängend. Blütenhülle mit zurückgebogenen Zähnen, weiß, selten rosa (*rosea* Rchb.). Beere rot 15—20 cm. ♀ Walder, Gebüsche. Häufig. Mai—Anfang Juni.

Mai-Z., Maiglöckchen, *C. majalis* L.

20. *Páris* L. Einbeere. viii.

Stengel einfach, mit meist 4 quirlständigen, elliptisch-verkehrt-eiförmigen, kurz zugespitzten, fast sitzenden Blättern. Blüte gestielt, endständig, grünlich. Beere schwarz. 15—30 cm. ♀ Schattige Laubwälder und Gebüsche. Zerstreut. Mai, Juni. Vierblattrige E., *P. quadrifolia* L.

16. Fam. Amaryllidaceae, Narzissengewächse.

1. Blütenhülle glockig, bis auf den Grund 6teilig. Blüten nickend.
 - a. Innere Zipfel der Blütenhülle viel kürzer als die äußeren, ausgerandet, aufrecht. *Galánthus* 78.
 - b. Innere Zipfel der Blütenhülle kaum kürzer als die äußeren, an der ganzrandigen Spitze verdickt. *Leucóium* 78.
2. Blütenhülle mit walzlicher Röhre, tellerförmigem, 6teiligem Saum und verschieden gestaltetem Schlundkranz. Blüten aufrecht oder nickend. *Narcissus* 79.

1. *Galánthus* L. Schneeglöckchen. vi.

Stengel 1blütig, rundlich. Blätter 2, lineal, meist kürzer als der Stengel. Blütenhülle weiß, innere Zipfel außen mit einem halbmondförmigen, gelbgrünen Fleck. 8—20 cm. ♀ In Garten häufig angepflanzt und verwildert. Zunächst in Schlesien einheimisch. Febr., März.

Weißes Sch., *G. nivális* L.

2. *Leucóium* L. Sporkelblume. vi.

1. Stengel 1-, selten 2blütig, zweischneidig. Blätter grasgrün. Blütenhülle weiß, Zipfelspitzen grün. Griffel stark keulenförmig verdickt. 15—25 cm. ♀ Gebüsche, feuchte Laubwälder, Wiesen. Zerstreut, im Elbsandsteingebirge: im Polentale von Neustadt bei Stolpen bis zur Prinztalmühle häufig. In Garten angepflanzt. März, April.

Fruhlings-Sp., Märzenbecher, *L. vernum* L.

2. Stengel 3—6blütig. Blüten fast doldig, weiß mit grünen Zipfelspitzen. Griffel fadenförmig. 30—45 cm. ♀ Feuchte Wiesen. Sehr selten. Herrnhut: bei Friedenthal. Bei Elsterwerda verwildert. Mai.

Sommer-Sp., *L. aestivum* L.

3. *Narcissus* L. Narzisse. vi.

1. Blütenhülle gelb. Schlundkranz becherförmig, dottergelb, am Rande wellig-gekerbt, so lang als die Zipfel der Blütenhülle. 15—30 cm. ♀ In Gärten häufig angepflanzt und nicht selten verwildert, z. B. auf einer sumpfigen Wiese bei Staugengrün bei Zwickau. In Deutschland in der Rheinprovinz, in Niederschlesien und Pommern einheimisch. März, April.
Gelbe N., *N. pseudonarcissus* L.
2. Blütenhülle weiß. Schlundkranz sehr kurz, schüsselförmig, gelb, mit fein gekerbtem, meist rotem Rand, kürzer als die Zipfel der Blütenhülle. 30—60 cm. ♀ Auf Wiesen in Süddeutschland einheimisch. Häufige Zierpflanze. April, Mai.
Weiße N., *N. poeticus* L.

17. Fam. *Iridaceae*, Schwertelgewächse.

- I. Blütenhülle regelmäßig, nicht purpurn.
 - A. Blütenhülle glockig, mit sehr langer Röhre. Narben oberwärts verbreitert, keilförmig. *Crocus* 79.
 - B. Äußere Zipfel der Blütenhülle zurückgeschlagen oder abstehend, die inneren aufrecht oder einwärts gebogen. Griffel kurz. Narben kronblattartig, die Staubblätter verdeckend. *Iris* 79.
- II. Blütenhülle unregelmäßig, fast 2lippig, mit aufrechten Zipfeln. Narben oberwärts verbreitert. *Gladiolus* 80.

1. *Crocus* L. Safran¹⁾. iii.

1. Blüten violett, lila, weiß oder in diesen Farben gestreift, nur von 1 Hochblatt umhüllt. Staubfäden kahle. Blütenhüllblätter länglich verkehrt-eiförmig, stumpf. Stengel meist 1blütig. 10—20 cm. ♀ Häufige Zierpflanze aus Südeuropa. Zuweilen verwildert, z. B. bei Nieder-Drehbach bei Wolkenstein. Febr.—April.
Frühlings-S., *C. vernus* All.
Blüten kleiner, weiß. Narben kürzer oder so lang als die Staubblätter. Aus den Alpen. (*C. albiflorus* Kit.) *parviflorus* Gay.
Blüten größer. Narben meist länger als die Staubblätter. So vorzugsweise in Garten. Aus Italien. (*C. Neapolitanus* Gawler) *grandiflorus* Gay.
2. Blüten gelb, von 2 Hochblättern umhüllt. Narben etwas kürzer als die Staubblätter. Staubfäden etwas behaart. Stengel meist 2blütig. 8 bis 15 cm. ♀ Häufige Zierpflanze aus dem Orient. Febr., März.
Gelber S., *C. luteus* Lmk.

2. *Iris* L. Schwertblume. iii.

1. Äußerste Zipfel der Blütenhülle abstehend, bartlos. Blüten langgestielt.
 - a. Blätter breit-schwertförmig, etwa so lang als der mehrblütige Stengel. Äußere Zipfel der Blütenhülle eiförmig, innere lineal, kürzer und

1) Der Safran des Handels besteht aus den getrockneten Narben und den oberen Teilen des Griffels vom echten S., *C. sativus* L., der in Spanien, Frankreich, Niederösterreich im großen gebaut wird und wahrscheinlich aus Kleinasien oder Persien stammt.

schmäler als die Narben. Blütenhülle hellgelb. 60—100 cm. ♀ Sumpfe, Gräben, Ufer. Häufig. Mai, Juni.

Wasser-Sch., *I. pseudácorus* L.

- b. Blätter schmal-schwertförmig, kürzer als der meist 3blütige, hohle Stengel. Äußere Zipfel der Blütenhülle verkehrt-eiförmig, innere elliptisch-verkehrt-eiförmig, länger und breiter als die Narben. Blütenhülle hellblau, violett geädert. 30—70 cm. ♀ Feuchte Wiesen, Gebüsche. Sehr zerstreut. Im Erzgebirge selten (Gottleuba: bei Ölsen, bei Hartmannsbach), im Vogtlande fehlend. Mai, Juni.

Wiesen-Sch., *I. sibirica* L.

2. Äußere Zipfel der Blütenhülle zurückgeschlagen, innen am Grunde bartig. Blüten sitzend oder kurzgestielt.

- a. Stengel 1 (oder 2)blütig, kürzer als die Blätter. Deckblätter an der Spitze trockenhäutig. Röhre der Blütenhülle dünn, weit aus der Blütenscheide hervorstehend. Blütenhülle violett, seltener hellblau oder weiß. 5—10 cm. ♀ Nicht selten in Gärten (als Einfassung), zuweilen auch, wie in der Umgegend von Leipzig, auf Lehmmauern angepflanzt. Im südöstlichen Europa einheimisch. April, Mai.

Zwerg-Sch., *I. pumila* L.

- b. Stengel mehrblütig, länger als die Blätter.

aa. Deckblätter von der Mitte an trockenhäutig. Innere Zipfel der Blütenhülle rundlich-verkehrt-eiförmig, plötzlich in den Nagel verschmälert. Staubfäden so lang als die Staubbeutel. Blütenhülle violett, am Grunde gelblichweiß mit braunen Adern. Blüten etwas wohlriechend. 30—60 cm. ♀ Zierpflanze aus Süddeutschland. Mai, Juni. Deutsche Sch., *I. Germanica* L.

bb. Deckblätter vom Grunde an trockenhäutig. Staubfäden länger als die Staubbeutel. Blütenhülle hellviolett, Zipfel am Grunde braun geädert. 30—60 cm. ♀ Häufige Zierpflanze aus Italien und Istrien. Juni. Blasse Sch., *I. pallida* Lmk.

Auf Mauern in Burghausen und Lindenthal bei Leipzig ist *I. lutescens* Lmk. angepflanzt. Blätter länger als der 1 (oder 2)blütige, bis 30 cm hohe Stengel. Röhre der Blütenhülle von dem Deckblatt eingeschlossen. Blütenhülle weißgelblich, am Grunde violett geädert. Aus Südfrankreich.

3. *Gladifolus* L. Siegwurz. III.

1. Fasern der Knollenhülle netzartig verbunden, stark. Ähre 2—5blütig, locker. Blüten mittelgroß. Kapsel oben abgerundet, glatt, schwach-6furchig. Blütenhülle purpurn, die 3 unteren Zipfel mit einem weißen, purpurn gesäumten, lanzettlichen Fleck. 30—45 cm. ♀ Fruchtbare Wiesen. Sehr zerstreut. Juni, Juli. Sumpf-S., *G. paluster* Gaud.
2. Fasern der Knollenhülle parallel, nur oberwärts netzartig verbunden. Ähre 5—10blütig. Kapsel oben eingedrückt.

- a. Fasern der Knollenhülle fein. Deckblätter nur zugespitzt. Blüten purpurn. Kapsel kurz flach-3furchig. 30—60 cm. ♀ Wiesen. Selten. Zittau: bei Großschönau. Löbau: am Rothstein bei Sohland, bei Dehsa, zwischen dem Rittergut Oberottenhain und dem Forsthaus. Bautzen: bei Neu-Arnsdorf, Mönchswalde, Naundorf. Bei Schönbrunn und Ullersdorf bei Görlitz. Juli. Ziegel-S., *G. imbricatus* L.

- b. Fasern der Knollenhülle stark. Deckblätter abgesetzt-stachelspitzig. Blüten purpurn. Kapsel tief-3furchig. 30—60 cm. 2. Häufige Zierpflanze aus Südeuropa. Juni. Wiesen-S., *G. communis* L.

18. Fam. *Orchidaceae*, Orhengewächse. xx.

- I. Staubbeutel 2, auf Seitenfortsätzen des Säulchens, der mittlere Fortsatz blattartig. Lippe bauchig (schuhförmig) aufgeblasen. Blüten groß.
Cypripedium 82.
- II. Staubbeutel 1, dem Säulchen oberhalb der Narbe unbeweglich angewachsen.
- A. Pflanzen mit grünen Blättern.
1. Staubbeutel mit dem Säulchen vollständig verwachsen. Mit 2 Knollen.
- a. Lippe mit einem (bisweilen sehr kurzen) Sporn.
- aa. Lippe 3teilig bis 3lappig.
- α. Stieldrüsen der Staubmassen in ein 2facheriges Beutelchen eingeschlossen. Sporen maßig lang, walzlich. Knollen ungeteilt oder geteilt. *Orchis* 82.
- β. Stieldrüsen der Staubmassen unbedeckt, ohne Beutelchen. Sporn fadenförmig oder kurz und beutelförmig. Knollen handförmig geteilt. *Gymnadenia* 85.
- bb. Lippe ungeteilt, an der Spitze 3zählig oder ganzrandig, herabhängend.
- α. Lippe ganzrandig. Sporn fadenförmig, länger als der Fruchtknoten. Blüten weiß. *Platanthera* 85.
- β. Lippe an der Spitze 3zählig, der mittlere Zahn kürzer. Sporn kegelförmig, kürzer als der Fruchtknoten. Blüten grünlich. *Coeloglossum* 85.
- b. Lippe ohne Sporn, vorgestreckt, spießförmig-3spaltig, der Mittelzipfel ungeteilt. Staubmassen getrennt, ohne Beutelchen. *Herminium* 85.
2. Staubbeutel frei oder fast frei auf der Spitze des Säulchens. Lippe ungespornt.
- a. Lippe gegliedert (aus 2 deutlich abgesetzten Teilen bestehend).
- aa. Fruchtknoten gedreht, sitzend, aufrecht, zur Blütezeit unten und oben gleichdick. Blütenhüllblätter zusammenneigend, die Lippe zum Teil verbergend. *Cephalanthera* 86.
- bb. Fruchtknoten nicht gedreht, aber an gedrehtem Stiel, nickend, schon zur Blütezeit oben stark verdickt. Blütenhüllblätter glockig-abstehend. *Epipactis* 86.
- b. Lippe ungegliedert.
- aa. Stengel am Grunde nicht knollig verdickt.
- α. Ähre schraubenförmig gedreht. Lippe aufrecht, ungeteilt, rinnig. Wurzeln knollig verdickt. *Spiranthes* 87.
- β. Ähre oder Traube nicht schraubenförmig gedreht. Wurzelstock kriechend.

α . Lippe herabhängend, 2spaltig, länger als die übrigen Blütenhüllblätter. Fruchtknoten auf gedrehtem Stiele. Blätter 2, gegenständig.

Listéra 87.

β . Lippe aufrecht, ungeteilt, kürzer als die äußeren Blütenhüllblätter. Fruchtknoten sitzend. Blätter rosettig genähert.

Goodyera 88.

bb. Stengel am Grunde in eine grüne Knolle verdickt. Lippe aufrecht, ungeteilt. Blüten klein, grünlich.

α . Äußere Blütenhüllblätter eiförmig, länger als die zugespitzte Lippe. Traube vielblütig. Laubblätter meist 3.

Malaxis 88.

β . Äußere Blütenhüllblätter lineal, so lang als die stumpfe Lippe. Traube 3—8blütig. Laubblätter meist 2.

Liparis 88.

B. Pflanzen ohne grüne Blätter.

1. Lippe gespornt, 3lappig, aufrecht.

Sporn aufrecht, kurz, dick. Fruchtknoten und sein Stiel nicht gedreht. Traube 1—6blütig. Blüten groß. Epipogon 87.

2. Lippe nicht gespornt, abwärts gerichtet, Fruchtknoten auf gedrehtem Stiele.

a. Lippe 2spaltig, länger als die übrigen, helmartig zusammengeneigten Blütenhüllblätter. Traube vielblütig. Neottia 88.

b. Lippe seicht-3lappig, kürzer als die äußeren Blütenhüllblätter. Traube wenigblütig. Coralliorrhiza 88.

1. *Cypripedium* L. Frauenschuh.

Stengel meist 3—5blättrig, kurzhaarig. Blätter elliptisch bis eiförmig-lanzettlich, spitz, gefaltet. Blüten 1 oder 2, sehr groß, aufrecht-abstehend. Blütenhülle rothbraun, Lippe hellgelb, am Grunde rot punktiert. 15—45 cm. ♀ Schattige Laubwälder, buschige Bergabhänge, gern auf Kalk. Sehr selten. Dohna: im Kirchenholz, am Ufer der Müglitz. Im Golkwald bei Meissen. Bei Geithain. Mai, Juni. Braungelber Fr., *C. calcæolus* L.

2. *Orchis* L. Orche, Kuckucksblume.

I. Alle oberen Blütenhüllblätter helmartig oder glockig zusammenneigend-Knollen ungeteilt.

A. Lippe 3teilig, der Mittelzipfel 2spaltig oder 2lappig, meist mit einem Zwischenzahnchen in der Bucht. Stengel oberwärts blattlos.

1. Deckblätter viel kürzer als der Fruchtknoten.

a. Helm kurz-eiförmig, außen grünlich, dunkelpurpurn gefleckt oder braunrot, dunkler als die Lippe. Mittelzipfel der Lippe am Grunde 4- oder 5mal so breit als die Seitenzipfel, nach oben allmählich verbreitert. Deckblätter $\frac{1}{6}$ — $\frac{1}{8}$ mal so lang als der Fruchtknoten. Lippen weiß oder hellpurpurn, dunkler geädert, mit purpurnen Haarbüscheln. Wohlriechend. 40 bis 80 cm. ♀ Walder, gern auf Kalk. Sehr selten. Meissen: im Ziegenbusch. Mai, Juni. (*O. fusca* Jacq.)

Purpur-O., *O. purpurea* Huds.

- b. Helm eiförmig lanzettlich, außen rötlichgrau oder lila, heller als die Lippe. Mittelzipfel der Lippe fast ebenso schmal als die Seitenzipfel, an der Spitze plötzlich verbreitert. Deckblätter $\frac{1}{3}$ oder $\frac{1}{4}$ mal so lang als der Fruchtknoten. Lippe hellpurpurn, mit dunkelpurpurnen Haarbüscheln. Wohlriechend. 25—50 cm. 2 Wiesen, Waldländer, Abhänge. Selten. Leipzig: am Bienitz, nördlich von Dölzig, bei Möritzsch, Kötzschlitz. Mai, Juni. (O Rivini Gouan.)

Soldaten-O., *O. militaris* L.

2. Deckblätter mindestens halb so lang als der Fruchtknoten.

- a. Blüten klein (8—10 mm lang). Helm halbkugelig, stumpf, außen schwarzpurpurn (daher die Ähre vor dem Ausblühen wie angebrannt). Lippe weiß, rot punktiert, ihr Mittelzipfel allmählich nach vorn verbreitert. Sporn etwa $\frac{1}{4}$ mal so lang als der Fruchtknoten. 20—30 cm. 2 Bergabhänge, trockene Wiesen. Zerstreut. Mai, Juni.

Brand-O., *O. ustulata* L.

- b. Blüten größer. Helm länglich, spitz oder zugespitzt, hellpurpurn. Lippe blaßlila, rot punktiert, ihr Mittelzipfel breit-verteilt-herzförmig, plötzlich verbreitert. Sporn mindestens halb so lang als der Fruchtknoten. 15—25 cm. 2 Sonnige Hügel, Waldländer, Weinberge. Sehr selten. Lommatzsch: zwischen Wachtitz und Prosit. Leipzig: auf dem Kirchhof zu Molkau. Gera: bei Pohlitz. Mai, Juni. (O. variegata All.)

Dreizählige O., *O. tridentata* Scop.

- B. Lippe 3spaltig oder 3lappig, der Mittelzipfel ungeteilt, höchstens ausgerandet. Stengel bis oben beblättert.

1. Ähre dicht, vielblütig. Sporn halb so lang als der Fruchtknoten.

- a. Blütenhüllblätter in eine spatelig verbreiterte Spitze ausgehend, glockig zusammenneigend. Lippe mit 3eckigen Seitenzipfeln. Ähre fast kugelig oder kurz-pyramidal. Blüten blaß-fleischfarben. 30 bis 45 cm Gebirgswiesen. Selten. Zittau: an der Lausche. Löbau: bei Georgswalde, bei Rumburg. Gottleuba: im Ölsgrund, bei Bienhof. Altenberg: bei Falkenhain, am Geising. Bei Zinnwald und Nollendorf. Bei Lauenstein. Mai, Juni. Kugel-O., *O. globosa* L.

- b. Blütenhüllblätter kurz gespitzt. Helm länglich, schnabelförmig zugespitzt. Lippe mit fast 4eckigen oder rautenförmigen Seitenzipfeln. Ähre walzlich. Blüten schmutziggelblichrot, nach Wanzen riechend. 15—30 cm. Wiesen. Zerstreut. Juni, Juli.

Wanzen-O., *O. coriophora* L.

2. Ähre locker, wenig-(etwa 10-)blütig. Sporn etwa so lang als der Fruchtknoten.

Blütenhüllblätter stumpf. Helm sehr stumpf, grün gestreift. Lippe kurz-3lappig, mit abgerundeten Seitenlappen. Farbe der Blüten wechselnd, dunkelpurpurn bis rosa oder weiß, grün geädert. 10—25 cm. 2 Trockene Wiesen, Triften. Häufig. Mai, Juni.

Salp-O., *O. morio* L.

- II. Die 2 seitlichen oberen Blütenhüllblätter abstehend oder zurückgeschlagen.

- A. Knollen ungeteilt. Deckblätter häutig, meist etwas kürzer als der Fruchtknoten. Sporn wagrecht oder aufwärts gerichtet.

1. Obere Deckblätter 1nervig. Sporn etwa so lang als der Fruchtknoten. Blütenhüllblätter langlich, spitz oder zugespitzt. Ähre verlängert. Blüten purpurn. Blätter aus schmälerem Grunde bis über die Mitte verbreitert, langlich bis langlich-lanzettlich. 25—60 cm. ♀ Wiesen, Abhänge, Waldränder. Verbreitet. Mai, Juni. Manns-O., *O. máscula* L.
 2. Obere Deckblätter mehrnervig. Sporn kürzer als der Fruchtknoten. Äußere Blütenhüllblätter stumpflich. Ähre locker, langlich. Blätter vom Grunde an verschmälert, lineal-lanzettlich, rinnig. Blüten lila-purpurn. 30—50 cm. ♀ Sumpfige Wiesen. Selten. Zittau: an der Lausche. Leipzig: am Bienitz, bei Kleindölzig, Benndorf, Schönefeld. Bei Borna. Bei Kohren. Juni, Juli. Sumpf-O., *O. palustris* Jacq.
- B. Knollen handförmig geteilt oder kurz 2- oder 3lappig. Deckblätter meist krautig, länger als der Fruchtknoten. Sporn abwärts gerichtet.**
1. Knollen an der Spitze kurz 2- oder -3lappig. Stengel hohl. Blätter 4—6, langlich bis lanzettlich, ungefleckt. Ähre kurz, dicht. Sporn so lang oder länger als der Fruchtknoten. Blütenhülle weißlichgelb, Lippe dunkler, rötlich punktiert, seltener die Blütenhülle purpurn (*incarnata* Willd.). 15—25 cm. ♀ Trockene Wiesen, Abhänge, lichte Waldstellen. Zerstreut. Mai, Juni. Holunder-O., *O. sambucina* L.
 2. Knollen tief, oft handförmig geteilt. Sporn meist kürzer als der Fruchtknoten.
 - a. Stengel hohl, 3—6blättrig, das oberste Blatt die Ähre meist erreichend. Untere und mittlere Deckblätter länger als die Blüten.
 - aa. Blätter aus schmälerem Grunde bis zur Mitte verbreitert. an der Spitze flach, schief absteigend, trübgrün, meist schwarzbraun gefleckt, die unteren langlich-elliptisch, etwa in der Mitte am breitesten, das oberste oft den Grund der Ähre überragend. Lippe 3lappig. Blütenhülle lila-purpurn, seltener rötlich oder weiß. 15—40 cm. ♀ Feuchte Wiesen. Meist häufig. Mai, Juni. (*O. majalis* Rchb.) Breithlattrige O., *O. latifolia* L.
Blüten klein. Sporn eng. Unterlippe dunkelpurpurn punktiert. Auf Waldwiesen bei Spechtshausen bei Tharandt. *tharandtina* Rchb. fil.
 - bb. Blätter fast vom Grunde an verschmälert, lang-lanzettlich, an der Spitze kappenförmig zusammengezogen, aufrecht, meist ungefleckt, hellgrün. Lippe ungeteilt oder undeutlich 3lappig. Blütenhülle hellpurpurn oder fleischfarben. Stengel steif, 25—50 cm hoch. ♀ Moorige Wiesen, Torfsümpfe. Sehr zerstreut. Ende Mai, Anfang Juni. Fleischfarbige O., *O. incarnata* L.
 - b. Stengel markig, 6—10blättrig. Blätter aus schmälerem Grunde verbreitert, meist schwarzbraun gefleckt, das oberste von der Ähre meist entfernt. Deckblätter sol g oder kürzer als die Blüten. Lippe breit-3lappig, dunkelpurpurn gezeichnet. Blütenhülle hellpurpurn oder weißlich. 30—60 cm. ♀ Wiesen, lichte Gebüsche. Häufig. Juni, Juli. Gefleckte O., *O. maculata* L.

3. *Hermínium* R. Br. Hünge.

Blätter 2 (oder 3), langlich oder langlich-lanzettlich. Ähre verlängert, vielblütig, ziemlich dicht. Deckblätter ungefähr so lang als die Blüten. Lippe spießförmig-3spaltig, Zipfel lineal-lanzettlich, der mittlere viel länger. Blütenhülle klein, hellgelb. 10—20 cm. 4 Wiesen, Bergabhänge. Selten. Am Fichtelberg. Bei Annaberg. Leipzig: vor Kleindölzig, hinter Rückmarsdorf. Mai, Juni. Knollen-H., *H. monorchis* R. Br.

4. *Coeloglóssum* Hartm. Hohlzüngel.

Blätter 2—4, meist 3, in Deckblätter übergehend. Deckblätter so lang oder länger als die Blüten. Staubbeutelächer nach unten auseinandertretend. Blütenhülle hell- oder bräunlichgrün. 10—20 cm. 4 Wiesen, Raine. Zerstreut. Mai, Juni. (*Platanthéra viridis* Rich.) Grünes H., *C. viride* Hartm.

5. *Gymnadéna* R. Br. Händelwurz.

1. Blütenhülle purpurn. Seitliche äußere Blütenhüllblätter abstehend. Sporn fadenförmig.

a. Sporn fast doppelt so lang als der Fruchtknoten. Lippe 3spaltig, mit ungefähr gleichlangen Zipfeln. Ähre meist vielblütig, locker. Blätter lanzettlich-lineal. Blütenhülle purpurnlila, sehr selten weiß, wohlriechend. 30—60 cm. 4 Wiesen, Waldränder. Verbreitet. Juni, Juli. Große H., *G. conopéa* R. Br.

b. Sporn kaum so lang als der Fruchtknoten. Lippe seicht 3spaltig, der mittlere Lappen größer als die seitlichen. Ähre dicht. Blätter lineal. Blütenhülle klein, blaßpurpurn, seltener weißlich. 15 bis 30 cm. 4 Feuchte Wiesen, Triften. Selten. Bernstadt: am Hutberg bei Schönau. Borna: zwischen Linda und Jahnshain. Bei Kohren. Leipzig: vor Kleindölzig, bei Liebenau, hinter Rückmarsdorf (nach Frankenhain zu). Juni, Juli.

Kleine H., *G. odoratissima* Rich.

2. Blütenhülle weißlich, klein. Blütenhüllblätter helmartig zusammenneigend. Sporn walzlich, $\frac{1}{3}$ mal so lang als der Fruchtknoten. Blätter langlich-verkehrt-eiförmig. 10—30 cm. 4 Gebirgswiesen. Im Erzgebirge zerstreut. Um Schluckenau (Böhmen). Juni, Juli. (*Leucorchis albida* E. May). Weißliche H., *G. albida* Rich.

Zwischen *G. conopéa* und *G. odoratissima* ist bei Kleindölzig bei Leipzig ein Bastard (*G. intermedia* Peterm.) beobachtet worden, ebenso zwischen *G. conopéa* und *Orchis latifolia* (*G. comigera* Rchb.).

6. *Platanthéra* Rich. Stendelwurz.

1. Staubbeutelächer gleichlaufend, genähert. Sporn fadenförmig. Hinteres Blütenhüllblatt länger als breit, die inneren seitlichen lineal. Deckblätter kürzer als die Blüten. Blätter meist 2. Blütenhülle weiß, sehr wohlriechend. 30—40 cm. 4 Wiesen, lichte Waldstellen. Verbreitet. Juni, Juli. Zweiblättrige St., *P. bifolia* Rchb.

Schlund der Blüte ganz offen, weit, rundlich, innen am Grunde ohne Drüsenhöcker. Sporn nach der Spitze zu keulenförmig verdickt.

Selten. Leipzig: auf Torfwiesen am Bienitz. *pervia* Peterm.

2. Staubbeutelächer nach unten auseinandertretend, entfernt. Sporn meist etwas keulenförmig und bogig gekrümmt. Hinteres Blütenhüllblatt fast so breit als lang, die seitlichen aus breitem Grunde verschmälert. Blütenhülle ziemlich weiß, fast geruchlos. 40—60 cm. ♀ Schattige Laubwälder. Sehr zerstreut. Juni, Juli. (*P. montana* Rehb. fil.)

Grünliche St., *P. chlorantha* Custer.

7. *Cephalanthera* Rich. Orant.

1. Ganze Pflanze (auch der Fruchtknoten) kahl. Vorderes Glied der Lippe stumpf, breiter als lang. Blütenhülle weiß oder gelblichweiß.

- a. Blätter langlich-eiförmig, spitz oder stumpflich. Ähre meist wenigblütig. Deckblätter länger als der Fruchtknoten. Blütenhüllblätter stumpf oder stumpflich, gelblichweiß, Lippe innen gelb. 30—45 cm. ♀ Lichte Laubwälder, Gebüsche. Selten. Meißen: im Ziegenbusch. Plauen: bei Pöhl. Greiz: am Waldhause, im Greizer Wald. Bei Gera und Weißenfels. Mai, Juni. (*C. pallens* Rich.)

Bleicher O., *C. grandiflora* Babingt.

- b. Blätter lanzettlich, zugespitzt, die oberen lineal-lanzettlich. Ähre ziemlich vielblütig. Deckblätter viel kürzer als der Fruchtknoten. Äußere Blütenhüllblätter spitz, weiß, Lippe innen mit gelbem Fleck. 15—45 cm. ♀ Schattige Wälder. Zerstreut. Mai, Juni. (*C. ensifolia* Rich.) Schwertblättriger O., *C. xiphophyllum* Rehb.

2. Stengel oberwärts nebst den Fruchtknoten kurzhaarig. Untere Blätter langlich, obere lanzettlich, spitz. Deckblätter so lang oder länger als der Fruchtknoten. Vorderes Glied der Lippe zugespitzt, länger als breit. Blütenhülle hellpurpurn oder rosa. 30—45 cm. ♀ Wälder, buschige Hügel, gern auf Kalk. Selten. Dresden: Löbnitzgrund, Dippelsdorf, Langebrück, im Prießnitztal. Penig: bei Rochsburg. Greiz: am Waldhaus. Gera: auf der Lasur. Juni, Juli. Roter O., *C. rubra* Rich.

8. *Epipactis* Rich. Sitter.

1. Vorderes Glied der Lippe herz- oder eiförmig, spitz, vertieft, an der Spitze zurückgebogen, am Grunde meist mit 2 Höckern.

- a. Blätter eiförmig oder langlich-eiförmig. Blütenhüllblätter zuletzt weit abstehend, alle kahl, Höcker am Grunde des vorderen Lippengliedes nicht gekerbt, oft fast verschwindend. 30—60 cm. ♀ Gebüsche, Laub- und Nadelwälder. Verbreitet. Juni—Aug.

Breite S., *E. latifolia* All.

Blätter eiförmig. Traube dicht, vielblütig. Vorderes Glied der Lippe am Grunde mit einem meist 3eckigen Höcker. Blütenhülle grünlich, rotbraun überlaufen. Waldrauer, lichte Gebüsche. (*E. latifolia* Rehb.) Nicht selten. *viridans* Crantz.

Blätter langlich-eiförmig. Traube locker. Vorderes Glied der Lippe mit undeutlichem oder fehlendem Höcker. Blütenhülle grünlichgelb. Schattige Wälder. Seltener. (*E. viridiflora* Rehb.)

varians Crantz.

b. Blätter eiförmig-lanzettlich bis lanzettlich. Höcker am Grunde des vorderen Lippengliedes deutlich kerbig oder faltig-kraus.

aa. Blätter am Rande und auf den Nerven flaumig-rauh, die mittleren länger als die Zwischenglieder. Traube vielblütig. Deckblätter lang. Blütenhülle glockig-offen, mit abstehenden Blättern, scharlachpurpurn. Ganze Pflanze oft dunkelrot überlaufen. 30—60 cm. ♀ Kalkige Hügel, sandige Anhöhen. Selten. Annaberg: um die Bauern. Zwickau: zwischen Pöhlau und Mülsen. Leipzig: bei Leutzsch. Im Greizer Wald. Bei Gera. Bei Olbernhau? Juli, Aug. (*E. atrorubens* Schult.)

Rote S., *E. rubiginosa* Gaud.

bb. Blätter klein, am Rande flaumig-rauh, auf den Nerven kahl, die mittleren und oberen kürzer oder so lang als die Zwischenglieder. Traube wenig-(3—12)blütig. Deckblätter kurz. Blütenhülle glockig, mit vorgestreckten Blättern, grünlich, am Rande rötlich, Lippe am Rande weißlich. 20—40 cm. ♀ Schattige Bergwälder. Sehr selten. Bei Gera. Juni—Aug.

Kleinblättrige S., *E. microphylla* Swartz.

2. Vorderes Glied der Lippe rundlich, stumpf, flach, wellig-gekerbt, weißlich, am Grunde mit kurzen, gelben, hervorragenden Langsleisten, ungefähr so lang als die übrigen Blütenhüllblätter. Blätter lanzettlich. Äußere Blütenhüllblätter bräunlichgrün, innere rötlich, an der Spitze weiß, die weißliche Lippe rötlich gestreift. 30—45 cm. ♀ Sumpfige Wiesen. Zerstreut. Juni, Juli. Sumpf-S., Sumpfwurzel, *E. palustris* Crantz.

9. *Epipogon* Gmel. Widerbart.

Wurzelstock korallenartig verastet. Stengel kuhl, weißlich, am Grunde meist angeschwollen, mit 5—8 umfassenden, eiförmigen, gelblichen Schuppenblättern besetzt. Trauben wenig-(1—6)blütig, fast einseitwendig. Blüten groß, hangend. Blütenhülle gelblichweiß, rötlich überlaufen. 10—20 cm. ♀ Feuchte, schattige Wälder. Sehr selten. Zittau: bei Warnsdorf. Bantzen: am Pichow bei Dretschen, am Südhang des Valtenberges. Chemnitz: bei Ebersdorf. Juni, Juli. (*E. Gmelini* Rich.) Blattloser W., *E. aphyllus* Swartz.

10. *Spiranthes* Rich. Drehähre, Drehwurz.

Pflanze mit Knollen. Blätter rosettig, eiförmig-langlich, spitz. Stengel seitenständig, nur mit einigen Scheiden besetzt. Ähre meist vielblütig, schraubenförmig gedreht, dicht. Blüten klein. Lippe vorn wellig-gekerbt. Blütenhülle außen grünlich, innen weiß. 10—20 cm. ♀ Triften, Raine, Waldränder. Zerstreut. Aug.—Okt. Herbst-D., *S. auctumnalis* Rich.

11. *Listera* R. Br. Zweiblatt.

1. Stengel kraftig, aufrecht, 2blättrig. Blätter fast gegenständig, sitzend, elliptisch oder elliptisch-eiförmig. Traube vielblütig, etwas dicht, Lippe keilförmig-verkehrt-eiförmig, 2spaltig. Blütenhülle grün, Lippe fast gelblich. 10—50 cm. ♀ Feuchte Laubwälder, Gebüsche, Wiesen, Grasplätze. Verbreitet. Mai, Juni. Großes Z., *L. ovata* R. Br.

2. Stengel dünn, zart, schlaff, 2blättrig. Blätter herzförmig-3eckig. Traube 6—9 blütig, locker. Lippe länglich, am Grunde jederseits mit einem Zahnchen. Blütenhülle klein, grünlich, innen purpurn. 10—15 cm. ♀ Schattige, moosige Stellen in Laub- und Nadelwäldern, Torfbrüchen. Im höheren Erzgebirge zerstreut. Zittau: Lausche, Hochwald, Jeschken. Mai, Juni. Kleines Z., *L. cordata* R. Br.

12. *Neottia* Rich. Nestwurz.

Wurzelstock aus vielen, dicht aneinander liegenden Fasern bestehend, oft vogelnestartig. Stengel dick, kahl, mit 4 oder 5 scheidigen Schuppenblättern besetzt. Traube vielblütig. Blüten mittelgroß. Lippe 2spaltig, mit zungenförmigen, ausgespreizten Zipfeln. Ganze Pflanze gelbbraunlich. 30—45 cm. ♀ Laub- und Nadelwälder. Zerstreut. Mai, Juni. Braunliche N., *N. nidus avis* L.

13. *Goodyera* R. Br. Mooswurz.

Wurzelstock kriechend. Stengel oberwärts nebst den Blättern kurzhaarig. Blätter eiförmig bis länglich-eiförmig, untere gestielt, überwintert. Ähre vielblütig, dicht. Blüten klein. Blütenhülle außen grünlich, innen weißlich. 10—25 cm. ♀ Moosige Nadelwälder. Selten. Zittau: am Oderwitzer Spitzberg, zwischen Burkendorf und Neundorf. Zwischen Reichenbach und Paulsdorf (in Schlesien). Sachs. Schweiz: am Großen Winterberg. Dohna: am Wilschberg. Bei Olsnitz im Vogtlande. Plauen: in der Nähe des Forsthauses, bei Rosenberg und Geilsdorf. Pausa: Fußweg nach Pöllwitz. Bei Gera. Juli, Aug. Kriechende M., *G. repens* R. Br.

14. *Malaxis* Swartz. Weichwurz.

Stengel 5kantig, unterwärts meist 3blättrig. Blätter eiförmig bis länglich, stumpf, das oberste oft spitzlich. Traube vielblütig, anfangs dicht, Blüten klein. Lippe länglich, fast löffelförmig. Blütenhülle gelblich-grün. 5—15 cm. ♀ Torfige Wiesen. Selten. Dresden: Steinbach bei Moritzburg. Bei Zwönitz. Bei Colditz. Juli, Aug. Sumpf-W., *M. paludosa* Swartz.

15. *Liparis* Rich. Ständling.

Pflanze gelbgrün. Stengel meist 3kantig, am Grunde 3blättrig. Blätter länglich oder länglich-lanzettlich. Traube locker, 3—8blütig. Blüten ziemlich klein. Lippe länglich, stumpf, klein-gekerbt. Blütenhülle grünlichgelb. 10—20 cm. ♀ Moorige Wiesen, Torfsümpfe. Selten. Bautzen: bei Oberuhna. Meissen: Nasse Aue gegen Zscheila zu. Früher auch am Heller bei Dresden. Leipzig: hinter Benndorf. Juni, Juli. (*Starmia* Loesëlii Rehb.) Sumpf-St., *L. Loesëlii* Rich.

16. *Coralliorrhiza* Hall. Korallenwurz.

Wurzelstock korallenartig verastelt. Stengel mit meist 3, etwas bauchigen Scheiden. Traube wenigblütig. Blüten ziemlich klein. Lippe länglich, meist seicht 3lappig. Pflanze gelbgrünlich. Lippe weißlich, rot punktiert. 6 bis 20 cm. ♀ Schattige Laub- und Nadelwälder (oft auf bemoosten Felsblöcken). Im höheren Erzgebirge zerstreut. Bei Chemnitz. Löbau: am Rotstein bei Sohland. Mai, Juni. Gelbliche K., *C. innata* R. Br.

2. Klasse. **Dicotyleae**, Netzblättler.**A. Choripetalae**, freikronblättrige Netzblättler.1. Fam. **Juglandaceae**, Nußbaumgewächse.1, **Juglans L.** Nußbaum. XXI.

1. Blättchen 7—9, langlich oder langlich-eiförmig, spitz oder zugespitzt, fast ganzrandig, kahl, nur unterseits in den Aderwinkeln bärtig, gerieben von gewürzhaftem Geruch. Junge Äste braun. Frucht kugelig oder langlich-kugelförmig. Fruchtschale glatt, grün, weiß punktiert. Blütenhülle grünlich. 12—24 m. ♂ Der Frucht wegen angepflanzt. Aus dem Orient. Mai. Welscher N., **J. regia L.**
2. Blättchen 12 und mehr, langlich-lanzettlich, zugespitzt, kleingesägt. Nusse dickschalig.
 - a. Blättchen oberseits kahl, unterseits zerstreut-kurzhaarig, das endständige oft fehlend. Frucht kugelig, seltener birnförmig. Fruchtschale rau, schwarz. Blütenhülle grünlich. 10—20 m. ♂ In Parkanlagen. Aus Nordamerika. Mai. Schwarzer N., **J. nigra L.**
 - b. Blättchen oberseits nebst dem Blütenstiele kurzhaarig, unterseits graufilzig, das endständige meist vorhanden. Junge Zweige mit klebrigen Haaren besetzt. Frucht eiförmig-langlich. Fruchtschale klebrig, grau. Blütenhülle grünlich. 12—20 cm. ♂ In Parkanlagen. Aus Nordamerika. Mai. Aschgrauer N., **J. cinerea L.**

2. Fam. **Salicaceae**, Weidengewächse.

- I. Deckschuppen gekerbt bis zerschlitzt. Blüten becherförmig, schräg abgestutzt. Staubblätter 8—12. Griffel 2, sehr kurz. Pópus 89.
- II. Deckschuppen der Katzchen ganzrandig. Blütenhülle durch 1 oder 2 Drüsen vertreten. Staubblätter 2—12. Griffel 1. Narben 2. Salix 90.

1. **Pópus L.** Pappel. XXII.

1. Deckschuppen gewimpert. Staubblätter 8. Rinde lange glatt bleibend.
 - a. Jüngere Äste und Knospen weißfilzig. Blätter herzförmig-rundlich, (besonders die jüngeren) buchtig gelappt, unterseits schneeweißfilzig. Deckschuppen nicht oder schwach eingeschnitten, spärlichgewimpert. Narben gelb. 15—25 m. ♀ Wälder in Süddeutschland. Häufig angepflanzt. März, April. Silber-P., **P. alba L.**
 - b. Jüngere Äste schwach behaart oder kahl. Knospen kahl, klebrig. Blätter fast kreisrund, ausgeschweift-stumpf-gezahnt, anfangs seidenhaarig, zuletzt ganz kahl, seltener (villösa Lang) beiderseits angedrückt-wollig. Deckschuppen handförmig-zerschlitzt, lang-zottig-gewimpert. Narben purpurn. 15—25 m. ♂ Wälder, Gebüsche. Häufig. März, April. Zitter-P., Espe, **P. tremula L.** Jüngere Äste und Knospen dünn graufilzig. Blätter rundlich, ausgeschweift, grobgezahnt, am Grunde meist etwas herzförmig, unterseits dünn-graufilzig. Selten angepflanzt.

P. alba × **tremula** = **P. canescens** Smith.

2. Deckschuppen kahl. Staubblätter 12—30. Knospen kahl, klebrig. Rinde rissig.
- a. Blattstiele von der Seite etwas zusammengedrückt. Blätter unterseits grün, am Rande meist durchscheinend. Äste schlank, ledergelb, glänzend.
- aa. Jüngere Äste mehr oder weniger rundlich, ohne Korkrippen. Blätter 3eckig-eiförmig, zugespitzt, am Grunde breit-keilförmig oder gestutzt, gesägt, am Rande kahl. Blattstiel drüsenlos. Stamm in abstehende Äste geteilt. 15—25 m. † Walder, Gebüsche, Ufer, Dörfer. Selten. Meist angepflanzt und verwildert. April. Schwarz-P., *P. nigra* L.
Stamm mit aufrechten Ästen, bis zur Spitze deutlich, eine schmale Krone bildend. Blätter mehr rautenförmig. Häufig angepflanzt (und zwar der männliche Baum, der weibliche im Kgr. Sachsen wohl noch nicht beobachtet), aber jetzt meist überall im Aussterben begriffen. Aus dem Orient.
Italienische P., *Italica* Ludwig.
- bb. Jüngere Äste von Korkrippen kantig. Blätter rundlich-3eckig, zugespitzt, am Grunde gestutzt oder in den Stiel vorgezogen, gleichmäßig gesägt mit vielen kleinen Sägezähnen, am Rande kahl oder dicht kurz-steifhaarig. Blattstiel an der Spreite meist mit 2 Drüsen. 12—30 m. † An Straßen und in Dörfern angepflanzt und nicht selten verwildert, aber fast nur der männliche Baum. März, April. (*P. Canadensis* Desf.)
Kanadische P., *P. monilifera* Ait.
- b. Blattstiele stielrundlich, oberseits rinnig. Blätter aus abgerundetem oder etwas herzförmigem Grunde eiförmig, spitz oder zugespitzt, kerbig gesägt, unterseits weißlich, stark netznervig. Jüngere Äste braunrot, nicht auffallend kantig. Knospen groß, balsamisch duftend. 10—15 m. † Hier und da angepflanzt, aber meist nur der weibliche Baum. Aus Nordamerika. April. Balsam-P., *P. balsamifera* L.

2. *Salix* L. Weide. xxii.

- I. Deckschuppen einfarbig, gelbgrün. Katzchen mit den Blättern zugleich erscheinend. Zweige schlank, meist kahl.
- A. Deckschuppen vor der Fruchtreife abfallend.
1. Blätter kahl, oberseits glänzend, anfangs klebrig. Blattstiel oberwärts drüsig. Zweige leicht abbrechend.
- a. Nebenblätter eiförmig-länglich, gerade. Blätter eiförmig-elliptisch, kurz zugespitzt, gesägt, die der Katzchenstiele drüsig-gesägt. Blattstiel oberwärts vieldrüsig. Staubblätter 5—12. Fruchtknotenstiel doppelt so lang als die Drüse. 1—12 m. † Feuchte Walder, Waldwiesen, Ufer. Sehr zerstreut. Mai, Juni. Lorbeer-W., *S. pentandra* L.
- b. Nebenblätter halbherz- oder nierenförmig. Blätter länglich-lanzettlich, lang zugespitzt, gesägt, die der Katzchenstiele alle ganzrandig. Staubblätter 2. Fruchtknotenstiel 2—3 mal so lang als die hintere Drüse. 6—12 m. † Ufer, feuchte Walder. Häufig. Oft angepflanzt. April, Mai.
Bruch-W., Knack-W., *S. fragilis* L.

2. Blätter unterseits seidenhaarig-filzig, blaugrün, oberseits wenig glänzend, nicht klebrig, länglich-lanzettlich, zugespitzt, kleingesägt. Nebenblätter lanzettlich. Staubblätter 2. Fruchtknotenstiel kürzer als die einzige Drüse. Äste nicht leicht abbrechend, grünlichgrau oder (*vitellina* L., Dotter-W.) dottergelb oder lebhaft mennigrot. 6—18 m. ♂ Wege, Dörfer, feuchte Wälder. Häufig angepflanzt. April, Mai. Silber-W., *S. alba* L.

B. Deckschuppen bis zur Fruchtreife bleibend. Weibliche Blüten nur mit 1 Drüse. Blätter kahl, nicht klebrig, oberseits glänzend.

1. Nebenblätter halbherzförmig. Blätter länglich bis lanzettlich, unterseits bläulich-grün oder fast weißlich, gesägt, die der Kätzchenstiele gesägt oder ganzrandig. Kätzchen dünn. Staubblätter 3. Fruchtknotenstiel 3—5mal so lang als die Drüse. Zweige aufrecht. Strauch. Ändert mit unterseits grasgrünen Blättern (*S. triandra* L.) ab. 1,5—3 m. ♂ Ufer, Graben, feuchte Wiesen. Häufig. April, Mai.

Mandel-W., *S. amygdalina* L.

2. Nebenblätter schief-länglich-lanzettlich oder sichelförmig. Fruchtknotenstiel kürzer als die Drüse. Blätter gesägt. Zweige hängend. Baume.

- a. Zweige bogenförmig überhängend. Knospen und Blattstiele fein behaart. Blätter schmal-lanzettlich, in der ersten Jugend behaart, später kahl, unterseits blaugrün. Weibliche Kätzchen am Ende kürzer, mit weniger entwickelten Blättern besetzter Zweige, gegen 5 cm lang, männliche fast sitzend. Fruchtknoten am Grunde behaart. 3—6 m. ♂ Oft angepflanzt. Aus dem Orient.¹⁾ April, Mai. (*S. pendula* Moench)

Trauer-W., *S. Babylónica* L.

- b. Zweige meist gerade herabhängend. Knospen und Blattstiele kahl. Blätter breit-lanzettlich, beiderseits, auch in der Jugend, völlig kahl, unterseits hell- bis graugrün. Kätzchen auf besonders entwickelten, mit wenigen Blättern besetzten Stielen, die weiblichen bis gegen 3 cm lang, am Grunde mit Staubblättern. Fruchtknoten ganz kahl. 3—6 m. ♂ Angepflanzt. Aus Japan. April, Mai.

Pracht-W., *S. elegantissima* C. Koch.

II. Deckschuppen an der Spitze schwärzlich oder rotbraun. Blüten nur mit 1 Drüse. Staubblätter 2. Kätzchen meist vor den Blättern erscheinend.

A. Fruchtknoten sitzend oder kurzgestielt (sein Stiel höchstens doppelt so lang als die Drüse).

1. Staubfaden ganz oder größtenteils verwachsen. Staubbeutel anfangs rot, dann gelb, zuletzt schwärzlich. Fruchtknoten kurz, stumpflich.

Blätter lineal-lanzettlich oder lanzettlich, vorn breiter und gesägt, zuletzt ganz kahl, unterseits blaugrün. Nebenblätter meist

¹⁾ Bei uns existieren nur weibliche Exemplare, welche sämtlich von einer Rute abstammen sollen, die der englische Dichter Alexander Pope zu Anfang des 18. Jahrhunderts, in einen Korb geflochten, aus Smyrna erhielt und die er, da sie noch Leben zeigte, anpflanzte.

nicht ausgebildet. Staubfaden bis zur Spitze verwachsen. Narben eiförmig, sitzend. Fruchtknoten filzig. 1—3 m. † Ufer, Gräben, feuchte Wiesen. Verbreitet. März, April.

Purpur-W., *S. purpúrea* L.

2. Staubfaden frei. Staubbeutel nach dem Verstäuben gelb. Fruchtknoten zugespitzt. Griffel verlängert, meist fadenförmig.

a. Zweige nicht blaulich bereift, glatt, innere Rinde (im Sommer) gelb. Blätter zuletzt ganz kahl, oberseits glanzend. Fruchtknoten kahl.

aa. Äste dick. Blätter länglich-lanzettlich, anfangs gesägt und nebst den jüngeren Ästen sparsam zottig. Nebenblätter halbherzförmig. Kätzchen groß, meist genabert. 3—9 m. † Zuweilen in Parkanlagen angepflanzt. Zunächst an der Ostseeküste und im schlesischen Gebirge einheimisch. März, April, am frühesten von allen Arten.

Kellerhals-W., *S. daphnoides* Vill.

bb. Äste dünn, rotbraun. Blätter schmal-lanzettlich, lang-zugespitzt, nebst den jüngeren Ästen von Anfang an kahl. Nebenblätter lanzettlich. Kätzchen kleiner, meist voneinander entfernt. 3—9 m. † Ufer. Sehr zerstreut und überall nur angepflanzt. März, April. (*S. pruinosa* Wendl)

Reif-W., *S. acutifolia* Willd.

b. Zweige nicht bereift, innere Rinde grün. Blätter schmal-lanzettlich zugespitzt, fast ganzrandig, oberseits nicht glanzend, trübgrün, unterseits seidenartig-schimmernd-filzig, am Rande oft umgerollt. Nebenblätter lineal-lanzettlich. Fruchtknoten filzig. 1,5—3 m. † Ufer, Gebüsche. Häutig. März, April.

Korb-W., *S. viminalis* L.

B. Fruchtknoten deutlich gestielt (sein Stiel 2—6 mal so lang als die Drüse).

1. Aufrechte Straucher oder Bäume. Staubbeutel nach dem Verblühen gelblich.

a. Griffel verlängert (wenigstens länger als die Narben). Fruchtknotenstiel 2—3 mal so lang als die Drüse.

aa. Blätter breit, elliptisch oder länglich-elliptisch, in der Jugend behaart, später kahl, unterseits meist blaulichgrün. Nebenblätter halb-herzförmig.

α. Zweige und Knospen kurzhaarig. Blätter gesägt oder wellig-gesägt, länglich-elliptisch, spitz, oberseits mit vertieften, unterseits mit hervorspringenden Nerven, grau, mit meist grüner Spitze, getrocknet schwarz werdend. Nebenblätter mit gerader Spitze. Fruchtknoten meist kahl. 1,5—6 m. † Feuchte Wiesen, Waldsümpfe. Selten. Leipzig: an der Parthe vor Abtaundorf nach Schönefeld zu. April, Mai.

Schwarzwerdende W., *S. nigricans* Smith.

β. Zweige kahl. Blätter fast ganzrandig, seltener entfernt-klein-gesägt, elliptisch, oberseits mit schwach-hervorragenden Seitennerven, unterseits blaulichgrün, zuletzt ganz kahl, getrocknet, nicht schwarz werdend.

Nebenblätter mit schiefer Spitze. Fruchtknoten seidenhaarig-filzig. 1—3 m. ♂ Selten angepflanzt und verwildert z. B. Dresden; bei Seifersdorf. In den Alpen und im schlesischen Gebirge einheimisch. Mai, Juni. (*S. bicolor* Ehrh., *S. laurina* Smith)

Zweifarbige W., *S. phylificolia* L.

bb. Blätter schmal, lanzettlich-lineal oder lineal, am Rande meist umgerollt, unterseits weißgrau-filzig, glanzlos. Nebenblätter lanzettlich. Kätzchen klein, gekrümmt. Staubfaden bis zur Hälfte verwachsen. Fruchtknoten kahl. Drüse nierenförmig-rundlich. 2—6 m. ♂ In Parkanlagen angepflanzt. In den Alpen einheimisch. April.

Oleaster-W., *S. incana* Schrank.

b. Griffel sehr kurz (höchstens so lang als die Narben). Fruchtknotenstiel 3—6 mal so lang als die Drüse.

aa. Blätter zuletzt kahl oder fast kahl, 6—15 cm lang, verkehrt-eiförmig-länglich oder verkehrt-eiförmig-lanzettlich (etwa im vorderen Drittel am breitesten), zugespitzt, unterseits blaulichgrün, flaumhaarig. Kätzchen am Grunde mit größeren Blättern, meist mit den Blättern erscheinend. Fruchtknoten filzig, sein Stiel 6 mal so lang als die Drüse. 1—1,5 m. ♂ Am Tharandter Wald, bei Dippoldiswalde und Freiberg angepflanzt. Wälder der Voralpen. Mai.

Großblattrige W., *S. grandifolia* Ser.

bb. Blätter unterseits mehr oder weniger graufilzig. Kätzchen am Grunde mit sehr kleinen Blättern, vor den Blättern erscheinend. Fruchtknoten graufilzig.

α. Zweige und Knospen kahl oder kurzhaarig.

αα. Blätter rundlich bis elliptisch, flach, zuletzt oberseits rein grün und kahl, etwas glanzend. Kätzchen groß. Deckschuppen dicht-zottig. Fruchtknotenstiel 4—6 mal so lang als die Drüse. Narben meist zusammenneigend. 3—9 m. ♂ Graben, Gebüsche, Laubwälder. Gemein. März, April.

Sahl-W., *S. cæprea* L.

ββ. Blätter verkehrt-eiförmig oder länglich-verkehrt-eiförmig, mit kurzer, zurückgekrümmter Spitze, runzelig, zuletzt oberseits trübgrün, kurzhaarig, glanzlos. Kätzchen klein. Deckschuppen behaart. Fruchtknotenstiel 2—4 mal so lang als die Drüse. Narben meist aufrecht-abstehend. 0,5—2,5 m. ♂ Feuchte Wiesen, Graben, Waldränder. Häufig. April, Mai.

Ohr-W., *S. aurita* L.

β. Zweige und Knospen graufilzig. Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, oberseits trübgrün, kurzhaarig, glanzlos. Deckschuppen dicht-zottig. Fruchtknotenstiel 3—5 mal so lang als die Drüse. Griffel meist so lang als die aufrecht-abstehenden Narben. 0,5—2 m. ♂ Wiesen, Graben, feuchte Waldränder. Häufig. März, April.

Werft-W., *S. cinerea* L.

2. Niedrige Straucher mit unterirdischem Stamm und dünnen aufsteigenden Ästen. Blätter elliptisch bis lineal, unterseits graugrün, anliegend silberweiß-seidenhaarig, oberseits trübgrün, beim Verwelken schwarz werdend. Katzchen vor den Blättern erscheinend, dichtblütig. Deckschuppen meist vorn schwarzpurpurn. Staubbeutel nach dem Verblühen schwärzlich. Fruchtknoten meist filzig, sein Stiel 2—3mal so lang als die Drüse. 15—60cm. ♂ Moorige Triften und Wiesen, Wald- und Wegränder. Nicht selten. April, Mai. Kriechende W., *S. repens* L.

Blätter elliptisch bis eiförmig-lanzettlich, am Rande umgerollt, mit zuruckgekrümmter Spitze, oft auch oberseits seidenhaarig (*S. argentea* Smith). Katzchen meist kurzwalzlich. vulgäris Koch.

Blätter lineal-lanzettlich bis lineal, am Rande nicht oder nur wenig umgerollt, mit gerader Spitze. Katzchen meist rundlich. Torfsümpfe, Moorwiesen. Selten. Bei Großenhain. (*S. angustifolia* Wulf.) rosmarinifolia Koch.

Bastarde.

A. Deckschuppen einfarbig, meist gelbgrün.

1. Deckschuppen vor der Fruchtreife abfallend. Meist Bäume.

Blätter länglich-lanzettlich, lang zugespitzt, drusig-gesägt, unterseits blaßgrün oder graulichgrün, die meisten der Katzchenstiele ebenfalls drusig gesägt. Nebenblätter halbherzförmig, schief. Leipzig: an der Parthe zwischen Abnaundorf und Schönefeld und bei Düben (angepflanzt?). *S. fragilis* \times *pentandra* = *S. cuspidata* Schultz. Blätter lanzettlich oder länglich-lanzettlich, zugespitzt, gesägt, anfangs seidenhaarig, zuletzt kahl oder ziemlich kahl, unterseits graugrün oder bleichgrün. Äste biegsam. Leipzig: auf dem Anger vor dem Lindenthaler Wald, am Schönefelder Schloß, auf dem Wege über die Parthenwiesen. Als Kopfweide wohl auch hin und wieder angepflanzt. *S. alba* \times *fragilis* = *S. Russeliana* Smith.

2. Deckschuppen bis zur Fruchtreife bleibend. Straucher.

a. Fruchtknotenstiel etwa doppelt so lang als die Drüse. Blätter lanzettlich, schmal-zugespitzt, klein gesägt, anfangs seidenhaarig, später oberseits kahl, glänzend, unterseits matt- oder blaugrün, kurzhaarig, am Rande flach oder wellig. Leipzig: in der Nonne, bei Schleußig, Plagwitz.

S. alba \times *amygdalina* = *S. undulata* Ehrh.

b. Fruchtknotenstiel kürzer oder fehlend. Staubblätter 2. Griffel verlängert. Katzchen mit den Blättern erscheinend, walzlich. Blätter lanzettlich, zugespitzt, anfangs seidenhaarig-filzig, zuletzt oberseits kahl, glänzend. Äste nebst den Knospen kahl.

S. amygdalina \times *viminalis*.

Blätter schmal-lanzettlich, dicht gezähnt, zuletzt unterseits blaßgrün, kahl. Katzchen dünn. Deckschuppen nur an der Spitze zottig, gelbgrünlich, an der Spitze braunlich. Fruchtknoten oft ganz kahl, sein Stiel so lang als die Drüse. Leipzig: am linken Elsterufer zwischen Möckern und Wahren angepflanzt. *hippophaisfolia* Thuill.

Blätter lanzettlich, am Rande etwas umgerollt, wellig ausgeschweift, unterseits blaßgrün, oder schwach blaugrün, dünnfilzig. Katzchen etwas dick. Deckschuppen zottig, rostfarben. Fruchtknoten filzig, sitzend oder sehr kurz gestielt. Dresden: bei Loschwitz und bei Übigau (angepflanzt). Pirna: bei Pratschwitz. Leipzig: an der hohen Brücke, am rechten Luppenfer bei Leutzsch, an der Pleiße bei Gohlis, an der Luppe vor Ehrenberg. mollissima Ehrh.

B. Deckschuppen an der Spitze schwärzlich oder braunlich.

1. Staubfaden mehr oder weniger verwachsen.

a. Fruchtknoten sitzend oder sehr kurzgestielt.

Zweige kahl. Blätter lanzettlich oder lineal-lanzettlich, anfangs schimmernd-seidenhaarig, später meist ganz kahl, dunkelgrün, glanzlos, hervorragend nervig. Sehr zerstreut.

S. purpurea \times **viminális** = **S. rubra** Huds.

Zweige jung sammetartig-filzig, die vorjährigen kahl. Blätter verkehrt-eiförmig-lanzettlich, über der Mitte klein gesägt, etwas wellig, oberseits dunkelgrün, kahl werdend, unterseits blaugrün, zerstreut fein-flaumhaarig. Dresden: bei Langebrück.

S. cinérea \times **purpurea** = **S. Pontederána** Schleich.

b. Fruchtknoten länger gestielt (sein Stiel doppelt so lang als die Drüse).

Zweige jung dicht-flaumhaarig. Blätter oft gegenständig, langlich-bis lineal-lanzettlich, vorn kaum breiter und klein gesägt, oberseits kahl und schwach glänzend, unterseits grasgrün-seidenhaarig, zuletzt kahl. Leipzig: am Schambert in der Nähe des Bienitz.

S. purpurea \times **repens** = **S. Doniána** Smith.

Blätter verkehrt-eiförmig-langlich oder langlich, kurz zugespitzt, gesägt, oberseits dunkelgrün, etwas glänzend, unterseits graugrün, weichhaarig, zuletzt kahl. Leipzig: an der zweiten Luppebrücke hinter dem Neuen Schützenhause. **S. cáprea** \times **purpurea**.

2. Staubfaden frei.

a. Aufrechte Straucher.

Ein- und zweijährige Äste und Knospen sammetartig-graufilzig. Blätter langlich-lanzettlich, anfangs seidenhaarig, am Rande etwas zurückgerollt, zuletzt oben trübgrün, schwach kurzhaarig, unterseits graugrün, filzig. Nebenblätter schief-herz-eiförmig. Königsbrück: bei Ponikau. An der Pleiße oberhalb Crimmitschau. Leipzig: bei Schlenßig am Elsterufer. (**S. stipuláris** Smith, **S. dasýclados** Wimm.)

S. cinérea \times **viminális** = **S. longifólia** Host.

Einjährige Äste kurzhaarig, zweijährige und Knospen kahl. Blätter langlich-lanzettlich, in der Mitte am breitesten, oberseits zuletzt kahl, unterseits weißlich oder grau-filzig, meist wenigstens etwas schimmernd. Am Elbufer bei Pirna. Leipzig: im Walde zwischen Connewitz und Zschocher am Pleißeufer. (**S. acuminata** Smith)

S. cáprea \times **viminális** = **S. Smithiána** Willd.

Äste kahl, dunkelbraun. Knospen meist behaart. Blätter elliptisch oder elliptisch-verkehrt-eiförmig, kurz zugespitzt oder stumpf,

mit oberseits etwas vertieften Seitennerven, anfangs beiderseits flaumhaarig, später oberseits kahl, glänzend dunkelgrün. Nebenblätter halbherzförmig. Leipzig: vor Abtnaundorf mit *S. nigricans* angepflanzt.

S. cáprea \times *phylicifolia*.

- b. Niedriger Strauch mit dünnen, aufsteigenden Ästen, die jüngeren kurzhaarig. Knospen zuletzt kahl. Blätter elliptisch bis elliptisch-lanzettlich, kurz-zugespitzt, mit meist zurückgekrümmter Spitze, oberseits mit vertieften Seitennerven, anfangs seidenhaarig-filzig, später dunkelgrün, ziemlich kahl, unterseits erhabennervig, graugrün, filzig, etwas seidenglänzend, später fast kahl. Dresden: bei Königstein, bei Lausa. Meißen: Nasse Aue. Löbau: Georgswalde, Rumburg, Nixdorf in Böhmen.

S. aurita \times *repens* — *S. ambigua* Ehrh.

3. Fam. Betulácea, Birkengewächse.

- I. Männliche Blüten in walzenförmigen, weibliche Blüten in lockeren oder knospenförmigen Blütenständen (Kätzchen). Staubbeutel an der Spitze mit einem Haarbüschel. *Coryleae*.
- A. Weibliche Blütenstände locker. Frucht von einer blattartigen, 3teiligen Hülle einseitig bedeckt. *Carpinus* 96.
- B. Weibliche Blütenstände knospenförmig. Frucht von einer laubartigen, becherförmigen, zerschlitzten Hülle umschlossen. *Corylus* 96.
- II. Männliche und weibliche Blüten in walzenförmigen oder langlichen Blütenständen (Kätzchen). Staubbeutel kahl. Früchte ohne Hülle. *Betuleae*.
- A. Weibliche Blütenstände einzeln. Deckschuppen der weiblichen Blüten nicht holzig werdend, abfallend. *Betula* 97.
- B. Weibliche Blütenstände zu 3—5 traubenförmig (an gemeinschaftlichem Stiele). Deckschuppen der weiblichen Blüten holzig werdend, bleibend. *Alnus* 97.

1. *Carpinus* L. Heister, Hornbaum. XXI.

Blätter länglich-eiförmig, zugespitzt, am Grunde schief, doppelt-gesägt, etwas faltig, fast kahl. Früchte dichte, hängende Büschel bildend. Rinde aschgrau, glatt. 6—18 m. ♂ Wälder. Häufig. Oft auch (strauchartig zu Hecken) angepflanzt. April, Mai.

Birken-H., Weißbuche, *C. bétulus* L.

2. *Corylus* L. Haselstrauch. XXI.

1. Fruchthülle glockig, offen, so lang oder kürzer als die Frucht. Blätter rundlich-verkehrt-eiförmig, zugespitzt, am Grunde herzförmig, schwacheckig-gelappt, doppelt gesägt. Staubbeutel gelb. Zweige grau. 3 bis 6 m. ♂ Gebüsche, Wälder. Häufig. Febr., März.

Wald-H., *C. Avellána* L.

2. Fruchthülle röhrig, oberwärts verengt, länger, meist doppelt so lang als die Frucht. Staubbeutel meist rot. Sonst wie vorige Art. 3—5 m. ♂ Häufig in Gärten angepflanzt. Aus Südeuropa. Febr.—April.

Blut-H., Lambertsnuß, *C. tubulósa* Willd.

3. *Bétula* L. Birke. XXI.

1. Blätter ziemlich langgestielt, undentlich netznervig. Männliche Kätzchen hängend.

a. Blätter nebst den Zweigen kahl, rautenförmig-3eckig, lang-zugespitzt, doppelt-gesägt, oberseits (wenigstens die alteren) mit weißen Harzpunkten. Weibliche Kätzchen nach der Blüte mit anliegenden Deckschuppen. Flügel länger und doppelt so breit als die Nüßchen. Zweige oft hangend (*péndula* Roth). 6—18 m. ♂ Walder, Gebüsche, seltener eigene Bestände bildend. April, Mai. (*B. alba* L. z. T.)

Warzen-B., weiße B., *B. verrucósa* Ehrh.

b. Blätter anfanglich nebst den jungen Zweigen weichhaarig, später kahl oder unterseits in den Nervenwinkeln bartig, eiförmig oder herz-eiförmig, selten rautenförmig, kurz-zugespitzt, ohne Harzpunkte. Weibliche Kätzchen durch sperrige Deckschuppen struppig. Flügel der Nüßchen so lang und breit als diese selbst. 2—20 m. ♂ Torfmoore, Walder. Zerstreut. April, Mai. (*B. alba* L. z. T., *B. odoráta* Bechst.)

Moor-B., weichhaarige B., *B. pubéscens* Ehrh.

Blätter rundlich-eiförmig oder rautenförmig-eiförmig; lederartig, nebst den Stielen kahl, oft auch in den Nervenwinkeln bartlos. Rinde braun. Selten. Erzgebirge: bei Hellendorf bei Gottleuba, bei Böhmisch-Zinnwald, Gottesgab, Einsiedel und Sebastiansberg.

Carpática Willd.

2. Blätter kurzgestielt oder fast sitzend, deutlich und erhaben netznervig, rundlich, tief gekerbt, kahl. Kätzchen alle aufrecht. Flügel der Früchtchen halb so lang als diese. 30—80 cm. ♂ Torfbrüche. Selten. Im höchsten Erzgebirge bei Fribus bei Gottesgab und Abertham, zwischen Preßnitz und Sonnenberg, Reitzenhain und Sebastiansberg, dem Pleyler und Haßberger Moor. Mai, Juni.

Zwerg-B., *B. nana* L.

4. *Alnus* Gaertn. Erle. XXI.

1. Weibliche Kätzchen auf den diesjährigen Zweigen, mit den Blättern erscheinend. Blätter eiförmig, spitz, doppelt-gesägt, kahl, nur unterseits auf den Nerven kurzhaarig, beiderseits grün. Früchte breit-häutig-geflügelt. 2—4 m. ♂ Ilie und da angepflanzt (oder verschleppt?) und scheinbar wild bei Pirna (in der Vogelgesangleite auf alten Steinhalden), Königsbrück (im Tiefental und am Keulenberg), am Ziegenrücken bei Neugersdorf bei Löbau. Mai, Juni.

Grün-E., *A. viridis* Spach.

2. Weibliche Kätzchen an den vorjährigen Zweigen, überwintert, vor den Blättern erscheinend. Frucht nicht oder sehr schmal geflügelt.

a. Blätter ausgewachsen unterseits kahl, nur in den Nervenwinkeln bartig, rundlich oder verkehrt-eiförmig-rundlich, vorn stumpf oder ausgerandet, ungleich-gesägt oder ausgeschweift-klein-gezahnt, jung stark klebrig, unterseits blasser. Rinde schwarzbraun-rissig. 3 bis 25 m. ♂ Ufer, Sumpfe, feuchte Walder. Häufig. Marz, April.

Schwarz-E., *A. glutinósa* Gaertn.

b. Blätter ausgewachsen unterseits weichhaarig oder zerstreut behaart, in den Nervenwinkeln nicht bartig.

aa. Blätter eiförmig oder verkehrt-eiförmig, spitz oder stumpf, einfach- oder undeutlich doppelt-gesägt, unterseits blasser, auf den Nerven und Blattstielen rostfarben-filzig. Seitliche Fruchtstände deutlich gestielt. 3—15 m. † An feuchten Waldstellen angepflanzt, bisweilen verwildert und eingebürgert, z. B. in der Umgebung der Festung Königstein, bei Schluckenau (Böhmen). Aus Nordamerika. März, April. (*A. auctumnalis* Hartig)

Hasel-E., *A. serrulata* Willd.

bb. Blätter eiförmig bis langlich-eiförmig, spitz oder kurz zugespitzt, scharf-doppelt-gesägt, unterseits graulichgrün, auf den Nerven und Blattstielen kurzhaarig-filzig. Seitliche Fruchtstände sitzend oder sehr kurz gestielt. Rinde glatt, grau. 3—25 m. † Ufer, Gebirgswälder. Im Lausitzer Gebirge und Erzgebirge zerstreut. Häufig angepflanzt. März, April, oft schon Febr.

Grau-E., *A. incana* DC.

Blätter rundlich-eiförmig oder verkehrt-eiförmig, stumpf oder (die oberen am Zweige) kurz zugespitzt, unterseits blasser, weichhaarig und in den Nervenwinkeln etwas bärtig. Frucht schmal geflügelt. 6—12 m. † Unter den Stammarten hie und da. Im Lausitzer Gebirge vereinzelt. März, April.

A. glutinosa × *incana* = *A. pubescens* Tausch.

4. Fam. Fagácea, Buchengewächse.

I. Männliche Blütenstände kurz, kopfförmig, kugelig, hängend, lang gestielt. Weibliche Blüten meist zu 2 in einer becherförmigen, später 4klappig sich öffnenden, stacheligen Hülle. Früchte 3kantig. *Fagus* 98.

II. Männliche Blütenstände verlängert. Früchte an den Seiten abgerundet.

A. Männliche Blütenstände steil aufrecht, walzenförmig. Weibliche Blüten zu 2 oder 3 in einer becherförmigen, später 4klappig sich öffnenden, stacheligen Hülle. *Castanea* 98.

B. Männliche Blütenstände hängend, fadenförmig, unterbrochen. Weibliche Blüten einzeln in einer später napfförmigen, schuppigen, die Frucht nur am Grunde umschließenden Hülle. *Quercus* 99.

1. *Fagus* L. Buche. XXI.

Blätter eiförmig oder elliptisch, undeutlich gezahnt oder ausgeschweift, zottig-gewimpert, sonst kahl. Rinde weißgrün, ziemlich glatt. 20—30 m. † Einzeln und Walder bildend. Mai. Rot-B., *F. silvatica* L.

In Parkanlagen findet sich nicht selten die in der Hainleite bei Sondershausen wild wachsende Form mit braunroten Blättern (*purpurea* Ait., Blutbuche) angepflanzt.

2. *Castanea* L. Kastanie. XXI.

Blätter langlich-lanzettlich, lang zugespitzt-gesägt, etwas lederartig, oberseits dunkelgrün, glanzend, unterseits hlaßgrün. Rinde rissig. 15 bis 30 m. † In Süddeutschland als Waldbaum, bei uns meist nur als Zierbaum angepflanzt. Aus Südeuropa. Juni. (*Fagus castanea* L., *C. vesca* Gaertn.)
Echte K., *C. sativa* Mill.

3. *Quercus* L. Eiche. XXI.

1. Blätter sehr kurz gestielt, fast sitzend (ihr Stiel nicht länger als die halbe Breite des Blattgrundes), länglich-verkehrt-eiförmig, am Grunde meist gestutzt oder etwas herzförmig, beiderseits meist ganz kahl. Weibliche Blüten und Früchte an gemeinsamem, die Blattstiele an Länge übertreffendem Stiele. 20—40 m. ♂ Einzeln in Laub- und Nadelwäldern, selten größere oder kleinere Bestände bildend. Mai, etwas früher blühend als die folgende. (*Q. pedunculata* Ehrh.)
Sommer-E., *Q. robur* L.
2. Blätter langgestielt (ihr Stiel länger als die halbe Breite des Blattgrundes), verkehrt-eiförmig, mit meist keilig zulaufendem Grunde, auf der Unterseite anfangs weichhaarig, später mit kurzen, straff anliegenden Härchen bedeckt. Weibliche Blüten und Früchte sitzend oder an gemeinsamem, die Blattstiele an Länge nicht übertreffendem Stiele. 20—30 m. ♂ Walder. Mai. (*Q. Robur* Roth) Winter-E., *Q. sessiliflora* Smith.

5. Fam. *Ulmaceae*, Ulmengewächse.1. *Ulmus* L. Ulme, Ruster. v.

1. Blüten sehr kurz gestielt, fast sitzend. Staubblätter 3—6. Fruchtlügel kahl.
 - a. Blätter breit-eiförmig oder elliptisch, spitz oder etwas zugespitzt, unterseits in den Nervenwinkeln hartig, oberseits glatt oder fast glatt. Staubblätter meist 3 oder 4. Same unmittelbar unter der Ausrandung der Frucht. Bei *U. suberosa* Ehrh., einer meist strauchartigen Abart, sind die Aste korkig-geflügelt. 10—30 m. ♂ Wälder, Gebüsche. Häufig angepflanzt. März, April.
Feld-U., *U. campestris* L.
 - b. Blätter breit-eiförmig, deutlich zugespitzt, unterseits kurzhaarig, oberseits rauh. Staubblätter 5 oder 6. Same etwa in der Mitte der Frucht. 10—30 m. ♂ Gebirgswälder. Auch, aber seltener als vorige Art, angepflanzt. März, April.
Berg-U., *U. montana* With.
2. Blüten langgestielt, hängend. Staubblätter 6—8. Fruchtlügel zottig-gewimpert. Blätter meist elliptisch, spitz oder kurz-zugespitzt, am Grunde sehr ungleich, unterseits kurzhaarig, oberseits glatt. 10—30 m. ♂ Wälder, Gebüsche. Zerstreut. März, April. (*U. pedunculata* Foug.)
Flatter-U., *U. effusa* Willd.

6. Fam. *Moraceae*, Maulbeergewächse.

- I. Baume. Blüten 1- oder 2häusig. Männliche Blütenstände ährig, weibliche kugelig, zu einer fleischig-saftigen (brombeerähnlichen) Scheinfrucht auswachsend.
Morus 100.
- II. Kräuter. Blätter gefingert oder gelappt, gegenständig. Blüten 2häusig.
 - A. Stengel (rechts) windend. Blätter gelappt oder gespalten. Weibliche Blüten in zapfenförmigen Ähren.
Humulus 100.
 - B. Stengel aufrecht. Blätter gefingert. Weibliche Blüten in ährigen Knäueln.
Cannabis 100.

1. *Morus* L. Maulbeerbaum. XXI.¹⁾

1. Blätter am Grunde nicht oder schwach-herzförmig, ungeteilt oder gelappt, fast kahl. Weibliche Kätzchen gestielt. Rand der Blütenhülle und die Narben kahl. Scheinbeere weiß. 6—12 m. ♂ Für den Seidenbau und auch als Zierbaum nicht selten angepflanzt. Stamm aus China. Mai.
Weißer M., *M. alba* L.
2. Blätter am Grunde tief-herzförmig, rauh. Weibliche Kätzchen fast sitzend. Rand der Blütenhülle nebst den Narben raubhaarig. Scheinbeere schwarzviolett. 6—12 m. ♀ Seltener angepflanzt. Aus Mittelasien. Mai.
Schwarzer M., *M. nigra* L.

2. *Húmulus* L. Hopfen. XXII.

Stengel höckerig-rauh. Blätter langgestielt, 3—5lappig oder -spaltig bis ungeteilt, am Grunde herzförmig, stachelspitzig-gezähnt-gesägt, oberseits rauh. Männliche Blüten rispig. Die Früchte und der Grund der Deckblätter sind mit goldgelben Körnchen (Lupulin) bestreut, welche den wirksamen Bitterstoff liefern. 2—6 m. ♂ Ufer, feuchte Gebüsche. Nicht selten. Auch gebaut. Juli, Aug.
Zaun-H., *H. lupulus* L.

3. *Cánnabis* L. Hanf. XXII.

Stengel kurzhaarig-rauh. Blätter gestielt, 5—7(—9)zählig-gefingert. Blättchen lanzettlich, gesägt. Oberste Blätter 3zählig oder ungeteilt. Nebenblätter frei. Männliche Blüten rispig. 50—150 cm. ☉ Angebaut und verwildert. Stamm aus Indien. Juli, Aug.
Saat-H., *C. sativa* L.

7. Fam. *Urticáceae*, Nesselgewächse.

- I. Pflanzen mit Brennhaaren. Blätter gegenständig, gesägt. Blüten 1- oder 2häusig. *Urtica* 100.
- II. Pflanzen ohne Brennhaare. Blätter wechselständig, ganzrandig. Blüten meist 1häusig. *Parietaria* 101.

1. *Urtica* L. Nessel. XXI.

1. Blütenzweige entweder nur mit männlichen oder nur mit weiblichen Blüten.
- a. Meist 2häusig. Blätter langlich, zugespitzt, grob-gesägt, länger als ihr Stiel. Männliche Blütenzweige mit kurzen, weibliche mit längeren Seitenästen, zuletzt hangend, alle ährig-rispig, länger als die Blattstiele. 60—150 cm. ♂ Walder, Gebüsche, Hecken. Gemein. Juli—Herbst.
Große N., *O. dioeca* L.
- b. Einhäusig. Blätter langlich-eiförmig, zugespitzt, stumpflich eingeschnitten-gesägt, meist länger als ihr Stiel, seltener kurzer. Männliche Blütenzweige aufrecht, weibliche Blütenstände kugelförmig, langgestielt. 30—60 cm. ☉ Auf Schutt und behautem Boden, z. B. bei Pillnitz und bei Brockwitz bei Dresden. Selten und unbeständig. Stamm aus dem südlichen Europa. Juni—Herbst.
Pillen-N., *U. pilulifera* L.

1) Unsere Arten fast stets 2häusig.

2. Blütenzweige mit männlichen und mit weiblichen Blüten, meist kürzer als die Blattstiele, aufrecht oder wagerecht, rispig. Blüten 1häusig. Blätter eiförmig oder elliptisch, spitz, eingeschnitten-gesägt, die unteren kürzer als ihr Stiel. 15—45 cm. ☉ Bebaute Boden, Schutt, Wege. Gemein. Im Erzgebirge zerstreut(?). Juli—Sept.

Kleine N., *U. urens* L.

2. *Parietaria* L. Treufkraut. IV. (XXIII.)

1. Stengel aufrecht, fast einfach. Blätter eiförmig bis elliptisch-lanzettlich, glasartig glänzend, durchscheinend punktiert. Rispe dicht. Blütenhülle der Staubblüten so lang als die Staubblätter. 30—80 cm. ♀ Schutt, Zaune, Mauern. Sehr zerstreut. Juli—Okt. (*P. erecta* M. u. K.)
Aufrechtes T., *P. officinalis* L.
2. Stengel ausgebreitet, meist ästig. Blätter klein, rundlich-eiförmig bis elliptisch-lanzettlich. Rispe locker. Blütenhülle der Staubblüten nach der Blütezeit verlängert, doppelt so lang als die Staubblätter. 15 bis 45 cm. ♀ Schattige Mauern. Meißen: an der Albrechtsburg (nach A. Garcke). Juli—Okt. (*P. diffusa* M. u. K.)
Liegendes T., *P. ramiflora* Moench.

8. Fam. Loranthaceae, Mistelgewächse.

- I. Blüten ährig, zwittrig oder (durch Fehlschlagen) 2häusig. Staubblätter 6. Griffel fadenförmig. *Loranthus* 101.
- II. Blüten kopfig, 2häusig. Staubbeutel 4, den Blütenhüllblättern aufgewachsen. Griffel fehlend (Narbe sitzend). *Viscum* 101.

1. *Loranthus* L. Riemenblume. VI.

Stengel sehr ästig. Blätter gegenständig, gestielt, länglich, am Grunde verschmalert, abfällig. Ährchen endständig, einfach, locker. Blüten gelbgrün. Beeren hellgelb. Zweige schwarzgrau. 30—100 cm. ♀ Auf Eichen schmarotzend. Bei Dohma bei Pirna und bei Dohna. April, Mai.

Europäische R., *L. Europæus* Jacq.

2. *Viscum* L. Mistel. XXII.

Stengel gabelastig. Blätter gegenständig, länglich oder lanzettlich-spatelförmig, lederartig, immergrün. Blüten endständig, zu 3—5, kopfig. Beere weiß, glänzend, mit schleimigem, zähem Fleisch. Gelblichgrün. 30—80 cm. ♀ Auf verschiedenen Bäumen schmarotzend. Verbreitet. März, April.

Weißes M., *V. album* L.

Blätter kleiner und schmaler. Beeren kleiner, grünlich- oder gelblich-weiß. Auf Nadelhölzern, besonders auf Kiefern und Tannen. Auf Tannen bei Greiz (Prof. Ludwig). (*V. Austriacum* Wiesb.)

laxum Boiss. u. Reut.

9. Fam. Santaláceae, Sandelgewächse.

1. *Thesium* L. Vermainkraut. v.

1. Blütenhülle zur Fruchtzeit bis auf den Grund eingerollt, viel kürzer als die Frucht.

a. Wurzelstock kurz, nicht kriechend, ohne Ausläufer. Blätter lanzettlich, lang zugespitzt, meist 5nervig. Pflanze dunkel-bläulichgrün. 30—60 cm. ♀ Bergwälder, Waldwiesen, grasige Hügel. Sehr selten. Bei Meißen und Oberau. Dresden: Lößnitzgrund. Juni bis Aug. Berg-V., *T. montanum* Ehrh.

b. Wurzelstock kriechend, Ausläufer treibend. Blätter lineal, spitz, undeutlich 3nervig. Pflanze gelblichgrün. 15—30 cm. ♀ Raine, Bergwiesen, Waldrand. Selten. Großenhain: bei Skassa. Dresden: bei Zadel. Lommatzsch: bei Leuben. Bei Oschatz. Leipzig: am Bienitz, bei Kleindölzig, in den Hohburger Bergen hinter Wurzen. Im Erzgebirge bei Platz (Bohmen). Juni, Juli.

Mittleres V., *T. intermedium* Schrad.

2. Blütenhülle zur Fruchtzeit nur an der Spitze eingerollt, röhrig, so lang oder etwas länger als die Frucht. Wurzelstock ohne Ausläufer.

a. Blätter schwach 3nervig. Blütenhülle 5zipfelig. Fruchttragende Ästchen wagerecht-abstehend, allseitwendig. 12 bis 45 cm. ♀ Bergwiesen. Sehr selten. Bei Altenberg und bei Falkenhain. Bei Sayda. Juni, Juli. Wiesen-V., *T. pratense* Ehrh.

b. Blätter 1nervig. Blütenhülle meist 4zipfelig. Fruchttragende Ästchen aufrecht-abstehend, einseitwendig. 10—25 cm. ♀ Grasige Hügel, Bergabhänge. Zerstreut. Großenhain: bei Skassa. Um Dresden nicht selten, doch nur auf dem rechten Elbufer, z. B. bei Pillnitz, Loschwitz, Lößnitz, Lindenau, Radebenl, Coswig. Meißen: auf der Bosel, bei Knehlen. Zwischen Grimma und Bothen. Leipzig: bei Machern, Lenitz. Bei Wurzen. Im Vogtlande auf dem Eimberge bei Kottengrün, bei Unterwürschnitz. Bei Ebersdorf. Mai—Aug.

Alpen-V., *T. alpinum* L.

10. Fam. Aristolochiáceae, Osterluzeigewächse.

I. Blütenhülle glockig, 3spaltig. Staubblätter 12, auf dem Fruchtknoten stehend, frei. Ásarum 102.

II. Blütenhülle röhrig, am Grunde bauchig, 1lippig oder 3lippig. Staubbeutel 6, dem Griffel unter der Narbe angewachsen.

Aristolochia 103.

1. *Ásarum* L. Haselwurz. xl.

Wurzelstock dünn, kriechend. Stengel kurz, an der Spitze 2 Blätter tragend. Blätter fast gegenständig, nierenförmig, kurzhaarig. Blüten kurzgestielt, nickend. Blütenhülle außen braunlich, innen dunkelpurpurn. Von aromatischem Geruch. 2—6 cm. ♀ Schattige Gebüsche, Laubwälder. Zerstreut. April, Mai. Braune H., *A. Europæum* L.

2. *Aristolóchia* L. Osterluzei. xx.

1. Stengel aufrecht. Blätter herz-eiförmig, stumpf, kahl. Blüten büschelig, blattachselständig. Blütenhülle gerade, mit schief-abgestutzt-1lippigem Saum, hellgelb. 30—100 cm. ♀ Zäune, Hecken, Weinberge, Ackerränder, Gebüsche. Zerstreut. Mai, Juni. Aufrechte O., *A. clematitis* L.
2. Stengel windend. Blätter sehr groß, herz-eiförmig, kurz-zugespitzt, sparsam behaart. Blüten einzeln in den Blattachseln. Blütenhülle gekrümmt, mit 3lappigem, flachem Saum, bräunlich bis purpurn. 3 bis 6 m. ♂ Häufig zu Lauben angepflanzt. Aus Nordamerika. Juli, Aug. Pfeifen-O., *A. sipho* L'Herit.

11. Fam. Polygonaceae, Knöterichgewächse.

- I. Blütenhülle 6teilig, meist grünlich. Staubblätter 6 oder 9.
 - A. Innere Zipfel der Blütenhülle zur Fruchtzeit vergrößert, die 3kantige Frucht einschließend. Staubblätter 6. Narben pinselförmig. Rumex 103.
 - B. Zipfel der Blütenhülle gleich. Frucht frei, 2flügelig. Staubblätter 9. Rheum 105.
- II. Blütenhülle 4- oder 5spaltig, wenigstens innen gefärbt. Staubblätter 5—8. Narben kopfig.
 - A. Frucht von der Blütenhülle eingeschlossen. Griffel 2 oder 3, hängig am Grunde verwachsen. Blätter lineal bis herz-pfeilförmig oder herzförmig-3eckig. Polygonum 106.
 - B. Frucht weit aus der Blütenhülle hervorragend. Griffel 3. Blätter 3eckig-herz- oder pfeilförmig. Stengel stets aufrecht. Fagopyrum 108.

1. *Rumex* L. Ampfer. vi.

- I. Blätter pfeil- oder spießförmig (und von saurem Geschmack).
 - A. Stengel aufrecht oder aufsteigend. Blätter langlich bis lineal. Blüten 2hausig.
 1. Innere Zipfel der Blütenhülle häutig, am Grunde mit einer kurzen, herabgehogenen Schwiele, äußere zur Fruchtzeit zurückgebogen, Blätter etwas fleischig, meist pfeilförmig, untere langgestielt, groß. Stengel aufrecht. 30—100 cm. ♀ Wiesen, Grasplätze, Walder. Gemein. Mai, Juni. Sauer-A., *B. acetosa* L.
 2. Innere Zipfel der Blütenhülle krautig, ohne Schwiele, äußere angedrückt. Blätter spießförmig, lanzettlich oder lineal, meist sitzend. Stengel aufsteigend oder aufrecht. 10—30 cm. ♀ Wegränder, Triften, Brachen, Walder. Gemein. Mai, Juni. Kleiner A., *B. acetosella* L.
 - B. Stengel niederliegend oder aufsteigend. Blätter meist rundlich-spießförmig, graugrün. Blüten 1hausig-vielehig. Äußere Zipfel der Blütenhülle der Frucht anliegend, innere ohne Schwiele, häutig. 20—40 cm. ♀ Felsen, steinige Orte, Mauern. Verwildert, z. B. an der Nordwestseite der Festung Königstein, im Steinbruch bei Sörnwitz bei Meißen, an Schloßmauern zn Hartenstein. In Süd-deutschland einheimisch. Juli, Aug. Schild-A., *R. scutatus* L.

II. Blätter am Grunde verschmälert, abgerundet oder herzförmig. Blüten zwittrig.

A. Innere Zipfel der Blütenhülle jederseits mit pfriemlichen Zähnen, meist alle 3 mit einer körnigen Schwiele.

1. Blätter lanzettlich bis lineal-lanzettlich, in den Stiel verschmälert. Blütentrauben bis zur Spitze beblättert, dicht, unterbrochen. Innere Zipfel der Blütenhülle beiderseits 2zahnig, rautenförmig-länglich, fast doppelt so lang als breit, so lang oder kürzer als ihre Zähne. Pflanze zur Fruchtzeit oberwärts gelb. 10—40 cm.

☉ Ufer, Sumpfränder, Graben. Ziemlich verbreitet. Juli bis Sept.

Meer-A., *R. maritimus* L.

Blütentrauben unterbrochen. Innere Zipfel der Blütenhülle länglich-eiförmig, länger als ihre Zähne, meist mit größeren Schwielen. Pflanze auch zur Fruchtzeit grünlichgelb, meist größer. Selten. Leipzig: im Streitholz, bei Leutsch, Lindenthal. (*R. paluster* Smith) *limosus* Thuill.

2. Untere Blätter herz-eiförmig, stumpf oder spitzlich, mittlere herzförmig-länglich, spitz, oberste länglich-lanzettlich. Blütentrauben oberwärts blattlos. Innere Zipfel der Blütenhülle länglich-3eckig, meist am Grunde jederseits mit 3—5 Zähnen, in eine lange, stumpfe, ganzrandige Spitze endigend. 60—120 cm. 2 Wiesen, Wege, feuchte Gebüsche. Häufig. Juli, Aug.

Stumpfblattriger A., *R. obtusifolius* L.

Untere Blätter länglich, am Grunde herzförmig, die übrigen länglich-lanzettlich, alle am Rande etwas wellig. Innere Zipfel der Blütenhülle herzförmig-rundlich oder eiförmig, am Grunde mit kurzen, 3eckig-pfriemlichen Zähnen, 1 oder alle 3 mit Schwielen. Früchte taub. Königstein: in Hellendorf am Bachufer. Leipzig: in der Harth. Juni—Aug.

R. crispus \times *obtusifolius* = *R. pratensis* M. u. K.

B. Innere Zipfel der Blütenhülle fast oder völlig ganzrandig.

1. Innere Zipfel der Blütenhülle zur Fruchtzeit bedeutend länger als breit, lineal-länglich, stumpf, ganzrandig. Untere Blätter herz- oder eiförmig-länglich, meist stumpf, mittlere herzförmig-lanzettlich, zugespitzt. Blütentrauben unterbrochen. Stengel, Blattstiele und Blattnerven grün (*R. viridis* Smith) oder blutrot (*R. sanguineus* L.). 30—80 cm. 2 Juni—Aug.

Wald-A., *R. nemolapathum* Ehrh.

Blütenstände blattlos oder nur am Grunde beblättert. Blütenstiele meist nahe über dem Grunde gegliedert. Meist nur ein innerer Zipfel der Blütenhülle mit einer Schwiele. Lichte Gebüsche, Walder. Zerstreut. *nemorosus* G. F. W. Mey. Blütenstände fast bis zur Spitze beblättert. Blütenstiele meist etwa in der Mitte gegliedert. Innere Zipfel der Blütenhülle meist alle mit Schwielen. Ufer, Graben, Wiesen, Gebüsche. Häufig. *conglomeratus* Murr.

2. Innere Zipfel der Blütenhülle zur Fruchtzeit so lang oder wenig länger als breit, rundlich-eiförmig oder fast 3eckig, am Grunde herzförmig.
a. Innere Zipfel der Blütenhülle alle oder doch 1 mit einer Schwiele. Blätter lanzettlich.

- aa.** Blattstiel oberseits flach. Blätter derb, fast lederig.
- α.** Blätter am Rande wellig, die unteren am Grunde gestutzt oder etwas herzförmig. Trauben schmal. Innere Zipfel der Blütenhülle rundlich-herzförmig, nur 1, seltener alle mit einer Schwielle. 30—80 cm. 24 Graben, sumpfige Wiesen. Gemein. Juni—Aug.
Krauser A., *R. crispus* L.
- β.** Untere Blätter flach, sehr groß, übrige schwach-wellig, alle am Grunde verschmälert, spitz. Trauben dick. Innere Zipfel der Blütenhülle eiförmig, nicht herzförmig, alle oder doch 2 mit Schwielen. 100—150 cm. 24 Ufer, Graben, sumpfige Wiesen. Zerstreut. Juli, Aug.
Fluß-A., *R. hydrolápathum* Huds.
- bb.** Blattstiel oberseits rinnig. Blätter dünn, flach, untere eiförmig-lanzettlich, zugespitzt, am Grunde abgerundet oder wenig verschmälert, übrige lanzettlich. Trauben dick. Innere Zipfel der Blütenhülle rundlich am Grunde etwas herzförmig, nur 1 schwielentragend. 80—120 cm. 24 In Garten gebaut. Aus Südeuropa. Juli, Aug.
Garten-A., *R. paténtia* L.
- b.** Innere Zipfel der Blütenhülle schwielenlos oder doch undeutlich schwielentragend.
- aa.** Blätter am Rande wellig und kraus, die unteren aus eiförmig-herzförmigem Grunde länglich, oder breit-lanzettlich. Blattstiele oberseits flach. Innere Zipfel der Blütenhülle fast rundlich-herzförmig, ganzrandig oder fein gekerbt. 60—100 cm. 24 Ufer. Früher bei Obergablenz bei Chemnitz. Juni, Juli.
Haus-A., *R. domésticus* Hartm.
- bb.** Blätter am Rande nicht kraus, die unteren aus breit-herzförmigem Grunde eiförmig. Blattstiele oberseits rinnig. Innere Zipfel der Fruchthülle herz-eiförmig, häutig. 100 bis 150 cm. 24 Teiche, Wiesen. Zerstreut. Juli, Aug.
Wasser-A., *R. aquáticus* L.

2. *Rhéum*. L. Rhabarber. IX.

1. Untere Blätter rundlich-eiförmig, stumpf, am Grunde herzförmig, am Rande etwas wellig, gewimpert, oberseits kahl, unterseits kurzhaarig, mit unterseits gefurchten Stielen, obere länglich, kurzgestielt. Blütenstände in unterwärts beblätterter Rispe. Fruchstiele unterhalb der Mitte gegliedert, kürzer als die Frucht. Blütenhülle grünlich. 1—1,5 m. 24 Zierpflanze aus dem südlichen Sibirien. Mai, Juni.
Stumpfer R., *R. rhapónticum* L.
2. Untere Blätter eiförmig, stets länger als breit, am Rande stark wellig, unterseits an den Nerven behaart oder ziemlich kahl, mit unterseits nicht gefurchten Stielen. Fruchstiel nahe am Grunde gegliedert, so lang als die Frucht. Sonst wie vorige Art. 1—1,5 m. 24 Zierpflanze aus dem südöstlichen Sibirien. Mai, Juni.
Welliger R., *R. undulátum* L.

3. *Polygonum* L. Knöterich. VIII.

- I. Stengel (rechts) windend. Blüten in den Blattachseln büschelig, traubig oder rispig.**
- A.** Stengel kantig-gefurcht, meist kurzhaarig. Blätter herz-pfeilförmig. Äußere Zipfel der Blütenhülle auf dem Rücken stumpf-gekielt. Frucht glanzlos. Blütenhülle grün, am Rande und innen weiß. 15—100 cm. ☉ Äcker. Häufig. Juli—Okt.
Winden-K., *P. convolvulus* L.
- B.** Stengel fast glatt, gestreift, kahl. Blätter herzförmig-3eckig. Äußere Zipfel der Blütenhülle auf dem Rücken häutig-geflügelt. Frucht glanzend. Blütenhülle grün, am Rande und innen weiß. 50 bis 200 cm. ☉ Hecken, Zaune, Gebüsche. Verbreitet. Juli—Okt.
Hecken-K., *P. dumetorum* L.
- II. Stengel nicht windend.**
- A.** Blüten einzeln oder zu 2—5 in den Blattachseln, grün- oder purpurrot und weiß herandet, die oberen zuweilen zu Scheinähren zusammengedrängt. Staubblätter 8. Griffel 3, kurz. Blätter elliptisch-bis lineal-lanzettlich. Scheiden 2spaltig. Stengel meist liegend, bis zur Spitze beblättert. 10—40 cm. ☉ Festgetretene Wege, Grasplatze, Äcker. Gemein. Juli—Okt.
Vogel-K., *P. aviculare* L.
- B.** Blüten in Scheinähren.
- 1.** Stengel einfach, an seiner Spitze eine einzige, dichte Scheinähre tragend. Blätter länglich-eiförmig, am Grunde etwas herzförmig, die unteren mit geflügelten Blattstielen, die oberen sitzend. Blüten rötlichweiß. 30—100 cm. ♀ Feuchte Wiesen. Häufig. Mai, Juni. Wiesen-K., Otternzunge, *P. bistorta* L.
- 2.** Stengel mehr oder minder astig, jeder Ast mit einer Scheinähre endigend.
- a.** Scheinähren dicht, gedrungen, walzenförmig.
- aa.** Blattstiel über der Mitte der Scheide abgehend. Blätter länglich bis lanzettlich. Staubblätter 5. Stengel im Wasser stehend (*natans* Moench), außerhalb desselben aus liegendem Grunde aufsteigend (*coenosum* Koch) oder aufrecht (*terrestre* Leers). Wurzelstock kriechend. Blütenhülle rötlichweiß oder rötlich. 30—150 cm. ♀ Stehende und langsam fließende Gewässer, Ufer, fenche Orte. Häufig. Juni—Sept. Wasser-K., *P. amphibium* L.
- bb.** Blattstiel unter der Mitte der Scheide oder fast am Grunde derselben abgehend. Staubblätter meist 6.
- α.** Blütenhülle und Blütenstiele drüsig-rauh. Blütenhülle zur Fruchtzeit mit hervortretenden Nerven, meist grünlich. Scheinähren kurz, dick. Blätter elliptisch-länglich bis lanzettlich, oft in der Mitte mit schwarzem Fleck, unterseits drüsig punktiert, meist dünn gran- oder weißfilzig. Stengel meist wenigastig, mit walzenförmigen Knoten. 25—50 cm. ☉ Feuchte Äcker, Gräben, Ufer. Häufig, Juli—Okt. (*P. lapathifolium* vieler Schriftsteller, nicht L.)
Filziger K., *P. tomentosum* Schrank.

β. Blütenstiele und meist auch die Blütenhülle drüsenlos. Blütenhülle auch an der Frucht mit wenig hervortretenden Nerven, weiß oder rötlich.

αα. Scheiden locker, kurz und fein gewimpert. Blätter unterseits auf den Nerven angedrückt-behaart und drüsig punktiert, länglich bis lanzettlich, lang zugespitzt. Scheinahren am Grunde rispig, etwas schlank, oft oberwärts verdünnt, nickend. Frucht beiderseits vertieft. Stengel meist sehr astig, mit stark verdickten Knoten. Ändert mit aufrechten und liegenden Stengeln, sowie mit kahlen und unterseits filzigen Blättern ab. 30—100 cm. ☉ Gräben, Ufer, feuchte Orte. Gemein. Juli—Okt. (*P. nodosum* Pers.)

Ampfer-K., *P. lapathifolium* L.

ββ. Scheiden eng anliegend, lang gewimpert. Blätter unterseits nicht drüsig punktiert, meist lanzettlich, oft schwarz gefleckt. Scheinahren länglich-walzenförmig, mäßig lang. Frucht beiderseits flach oder auf einer Seite gewölbt. Stengel an den Knoten weniger verdickt, astig. Ändert abulich ab wie *P. lapathifolium*. 30—100 cm. ☉ Gräben, Äcker, Wegränder. Gemein. Juli—Okt.

Floh-K., *P. persicaria* L.

b. Scheinahren locker, dünn fadenförmig.

aa. Blätter beiderseits verschmalert, länglich-lanzettlich oder lanzettlich. Staubblätter meist 6.

α. Scheiden fast kahl, meist kurz gewimpert. Blätter von scharfem, pfefferartigem Geschmack. Blütenhülle drüsig punktiert, meist 4blättrig, grün oder rötlich. Frucht höckerig-rauh. Stengel ausgebreitet, mit lineal-lanzettlichen Blättern (*angustifolium* A. Br.) oder aufrecht, mit elliptischen oder eiförmigen stumpfen Blättern (*obtusifolium* A. Br.). 30—50 cm. ☉ Gräben, feuchte Orte. Häufig. Juli—Sept.

Pfeffer-K., *P. hydropiper* L.

β. Scheiden kurzhaarig und lang gewimpert. Blätter ohne scharfen Geschmack. Blütenhülle meist drüsenlos, 5blättrig, rötlich. Frucht undeutlich punktiert. Stengel meist niederliegend. 25—50 cm. ☉ Gräben, feuchte Orte. Zerstreut, aber bisweilen gesellig. Juli—Okt.

Milder K., *P. mite* Schrank.

bb. Blätter am Grunde abgerundet, fast bis zur Mitte gleichbreit, lineal-lanzettlich, ohne scharfen Geschmack. Scheiden kurzhaarig, lang gewimpert. Blütenhülle drüsenlos, 5blättrig, meist hellpurpurn. Staubblätter meist 5. Stengel meist niederliegend. 10—30 cm. Gräben, feuchte Orte. Zerstreut. Juli—Okt. Kleiner K., *P. minus* Huds.

P. orientale L. kommt hie und da auf Schutt verwildert vor. Stengel aufrecht, nebst den Blättern rauhhaarig, 1—2,5 m hoch. Blätter eiförmig

his langlich-eiförmig, zugespitzt. Scheinähren dicht, dick, nickend, locker-rispig. Blütenhülle kronartig, purpurn. Staubblätter meist 7. ☉ Zierpflanze aus Indien und China. Juli—Okt.

P. cuspidatum Sieb. u. Zucc. (*P. Sieboldii* Reinw.) findet sich im Zeißigwald bei Chemnitz und am Raschberg bei Zwickau verwildert. Pflanze buschig, 1,5—2,5 m hoch. Blätter groß. Blütenähren schlank, achselständig. Blütenhülle weißlich. ☿ Zierpflanze aus Ostasien. Juli—Sept.

4. *Fagopyrum* L. Heidekorn, Buchweizen. VIII.

1. Blätter so lang oder länger als breit. Scheinähren meist doldenrispig gehaust. Frucht mit scharfen, ganzrandigen Kanten. Blütenhülle weiß oder rötlich. Stengel zuletzt meist rot. 15—60 cm. ☉ In sandigen Gegenden häufig gebaut. Aus Mittelasien. Juli, Aug. (*Polygonum fagopyrum* L.) Gebautes II., *F. esculentum* Moench.

2. Blätter meist breiter als lang. Scheinähren oft einzeln. Frucht mit stumpflichen, ausgeschweiften Kanten. Blütenhülle und Stengel meist grün. 30—80 cm. ☉ Als Unkraut fast nur unter voriger Art. Aus Sibirien. Juli—Sept. (*Polygonum Tatáricum* L.)

Tatarisches H., *F. Tatáricum* Gaertn.

12. Chenopodiaceae, Gänsefußgewächse.

I. Blütenhülle krautig, grün.

A. Stengel nicht gegliedert, mit Laubblättern.

1. Blüten 1- oder 2häusig. Blätter flach, breit, nicht lineal.

a. Blüten 1häusig, zuweilen mit Zwitterblüten untermischt. Weibliche Blüten ohne Blütenhülle, von 2 sich vergrößernden Vorblättern umgeben. Narben 2. Staubblätter 3—5.

Atriplex 109.

b. Blüten 2häusig. Weibliche mit 2—4zahniger Blütenhülle. Narben 4, fadenförmig. Staubblätter 4. Stengel hohl.

Spinacia 110.

2. Blüten zwittrig.

a. Blätter breit, flach, meist 3eckig oder rautenförmig.

aa. Blütenhülle am Grunde mit dem Fruchtknoten verwachsen. Staubblätter einem den Fruchtknoten umgebenden Ringe eingefügt. Narben 2 oder 3. *Beta* 110.

bb. Blütenhülle frei. Staubblätter dem Grunde der Blütenhülle eingefügt. Narben 2—5. *Chenopodium* 110.

b. Blätter schmal, lineal-lanzettlich bis lineal, mehr oder weniger behaart. Zipfel der Blütenhülle nach der Blütezeit am Rücken unter der Spitze mit einem Anhängsel. *Kochia* 113.

B. Stengel gegliedert, ohne Laubblätter, fleischig. Blüten in Vertiefungen ährenförmiger Zweigenden. Blütenhülle nur mit einer Spalte sich öffnend. Blüten zwittrig. Staubblätter 1 oder 2.

Salicornia 113.

II. Blütenhülle trockenhäutig oder fehlend.

A. Blätter lineal oder pfriemlich, dornspitzig. Blüten einzeln in den Blattachsen, zwittrig. Blütenhülle 5blättrig.

1. Staubblätter 5, nicht verwachsen. Blütenhüllblätter nach der Blütezeit auf dem Rücken mit queren flügel- oder wulstartigem Anhängsel. Salsola 113.
 2. Staubblätter 3, am Grunde zu einem Ring verwachsen. Blütenhüllblätter ohne Anhängsel. Polycnemon 113.
- B.** Blätter mehr oder weniger eiförmig. Blüten geknauelt in Scheinähren, 1häusig. Blütenhülle 3—5blättrig. Staubblätter 3—5. Narben 3. Amarantus 114.

1. *Atriplex* L. Melde. XXI.

- A.** Weibliche Blüten von zweierlei Art (auf derselben Pflanze), wenige ohne Vorblätter, mit 3—5teiliger Blütenhülle, die meisten mit netznervigen Vorblättern und ohne Blütenhülle.
1. Blätter oberseits glanzend, unterseits gran- oder weiß-schülferig, 3eckig-eiförmig oder langlich, zugespitzt, am Grunde gestutzt oder fast spieß-herzförmig. Vorblätter rauten-eiförmig, ganzrandig. 50—150 cm. ☉ Wegränder, Schutt, Mauern. Im Elbtal von Pirna bis Riesa verbreitet. Leipzig: bei Röglitz, am Eilenburger Schloß. Bei Greiz. Juli—Sept. Glanz-M., *A. nitens* Schkuhr.
 2. Blätter glanzlos, beiderseits fast gleichfarbig, grün, die unteren herzförmig-3eckig, spitzlich, die mittleren aus spießförmigem Grunde langlich. Vorblätter rundlich-eiförmig. Ganze Pflanze oft blutrot. 50—150 cm. ☉ Gebaut und verwildert. Aus Mittelasien. Juli bis Sept. Garten-M., *A. hortense* L.
- B.** Weibliche Blüten gleichartig, alle mit nervenlosen Vorblättern und ohne Blütenhülle.
1. Vorblätter nur am Grunde mit einander verwachsen, krautig oder häutig.
 - a. Untere Blätter 3eckig-spießförmig, am Grunde meist gestutzt und plötzlich in den Blattstiel verschmalert, mit abstehenden oder etwas abwärts gerichteten Spießbecken. Vorblätter so groß oder größer als die Frucht, fast 3eckig, gezähnt oder ganzrandig. Stengel gespreizt-ästig. 25—80 cm. ☉ Wegränder, Zaune, Schuttplätze. Häufig. Juli—Okt. Spieß-M., *A. hastatum* L.
 - b. Untere Blätter eiförmig oder lanzettlich, der unterste Zahn auf jeder Seite oft spießförmig hervortretend.
 - aa. Alle Äste aufrecht abstehend. Scheinähren locker, an der Spitze überhangend. Untere Blätter eiförmig-lanzettlich, gezähnt, fast spießförmig, obere lanzettlich, ganzrandig. Vorblätter ganzrandig, stachellos. 30—100 cm. ☉ Hügel, Hecken, Wegränder. Selten. Dresden: am Berliner Bahnhof, bei Löbnitz, Pieschen, Übigau, Brießnitz. Früher auch bei Schandau. Leipzig: bei Möckern, Wiederitzsch, Dürrenberg. Juli—Sept. (*A. tataricum* vieler Schriftsteller) Längliche M., *A. oblongifolium* W. u. K.
 - bb. Untere Äste spreizend. Scheinähren steif-aufrecht. Untere Blätter langlich-lanzettlich, oft gezähnt, fast spießförmig, die übrigen lanzettlich oder lineal. Vorblätter so groß oder

größer als die Frucht, mit spießförmig vorgezogenen Seitenecken, glatt oder weichstachelig. 30—100 cm. ☉ Schutt, Wegränder, unbebaute Orte. Gemein. Juli—Okt.

Ruten-M., *A. patulum* L.

2. Vorblätter bis über die Mitte miteinander verwachsen, bei der Fruchtreife knorpelig verhärtet.

a. Blütenstände in schweifartigen, dünnen, oberwärts blattlosen und gedrunghenen gelblichen Scheinähren. Vorblätter rautenförmig. Blätter tief- und ungleich-buchtig-gezähnt. Stengel grün und weiß gestreift. 30—60 cm. ☉ Wegränder, Mauern, Schuttplätze. Selten. Dresden: am Berliner Bahnhof. Juli—Sept.

Tatarische M., *A. Tataricum* L.

- b. Blütenstände in unterbrochenen, fast bis zur Spitze beblätterten Scheinähren. Vorblätter eiförmig-3eckig. Blätter ungleich-buchtig-gezähnt. Stengel gespreizt-vielästig, nebst den Blättern und Blütenhüllen weißschulferig. 25—80 cm. ☉ Schutt, Wege. Selten. Bei Gorlitz. Dresden: am Neustädter Elbquai und an der Marienbrücke. Am Elbufer bei Königstein. Leipzig: in Rögwitz, Quesitz, bei Schkohlen, Eisdorf, Durrenberg, Kötzschau, Teuditz. Juli—Sept.

Rosen-M., *A. roseum* L.

2. *Spinacia* L. Spinat. xxii.

Stengel einfach oder ästig. Blätter langgestielt, untere und mittlere 3eckig-pfeilförmig oder langlich-eiförmig, obere länglich. Blüten in Knäueln, bei der männlichen Pflanze achselständig, bei der weiblichen in unbeblätterten, end- und achselständigen Scheinähren. 30—45 cm. ☉ und ☉ Als Gemüse gebaut. Aus dem Orient. Juni—Sept. Gemüse-Sp., *Sp. oleracea* L.

Obere Blätter am Grunde keilförmig. Blütenhülle zur Fruchtzeit fast kugelig, die Zähne nicht stachelig. *inermis* Moench.

Obere Blätter am Grunde meist spießförmig. Blütenhülle zur Fruchtzeit fast 3eckig, ihre Zähne zu Stacheln vergrößert. *spinosa* Moench.

3. *Beta* L. Mangold, Bete. v.

Stengel ästig. Grundständige Blätter rosettig, langgestielt, eiförmig, stumpf, am Grunde etwas herzförmig, am Rande meist wellig. Stengelblätter klein, langlich bis lanzettlich, spitzlich. Blüten in langen, rispigen, beblätterten Scheinähren. 50—150 cm. ☉ und ☉ Häufig angebaut. An den Küsten Sudeuropas einheimisch. Juli—Sept. Rüben-M., *B. vulgaris* L.

Wurzel walzenförmig, dick, etwas derb. Stiele und Rippen der Grundblätter oft fleischig. *ciela* L.

Wurzel rubenförmig, fleischig, innen (Runkelrube, Runkel) weiß, gelb oder (cruenta Alef., rote Rube) innen und außen blutrot. *rapa* Dumort.

4. *Chenopodium* L. Gänsefuß. v.

1. Blütenhülle zur Fruchtzeit fleischig-saftig, scharlachrot. *Blitum* L., Erdbeerspinat.

A. Stengel bis zur Spitze beblättert. Blätter langlich-rautenförmig oder 3eckig-länglich, am Grunde keilförmig, zugespitzt, eingeschnitten-

gezähnt. Blütenstände sämtlich in den Blattachseln, entfernt. 15 bis 60 cm. ☉ Gebaut und verwildert. Aus Südeuropa. Juni bis Aug. (Bl. virgatum L.)

Rutenförmiger G., *Ch. foliosum* Aschrs.

- B. Stengel oberwärts nicht heblattert. Blätter 3eckig, am Grunde gestutzt oder fast spießförmig, meist schwach gezähnt. Blütenstände größer, die oberen zu einer Scheinähre verbunden, blattlos. 15 bis 60 cm. ☉ In Süddeutschland. Seltener gebaut und verwildert. Juni—Aug. (Bl. capitatum L.)

Ahriger G., *Ch. capitatum* Aschrs.

II. Blütenhülle zur Fruchtzeit kaum verändert, grünlich.

- A. Blätter drüsig. Pflanzen hellgrün, behaart, wohlriechend.

1. Zerstreut-kurzhaarig. Blätter länglich-lanzettlich oder lanzettlich, entfernt-gezähnt, die oberen ganzrandig, alle unterseits drüsig-punktiert. Blütenstände knäuelförmig, zu kurzen heblatterten Ähren vereinigt. Von fast zitronenartigem Geruch. 30—60 cm. ☉ Bei Stötteritz bei Leipzig gebaut. Aus dem tropischen Amerika. Juni—Sept.

Wohlriechender G., Teekraut, *Ch. ambrosioides* L.

2. Drüsig-kurzhaarig, klebrig. Blätter länglich, stumpf, fast buchtig-fiederlappig, mit meist stumpfen Lappen, die obersten lineal-spatelförmig, ganzrandig. Blütenstände locker, in traubiger, fast blattloser Rispe. 15—60 cm. ☉ Auf Schutt, an Wegändern, an Ufern hie und da verwildert, z. B. Dresden: im Gehege. Meissen: im Triebischtal. Aus Süddeutschland. Juli—Aug.

Klebriger G., *Ch. botrys* L.

- B. Blätter drüsenlos, kahl, oft mehlig-bestäubt. Geruchlos oder von widrigem Geruch.

1. Blätter ganzrandig.

a. Narben kurz. Pflanzen 1jährig, meist ausgebreitet-ästig.

aa. Pflanze unbestäubt, dunkelgrün oder hellgrün, oft rot überlaufend. Untere Blätter eiförmig bis länglich-eiförmig. Blütenstände locker, trugdoldig oder (*Ch. acutifolium* Kit.) ährenförmig. Blütenhülle zur Fruchtzeit offen. 15 bis 60 cm. ☉ Acker- und Gartenland, Wegänder, Ufer. Juli—Sept. Vielsamiger G., *Ch. polyspermum* L.

bb. Pflanze mehlig-bestäubt, graugrün. Blätter breit-rauten-eiförmig. Blütenstände geknaucht, am Ende des Stengels und der Äste rispig-gebaupte Scheinähren bildend. Fruchthülle geschlossen. Stark nach faulen Heringen riechend. 15—30 cm. ☉ Wege, Schutt, Mauern. Zerstreut. Im Erzgebirge fehlend. Juli—Sept. (*Ch.OLIDUM* Grt.)

Stinkender G., *Ch. vulvária* L.

b. Narben verlängert. Pflanzen ausdauernd, aus aufsteigendem Grunde aufrecht.

Blätter 3eckig, am Grunde spießförmig, oft etwas wellig, langgestielt. Blütenstände zu einer dichten Rispe vereinigt. Pflanze mehlig-bestäubt oder etwas klebrig. 20—60 cm. 2 Schutt, Wegänder, Mauern. Häufig. Mai—Aug.

Guter Heinrich, *Ch. bonus* Henricus L.

2. Blätter gezahnt.

- a. Blätter am Grunde herzförmig, groß, eiförmig-3eckig, grob-buchtig-gezähnt, nicht mehlig-bestäubt. Blütenstände geknäult, in endständiger, unbeblätterter Rispe. 30—80 cm. ☉ Schutt, Wegränder, Gartenland. Ziemlich häufig; im Erzgebirge selten. Juni—Sept.

Bastard-G., *Ch. hybridum* L.

- b. Blätter am Grunde nicht herzförmig, gestutzt oder verschmalert.

aa. Blätter glänzend, nicht oder nur anfangs mehlig-bestäubt.

- α. Blütenstände ziemlich locker, in abstehenden kleinen Rispen.

Stengel ausgebreitet-astig. Blätter rautenförmig oder fast 3eckig-eiförmig, ungleich-gesägt, mit scharfen Zähnen, dunkelgrün. Blütenhülle die Frucht ganz bedeckend. Samen glanzlos. 15—45 cm. ☉ Schutt, unbebaute Orte. Ziemlich zerstreut. Juli—Sept.

Mauer-G., *Ch. murale* L.

- β. Blütenstände geknäult, in aufrechten Scheinähren.

αα. Blätter rautenförmig-3eckig, fast spießförmig-3lappig, tief-buchtig-gezähnt. Seitliche Scheinähren klein beblättert. Blütenhülle die Frucht bedeckend. Stengel meist rot angelaufen, aufrecht oder ausgebreitet. 20—70 cm. ☉ Äcker, Schutt, Wege. Nicht selten. Juli—Sept.

Roter G., *Ch. rubrum* L.

ββ. Blätter 3eckig oder 3eckig-rautenförmig, buchtig-gezähnt, dünn bestäubt. Seitliche Scheinähren fast blattlos, Blütenhülle die Frucht nicht ganz bedeckend. Stengel steif-aufrecht, meist nur am Grunde astig. 25—80 cm. ☉ Schutt, Wege, Dorfplätze. Dresden: am Neustädter Elbquai, bei Coschütz, Kaditz, Kötschenbroda, Coswig. Am Elbufer bei Pirna. Leipzig: bei Kotzschau, Eutritzsch. Aug., Sept.

Stadt-G., *Ch. urbicum* L.

- bb. Blätter glanzlos, mehlig-bestäubt.

α. Blätter klein oder entfernt gezahnt.

αα. Blätter langlich, in den Blattstiel verschmalert, entfernt buchtig-gezähnt, unterseits blaugrün und mehlig-bestäubt. Blütenstände in unterbrochenen, nicht beblätterten Scheinähren. Blütenhülle nicht mehlig-bestäubt, die Frucht nicht ganz bedeckend. 15—45 cm. ☉ Wege, Schutt, an Gräben. Häufig. Juli—Okt. Graugrüner G., *Ch. glaucum* L.

ββ. Blätter ei-rautenförmig oder fast eiförmig-lanzettlich, länger als breit, spitz, obere, seltener alle, langlich-lanzettlich, fast ganzrandig. Blütenstände in dichten, aufrechten Scheinähren oder locker-rispig (*Ch. viride* L.) oder in unterbrochenen Scheinähren (*Ch. lanceolatum* Mühlenb.).

Blütenhülle mehlig-bestaubt, die Frucht ganz bedeckend. 20—100 cm. ☉ Wegrander, Schutt, Acker- und Gartenland. Gemein. Juli—Okt.

Weißer G., *Ch. album* L.

β. Blätter tief-ingeschnitten, mehr oder weniger deutlich 3lappig.

αα. Untere Blätter rundlich- oder ei-rautenförmig, seicht 3lappig, der Mittellappen wenig länger als die Seitenlappen, obere Blätter elliptisch-lanzettlich. Samen glatt. 30—80 cm. ☉ Acker, Gartenland, Wege. Zerstreut. Juli—Sept.

Schneeball-G., *Ch. opulifolium* Schrad.

ββ. Untere Blätter fast spießförmig-3lappig, der Mittellappen¹⁾ mehrmal länger als die Seitenlappen, mit fast parallelen Seitenrändern, obere Blätter lineal-lanzettlich. Samen grubig-punktiert. 30—80 cm. ☉ Feuchte Acker (Kartoffelacker), Wegrander. Selten und oft unbestandig. Dresden: am Berliner Bahnhof, bei Pillnitz. Am Elbufer bei Königstein. Bei Tharandt. Juli—Sept.

Feigen-G., *Ch. ficifolium* Smith.

5. *Kóchia* Roth. Staudich. v.

Stengel aufrecht, ästig, flaumhaarig. Blätter lineal-lanzettlich, gewimpert. Blüten paarig. Anhängsel der Blütenhüllzipfel sehr kurz, 3eckig, spitzlich. 30—100 cm. ☉ Auf Schuttplätzen eingeschleppt, z. B. bei Zwickau. Juli bis Sept.

Besen-St., *K. scoparia* Schrad.

6. *Salicornia* L. Glasschmalz. II.

Stengel meist ästig, aufsteigend, fleischig. Stengelglieder oberwärts verdickt. Ähren kurz und dünngestielt. Mittlere Blüten höher stehend als die seitlichen, die 3 Blüten daher ein Dreieck bildend. 5—30 cm. ☉ Auf kahlem, salzhaltigem Boden. Selten. Leipzig: bei Teuditz, Kötzschau, Keuschberg. Aug., Sept.

Krautiges G., *S. herbacea* L.

7. *Salsola* L. Salzkraut. v.

Pflanze graugrün. Stengel ästig. Blätter sitzend, lineal-pfriemlich, stechend-stachelspitzig. Blüten einzeln, blattachselständig, sitzend. Blütenhülle zur Fruchtzeit unten pergamentartig, oben dünnhäutig.¹⁾ 10—40 cm. ☉ Sandige Äcker, Wegrander. Selten und unbestandig. Dresden: im Großen Gehege, am Waldschlößchen, am Alaunplatz, Heller, Trinitatiskirchhof, am Elbufer bei Pillnitz. Juli—Sept.

Kali-S., *S. kali* L.

8. *Polycnëmum* L. Geferkraut. III.

1. Äste dünn und schlank, niederliegend oder aufsteigend. Blätter lineal-pfriemlich, fast 3kantig, stachelspitzig. Deckblätter so lang als die

Die typische Art (meist aufrecht, mit lebhafter grünen, fleischigeren und stachelspitzigeren Blättern) wächst an den Küsten der Ost- und Nordsee.

- Blütenhülle. 5—25 cm. ☉ Sandige Äcker. Zerstreut und unbeständig, im Erzgebirge noch nicht beobachtet. Juli—Okt. Acker-G., *P. arvensis* L.
2. Aste ziemlich dick, steif. Blätter und Blüten größer. Deckblätter länger als die Blütenhülle. 5—15 cm. ☉ Äcker, Hügel, gern auf Kalk. Sehr selten. Bei Pirna. Juli—Okt. Großes G., *P. majus* A. Br.

9. *Amarántus* L. Amarant. XXI.

1. Stengel liegend oder aufsteigend. Blüten 3zählig. Frucht nicht aufspringend *Albërsia* Kunth.
Stengel kahl, glanzend. Blätter langgestielt, eiförmig, vorn ausgerandet, in der Ausrandung stachelspitzig. Scheinähren sehr kurz, die meisten blattachselständig. Blüten grünlich. 15—45 cm. ☉ Wege, Dorfplätze, bebauter Boden. Zerstreut, in den Dörfern um Leipzig häufig. Juli—Okt. (*A. Blitum* Kunth) Ausgebreiteter A., *A. blitum* L.
2. Stengel aufrecht. Blüten 5zählig. Frucht quer aufspringend.
- a. Blütenhülle halb so lang als die Deckblätter, grün. Scheinähren kurz, die oberen zu einer dichten, endständigen Rispe zusammengedrängt. Blätter eiförmig, langgestielt. Stengel kurzhaarig. Pflanze hellgrün. 15—80 cm. ☉ Äcker, Gartenland, Schutt. Zerstreut. Juli—Sept. Bogiger A., *A. retroflexus* L.
- b. Blütenhülle fast so lang als die Deckblätter, meist rot. Blätter eiförmig oder länglich-eiförmig, beiderseits verschmälert.
- aa. Endständige Scheinähren aufrecht, meist nur etwa doppelt so lang als die zahlreichen seitenständigen, alle spitzlich. Blütenhüllblätter lanzettlich, meist dunkelpurpurn, selten grün. Stengel oft rot gestreift. 15—100 cm. ☉ Zierpflanze aus Ostindien. Nicht selten verwildert, z. B. Leipzig: im Johannistal, bei Reudnitz, am Anger, in den Kohlgarten, bei Machern, am Winneberge hinter Taucha usw. Juni—Okt. Rispiiger A., *A. paniculatus* L.
- bb. Endständige Scheinähren hängend, sehr lang, vielmal länger als die kurzen, seitenständigen, alle stumpf. Blütenhüllblätter länglich-eiförmig, dunkelpurpurn (amarantrot). 60—120 cm. ☉ Häufige Zierpflanze aus Ostindien. Hier und da verwildert, z. B. bei Radebeul bei Dresden. Juni—Sept. Roter A., Fuchsschwanz, *A. caudatus* L.

13. Fam. *Phytolaccaceae*, Kermesgewächse.

1. *Phytolacca* L. Kermes. x.

Stengel aufrecht, am Grunde oft über 2 cm dick. Blätter wechselständig, gestielt, eiförmig-länglich oder eiförmig-lanzettlich. Blüten in langgestielten Trauben. Kelch rötlich. Beere schwarz. 100—175 cm. ♀ Gebaut und verwildert, z. B. bei Grimma. Stammt aus Nordamerika. Juli, Aug. Wein-K., *Ph. decandra* L.

14. Fam. *Portulacaceae*, Portulakgewächse.

- I. Kelch 2spaltig, der Saum abfallend. Kronblätter 5(4—6). Staubblätter 8—15, am Grunde oft verwachsen. Kapsel ringsum aufspringend (gedeckt), vielsamig. *Portulaca* 115.

- II. Kelch tief-2spaltig, bleibend. Krone trichterförmig, der Saum ungleich-5teilig, die Röhre an einer Seite aufgeschlitzt. Staubblätter 3(—5). Kapsel 3klappig aufspringend, 2- oder 3samig. *Móntia* 115.

1. *Portuláca* L. Portulak. XI.

1. Stengel und Äste niedergestreckt. Blätter langlich, keilförmig. Kelchzipfel stumpf-gekielt. Krone gelb. 10—30 cm. ☉ Sandiger Boden, Acker, Wege. Sehr zerstreut. Aus Südeuropa eingeschleppt. Juni—Sept. Wilder P., *P. olerácea* L.
2. Stengel aufrecht, Äste aufsteigend. Blätter verkehrt-eiförmig. Kelchzipfel geflügelt-gekielt. Krone gelb. 30—50 cm. ☉ In Gemäsegärten gebaut. Verwildert, z. B. Dresden: am Hauptbahnhof. In Südeuropa einheimisch. Juni—Sept. Gebauter P., *P. sativa* Haworth.

2. *Móntia* Mich. Greusel. III.

1. Pflanze 1jährig, zur Blütezeit am Grunde ohne nichtblühende Triebe. Stengel ausgebreitet, gabelastig. Untere Blätter spatelig, obere lineal-langlich. Blüten in end- und seitenständigen Trugdolden. Samen fast glanzlos. Kahl, meist gelbgrün. 2—10 cm. ☉ Feuchte Äcker, Sandplätze, Ufer. Zerstreut. Mai, Juni. Kleine G., *M. minor* Gmel.
2. Pflanze ausdauernd, zur Blütezeit mit zahlreichen nichtblühenden Trieben. Stengel stehend oder liegend. Blüten in seitenständigen Trugdolden. Samen glanzend. Krone weiß. 10—50 cm. 2 Quellen, seichte Bäche, Gräben. Zerstreut. Mai—Sept. Quellen-G., *M. rivuláris* Gmel.

15. Fam. Caryophylláceae, Nelkengewächse. X.

- I. Kelch verwachsenblättrig, an der Spitze meist 5zählig. Krone stets vorhanden.

A. Griffel 3—5.

1. Frucht eine Kapsel. Stengel nicht kletternd.

- a. Kronblätter kürzer als die Kelchzipfel, ungeteilt, ohne Krönchen. Kapsel 1fächerig, ohne Scheidewände, mit 5 Zähnen aufspringend. *Agrostemma* 117.

- b. Kronblätter länger als die Kelchzähne.

- aa. Kapsel (Fruchtknoten) am Grunde mehrfächerig.

- α. Griffel 5. Kapsel am Grunde 5fächerig, mit 5 Zähnen aufspringend. Kronblätter ungeteilt, rot, mit Krönchen. *Viscária* 117.

- β. Griffel 3. Kapsel am Grunde 3fächerig, mit 6 Zähnen aufspringend. Krone weiß oder rot. *Siléne* 117.

- bb. Kapsel (Fruchtknoten) 1fächerig, ohne Scheidewände. Kronblätter mit Krönchen.

- α. Kronblätter 4spaltig oder ungeteilt. Griffel 5. Kapsel mit 5 Zähnen aufspringend. *Lychnis* 119.

- β. Kronblätter 2spaltig. Griffel 3 oder 5. Kapsel mit 6 oder 10 Zähnen aufspringend. *Melándryum* 119.

2. Frucht eine Beere. Griffel 3. Kronblätter 2spaltig, mit kurzem Krönchen. Fruchtknoten 1facherig. Stengel kletternd.

Cucubalus 120.

B. Griffel 2.

1. Kelch mit trockenhäutigen Streifen, kurz und weit. Kronblätter allmählich in den Nagel verschmälert.

- a. Kelch am Grunde ohne Hochblätter (Hüllschuppen).

Gypsophila 120.

- b. Kelch am Grunde von schuppenförmigen Hochblättern (Hüllschuppen) umgeben.

Tunica 120.

2. Kelch ohne trockenhäutige Streifen. Kronblätter mit deutlich abgesetztem Nagel.

- a. Kronblätter ohne Krönchen.

- aa. Kelch am Grunde ohne Hochblätter, bauchig, scharf-5kantig.

Vaccaria 120.

- bb. Kelch am Grunde von Hochblättern (Hüllschuppen) umgeben, walzlich, nicht kantig.

Dianthus 121.

- b. Kronblätter mit Krönchen. Kelch walzlich, kantenlos, am Grunde ohne Hochblätter.

Saponaria 122.

- II. Kelch freiblättrig oder 4- oder 5teilig. Krone zuweilen sehr klein oder fehlend.**

A. Blätter ohne lautige Nebenblätter.

1. Kronblätter gezähnt, ausgerandet oder 2spaltig bis 2teilig.

- a. Kronblätter ausgerandet bis 2teilig. Samen nierenförmig.

- aa. Griffel 3. Kronblätter 2spaltig bis 2teilig. Staubblätter meist 10. Kapsel ellipsoidisch bis kugelig, bis zur Mitte mit 6 Klappen aufspringend.

Stellaria 122.

- bb. Griffel 5.

- α. Kronblätter bis auf den Grund 2teilig. Kapsel eiförmig, bis über die Mitte mit 5 zweizähligen Klappen aufspringend.

Malachium 123.

- β. Kronblätter etwa bis zur Mitte gespalten. Kapsel walzlich, an der Spitze mit 10 Zähnen aufspringend.

Cerastium 123.

- b. Kronblätter vorn gezähnt. Staubblätter 3—5. Kapsel mit 6, sich an der Spitze umrollenden Zähnen aufspringend. Samenschildförmig.

Holosteum 124.

2. Kronblätter ganz oder seicht ausgerandet oder fehlend.

- a. Griffel 5 oder 4.

- aa. Kapsel an der Spitze mit 8 Zähnen aufspringend. Griffel 4. Staubblätter 4. Blätter lanzettlich. Stengel aufrecht.

Ménchia 124.

- bb. Kapsel mit 4 oder 5 Klappen aufspringend. Griffel 4 oder 5. Staubblätter 4, 5 oder 10. Kronblätter zuweilen fehlend. Blätter lineal bis fadenförmig.

Sagina 124.

- b. Griffel 3 oder 2.

- aa. Kapsel 3klappig aufspringend. Blätter lanzettlich oder lineal bis friemlich. Samen zahlreich, klein, nierenförmig.

Alsine 125.

bb. Kapsel 6—4 zählig oder 6—4 klappig aufspringend.

α. Blätter eiförmig bis lineal, ungestielt. Kapsel mit 6—4 Zähnen aufspringend. Samen höckerig, ohne Anhangsel. *Arenaria* 125.

β. Blätter eiförmig bis fadenförmig, die unteren im ersten Falle gestielt. Kapsel mit 6 oder 4 Klappen aufspringend. Samen glatt, mit Anhangsel. *Moebringia* 125.

c. Griffel 2 oder 1. Staubblätter 5(—10). Kronblätter fehlend. Frucht eine 1samige Schließfrucht. Blätter lineal, gegenständig. *Scleranthus* 127.

B. Blätter mit häutigen Nebenblättern.

1. Frucht eine vielsamige Kapsel. Griffel 3 oder 5.

a. Griffel 5. Staubblätter 5—10. Kapsel mit 5 Klappen aufspringend. Blätter scheinbar quirlständig. *Spergula* 126.

b. Griffel 3. Staubblätter 10. Kapsel mit 3 Klappen aufspringend. Blätter gegenständig. *Spergularia* 126.

2. Frucht eine 1samige Schließfrucht. Narben 3 oder 2.

a. Blätter wechselständig, blaugrün. Kronblätter von der Größe der Kelchzipfel. Narben 3. *Corrigiola* 126.

b. Blätter gegenständig. Narben 2. Kronblätter sehr klein, fädlich oder fehlend.

aa. Kelchzipfel nicht verdickt, etwas vertieft, krautig.

Herniaria 127.

bb. Kelchzipfel knorpelig verdickt, von der Seite her zusammengedrückt, zugespitzt, gefärbt. *Illecebrum* 127.

1. Unterfam. Silenoideae, Leimkrautgewächse.

1. *Agrostemma* L. Rade.

Ganze Pflanze graufilzig und zottig. Blätter lineal, spitz. Blüten langgestielt, einzeln. Kelch lederartig, rauhaarig. Kronblätter kürzer als die Kelchzipfel, seicht ausgerandet, trübpurpurn, gestreift. 50—100cm. ☉ Unter der Saat. Häufig. Juni, Juli. Korn-R., *A. githago* L.

2. *Viscaria* Roehl. Pechblume.

Stengel kahl, unter den oberen Knoten klebrig. Blätter kahl, untere verkehrt-eiförmig-lanzettlich, obere lanzettlich. Blütenstand traubig-rispig, fast quirlig. Krone purpurn, gestreift, selten weiß. 30—60cm. 4 Felsen, Abhänge, trockene Wiesen. Meist häufig. Mai, Juni. (*Lychnis viscaria* L.) Rote P., *V. vulgaris* Roehl.

3. *Silene* L. Leimkraut.

A. Kelch 20—30nervig.

1. Kelch mit 20 netzartig verbundenen Nerven, eiförmig, aufgeblasen, weit offen, kahl. Kronblätter 2spaltig, weiß. Blüten meist 2hausig. Blütenstand locker-trugdoldig. Blätter eiförmig oder lanzettlich, spitz, kahl, seltener (*angustifolia* Koch) lineal oder lineal-lanzettlich. Stengel

meist kahl. 30—50 cm. 2. Trockene Wiesen, Hügel, Wegränder. Häufig. Juni—Sept. (*S. vulgaris* Garcke, *S. venosa* Aschrs.)
Aufgeblasenes L., *S. inflata* Smith.

2. Kelch mit 30 einfachen Nerven, kegelförmig, oben verengt, kurzhaarig. Krone rosenschwarz, am Schlunde mit Schuppen (mit Krönchen).
- a. Stengel grau-weichhaarig, drusenlos. Kelch etwa 12—15 mm lang, zur Fruchtzeit kegelförmig. Kronblätter ausgerandet, verkehrt-herzförmig. Kapsel länglich-eiförmig. Blätter lineal-lanzettlich. 15—30 cm. ☉ Bisweilen eingeschleppt, z. B. bei Dresden, bei Zwickau. Juni, Juli. Kegeliges L., *S. conica* L.
- b. Stengel oberwärts drüsig-weichhaarig. Kelch etwa 25 mm lang, zur Fruchtzeit kugelig. Kronblätter nicht ausgerandet, meist unregelmäßig gezähnt. Kapsel flach-kugelig, lang geschnabelt. Blätter länglich-lanzettlich. 30—60 cm. ☉ Acker. Mit fremdem Samen zuweilen eingeführt, aber unbeständig. Juni, Juli.

Kugeliges L., *S. conoidea* L.

B. Kelch 10nervig.

1. Kronblätter am Schlunde ohne Schuppen.
- a. Kronblätter ungeteilt, lineal, grünlichgelb. Blüten 2häusig, in quirlig-traubiger Rispe. Quirle reichblütig. Kelch glockig. Kapsel fast sitzend. Grundblätter spatelförmig, Stengelblätter lineal, alle spitz, kurzhaarig. Stengel einfach, etwas klebrig. 20—50 cm. 2. Sonnige Hügel, Waldränder. Selten. Dresden: bei Löbnitz, Friedewald, Kötz. Meissen: bei Weinböhla. Bei Großenhain: Blattersleben und Skassa. Bei Riesa. Leipzig: bei Durrenberg. Juli—Sept. Ohrlöffel-L., *S. otites* Smith.
- b. Kronblätter 2spaltig, oberseits weiß, unterseits hellviolett, grau oder grün geadert. Rispe ausgebreitet, mit 3gabelig-verzweigten, klebrig-beringelten, 3—vielblütigen Ästen. Kelch keulenförmig. Untere Blätter rundlich-elliptisch, bartig-gewimpert. Stengel weichhaarig, wenigblättrig. 30—80 cm. 2. Trockene, steinige Anhöhen, Felsen. Selten. Dresden: bei Loschwitz, Wachwitz, Hosterwitz, Oberlöbnitz. Pirna: bei Zehista, Cotta, Fichte. Am Schloßberg zu Dohna. Juni, Juli. (*S. italica* Pers. z. T.) Hain-L., *S. nemoralis* W. u. K.
2. Kronblätter am Schlunde mit Schuppen oder kleinen Zähnen (mit Schlundkranz oder Krönchen).
- a. Kronblätter 2spaltig.
- aa. Stengel und Blätter kahl. Grundblätter lanzettlich-spatelförmig, obere Blätter lineal. Blütenstand oft traubig, mit 1—3blütigen Ästchen, überhangend. Kelchzipfel stumpf. Krone grünlich. 30—60 cm. 2. Sonnige Hügel, Kiefernwälder. Sehr selten. Plauen: bei Röbnitz nach Muhltröf zu (?). Juni, Juli. Grünliches L., *S. chlorantha* Ehrh.
- bb. Stengel und meist auch die Blätter behaart. Krone weiß.
- α. Stengel nebst den Blättern weichhaarig, oberwärts drüsig-klebrig, einfach. Grundblätter spatelförmig, langgestielt, Stengelblätter länglich bis lanzettlich. Blütenstand rispig, überhangend, mit 3—7 blütigen Ästchen. 30—60 cm. 2. Trockene Hügel, Waldränder. Ziemlich verbreitet. Mai, Juni. Nickendes L., *S. nutans* L.

- β. Stengel nebst den Blättern kurz-rauhhaarig, gabelastig. Untere Blätter elliptisch, obere lanzettlich. Blüten sehr kurz gestielt, in gepaarten Trauben am Ende des Stengels und der Äste und einzeln in den Gabeln. Kronblätter am Schlunde mit sehr kleinen Zähnen. 30—70 cm. ☉ Auf Äckern im Bautzner, Dresdener und Zwickauer Kreise. Aus Sudosteuropan eingeschleppt. Mai, Juni.

Gabelastiges L., *S. dichotoma* Ehrh.

S. pendula L. wird häufig als Zierpflanze angepflanzt und kommt auch verwildert vor, z. B. bei Waldenburg. Stengel ästig, behaart. Blätter langlich. Kelchzipfel stumpf. Krone rosa. ☉ Juli—Sept.

- b. Kronblätter ungeteilt, nur ausgerandet oder gezahnt.
- aa. Blüten in wenigblütigen, einseitwendigen Scheintrauben. Kelch walzlich, später eiförmig, meist rauhaarig, mit lanzettlich-pfriemlichen Zipfeln. Untere Blätter verkehrt-eiförmig-langlich, stachelspitzig, obere lanzettlich, spitz. Pflanze behaart, oberwärts drüsig. Krone blaßröthlich oder weißlich. 15—45 cm. ☉ Äcker. Selten. Bei Löbau. Sachs. Schweiz: bei Wehlen, Uttewalde, Rosenthal. Pirna: bei Struppen, Naundorf, Cotta. Bei Rubland. Juni—Aug. Französisches L., *S. Gallica* L. Kronblätter in der Mitte mit einem blutroten Fleck. Selten. Meißen: bei Niederau *quinquevulnera* L. Stengel ästiger, ausgebreiteter. Am Fuß des Strohmberges bei Weißenberg. *anglica* L.
- bb. Blüten in büschelig-gedrungener Trugdolde. Kelch schmalkeulenförmig, mit eiförmigen Zipfeln. Blätter eiförmig oder langlich-eiförmig, sitzend, spitz. Stengel unter den oberen Knoten klebrig. Pflanze völlig kahl, blaugrün. Krone hellrot. 15—60 cm. ☉ In Gärten angepflanzt und verwildert. In den Rheingegenden und Süddeutschland einheimisch. Juli—Sept. Garten-L., *S. armeria* L.

4. *Lychnis* L. Lichte, Lichtnelke.

1. Kronblätter 4spaltig, rosenrot. selten weiß. Stengel von rückwärts angedrückten Haaren rau. Blätter schmal-lanzettlich, die grundständigen langlich-spatelförmig, alle spitz, etwas rau. Blütenstand locker-trugdoldig. 30—80 cm. ♀ Fenchte Wiesen, Gebüsche. Gemein. Mai, Juni. (*Coronaria flos cuculi* A. Br.) Kuckucks-L., *L. flos cuculi* L.
2. Kronblätter ungeteilt, trubpurpurn. Stengel nebst den Blättern weißfilzig-zottig. Blätter langlich. Blüten einzeln. Schlundschuppen steif, stechend. 50—90 cm. ♀ Zuweilen verwildernde Zierpflanze aus Süd-entropa. Juni, Juli. (*Coronaria tomentosa* A. Br.) Kronen-L., Vexiernelke, *L. coronaria* Desr.

5. *Melandryum* Roehl. Lichte, Lichtnelke.

1. Blüten 2hausig, locker-trugdoldig. Griffel 5.
 - a. Stengel oberwärts nebst den Blütenstielen drüsig-weichhaarig. Blätter spitz, untere langlich, obere lanzettlich. Zähne der Kapsel aufrecht.

Krone weiß. 30—80 cm. ☉ Wegränder, Hügel Gebüsche. Verbreitet. Juni—Sept. (*Lychnis vespertina* Sibth.)

Weißer L., *M. album* Garcke.

b. Stengel zottig-weichhaarig, ohne Drüsen. Blätter zugespitzt, untere eiförmig, obere länglich. Zähne der Kapsel zurückgerollt. Krone hellpurpurn. 30—80 cm. ☿ Laubwälder, Gebüsche, Ufer. Verbreitet. Mai—Sept. (*Lychnis diurna* Sibth.)

Rote L., *M. rubrum* Garcke.

2. Blüten zwitterig, einzeln oder in wenigblütigen Trugdolden. Griffel 3. Krone weiß oder blaßrosa. Kelch bauchig-röhrig. Stengel unterwärts rauhhaarig, oberwärts drüsig-weichhaarig. Blätter kurzhaarig, untere länglich-verkehrt-eiförmig, obere lanzettlich bis lanzettlich-lineal. 15 bis 45 cm. ☉ Acker. Zerstreut. Juni—Sept. (*Silene noctiflora* L.)

Nacht-L., *M. noctiflorum* L.

6. *Cucúbalus* L. Hühnerbiß.

Stengel sehr ästig, schlaff, kletternd wie die Blätter kurzhaarig. Blätter eiförmig oder länglich, spitz. Blüten einzeln. Krone grünlichweiß. Beere kugelig, schwarz. 60—120 cm. ☿ Ufergebüsche, feuchte Waldstellen. Sehr zerstreut. Juli, Aug. Beerentragender H., *C. báccifer* L.

7. *Gypsóphila* L. Gipskraut.

Stengel aufrecht, fast vom Grunde an gabelastig, oberwärts kahl, unten kurzhaarig. Äste 1blütig. Blätter lineal. Kronblätter gekerbt oder ausgerandet, hellrot, dunkler geadert. 5—15 cm. ☉ Acker, Triften, Mauern. Mit Ausnahme des Erzgebirges nicht selten, stellenweise häufig. Juli, Aug.

Mauer-G., *G. murális* L.

Blätter dicklich, länger als die Stengelglieder. Kronblätter ausgerandet, meist weiß, lila geadert. Besonders auf feuchten Orten. Seltener.

serótina Hayne.

8. *Túnica* Scop. Frieslein.

Stengel aufrecht, meist einfach, kahl. Blätter lineal, am Rande rauh. Blüten kopfig, zu je mehreren von Hüllschuppen eingeschlossen, selten (bei verkümmerten Exemplaren) einzeln. Kapsel bei der Reife den Kelch zerreißend. Krone klein, röthlichlila. 15—45 cm. ☉ Sandige Hügel, Felsen. Zerstreut. Juli, Aug. (*Dianthus prólifer* L., *Kohlrauschia próliferá* Kunth)

Sprossendes F., *T. próliferá* Scop.

9. *Vaccária* Med. Kuhkraut.

Stengel oben ästig, ganz kahl. Blätter eiförmig oder lanzettlich, spitz, am Grunde verwachsen, blaugrün. Blüten einzeln. Krone hellpurpurn oder fleischfarben. 30—60 cm. ☉ Acker, besonders auf Ton- und Kalkboden. Selten und oft unbeständig. Im Dresdener Kreise und um Leipzig vereinzelt. Auf der Mühlinsel bei Waldenburg. Juni, Juli (*Saponaria Vaccária* L., *V. pyramidata* Fl. Wett.)

Saat-K., *V. segetális* Garcke.

10. *Dianthus* L. Nelke.

A. Blüten sehr kurz gestielt, köpfig oder büschelig-gehäuft.

1. Blattscheiden über 4 mal so lang als die Breite der Blätter. Blätter lineal. Blüten in köpfchenartigen Büscheln. Deckblätter und Hüllschuppen braun, trockenhäutig, verkehrt-eiförmig, die obersten pfriemlich zugespitzt. Krone purpurn, selten weiß. 15—45 cm. ♀ Sonnige Abhänge, Felsen, Triften. Verbreitet bis häufig; im Erzgebirge fehlend. Juni—Sept.

Kartausen-N., *D. Carthusianorum* L.

2. Blattscheiden so lang als die Breite des Blattes oder kürzer.

a. Hüllschuppen (Kelchschuppen) ganz krautig.

- aa. Stengel kahl. Blätter breit-lanzettlich oder länglich. Deckblätter lineal, zurückgebogen. Hüllschuppen eiförmig. Krone purpurn oder rosa. 30—50 cm. ♀ Häufige Zierpflanze aus Süddeutschland. Verwildert: bei Thurmsdorf bei Königstein, am Schloßberg zu Wolkenburg, im Lindenthaler Wald bei Leipzig, an der Elster bei Bad Elster. Juni—Aug.

Bart-N., *D. barbatus* L.

- bb. Stengel nebst den linealen Blättern behaart. Deckblätter aufrecht, wie die Hüllschuppen eiförmig-pfriemlich und rauhaarig. Krone klein, hellkarminrot. 30—60 cm. ☹️ Sonnige Hügel, Gebüsche, Waldränder. Zersreut. Juli, Aug.

Rauhe N., *D. armeria* L.

- b. Hüllschuppen am Rande trockenhäutig, eiförmig. Blüten zu 2 oder büschelig. Deckblätter lanzettlich-pfriemlich. Blätter lineal-lanzettlich, sehr spitz. Stengel kahl. Krone hell-purpurn. 25 bis 50 cm. ♀ Gebüsche, Waldwiesen, Hügel. Selten. Dresden: bei Wachwitz. Bei Frauenstein. Altenberg: am Geising. Gottleuba: bei Hellendorf, Ölsa, Börnersdorf, Bienhofthal. Bei Lauenstein. Waldheim: bei Kriebstein. Dobeln: zwischen Limmritz und Steina. Mittweida: bei Ringethal. Juni—Aug.

Busch-N., *D. Seguiéri* Vill.

B. Blüten länger gestielt, einzeln oder in lockeren Trugdolden.

1. Platte der Kronblätter ungeteilt, nur gezahnt.

- a. Hüllschuppen meist 2, elliptisch, lang begrannt, mit der Granne halb so lang als die Kelchröhre. Blätter lineal-lanzettlich, nebst dem Stengel rauhaarig. Krone karminrot, mit dunklerem Ring und helleren Punkten. 15—40 cm. ♀ Trockene Wiesen, Hügel, Waldränder. Häufig. Juni—Sept. Stein-N., *D. deltoides* L.
Stengel und Blätter graugrün. Krone weiß mit purpurrotem Ring. Seltener. glaucus L.

- b. Hüllschuppen 4—6, kurzgespitzt und stumpf. Stengel und Blätter graugrün.

- aa. Stengel meist 1blütig. Blätter stumpflich, am Rande rauh, zurückgerollt. Hüllschuppen eiförmig, die oberen stumpf. Krone rosa, wohlriechend. 7—20 cm. ♀ Sonnige Felsen, Hügel. Sehr selten. Dresden: im Plauenschen Grunde. Bei Senfbütz a. d. Elbe. Auch kultiviert. Mai, Juni.

Pflingst-N., *D. cæsius* L.

bb. Stengel mehrblütig. Blätter spitz, am Rande glatt. Hüllschuppen fast rautenförmig, spitz oder stachelspitzig. Krone sehr verschieden gefärbt, meist gefüllt, wohlriechend. 40 bis 80 cm. ♀ Bekannte Zierpflanze aus Südeuropa. Juli, Aug.

Garten-N., *D. caryophyllus* L.

2. Platte der Kronblätter bis zur Mitte oder noch tiefer eingeschnitten.

a. Stengel meist einzeln, 2- bis mehrblütig. Blätter grasgrün, lineal-lanzettlich, die unteren stumpflich, die oberen spitz. Kelchschuppen eiförmig, bespitzt oder kurz begrannt. Kronblätter fiederspaltig-eingeschnitten, mit länglichem Mittelfeld, fleisch- oder rosenrot, selten weiß. 30—60 cm. ♀ Trockene Wiesen, Gebüsche. Laubwälder. Zerstreut. Juni—Sept.

Pracht-N., *D. superbus* L.

b. Stengel durch wurzelnde Laubtriebe dicht-rasig, 2—5blütig. Blätter blaugrün, lineal-pfriemlich. Kelchschuppen rundlich-eiförmig, mit kurzer Stachelspitze. Kronblätter fingerförmig-eingeschnitten, mit verkehrt-eiförmigem Mittelfeld, rosenrot oder weiß. 15—30 cm. ♀ Zierpflanze aus Österreich. Juli, Aug.

Feder-N., *D. plumarius* L.

11. *Saponaria* L. Seifenkraut.

Stengel aufrecht, etwas raub. Blätter elliptisch oder langlich, spitz, 3nervig, am Rande raub, grasgrün. Blüten büschelig-gehäuft. Krone weiß oder rötlich, etwas wohlriechend. 30—80 cm. ♀ Flußufer, Zäune. Zerstreut; im Erzgebirge sehr selten. Auch angepflanzt und verwildert. Juli bis Sept.

Echtes S., *S. officinalis* L.

2. Unterfam. Alsinoideae, Meirichgewächse.

12. *Stellaria* L. Miere.

A. Stengel stielrund. Untere Blätter der blühenden Stengel gestielt.

1. Stengel 1reihig-behaart. Blätter eiförmig, kurz zugespitzt. Kelchblätter langlich, so lang oder länger als die Kronblätter. Staubblätter meist 3—5. Kapsel den Kelch überragend. Krone weiß. 5—30 cm. ☉ Bebaute Boden, Schutt, Wege. Gemein. Fast das ganze Jahr hindurch blühend.

Vogel-M., *St. media* Vill.

Pflanze stärker und höher. Staubblätter 10. So in schattigen Waldern.

Selten. Beobachtet Leipzig: bei Gundorf. *neglecta* Wh.

2. Stengel drüsig-weichhaarig. Blätter herz- bis langlich-eiförmig, zugespitzt. Kelchblätter lanzettlich, viel kürzer als die Kronblätter. Staubblätter 10. Kapsel so lang als der Kelch. Krone weiß. 20 bis 60 cm. ♀ Feuchte, schattige Gebüsche. Verbreitet. Mai, Juni.

Hain-M., *St. nemorum* L.

B. Stengel 4kantig. Blätter der blühenden Stengel alle sitzend.

1. Kronblätter bis zur Mitte 2spaltig, doppelt so lang als die Kelchblätter. Kelchblätter undeutlich nervig. Deckblätter krautartig, hellgrün. Blätter steif, lanzettlich, lang-zugespitzt, am Rande und auf dem Kiele raub. Krone weiß. 15—30 cm. ♀ Laubwälder, Gebüsche, Zäune, Hecken. Häufig. April, Mai. Stern-M., *St. holostea* L.

2. Kronblätter bis auf den Grund 2teilig. Kelchblätter 3nervig. Deckblätter trockenhäutig.

a. Blätter schmal-lanzettlich, fast lineal (am Grunde am breitesten).

aa. Stengel aufrecht, meist 1fach. Blätter meist graugrün, etwas fleischig, kahl. Deckblätter am Rande kahl. Kronblätter meist doppelt so lang als der Kelch, weiß. 20—40 cm. ♀ Feuchte Wiesen, Gräben. Zerstreut. Mai, Juni. (St. palustris Retz.)
Graugrüne M., St. glauca With.

bb. Stengel aufsteigend, meist astig, schlaff. Blätter grasgrün, am Grunde gewimpert. Deckblätter gewimpert. Kronblätter meist so lang als der Kelch, weiß. 15—50 cm. ♀ Wiesen, Grasplätze, Ackerränder. Gemein. Mai—Juli.

Gras-M., St. graminea L.

b. Blätter länglich bis lanzettlich (in der Mitte am breitesten), am Grunde etwas gewimpert. Deckblätter am Rande kahl, bisweilen krautartig. Kelchblätter länger als die Kronblätter. Krone weiß. 10—30 cm. ♀ Quellige Orte, sumpfiger Waldboden. Verbreitet. Juni, Juli.
Sumpf-M., St. uliginosa Murr.

13. Maláchium Fr. Weichkraut.

Stengel schlaff, liegend oder klimmend. Blätter zart, herz-eiförmig oder länglich, zugespitzt, sitzend, unterste gestielt. Blütenstand locker-trugdoldig. Deckblätter krautig. Kelchblätter krautig, kürzer als die Krone. Griffel 5. Krone weiß. 30—120 cm. ♀ Gräben, Ufer, feuchte Gebüsche. Gemein. Juni—Aug.
Wasser-W., M. aquaticum L.

14. Cerástium L. Hornkraut. x. (v.)

1. Krone kaum länger als der Kelch.

a. Deckblätter bis zur Spitze krautig und behaart (höchstens an den Seitenrändern schmal-trockenhäutig und kahl), die Haare über die Spitze hartig hinausragend. Kronblätter und Staubfaden gewimpert.

aa. Blütenstiele zur Fruchtzeit so lang oder kürzer als der Kelch. Krone so lang als der Kelch, weiß. Pflanze blaß- oder gelbgrün, kurzhaarig, mit oder ohne Drüsenhaare. 7—30 cm. ☹ und ☺ Wegränder, Brachacker. Verbreitet. Mai—Aug.

Geknäueltes H., C. glomeratum Thuill.

bb. Blütenstiele zur Fruchtzeit 2—3mal so lang als der Kelch. Krone kürzer als der Kelch, weiß. Pflanze graugrün, langhaarig, selten ohne Drüsenhaare. 7—20 cm. ☹ Sonnige Hügel, Abhänge, Wegränder. Sehr selten. Dresden: bei Plauen und Wachwitz. Bei Dohna. Meißen: Bei Zadel und Gasern. Gera: im Martinsgrund, bei Pohlitz, Tauchlitz. Mai, Juni.

Kleinblütiges H., C. brachypetalum Desp.

b. Deckblätter am Rande und an der Spitze trockenhäutig und kahl, die Haare des Rückens nicht über die trockenhäutige Spitze hinausragend. Kronblätter und Staubfaden kahl.

aa. Stengel 3—15 cm lang, meist drüsig-klebrig, nie wurzelnd. Deckblätter alle breit (auf $\frac{1}{3}$ oder fast $\frac{1}{2}$) trockenhäutig be-

randet. Blütenstiele zur Fruchtzeit wagerecht abstehend oder zurückgeschlagen. Pflanze 1- oder 2jährig. Krone weiß. ☉ und ☉ Wegränder, Grasplätze, Hügel, trockene Walder. Verbreitet. März—Mai. Sand-H., *C. semidecandrum* L.

Untere Deckblätter krautig, ohne oder fast ohne hantigen Rand. Blütenstiele zur Fruchtzeit aufrecht-abstehend. So weit seltener. glintinosum Fr.

- bb. Stengel 10—40 cm lang, meist drüsenlos, die seitlichen Stengel an den unteren Knoten zuletzt wurzelnd. Untere Deckblätter oft ganz krautig. Blüten größer als an den 4 vorbergehenden Arten. Pflanze 2—mehrjährig. Krone weiß. 4 Äcker, Wegränder, Grasplätze. Gemein. April—Sept. (*C. triviale* Link)

Rasiges H., *C. caespitosum* Gil.

2. Krone doppelt so lang als der Kelch. Deckblätter und Kelchblätter breit-trockenhäutig-berandet. Fruchtsiele 2—3 mal so lang als der Kelch. Blätter lanzettlich, nebst dem Stengel kurzhaarig. Krone weiß. 7 bis 20 cm. 4 Raine, trockene Wiesen, Grasplätze. Gemein. April, Mai. Acker-H., *C. arvense* L.

15. *Holosteum* L. Spurre. v.

Blaulichgrün. Stengel einfach, oberwärts mit 2 entfernten Blatterpaaren, unter den doldigen Blütenstielen drusenhaarig. Blätter langlich, spitz, kahl. Blütenstiele nach dem Verblühen zurückgeschlagen, später wieder aufrecht. Krone weiß, oft rötlich. 5—20 cm. ☉ und ☉ Äcker, Grasplätze, Wegränder. Verbreitet; im höheren Erzgebirge fehlend. März—Mai.

Doldige Sp., *H. umbellatum* L.

16. *Moenchia* Ehrh. Vierling. iv.

Pflanze blaugrün, kahl. Stengel 1—2blütig, aufrecht, meist 1fach. Blätter lineal-lanzettlich, kürzer als die Stengelglieder. Kelchblätter lanzettlich, weißhäutig-berandet, länger als die Kronblätter. Staubblätter 4. Krone weiß. 2—10 cm. ☉ Sonnige Hügel, Brachacker. Selten. Bei Großenhain. Meißen: bei Zscheila. Bei Chemnitz. Leipzig: bei Connewitz, Lindenau, Reudnitz, St. Thekla. Um Gera häufig. Weida: im Weicht. Bei Schluckenau (Böhmen). April, Mai. (*M. quaternella* Ehrh., *Sagina erecta* L.)

Aufrechter V., *M. erecta* Fl. Wett.

17. *Sagina* L. Knebel. iv. x.

1. Kelch und Krone 4blättrig. Kronblätter kürzer als der Kelch. Staubblätter 4. (*Saginella* Fenzl)

a. Stengel niederliegend oder aufsteigend, am Grunde wurzelnd. Blätter kahl. Kelchblätter alle stumpf, ohne Stachelspitzchen. Blütenstiele nach dem Verblühen hakenförmig-herabgekrümmt, zur Fruchtzeit wieder anrecht. Krone weiß. 2—5 cm. 4 Feuchte, kurzbegraste Stellen. Gemein. Mai—Sept. Liegender K., *S. procumbens* L.

b. Stengel anrecht, oberwärts oft drusig-behaart. Blätter am Grunde gewimpert. Die 2 äußeren Kelchblätter kurz-stachelspitzig. Blütenstiele stets aufrecht. Kronblätter weiß, sehr klein, bald ver-

schwindend. 3—8 cm. ☉ Äcker, kurzbegraste Orte. In der Umgegend von Leipzig, z. B. bei Connewitz, Lindenau, Rückmarsdorf, am Bienitz, bei Leutzsch, Lindenthal, Schönefeld usw. Bei Penig. Gera: bei Crossen (Mühlental). Mai, Juni.

Kronloser K., *S. apétala* L.

Pflanze mehr ausgebreitet. Blütenstiele nach dem Verblühen herabgebogen, später wieder aufrecht. Selten. Leipzig: bei Connewitz, Lindenthal, am Bienitz. (*S. apétala* × *procumbens* O. Kunze)

ciliata Fr.

2. Kelch und Krone 5blättrig. Staubblätter 10. (*Spergella* Rchb.)

- a. Kronblätter kaum so lang als der Kelch. Blütenstiele nach dem Verblühen zurückgebogen, zur Fruchtzeit wieder aufrecht. Kapsel etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der Kelch. Blätter lineal, kurz-stachelspitzig, nebst dem Stengel und den Blütenstielen kahl, Krone weiß. 2—8 cm. ♀ Kurzbegraste, felsige Orte der Gebirge. Juli, Aug. (*Spergula saginoides* L., *S. saxatilis* Wimm.) Felsen-K., *S. Linnæi* Presl.

Im Gebiet nur die Abart:

Kronblätter so lang als die Kelchblätter. Kapsel doppelt so lang als der Kelch. Blütenstiele auch noch zur Fruchtzeit zurückgebogen. Sehr selten. Im oberen Zechgrunde bei Oberwiesenthal und auf dem Fichtelberge.

macrocarpa Rchb.

- b. Kronblätter doppelt so lang als die Kelchblätter. Blütenstiele stets aufrecht, mäßig lang. Kapsel nicht länger als der Kelch. Stengel kahl oder nebst den Blütenstielen und Blatträndern drüsig-behaart. Krone weiß. 7 bis 15 cm. ♀ Sumpfige, torfige Wiesen. Ziemlich verbreitet. Juli, Aug. (*Spergula nodosa* L.) Knotiger K., *S. nodosa* Fenzl.

18. *Alsine* Wahlb. Meirich.

1. Meist kahl. Stengel aufsteigend, locker-ästig. Kelchblätter eiförmig-lanzettlich, mit schmalen Hautrande, kürzer als die Kapsel. Krone weiß. 5—15 cm. ☉ Sandige Äcker. Sehr selten. Bautzen: am Guttaer Steinbruch. Früher auch im Plauenschen Grunde bei Dresden. Juni, Juli.
Feinblättriger M., *A. tenuifolia* Wahlb.
2. Drüsig-behaart. Stengel aufrecht, dicht-ästig. Kelchblätter schmal-lanzettlich, länger als die Kapsel. Krone weiß. 2—10 cm. ☉ Sandige Äcker, Triften, Hügel. Selten. Leipzig: bei Rückmarsdorf, St. Thekla, Oberthan. *Mai—Juli. Klebriger M., *A. viscosa* Schreb.

19. *Arenaria* L. Sandkraut.

Stengel sehr ästig. Blätter eiförmig, zugespitzt, sitzend, nervenlos. Blüten locker-trugdoldig. Kelchblätter lanzettlich, 3nervig, länger als die Kronblätter. Krone weiß. 5—15 cm. ☉ und ☉ Äcker, Hügel, Wegränder. Haufig. Mai—Sept. Quendel-S., *A. serpyllifolia* L.

20. *Moehringia* L. Spelle.

Stengel aufsteigend oder aufrecht. Blätter eiförmig, spitz, 3(—5)nervig. Kelchblätter spitz, 3nervig, länger als die Kronblätter. Krone weiß. 15 bis 25 cm. ☉ und ☉ Schattige Laubwälder, Gebüsche, Hecken. Haufig. Mai, Juni. Dreinervige Sp., *M. trinervia* Clairv.

21. *Spérgula* L. Spark, Knörich. x. (v).

1. Blätter unterseits mit einer Langsfurche. Samen sehr stark gewölbt, linsenförmig, mit sehr schmalem, glattem Flügelrand. Krone weiß. 10—50 cm. ☉ Sandige Äcker, Wege, Schutt. Meist gemein. Juni bis Sept. Acker-Sp., *S. arvensis* L.
Samen mit weißlichen, zuletzt braunlichen Warzen besetzt, weiß berandet. Pflanze stark drüsig behaart (*laricina* Wulf.) oder wie der Same viel größer (*maxima* Weihe). *vulgäris* Boeningh.
Samen schwarz, fast glatt, fein punktiert, schwarz berandet. So nicht selten als Futterkraut gebaut. *sativa* Boeningh.
2. Blätter unterseits ohne Langsfurche. Staubblätter 10, seltener bis 6 herab. Samen flach-linsenförmig, mit breitem, strahlig-gefurchtem Flügelrand. Krone weiß. 7—20 cm. ☉ Sandige Hügel, Äcker, Kiefernwälder, Heiden. Zerstreut. April—Juni. (*S. pentandra* der Schriftsteller, nicht L., *S. vernalis* Willd.)
Frühlings-Sp., *S. Morisónii* Boreau.

22. *Spergularia* Presl. Spärkling.

1. Blätter fadenförmig, beiderseits flach, stachelspitzig. Nebenblätter silberglänzend, meist zerschlitzt. Deckblätter meist nicht kleiner als die Laubblätter. Kapsel etwa so lang als der Kelch. Samen 3eckig-eiförmig, ungeflügelt. Krone rosa. 5—15 cm. ☉ und ☹, auch 4 Sandige Weg- und Ackerränder. Häufig. Mai—Sept. (*Alsine rubra* Wahlb.)
Roter Sp., *S. rubra* Presl.
2. Blätter fleischig, beiderseits gewölbt, stumpflich. Nebenblätter wenig glänzend, meist ganz. Deckblätter oft kurz und unentwickelt. Blütenstiele und Kelch drüsig-behaart. Kapsel länger als der Kelch. Samen rundlich-eiförmig, zuweilen geflügelt. Krone rosa oder weißlich. 7 bis 25 cm. ☉ und ☹ Feuchte Wegränder und Triften auf salzhaltigem Boden. Selten. Leipzig: bei Teuditz, Kötzschau, Dürrenberg, Keuschberg. Gera: bei Heinrichshall. Mai—Sept. (*Lepigonum médium* Wahlb., *S. marina* Grisb., *Alsine marina* M. u. K.)
Salz-Sp., *S. salina* Presl.

3. Unterfam. Paronychioideae, Nagelkrantgewächse.

23. *Corrigiola* L. Hirschsprung. v.

Stengel mit zahlreichen, niederliegenden Zweigen. Blätter lineal-länglich, vorn breiter. Blüten sehr klein, in end- und seitenständigen Trugdolden. Krone weiß. 5—20 cm. ☉ Feuchte, sandige Plätze, Wegränder, Ufer. Im Dresdener Kreise zerstreut. Juli—Sept. Strand-H., *C. litoralis* L.

24. *Herniaria* L. Tausendkorn. v.

Stengel niederliegend, fadenförmig. Blätter länglich oder elliptisch, spitzlich, kahl oder mit kurzen, weichen Haaren. Blüten sehr klein, in blattachselständigen, meist 10blütigen Knäueln. Krone gelbgrün. 5—15 cm. 4 Sandige Äcker, Triften, Wegränder, Ufer. Verbreitet. Juli—Okt.
Kahles T., *H. glabra* L.

25. *Ilécebrum* L. Knorpelkraut. v.

Stengel niederliegend, fadenförmig, meist rötlich. Blätter verkehrt-eiförmig. Blüten zu 3 oder 4 in blattachselständigen Knäueln, schneeweiß. 5—24 cm. ♀ Sandige Acker, Gräben, Wege. Im nordöstlichen Teile des Dresdener Kreises und um Königsbrück zerstreut. Juli—Okt.

Quirliges K., *I. verticillatum* L.

4. Unterfam. Scleranthoideae, Knäuelgewächse.

26. *Scleránthus* L. Knäuel. v. (x.)

1. Kelchzipfel spitzlich, schmalweißlich-berandet, zur Fruchtzeit abstehend. Trugdolden end- und achselständig. Staubblätter 3—4 mal so kurz als die Kelchzipfel. Blüten grün. 6—20 cm. ☉ und ☺ Acker, Triften, Wegränder. Gemein. Juni—Okt. Einjähriger K., *S. annuus* L.
2. Kelchzipfel stumpf, breit milchweiß-berandet, zur Fruchtzeit zusammenneigend. Trugdolden meist nur endständig. Staubblätter fast so lang als die Kelchzipfel. Blüten grün. 6—20 cm. ♀ Acker, Triften, Abhänge. Seltener als vorige Art; im Erzgebirge fehlend. Mai—Okt.
Ausdauernder K., *S. perennis* L.

16. Fam. *Nymphaeaceae*, Seeblumengewächse.

- I. Kelch 4blättrig. Kronblätter ohne Honigrübchen. Staubblätter am Grunde mit dem Fruchtknoten verwachsen. *Nympháa* 127.
- II. Kelch 5blättrig. Kronblätter auf dem Rücken mit einem Honigrübchen versehen. Staubblätter frei. *Núphar* 128.

1. *Nymphóa* L. Seeblume. XIII.

1. Innerste Staubfaden kaum so breit als ihre Staubbeutel. Narbenstrahlen zahlreich (8—24), meist 1spitzig, gelb. Fruchtknoten kugelig, bis unter die Narbe mit Staubblättern besetzt. Ansatzkanten der Kelchblätter gerundet. Blüten groß (8—14 cm im Durchm.), etwas wohlriechend. Krone weiß. Blätter rundlich, am Grunde tief-herzförmig, ganzrandig, lederig. Nebenblätter lanzettlich, schmal ausgerandet, frei. Nerven der Blattlappen auseinandertretend. Blatt- und Blütenstiele in der Mitte mit 4 größeren Luftlucken. ♀ Stehende und langsam fließende Gewässer. Verbreitet. Juni—Aug. *Weißé S., N. alba* L.
Frucht fast kugelig, grünlich oder rötlich. Staubbeutel schwefelgelb oder dottergelb. Wohl nicht selten. *sphaerocárpa* Casp.
Frucht niedergedrückt-kugelig, grünlich oder rötlich. Im Gebiet noch nicht beobachtet. *depressa* Casp.
Narbenscheibe der Frucht trichterförmig, der Frucht bis zur Mitte eingesenkt. Aus dem Gebiet nicht bekannt. *urceoláta* Casp.
2. Innerste Staubfaden breiter als ihre Staubbeutel. Narbenstrahlen weniger zahlreich (6—14), meist 3spitzig, meist rot. Fruchtknoten eiförmig, unter der Narbenschleibe verschmälert und daselbst ohne Staubblätter. Ansatzkanten der Kelchblätter vorspringend. Blüten meist kleiner (5 bis 9 cm im Durchm.), ganz geöffnet (*apérta* Celak., *N. intermédia* Weicker)

oder halb geöffnet (semiaperta Klinggraeff). Nerven der Blattlappen in der Verlängerung sich schneidend. Frucht eiförmig, grünlich oder rötlich. Sonst wie vorige Art. ♀ Stehende Gewässer. Bei Öderan, Limbach bei Chemnitz, Stollberg, Ölsnitz i. E., Würschnitz, Hartenstein, Kirchberg, Zwickau. Juni—Aug. Kleine S., *N. candida* Presl.

2. Nüphar Smith. Nixblume. XIII.

Blätter eiförmig, tief-herzförmig, ganzrandig. Nebenblätter fehlend. Blattstiele am Grunde beiderseits häufig erweitert, wie die Blütenstiele mit zahlreichen kleineren Luftlücken. Blüten 3—5 cm im Durchm., von unangenehmem Geruch. Kelch mit Krone dottergelb. Narbenscheibe trichterförmig vertieft, ganzrandig, 10—20strahlig, mit vor dem Rande verschwindenden Strahlen. ♀ Stehende und langsam fließende Gewässer. Im Niederlande zerstreut, in den höheren Gegenden fehlend. Juni—Aug. (*Nymphaea lutea* L.)

Gelbe N., *N. luteum* Smith.

Blätter und Blüten kleiner. Narbe 11—14strahlig. So nur in Graben bei Pegau. *tenellum* Rehb.

17. Fam. Ceratophyllaceae, Hornblattgewächse.

1. Ceratophyllum L. Hornblatt, Igellock. XXI.

1. Blätter 3fach-gabelteilig, mit 5—8 borstlichen, weichen, kaum stachelig-gezähnten Zipfeln. Früchte ohne grundständige Stacheln. Pflanze meist hellgrün. 30—60 cm. ♀ Stehende Gewässer, Graben. Sehr selten. Leipzig: bei Lentzsch. Juli—Sept. Glattes H., *C. submersum* L.
2. Blätter 1- oder 2fach-gabelteilig, mit 2—4 linealen, starren, dicht-stachelig-gezähnten Zipfeln. Früchte am Grunde mit 2 gekrümmten Dornen. Zuweilen sind die beiden Dornen (apiculatum Cham.) zu kurzen Höckerchen verkürzt oder (platyacanthum Cham.) die Frucht beiderseits zwischen den Dornen geflügelt. Pflanze dunkelgrün. 50 bis 80 cm. ♀ Seen, Teiche, Graben. Nicht selten. Juli—Sept.

Rauhes H., *C. demersum* L.

18. Fam. Ranunculaceae, Hahnenfußgewächse. XIII.

I. Blätter gegenständig.

Kelch 4- oder 5blättrig. Krone fehlend. Blätter einfach- bis doppelt-gefiedert oder ungeteilt. Clematis 134.

II. Blätter grundständig oder scheinbar quirlständig.

A. Blüten blau, seltener rosa. Dicht unter dem 6—9blättrigen Kelch (Kelch blau, Krone fehlend!) eine 3blättrige (scheinbar den Kelch darstellende) Hülle. Hüllblätter ungeteilt. Hepatica 133.

B. Blüten violett, weiß oder gelb.

1. Krone fehlend. Kelch 5- oder 6blättrig. Stengel unter der Blüte mit 3 quirlständigen, geteilten Hüllblättern besetzt.

a. Hüllblätter sitzend, fingerförmig-vielteilig, am Grunde scheidig, zottig-behaart. Kelch violett oder weiß. Griffel lang, bärtig.

Pulsatilla 134.

- b. Hullblätter gestielt, den oft fehlenden grundständigen Blättern gleichgestaltet. Kelch weiß oder gelb. Griffel kurz.

Anemone 133.

2. Kelch und Krone vorhanden. Blätter grundständig. Stengel blattlos.

- a. Blätter ungeteilt, lineal. Blütenboden später walzenförmig verlängert. Staubblätter meist nur 5. Kelch und Krone 5 blättrig.

Myosurus 135.

- b. Blätter geteilt. Kelch größer als die Krone. Kronblätter honigbehälterförmig, röhrig, 2lippig.

- aa. Kelch 6(5—8)blättrig, gelb. Blüte von einer vielteiligen Hülle umgeben.

Eranthis 131.

- bb. Kelch 5blättrig, weiß bis rötlich. Blüten ohne Hülle.

Helleborus 130.

III. Blätter wechselständig.

A. Blüten gespornt oder unregelmäßig.

1. Blüten regelmäßig. Kronblätter trichterförmig, gespornt. Kelchblätter 5, flach, eiförmig, gefarbt.

Aquilegia 132.

2. Blüten unregelmäßig.

- a. Das obere Kelchblatt gespornt, 1 oder 2 gespornte Kronblätter einschließend.

Delphinium 132.

- b. Das obere Kelchblatt helmförmig-gewölbt, 2 langgestielte (langbenagelte), kappenförmige, gespornte Kronblätter (Honigbehälter) einschließend.

Aconitum 132.

B. Blüten ungespornt, regelmäßig.

1. Blütenhülle einfach, einen kronartig gefarbenen Kelch darstellend.

- a. Blüten groß, wenige. Kelch länger als die Staubblätter. Blätter einfach, ungeteilt.

Caltha 130.

- b. Blüten klein, sehr zahlreich. Kelch kürzer als die Staubblätter. Blätter mehrfach-gesiedert.

Thalictrum 138.

Vergl. auch Trollius 130.

2. Blütenhülle doppelt. Kronblätter oft klein und eigentümlich gestaltet.

- a. Kelch größer als die Krone, kronartig gefarbt. Kronblätter honigbehälterförmig (röhrig oder fast zungenförmig).

- aa. Blüten gelb. Kelch 5—15blättrig, abfallend.

Kelchblätter kugelig zusammenneigend, 5—15. Kronblätter klein, flach, fast zungenförmig. Früchtchen zahlreich, sitzend.

Trollius 130.

- bb. Blüten weiß, grün oder bläulich. Kelch (4- oder) 5blättrig.

α. Kelchblätter weiß oder grün, bleibend. Kronblätter röhrig, mit 2lippiger Mündung. Fruchtknoten am Grunde etwas verwachsen.

Helleborus 130.

β. Kelchblätter blau oder bläulichweiß. Kronblätter gestielt, knieförmig gebogen, mit flachem, 2spaltigem Saum. Fruchtknoten ganz oder doch bis zur Mitte verwachsen.

Nigella 131.

- b. Kelch kleiner als die Krone.

- aa. Kelch und Krone 4blättrig, abfällig. Fruchtknoten 1.

Frucht eine Beere. Blüten traubig.

Actaea 131.

- bb. Kelch 5- oder 3blättrig. Kronblätter 5 oder mehr.

- α . Fruchtknoten zahlreich, selten nur 7—5.
 $\alpha\alpha$. Kronblätter am Grunde mit einem freien oder von einer Schuppe bedecktem Honigrübchen, 5—10, gelb oder weiß. Kelch 3—5blättrig.
 Ranunculus 135.
 $\beta\beta$. Kronblätter am Grunde ohne Honigrübchen, 5 bis viele, rot oder gelb. Kelch 5blättrig. Blätter 2 bis 3fach-fiederteilig, mit linealen Zipfeln.
 Adonis 139.
 β . Fruchtknoten 2—5. Kronblätter 5 oder mehr, rot, seltener weiß. Kelchblätter 5, bleibend. Blüten sehr groß.
 Paeonia 130.

1. Paeonia L. Pfingstblume.

1. Fruchtknoten meist 5. Blätter doppelt-3zählig, unterseits matt. Blättchen ungeteilt. Wurzeln rubenförmig, gegliedert-astig. Krone purpurn. 50—80 cm. ♀ In Garten und Weinbergen angepflanzt und verwildert. In den Alpen einheimisch. April, Mai.
 Korallenfrüchtige P., *P. corallina* Retz.
 2. Fruchtknoten 2 oder 3. Blättchen unterseits weißlichgrün, 2- oder 3spaltig, mit ganzen, 2- oder 3spaltigen Zipfeln. Wurzeln zu langlichen Knollen verdickt. Krone purpurn. Die *P. officinalis* L. der Garten hat unterseits blaßgrüne, etwas glänzende Blättchen. 50—80 cm. ♀ Zierpflanze aus Südeuropa. Mai, Juni. Garten-P., *P. peregrina* Mill.

2. Caltha L. Dotterblume.

Stengel aufsteigend, oberwärts ästig. Blätter dunkelgrün, glanzend, herz-eiförmig bis nierenförmig, gekerbt, untere gestielt, obere fast sitzend. Blüten groß. Kelch dottergelb. 15—30 cm. ♀ Sumpfige Wiesen, Graben, Ufer. Gemein. April, Mai.
 Sumpf-D., *C. palustris* L.

3. Trollius L. Trollblume.

Stengel anrecht, meist einfach, 1blütig. Blätter handförmig-geteilt, mit 3spaltigen, eingeschnitten-gesagten Zipfeln. Kelch kegelförmig-zusammenschließend, zitrongelb. Krone dottergelb. 30—60 cm. ♀ Maßig feuchte Wiesen, Gebüsche. Zerstreut. Mai, Juni. Kugelige T., *T. europaeus* L.

4. Helléborus L. Nieswurz.

1. Stengel ästig, beblättert, 2—mehrblütig.
 a. Stengel nur am Grunde der Äste und Blütenstiele beblättert. Blättchen der Grundblätter lineal-lanzettlich, mit vorspringenden Nerven. Kelchblätter ziemlich flach, gelblichgrün. 20—30 cm. ♀ Sehr selten. Dresden: bei Niederwartha. Bei Meißen und Brockwitz bei Meißen. Auch angepflanzt und verwildert, z. B. an der Schloßgartenmauer zu Schilbach bei Schöneck. Giftig! März, April.
 Grüne N., *H. viridis* L.
 b. Stengel von unten an beblättert. Blättchen der Grundblätter schmal-lanzettlich, mit nicht vorspringenden Nerven. Kelchblätter gewölbt,

glockenförmig-zusammenneigend, grünlich, purpurn gerandet. 30 bis 45 cm. ♀ In Dorfgärten zuweilen angepflanzt und wohl auch hie und da verwildert. Zunächst in Thüringen einheimisch. März, April. Giftig! Stinkende N., *H. foetidus* L.

2. Stengel einfach, blattlos, nur mit 2—3 eiförmigen Deckblättern besetzt, 1 (oder 2) blutig. Grundblätter fußförmig, mit langlich-lanzettlichen oder keilförmigen, vorn gesägten Blättchen. Kelchblätter weiß oder rotlich, ausgebreitet. 15—30 cm. ♀ In Dorfgärten zuweilen angepflanzt und infolgedessen auch hie und da verwildert. In Bergwäldern Süddeutschlands einheimisch. Dez.—März. Giftig!

Schwarze N., Christblume, *H. niger* L.

5. *Eránthis* Salisb. Winterling.

Wurzelstock knollig. Stengel 1blutig. Blätter langgestielt, herzförmig-rundlich, 5—7teilig, mit linealen Zipfeln. Kelchblätter länglich, gelb. 8 bis 10 cm. ♀ Zierpflanze aus dem südlichen Europa. Febr., März.

Stern-W., *E. hiemalis* Salisb.

6. *Nigella* L. Nigelle.

1. Blüten ohne Hülle.

a. Stengel fast kahl. Kelchblätter zugespitzt mit langem Stengel, weiß, vorn bläulich, unterseits grün gestreift. Kapseln bis zur Mitte verwachsen, glatt. 10—30 cm. ☉ Acker, besonders auf Lehm- und Kalkboden. Selten. Dresden: im Gehege, Pieschen. Bei Altenberg. Meißen: bei Brockwitz, bei Cölln, Niederau, Zadel, Diesbar, bei Schieritz, Prosditz, Wachtnitz. Bei Grimma und Rochlitz. Leipzig: bei Schkeuditz, Roglitz, Durrenberg, Kotschau. Juli—Sept.

Acker-N., *N. arvensis* L.

b. Stengel rauhaarig. Kelchblätter stumpf, mit sehr kurzem Nagel, bläulich-weiß. Kapsel bis zur Spitze verwachsen, drüsig-rauh. 20—40 cm. ☉ Selten (z. B. im Voglande) gebaut und verwildert. Stammt aus Südeuropa. Juni, Juli.

Garten-N., Schwarzkümmel, *N. sativa* L.

2. Blüten von einer vierteiligen Hülle umgeben. Kelchblätter zugespitzt, kurz-benagelt, hellblau, an der Spitze und an den Nerven unterseits grün. Kapseln bis zur Spitze verwachsen, blasig aufgetrieben, glatt. 15—30 cm. ☉ Zierpflanze aus Südeuropa. Bei Teuditz bei Leipzig im großen gebaut. Hie und da verwildert. Juni—Aug.

Türkische N., Braut in Haaren, *N. Damascena* L.

7. *Actæa* L. Christophskraut. XIII.

Stengel aufrecht, astig. Blätter groß, im Umriß 3eckig, 3zählig-einfach- oder doppelt-gefiedert. Blättchen eiförmig oder langlich-ungleich-eingeschnitten-gesägt. Blüten in eiförmigen Trauben, klein. Kronblätter lang-benagelt, so lang als die Staubblätter, wie die Kelchblätter gelblich-weiß. Beeren schwarz, glänzend. 30—60 cm. ♀ Schattige Laubwälder, Gebüsche. Verbreitet. Mai, Juni. Giftig! Ähriges Ch., *A. spicata* L.

8. *Aquilegia* L. Akelei.

Stengel aufrecht. Untere Blätter doppelt-3zählig, mittlere 3zählig, obere 3teilig. Sporn der Kronblätter länger als die Platte, an der Spitze hakenförmig gekrümmt. Staubblätter die Kronblätter überragend. Kelch und Krone violett, seltener rosa. 40—80 cm. ♀ Laubwälder, Gebüsche. Zerstreut. Häufig kultiviert. Blüten in Garten meist gefüllt, zuweilen ohne Sporn. Mai—Juli. Wald-A., *A. vulgaris* L.

9. *Delphinium* L. Rittersporn.

1. Kronblätter verwachsen. Fruchtknoten 1, selten 2 oder 3. Blätter fein geteilt.
 - a. Traube wenigblütig. Blütenstiele fadenförmig, länger als das Deckblatt. Früchtchen kahl, plötzlich in den langen Griffel zugespitzt. Kelch dunkelblau, selten rosa oder weiß. 15—30 cm. ☉ Äcker. Verbreitet; im höheren Erzgebirge fehlend. Juni—Aug. Feld-R., *D. consolida* L.
 - b. Traube vielblütig. Blütenstiele kurz, dick, so lang oder kürzer als das Deckblatt. Früchtchen behaart, allmählich in den mäßig langen Griffel zugespitzt. Kelch blau, rosa oder weiß. 20—80 cm. ☉ Zierpflanze, zuweilen verwildert. Stammt aus Südeuropa. Juni—Aug. Garten-R., *D. ajacis* L.
2. Kronblätter frei, die 2 oberen gespornt, die 2 unteren in der Mitte bärtig, 2spaltig. Fruchtknoten 3—5, in den langen Griffel zugespitzt. Traube sehr lang, locker. Blätter tief-5spaltig, mit 3spaltigen, eingeschnitten-gesägten Zipfeln. Kelch blau. Kronblätter rufarben. 1 bis 1,5 m. ♀ Häufige Zierpflanze. In Gebirgswäldern in Schlesien einheimisch. Juni, Juli. Hoher R., *D. elatum* L.

10. *Aconitum* L. Eisenhut.

- A. Blüten blau, violett, zuweilen weiß gestreift oder gescheckt, seltener ganz weiß.
 1. Jüngere Früchtchen spreizend. Obere Kronblätter auf gekrümmtem Nagel wagerecht-nickend, mit etwas gekrümmtem Sporn. Traube dicht, meist einfach. Blütenstiele meist aufrecht. Kelch blauviolett, 60—150 cm. ♀ Gebirgswälder. Selten. Gottleuba: bei Ölsen. Altenberg: bei Rehfeld. Zwischen Gottesgab und Platten. Bei Johannegeorgenstadt. Am Sudabhang des Erzgebirges von Graupen bis Abertham. In Garten häufig als Zierpflanze kultiviert. Giftig! Juni—Aug. Blauer E., *A. napellus* K.
 2. Jüngere Früchtchen nicht spreizend. Sporn der oberen Kronblätter hakenförmig. Trauben lockerblütig, einfach oder ästig. Blütenstiele aufrecht-abstehend.
 - a. Obere Kronblätter auf schwach gekrümmtem Nagel schief-geneigt. Staubblätter behaart. Jüngere Früchtchen zusammenneigend. Kelch violett, zuweilen weiß gestreift oder gefleckt. 60—125 cm. ♀ Gebirgswälder. Selten. Pirna: bei Bienhof. Tharandt: bei Pretzschendorf. Frauenstein: bei Reichenau. Als Zierpflanze häufig angepflanzt; in Dorfgärten zuweilen auch verwildert. Juli, Aug. Giftig! Garten-E., *A. stoeckianum* Rehb.

- b. Obere Kronblätter auf geradem Stengel aufrecht oder schiefgeneigt. Staubblätter kahl. Jüngere Früchtchen gleichlaufend. Kelch blaviolett, zuweilen weiß gefleckt. 75—150 cm. 2 Bergwälder. Zerstreut. Auch angepflanzt. Juli—Sept. Giftig! (A. Cammarum Jacq.) Bunter E., *A. variegatum* L.
- B. Blüten gelblich. Blütenstiele abstehend. Oberes Kelchblatt (Helm) etwa 3mal so lang als breit. Obere Kronblätter auf geradem Nagel aufrecht mit fadlichem, eingerolltem Sporn. 50—125 cm. 2 Bergwälder, Gebüsche. Sehr selten. Glauchau: am Schloßberg. Elsterberg: bei Rentzschmühle. Gera: am Fuß der Cosse, bei Kraftsdorf. Schleiz: in der Nähe der Holzmühle. Zeulenroda: am Hammerberg und an der Hammermühle. Juni—Aug. Giftig! Gelber E., *A. lycocotnum* L.

11. Anemóne. Windröschen.

1. Wurzelstock kurz. Stengel oberwärts weißzottig. Blätter 5teilig, mit langlichen oder fast rautenförmigen, 3spaltigen Zipfeln. Blüten einzeln, groß. Kelchblätter schneeweiß, meist 5, oft etwas rötlich überlaufen, außen wie die Früchtchen weißwollig. 15—30 cm. 2 Sonnige Abhänge, lichte Wälder. Selten. Meißen: bei Jessoritz. Bei Rochlitz. Plauen: oberhalb des neuen Schießhauses. Schleiz: vor Löhma. Bei Gera und Weida. April, Mai. Wald-W., *A. silvestris* L.
2. Wurzelstock verlängert, kriechend. Stengel kahl oder etwas weichhaarig.
- a. Kelchblätter weiß, außen oft rötlich, seltener purpurn, meist 6, kahl. Hullblätter doppelt so lang als ihr Stiel. Blättchen nebst dem Blütenstand behaart. Blüten meist einzeln. 10—25 cm. 2 Gebüsche, Laubwälder, Wiesen. Gemein. März—Mai. Weißes W., *A. nemorosa* L.
- b. Kelchblätter goldgelb, meist 5, außen nebst dem Blütenstiele behaart. Hullblätter mehrmal länger als ihr Stiel. Blättchen kahl. Blüten oft zu 2. 15—25 cm. 2 Gebüsche, Laubwälder, Hecken. Ziemlich verbreitet. April, Mai. Gelbes W., *A. ranunculoides* L.
- Kelchblätter weißlichgelb, meist 6, außen schwach behaart. Hullblätter mehr als doppelt so lang als ihr Stiel. Früchtchen verkümmert oder nur einzelne ausreifend. Zittau: am Schulerberg. Löbau: auf dem Rothstein bei Sohland. Meißen: bei Zadel. Leipzig: zwischen Schkeuditz und Dölzig, bei Wahren. April. *A. nemorosa* × *ranunculoides* = *A. intermedia* Winkler.

12. Hepática Dill. Leberblümchen.

Blätter langgestielt, am Grunde herzförmig, 3lappig, mit ganzrandigen, breit-eiförmigen Lappen, nach den Blüten erscheinend, unterseits sich gewöhnlich rötend. Kelch blau, seltener rosa oder weiß. 8—15 cm. 2 Gebüsche, Laubwälder. Verbreitet. Um Leipzig nur zwischen Brandis und Steinberg, im Universitätsholz und am Winneberg bei Taucha. In Gärten auch angepflanzt und dann meist gefüllt. März, April. (Anemone hepatica L., *H. nobilis* Rehb). Blaues L., *H. triloba* Gil.

13. *Pulsatilla* Mill. Schelle.

1. Blätter einfach-gefiedert. Blättchen eiförmig oder eiförmig-keilig, 3spaltig, mit ungeteilten 2—3 zahnigen Zipfeln. Blüte meist etwas nickend. Kelch nebst der Hülle gelblich bis bräunlich behaart, weiß, außen rosa bis violett. 8—15, später bis 30 cm. ♀ Sandiger und moosiger Boden in Kiefernwäldern. Selten. Dresden: in der Heide, bei Lausa, bei Löbnitz. Großenhain: bei Skaup. Bei Pulsnitz (nach Lichtenau zu). Bei Wurzen. Zwischen Sprotttau und Gruna bei Eilenburg. (*Anemone vernalis* L.) April, Mai. Frühlings-Sch., *P. vernalis* Mill.
2. Blätter 2—3fach-fiederteilig, mit linealen Zipfeln.
 - a. Blüten aufrecht. Kelchblätter doppelt so lang als die längeren Staubblätter, am Grunde glockig, etwas ausgebreitet, an der Spitze nicht umgerollt, kurzhaarig, hellviolett. 5—20, später bis 30 cm. ♀ Sonnige Hügel, Abhänge. Selten. Wurzeln: auf dem Wachtelberge. Leipzig am Bienitz. Gera: bei Tauchlitz. April, Mai. (*Anemone Pulsatilla* L.) Kuh-Sch., *P. vulgaris* Mill.
 - b. Blüten nickend. Kelchblätter wenig länger als die längeren Staubblätter, glockenförmig-zusammenneigend, an der Spitze (nach außen) zurückgerollt, außen anliegend-zottig, dunkelviolett, sehr selten weißlich. 8—20, später bis 40 cm. ♀ Sonnige Hügel, trockene Wälder, besonders Kiefernwälder. Im Dresdener und Leipziger Kreise zerstreut. April, Mai. (*Anemone pratensis* L.) Wiesen-Sch., *P. pratensis* Mill.

14. *Clématis* L. Waldrebe.

1. Stengel kletternd, holzig.
 - a. Blüten in Trugdolden, aufrecht. Kelchblätter beiderseits filzlich, weißlich. Griffel der reifen Früchtchen verlängert, bartig. Blätter einfach-gefiedert. 1,5—5 m. ♂ Im Gebiet wohl kaum wirklich wild. An Hecken, Lauben häufig angepflanzt und oft verwildert. Zunächst bei Gera und in Thüringen einheimisch. Juni—Aug. Giftig! Deutsche W., *Cl. vitalba* L.
 - b. Blüten einzeln, langgestielt, nickend, groß. Kelchblätter außen dünnfilzig, oben kahl, blau bis purpurn. Griffel der Früchtchen nicht verlängert und bartig. Blätter einfach- bis doppelt-gefiedert. 2—3 m. ♂ Häufig als Laubpflanze angepflanzt und auch zuweilen verwildert, z. B. an der Wassermühle in Gohlis bei Leipzig. In Südeuropa einheimisch. Juli, Aug. Italienische W., *Cl. viticella* L.
2. Stengel aufrecht, krautartig. Griffel der reifen Früchte verlängert, bartig.
 - a. Blätter einfach-gefiedert. Blüten in rispigen Trugdolden. Kelchblätter außen am Rande weichhaarig, weiß. 50—125 cm. ♀ Trockene Wiesen, buschige Hügel. Im Elbhügellande von Königstein bis Seußlitz zerstreut. Juni, Juli. Aufrechte W., *Cl. recta* L.
 - b. Blätter einfach, ungeteilt, eiförmig oder eiförmig-lanzettlich, ganzrandig, unterseits und am Rande flaumhaarig. Blüten endständig, langgestielt, nickend, groß. Kelchblätter außen am Rande weißfilzig, violettblau. 50—80 cm. ♀ Häufige Zierpflanze in Garten. In Süddeutschland einheimisch. Juni, Juli. Blaue W., *Cl. integrifolia* L.

15. *Myosúrus* L. Mäuseschwanz.

Blätter grundständig, schmal-lineal, kürzer als der 1blütige Stengel. Krone klein, gelblichgrün. 2—10 cm. ☹, seltener ☺ Feuchte, lehmige Äcker, Dämme, Lehmmauern. Verbreitet. Mai, Juni.

Zwerg-M., *M. minimus* L.

16. *Ranúnculus* L. Hahnenfuß, Ranunkel.

A. Krone weiß.

I. Wasserpflanzen. Kronblätter meist mit gelbem Nagel. Honiggrübchen unbedeckt. *Batráchium* DC.

A. Untere Blätter in zahlreiche haarförmige, außerhalb des Wassers pinselförmig zusammenfallende Zipfel geteilt, obere Blätter schwimmend, kreis- oder nierenförmig, 3- oder 5spaltig, selten 3- oder 5teilig. Blattscheiden groß. Blütenstiele 3—8 cm lang. Blüten groß (bis 20 und 25 mm), selten klein (bis 10 mm). Kronblätter breit-verkehrt-eiförmig. Staubblätter meist zahlreich, seltener wenige (bis 5). Grasgrün. Die kleinblütigen Formen mit wenigen Staubblättern und meist ohne schwimmende Blätter wurden als *R. paucistaminens* Tausch beschrieben. 10—300 cm. ♀ Stehende und fließende Gewässer. Häufig. Juni—Aug. Wasser-H., *R. aquátilis* L.

B. Blätter alle borstlich geteilt, überwiegend gabelspaltig, untergetaucht, sehr selten die obersten als Schwimmblätter ausgebildet. Dunkelgrün.

1. Blätter viel kürzer als die Stengelglieder, ungestielt, mit zahlreichen kurzen, starren, auch außerhalb des Wassers ausgebreiteten Zipfeln. Blattscheide sehr kurz, schwach geöhrt. Blüten ziemlich klein. Staubblätter länger als die Stempel. Blütenboden und Früchtchen borstig. Stengel stumpf 3- oder 4kantig. 30—100 cm. Stehende Gewässer. Sehr zerstreut. Juni—Aug. Ausgespreizter H., *R. divaricatús* Schrank.

2. Blätter mit Ausnahme der obersten länger als die Stengelglieder, untere lang, obere kurz gestielt, alle mit wenig zahlreichen, langen, gleichlaufenden, schlaffen, schmal-linealen Zipfeln. Blattscheiden der oberen Blätter groß. Blüten ziemlich groß. Staubblätter meist kürzer, aber auch länger als die Stempel, Blütenboden mit wenigen Borsten. Früchtchen kahl, Stengel stielrund. Ändert bisweilen mit einigen schwimmenden Blättern, sowie mit kleinen Blüten und kurzen Blütenstielen (*Bachii* Wirtg.) ab. 1—6 m. ♀ Fließende Gewässer. Zerstreut. Juni—Aug.

Flutender H., *R. flúitans* Lmk.

II. Landpflanzen. Krone reinweiß. Honiggrübchen am oberen Rande in eine häutige Schuppe vorgezogen.

Stengel aufrecht, ästig, reichblütig. Blätter handförmig, 3—7teilig, mit 3spaltigen, eingeschnitten-gesagten Zipfeln. Früchtchen kahl, aderig-runzelig, mit hakenförmigem Schnabel. 60—120 cm. ♀ Gebirgswiesen, Waldränder, Gebusche. Im Erzgebirge zerstreut. Juni—Aug.

Eisenhutblättriger H., *R. aconitifólius* L.

B. Krone gelb.

I. Blätter alle ungeteilt.

A. Kelchblätter 3 (selten mehr). Kronblätter 8 oder mehr. *Ficaria* Dill.

Stengel liegend oder aufsteigend. Wurzelfasern größtenteils knollig verdickt. Blätter rundlich-herzförmig, geschweift-gezahnt oder stumpf-eckig, glänzend, oft Knöllehen in ihren Achseln tragend. Kronblätter schmal, länglich, goldgelb. 5—15 cm. ♀ Schattige Gebüsche, Hecken, Grasplätze. Häufig. März—Mai. (*F. verna* Huds.)

Warzen-H., Scharbockskraut, *R. ficaria* L.

B. Kelch und Kronblätter 5, seltener weniger.

1. Stengel aufsteigend oder niederliegend. Früchtchen mit einem kurzen Spitzchen.

a. Stengel aufsteigend oder mit geraden Gliedern niederliegend und wurzelnd. Untere Blätter elliptisch, obere lanzettlich bis lineal-lanzettlich. Spitzchen der Früchtchen gerade. Krone hellgelb. 15—45 cm. ♀ Graben, feuchte Wiesen, Ufer. Häufig. Juni—Okt. Brennender H., *R. flammula* L.

b. Stengel niederliegend, kriechend, fadenförmig, mit bogig-gekrümmten Gliedern. Blätter lineal. Spitzchen der Früchtchen zurückgekrümmt. Krone hellgelb. 5—15 cm. ♀ Sandige oder schlammige Ufer von Flüssen und Teichen. Selten. Pirna: am Elbufer. Dresden: am Mittelteich zu Moritzburg. Leipzig: bei Schleußig, Kleinzschocher. Bei Grimma, Großbothen und Altenhain. Juli, Aug. Erd-H., *R. reptans* L.

2. Stengel aufrecht. Blätter lineal-lanzettlich, zugespitzt. Früchtchen mit einem breiten, sichelförmig-gekrümmten Schnabel. Krone goldgelb, groß (bis 2 cm im Durchmesser). 60—150 cm. ♀ Sümpfe, Ufer, Graben. Sehr zerstreut; im Erzgebirge noch nicht beobachtet. Juni—Aug. Zungen-H., *R. lingua* L.

II. Blätter alle oder doch die meisten geteilt oder gespalten.

A. Kelch zurückgeschlagen.

1. Honigrubchen ohne Schuppe. Krone klein, blaßgelb. Blütenboden walzlich. Früchtchen sehr zahlreich, klein. Blätter etwas fleischig, untere 3teilig, mit rundlich- oder verkehrt-eiförmigen vorn eingeschnittenen Zipfeln, obere 3zählig, mit lineal-keilförmigen Blättchen. Stengel hohl, nebst den Blättern kahl oder oberwärts behaart, astig. 20—60 cm. ☉ Graben, Ufer, feuchte Orte. Verbreitet. Juni—Okt. Sehr giftig! Gift-H., *R. sceleratus* L.

2. Honigrubchen mit einer Schuppe bedeckt.

a. Wurzelfasern größtenteils knollig verdickt. Stengel nebst den Blättern, Blütenstielen und Kelchen seidenhaarig-zottig. Untere Blätter meist 3zählig, mit ungeteilten oder tief 3teiligen Blättchen und schmal-lanzettlichen, ganzrandigen Zipfeln. Blütenboden walzlich. Früchtchen lang geschnabelt. Krone goldgelb, ziemlich groß. 30—50 cm. ♀ Sandige Hügel, Grasplätze, unter Gebüsch. Selten. Dresden: im Großen Gehege, bei Trachau. Sachs. Schweiz: bei Hohnstein. Bei Riesa. Bei Mühlberg an der Elbe. Mai. Illyrischer H., *R. illyricus* L.

b. Wurzelfasern nicht verdickt. Blütenstiele gefurcht.

aa. Stengel am Grunde knollig-verdickt, unterwärts nebst den Blattstielen abstehend-, oberwärts anliegend-behaart. Früchtchen mit gekrümmtem Schnabel, glatt. Krone goldgelb. 10—30 cm. ♀ Trockene Grasplätze, Hügel, Wegränder. Häufig. Mai, Juni. Giftig!

Knolliger H., *R. bulbosus* L.

bb. Stengel am Grunde nicht verdickt, nebst den Blättern und Blattstielen abstehend behaart. Früchtchen mit geradem Schnabel. Oft am Rande mit Höckerehen. Krone goldgelb. 10—40 cm. ☺, auch ♀ Feuchte Äcker, besonders auf Lehmboden. Zerstreut. Mai—Aug. (*R. philonotis* Ehrh.) Rauher H., *R. sardous* Crantz.

B. Kelch der Krone angedrückt oder locker anliegend.

1. Blütenstiele gefurcht. 1) Früchtchen kahl.

a. Ohne kriechende Ausläufer. Stengel aufrecht. Untere Blätter handförmig-geteilt.

aa. Blattzipfel 3—5 teilig, eingeschnitten, mit linealen oder lineal-lanzettlichen Zipfelchen. Schnabel der Früchtchen kurz, gekrümmt. Krone goldgelb, oft mehr als 5blättrig. 30—80 cm. ♀ Laubwälder, Wiesen. Zerstreut. Mai, Juni.

Vielblütiger H., *R. polyanthemus* L.

bb. Blattzipfel breit-verkehrt-eiförmig, 3spaltig, gezahnt. Schnabel der Früchtchen lang, an der Spitze eingerollt. Krone goldgelb. 30—80 cm. ♀ Wälder, Gebüsche, Bergwiesen. Im Erzgebirge. Zerstreut. Mai, Juni. (*R. aureus* Rchh.) Hain-H., *R. nemorosus* DC.

b. Mit kriechenden Ausläufern. Stengelblätter 3zählig, untere mit gestielten, 3teiligen, obere mit langlichen, ungeteilten Blättchen. Schnabel der Früchtchen kurz, ziemlich gerade. Krone goldgelb. 30—45 cm. ♀ Feuchte Gebüsche, Wiesen, Äcker. Gemein. Mai—Juli. Kriechender H., *R. repens* L.

2. Blütenstiele stielrund.

a. Früchtchen 4—8, sehr groß, meist dornig, mit langem, etwas gekrümmtem Schnabel. Krone klein, blaßgelb. Kelch der Krone locker anliegend. Blütenstiele stielrund. Untere Blätter meist 3teilig, obere 3zählig mit 3spaltigen oder 3teiligen Blättchen. Stengel nebst den Blütenstielen meist behaart. 25—50 cm. ☹ Äcker, unter der Saat. Ziemlich häufig. Im höheren Erzgebirge fehlend. Mai—Juli.

Acker-H., *R. arvensis* L.

b. Früchtchen zahlreich, glatt oder fein punktiert.

aa. Grundständige Blätter zum Teil nierenförmig, ungeteilt, obere Blätter handförmig-geteilt, mit lineal-lanzettlichen oder linealen Zipfeln. 1) Früchtchen weichhaarig, mit hakenförmigem Schnabel. Krone goldgelb, oft teilweise verkümmert, zuweilen auch ganz fehlend. 15—45 cm. ♀ Wiesen, Gebüsche. Häufig. April, Mai.

Gold-H., *R. auricomus* L.

1) Die Stengelblätter machen fast den Eindruck quirlständiger Blätter.

bb. Grundständige Blätter sämtlich handförmig-geteilt (oder gespalten). Früchtchen kahl.

α. Stengel nebst den Blattstielen und Blättern angedrückt-behaart. Untere Blätter mit tief eingeschnittenen Zipfeln, obere 3 teilig, mit lineal-lanzettlichen Zipfeln. Schnabel der Früchtchen kurz, wenig gekrümmt. Krone goldgelb. 30—80 cm. 2] Wiesen, Grasplätze, Gebüsche. Gemein. Mai—Sept. Scharfer H., *R. acer* L.

β. Stengel nebst den Blatt- und Blütenstielen von wagerecht-abstehenden Haaren rauh. Untere Blätter mit vorn kerbig-eingeschnittenen Zipfeln. Schnabel der Früchtchen lang, hakenförmig. Krone dottergelb. 40 bis 50 cm. 2] Schattige Laubwälder und Gebüsche. Verbreitet. Mai, Juni. Wolliger H., *R. lanuginosus* L.

17. *Thalictrum* L. Amstel, Wielandskraut.

1. Staubfaden oberwärts verdickt. Früchtchen gestielt, 3kantig-geflügelt. Blüten lila, aufrecht in Trugdolden. Verzweigungen des Blattstieles mit rundlichen, hautigen Nebenblättern. Blättchen rundlich oder verkehrt-eiförmig, eingeschnitten-gekerbt. 60—120 cm. 2] Fenechte Waldwiesen, Gebüsche, Bachufer. Ziemlich verbreitet. Juni, Juli.

Akelei-A., *Th. aquilegifolium* L.

2. Staubfaden kaum verdickt. Früchtchen sitzend, langrippig. Blüten gelblich oder grünlich, in Rispen.

a. Rispe pyramidenförmig. Blüten entfernt, nebst den Staubfäden hangend. Blättchen rundlich oder keilig-verkehrt-eiförmig, eingeschnitten oder gekerbt.

aa. Stengel am Grunde mit einigen blattlosen Scheiden, ungefähr in der Mitte beblättert, nebst den Blättern mehr oder weniger beblättert. Blätter oberwärts meist plötzlich an Größe abnehmend. Blättchen mit unterseits hervortretenden Nerven, meist derb, ihre Stiele meist in vorspringenden Kanten, ohne Nebenblättchen. Rispenäste mehr oder weniger wagerecht abstehend. Blüten gelblichgrün. 30—60 cm. 2] Steinige Abhänge, trockene Wiesen. Raine. Selten. Dresden: im Plaucuschen Grunde. Am Weinberg bei Böhmischem-Kamnitz. Mai, Juni. Kleine A., *Th. minus* L.

bb. Stengel vom Grunde an beblättert, unbereift, meist hin- und hergebogen. Blätter allmählich an Größe abnehmend. Blättchen mit unterseits wenig hervortretenden Nerven, ihre Stiele mit hervorspringenden Kanten, mit oder ohne Nebenblättchen. Rispenäste aufrecht-abstehend. Blüten grünlich. Stengel oft rot überlaufen. 50—120 cm. 2] Trockene Wälder, Hügel, Wiesen. Um Dresden und Meissen nicht selten. Bei Crimmitschau. Juni bis Aug. Rogige A., *Th. flexuosum* Bernh.

b. Rispe doldentranbig, mit fast gleichhohen Ästen. Blüten gehäuft, nebst den Staubfäden aufrecht, gelblich, wohlriechend. Blüten doppelt- bis 3fach-gefiedert.

aa. Wurzelstock kurz, nicht kriechend. Blättchen länglich-keilförmig bis lineal, meist ungeteilt, unterseits graugrün. Verzweigungen

des Blattstiels ohne Nebenblättchen. Früchtchen langlich. 40 bis 80 cm. ♀ Feuchte Wiesen, Gebüsche. Verbreitet; im Erzgebirge fehlend. Juni, Juli.

Wiesen-A., Wiesenraute, *Th. angustifolium* Jacq.

- bb. Wurzelstock kriechend. Blättchen keilig-verkehrt-eiförmig oder keilförmig-länglich, meist 3spaltig, unterseits grasgrün. Verzweigungen des Blattstiels meist mit hautigen Nebenblättern. Früchtchen rundlich. 40—100 cm. ♀ Feuchte Wiesen, Ufer. Selten. Bei Meißen. Bei Ruhland. Leipzig: zwischen dem Bienitz und Kleindölzig, bei Großdölzig, Liebenau, Ostrau, bei Dürrenberg, bei Weißfels nach Markwerben zu, bei Benndorf. Juni, Juli.
Gold-A., *Th. flavum* L.

18. *Adonis* L. Adonisröschen.

1. Kronblätter 6—8. Früchtchen kahl.
- a. Kelch rauhaarig. Kronblätter langlich, scharlachrot, zuweilen am Grunde schwarzgefleckt. Kelch der Krone angedrückt. Früchtchen an der oberen Kante mit einem abgerundetem Höcker. Griffel aufstrebend, an der Spitze schwarz. 25—50 cm. ☉ Acker, besonders auf Kalk. An der nordwestlichen Grenze des Gebietes zwischen Dürrenberg und Merseburg und bei Weißfels. Juni, Juli.
Feuerrotes A., *A. flammens* Jacq.
- b. Kelch kahl. Kronblätter verkehrt-eiförmig.
- aa. Kelch den ausgebreiteten Kronblättern angedrückt. Früchtchen unten mit einem spitzem Zahn, an der oberen Kante mit spitzem Höcker. Griffel aufstrebend, gleichfarbig. Kronblätter scharlachrot, mit oder ohne schwarzen Fleck, seltener hellgelb, am Grunde dunkelbraun gefleckt (*A. citrinus* Hoffm.). 25—50 cm. ☉ Acker, auf Lehm- und Kalkboden. Im Dresdener Kreise und bei Gera nicht selten. Mai, Juni. Sommer-A., *A. aestivalis* L.
- bb. Kelch von den halbkugelig-zusammenneigenden Kronblättern abstehend. Früchtchen zahnlos, an der Spitze in den geraden Griffel übergehend. Kronblätter blutrot, am Grunde mit schwarzem Fleck. 15—30 cm. ☉ Zierpflanze aus Sudeuropa, zuweilen verwildert. Juni—Sept. Herbst-A., *A. auctumnalis* L.
2. Kronblätter 12—16, langlich, ausgebreitet, glänzend hellgelb, groß. Kelch weichhaarig. Früchtchen behaart. Griffel hakenförmig, zurückgekrümmt. 15—45. ♀ In Gärten angepflanzt. Zunächst in Thüringen einheimisch. April—Juni. Frühlings-A., *A. vernalis* L.

19. Fam. Berberidaceae, Berberitzengewächse.

- I. Kelch 4blättrig. Kronblätter 4, am Grunde spornartig angehöhl. Staubblätter 4. Frucht eine schotenartige Kapsel. Kraut. *Epimedium* 140.
- II. Kelch und Krone 6blättrig. Staubblätter 6. Frucht eine Beere. Straucher.
- A. Kronblätter am Grunde mit 2 Drüsen. Beere 2samig. Blätter einfach, ungeteilt. *Berberis* 140.
- B. Kronblätter am Grunde ohne Drüsen. Beere 3—9samig. Blätter unpaarig-geliedert. *Mahonia* 140.

1. *Epimedium* L. Sockenblume. iv.

Stengel aufrecht, ein doppelt-3zähliges Laubblatt tragend. Blättchen gestielt, schief-herz-eiförmig, wimperig-gesägt. Blüten in ästiger, lockerer Traube. Blütenstiele und Traubenachse drüsig-behaart. Krone blutrot, mit gelblichem Sporn. 15—30 cm. 4 Seltenere, zuweilen verwilderte Zierpflanze. April, Mai. Alpen-S., *E. alpinum* L.

2. *Berberis* L. Berberitze, Sauerdorn. vi.

Blätter verkehrt-eiförmig, wimperig-gesägt, an ihrem Grunde meist 3teilige, die Nebenblätter vertretende Stacheln. Blütentrauben hangend, länger als die Blätter. Kronblätter nicht ausgerandet, gelb. Beere langlich, scharlachrot. 1) 1,5—3 m. 5 In Garten und Parkanlagen häufig angepflanzt und einzeln verwildert, z. B. am Löbauer Berg. In Süddeutschland einheimisch. Mai, Juni. Hecken-B., *B. vulgaris* L.

3. *Mahonia* Nutt. Mahonie. vi.

Blätter unpaarig-gesiedert. Blättchen zu 5—9, langlich-eiförmig bis langlich-elliptisch, buchtig-stachelig-gezahnt, oberseits glänzend, in der Jugend rötlich. Blüten in kurzen, büschelig-gedrangten Trauben. Krone gelb. Beere blauschwarz, bereift. 50—150 cm. 6 Zierstrauch aus Nordamerika; kommt zuweilen verwildert vor. Mai, Juni. (*Berberis Aquifolium* Pursh) Stachelige M., *M. aquifolium* Nutt.

20. Fam. *Papaveraceae*, Mohngewächse.

I. Kronblätter gleich, ungespornt. Staubblätter 12—viele.

A. Kelchblätter nützenförmig verwachsen, von unten sich abhebend. Kapsel schotenförmig, sehr verlängert, 2klappig. Saft wässrig. *Eschscholtzia* 141.

B. Kelchblätter frei, 2.

1. Milchsafte gelb. Kapsel verlängert, schotenförmig, 2klappig. Kapselklappen vom Grunde gegen die Spitze hin aufspringend. *Chelidonium* 141.

2. Milchsafte weiß.

a. Kapsel verlängert, schotenförmig, 2klappig. Kapselklappen von der Spitze gegen den Grund aufspringend. *Glaucium* 141.

b. Kapsel kugel- bis keulenförmig, vielfacherig, unter der vielstrahligen Narbe mit Löchern sich öffnend. *Papaver* 141.

II. Kronblätter ungleich, 1 oder 2 gespornt oder mit Höcker. Staubblätter 6, in 2 Bündel verwachsen.

A. Die äußeren Kronblätter beide am Grunde mit einem höckerartigen, kurzen Sporn, diese dadurch mehr oder weniger herzförmig. Frucht eine 2klappige Kapsel. *Dicentra* 142.

B. Nur eins der beiden äußeren Kronblätter am Grunde gespornt.

1) Die Staubfäden legen sich, wenn sie z. B. mit einer Nadel berührt werden, dem Stempel an.

1. Frucht langlich, 2klappig, aufspringend, vielsamig. Blätter 3zählig oder doppelt-3zählig. Corýdalis 142.
2. Frucht kugelförmig, nußartig, nicht aufspringend, 1samig. Blätter doppelt-gefiedert. Fumária 143.

1. Unterfam. Papaveroideae, Mohngewächse. XIII.

1. Eschschóltzia Cham. u. Schld. Eschscholtzie.

Stengel aufsteigend, sehr astig, kahl. Blätter blaugrün, gefiedert-fiederteilig, mit meist linealen Zipfeln. Blüten lang gestielt. Kelch zugespitzt. Kronblätter gelb, am Grunde dunkel-orangefarben. 30—50 cm. ☉ Zierpflanze aus Kalifornien. Hie und da verwildert. Juni—Herbst.

Kalifornische E., *E. Califórnica* Lindl.

2. Chelidónium L. Schellkraut.

Stengel nebst den Blättern zerstreut-behaart. Blätter zart, unterseits blaugrün, untere buchtig-fiederteilig, obere fiederspaltig. Blattzipfel eiförmig oder rundlich, eingeschnitten-gekerbt. Blüten doldig. Krone gelb. 30 bis 120 cm. ☿ Schutt, Mauern, Zaune. Gemein. Mai—Okt.

Großes Sch., *Ch. majus* L.

Blättchen länger gestielt, fiederspaltig bis fiederteilig, mit eingeschnitten-gekerbten Zipfeln. Kronblätter oft eingeschnitten-gekerbt. So z. B. bei *laciniátum* Mill.

3. Glaucium L. Hornmohn.

Stengel und Blätter behaart. Blätter am Grunde abgestutzt, im Umriß eiförmig. Kapsel steifhaarig, nicht warzig. Kronblätter rot, mit oder ohne schwarzen Fleck am Grunde. 15—50 cm. ☉ Äcker, Schutt. Hie und da eingeschleppt, z. B. am Berliner Bahnhof in Dresden und bei Zwickau an der Industriebahn. Zunächst in Thüringen einheimisch. Juni—Aug.

Roter H., *G. corniculátum* Curt.

4. Papáver L. Mohn.

1. Stengelblätter umfassend, kahl, ungeteilt, langlich, ungleich-gezahnt. Blütenstiele meist abstehend-steifhaarig. Staubfaden oberwärts verbreitert. Kapsel kugelig oder eiförmig. Pflanze blaugrün. Krone weiß, am Grunde lila und die Samen weiß (*album*), oder blaulichrot oder purpurn und am Grunde schwarzlich und die Samen blanlichschwarz (*nigrum*). 60 bis 120 cm. ☉ Angebaut. Aus dem Orient. Juli, Aug.

Schlaf-M., *P. somniferum* L.

2. Stengelblätter nicht umfassend, behaart, fiederteilig.

a. Staubfaden oberwärts verbreitert. Kapsel borstig.

aa. Kapsel keulenförmig, mit zerstreuten, aufrechten Borsten besetzt. Narben 4—5 strahlig. Kronblätter dunkel-scharlachrot, am Grunde schwarz. 15—30 cm. ☉ Äcker, Schutt. Häufig. Mai—Juli.

Sand-M., *P. argemóne* L.

bb. Kapsel kurz-kreiselförmig, mit abstehenden, gekrümmten Borsten besetzt. Narbe 6—8 strahlig. Kronblätter scharlachrot, am Grunde

schwarzgefleckt. 20—40 cm. ☉ Sandige Äcker. Sehr selten. Bei Meißen. Bei Zwickau (Weißenborn, Marienthal, Lichtentanne) seit mehreren Jahren nicht mehr beobachtet.

Bastard-M., *P. hybridum* L.

b. Staubfaden pfriemlich. Kapsel kahl.

aa. Stengel, Blätter und Blütenstiele mit wagerecht abstehenden Borsten besetzt. Kapsel verkehrt-eiförmig, am Grunde abgerundet. Narbenstrahlen 8—12, schwarzviolett, sich teilweise deckend. Kronblätter scharlachrot, am Grunde oft schwarz-gefleckt. 30 bis 80 cm. ☉ Äcker. Meist häufig. In Garten mit weißen oder weißgerandeten, blaulichen, aschgrauen, hellroten und gefüllten Blüten. Mai, Juni. Klatsch-M., *P. rhoeas* L.

Borsten der Blütenstiele anliegend. Selten. Leipzig: bei Lindenthal, am Bienitz, bei Röglitz. *strigosum* Boengh.

bb. Stengel und Blätter mit abstehenden, Blütenstiele mit anliegenden Borsten besetzt. Kapsel länglich-keulenförmig, am Grunde verschmalert. Narbenstrahlen 6—8, braun, sich nicht deckend. Kronblätter blaß-scharlachrot. 30—60 cm. ☉ Äcker. Weniger häufig als vorige Art. Juni, Juli. Saat-M., *P. dubium* L.

Zwischen *P. dubium* und *P. rhoeas* ist im Großen Gehege bei Dresden ein Bastard, *P. intermedium* Becker, beobachtet worden.

2. Unterfam. Fumarioideae, Erdrauchgewächse. xvii.

5. *Dicentra* DC. Herzblume.

Stengel aufrecht. Blätter doppelt-3zählig. Blüthen verkehrt-eiförmig, 3spaltig, graugrün. Blüten in end- und achselständigen, einseitwendigen Trauben, nickend, groß. Kronblätter purpurn, die inneren weiß. 50 bis 80 cm. ♀ Häutige Gartenzierpflanze. Stammt aus Sibirien. Mai, Juni. (*Dielytra spectabilis* DC.) Zweifarbige H., *D. spectabilis* Borkh.

6. *Corydalis* Vent. Lerchensporn.

1. Krone purpurn oder weiß. Stengel am Grunde knollig.

a. Traube vielblütig, zur Fruchtzeit aufrecht. Stengel meist einfach.

aa. Knollen meist hohl. Stengel unten ohne Schuppe. Deckblätter ganzrandig. Blütenstielchen $\frac{1}{8}$ mal so lang als die Kapsel. Krone purpurn oder weiß. 15—30 cm. ♀ Laubwälder, Gebüsche. Ziemlich verbreitet. April, Mai. (*C. bulbosa* Pers.)

Hohler L., *C. cava* Schw. et K.

bb. Knollen nicht hohl. Stengel unten mit rinnenförmiger Schuppe. Deckblätter fingerförmig geteilt. Blütenstielchen so lang als die Kapsel. Krone purpurn. 10—20 cm. ♀ Schattige Laubwälder, Gebüsche. Sehr selten. Großenhain: bei Kalkreuth. Radeburg: an der Röder. Meißen: bei Diesbar. Pirna: an der Wesenitz bei Copitz. April, Mai. (*C. digitata* Pers.)

Gefingert L., *C. solida* Smith.

b. Traube wenigblütig, zur Fruchtzeit überhängend. Blütenstielchen $\frac{1}{8}$ mal so lang als die Kapsel. Deckblätter ganzrandig. Stengel meist astig, unten mit rinnenförmiger Schuppe. Knollen nicht hohl.

Krone purpurn, seltener weiß. 7—15 cm. 2 Lichte Gebüsche. Zerstreut. April, Mai. (*C. fabacea* Pers.)

Mittlerer L., *C. intermedia* P. M. E.

2. Krone goldgelb. Stengel nicht knollig, aufrecht. Blätter 3zählig, mit doppelt-gefiederten Blättchen, ohne Ranken. Deckblätter gezähnt, haarspitzig, kürzer als die Blütenstielchen. 15—30 cm. 2 An altem Gemauer, Felsen verwildert und eingebürgert, z. B. bei Löbau (an der Bürgerschule, in Unwürde an der Straße), in der Sächsischen Schweiz (Schmilka, Hohnstein), in Pirna, bei Dresden (Rabenuer Grund), bei Diesbar und Seußlitz an der Elbe, bei Schneeberg. Mai—Sept.

Gelber L., *C. lutea* DC.

C. capnoides Wahlbg., von *C. lutea* leicht durch ihre Blätter und die helleren Blüten zu unterscheiden, kommt seit mehr als 50 Jahren im Rabenuer Grund bei Dresden eingebürgert vor.

7. *Fumaria* L. Erdrauch.

1. Reife Früchte glatt (wie poliert). Fruchtstiele zurückgekrümmt. Stengel niederliegend, oft kletternd. Blattstiele oft in Ranken ausgehend. Blattzipfel langlich oder eiförmig. Kelchblätter¹⁾ halb so lang als die Krone. Krone weiß oder gelblichweiß, an der Spitze schwärzlich-purpurn, größer als bei *F. officinalis* L. 30—80 cm. ☉ Auf Gartenland in Dresden, bei Großsedlitz, bei Dohna und bei Chemnitz. In Süddeutschland einheimisch. Juni—Sept. Rankender E., *F. capreolata* L.

2. Reife Früchte höckerig-runzelig. Frucht aufrecht abstehend. Traube dichtblütig.

- a. Kelchblätter¹⁾ etwa halb so lang als die Krone, breiter als diese, rundlich-eiförmig, kurz-zugespitzt, gezähnt. Frucht kugelig, kurz-bespißt, oben mit 2 langlichen Grübchen. Blattzipfel langlich bis lanzettlich. Krone purpurn, an der Spitze schwärzlich. 15—45 cm. ☉ Auf bebautem Boden. Zerstreut(?). Juni—Sept.

Geschnäbelter E., *F. rostellata* Knaf.

- b. Kelchblätter¹⁾ etwa $\frac{1}{3}$ mal so lang als die Krone, schmaler als deren Röhre, eiförmig-lanzettlich, gezähnt. Kronblätter purpurn, die inneren an der Spitze fast schwärzlich. Blattzipfel meist lanzettlich. Stengel meist aufrecht, ästig. Frucht niedergedrückt-kugelig, quer breiter, oben abgestutzt, meist ausgerandet. 15—30 cm. ☉ Auf Gartenland, Ackern, Schutt. Häufig. Mai—Herbst.

Echter E., *F. officinalis* L.

Frucht fast kugelig, oben nicht ausgerandet, mit kleinem, aufgesetztem Spitzchen. Krone kleiner, blaßrosenrot. Leipzig: in den Anlagen um die Stadt. (*F. tenuiflora* Fr.)

Wirtgeni Koch.

Pflanze kräftiger, dunkelgrün oder graugrün. Krone tiefer purpurn. Frucht ausnehmlich. Dresden: am Eisenbahneinschnitt bei Oberau (Fritsche).

floribunda Koch.

- c. Kelchblätter¹⁾ sehr klein, $\frac{1}{8}$ bis $\frac{1}{10}$ mal so lang als die Krone, schmaler als der Blütenstiel, eiförmig, gezähnt.

1) Die Kelchblätter sind bei allen Arten, da sie leicht abfallen, an noch nicht vollkommen entfalteten Blüten zu untersuchen.

Frucht kugelig, stumpf, in der Jugend spitz. Blattzipfel lineal-lanzettlich, flach, blaugrün. Stengel meist vom Grunde an ästig, aufrecht oder niederliegend. Krone blaßrot oder weißlich, an der Spitze dunkel-purpurn. 7—20 cm. ☉ Äcker, Weinberge. Zerstreut. Juni—Sept.
Buschiger E., *F. Vaillantii* Loisl.

F. Schleichéri Soy.-Willm. ist im Küchengarten in Gera beobachtet worden. Kelchblätter rundlich-eiförmig, $\frac{1}{3}$ mal so lang als die Krone. Äußere Kronblätter eine lange, schmale Röhre bildend. Frucht kugelig, mit einem kurzen, bleibenden Spitzchen. Krone dunkelrot, selten weiß. 15—30 cm. Juni—Sept.

21. Fam. **Cruciferae**, Kreuzblütler. xv.

A. Fruchtknoten höchstens 3 mal so lang als breit. Frucht ein Schötchen.

I. Krone weiß, rötlich, lila oder violett.

A. Kronblätter gespalten oder ungleich.

1. Kronblätter 2spaltig.

a. Blätter am Stengel verteilt. Staubblätter am Grunde mit zahnförmigem Anhangsel. *Bertéroa* 161.

b. Blätter in grundständiger Rosette. Staubblätter ohne Anhangsel. *Draba verna* 158.

2. Kronblätter ungleich, die äußeren größer.

a. Blätter am Stengel verteilt. Stengel ästig. Staubblätter ohne Anhangsel. Fächer des Schötchens 1samig. *Iberis* 149.

b. Blätter alle oder bis auf 1 oder 2 in grundständiger Rosette. Stengel einfach. Längere Staubblätter am Grunde mit hautigem Anhangsel. Fächer des Schötchens 2samig.

Teesdalea 148.

B. Kronblätter weder gespalten noch ungleich, höchstens schwach ausgerandet.

1. Obere Blätter herz- oder pfeilförmig-stengelumfassend.

a. Pflanze kahl.

aa. Schötchen gedunsen, fast kugelig, ungeflügelt. Grundblätter rundlich oder nierenförmig, langgestielt.

Cochlearia 150.

bb. Schötchen mehr oder weniger flachgedrückt, besonders an der Spitze geflügelt, Grundblätter verkehrt-eiförmig oder länglich. *Thlaspi* 149.

b. Pflanze mehr oder weniger behaart.

aa. Fächer des Schötchens 1samig. Stengelblätter mit pfeilförmigem Grunde stengelumfassend. *Lepidium* 148.

bb. Fächer des Schötchens 2—mehrsamig.

α. Schötchen elliptisch, an der Spitze nicht ausgerandet. Stengelblätter mit herzförmigem Grunde stengelumfassend. Seltene Pflanze. *Draba muralis* 157.

β. Schötchen 3eckig-verkehrt-herzförmig. Stengelblätter mit pfeilförmigem Grunde stengelumfassend.

Capsella 157.

2. Obere Blätter nicht herz- und pfeilförmig-stengelumfassend.

- a. Stengel aufrecht. Schötchen aufspringend.
 aa. Blätter am Grunde herzförmig, ungeteilt, gestielt. Schötchen sehr groß, flach. Krone lila oder violett.
Lunaria 156.
 bb. Blätter am Grunde nicht herzförmig und wenigstens die mittleren oder unteren fiederspaltig. Krone weiß.
 α. Mittlere Blätter fiederspaltig. Schötchen gedunsen, fast kugelig. *Cochlearia* 150.
 β. Mittlere und untere Blätter fiederspaltig bis doppelt-geliedert. Schötchen flach. *Lepidium* 148.
 b. Stengel niederliegend. Blätter fiederteilig. Schötchen fast 2knopfig, runzlig, nicht aufspringend. *Coronopus* 148.

II. Krone gelb, zuweilen weiß verbleichend.

A. Obere Blätter am Grunde pfeilförmig, stengelumfassend.

1. Schötchen aufspringend, kugelig oder birnförmig, 2fährig. Fächer mehrsamig. Krone hellgelb. *Camelina* 157.
 2. Schötchen nicht aufspringend, 1fährig, 1samig. Krone goldgelb.
 a. Schötchen länglich, geflügelt, hängend. Pflanze kahl, blaugrün. *Isatis* 151.
 b. Schötchen kugelig, ungeflügelt. Pflanzen von ästigen Haaren rauh. *Neslea* 157.

B. Obere Blätter nicht pfeilförmig.

1. Blätter kahl, ungeteilt bis fiederspaltig. Schötchen kugelig bis elliptisch. Wasserpflanze. *Nasturtium amphibium* 154.
 2. Blätter nicht kahl. Landpflanzen.
 a. Blätter ungeteilt.
 aa. Blätter sternhaarig-grau oder weißfilzig, länglich bis verkehrt-eiförmig. Schötchen rundlich oder eiförmig. *Alyssum* 160.
 bb. Blätter steifhaarig, länglich bis lineal, ganzrandig bis buchtig-gezahnt. Schötchen brillenförmig. *Biscutella* 149.
 b. Wenigstens die unteren Blätter fiederspaltig oder leierförmig, borstig, steif oder rauhhaarig.
 aa. Schötchen 1gliedrig, schief-eiförmig, 2fährig, warzig. Untere Blätter leierförmig, mittlere am Grunde meist spießförmig, länglich-lanzettlich, rauhhaarig. *Bunias* 161.
 bb. Schötchen 2gliedrig, das untere Glied walzlich, stielartig, das obere kugelig, in den Griffel zugespitzt. Blätter fiederspaltig oder leierförmig. *Rapistrum* 153.

B. Fruchtknoten mehr als 3 mal so lang als breit. Frucht eine Schote.

I. Krone weiß, rötlich, lila oder violett.

A. Obere Blätter einfach, ungeteilt, ganzrandig oder gezähnt.

1. Stengelblätter mit herz- oder pfeilförmigem Grunde sitzend, stengelumfassend.
 a. Blätter nebst dem Stengel rauhhaarig, die grundständigen rosettig. Schoten aufrecht oder abstehernd. Krone weiß. *Arabis* 158.

- b. Blätter sämtlich kahl oder doch nur die Grundblätter rauhaarig, Krone gelblichweiß.
- aa. Schoten der Traubenachse angedrückt. Die zur Blütezeit meist fehlenden Grundblätter rauhaarig, buchtig-gezähnt bis fiederspaltig. Turritis 158.
- bb. Schoten abstehend. Blätter sämtlich kahl, ganzrandig, eiförmig-elliptisch, sehr stumpf. Conringia 162.
2. Stengelblätter gestielt oder mit verschmälertem Grunde sitzend.
- a. Narbe aus 2 aneinander liegenden Plättchen gebildet. Stengelblätter kurzgestielt oder sitzend.
- aa. Plättchen der Narbe auf dem Rücken verdickt. Blätter grau. Matthiola 161.
- bb. Plättchen der Narbe flach. Blätter grün. Hesperis 161.
- b. Narbe einfach, stumpf oder seicht ausgerandet. Krone weiß.
- aa. Blätter am Grunde herzförmig, gestielt. Schoten rundlich-4kantig. Pflanze gerieben nach Knoblauch riechend. Alliaria 150.
- bb. Blätter am Grunde nicht herzförmig.
- α. Stengelblätter kurzgestielt. Schoten meist, zusammengedrückt. Klappen 1nervig. Arabis 158.
- β. Stengelblätter sitzend. Schoten stielrund. Klappen stark 3nervig. Stenophragma 158.
- Vergl. auch Dentaria bulbifera 156.
- B. Obere Blätter fiederspaltig bis gefiedert.
1. Schoten aufspringend. Blätter gefiedert.
- a. In den oberen Blattachsen schwarzhliche Zwiebelknospen. Obere Blätter 3zählig. Wurzelstock wagerecht, fleischig, schuppig. Dentaria bulbifera 156.
- b. Keine Zwiebelknospen in den Blattachsen.
- aa. Schoten kurz. Samen in jedem Fache 2reihig. Staubbeutel gelb. Krone weiß. Nasturtium officinale 154.
- bb. Schoten lang. Samen in jedem Fache 1reihig. Staubbeutel gelb oder rot. Krone weiß bis lilä. Cardamine 155.
2. Schoten nicht aufspringend, 2gliedrig oder nicht gegliedert. Blätter leierförmig, rauhaarig. Gebaut und verwildert. Raphanus 153.
- II. Krone gelb oder gelblichweiß.
- A. Stengelblätter am Grunde herz- oder pfeilförmig, stengelumfassend.
1. Stengelblätter alle ungeteilt. Krone gelblichweiß.
- a. Blätter mehr oder weniger spitz. Schoten aufrecht, der Traubenachse angedrückt. Samen in jedem Fache der Schote 2reihig. Turritis 158.
- b. Blätter an der Spitze abgerundet. Schoten abstehend oder aufrecht. Samen in jedem Fache der Schote 1reihig. Conringia 162.
2. Untere Stengelblätter leierförmig-fiederspaltig bis gefiedert. Krone gelb.
- a. Stengelblätter am Grunde herzförmig, obere blaugrün. Schoten lang gesehnabelt, stielrund oder fast 4kantig. Brassica 152.

- b. Stengelblätter am Grunde pfeilförmig, grasgrün. Schoten kurz geschnabelt, abgerundet 4kantig. *Barbaræa* 154.
- B. Stengelblätter gestielt oder am Grunde verschmalert, nicht stengelumfassend.**
1. Blätter alle oder die oberen ungeteilt, ganzrandig bis buchtig-gezähnt.
- a. Narbe tief 2lappig, mit später zurückgekrümmten Lappen. Schoten 4kantig, ungeschnabelt. Blätter alle ungeteilt, lanzettlich, ganzrandig. *Cheiranthus* 160.
- b. Narbe nicht deutlich 2lappig.
- aa. Schoten ungeschnabelt oder sehr kurz geschnabelt.
- α. Schoten 4kantig, zuweilen zusammengedrückt, ihre Klappen 1nervig. *Erysimum* 159.
- β. Schoten stielrund, ihre Klappen 3nervig. *Sisymbrium strictissimum* 150.
- bb. Schoten deutlich geschnabelt.
- α. Schoten der Quere nach eingeshnurt, gegliedert, nicht aufspringend. Kelch aufrecht. Untere Blätter leierförmig, wie der Stengel steifhaarig. *Raphanus* 153.
- β. Schoten ungegliedert, aufspringend.
- αα. Schoten mit flachem, 2schneidigem Schnabel, stielrund, holperig, ihre Klappen mit 3 starken Nerven. Kelch wagerecht abstechend. Stengel meist kurzborstig. *Sinapis* 151.
- ββ. Schoten mit walzlichem oder kegelförmigem Schnabel, stielrund oder fast 4kantig, ihre Klappen 1nervig. Stengel kahl oder zerstreut behaart. *Brassica* 152.
- Vergl. auch *Diplotaxis* 152.
2. Alle Blätter geteilt bis gefiedert oder 3zählig.
- a. Blätter 3zählig, quirlständig, wie der Stengel kahl. Schoten lanzettlich-lineal, flach zusammengedrückt, geschnabelt. Krone gelblichweiß. *Dentaria* 156.
- b. Blätter fiederspaltig bis gefiedert.
- aa. Klappen der Schoten nervenlos. Schoten stielrund, ellipsoidisch bis lineal, kurz, ungeschnabelt. Blätter fiederspaltig bis gefiedert, kahl. *Nasturtium* 154.
- bb. Klappen der Schoten 1—3nervig.
- α. Schoten ungeschnabelt oder sehr kurz geschnabelt, ihre Klappen mit 3 starken Nerven. Samen in jedem Fache 1reihig. Blätter meist behaart. *Sisymbrium* 150.
- β. Schoten mit flachem, 2schneidigem Schnabel. Klappen mit 3 starken Nerven. Samen in jedem Fache 1reihig. Krone gelb. *Sinapis* 151.
- γ. Schoten mit walzlichem oder kegelförmigem Schnabel, ihre Klappen 1nervig, ziemlich flach. Samen in jedem Fache 2reihig. Blätter meist kahl. *Diplotaxis* 152.

Vergl. auch *Barbaræa* 154.

1. *Teesdálea* R. Br. Rahle.

Stengel meist einfach. Blätter grundständig, rosettig, leierförmig-fieder-spaltig, mit stumpflichem Endzipfel, seltener ungeteilt. Griffel sehr kurz. Schötchen rundlich, oben ausgerandet, etwas geflügelt. Krone klein, weiß. 5—15 cm. ☹, selten ☺ Sandige Hügel, Äcker, Heiden. Ziemlich zerstreut. April, Mai. Sand-R., *T. nudicaulis* R. Br.

2. *Lepidium* L. Kresse.

1. Stengelblätter mit pfeilförmigen Grunde stengelumfassend.
 - a. Schötchen herz-eiförmig, spitzlich, ungeflügelt, aufgedunsen. Griffel so lang als die Scheidewand. Blätter länglich, geschweift-gezahnt, die untersten in den Stiel verschmalert. Krone weiß. 30—60 cm. 2) Wegrander, Äcker, Schutt. Zerstreut und oft unbeständig. Mai, Juni. (*Cardaria Draba* Desv.) Pfeil-K., *L. draba* L.
 - b. Schötchen eiförmig-elliptisch, nach oben breit geflügelt, warzigen-punktiert. Griffel sehr kurz. Grundständige Blätter gestielt, verkehrt-eiförmig, zuweilen leierförmig-eingeschnitten, obere länglich, gezahnt. Krone weiß. 15—60 cm. ☹ Äcker, Wegrander, auf Lehm- und Kalkboden. Verbreitet; in der Oberlausitz und im Erzgebirge selten. Juni, Juli. Feld-K., *L. campestre* R. Br.
2. Stengelblätter nicht pfeilförmig-stengelumfassend, die unteren fiederteilig bis doppelt-fiederteilig. Schötchen rundlich oder elliptisch.
 - a. Schötchen auf aufrechten Stielen, der Traubenachse angedrückt, breit-geflügelt. Untere Blätter fiederteilig, mittlere 3 teilig, oberste ungeteilt, lineal. Krone weiß. Pflanze kahl, blaugrün. 30—60 cm. ☹ Als Gemusepflanze gebaut und verwildert. Ans dem Orient? Juli, Juli. Garten-K., *L. sativum* L.
 - b. Schötchen auf abstehenden Stielen, nicht oder sehr schmal geflügelt. Staubblätter meist 2. 1) Untere Blätter fiederteilig bis doppelt-fiederteilig, oberste lineal, ganzrandig, stumpflich. Krone gelblichweiß, meist fehlend. Von ~~überreichendem~~ Geruch! 10—30 cm. ☹ und ☺ Schutt, Zaune, Wegrander. Verbreitet, im Erzgebirge fehlend. Mai—Okt. Schutt-K., *L. rudérale* L.

L. apetalum Willd. kommt bei Crossen bei Zwickau eingeschleppt vor. Dem überreichlichen *L. rudérale* L. sehr ähnlich, aber geruchlos.

L. perfoliatum L. ist seit 1868 in und bei Dresden und auch bei Zwickau beobachtet worden. Stengel ausgebreitet-astig. Obere Blätter rundlich-eiförmig, mit tief-herzförmigem Grunde stengelumfassend, untere 2—3fach-fiederteilig, mit linealen Zipfeln. Schötchen rauten-eiförmig, auf abstehenden Stielen. Krone gelb. 15—30 cm. ☹ In Unterösterreich einheimisch. Mai, Juni.

3. *Corónopus* Hall. Krähenfuß.

Stengel niederliegend, astig. Blätter fiederteilig, mit linealen oder keiligen-linealen Zipfeln. Blütenstielchen kürzer als die Blüten. Schötchen fast

1) Die gewöhnlich bei dieser Pflanze allein vorhandenen Staubblätter sind die bei den übrigen Kreuzifern fehlenden, vor den äußeren Kelchblättern stehenden.

nierenförmig, oben abgerundet, mit dickem, kegelförmigem Griffel, gezähnt. Krone weiß. 5—20 cm. ☉ Triften, Wege, Straßenpflaster. Sehr zerstreut; in der Oberlausitz nur bei Bautzen, im Erzgebirge sehr selten (bei Graupen). Bei Bodenbach (Böhmen). (*Senebiera Coronopus* Poir.)
Liegender Kr., **C. Ruëlli** All.

4. *Biscutélla* L. Brillenkraut.

Stengel aufrecht, unterwärts nebst den Blättern steifhaarig. Grundständige Blätter keilförmig-länglich, in den Blattstiel verschmalert, obere länglich-lanzettlich bis lineal, sitzend. Schötchen kahl. Griffel ziemlich lang. Krone hellgelb. 10—30 cm. ♀ Sonnige Abhänge, Hügel, Felsen. Selten. Dresden: bei Blasewitz, am Waldschlößchen, am Heller, bei Kaditz, Niederlöbnitz, bei Naundorf. Bei Meißen. Mai, Juni.

Glattfrüchtiges B., **B. laevigata** L.

5. *Ibéris* L. Schleifenblume.

1. Blätter lanzettlich, spitz, ganzrandig, die unteren schwach-gezähnt. Blüten- und Fruchtstand doldentraubig. Schötchen 2spaltig. Krone hellpurpur. 15—30 cm. ☉ Als Zierpflanze angepflanzt und verwildert, z. B. am Elbufer, an der Mulde oberhalb Zwickau. Aus Südeuropa. Juni—Aug.
Doldige Sch., **I. umbellata** L.

2. Blätter keilförmig-länglich, stumpf, beiderseits 2—3zählig. Fruchtstand locker, traubig. Schötchen fast kreisrund, schwach ausgerandet. Krone weiß, seltener blaßviolett. 7—20 cm. ☉ Zierpflanze aus Suddentschland. Auf Äckern und in Weinbergen zuweilen verwildert, z. B. Dresden: bei Kaitz. Bei Wilsdruff. Leipzig: bei Eilenburg, in Lützen (auf Mauern). Juni—Aug.
Bittere Sch., **I. amara** L.

6. *Thlaspi* L. Klasper.

1. Griffel sehr kurz, viel kürzer als die Ausrandung des Schötchens.
a. Schötchen groß (15—18 mm breit), fast kreisrund, breit geflügelt, mit etwa 6samigen Fächern. Samen bogig-runzelig. Obere Blätter kurz-pfeilförmig, länglich, meist buchtig gezähnt. Pflanze gelbgrün. Krone weiß. 10—40 cm. ☉ und ☉ Acker, Schutt, Wegränder. Gemein. Mai—Okt.
Acker-K., **T. arvense** L.
b. Schötchen keilig-verkehrt-herzförmig, nur nach vorn zu geflügelt, mit etwa 4samigen Fächern. Samen glatt. Obere Blätter tief-pfeilförmig-eiförmig, ganzrandig oder entfernt-gezähnt. Pflanze blaugrün. Krone weiß. 7—30 cm. ☉ und ☉ Sonnige Hügel, Acker. Dresden: bei Söbrigen, Pillnitz, Loschwitz, Löbnitz, Cossebaude, Naundorf. Meißen: bei Scharfenberg, Zaschendorf, Niederau, Niederfahre, Zadel. Zwickau: bei Crossen, bei Grunau. Bei Grimma. Leipzig: bei Röglitz, Durrenberg. Bei Zeitz. April, Mai.

Durchwachsener K., **T. perfoliatum** L.

2. Griffel deutlich, so lang oder etwas länger als die Ausrandung des Schötchens. Schötchen keilig-verkehrt-herzförmig, mit 4—8samigen Fächern. Fruchttraube sehr verlängert. Stengelblätter eiförmig-länglich bis lanzettlich, am Grunde herz-pfeilförmig, die grundständigen

rosettig, spatelförmig oder verkehrt-eiförmig, gestielt. Kahl, meist blaugrün. 7—20 cm. ♀ Wiesen, Hügel, Grasgarten, Gebüsche. Bei Dresden und im Erzgebirge meist häufig, sonst selten, in der Oberlausitz fehlend. Bei Elsterwerda. April, Mai. Gebirgs-K., *T. alpêtre* L.

7. *Cochlearia* L. Löffelkraut.

1. Pflanze 10—40 cm hoch. Grundblätter langgestielt, rundlich, tiefherzförmig, Stengelblätter rundlich oder eiförmig, eckig gezähnt, mit herzförmigem Grunde stengelumfassend. Schötchen mit einem Mittelnerv auf den Klappen. ☹ In Gemüsegärten zuweilen gebaut. Am Meeresufer einheimisch. Mai, Juni. Echtes L., *C. officinális* L.
2. Pflanze 50—125 cm hoch. Grundblätter sehr groß, langlich, gekerbt, untere Stengelblätter fiederspaltig, obere eiförmig-lanzettlich bis lineal, fast ganzrandig, stumpf, mit verschmalertem Grunde sitzend. Schötchen ohne Mittelnerv. Krone weiß. ♀ Ufer, Graben. Gebaut und häufig verwildert. Juni, Juli. (*Armoracia rusticana* Fl. Wett.)
Ufer-L., Mahrrettich, *C. armoracia* L.

8. *Alliaria* Adans. Lauchkraut.

Stengel aufrecht, meist einfach. Blätter herzförmig, buchtig-gezähnt, untere nierenförmig-rundlich, grob-kerbt, langgestielt. Schoten an kurzen, abstehenden Stielen ziemlich aufrecht. Krone weiß. Blätter gerieben nach Knoblauch riechend. 30—100 cm. ☹ Hecken, Gebüsche, Laubwälder. Meist häufig. Mai, Juni. (*Sisymbrium Alliaria* Scop.)
Weißes L., *A. officinális* Andrzej.

9. *Sisymbrium* L. Rauke.

1. Blätter ungeteilt.
Stengel dicht beblättert, oberwärts rutenförmig-astig, nebst den kurzgestielten, langlich-lanzettlichen, meist gezähnten Blättern weichhaarig. Kelch zuletzt wagerecht abstehend. Schoten auf abstehenden Stielen aufrecht, gebogen. Krone goldgelb, mittelgroß. 50—125 cm. ♀ Gebüsche, besonders an Flußufern. Selten. Am Elbufer bei Dresden, Pillnitz, Wehlen, Königstein, Diesbar, Zehren, Zadel. Juni, Juli.
Steife R., *S. strictissimum* L.
2. Blätter fiederteilig bis gefiedert.
 - a. Blätter 2—3 fach-gefiedert, mit linealen bis fadlich linealen Zipfeln. Schoten dünn, auf abstehenden Stielen aufsteigend. Krone blaßgelb, sehr klein. 30—80 cm. ☹ Wegränder, Schutt, Felder. Meist häufig; im Erzgebirge und im Vogtlande sehr selten (bei Zschopau, bei Reichenbach). Mai—Sept. Sophien-R., *S. sophia* L.
 - b. Blätter fiederteilig bis gefiedert.
 - aa. Schoten gleichdick, mehr oder weniger abstehend.
 - α. Blütenstiele kurz, dick (fast so dick als die Schoten). Schoten weit abstehend, kahl, etwa 10 mal so lang als ihre Stiele. Stengel unterwärts nebst den untersten Blättern zerstreut-rauhhaarig, oberwärts kahl und bereift. Untere Blätter gestielt, fiederteilig, mit langlichen, am unteren Rande mit

einem aufstrebenden Öhrchen versehenen Zipfeln, obere sitzend, gefiedert, mit schmal-linealen Blattchen. Krone blaßgelb, mittelgroß. 40—60 cm. ☉ An Wegrändern, Zäunen, wüsten Plätzen. Aus Süddeutschland eingeschleppt. Selten und unbeständig. In und um Dresden häufig. Mai—Juli. (S. pauciflorum Jacq., S. sinapisstrum Crantz)

Ungarische R., S. altissimum L.

- f. Blütenstiele schlank, dünn (dünner als die Schoten). Schoten bogig-aufstrebend, doppelt so lang als die abstehenden Stiele. Stengel und Blätter rauhaarig. Blätter fiederteilig. Blattzipfel ohne Öhrchen, länglich, die der oberen Blätter lanzettlich, der endständigen spießförmig. Krone goldgelb. 30 bis 60 cm. ☉ und ☹ Wege, Schutt, Mauern. Selten. Am rechten Elbufer bei Dresden, Pirna, Königstein, Meißen. Leipzig: in Dölkau, Kötzschlitz. Mai—Sept.

Löselsche R., S. Loesëlii L.

- bb. Schoten nach der Spitze verschmälert (pfriemenförmig), kurzgestielt, der Traubenachse angedrückt. Blätter mit länglichen, gezähnten Seitenzipfeln und spießförmigem Endzipfel, wie der sperrig-ästige Stengel kurzhaarig. Krone gelb, klein. 30—60 cm. ☉ Wegränder, Schutthaufen, Dorfplätze. Gemein. Mai—Okt.

Wege-R., S. officinale Scop.

S. Columnae Jacq. ist seit einigen Jahren bei Dresden (am Neustädter Elbufer, im Großen Gehege) beobachtet worden. Blattzipfel gezahnt, am Grunde mit aufgerichteten Öhrchen. Kelch aufrecht, geschlossen. Schoten vielmal länger als das dicke Stielchen, abstehend. 30—125 cm. ☉ Aus Südeneropa eingeschleppt. Juni, Juli.

10. *Isatis* L. Waid.

Stengel aufrecht, ästig. Blätter blaulichgrün, untere länglich-lanzettlich, gestielt, obere pfeilförmig, umfassend. Schötchen hangend, länglich. Krone gelb. 60—120 cm. ☉ Am Elbufer zerstreut und unbeständig; aus Böhmen angeschwehmt. Ob im Gebiet auch als Farbepflanze gebaut? Mai, Juni.

Farber-W., I. tinctoria L.

11. *Sinapis* L. Senf.

1. Blätter eiförmig, ungleich-buchtig-gezahnt, die unteren fast leierförmig, am Grunde meist geöhrt. Kelch wagerecht abstehend. Schoten beiderseits 3nervig, kahl oder zuweilen steifhaarig. Schnabel 2—4kantig, gerade, meist kürzer als die Schote. Samen schwarz, glatt. Krone goldgelb. 30—80 cm. ☉ Behante Orte, Schutzplätze, Wegränder. Gemein. Juni, Juli.

Acker-S., S. arvensis L.

2. Blätter fiederteilig, mit ungleich-gezähnten Zipfeln. Schoten beiderseits 5nervig, steifhaarig. Schnabel zusammengedrückt, gebogen, wenigstens so lang als die Schote. Samen gelblich, grubig. Krone gelb. 30—50 cm. ☉ Angebaut und verwildert, -z. B. bei Schönfels bei Zwickau. Juni, Juli.

Weißer S., S. alba L.

12. *Diplotaxis* DC. Rampe.

1. Stengel am Grunde fast halbstrauchig, beblättert, meist kahl. Blätter fiederspaltig oder buchtig, mit linealen Zipfeln, oberste oft ungeteilt, lineal. Schoten über dem Kelchansatz kurzgestielt. Krone zitrongelb, beim Verwelken bräunlich, wohlriechend. 30—60 cm. 2— $\frac{1}{2}$ Mauern, Schutt, Wege. Sehr selten. Dresden: am Berliner Bahnhof, im Gehege, bei der Saloppe, bei Loschwitz, Blasewitz, Hosterwitz, Pillnitz. Leipzig: bei Eutritzsch. Zeit: am Galgenberge. Juni—Herbst.

Schmale R., *D. tenuifolia* DC.

2. Stengel krautig, nur am Grunde beblättert und gewöhnlich mit einzelnen, rückwärts gerichteten Haaren besetzt. Blätter buchtig oder fiederspaltig, mit eiförmigen oder langlichen Zipfeln. Schoten über dem Kelchansatz, nicht gestielt. Krone wie bei voriger Art. 15—30 cm. ☉ und ☺ Sandige Äcker, Ufer, Mauern, Wege. Sehr selten. Dresden: am Zentralbahnhof, bei Pillnitz. Am Elbufer bei Pirna und Königstein. Leipzig: am Eisenbahndamm bei Schkenditz (seit 1862). Juni—Herbst.

Mauer-R., *D. muralis* DC.

13. *Brássica* L. Kohl.

1. Blätter alle gestielt, grasgrün, obere lanzettlich, ganzrandig. Fruchtstiele (und Schoten) aufrecht. Kelchblätter zuletzt wagrecht-abstehend. Krone klein, goldgelb. 60—120 cm. ☉ Flußufer, Gräben. Bisweilen gebaut und verwildert. Juni—Aug. Schwarz-K., *B. nigra* Koch.

2. Obere Blätter sitzend. Fruchtstiele abstehend.

a. Kelchblätter aufrecht (anliegend). Staubfäden alle aufrecht.

Blütentrauben locker, schon vor dem Aufblühen verlängert. Krone hellgelb. 60—120 cm. ☺ Mai, Juni. ☉ Juli—Sept. In vielen Formen gebaut, wild an den Küsten Westeuropas.

Gemüse-K., *B. oleracea* L.

Die wichtigsten gebauten Formen sind:

Stengel am Grunde knollig.

Kohlrabi, *gongylodes* L.

Stengel verkürzt. Blätter gewölbt und zu einem dichten Kopf vereinigt, weiß (Weißkraut) oder rot (Rotkraut).

Kopfkohl, *capitata* L.

Stengel etwas verlängert. Blätter blasig oder kraus, zu einem lockeren Kopf vereinigt.

Welschkohl, *Wirsing*, *sabauda* L.

Stengel verlängert, mit blasigen Blättern und halbgeschlossenen End- und vielen Seitenköpfchen.

Rosenkohl, *gemmifera* DC.

Stengel verlängert. Blätter nicht zu einem Kopf geschlossen, buchtig-fiederspaltig (Blatt-, Staudenkohl) oder fiederteilig, grün (Grünkohl) oder braun (Braunkohl), flach oder kraus (Krauskohl).

Winter-, Blattkohl, *acephala* DC.

Obere Blätter und Blütenstiele zu einer weißlichen, fleischigen Masse verdickt.

Blumenkohl, *botrytis* L.

- b. Kelchblätter abstehend. Kürzere Staubfäden abstehend.

aa. Blütentrauben während des Aufblühens flach (die geöffneten Blüten die noch nicht geöffneten überragend). Kelch zuletzt wagrecht abstehend. Unterste Blätter grasgrün, beiderseits zerstreut steif-

haarig, obere blaugrün. Krone goldgelb. 30—80 cm. ☉ und ☽
Gebaut und verwildert. Aus Sudeuropa?

Ruben-K., Rubsen, *B. rapa* L.

Gebaute Formen:

Wurzel dünn, spindelförmig. Stengel bis 50 cm hoch. Pflanze meist 1jährig. Ölplanze. Juli, Aug.

Sommer-Rubsen, *annua* Koch.

Wurzel dünn, spindelförmig. Stengel 40—100 cm hoch. Schoten und Samen größer. Pflanze 1jährig oder überwinternd.

Winter-Rubsen, *oleifera* DC.

Wurzel bis armdick, fleischig. Sonst wie 2. (Eine Form mit fingerdicken und fingerlangen Wurzeln ist die Teltower oder märkische Rübe.) Weiße Rübe, Wasser-Rübe, *rapifera* Metzger.

- bb. Blütentrauben locker, schön während des Aufblühens, verlängert (die geöffneten Blüten tiefer stehend als die noch nicht aufgeblühten). Kelch zuletzt aufrecht abstehend. Blätter alle blaugrün, kahl, oder die untersten zerstreut-steifhaarig. Krone goldgelb. 60—120 cm. ☽ und ☉ Häufig gebaut. Aus Sudeuropa? Raps-K., *B. napus* L.

Gebaute Formen:

Wurzel dünn, spindelförmig. Pflanze 1jährig. Ölplanze. Juli, Aug.

Sommerraps, *annua* Koch.

Wurzel dünn, spindelförmig. Pflanze überwinternd. Ölplanze. April, Mai.

Winterraps, *oleifera* DC.

Wurzel und Stengelgrund knollig-verdickt, fleischig. Pflanze überwinternd. Mai.

Kohlrube, *esculenta* DC.

14. *Raphanus* L. Rettich.

1. Schoten walzenförmig, längsfurchig, zwischen den Samen perlschnurformig eingeschnürt, an den Einschnürungsstellen in 1samige Stücke zerfallend. Kelch aufrecht. Blätter gestielt, leierförmig, obere lanzettlich. Stengel unterwärts nebst den Blättern steifhaarig, oberwärts kahl. Krone hellgelb, geadert, seltener weiß. 30—60 cm. ☉ Acker. Gemein. Juni bis Aug. (*Raphanistrum lampasana* Gaert.)

Heide-R., Hederich, *B. raphanistrum* L.

2. Schoten länglich, gedunsen, schwammig, schwach längs gestreift, nicht eingeschnürt, nicht in Stücke zerfallend. Krone weiß oder lila, violett geadert. Sonst wie vorige Art. 50—100 cm. ☽ Als Gemüsepflanze gebaut und verwildert. Mai, Juni.

Garten-R., *B. sativus* L.

Wurzel sehr groß, meist rubenförmig, außen schwarz, grau oder weiß.

Sommer-R., Winter-R., *niger* DC.

Wurzel kleiner, kugelig oder eiförmig, außen rot oder weiß.

Monats-R., Radieschen, *radicula* Pers.

15. *Rapistrum* All. Windsbock.

Stengel aufrecht, astig, nebst den Blättern steifhaarig. Untere Blätter fiederpalzig, mit langlichen, winkelig-gezähnten Zipfeln, oberste ungeteilt. Griffel kurz-kegelförmig, kürzer als das obere Glied des Schötchens. 30—80 cm. 2 Acker, Hugel, Wegrand. Selten. In und bei Dresden. Meißen: nach Lommatzsch zu. Leipzig: bei Durrenberg. Juni, Juli. Mehrjähriger W., *B. perenne* All.

16. *Barbaræa* R. Br. Barbarakraut.

1. Krone goldgelb, fast doppelt so lang als der Kelch (7—9 mm).
 a. Blütentraube während des Aufblühens gedrungen. Schoten aufrecht-abstehend, gerade. Endzipfel der unteren Blätter rundlich-eiförmig, am Grunde oft herzförmig. 30—60 cm. ☹ Graben, Ufer, Weg-
 rander, feuchte Äcker. Verbreitet. Mai, Juni. (*B. lyrata* Aschrs.)
 Wildes B., *B. vulgaris* R. Br.
 b. Blütentraube während des Aufblühens ziemlich locker. Schoten ab-
 stehend, bogig-aufsteigend, länger als vorige Art (30 mm). Endzipfel
 der unteren Blätter am Grunde meist keilig. 30—100 cm. ☹
 Graben, Ufer, feuchte Äcker. Selten. Dresden: Plauenscher Grund,
 Drescherhäuser, Racknitz. Lunzenau: vor der Göhrener Brücke. Leipzig:
 bei Ruckmarsdorf. Mai, Juni. Bogiges B., *B. arcuata* Rehb.
2. Krone hellgelb, wenig länger als der Kelch (5—6 mm). Endzipfel der
 unteren Blätter länglich-eiförmig. Schoten aufrecht, der Traubenspindel
 angedrückt. 60—100 cm. ☹ Feuchte Gebüsche, Flußufer, Graben.
 Selten. Bei Görlitz. Bei Löbau. Dresden: am Elbufer, im Liebetaler
 Grund, bei Weinböhlen. Bei Pirna. Um Leipzig an mehreren Orten,
 z. B. bei Schlenßig, im Streitholz, bei Connowitz, an der Parthe, bei
 Taucha usw. Mai, Juni. Steifes B., *B. stricta* Andrzej.

17. *Nasturtium* R. Br. Kresse, Kreißig.

1. Krone weiß, länger als der Kelch. Honigdrüsen nur am Grunde der
 kurzen Staubblätter. *Cardaminum* Moench.
 Stengel kantig, hohl, am Grunde kriechend, wurzelnd. Blätter gefiedert.
 Blättchen eiförmig oder eiförmig-länglich, sitzend, das endständige gestielt.
 Schoten lineal-länglich, gedunsen, meist sichelförmig, gekrümmt, so lang
 als ihr Stiel. Staubbeutel. 40—100 cm. ♀ Graben, Ufer, quellige
 Orte. Ziemlich verbreitet; in der Oberlausitz selten (Bautzen: bei Klein-
 welka), im Erzgebirge fehlend. Mai—Sept.
 Brunnen-K., *N. officinale* R. Br.
 Pflanze klein. Blättchen klein, rundlich, kurzgestielt. So an feuchten
 Orten, Ufern. Seltener. *microphyllum* Rehb.
 Pflanze sehr groß. Blättchen aus herzförmigen Grunde länglich-
 lanzettlich. So in tiefem Wasser. Selten. Dresden: bei Mockritz.
siifolium Rehb.
2. Krone gelb. Honigdrüsen am Grunde aller Staubblätter. *Roripa* Scop.
 a. Kronblätter länger als die Kelchblätter, hochgelb.
 aa. Blätter alle oder doch die oberen ungeteilt. Schoten kugelig
 oder ellipsoidisch, nicht halb so lang als ihr Stiel.
 α. Stengel am Grunde kriechend, wurzelnd, meist hohl. Blätter
 länglich oder lanzettlich, gezahnt oder gesägt, sitzend, untere
 gestielt, oft kanmförmig- oder leierförmig-fiederspaltig. Schoten
 ellipsoidisch oder fast kugelig, 3—4 mal so kurz als ihr Stiel,
 2—3 mal so lang als der Griffel. 30—100 cm. ♀ Graben,
 Teiche, Sümpfe. Ziemlich zerstreut. Im Erzgebirge fehlend.
 Juni—Sept. Wasser-K., *N. amphibium* R. Br.
 β. Stengel aufrecht, derb. Blätter länglich-spatelig, meist stumpf,
 gezahnt, mit tief-herzförmigem Grunde sitzend, unterste in

den geöhrtten Blattstiel verschmalert. Schoten sehr klein, kugelig, vielmal kürzer als ihr Stiel, so lang als der Griffel. 30—80 cm. Feuchte Wiesen, Ufer. Sehr selten. Am Elbufer bei Dresden. Juni—Aug.

Oesterreichische K., *N. Austriacum* Crantz.

Schoten kugelig-ellipsoidisch, mit kürzerem Griffel. Blätter grob- und buchtig-doppelt-gezähnt, verkehrt-eiförmig bis länglich, mittlere und obere sitzend, am Grunde meist mit schmalem Öhrchen. Stengel hohl. Sehr selten. Am Elbufer bei Dresden. Mai—Juli.

N. Austriacum \times *silvestre* = *armoracioides* Tausch.

bb. Blätter alle fiederteilig bis gefiedert, mit länglich-lanzettlichen oder linealen, gezähnten bis fiederspaltigen Fiedern, gestielt, am Grunde geöhrt. Schoten lineal, etwa so lang als ihr Stiel. Stengel sehr ästig, ausgebreitet. 15—50 cm. $\frac{1}{2}$ Ufer, Gräben, Weg- und Ackerränder, Triften. Häufig. Juni—Aug.

Wilde K., *N. silvestre* R. Br.

Blätter fiederspaltig, die unteren zuweilen leierförmig-fiederteilig, obere länglich-keilförmig, gegen den Grund eingeschnitten, mit meist gezähnten Zipfeln. Schoten länglich-ellipsoidisch, länglich oder länglich-lineal, mit ziemlich langem Griffel, meist kürzer als ihr Stiel. Selten. Dresden: am Elbufer. Leipzig: in der Nonne, bei Connewitz, Schleußig, Dolzig usw. Gera: bei Köstritz. Juni—Aug.

N. amphibium \times *silvestre* = *N. anceps* Echb.

b. Kronblätter lang oder kaum so lang als die Kelchblätter, blaßgelb. Schoten länglich, gedunsen, etwa so lang als ihr Stiel. Griffel sehr kurz. Blätter fiederspaltig, die unteren fast leierförmig. Blattzipfel länglich, gezähnt. Stengel ästig, aufrecht, aufsteigend oder niedergestreckt. 15—50 cm. \odot und \ominus Ufer, Gräben, überschwemmt gewesene Stellen, feuchte Äcker. Häufig. Juni—Sept.

[Sumpf-K., *N. palustre* DC.

Schoten lineal-länglich, beiderseits verschmalert. Kronblätter länger als die Kelchblätter. Blätter fiederspaltig, oder fiederteilig mit schmalen, länglichen, tief gezähnten oder eingeschnittenen Zipfeln. Stengel aufsteigend oder niedergestreckt, mit aufrechten Ästen. Selten. Leipzig: in der Nonne und bei Connewitz. Juni—Sept. *N. palustre* \times *silvestre*. Auch zwischen *N. amphibium* und *N. palustre* ist bei Leipzig (an Gräben der Nonne) und bei Zabeltitz bei Großenhain ein Bastard beobachtet worden.

18. *Cardamine* L. Schaumkraut.

1. Kronblätter klein (3—5 mm lang), doppelt so lang als der Kelch, aufrecht, keilförmig-länglich, weißlich.

a. Blattstiele am Grunde mit 2 kleinen pfeilförmigen Öhrchen. Blättchen der unteren Blätter eiförmig, 3—5spaltig, gestielt, die der oberen lanzettlich, sitzend. Schoten auf fast wagerechten Stielen abstehend. Krone oft fehlend. 15—30 cm. \ominus Feuchte Laubwälder. Zerstreut. In der Oberlausitz nur an der Lausche. Bei Schluckenau, Georgswalde und Rumburg in Böhmen. Mai, Juni. Spring-Sch., *C. impatiens* L.

b. Blattstiele am Grunde ohne Öhrchen. Blättchen der unteren Blätter rundlich gestielt. Stengel meist behaart.

aa. Stengel meist mehrere, wenig beblättert. Grundständige Blätter eine Rosette bildend. Staubblätter meist 4. Schoten auf aufrechten Stielen aufrecht, die Blüten weit überragend. Griffel kürzer als die Breite der Schote. 7—20 cm. ☺ Feuchte Wiesen, Gebüsch, Ufer. Selten. Pirna: Postacr Grund, bei Strappen. Chemnitz: bei Borasdorf. Plauen: auf dem Eisenberg bei Jocketa. Früher auch im Kleinen Gehege bei Dresden und bei Siebeneichen bei Meißen. April—Juni. Rauhaariges Sch., *C. hirsuta* L.

bb. Stengel meist einzeln, reich beblättert. Staubblätter meist 6. Schoten auf abstehenden Stielen aufrecht, die Blüten wenig überragend. Griffel so lang als die Breite der Schote. 10—40 cm. ☹ Schattige Gebüsch, Laubwälder, an Waldbächen. Zerstreut. April, Mai, zuweilen Juli, Aug. wieder.

Wald-Sch., *C. silvatica* Link.

2. Kronblätter mittelgroß (7—15 mm lang), 2—3 mal so lang als der Kelch.

a. Stengel stielrund, hohl. Blättchen der Stengelblätter 4—6paarig, sitzend, lineal oder länglich, ganzrandig. Staubbeutel gelb. Griffel kurz, stumpf. Krone lila bis weiß. 15—45 cm. ♀ Wiesen, feuchte Gebüsch. Gemein. April—Juni. Wiesen-Sch., *C. pratensis* L.

b. Stengel kantig, markig. Blättchen der Stengelblätter 3- oder 4paarig, rundlich oder länglich, eckig-gezähnt. Staubbeutel purpurn. Griffel lang, spitz. Krone weiß. Von scharfem Geschmack.¹⁾ 20—40 cm. ♀ Quellen, Bäche, feuchte Waldplätze. Verbreitet. Mai, Juni.

Scharfes Sch., unechte Brunnenkresse, *C. amara* L.

19. *Dentaria* L. Zahnwurz.

1. Stengel 3blättrig. Blätter quirlständig, 3zählig. Blättchen ungleich-gesägt. Krone gelblichweiß. 15—30 cm. ♀ Schattige Wälder. Im gebirgigen Teile des Gebietes zerstreut. April, Mai.

Neunblättrige Z., *D. enneaphyllos* L.

2. Stengel mehrblättrig, in den Blattachsen mit schwarzlichen oder braunlichen Zwiebelknospen. Blätter wechselständig, untere gefiedert, obere 3zählig, oberste ungeteilt. Krone rosa, lila, weiß. 30—60 cm. ♀ Schattige Laubwälder. Im gebirgigen Teile des Gebietes zerstreut. Auch Penig: bei Rochsburg, zwischen Wechselburg und Lunzenau. Sebnitz: bei Nixdorf. Lobau: bei Georgswalde. Mai, Juni. Zwiebeltragende Z., *D. bulbifera* L.

20. *Lunaria* L. Silberblatt.²⁾

1. Schötchen elliptisch-lanzettlich, an beiden Enden spitz. Samen nierenförmig, breiter als lang. Blätter groß, gestielt, herzförmig, ungleich-gezähnt. Krone lila, wohlriechend. 50—120 cm. ♀ Schattige, feuchte Laubwälder. Sehr zerstreut; um Leipzig fehlend. Mai—Juli.

Ausdauerndes S., *L. rediviva* L.

1) Wird mit *Nasturtium officinale*, mit welchem es seinen Eigenschaften nach ziemlich übereinstimmt, häufig verwechselt.

2) Der Name bezieht sich auf die großen silberglänzenden Scheidewände der Schötchen, welche zuletzt der Pflanze noch ein eigentümliches Ansehen geben.

2. Schötchen rundlich bis elliptisch, an beiden Enden spitz. Samen herzförmig, so breit als lang. Krone violett, geruchlos. 30—80 cm. ☺
Beliebte Gartenzierpflanze. Aus Westeuropa. Mai, Juni. (L. biennis Moench)
Zweijähriges S., L. annua L.

21. *Capsella* Vent. Täschel.

Stengel aufrecht, einfach oder ästig. Grundständige Blätter rosettig, gestielt, meist buchtig-gezähnt oder fiederspaltig, obere kleiner, sitzend. Schötchen auf ziemlich wagrecht-abstehenden Stielen, 3 eckig-verkehrt-herzförmig. Krone weiß. 7—50 cm. ☹ und ☺ Äcker, Wege, Schutt. Sehr gemein. März—Okt.
Hirten-T., *C. bursa pastóris* Moench.

22. *Camelina* Crantz. Dotter.

1. Stengelblätter länglich-lanzettlich oder lanzettlich, ganzrandig oder gezähnt. Schötchen oben abgerundet.

a. Pflanze ziemlich kahl. Fruchttrauben mehrere, mäßig verlängert. Schötchen verkehrt-eiförmig, 3—4 mal so lang als der Griffel. Klappen stark gewölbt. Krone gelb. 30—60 cm. ☹ Äcker. Seltener. Hier und da als Ölfrucht gebaut. Mai—Juli.

Saat-D., *C. sativa* Fr.

b. Pflanze von ästigen und einfachen Haaren rauhaarig. Fruchttrauben einzeln oder wenige, meist sehr verlängert. Schötchen verkehrt-eiförmig-birnförmig, 2—3 mal so lang als der Griffel. Klappen weniger gewölbt, hartschaliger. Krone hellgelb. 30—60 cm. ☹ Äcker, Wegränder, Schutt, Mauern. Meist häufig. Mai—Juli.

Kleinfruchtiger D., *C. microcarpa* Andrzej.

2. Stengelblätter lineal-länglich, nach dem pfeilförmigen Grunde verschmälert, über demselben wieder verbreitert, meist buchtig-gezähnt bis fast fiederspaltig. Fruchttraube kurz. Schötchen oben abgestutzt, dünnchalig, aufgetrieben. Krone hellgelb. 30—80 cm. ☹ Fast nur auf Leinäckern. Zerstreut. Juni, Juli. (*C. foetida* Fr.)

Lein-D., *C. dentata* Pers.

23. *Nósolea* Desv. Finkensame.

Stengel aufrecht, nebst den Blättern von ästigen Haaren rauh. Blätter länglich bis lanzettlich, mit pfeilförmigem Grunde sitzend. Schötchen auf aufrecht-abstehenden Stielen. Griffel lang. Krone goldgelb. 30—60 cm. ☹ Äcker, Wegränder. Verbreitet, teilweise häufig. Mai—Juli.

Rispiger F., *N. paniculata* Desv.

24. *Draba* L. Hungerblümchen.

1. Stengel beblättert. Grundständige Blätter rosettig, verkehrt-eiförmig, kurzgestielt. Stengelblätter sitzend, rundlich-eiförmig, spitz, stengelumfassend, gezähnt. Kronblätter seicht ausgerandet, weiß. Fruchstiele zuletzt wagrecht-abstehend. 10—40 cm. ☹ Felsen, steinige Abhänge, Mauern. Sehr selten. Bei Meißen und Oberspaar bei Meißen. Über dem Tunnel bei Bodenbach (Böhmen). April, Mai.
Mauer-H., *D. muralis* L.

2. Stengel blattlos. Blätter in grundständiger Rosette, lanzettlich, spitz, ganzrandig oder gezahnt. Kronblätter 2spaltig, weiß. Fruchtsiele meist aufrecht-abstehend. 1—10 cm. ☉ und ☉ Sandige Äcker, Hügel, Triften, Grasplätze. Gemein. März—Mai. (*Eróphila verna* E. Mey.)
Frühlings-H., *D. verna* L.

25. *Stenophragma* Celak. Kriebling.

Stengel wenigblättrig, unterwärts rauhhaarig. Blätter eiförmig bis langlich-lanzettlich, gewimpert und zerstreut-gabelhaarig; die grundständigen rosettig. 7—30 cm., ☉ Äcker, Triften, Sandplätze. Gemein. April, Mai und Herbst. (*Arabis Thaliana* L.)

Ganse-K., *St. Thalianum* Celak.

26. *Turrítis* Dill. Turmkraut.

Stengel steif-aufrecht, meist einfach, unterwärts, wie die zur Blütezeit oft fehlenden Grundblätter, von astigen Haaren rauh. Stengelblätter graugrün, eiförmig-lanzettlich, ganzrandig, mit tief herz-pfeilförmigem Grunde stengelumfassend. Schoten aufrecht, angedrückt. Krone gelblichweiß. 50 bis 125 cm. ☉ Hügel, Zaune, Steinhäufen. Verbreitet. Juni, Juli.

Kables T., *T. glabra* L.

27. *Arabis* L. Gänsekraut.

1. Stengelblätter sitzend, mit herz- oder herz-pfeilförmigem Grunde umfassend. Kronblätter lineal-keilförmig. Schoten aufrecht, genähert, der Spindel anliegend.

a. Stengel nebst den Blättern von angedrückten, meist gegabelten Haaren rauh, steif-aufrecht, meist einfach, dicht beblättert. Stengelblätter am Grunde tief herz-pfeilförmig, mit gerade abwärts gerichteten, dem Stengel anliegenden Ohrchen. Samen netzig-punktiert. 40—100 cm. ☉ und ♀ Feuchte Gebüsche, Laubwälder. Selten. Leipzig: im Walde bei Schleußig und Großschocher, selten im Rosental und bei Wahren, am Biebnitz. Mai, Juni. Hain-G., *A. Gerárdi* Bess.

b. Stengel nebst den Blättern von meist einfachen Haaren meist dicht abstehend-behaart, nur oberwärts fast kahl, mäßig dicht beblättert. Stengelblätter am Grunde fast gestutzt oder herzförmig, mit abstehenden Ohrchen. Samen schwach punktiert. 25—60 cm. ♀ und ☉ Waldländer, lichte Gebüsche, Hügel, trockene Wiesen. Verbreitet. Im nordwestlichsten Gebiete fehlend. Mai, Juni.

Rauhhaariges G., *A. hirsúta* Scop.

Stengel unterwärts zerstreut behaart. Obere Blätter am Grunde tief herz-pfeilförmig. Schoten sehr flach und breit. Sehr selten. Dresden: bei Brießnitz. *sagittata* DC.

2. Stengelblätter kurzgestielt. Kronblätter verkehrt-eiförmig, mittelgroß. Schoten abstehend.

a. Stengel astig, ausgebreitet, von einfachen Haaren rauh. Blätter gabelhaarig, die grundständigen und unteren Stengelblätter leierförmig-fiederspaltig, leierförmig-schrotsagig oder fiederspaltig, mit 6—9 Lappchen auf jeder Seite, die oberen langlich-lanzettlich, geschweift-

gezahnt bis ganzrandig. Schoten fast flach. Krone weiß oder lila. 15—45 cm. ☹ Sandige und steinige Orte. Zerstreut, im Erzgebirge fehlend. Juni, Juli.

- Sand-G., *A. arenosa* Scop.
 b. Stengel einfach oder astig, nebst den Blättern kahl oder zerstreut behaart. Grundständige Blätter und untere Stengelblätter langgestielt, rundlich oder elliptisch, zuweilen leierförmig-fiederteilig, ganzrandig, oder geschweift-gezahnt, die mittleren eiförmig, obere lanzettlich. Schoten gedunsen. Krone weiß. 15—45 cm. ☹ Feuchte, quellige Orte, Ufer, schattige Grasplätze. Verbreitet. Mai, Juni.

Quellen-G., *A. Halleri* L.

A. pendula (Pflanze steifhaarig. Schoten hängend, auf abstehenden Stielen. Samen breit geflügelt. Aus Rußland.) ist neuerdings bei Görlitz verwildert beobachtet worden.

28. *Erysimum* L. Schöterich.

1. Blütenstiele 2—3mal so lang als der Kelch. Platte der Kronblätter rundlich. Schoten aufrecht-abstehend, doppelt so lang als der Stiel, fast kahl. Blätter länglich-lanzettlich, spitz, geschweift-gezahnt bis ganzrandig, von 3spaltigen Haaren rau. Krone goldgelb. (3—)30—60 cm. ☹ Äcker, Schutt, Wegränder. Meist gemein.

Lack-Sch., *E. cheiranthoides* L.

2. Blütenstiele etwa so lang als der Kelch. Platte der Kronblätter keilig in den Nagel verschmälert, 2—4mm breit. Schoten vielmal so lang als ihr Stiel.

- a. Schoten aufrecht, der Traubenspindel angedrückt oder locker anliegend, rau.

aa. Blätter ganzrandig, grasgrün, lineal-lanzettlich, die grundständigen lanzettlich, lang in den Blattstiel verschmälert. Schoten aufrecht, der Spindel steif angedrückt. Krone schwefelgelb. 30—100 cm.

☺ Mauern, Schutt, Wegränder. Selten. Am Elbufer in und bei Dresden und in der Sachs. Schweiz. In und bei Meißen (Elbwiesen bei der Karpenschenke). Großenhain: am Elbufer bei Seußlitz. Döbeln: bei Steina. In Chemnitz. Juni, Juli. (E. durum Presl.) Ruten-Sch., *E. virgatum* Roth.

bb. Blätter geschweift-gezähnt, grasgrün, lanzettlich, die grundständigen lanzettlich-länglich, fast spatelig, in den kurzen Blattstiel verschmälert. Schoten der Spindel locker anliegend, verlängert. Krone goldgelb. 30—120 cm. ☹ Mauern, Schutt, Ufer. Selten. Görlitz: Unter dem Viadukt. Dresden: an der Bruhlschen Terrasse, am Gehege, bei Bricznitz, Leubnitz, Neu-Ostra, Radebeul, im Plauenschen Grunde. Am Elbufer bei Königstein. Am Schlosse Neuberg bei Asch in Böhmen. Juni, Juli. (E. strictum Fl. Wett.) Steifer Sch., *E. hieracifolium* L.

- b. Schoten abstehend, scharf-4kantig, grau, mit kahleren, grüneren Kanten, dicker als die Blütenstielchen. Blätter lineal-lanzettlich bis lineal, ganzrandig oder entfernt-gezähnt, von fast nur einfachen Haaren etwas rau. In den Blattachsen kleine, sterile Ästchen. Krone hell-schwefelgelb, geruchlos. 30—80 cm. ☹ Sonnige Hügel, Schutt, Mauern. Sehr selten. Am Elbufer bei Zschieren, bei Pirna, bei

Strand und Wendischfehra bei Königstein. Juni, Juli. (E. diffusum Ehrh.)
Grauer Sch., *E. canescens* Roth.

3. Blütenstiele kürzer als der Kelch.

a. Schoten zusammengedrückt-stumpf-4kantig. Blätter und Schoten von vorherrschend angedrückten, 2schenkeligen (scheinbar einfachen) Haaren etwas rauh.

aa. Blütenstielchen etwa halb so lang als der Kelch. Kelch am Grunde nicht höckerig. Platte der Kronblätter keilig in den Nagel verschmälert. Schoten grün, holperig, auf fast gleichdicken, schief- oder wagrecht-abstehenden Stielen gerade oder aufwärts gekrümmt. Blätter lineal-länglich, zugespitzt, grün. Krone schwefelgelb. 10—30 cm. ☉ Acker, Mauern, Wegränder. Selten. Dresden: am Ausschiffungsplatz unterhalb der Marienbrücke, vor dem Dohnaer Schläge, am Elbufer bei Blasewitz, im Blasewitzer Waldchen, im Plauenschen Grund. Mai, Juli.

Ausgespreizter Sch., *E. repandum* L.

bb. Blütenstielchen $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{3}$ mal so lang als der Kelch. Seitliche Kelchblätter am Grunde höckerig. Platte der Kronblätter verkehrt-eiförmig. Schoten etwas grau, glatt, steif, auf dünneren Stielen schief-abstehend. Blätter länglich-lanzettlich, obere lineal, an der Spitze oft zurückgebogen. Stengel oberwärts astig. Krone schwefelgelb. 30—60 cm. ☹ Abhänge, Wege, wüste Plätze. Selten. Dresden: Loschwitz. Bei Königstein. Giftig („Gansesterbe“)! Mai, Juni.

Festeblattriger Sch., *E. crepidifolium* Rehb.

b. Schoten scharf-4kantig, auf bedeutend dünneren Stielen, graufilzig, mit grünen Kanten, aufrecht, der Traubenspinde locker anliegend oder schief abstehend. Blütenstielchen etwa halb so lang als der graubehaarte Kelch. Platte der Kronblätter rundlich-verkehrt-eiförmig. Blätter länglich-lanzettlich, graulich-behaart. Krone schön zitrongelb. schwach wohlriechend. 30—80 cm. ☹ Wurde im Großen Gehege und am Elbufer bei Söbrigen bei Dresden und bei Königstein beobachtet. Juni—Aug. (E. lanceolatum Rehb.)

Wohlriechender Sch., *E. odoratum* Ehrh.

29. Cheiranthus L. Lack.

Stengel aufrecht, sehr astig. Blätter angedrückt behaart, lanzettlich, spitz, obere vorn breiter. Schoten zusammengedrückt. Krone goldgelb bis orange gelb, bei der kultivierten Pflanze braungelb bis fast purpurn, wohlriechend, zuweilen gefüllt. 4 30—70 cm. Beliebte Zierpflanze aus Südeuropa. Mai, Juni. Gold-L., *Ch. cheiri* L.

30. Alyssum L. Steinkraut.

1. Blüten goldgelb, mittelgroß.

a. Stengel halbstrauchig. Grundblätter länglich-spatelig, stumpf, weich-graufilzig. Alle Staubfäden inwendig mit einem kurzen Zahn. Fruchttrauben kurz. Griffel kurz. Schötchen kahle. 10—25 cm. ♂ Felsen in Mitteldeutschland. Sehr selten. Meißen: am Görsch, bei Seußlitz. Wechselburg: an der Eulenkluff. Auch als Zierpflanze angepflanzt. April, Mai. Felsen-St., *A. saxatile* L.

- b. Stengel krautig, am Grunde fast halbstrauchig, wie die Blätter von Sternhaaren grau. Blätter lanzettlich. Längere Staubfaden geflügelt, kürzere am Grunde mit flügelartigem Anhängsel. Fruchtrauben verlängert. Griffel ziemlich lang. Schötchen von Sternhaaren grau. 7—20 cm. ♀—♂ Sonnige Hügel, Felsen, Äcker, Selten. Dresden: in Loßnitz (Wackerbarths Ruhe), Naundorf, Lindenau. Großenhain: bei Seußnitz und Diesbar. Meissen: Zaschendorf. Riesa: bei Gohlis. Mai—Sept. Berg-St., *A. montanum* L.
2. Blüten hellgelb, weiß, verbleichend, klein. Längere Staubfaden fadenförmig, kürzere ungeflügelt, beiderseits am Grunde mit einem borstenförmigen Zahne. Kelch zur Fruchtzeit bleibend. Äste, Blätter und Schötchen von Sternhaaren grau. 7—20 cm. ☉ Sonnige Hügel, Wegränder. Verbreitet. Mai—Aug. Kelch-St., *A. calycinum* L.

31. *Bertéroa* DC. Germsele.

Stengel aufrecht, oberwärts meist ästig, nebst den Blättern und Schötchen von Sternhaaren grau (eine Abart, *B. viridis* Tausch, hat grünere Blätter). Blätter lanzettlich, spitz. Kronblätter 2spaltig, weiß. Längere Staubfaden am Grunde geflügelt, kürzere gezähnt. Schötchen elliptisch, flach. 30 bis 45 cm. ☉ Hügel, sandige Felder, Wegränder. Verbreitet; in der Oberlausitz selten (bei Bautzen, Görlitz), im höheren Erzgebirge fehlend. Juni bis Sept. Graue G., *B. incana* DC.

32. *Hesperis* L. Kille.

Stengel kahl oder von ästigen Haaren weichhaarig. Blätter eiförmig bis lanzettlich, zugespitzt, gezähnt, untere gestielt, obere fast sitzend. Blüten ziemlich groß, wohlriechend. Kronblätter verkehrt-eiförmig, sehr stumpf, meist mit einem Spitzchen. Schoten ziemlich stielrund, holperig. Krone purpurn oder lila, selten weiß. 40—100 cm. ☉ und ♀ In Garten häufig angepflanzt und verwildert. Mai—Juli.

Frauen-K., Nachtviole, *H. matronalis* L.

33. *Matthiola* R. Br. Levkoje.

Stengel aufrecht, ästig, wie die lanzettlichen, stumpfen, meist ganzrandigen Blätter grau behaart. Schoten auf ebenso dicken Stielen aufrecht-abstehend, drüsenlos-behaart, spitz. Krone violett, lila, rot usw., einfach oder gefüllt, wohlriechend. 30—45 cm. ☉ Beliebte Zierpflanze aus Südeuropa. Juni—Sept. Sommer-L., *M. annua* Sweet.

34. *Bunias* L. Zackenkraut.

Stengel von drüsigen Höckern rauh. Blätter rauhhaarig, die unteren leierförmig, mit rückwärts gerichteten Seiten- und sehr großen, langlich-lanzettlichen Endblättchen, mittlere langlich-lanzettlich, am Grunde meist spießförmig. Schötchen schief-eiförmig. Krone goldgelb. 40—100 cm. ☉ Auf wüsten Plätzen, Äckern, an Flußufern hie und da eingeschleppt. Aus Osteuropa. Mai, Juni. Orientalisches Z., *B. orientalis* L.

35. *Conringia* Heist. Konringie.

Pflanze kahl. Blätter bläulich bereift, ganzrandig, die unteren verkehrt-eiförmig, kurzgestielt, die oberen elliptisch, herzförmig stengelumfassend. Schoten abstehend, 4kantig, ihre Klappen 1nervig. Krone gelblichweiß oder weiß. 30—50 cm. ☉ Äcker auf Lehm- und Kalkböden. Zerstreut. Mai—Juli. (*Erysimum orientale* R. Br.)

Morgenländische K., *C. orientalis* Andrzej.

22. Fam. *Resedaceae*, Resedegewächse.1. *Reseda* L. Resede, Wau. XI. 3.

1. Kelch- und Kronblätter 6.

a. Blätter 3spaltig oder fast doppelt-3spaltig. Blütenstiele so lang als der Kelch. Kelchblätter lineal-lanzettlich. Krone hellgelb, geruchlos. 20—40 cm. ☉ Wegränder, sonnige Hügel, Ufergebüsch. Sehr zerstreut. Juli, Aug. Gelbe R., *R. lutea* L.

b. Blätter ungeteilt, die oberen öfter 3spaltig. Blütenstiele doppelt so lang als der Kelch. Kelchblätter spatelförmig. Krone weißgelb, wohlriechend. 15—30 cm. ☉ Bekannte Zierpflanze. Als Vaterland werden Ägypten und Syrien angegeben, doch ist sie noch nirgends sicher wild bekannt. Juli—Okt. Wohlriechende R., *R. odorata* L.

2. Kelchblätter 4, eiförmig-langlich. Kronblätter 4, hellgelb. Blütenstiele kürzer als der Kelch. Blätter schmal-lanzettlich. Stengel aufrecht. 60—120 cm. ☉ Wegränder, Schutt, Hügel. Zerstreut. Juli, Aug. Farber-R., *R. luteola* L.

23. Fam. *Droseraceae*, Sonntaugewächse.1. *Drosera* L. Sonntau. v.

1. Stengel aufrecht, 2—4mal so lang als die Blätter. Kapsel ungefurcht.

a. Blätter ausgebreitet, fast kreisrund, langgestielt. Krone weiß. 7 bis 20 cm. Sumpfige Wiesen, Torfsumpfe. Verbreitet. Juli, Aug.

Rundblättriger S., *D. rotundifolia* L.

b. Blätter aufrecht, lineal-langlich bis lineal-keilförmig, 3—4mal so lang als breit, allmählich in den Blattstiel verschmalert. Krone weiß. 7—20 cm. 2 Torfsumpfe. Selten. Dresden: bei Lausa, Steinbach. Radeburg: bei Zschorna. Im Erzgebirge auf dem Kranichsee bei Karlsfeld, bei Weiters Glashütte, Sauer sack, Hirschenstand. Juli, Aug. (*D. longifolia* L. z. T.)

Langblättriger S., *D. anglica* Huds.

Blätter abstehend oder aufsteigend, keilförmig-verkehrt-eiförmig. 7 bis 15 cm. 2 Torfsumpfe. Mit den Stammarten. Sehr selten. Karlsfeld: bei Weiters Glashütte.

D. rotundifolia \times *Anglica* = *obovata* M. u. K.

2. Stengel aufsteigend, wenig länger als die Blätter. Kapsel gefurcht. Blätter keilig-verkehrt-eiförmig, aufrecht. Krone weiß. 3—8 cm. 2 Torfsumpfe, sandiger Moorboden. Zerstreut. Im Erzgebirge und Vogtlande fehlend. Juli, Aug. Mittlerer S., *D. intermedia* Hayne.

24. Fam. **Crassuláceae**, Dickblattgewächse.

- I. Kelch 5(6)teilig. Kronblätter 5 (6), frei. Staubblätter 10 (12). Fruchtknoten 5. Sedum 163.
- II. Kelch 6—20teilig. Kronblätter 6—20, am Grunde unter sich und mit den 12 bis 20 Staubblättern verwachsen. Fruchtknoten 6—20. Sempervivum 164.

1. **Sedum L.** Sede. x.

1. Blätter breit, flach, gegenständig oder zu 3 quirlständig. Trugdolde dicht.
- a. Stengel aufrecht oder aufsteigend.
- aa. Blätter eiförmig bis langlich, untere geöhrelt-sitzend, obere herz-förmig-stengelumfassend. Kronblätter gerade abstehend, grün-gelblichweiß. 20—60 cm. ♀ Sonnige Hügel, trockene Wälder, Raine, Mauern. Meist häufig. Aug., Sept.
- Große S., Fetthenne, **S. maximum** Sut.
- bb. Blätter langlich bis lanzettlich, untere in einen kurzen, breiten Stiel verschmalert, obere mit abgerundetem Grunde sitzend. Kronblätter von der Mitte an zurückgekrümmt, blaßpurpurn. 15 bis 45 cm. ♀ Bergabhänge, Raine, Wegränder. Selten. Dresden: bei Schönfeld, Rockau. Pirna: bei Hellendorf. Bei Altenberg, bei Zinnwald und Ebersdorf in Böhmen. Bei Stollberg. Bei Ehrenfriedersdorf und am Greifenstein. Bei Penig. Juli, Aug. (S. purpurascens Koch.) Purpur-S., **S. purpureum** Link.
- b. Stengel niederliegend oder aus niederliegendem, wurzelndem Grunde aufsteigend.
- aa. Stengel niederliegend, dicht behlattert, kahl. Blätter wechselständig, verkehrt-eiförmig bis rundlich, ganzrandig, kahl. Krone purpurn. 15—30 cm. ♀ Seltener Zierpflanze aus den Alpen; hie und da auch (auf Mauern) verwildert. Juli, Aug.
- Wund-S., **S. anacampseros** L.
- bb. Stengel aus niederliegendem, wurzelndem Grunde aufsteigend, kurzhaarig. Blätter gegenständig, keilig-verkehrt-eiförmig, vorn kerbig-gesägt, am Rande gewimpert. Krone rot. 12—20 cm. ♀ Zierpflanze aus dem Kaukasus; nicht selten verwildert. Juli, Aug.
- Zweifelhafte S., **S. spurium** M. B.
- S. oppositifolium** Sims, das auch zuweilen verwildert vorkommt, unterscheidet sich von S. spurium durch weiße Blüten.
2. Blätter stielrund oder halbstielrund. Trugdolde locker.
- a. Krone weiß oder rötlich.
- aa. Ohne kriechende, nichtblühende Stengel. Blätter wie die armblutige, rispige Trugdolde drüsig-kurzhaarig. Kronblätter eiförmig, spitz, hellrosa. 10—20 cm. ☉ Sumptige, torfige Wiesen. Zerstreut. Juni, Juli. Behaarte S., **S. villosum** L.
- bb. Mit kriechenden, nichtblühenden Nebenstengeln. Blätter kahl. Trugdolde reichblütig, kahl oder sehr zerstreut-drüsig-behaart. Kronblätter lanzettlich, stumpflich, weiß oder rosa. 10—20 cm. ♀ Felsen. Zittau: am Tollenstein. Bautzen: in Pritschwitz, bei Marienstern. Um Dresden, Pirna, Meißen. Zwickau: am Schloßberg zu Schönfels. Auch hie und da angepflanzt. Juni, Juli.
- Weiße S., **S. album** L.

b. Krone gelb.

aa. Blätter ohne Stachelspitze:

α. Blätter eiförmig, spitz, am Grunde ohne spornähnlichen Fortsatz, an den nichtblühenden Stengeln dicht 6zeilig. Gewöhnlich von scharfem, pfefferartigem Geschmack. 5—15 cm. ♀ Sonnige Hügel, Damme, Felsen. Meist häufig. Juni, Juli.

Scharfe S., Mauerpfeffer, *S. acre* L.

β. Blätter lineal, stumpf, am Grunde mit einem spornähnlichen herabgezogenen Fortsatz, an den nichtblühenden Stengeln oberwärts locker 6zeilig. 5—15 cm. ♀ Hügel, Grasplatze. Felsen. Weniger häufig. (*S. boloniense* Loisl.)

Geschmacklose S., *S. mite* Gil.

bb. Blätter mit kurzer Stachelspitze, lineal-pfriemlich, am Grunde mit spornähnlichem, stumpflichem Fortsatz. Trugdolde später zurückgebogen. 15—30 cm. ♀ Sonnige, trockene Hügel, Nadelwälder, Felsen. Zerstreut. Scheint im Erzgebirge zu fehlen. Im Vogtlande nur bei Pausa (zwischen Dorf und Bad Linda). Juli, Aug.

Felsen-S., *S. reflexum* L.

Pflanze grasgrün, fleischiger. So in Gärten unter dem Namen „Trippmadam“ gebaut. (*S. reflexum* L.)

viride Koch.

Blätter schlanker, blaugrün. Stengel oft purpurn überlaufen. Wildwuchsend. *rupestre* L.

2. *Sempervivum* L. Hauswurz XL

1. Kronblätter und Kelchzipfel 12—20, sternförmig ausgebreitet. Blätter der Rosetten länglich-verkehrt-eiförmig, stachelspitzig. Krone rosa, dunkler gestreift. 15—45 cm. ♀ Auf Mauern und Dächern oft angepflanzt. Stammt aus Süddeutschland. Juli, Aug.

Dach-H., *S. tectorum* L.

2. Kronblätter und Kelchzipfel 6, aufrecht, zusammenneigend. Blätter der Rosetten länglich-keilförmig, spitz. Krone gelblichweiß. 10—20 cm. ♀ Felsen, Abhänge. Sehr zerstreut. Wirklich wild wohl nur am Rotstein bei Löbau, bei Altenberg, Bärenstein, Zinnwald, am Schloßberg zu Schwarzenberg; anderwärts angepflanzt oder verwildert. Juli, Aug.

Sprossende H., *S. soboliferum* Sims.

25. Fam. *Saxifragaceae*, Steinbrechgewächse.

I. Kräuter.

A. Fruchtknoten halbunterständig. Griffel 2.

1. Krone 5blättrig. Staubblätter 10. Kapsel 2fährig.

Saxifraga 165.

2. Krone fehlend. Staubblätter 8. Kapsel 1fährig.

Chrysosplenium 165.

B. Fruchtknoten oberständig. Narben 4. Staubblätter 5, mit 5 drüsiggewimperten Nebenstaubbäden abwechselnd. Kapsel 1fährig.

Parnassia 165.

II. Straucher.

- A. Blätter ungeteilt. Staubblätter zahlreich (16 und mehr). Griffel 4 oder 5, meist verbunden. Frucht eine Kapsel. Blüten weiß, mittelgroß. *Philadelphus* 166.
- B. Blätter 3—5lappig oder -spaltig. Staubblätter meist 5. Griffel 1. Frucht eine Beere. Blüten nicht weiß, klein. *Ribes* 166.

1. Unterfam. Saxifragoideae, Steinbrechgewächse.

1. *Saxifraga* L. Steinbrech. x.

1. Beblätterte, rosettige Nebenstengel außer dem Blütenstengel vorhanden. Blätter der nichtblühenden Nebenstengel gestielt, handförmig-3—5—9-spaltig, mit lanzettlichen, stumpfen Zipfeln, die stengelständigen 3spaltig, sitzend. Kronblätter langlich, oder eiförmig, stumpf, doppelt so lang als der Kelch, weiß. 5—25 cm. 2) Sonnige Felsen, steinige Orte. Selten. Bei Hohnstein bei Stolpen. Nossen: Euler Straße: Stollberg: bei Thalheim. Plauen: im Triebale bei Jocketa, im Elstertale zwischen dem Lochhause und den Gipphäusern. Bei Weida. Mai, Juni. (*S. caespitosa* der Schriftsteller, nicht L.) *Rasiger St., S. decipiens Ehrh.*
2. Beblätterte Nebenstengel fehlend.
- a. Stengel mehrblättrig, ohne Zwiebelknospen. Untere Blätter spatelförmig, ungeteilt oder 3lappig, obere keilförmig, handförmig-3spaltig, oder auch ungeteilt. Blüten klein. Kronblätter 2mal so lang als die eiförmigen Kelchzipfel. 5—15 cm. ☹ Felsen, Mauern, sandige Äcker, trockene Wiesen. Sehr zerstreut; im Erzgebirge fehlend. *Dreifingeriger St., S. tridactylites L.*
- b. Stengel wenigblättrig, am Grunde mit kleinen Zwiebelknospen. Untere Blätter rundlich-nierenförmig, kerbig-gelappt, obere keilförmig-rundlich, 3—5spaltig. Blüten ziemlich groß. Kronblätter 3mal so lang als die langlich-lanzettlichen Kelchzipfel. 15—30 cm. 2) Trockene Wiesen, Abhänge, Hügel. In der Ebene meist häufig, seltener im Gebirge. Mai, Juni. *Körniger St., S. granulata L.*

2. *Chrysosplenium* L. Milzkraut. viii.

1. Blätter wechselständig, langgestielt, rundlich-nierenförmig, tief-gekerbt, Stengel 3kantig. Blüten und Deckblätter goldgelb. 7—15 cm. 2) Quellige und sumpfige Stellen in Waldern, Gebüsch. Meist häufig. März—Mai. *Wechselblättriges M., Ch. alternifolium L.*
2. Blätter gegenständig, kurzgestielt, halbkreisförmig, geschweift-gekerbt, am Grunde gestutzt. Stengel 4kantig. Blüten und Deckblätter grünlich-gelb. 5—12 cm. 2) Schattige Stellen an Waldbächen, Quellen. Seltener als vorige Art. April, Mai. *Gegenblättriges M., Ch. oppositifolium L.*

3. *Parnassia* L. Herzblatt. v.

Stengel aufrecht, kantig. Grundblätter langgestielt, das stengelständige sitzend, umfassend, herz-eiförmig. Krone groß, weiß, langgestreift, die Nebengebilde gelbgrün. 10—20 cm. 2) Feuchte Wiesen. Verbreitet. Juli, Aug. *Sumpf-H., P. palustris L.*

2. Unterfam. Philadelphoideae, Pfeifenstrauchgewächse.

4. Philadelphus L. Pfeifenstrauch. XII.

Blätter elliptisch, zugespitzt, gesägt-gezähnt, 3nervig. Blüten in Rispen, stark duftend. Kelchzipfel kurz zugespitzt. Griffel fast bis auf den Grund getrennt. Krone weiß. 2—3 m. ♀ Häufiger Zierstrauch aus Südosteuropa (schon in Steiermark einheimisch); bisweilen verwildert. Mai, Juni.

Gekrönter Pf., falscher Jasmin, *Ph. coronarius* L.

3. Unterfam. Ribesioideae, Johannisbeergewächse.

5. Ribes L. Stachelbeere, Johannisbeere. v.

1. Stachelig. Trauben 1—3blütig. Stachelbeere.

Blätter rundlich, 3(—5)lappig, unterseits nebst den Stielen weichhaarig. Kelch glockig. Kelchzipfel langlich, zurückgeschlagen. Blüten meist grünlichgelb. Beere grünlichgelb oder trübpurpurn, ellipsoidisch. 60 bis 120 cm. ♀ Felsen, Walder. Häufig in Garten und hier und da verwildert. April.

Echte St., *R. grossularia* L.

Fruchtknoten mit kurzen, weichen, drusenlosen Haaren besetzt. Beeren zuletzt kahl. *uva crispa* L.

Fruchtknoten und Beere mit Drusenborsten besetzt. So nur in Garten. *glanduloso-setosum* Koch.

Blätter, Blattstiele und Kelchzipfel gewimpert, sonst kahl. So nur in Gärten. *reclinatum* L.

2. Stachellos. Trauben (wenigstens die männlichen) vielblütig. Johannisbeere.

a. Blüten grünlichgelb, rötlich oder purpurn. Kelchröhre flach-beckenförmig bis glockig. Blätter 3—5lappig.

aa. Trauben aufrecht, drusig-behaart. Deckblätter lanzettlich, länger als die Blütenstiele. Blüten oft 2häusig. Krone grünlichgelb. Kelchröhre flach-beckenförmig. Beeren rot, fade. 80—150 cm. ♀ Walder, Gebüsche, Felsen. Sehr zerstreut. Im Erzgebirge sehr selten. Um Leipzig fehlend. Auch als Zierstrauch angepflanzt. Mai, Juni. Alpen-J., *R. alpinum* L.

bb. Trauben hangend oder nickend.

α. Blütenstiele mehrmals länger als die Deckblätter.

αα. Blätter unterseits drusig-punktiert. Deckblätter pfriemlich. Kelchröhre glockenförmig. Kelchzipfel zurückgerollt. Krone rötlich. Beeren schwarz. 80—150 cm. ♀ Gebüsche, Laubwälder, Bachufer. Zerstreut. April, Mai.

Schwarze J., *R. nigrum* L.

ββ. Blätter unterseits nicht drusig-punktiert. Deckblätter eiförmig. Kelchröhre flach-beckenförmig, kahl. Kelchzipfel abstehend. Krone gelblichgrün. Beeren rot, in Garten auch weißlich. 1—1,50 m. ♀ Feuchte Walder, Gebüsche, Hecken. Zerstreut. Häufig kultiviert. April, Mai.

Rote J., *R. rubrum* L.

β. Blütenstiele so lang als die Deckblätter. Deckblätter spatelförmig, gefarbt. Kelch röhrig-glockig. Kelchzipfel abstehend.

Blätter unterseits graufilzig. Jüngere Zweige und Blattstiele drüsig-weichhaarig. Blüten purpurn. Beere blauschwarz. 1,25—2 m. ♂ Zierstrauch aus dem südwestlichen Nordamerika. April, Mai. Blutrote J., *R. sanguineum* Pursh.

- b. Blüten goldgelb, wohlriechend. Kelchröhre lang, walzlich. Kahl. Blätter 3spaltig. Trauben aufrecht-abstehend. Deckblätter blattartig, länger als die Blütenstiele. Kelch goldgelb. Kronblätter vorn rötlich. Frucht gelb, später braun oder schwärzlich. 1,50 bis 2,50 m. ♂ Häufiger Zierstrauch aus Nordamerika. Selten verwildert. April, Mai. Goldgelbe J., *R. aureum* Pursh.

26. Fam. *Platanácea*, Platanengewächse.

1. *Plátanus* L. Platane. XXI.

1. Äste aufrecht. Blätter 5eckig, kaum gelappt, buchtig-gezahnt, am Grunde meist herzförmig, am Blattstiel ein wenig herablaufend, mit unterseits kurzhaarigen Nerven. Borke in kleinen Schuppen sich ablösend. 9 bis 18 m. ♂ Zierbaum aus Nordamerika. Mai.

Abendländische P., *P. Occidentális* L.

2. Äste abstehend. Blätter tief-5lappig bis 5spaltig, mit buchtig-gezahnten, zugespitzten Lappen, am Grunde meist keilförmig, unterseits anfangs kurzhaarig, später kahl. Borke in großen Platten sich ablösend. 9 bis 18 m. ♂ Bisweilen angepflanzt. Von Italien bis zum Himalaja einheimisch. Mai.

Morgenländische P., *P. Orientalis* L.

Blätter am Grunde gestutzt oder schwach-herzförmig, nicht oder sehr wenig am Blattstiel herablaufend und weniger tief gelappt. Häufiger angepflanzt. (*P. acerifolia* Willd.) *acerifolia* Ait.

27. Fam. *Rosácea*, Rosengewächse. XII.

I. Straucher und Baume.

A. Griffel 1—5.

1. Fruchtknoten unterständig.

a. Fächer der Frucht (Fruchtblätter) steinartig hart (Steine).

aa. Blüten in blattachselständigen, 1—5blütigen Blütenständen, klein. Steine 3—5, an der Griffelseite frei, hervorragend. Blätter ungeteilt, ganzrandig. *Cotoneaster* 169.

bb. Blüten einzeln endständig oder in endständigen Doldentrauben. Fruchtfächer nicht hervorragend.

α. Blüten einzeln, ziemlich groß. Kelchzipfel laubblattartig. Frucht mit weiter Mündung. Steine 5. Blätter ungeteilt. *Mespilus* 172.

β. Blüten in Doldentrauben, mittelgroß. Kelchzipfel kurz. Frucht mit enger Mündung. Steine 1—3. Blätter gelappt bis geteilt. *Crataegus* 172.

b. Fächer der Frucht (Fruchtblätter) häutig oder pergamentartig.

aa. Blüten einzeln oder in wenigblütigen Dolden, groß. Fruchtfächer pergamentartig. Blüten ungeteilt.

- α. Blüten einzeln oder zu 1—3 an der Spitze sehr kurzer Seitenastchen. Kelchzipfel blattartig. Fruchtfächer vielsamig. *Cydónia* 170.
 - β. Blüten in wenigblütigen Dolden. Kelchzipfel klein, nicht blattartig. Fruchtfächer 2- oder (durch Fehlschlagen) 1samig. *Pirus* 170.
 - bb. Blüten in Doldenrispen oder Trauben. Fruchtfächer dünnhäutig.
 - α. Blüten in vielblütigen Doldenrispen. Kronblätter rundlich. Fruchtfächer 2- oder (durch Verkümmern) 1samig. Blätter doppelt-gesägt oder gelappt bis gefiedert. *Pirus* (*Sorbus*) 171.
 - β. Blüten in wenigblütigen, endständigen Trauben. Kronblätter keilförmig-lanzettlich. Fruchtfächer 2samig. Blätter ungeteilt. *Amelanchier* 171.
 - 2. Fruchtknoten oberständig.
 - a. Fruchtknoten 5. Früchtchen kapselartig, aufspringend, mehrsamig. Kronblätter dem scheibenartig erweiterten Blütenboden eingefügt. *Spiræa* 169.
 - b. Fruchtknoten 1. Frucht eine Steinfrucht. Blüten einzeln oder in 2—mehrblütigen Blütenständen. *Prunus* 199.
 - B. Griffel zahlreich. Fruchtknoten oberständig oder scheinbar unterständig. Meist stachelige Straucher.
 - 1. Fruchtknoten in dem hohlen, krugförmigen, zuletzt fleischigen Blütenboden eingeschlossen. Früchtchen nußartig. Blätter gefiedert. *Rosa* 193.
 - 2. Fruchtknoten nicht eingeschlossen. Früchtchen steinfruchtartig, saftig, zu mehreren zu einer Scheinbeere verwachsen. Blätter gefingert, seltener gefiedert. *Rubus* 172.
- Vergleiche auch *Potentilla fruticosa* 181.

II. Kräuter.

A. Blüten mit Kelch und Krone.

- 1. Kelchzipfel 2reihig, doppelt so viele als Kronblätter, die äußeren kleiner.
 - a. Früchtchen mit kurzem, abfallendem Griffel. Blütenboden gewölbt.
 - aa. Blütenboden zuletzt sich vom Kelch ablosend, saftig. Kronblätter weiß, verkehrt-eiförmig, abfallend. Blätter 3zählig. *Fragaria* 180.
 - bb. Blütenboden sich nicht vom Kelch trennend.
 - α. Kronblätter dunkelpurpurn, lanzettlich, zugespitzt, bleibend. Blütenboden zuletzt schwammig. Blätter gefiedert. *Comarum* 181.
 - β. Kronblätter gelb oder weiß, rundlich oder verkehrterherzförmig, abfallig. Blütenboden trocken. Blätter gefingert, seltener gefiedert. *Potentilla* 181.
 - b. Früchtchen durch den gegliederten Griffel hakenförmig geschnabelt. Blütenboden walzlich, trocken. Blätter unterbrochen-leierförmig- gefiedert. *Gœum* 191.

2. Kelchzipfel einreihig, ebensoviele als Kronblätter.

a. Krone weiß.

aa. Blätter 3zählig. Früchtchen steinfruchtartig, saftig, zu einer Scheinbeere verwachsen. Blüten doldentraubig.

Rubus 172.

bb. Blätter einfach- oder doppelt-gefiedert.

α. Blüten 2bausig, in rispig angeordneten Ähren. Früchtchen meist 3, kapselartig, aufspringend. Nebenblätter fehlend.

Aruncus 169.

β. Blüten zwittrig, wiederholt-trugdoldig. Früchtchen meist mehr als 5, nicht aufspringend. Nebenblätter vorhanden, groß.

Filipendula 192.

b. Krone gelb. Fruchtknoten und Griffel 2. Kelch mit hakigen, später auswachsenden Stacheln besetzt. Blüten in ahrigen Trauben. Blätter unterbrochen-gefiedert.

Agrimonia 192.

B. Blüten ohne Krone, klein.

1. Kelchzipfel 8, abwechselnd kleiner. Blüten zwittrig. Staubblätter 4 oder 1. Fruchtknoten 1. Blätter gelappt oder gespalten.

Alchimilla 192.

2. Kelchzipfel 4. Blüten zwittrig (Staubblätter 4) oder 1hausig (männliche Blüten mit zahlreichen Staubblättern). Fruchtknoten 1—3. Blätter gefiedert.

Sanguisorba 193.

1. Unterfam. Spiraeoideae, Spierstrauchgewächse.

1. Spiræa L. Spierstrauch.

1. Blätter langlich-lanzettlich bis fast eiförmig, stumpf oder spitz, ungleich-gesägt, kahl. Blütenstand dicht-rispig. Früchtchen frei, nicht aufgeblasen. Krone weißlich oder blaßrötlich. 1—2m. ♂ Häufig als Zierstrauch angepflanzt und verwildert. Aus Südeuropa. Juli, Aug.

Weidenblättriger Sp., Sp. salicifolia L.

2. Blätter 3lappig, am Grunde keilförmig, im Umriß rundlich oder eiförmig, ungleich doppelt-gekerbt-gesägt. Früchtchen am Grunde verwachsen, bei der Reife aufgeblasen. 2—3m. ♂ Nicht selten angepflanzt und hier und da verwildert. Aus Nordamerika. Juni.

Schneeballblättriger Sp., Sp. opulifolia L.

2. Aruncus L. Geißbart.

Blätter groß, 3zählig-doppelt-gefiedert. Blättchen breit-eiförmig, oft lang zugespitzt, scharf-doppelt-gesägt. Blüten klein. Krone weiß oder gelblichweiß. 80—150 cm. ♀ Feuchte Bergwälder, Gebüsche. Zuweilen auch angepflanzt und verwildert. Juni, Juli. (Spiræa Aruncus L.)

Wald-G., A. silvester Kost.

2. Unterfam. Pomoideae, Apfelfrüchtler.

3. Cotoneaster Med. Kutte.

1. Kelch kahl, mit rundlichen, vorn öfter etwas behaarten Zipfeln. Frucht kugelig, kahl, blutrot glänzend. Blütenstände 1—3blütig, klein, über-

hängend. Blütenstiele behaart. Blätter rundlich-eiförmig oder elliptisch-ganzrandig, oberseits kahl, unterseits wollig-weißfilzig. Krone rosa. 60—150 cm. ♂ Sonnige Hügel, Felsen. Selten. Dresden: im Plauenschen Grunde, im Löbnitzgrund. Meißen: auf der Bosel, im Triebischtal bei Zadel. Görlitz: auf der Landeskronen und dem Jauernicker Berge. Greiz: im Steinigt, in den Bleilochern bei Burgk. Auch als Zierstrauch angepflanzt. April, Mai. (*C. vulgaris* Lindl.)

Blutrote K., *C. integrissima* Med.

2. Kelch graufilzig. Blütenstände 3—5blütig, meist aufrecht. Blätter auch oberseits zerstreut-behaart, unterseits dichter weißfilzig. Sonst wie vorige Art. 1—1,50 m. ♂ Zierstrauch aus Südeuropa. Mai, Juni.

Filzige K., *C. tomentosa* Ait.

4. *Cydónia* Pers. Quitte.

1. Krone rötlichweiß. Blüten einzeln, groß. Kelchzipfel laubartig, eiförmig-länglich, drüsig-gesägt. Blätter eiförmig, unterseits nebst den Zweigen und der Kelchröhre zottig-graufilzig. Frucht apfel- oder birnförmig, gelb, wohlriechend. Dornenlos. 3—6 m. ♂ Zuweilen angepflanzt. Stammt aus dem Orient. Mai, Juni. Echte Q., *C. vulgaris* Willd.

2. Krone scharlachrot, seltener rosa. Blüten zu 1—3 an der Spitze sehr kurzer, heblatterter Seitenästchen. Kelchzipfel kurz, rundlich, ganzrandig, gewimpert. Blätter eiförmig oder verkehrt-eiförmig, nebst den Ästen zuletzt kahl. Dornig. 80—200 cm. ♂ Zierstrauch aus Japan. April, Mai. (*Pirus japonica* Thunbg.)

Japanische Q., *C. japonica* Pers.

5. *Pirus* L. Birnbaum, Apfelbaum, Eberesche.

- A. Blüten groß, in wenigblütigen Dolden. Fruchtfächer pergamentartig. *Pirus* L. Birnbaum, Apfelbaum.

1. Griffel frei. Frucht am Grunde verschmälert oder abgerundet. Fruchtfleisch mit eingestreuten Steinzellen. Birnbaum.

Blätter etwa so lang als ihr Stiel, rundlich bis eiförmig, kurz zugespitzt, klein-gesägt. Krone weiß. Staubbeutel rot. 6—20 m. ♂ Laubwälder, Gebüsche, Raine. Selten. In vielen Abarten angepflanzt. April, Mai. Garten-B., *P. communis* L.

Blätter anfangs dünn-spinnwebig-filzig, später ganz kahl. Dornästig. So nur wildwachsend. Sehr zerstreut. Holzbirne, *glabra* Koch.

2. Griffel am Grunde verwachsen. Frucht oben und am Grunde vertieft. Staubbeutel gelb. Fruchtfleisch ohne Steinzellen. Apfelbaum.

Blätter in der Jugend unterseits filzig, elliptisch. Blütenstiele etwa 2—3 mal so lang als die Kelchblätter, nebst dem Kelche dünnfilzig. Griffel am Grunde meist etwas wollig, die Staubblätter überragend. Krone rosenrot, später verblassend. Bis 10 m. ♂ Allgemein angepflanzt, aber nur selten verwildert. Mai. Garten-A., *P. malus* L.

Blätter und Kelche kahl. Dornästig. Seltener wild.

Holzapfel, *acerba* Mérat.

- B. Blüten mittelgroß oder klein, in vielblütigen Doldeurispfen. Fruchtfächer (bei unseren Arten) dünnhäutig. *Sorbus* L. Eberesche.

1. Blätter unpaarig-gefiedert, in der Jugend zottig, später kahl oder unterseits etwas behaart.
 - a. Knospen filzig, trocken. Blättchen länglich-lanzettlich, ungleich-stachelspitzig-gesägt. Doldentrauben vielblütig. Griffel meist 2—4. Frucht kugelig, erbsengroß, rot. Krone weiß. 3—10 m. ♂ Meist häufig. Wälder, Gebüsche. Auch oft (zumal an Straßen) angepflanzt. Mai, Juni. (*Pirus aucuparia* Gaertn.)
Vogelbeer-E., *S. aucuparia* L.
 - b. Knospen kahl, klebrig. Blättchen länglich, spitz, scharfgesägt, oberseits grün, unterseits bläulich-graugrün. Doldentrauben 6 bis 12blütig. Griffel meist 5. Scheinfrucht birnförmig, kirschengroß, rot. Krone weiß. 8—15 m. ♂ Als Zierbaum angepflanzt. In Süddeutschland einheimisch. Mai. (*Pirus domestica* Smith)
Spierling-E., *S. domestica* L.
2. Blätter einfach, nicht (oder höchstens am Grunde etwas) gefiedert. Griffel 2 oder 3.
 - a. Blätter zuletzt beiderseits kahl, gelappt, aus gestutztem oder etwas herzförmigem Grunde breit-eiförmig, beiderseits mit 3—5 Seitenerven; Lappen ungleich-gesägt, spitz, die unteren viel größer, tiefer eindringend, abstehend. Scheinfrucht elliptisch, braun, lange hart bleibend. Krone weiß. 3—12 m. ♂ Trockene Bergwälder, Gebüsche. Sehr selten (und meist nicht blühend). Meißen: auf der Bosel und im Ziegenbusch. Pirna: bei Lockwitz und Dohna. Gottleuba: bei Hellendorf (ob angepflanzt?). Gera: auf der Lasur, bei Silbitz und am Räubersberge bei Crossen. Öfter zur Zierde angepflanzt. Mai, Juni. (*Crataegus torminalis* L.)
Elsbeer-E., *S. torminalis* Crantz.
 - b. Blätter zuletzt nur oberseits kahl, am Grunde keilförmig oder abgerundet, kurz gestielt, hartlich, elliptisch bis länglich, kleingelappt oder nur doppelt-gesägt, unterseits weiß- oder graufilzig, beiderseits mit 7—10 Seitennerven; Lappen gesägt, vorwärts gerichtet, wie die Sägezähne von der Mitte nach dem Grunde kleiner werdend. Krone weiß. Scheinfrucht ellipsoidisch, rötlich oder orange, mehlig, zeitig weich werdend. 3—6 m. ♂ Zierbaum. Zunächst in Thüringen einheimisch. Mai. (*Pirus Aria* Ehrh.)
Mehlbeer-E., *S. aria* Crantz.

7. Amelanchier Med. Quantelstrauch.

1. Blätter elliptisch, beiderseits abgerundet oder vorn gestutzt, kerbig-gesägt, anfangs unterseits filzig, zuletzt kahl. Kronblätter keilförmig-lanzettlich, weiß. Frucht blauschwarz. 1—2 m. ♂ Angepflanzt und verwildert, z. B. in der Skala bei Löbau. Zunächst in Thüringen einheimisch. April, Mai. (*Aronia rotundifolia* Pers.)
Rundblättriger Q., *A. vulgaris* Moench.
2. Blätter am Grunde abgerundet, spitz oder fein zugespitzt, scharf-gesägt, anfangs unterseits weichhaarig, später kahl. Kronblätter keilförmig-verkehrt-eiförmig bis lineal-lanzettlich, weiß. Frucht blauschwarz. 2—3 m. ♂ Zierstrauch aus Nordamerika. Hier und da wohl auch verwildert. Mai.
Kanadischer Q., *A. Canadensis* L.

8. *Méspilus* L. Mispel.

Blätter länglich-lanzettlich, unterseits grün, zartfilzig. Blüten endständig. Frucht mit breiter Mundung, beckenförmig, wallnußgroß, braun. Krone weiß. 1,50—5 m. ♀ Wälder, Gebüsch. Sehr zerstreut; in der Lausitz (in Hecken bei Temritz bei Bautzen doch wohl nur angepflanzt) und im Erzgebirge fehlend. Auch angepflanzt und verwildert. Mai, Juni.

Deutsche M., M. *Germánica* L.

9. *Cratægus* L. Hagedorn, Weißdorn.

1. Blätter seicht 3(5—)lappig, mit vorwärts gerichteten, ungleich-gezähnten Lappen, unterseits blässer, nebst den Blütenstielen kahl. Kelchzipfel eiförmig. Griffel meist 2. Frucht mit 2 oder 3 Steinen, kugelig, rot. Krone weiß. 1,5—4 m. ♀ Hecken, Gebüsch, Waldländer. Meist häufig. In Parkanlagen und Garten auch mit sogenannten gefüllten Blüten. Mai. (*Méspilus oxyacantha* Gaertn.)

Zweiggrifflicher H., *C. oxyacantha* L.

2. Blätter fiederspaltig bis fast fiederteilig, mit mehr abstehenden, wenig gezähnten Zipfeln, unterseits oft weißlichgrün. Blütenstiele meist behaart. Kelchzipfel lanzettlich. Griffel meist 1. Frucht meist nur mit 1 Stein, länglich, rot. Krone weiß. 1,5—4,5 m. ♀ 14 Tage später als vorige Art. Waldländer, Hecken. Weniger häufig. In Garten und Anlagen in vielen Formen (namentlich mit rosa- oder fleischroten, dunkelroten, einfachen und gefüllten Blüten) angepflanzt. Mai, Juni. (*Méspilus monógyna* Willd.)

Eingrifflicher H., *C. monógyna* Jacq.

3. Unterfam. Rosoideae, Rosengewächse.

10. *Rubus* L. Brombeere, Himbeere, Steinbeere.¹⁾

A. Frucht rot. Steinbeere.

I. Stengel niedrig, krautig, 1jährig. Steinbeere.

Blätter 3zählig. Blättchen verkehrt-eiförmig, eingeschnitten-gesägt, beiderseits grün, behaart. Stengel fein-stachelig, behaart, die unfruchtbaren (die Schoßlinge) verlängert, niederliegend, die fruchtbaren aufrecht, mehrblütig. Blüten zwitterig, zu 2—7 doldentraubig. Kronblätter aufrecht, schmal, weiß. 10—25 cm. Quellige Stellen in Waldern und Gebüsch. Zerstreut. Mai, Juni. Echte St., *R. saxátilis* L.

II. Stengel 2—mehrjährig, verholzend, erst im zweiten Jahre Blütenzweige treibend. Himbeere.

A. Blätter einfach, 5lappig, am Grunde herzförmig, mit doppelt-gesägten, spitzen Lappen. Stengel aufrecht, stachellos, drüsig-behaart. Blüten in doldentraubiger, wenigblütiger Rispe, groß, wohlriechend. Kronblätter rundlich, ausgebreitet, länger als der Kelch, hellpurpurn. 1—1,5 m. ♀ Zierstrauch aus Nordamerika. Nicht selten verwildert. Mai—Aug. Wohlriechende H., *R. odorátus* L.

1) Eine eingehendere Behandlung dürften die sächsischen Rubi durch eine Abhandlung erfahren, die Hermann Hofmann in Großenhain vorbereitet. Zur Förderung seiner Arbeit wäre es ihm recht erwünscht, wenn ihm Pflanzenfreunde durch Übersendung von *Rubus*-Material (auch unbestimmtem!) aus den verschiedensten Gegenden Sachsens unterstützen wollten.

- B.** Blätter 3—7zählig-gefiedert. Blattchen scharf-gesägt, unterseits weißfilzig, selten beiderseits grün und fast kahl. Schößling fast aufrecht, rundlich, bereift, wenigstens unterwärts stachelborstig, kahl. Blütenstände locker, wenigblütig, traubig-rispig, nickend. Kronblätter aufrecht, kürzer als der Kelch, weiß. Früchtchen sammetartig-filzig, rot, in Gärten zuweilen gelb. 60—120 cm. ♂ Walder, Gebüsche, Hecken. Häufig. Mai, Juni. Echte H., *R. Idaeus* L. Schößling rund, stark bereift, kleinstachelig, kaum drüsig. Blätter 3zählig oder gefiedert-5zählig, die jüngeren unterseits etwas filzig. Blütenstände kurz. Blüten klein. Früchtchen schwarzrot, fast stets fehlschlagend. Selten. Bei Gundorf bei Leipzig. Bei Pillnitz bei Dresden. *R. caesius* × *Idaeus*.

- B.** Frucht schwarz oder schwarzrot, zuweilen blau bereift. Stengel 2—mehrjährig, verholzend, erst im 2. Jahre Blütenzweige treibend. Brombeere.¹⁾

I. Blütenstand ohne Stieldrusen.

- A.** Schößlinge aufrecht oder hochbogig, kahl oder fast kahl.

1. Kelchzipfel außen grün, weiß berandet.

- a.** Stacheln klein, kurz, meist schwarzrot, oberwärts am Schößling sparsam. Schößling stumpfkanüg. Blätter²⁾ 3-, 5- und 7zählig. Blattchen flach, dünn, oberseits fast kahl, unterseits blaß, auf den Nerven weichhaarig, das endständige herzeiförmig, lang zugespitzt, die äußeren sitzend. Staubblätter die Griffel überragend. Blüten groß. Kelch an der Frucht absteheud. Krone weiß. Frucht braunrot, schließlich schwarzrot. 1½—4 m. ♂ Feuchte Gebüsche, Waldränder. Verbreitet. Juni, früher als die anderen Arten außer *R. caesius*. Aufrechte B., *R. suberectus* Anderson.

- b.** Stacheln kräftig, am Grunde breit zusammengedrückt. Schößling besonders oberwärts scharfkantig. Blätter 5zählig.

- aa.** Staubblätter auch beim Aufblühen die Griffel nicht überragend. Kelchzipfel an der Frucht absteheud. Blütenstand mäßig lang, einfach traubig oder die später auftretenden rispig. Blattchen gefaltet, das endständige eiförmig oder herz-eiförmig, kurz und breit zugespitzt, die äußeren im Herbst kurz gestielt. Krone weiß oder rosa. Frucht schwarz. 1—1,5 m. ♂ Waldränder, Hecken, Gebüsche. Meist häufig. Juni, Juli.

Faltige B., *R. plicatus* Wh. u. N.

- bb.** Staubblätter die Griffel überragend. Äußere Seitenblättchen deutlich gestielt.

- α.** Blütenstand rispig. Kelchzipfel nach der Blütezeit absteheud.

1) Beim Einsammeln von *Rubus*-Arten muß außer Blüten- und Fruchtzweigen noch ein Stück des Schößlings (nichtblühenden Stengels) mit einigen Blättern berücksichtigt werden, da sich die Einteilung der Gattung und auch die Unterscheidung der meisten Arten auf die Beschaffenheit dieser Teile gründet.

2) Die Beschreibung der Blätter bezieht sich stets auf die des Schößlings.

αα. Blättchen beiderseits grün, spärlich behaart, oberseits etwas glänzend, das endständige eiförmig, spitz. Stacheln an den Blattstielen und im Blütenstand meist zahlreich, hakig. Krone lebhaft rosa oder weiß. Dem *R. plicatus* ähnlich, doch kleiner. 0,5—1 m. ♂ Auf frischem Waldboden, gern auf Quellgrund. Zerstreut. Juni, Juli.

Glanzende B., *R. nitidus* Wh. u. N.

ββ. Blättchen oberseits kahl, die jüngeren unterseits meist dünn weißfilzig, das endständige elliptisch, zugespitzt. Stacheln im Blütenstande zahlreich, etwas ungleich, gerade oder leicht gekrümmt. Deckblätter am Rande mit Stieldrüsen. Krone klein, weiß, selten blaßrötlich. ♂ Gebüsche, Hecken. Am Löbauer Berg. Bautzen: am Pichow bei Dretschen, in Weißnaußnitz. Bei Kamenz. Königsbrück: auf dem Keulenberg. Großenhain: Bei Gavernitz. Dresden: bei Cossebaude. Meißen: im Golkwalde und unterhalb Seußnitz. Ende Juni, Juli.

Berg-B., *R. montanus* Wirtg.

β. Blütenstand ziemlich lang, traubig. Kelch an der Frucht meist zurückgeschlagen. Schößling gefurcht, mit wenigen, kräftigen Stacheln. Blätter ziemlich groß. Blättchen flach, beiderseits lebhaft grün, oberseits fast kahl, unterseits auf den Nerven behaart, das endständige herz-eiförmig, lang zugespitzt, die äußeren etwas gestielt. Blättzähne zuletzt rot. Krone weiß, ansehnlich. Früchte groß, schwarz. ♂ Wald- rander, Gebüsche. Selten. Bei Meißen und bei Döbeln. Juni, Juli.

Gefurchte B., *R. sulcatus* Vest.

2. Kelchzipfel außen graugrün, weiß berandet. Blütenstand zusammengesetzt.

a. Blütenstand rispig, nach oben zu verjüngt. Blütenstiele meist dicht bestachelt, mit unregelmäßig verzweigten Ästchen.

aa. Schößling im mittleren Teile scharfkantig, etwas gefurcht. Blättchen meist grün, meist sehr deutlich gefaltet (im Schatten fast flach), oberseits fast kahl, unterseits aufliegend, meist behaart, das endständige aus abgerundetem oder seicht-herzförmigem Grunde eiförmig, spitz, ungleich scharf und klein gesägt. Blütenstand oberwärts verjüngt, mit zahlreichen feinen nadelförmigen Stacheln. Fruchtkelch abstehend oder halb zurückgeschlagen. Krone weiß. ♂ Lichte Waldstellen, Gebüsche, Hecken. Dohna: bei Kleinsiedlitz. Leipzig: bei Lindenthal. Juni, Juli.

Heisterblattrige B., *R. carpinifolius* Wh.

Vergl. auch *R. montanus* Wirtg. unter 1, A, 1, b.

bb. Schößling im mittleren Teil abgerundet-kantig, sehr kräftig, mit kräftigen, geraden Stacheln. Blättchen breit, sich deckend, nicht gefaltet, etwas wellig, oberseits dunkelgrün, die jüngeren meist unterseits dünnfilzig, die ausgewachsenen

meist blaßgrün, das endständige breit-herz-eiförmig. Blütenstand am Grunde mit langen, etwas geneigten Stacheln. Fruchtkelch zurückgeschlagen, bald vertrocknend. Krone groß, meist blaßrosa. Ändert mit zerschlitzten Blättern ab (R. Wiegmanni Wh.). ♂ Gebüsche, lichte Waldplätze. Am Lobauer Berg. Juli, Aug.

Rosen-B., *R. affinis* Wh. u. N.

- b. Blütenstand verlängert, schmal, fast gleichbreit, aus 1—mehrbütigen Ästen. Blütenstiele meist sparsam bestachelt. Kelchzipfel an der Blüte und Frucht zurückgeschlagen.

aa. Blättchen unterseits angedrückt-weißfilzig, ungleich-grob-, meist eingeschnitten-gesägt, fast lederig. Endblättchen verkehrt-eiförmig, länglich bis breit-elliptisch, zugespitzt, am Grunde oft etwas herzförmig. Blütenstand ziemlich locker, mit meist 3blütigen Ästchen und dünnen Blütenstielen. Blüten groß. Krone weiß oder (auf Sandboden?) hellrosa. ♂ Sonnige Hügel, Abhänge, Waldländer. Verbreitet, namentlich im Berg- und Hügellande. Ende Juni bis Aug. Straußblütige B., *R. thyrsoides* Wimm.

Endblättchen aus gestutztem oder seicht-herzförmigem Grunde verkehrt-eiförmig-länglich oder länglich. Schößling nur oberwärts gefurcht. *candicans* Wh. Endblättchen breit-elliptisch. Schößling fast bis zum Grunde gefurcht. *thyrsanthus* Focke.

- bb. Blättchen unterseits weichhaarig, blaßgrün, ungleich-grob-gesägt, das endständige breit-herz-eiförmig, bespitzt. Blütenstand dicht, mit kurzhaarig-filzigen Ästen. Kelchzipfel kurzhaarig-filzig. Schößling kräftig, niedrig-bogig, später niederliegend oder kletternd, fast kahl, mit kurzen, pfriemlichen, geraden Stacheln, an der Spitze mit zerstreuten Stieldrüsen. Krone weiß. ♂ Waldländer, Gebüsche auf sandigem Boden. In der Gegend von Bautzen. Bei Königsbruck. Dresden: bei Cossebaude, Lockwitz, Niederpoyritz. Müglitzgrund vor Glashütte. Sachs. Schweiz: Rathewalde, Polenzgrund. Hohenstein: Bei Huttengrund. Juli. Schlesiische B., *R. Silesiacus* Wh.

- B. Schößlinge niedrig-bogig bis niederliegend oder kletternd, behaart.

1. Blätter unterseits grau- bis weißfilzig. Kelchzipfel zurückgeschlagen.

a. Blättchen unterseits dicht-angedrückt-weißfilzig, ohne längere Haare.

aa. Blütenstiele abstehend-filzig. Blütenstand meist reichblütig, mit langen, geraden, oft zahlreichen Stacheln. Krone rosenrot. Staubblätter die Griffel überragend. Schößlinge rundlich bis kantig, unbereift. Schößlingsblätter 3zählig bis fußförmig-5zählig. ♂ Felsen, Abhänge, Gebüsche. Bautzen: bei Rachlau, in Cosel bei Großpostwitz, Weißnaußlitz, bei Kleinseitschen, auf dem Pichow bei Dretschen, auf dem Gickelsberg bei Gaußig. Juli, Aug.

Zweifarbige B., *R. bifrons* Vest.

bb. Blütenstiele dicht angedrückt-weißfilzig. Blütenstand verlängert, reichblütig, aus 3—7blütigen, gabelig-verzweigten Scheindöldchen zusammengesetzt, mit krummen Stacheln. Krone rosenrot. Staubblätter etwa so hoch als die Griffel. Schößlinge scharfkantig, bereift. Schößlingsblätter 5zählig. ♀ In Garten zuweilen als Zierstrauch mit gefüllten Blüten. (R. bellidiflorus C. Koch, R. fruticosus flore pleno róseo der Gärtner.) In Süd- und Westeuropa einheimisch, in Deutschland nur in der Umgegend von Aachen. Juli, Aug.

Ulmenblattrüge B., *R. ulmifolius* Schott.

- b. Blättchen unterseits dicht-abstehend-filzig, allmählich zugespitzt, meist schmal. Blütenstand ziemlich locker, am Grunde mit starken, hakigen oder sichelförmigen Stacheln. Schößling scharfkantig, mit gefurchten Seitenflächen, unbereift. Blüten ansehnlich. Krone rosa oder weiß. ♀ Waldrande, Gebüsche, Hecken. Sachs. Schweiz. Dresden: bei Oberpoyritz? Bei Rabenau? Juli, Aug.

Weichhaarige B., *R. pubescens* Wh.

2. Blätter unterseits grün oder nur die jüngeren oft grau- bis weiß-filzig. Blütenstiele filzig-zottig.

- a. Schößling scharfkantig. Blättchen unterseits weichhaarig, die jüngeren oft grau- oder weißfilzig, das endständige elliptisch, zugespitzt. Blütenstand meist verlängert, oft weit hinauf durchblättert, unten locker, oben dicht, mit langen, starken, geraden oder etwas gebogenen, rückwärts geneigten Stacheln. Krone blaßrosa oder weiß. Sehr formenreich. ♀ Walder, Gebüsche, Hecken. Verbreitet. Juli, Aug.

Behaartstengelige B., *R. villicaulis* Koehl.

- b. Schößling stumpfkantig, sehr kräftig (auf fruchtbarem, feuchtem Waldboden) oft 10 cm lang. Blättchen anfangs behaart, später ziemlich kahl, groß, allmählich zugespitzt, das endständige lang gestielt, aus breitem, seicht-herzförmigem Grunde allmählich bis zur Mitte etwas verbreitert, dann allmählich verschmälert, endlich spitz zulaufend. Blütenstand locker, mit entfernten, achselständigen Seitenastchen beginnend. Krone blaßrot oder weiß. ♀ Lauhälder, Gebüsche. Görlitz: Jauernicker Kreuzberg. Löbau: Am Löbauer Berge. Dresden: hinter Klotzsche. Bei Großenhain. Meißen: bei Oberau. Bei Wästenbrand bei Hohenstein. Ende Juni—Aug.

Großblattrüge B., *R. macrophyllus* Wh. u. N.

II. Blütenstand mit Stieldrüsen.

A. äußere Seitenblättchen gestielt.

1. Schößling nur sparliche oder gar keine Stieldrüsen führend, dicht abstehend-behaart, mit kräftigen, zurückgebogenen, gekrümmten Stacheln, rundlich stumpfkantig. Blätter 3zählig oder unvollkommen-5zählig, schlaff. Endblättchen eiförmig-langlich, allmählich zugespitzt, grob gesägt. Blütenstand kurz, sperrig, mit langen, dünnen Blütenstielen. Blüten ziemlich klein. Staubblätter fast so hoch als die Griffel. Fruchtknoten behaart. Kronblätter

langlich, rot. Frucht klein. † Walder, Gebüsche. Bei Uttenwalde in der Sächs. Schweiz. Dresden: bei Hosterwitz, Langebrück. Bei Chemnitz. Bei Hohenstein. Bei Lichtenstein. Zwickau: bei Pöhlau. Juni—Aug. Sprengelsche B., *R. Sprengelii* Wh. Vergl. auch *R. Silesiacus* 175.

2. Schöbbling (meist) dicht mit Stieldrüsen besetzt.

a. Größere Stacheln fast gleich, meist kantenständig.

aa. Schöbbling wenigstens oberwärts kantig, durch (mehr fühlbare als sichtbare) Stachelhöcker und Stieldrüsen rauh. Blättchen ungleich scharf oder grob gesägt.

α. Stacheln im Blütenstand stark, lang, pfriemlich, rückwärts geneigt. Blütenstand verlängert, ziemlich schmal und reichblütig, nur unterwärts durchblättert. Blütenstiele abstehend-filzig-zottig. Kelchzipfel zurückgeschlagen. Krone hellrosa oder weiß. Blätter meist fußförmig-5zählig. Blättchen unterseits in der Jugend angedrückt-weißfilzig, später meist grau- oder grau-weißfilzig. Endblättchen aus gestutztem Grunde eiförmig oder elliptisch, allmählich lang zugespitzt. Schöbbling oberwärts ziemlich scharfkantig, zerstreut behaart, mit starken, langen, lanzettlichen Stacheln. † Gebüsche, Walder. Sehr zerstreut. Juli, Aug. Rassel-B., *R. radula* Wh.

β. Stacheln im Blütenstand fein. Blütenstand mäßig lang, sperrig. Blütenstiele angedrückt-filzig. Kelchzipfel nach dem Verblühen abstehend oder locker zurückgeschlagen. Kronblätter blaßrosa. Blätter teils 3zählig, teils fußförmig-5zählig. Blättchen in der Jugend unterseits oft weiß oder grau, später (und im Schatten) meist blaßgrün. Endblättchen aus abgerundetem oder keilförmigem Grunde eiförmig, elliptisch oder rautenförmig, allmählich lang zugespitzt. Schöbbling meist ganz kahl. † Waldländer, Gebüsche. Großenhain: bei Gävernitz. Meißen: im Golkwald und bei Seußlitz. Bei Chemnitz. Zwickau: am Pöhlauer Wald, bei Oberhaßlau, am Kiefrig bei Wiesenburg. Juli.

Rauhe B., *R. rudis* Wh. u. N.

bb. Schöbbling rundlich, bereift, angedrückt flaumhaarig, mit kurzen, aus breitem Grunde rückwärts geneigten und gebogenen Stacheln. Blätter meist 3zählig. Blättchen beiderseits grün und kurzhaarig. Endblättchen aus gestutztem oder seicht herzförmigem Grunde elliptisch, mit meist ziemlich kurzer Spitze. Blütenstand oberwärts verschmalert, mit aufsteigenden, traubigen unteren und rechtwinklig abstehenden, wenigblütigen oberen Ästchen. Blüten klein. Kelchzipfel nach dem Verblühen aufrecht-abstehend. Krone weiß. † Bergwälder. Bei Görlitz. Zittau: Roschertal bei Scheibe. Am Breitenberg bei Großschönau. Am Löbauer Berg. Bautzen: am Pichow bei Dretsch, oberhalb Großkunitz, auf dem Pielitzer Berge. Juli.

Höckerige B., *R. scaber* Wh. u. N.

- b. Stacheln und Stieldrüsen von verschiedener Größe, gedrängt.
- aa. Größere Stacheln kräftig. Blattchen ungleich-groß- und nach vorn zu fast eingeschnitten-gesägt. Schößling rundlich.
- α. Blütenstand rispig, verlängert, mit aufrecht abstehenden, fast trugdoldigen Ästchen, oft reich durchblättert, locker behaart. Kelchzipfel auch nach der Blütezeit locker zuruckgeschlagen. Krone weiß, selten rosa. Blätter meist fußförmig-5zählig. Blattchen derb, fast lederig, oberseits sattgrün, spärlich behaart, später kahl, unterseits heller grün, weichhaarig. Endblattchen aus abgerundetem, zuweilen etwas herzförmigem Grunde elliptisch bis verkehrt eiförmig, zugespitzt. Schößling spärlich behaart. Größere Stacheln aus zusammengedrücktem Grunde lanzettlich, sehr lang, gerade, selten gebogen. ♀ Waldländer. Im gebirgigen Teile des Gebietes verbreitet. Meißen: bei Diesbar. Dresden: Langebrück. Auch bei Leipzig (bei Lindenthal). Juli.
- Köhlersche B., R. Koehleri Wh. u. N.
- β. Blütenstand oberwärts traubig, schmal, vor dem Aufblühen nickend. Blütenstiele filzig, mit schwachen, kurzen Stacheln. Kronblätter schmal, weiß. Frucht klein. Blätter 3zählig, mit meist 2lappigen Seitenblattchen. Blattchen fast alle gleichgroß, beiderseits grün und behaart. Endblattchen aus schmalem, gestutztem Grunde eiförmig, lang und scharf zugespitzt. Schößling etwas bereift, behaart. Größere Stacheln kurz, aus breitem Grunde etwas gebogen. ♀ Waldländer, Gebüsche, Hecken. Verbreitet. Ende Juni, Juli.
- Schleichersche B., R. Schleicheri Wh. u. N.
- bb. Stacheln des Schößlings alle schwach, pfriemlich oder nadelförmig. Schößling rundlich oder stumpfkantig. Kronblätter weiß, schmal.
- α. Blütenstiele und Kelche grünlich oder rotbräunlich.
- αα. Blätter 3zählig oder fußförmig-5zählig.
1. Staubblätter kürzer als die Griffel. Fruchtknoten meist behaart. Kelch graugrün, vieldrüsig, igelstachelig. Blütenstand pyramidenförmig, schmal, dichtblütig, unterwärts beblättert, kurzhaarig, mit langen und kurzen, meist hellen Stieldrüsen und Nadelstacheln. Blattchen oberseits zuletzt kahl, etwas glänzend, unterseits fein behaart. Endblattchen breit-elliptisch, verkehrt-eiförmig oder fast rundlich, plötzlich lang zugespitzt. ♀ Bisher nur Bautzen: am Pichow bei Dretschen. Juli, Aug. Bayerische B., R. Bayeri Focke.
 2. Staubblätter so lang oder wenig länger als die Griffel. Fruchtknoten kahl. Kelch grünlich. Blütenstand kurz, etwas sperrig, filzig, mit in der Mehrzahl kurzen Stieldrüsen. Blattchen beiderseits grün und behaart. Endblattchen

eiförmig oder langlich-verkehrt-eiförmig, am Grunde herzförmig, allmählich lang zugespitzt, mit sehr kurzem Stielchen. Formenreich. ♪ In Bergwäldern. Bautzen: auf dem Valtenberg. Hohenstein: bei Hüttengrund. Juli.

Kriechende B., *R. serpens* Wm.

Hierher gehören:

R. Lusaticus Rostock. Blättchen langlich, fast lanzettlich, unterseits oft seidenartig grau-weißlich schimmernd. Blattstiele mit rückwärts geneigten Stacheln. Blütenstand dicht stachelig. Kelchzipfel dicht igelstachelig (besonders an der Frucht). Kronblätter weiß, schmal. ♪ Im Lausitzer Mittelgebirge (Löbauer Berg, Valtenberg, Pichow, Pielitzer Berg, Sobrauer Berg). Auf dem Scheibenberge bei Zittau. Juli.

R. Fockei Rostock. Blättchen sehr groß, herzförmig. Blütenstand ziemlich dicht, fast traubförmig, wie die Kelchzipfel mit nur ganz kleinen Stacheln. Kronblätter roseurot, an der Spitze tief gespalten. ♪ In einem Seitengrunde des Uttewalder Grundes in der Sachs. Schweiz. Ende Aug.

ββ. Blätter 3zählig. Blättchen gleichmäßig-fein gesägt, fast gleichgroß, beiderseits grün und behaart. Endblättchen elliptisch, mit aufgesetzter Spitze. Blütenstand kurz, mit aufrecht-abstehenden, meist 3blütigen unteren und sperrigen, 1blütigen oberen Ästchen, von zahlreichen Stieldrüsen und Drüsenborsten gerötet. Kelchzipfel graufilzig. Staubblätter so lang oder etwas länger als die Griffel. Fruchtknoten kahl. Schößling zerstreut behaart, mit größtenteils langen Stieldrüsen. ♪ Walder, gern auf quelligem Boden. Verbreitet. Juli.

Bellardische B., *R. Bellardii* Wm. u. N.

β. Blütenstiele und Kelche durch dunkle Stieldrüsen fast schwarzrot. Kelchzipfel nach dem Verblühen aufrecht. Staubblätter die Griffel etwas überragend. Fruchtknoten behaart. Blätter vorwiegend 3zählig. Blättchen oberseits dunkelgrün, behaart, unterseits blässer, auf den Nerven dichthaarig. Endblättchen meist aus abgerundetem Grunde breit-elliptisch, kurz zugespitzt. Schößling mehr oder weniger behaart, dicht-stieldrüsig, drüsenborstig und nadelstachelig. Sehr formenreich. ♪ Bergwälder. Zerstreut. Ende Juni—Aug.

Rauhstengelige B., *R. hirtus* Wm. u. N. Blüten ziemlich groß. Blütenstand groß, zusammengesetzt, oft sperrig, überhängend. Blätter oft 5zählig.

Kaltenbachii Metsch. Blüten klein. Staubblätter fast dreibig, kürzer als die Griffel. Guentheri Wm. u. N.

B. Außere Seitenblättchen (im Sommer) ungestielt. Schößling aus flachem Bogen kriechend oder kletternd, bereift.

1. Schößling rundlich, schlank, bläulich bereift, mit kleinen, schwachen Stacheln und sparlichen oder zahlreichen Stieldrüsen. Blätter 3zählig. Blättchen eingeschnitten-gesägt. Endblättchen meist breit-herz-eiförmig, zuweilen 3lappig, Seitenblättchen oft 2lappig. Nebenblätter lanzettlich. Blütenstand locker, kurz, mit langen, oft büschelig gestellten Blütenstielen. Krone ziemlich groß, weiß. Früchtchen groß, schwarz, blau bereift, oft zu wenigen. † Acker, Wegränder, Gebüsche, Ufer. Häufig. Mai bis Sept. Bereifte B., *R. caesius* L.

2. Schößling oberwärts kantig, meist etwas bereift, meist behaart, öfter etwas dicker und mit etwas stärkeren Stacheln. Kelchzipfel an der Frucht aufrecht oder abstehend, bisweilen einer oder der andere, seltener alle zurückgeschlagen. Blätter 3- oder 5zählig. Blättchen, wenigstens die jüngeren, fast stets etwas graufilzig. Endblättchen breit, oft rundlich, kurz gespitzt. Krone weiß oder rosa. Früchtchen unbereift, glanzend oder matt, meist mehr oder weniger verkümmert. † Hecken, Wegränder, Zaune, gern in der Nähe menschlicher Wohnungen. Meist häufig. Juni bis Sept. Hecken-B., *R. dumetorum* Wh.

Zu dieser Sammelart gehören:

Schößling rundlich, mit zerstreuten, gleichen, sicheligen Stacheln. Blätter meist 3zählig. Blättchen eingeschnitten-gesägt. Blütenstand lang, schmal. Griffel grünlich.

Läschii Focke.

Schößling unterwärts rundlich, oberwärts stumpfkantig. Blätter 3- oder 5zählig. Blättchen breit, ungleich-, aber nicht tief gesägt. Blütenstand kurz, locker. Griffel rötlich.

nemorosus Hayne.

Schößling stumpfkantig, mit pfriemlichen Stacheln und zerstreuten Stieldrüsen. Staubfaden die grünlichen Griffel überragend. Krone weiß.

oreogeton Focke.

Die „Arten“ dieser Gattung bilden zahlreiche Bastarde (besonders *R. caesius* mit den übrigen Arten), ebenso bestehen zwischen ihnen zahlreiche Mittelformen.⁵⁾

11. *Fragaria* L. Erdbeere.

1. Blütenstiele wagerecht-abstehend-behaart. Blüten groß, weiß.
- a. Stengel deutlich länger als die Blätter. Blätter unterseits dünn seidenartig behaart. Blüten unvollständig-2hausig. Staubblätter der mehr weiblichen Pflanze so hoch, die der mehr männlichen Pflanze doppelt so hoch als die Stempel. Fruchtkelch abstehend oder zurückgeschlagen. 15—30 cm. † Wälder, Gebüsche. Verbreitet. Mai, Juni. (*F. elatior* Ehrh.) Zimt-E., *F. moschata* Dchn.

1) Über das Vorkommen einiger seltenen Brombeer-Formen und -Bastarde in Gebiete vergl. auch K. Wolst. Beiträge zur Brombeerflora des Königreichs Sachsen, Sitzungsberichte und Abhandlungen der Gesellschaft Isis in Dresden, Jahrg. 1890.

- b. Stengel so lang oder kaum länger als die Blätter. Blätter beiderseits zottig. Fruchtkelch der Frucht anliegend. Frucht spät reifend, groß, rot, oft hahnenkammförmig. 15—20 cm. Angepflanzt. Aus Sudamerika. Mai, Juni. Chile-E., *F. Chiloensis* Ehrh.
2. Blütenstiele sämtlich oder doch die seitlichen aufrecht-abstehend oder angedrückt-behaart.
- a. Blätter dünn, etwas faltig-runzelig, beiderseits, besonders aber unterseits seidenhaarig. Stengel etwas länger als die Blätter.
- aa. Fruchtkelch wagerecht-abstehend oder zurückgeschlagen. Blüten zwittrig. Staubblätter kaum so hoch als die Stempel. Krone weiß. 5—15 cm. 2 Walder, Gebüsche, Abhänge, Raine. Häufig. Mai, Juni. Wald-E., *F. vesca* L.
- bb. Fruchtkelch aufrecht. Blüten unvollkommen-2hausig. Staubblätter der mehr weiblichen Pflanze so hoch, die der mehr männlichen Pflanze doppelt so hoch als die Stempel. Krone gelblich- oder grünlichweiß. 5—15 cm. 2 Sonnige Hügel, Abhänge, Raine. Zerstreut. Mai, Juni. (*F. viridis* Aschrs.) Hügel-E., *F. collina* Ehrh.
- b. Blätter dicklich, fast lederig, nicht faltig, oberseits fast kahl. Stengel meist kurzer als die Blätter. Angebaute Arten. Aus Nordamerika.
- aa. Haare der Blütenstiele aufrecht-abstehend. Fruchtkelch aufrecht. Krone weiß. Frucht rötlich-weiß, groß. 15—20 cm. 2 Mai, Juni. Ananas-E., *F. grandiflora* Ehrh.
- bb. Haare der Blütenstiele angedrückt. Fruchtkelch abstehend. Frucht groß, dunkelrot, die einzelnen Früchtchen in tiefe Gruben des Blütenbodens eingesenkt. Krone weiß. 15—20 cm. 2 Mai, Juni. Scharlach-E., *F. virginiana* Mill.

12. *Cómarum* L. Blutauge.

Wurzelstock kriechend. Stengel aufsteigend. Blätter 5-7 zählig gefiedert. Blättchen länglich bis lanzettlich, scharf gesägt, unterseits blaugrün, angedrückt behaart. Krone dunkelpurpurn, kürzer als die innen dunkel-rötbraunen Kelchblätter. 30—80 cm. Sumpfe, Ufer, moorige Wiesen. Verbreitet. Juni, Juli. (*Potentilla palustris* Scop.) Sumpf-B., *C. palustre* L.

13. *Potentilla* L. Fingerkraut.

Nach Dr. Th. Wolf bearbeitet. 1)

A. Stengel holzig, strachartig.

Blätter 5—7zählig-gefiedert. Blättchen länglich, spitz, ganzrandig, oberseits kahl, unterseits seidenhaarig. Blütenstände wenigblütig. Kronblätter rundlich, groß, den Kelch überragend, gelb. Griffel fast grundständig, oberwärts keulenförmig verdickt. Fruchtboden und Fruchtknoten dicht langhaarig. 50—100 cm. 1 Zierstrauch aus Nordeuropa und den Pyrenäen. Selten verwildert, z. B. bei Culten bei Crimmitschau. Juni, Juli.

Strachartiges F., Goldauge, *P. fruticosa* L.

1) Eine eingehendere Behandlung der sächsischen Potentillen, besonders der schwierigeren Gruppen mit ihren Varietäten und Bastarden, findet man in den „Potentillen-Studien“ von Dr. Theodor Wolf („Die sächsischen Potentillen und ihre Verbreitung besonders im Elbhügellande, Dresden, W. Baensch, 1901“), die auch „Ausblicke auf die moderne Potentillenforschung“ bieten.

B. Stengel krautartig.

I. Früchtchen am Grunde (am Nabel) behaart. Griffel seitenständig, fadenförmig. Krone weiß. Blätter 3—5 zählig. Stengel seitenständig, kurz, die Blätter nicht überragend.

A. Stengel 2—5blütig. Grundblätter 5zählig, ihre Stiele anliegend-behaart. Blättchen länglich-lanzettlich, vorn angedrückt-sagezähmig, oberseits kahl, unterseits und am Rande weiß-seidenhaarig. Kronblätter breit-verkehrt-herzförmig, länger als der Kelch. Pflanze ohne Ausläufer. 5—20 cm. ♀ Trockene Waldränder, Gebüsche, Bergwiesen. Im Elbhügellande zerstreut, sonst selten. Dresden: Zwischen Trachau und Radebeul, Himmelsbusch bei Kötzschenbroda, Lindenau. Meißen: bei Naundörfel bei Diera. Großenhain: bei Diesbar. Lommatzsch: bei Leuben, Lautzschen, Wahnitz. Leipzig: am Bienitz, bei Kleindölzig. Bei Zeitz. Mai—Juli. Weißes F., *P. alba* L.

B. Stengel 1—3blütig. Grundblätter 3zählig, ihre Stiele dicht abstehend-behaart. Blättchen breit-verkehrt-eiförmig, grob kerbig-gesägt, oberseits schwach-, unterseits stark-zottig und grau-seidenhaarig. Kronblätter klein, schwach ausgerandet, kaum so lang als der Kelch. Pflanze mit Ausläufern. 5—10 cm. ♀ Waldränder, Gebüsche. Sehr selten. Tharand: im Rabenauer Grund (an einigen Stellen). Im Flöhatal bei Grünhainichen (wenigstens bis 1857). Gera: bei Pöppeln, auf dem Hainberge, im Martinsgrunde. Weida: Meilitz gegenüber. Zeitz: im Tiergarten, bei Schkeuditz. Marz—Mai. (*Fragaria stérilis* L., *P. stérilis* Garcke)

Erdbeer-F., *P. fragariastrum* Ehrh.

II. Früchtchen durchaus kahl.

A. Griffel spindelförmig (in der Mitte verdickt), fast grundständig. Krone weiß.

Stengel endständig, aufrecht, locker-trugdoldig verzweigt. Blätter gefiedert. Grundblätter 3—5paarig gefiedert. Blättchen eiförmig, ungleich doppelt-gekerbt-gesägt, die 3 oberen viel größer als die übrigen. Kronblätter abgerundet, meist den Kelch überragend. 30—50 cm. ♀ Sonnige, buschige Hügel. Selten. Meißen: Zadel, Schieritz, Proschwitz, Wahnitz, Leuben. Großenhain: Diesbar, Grund von Blattersleben, Merschwitz, Leckwitz. Wurzen: Hohburger Berge. Chemnitz: im Zeißigwald (nur verwildert). Mai, Juni. Felsen-F., *P. rupéstris* L.

B. Griffel nicht spindelförmig, seiten- bis fast endständig. Krone gelb.

1. Griffel am Grunde drüsig und warzig verdickt. Stengel (meist) endständig.

a. Kronblätter sehr klein, kürzer als der Kelch. Staubbeutel sehr klein, rund. Pflanzen ☉ und ☾ (bis 4jährig).

aa. Stengel dünn, liegend oder aufsteigend, wiederholt gabelästig. Blüten in traubenförmigen Wickeln mit laubartigen Deckblättern. Grund- und untere Stengelblätter 3—5paarig gefiedert. Blättchen keilig-länglich, eingeschnitten-gesägt. Pflanze meist schwach abstehend-behaart. 10—40 cm. ☉ und ☾ Feuchte, besonders überschwemmt gewesene Orte, Flußufer, Teichränder. Der Elbe entlang und in den Teichgegenden nördlich der Elbe nicht selten. Außer-

dem an Wegen, Dorfstraßen, Bahnhöfen, auf Schutzplätzen sehr zerstreut und unbeständig (verschleppt). Juni—Okt.

Niedriges F., *P. supina* L.

bb. Stengel dick, aufrecht, mit stark verasteltem und durchblattertem Blütenstand. Blätter 3-, selten 5zählig. Blättchen groß, keilig-verkehrt-eiförmig, grobgesägt, das mittlere oft gestielt, zuweilen 3—5spaltig. Pflanze rauhaarig. 20—50 cm. ☉ bis 4jährig. An ähnlichen Orten wie vorige Art, besonders an Flußufern und Teichrändern. Am häufigsten in den Teichgegenden nördlich der Elbe, in den unteren Muldengegenden und um Leipzig. Außerdem verschleppt und unbeständig auf Schutt, Gartenland usw. Juni—Okt. Norwegisches F., *P. Norvégica* L.

b. Kronblätter so lang oder länger als der Kelch. Staubbeutel größer, eiförmig oder länglich. Pflanzen 2l. Blätter stets gefingert.

aa. Stengel und meist auch die Blätter unterseits von gekräuselten Haaren filzig und daher mehr oder weniger grau. 20—40 cm.

α. Stengel aufrecht bis schwach bogig-aufsteigend. Früchtchen fältig-runzlig, deutlich gekielt. Blätter 5zählig.

αα. Stengel unterhalb der Mitte verzweigt, locker doldenrispig und wie die Blätter schwach zottig. Blättchen verkehrt-eiförmig, grob gesägt, das mittlere mehr oder weniger lang gestielt und an den Stengelblättern oft 3spaltig, beiderseits grün. Gekräuselte Filzhaare auf der Blattunterseite sehr spärlich bis fehlend. Kronblätter so lang als der Kelch. Früchtchen geflügelt-gekielt. 2l, selten nur ☉. Aus Rußland eingeschleppt und seit 1870 in Deutschland sich immer weiter verbreitend und einbürgernd. In Sachsen zuerst 1901 um Dresden an Wegen und Schutzplätzen beobachtet. Juni—Sept.

Russisches F., *P. intermedia* L.

ββ. Stengel über der Mitte doldenrispig, weichzottig. Blättchen aus keiligem Grunde länglich-lanzettlich, jederseits mit 4—9 spitzen Sagezähnen, unterseits dünn-graufilzig, an den Nerven und am Rande mit langen, abstehenden Haaren dicht besetzt, am Rande nicht umgerollt. Kronblätter den Kelch wenig überragend. Früchtchen sehr schmal gekielt. 2l. Sonnige Hügel, buschige Abhänge. Selten. Meißen: Abhänge von der Knorre bis Zadel. Pirna: Bergschübel, Ruine Wehlen. Bei Wildenfels. Hartenstein: Zschocken. Schwarzenberg: am Schloßberg. Plauen: bei Chrieschwitz, Weischlitz, Rosenberg, Pirk, Dröda. Juni—Aug. Graues F., *P. canescens* Bess.

β. Stengel stark bogig aufsteigend bis niederliegend. Früchtchen fein runzlig, nicht gekielt.

αα. Stengel 15—35 cm, etwa von der Mitte an doldenrispig, reichblütig, weißfilzig. Blätter 5-, selten 7zählig, mit keilig-verkehrt-eiförmigen oder länglichen, sehr unregelmäßig eingeschnitten-gezähnten bis wiederholt zerschlitzten, meist am Rande umgerollten Blättchen. Blättchen unterseits dicht weißfilzig, auf den Nerven und am Rande nur schwach mit ziemlich kurzen Haaren besetzt. Kronblätter den Kelch meist überragend. Eine überaus formreiche Art. 2/ Hugel, Gebüsche, trockene Weiden, Raine, Wegränder. Außer dem höheren Erzgebirge, wo sie fehlt, sehr häufig. Juni—Aug. (—Herbst).

Silber-F., *P. argentea* L.

1. Blätter oberseits schwach behaart bis kahl, grün.

a. Blättchen (der unteren Stengelblätter) keilig-verkehrt-eiförmig, jederseits mit 1—3 tief eingeschnittenen, ungleichen, abstehenden Zähnen.

Stengel bogig-aufrecht. Pflanze mittelgroß. Gemeinste Form. *typica* Th. Wolf. Stengel niederliegend, Pflanze sehr groß, großblättrig, mit flachen, am Rande nicht umgerollten Blättchen. Hin und wieder an schattigen und feuchten Orten.

decumbens (Jord.)

Stengel vom Grunde an dem Boden anliegend. Pflanze klein, kleinblättrig, mit stark umgerollten Blättchen. Auf Sandboden, am Rande von Kiefernwäldern, auf dünnen Heiden. Selten. Dresdener Heide. Im Elbtal an mehreren Orten.

demissa (Jord.)

b. Blättchen (der unteren Stengelblätter) länglich oder verkehrt-eiförmig, jederseits mit 2—4 langen, linealen, nach vorn gerichteten Zipfeln, oft doppelt-fiederspaltig, besonders das mittlere. Im Elbhügellande ziemlich verbreitet.

tenuiloba (Jord.)

2. Blätter oberseits stark behaart bis filzig, grau. Form der Blättchen wie die bei *typica*. Nicht selten.

incanescens (Opiz.)

Form der Blättchen wie bei *tenuiloba*. Im Elbhügellande sehr zerstreut, auch bei Leipzig.

dissecta Wallr.

Die angeführten Abarten gehen durch viele Zwischenformen ineinander über.

ββ. Stengel 10—30 cm, zahlreich, meist im Kreise ausgebreitet, seltener aufrecht, filzig und abstehend behaart, locker doldenrispig, teils end-, teils seitenständig, oft neben nichtblühenden Wurzelköpfen

(scheinbaren Zentralrosetten). Blätter 5—7zählig. Blättchen keilig-verkehrt-eiförmig bis langlich, jederseits mit 2—7 spitzlichen oder stumpfen Zähnen, am Rande flach, oberseits schwach bis stark behaart, unterseits dünn-graufilzig und außerdem von langen, anliegenden, seidig schimmernden Striegelhaaren bedeckt. Kronblätter meist etwas länger als der Kelch. Diese Art nimmt eine Mittelstellung zwischen *P. argentea* und *P. verna* (z. T. auch *arenaria*) ein und ist außerordentlich formenreich. ♀ Trockene Waldränder, sonnige Hügel, Raine. Im Gebiet nur die Unterart.

Hügel-F., *P. collina* der Schriftst.

Blätter, meist 5zählig, oberseits sehr schwach behaart. Blättchen jederseits mit 4—7 ziemlich gleichförmigen spitzen Sägezähnen. Blütenstand sehr reichblütig. Pflanze mittelgroß. Bis jetzt nur im Elbhügelland. Im Himmelsbusch bei Kötzschenbroda, am Gabelweg zwischen Coswig und Lindenau, am Bahndamm bei Neu-Coswig, in Kiefernwäldern von Coswig und Weinböbla, an Weinbergsmauern an der Knorre bei Meißen, bei Klein-Zadel, bei Nieschütz. Mai, Juni.

thyrsiflora Hülsen.

bb. Pflanzen durchaus ohne gekräuselten Filz, grün, abstehehend-behaart und besonders am Stengel neben den langen Haaren von kurzen Borstenharchen besetzt.

Stengel dick, aufrecht, 30—60 cm, gewöhnlich wie Blütenstiele und Kelche mit zahlreichen Stieldrüsen zwischen den Borstenharchen, oberwärts dicht doldenrispig. Blätter 5—7zählig. Blättchen groß, langlich, eingeschnitten-gesägt (jederseits 7—15zählig). Kronblätter verkehrt-herzförmig, hell-schwefelgelb, den Kelch weit überragend (pallida Lehm.). ♀ Sonnige, buschige Hügel und felsige Abhänge. Zerstreut. Oberlausitz: im Mandautal bei Zittau, bei Herrnhut. Dresden: im Plauenschen Grund, Lockwitzgrund. Dippoldiswalde: Kreischa. Pirna: Bergießhübel. Großenhain: Seußlitz, Zabeltitz. Um Meißen. Lommatzsch: Wachtnitz. Chemnitz: Erfenschlag, Schloßberg zu Lichtenwalde. Im Vogtland bei Weischlitz, Planschwitz, Burgstein. Juni, Juli.

Aufrechtes F., *P. recta* L.

Kronblätter dunkel-goldgelb, den Kelch wenig oder nicht überragend. Selten. Zittau: am Mandauufer (eingeschleppt).

Im benachbarten Böhmen häufig. obscura Lehm.

2. Griffel aus dünnem Grunde fadenförmig oder gegen die Narbe nur schwach verdickt. Stengel (meist) seitenständig.

a. Blütenstand trugdoldig, die Grundblätter wenig überragend. Grundachse dünn, stark verzweigt.

aa. Nebenblätter der Grundblätter kurz, eiförmig-lanzettlich. Seitentriebe kurz, nicht wurzelnd, kompakte Stocke

bildend. Stengel wie die langen Blattstiele von weichen, wagrecht-abstehenden Haaren zottig. Blätter (5—)7—9-zählig, abstehend-behaart. Blättchen keilförmig-langlich, jederseits mit 3—7 spitzen Zähnen. Blütenstiele fadlich, nach dem Verblühen abwärts gekrümmt. Stengel und Kelche (meist) rot oder violett überlaufen, mit oder ohne Stieldrüsen. Krone meist dunkel-goldgelb, ziemlich klein. Pflanze von trübem Aussehen. \varnothing 5—20 cm. Sonnige Hügel, Abhänge, Gebüsche, Waldränder, Raine. \varnothing Häufig nur im Elbhügelland von Pirna bis Diesbar, sonst selten. Tharand: am Landberg bei Spechtshausen. Leipzig: bei Altranstädt. Bei Grimma. Angeblich auch bei Penig, Rochlitz, Mittweida und Hainichen. April—Juni. (P. rubens Zimm.) Trübes F., *P. opaca* L.

bb. Nebenblätter der Grundblätter lang, schmal-lineal. Seitentriebe lang, leicht wurzelnd und ausgedehnte Rasen bildend. α . Pflanze ohne Sternhaare, mit einfachen, aufrecht-abstehenden Haaren besetzt.

$\alpha\alpha$. Stengel wie die Blattstiele anliegend- oder aufrecht-abstehend-behaart, meist drüsenlos. Blätter 5 bis 7zählig, meist schwach anliegend-behaart und auf der Oberseite schimmernd bis glanzend (nicht trüb). Blütenstiele nach dem Verblühen aufrecht. Pflanze in allen Teilen, besonders in Form und Bezahnung der Blättchen, außerordentlich veränderlich. 5—20 cm. \varnothing Sonnige Hügel, Abhänge, Raine. Mit Ausnahme des höheren Erzgebirges sehr verbreitet, aber oft auf weiten Strecken fehlend. April bis Juni. (*P. opaca* Zimm., *P. Tabernaemontani* Aschers.) Frühlings-F., *P. verna* L. z. T.

1. Pflanze klein bis mittelgroß, mit mäßig langen Seitentrieben und dichtrasigem Wuchs, meist nur im Frühjahr blühend. Grundblätter meist kurzgestielt, mit wenig zahnigen Blättchen.

Pflanze mäßig anliegend behaart, selten zottig (hirsutior). Grundblätter gewöhnlich 5-, seltener 7zählig (septenata), mit derben, sitzenden, keilig-verkehrt-eiförmigen, jederseits mit 2—4 spitzlichen Zähnen versehenen Blättchen. Krone mittelgroß, oft schmalblättrig. Verbreitetste Form.

typica Th. Wolf.

Pflanze schwach behaart. Blättchen der 5zähligen Grundblätter derb, sitzend, nur vorn jederseits mit 2—3 sehr stumpfen, kurzen und breiten Kerbzähnen. Krone groß, fast doppelt so lang als der Kelch, stets breitblättrig. Im Elbhügelland (Löbnitz, Meißen, Zadel, Diera, Diesbar usw.) zerstreut. *Amansiana* F. Schultz.

Pflanze dünnstengelig, zart, schwach behaart. Grundblätter weich, sehr oft 6- oder 7zählig. Blättchen abgestumpft-lang-keilig, die mittleren gestielt, vorn jederseits mit 2 oder 3 langen, schmalen, stumpfen Zähnen oder Zipfeln. Krone mittelgroß, meist schmalblättrig. Wohl verbreitet aber nicht häufig.

incisa Tsch.

2. Pflanzen groß, stark, mit meist sehr verlängerten, deutlich zweizeilig beblätterten Seitentrieben und locker-rasigem Wuchs, häufig bis in den Sommer oder bis zum Herbst blühend. Blätter groß, derb. Blättchen meist reich gezahnt, kurz gestielt. Nebenblätter auffallend lang ausgezogen.

Blättchen meist zu 6 oder 7, keilig-verkehrt-eiförmig, vorn sehr verbreitert, von der Mitte jederseits mit 4—6 stumpflichen, gleichförmigen Zähnen. Ganze Pflanze schwach und anliegend behaart. Krone mittelgroß, schmalblättrig, hell-goldgelb. Selten. Schloßberg zu Dohna. Weniger typisch auch im Loßnitzgrund.

Neumanniana (Rchb).

Blättchen zu (5—)7, keilig-verkehrt-eiförmig, vorn wenig verbreitert, unregelmäßig eingeschnitten-gesägt bis gelappt, mit 4—7 stumpflichen Zähnen jederseits. Stengel und Blattstiele stark abstehend-rauhhaarig (selten verkahlend). Krone sehr groß, satt-goldgelb, breitblättrig. Selten. Nieder-Lommatzsch, Grund von Blattersleben, Diera, Klein-Zadel, Niederwartha, Kötzschenbroda usw. Billôt (N. Boul.) Blättchen meist zu 5, lang-keilig, verkehrt-eiförmig, im vorderen Drittel mit jederseits 2 oder 3 gleichförmigen, etwas bogig der Spitze zu gerichteten, spitzlichen Zähnen. Stengel und Blattstiele stark aufrecht-bis wagerecht-abstehend-rauhhaarig. Krone mittelgroß, schmalblättrig, goldgelb. Selten. Elbhügelland: Weinbergsmauern bei Diesbar, Kötz bei Coswig, Karpfenschenke bei Meißen. Leipzig: bei Burghausen.

pseudo-incisa Th. Wolf.

Blättchen zu 5(—7), länglich-lanzettlich (nur an den ersten Frühlingsblättern keilig-verkehrt-eiförmig), fast bis zum Grunde jederseits mit 6—9 regelmäßigen, spitzen, abstehenden Zähnen. Stengel und Blatt-

stiele meist schwach und anliegend-behaart. Krone mittelgroß, schmalblättrig, hell-goldgelb. Zerstreut. Dresden: Weißer Hirsch. Großenhain. Leipzig. Plauen i. V.

longifolia Th. Wolf.

Die aufgeführten Varietäten machen nach Th. Wolf in typischer Ansbildung einen so verschiedenen Eindruck, daß sie mehrfach als besondere Arten aufgestellt wurden; sie gehen jedoch durch zahlreiche Mittelformen ineinander über.

ββ. Stengel kräftig, wie die Blattstiele stark abstehend-, zu unterst sogar wagerecht-abstehend und weichzottig-behaart. Blätter meist 6- oder 7zählig, groß, abstehend-weichhaarig, matt (nicht schimmernd). Blättchen länglich-verkehrt-eiförmig, jederseits mit 4—6 spitzen Zähnen. Kronblätter sehr groß, breit, goldgelb. Seitentriebe der Hauptachse wenig verlängert, wenig wurzelnd. Nebenblätter der Grundblätter kürzer als bei *P. verna*. Pflanze drüsenlos. Kann nach Th. Wolf als Mittelart oder sekundärer Bastard (*P. opaca*—*verna*) aufgefaßt werden. 10—20 cm. ♀ Sonnige Hügel, Abhänge. Im Elbhügelland zerstreut. Ober- und Niederlöbnitz, Lindenau, Coswig, Oberau, Meißen bis Diesbar. April—Juni.

Goldfarbiges F., *P. aurulenta* (Grml. ?) Th. Wolf. *P. opaca* × *verna* kommt nach Th. Wolf in allen möglichen Zwischenstufen zwischen *P. verna* und *P. opaca* vor und läßt kaum eine allgemein gültige Beschreibung zu. Von der ihr ähnlichen *P. aurulenta* unterscheidet sie sich besonders durch kleinere und meist schmale Kronblätter und häutige Stieldrüsen. Im Elbhügellande zwischen den Stammarten sehr verbreitet, stellenweise sogar häufiger als diese.

β. Pflanzen mehr oder weniger dicht mit Sternhaaren besetzt.

αα. Stengel aufsteigend, wie die Kelche und Blätter von Sternhaaren graufilzig, außerdem mit längern, aufrechten Haaren besetzt. Blätter 5zählig. Blättchen in Umriß und Bezahnung sehr veränderlich, meist keilig-verkehrt-eiförmig, vorn kerbig-gezahnt, unterseits stets dicht sternfilzig, oberseits bald ebenso, dann grau, bald spärlich behaart bis fast kahl, dann grün. Blütenstiele und Kelche mit Stieldrüsen oder drüsenlos. 5—15 cm. ♀ Trockene Hügel, Abhänge, Waldrande. Todstein im Loßnitzgrund. Im Tal des Lommatzcher Wassers zwischen Schieritz und Proszitz. Waldwege bei Coswig.

Am Görsch bei Diesbar. Im Grund von Blattersleben. Von Merschwitz bis zur Schwedenschanze und bei Leckwitz. Riesa: bei Gohlis, Zeithain. Jakobstal bei Strehla. Gera: bei Taulitz. Dürrenberg und Keuschberg a. d. Saale. April, Mai. (*P. incana* Moench, *P. cinérea* der Schriftst., nicht Chaix.) Sand-F., *P. arenaria* Borkh. *P. opaca* \times *arenaria*, in der Tracht der *P. opaca* ähnlich, aber mit deutlichen Sternhaaren auf der Unterseite der Blätter, fand sich als Seltenheit zwischen den Stammarten an den Abhängen bei Schieritz bei Meißen.

P. verna \times *arenaria* ist im Elbhügellande sehr verbreitet, vielleicht noch häufiger als *P. arenaria*; sie findet sich selbst an Orten, wo letztere jetzt fehlt, wie z. B. im Plauenschen Grunde bei Dresden, auf dem Kohlberge bei Pirna, auf der Bosel bei Meißen, am Bienitz bei Leipzig. Die Sternhaare bilden keinen geschlossenen Filz auf der Unterseite der Blätter und sind oft nur mit der Lupe wahrnehmbar. Der Bastard variiert, je nachdem er sich mehr der einen oder der andern Stammart nähert.

P. aurulenta \times *arenaria*, von *P. aurulenta* nur durch die Anwesenheit zahlreicher Sternhaare auf der Unterseite der Blätter zu unterscheiden, fand sich zahlreich an den Abhängen bei der Knorre unterhalb Meißen und vereinzelt im Loßnitzgrund.

ββ. Stengel aufsteigend oder hingestreckt, nicht grausternfilzig, wie die langen Blattstiele mit aufrecht-abstehenden Striegelhaaren besetzt. Blätter 5 bis 7zählig. Blättchen groß, keilig-langlich-lanzettlich oder vorn wenig verbreitert, jederseits 4—7zählig, die mittleren deutlich gestielt, anliegend behaart, oberseits dunkelgrün, unterseits gelblichgrün und von spärlichen, nur mit der Lupe gut wahrnehmbaren, unvollkommenen Sternhaaren (Zackenhaaren) besetzt, die nie einen geschlossenen Filz bilden. Blütenstiele zur Fruchtzeit zurückgebogen. In der Tracht teils an *P. opaca*, teils an die großen Varietäten der *P. verna* erinnernd, und sehr verschieden vom primären Bastard *P. (opaca* \times *verna)* \times *arenaria*. 10—20 cm. 2. An sonnigen, buschigen Abhängen. Sehr selten. Leipzig: bei Panitzsch an der Parthe unweit Borsdorf. (In den Alpenländern sehr verbreitet und formeureich.) Mai, Juni.

Gaudinsches F., *P. Gaudini* Gremli.

- b. Blüten einzeln oder zu 2, an einer Scheinachse scheinbar seitenständig, seltener der Stengel oberwärts rispig verzweigt. Grundachse dick, wenig verzweigt.

aa. Blätter unterbrochen-gefiedert, vielpaarig. Blättchen sitzend, länglich, fiederspaltig-gesägt, unterseits, selten auch oberseits (concolor Wallr.) dicht seidenhaarig-filzig. Nebenblätter scheidentarig, vielspaltig. Blüten einzeln an langen Stielen. Kronblätter doppelt so lang als der Kelch. Stengel unverzweigt, ausläuferartig gestreckt, aus den Knoten später oft wurzelnd. 15—50 cm. ♀ Grasplätze, Wegränder, Triften, Ufer. Gemein. Mai—Aug.

Gause-F., Gänserich, *P. anserina* L.

bb. Blätter gefingert, 3—7zählig.

α. Stengel aufrecht bis niederliegend, rispig verzweigt, an den Knoten niemals wurzelnd. Blätter 3zählig. Stengelblätter sitzend oder sehr kurz gestielt. Blättchen keilförmig-länglich, nach vorn eingeschnitten-gesägt, angedrückt-behaart. Nebenblätter 3—5spaltig. Blüten einzeln, klein, meist 4zählig. Wurzelstock knollenförmig, holzig, innen blutrot. Sehr formenreiche Art. 15—30 cm. ♀ Wälder, Heiden, Triften, Raine, Moore. Häufig. (*Tormentilla erecta* L., *P. silvestris* Neck.)

Wald-F., Blutwurz, *P. tormentilla* Sibth.

Stengel schwach, aufsteigend bis niederliegend, stark aufrecht verzweigt. Stengelblättersitzend. Blättchen schmal, länglich-lanzettlich, nach vorn eingeschnitten-gesägt. Nebenblätter maßig groß. Kronblätter so lang oder wenig länger als der Kelch. Häufigste Form. *typica* Th. Wolf.

Stengel kräftig, steif-aufrecht, nur oberwärts sparrig verzweigt, daher armlütig. Stengelblätter sitzend. Blättchen groß, breit, derb, grob gesägt. Nebenblätter groß, stark zerschitzt. Kronblätter groß, den Kelch bedeutend überragend. Besonders im höheren Erzgebirge häufig.

strictissima (Zimm.)

Stengel kräftig, aufrecht oder aufsteigend, reich sparrig verzweigt und reichblütig. Stengelblätter kurzgestielt. Blättchen und Nebenblätter wie bei voriger Form. Blüten klein und langgestielt. Sehr verbreitet.

dacica Borh.

Stengel sehr zart, hingestreckt, wenig verzweigt, 5—15 cm. Stengelblätter kurzgestielt. Blättchen verkehrt-eiförmig-lanzettlich. Nebenblätter klein, meist ganz. Blüten klein. Auf schattigen Waldwegen. Zerstreut z. B. in der Dresdener Heide.

sciaphila (Zimm.)

β. Stengel niederliegend, an den Knoten oft wurzelnd. Blätter 4—7zählig, mit 3zähligen gemischt. Untere Stengelblätter ziemlich langgestielt.

αα. Stengel oberwärts gabelig verzweigt, erst im Herbst aus vielen Knoten der peitschenförmigen Zweige

wurzelnd. Blätter vorherrschend 4zählig. Blättchen keilig-verkehrt-eiförmig bis länglich, vorn grob eingeschnitten-gesägt, beiderseits anliegend-behaart. Blüten groß, meist 4-, seltener 5zählig. 20—50 cm. ♀ Schattige, feuchte Wälder, Straßen-graben, Teichränder, sumpfige Wiesen. Ziemlich verbreitet. Juni—Sept.

Niederliegendes F., *P. procumbens* Sibth. *P. procumbens* × *tormentilla* (*P. suberecta* Zimm.) findet sich vereinzelt fast überall, wo beide Stammarten durcheinander wachsen und zwar in mehreren Zwischenstufen.

ββ. Stengel nie verzweigt, kriechend, mit Ausnahme der ersten, 3 oder 4 an allen folgenden Knoten wurzelnd. Blätter 5(—7)zählig. Blättchen langlich-verkehrt-eiförmig, gekerbt-gezähnt, spärlich behaart, selten seidenhaarig anliegend-weichzottig (*pubescens*). Blütenteile 5zählig. Krone ansehnlich. 30—60—100 cm. ♀ Wegränder, Ufer, feuchte Wiesen. Verbreitet. Juni—Aug.

Kriechendes F., *P. reptans* L.

Pflanze in allen Teilen kleiner. Blättchen fast 3eckig-keilig-verkehrt-eiförmig, vorn spärlich gekerbt-gesägt, fast kahl. Nicht selten.

microphylla Tratt.

P. tormentilla × *reptans* (*P. ascendens* Gremli). Der *P. procumbens* sehr ähnlich, aber mit stärkerem Stengel. Blätter vorherrschend 5zählig. Blättchen elliptisch oder langlich, starker behaart. Selten zwischen den Stammarten. In der Sachs. Schweiz, am Geising, bei Sayda, Großenhain, Hobenstein-Ernstthal.

P. procumbens × *reptans* (*P. mixta* Nolte). Der *P. reptans* sehr nahe stehend, aber mit spärlich gabelig-verzweigtem Stengel, der an den meisten Knoten wurzelt. Blätter 4 oder 5zählig, stets unfruchtbar. Sehr verbreitet, aber meist übersehen.

14. Geum L. Nelkenwurz.

1. Nebenblätter groß, blattartig. Blüten aufrecht. Kelch an der Frucht zurückgeschlagen. Kronblätter ausgebreitet, unbenagelt. Fruchtköpfchen sitzend. Krone ziemlich klein, goldgelb. 30—60 cm. ♀ Laubwälder, Gebüsche, Hecken, Mauern. Gemein. Juni—Aug.

Mauer-N., *G. urbanum* L.

2. Nebenblätter klein. Blüten nickend. Kelch rotbraun, an der Frucht aufrecht. Kronblätter aufrecht, benagelt. Fruchtköpfchen gestielt. Krone ziemlich groß, rotlich. 30—100 cm. ♀ Feuchte Wiesen, Gebüsche. Verbreitet. Mai, Juni.

Bach-N., *G. rivale* L.

G. rivale \times *urbanum* kommt in 2 Formen vor, von denen die eine (*G. intermedium* Ehrh.) mehr aufrechte Blüten, wagrecht-abstehende Fruchtkelche und fast sitzende Fruchtköpfchen hat, die andere (*G. intermedium* Willd.) nickende Blüten, aufrecht-abstehende Fruchtkelche und kurz gestielte Fruchtköpfchen besitzt. Unter den Stammarten meist sparlich. Mai—Juli.

15. *Filipéndula* L. Mädesüß.

1. Stengel beblättert. Blättchen groß, eiförmig, beiderseits grün oder unterseits weißförmig, ungeteilt, das endständige größer, handförmig 3- bis 5spaltig, alle ungleich gesägt. Früchtchen kahl, gewunden. Blüten weiß oder gelblichweiß, von starkem Geruch. 60—150 cm. ♀ Feuchte Wiesen, Ufer, Gebüsche. Juni, Juli. (*Spiræa ulmária* L., *Ulmária palústris* Moench) Sumpf-M., *F. ulmária* Maxim.
2. Stengel oben fast blattlos. Blättchen klein, länglich, fiederspaltig eingeschnitten. Früchtchen behaart, gerade. Blüten weiß, außen oft rötlich, gewöhnlich 6zählig. Wurzelsfasern in der Mitte knollig verdickt. 30—60 cm. ♀ Sonnige Wiesen, Triften, Hügel. Sehr zerstreut, in einigen Gegenden ganz fehlend, wie z. B. im nordwestlichsten Gebiete, im Erzgebirge. Juni, Juli. (*Ulmária Filipéndula* J. Hill.) Knolliges M., *F. hexapétala* Gilib.

16. *Alchimílla* L. Sinau. iv. (I.)

1. Blüten in blattachselständigen, sitzenden, geknauelten Trugdolden, grünlich. Staubblätter 1 oder 2. Blätter handförmig 3(—5)spaltig, am Grunde keilförmig, mit vorn ausgeschnittenen, 3—5zähligen Zipfeln, kurzgestielt, die oberen ungestielt. Stengel dünn, meist niederliegend oder aufsteigend. Pflanze rauhaarig, 1jährig, 5—10 cm. ☉ Auf mageren Äckern, Brachen. Verbreitet. Mai—Sept. Acker-S., *A. arvensis* Scop.
2. Blüten in endständigen, doldenrispig angeordneten Trugdolden, gelblichgrüne Staubblätter 4. Kelchbecher kahl oder zerstreut-behaart. Grundständige Blätter rundlich-nierenförmig, höchstens bis zur Mitte 5—9lappig, faltig, langgestielt, kahl oder unterseits besonders auf den Nerven behaart. Lappen fast halbkreisförmig, ringsum gesägt. Blütenstengel aufrecht oder aufsteigend, seitenständig, nebst den Blattstielen abstehehend-behaart oder kahl. Pflanze ausdauernd. ♀ 10—30 cm. Wiesen, Grasplätze, Laubwälder. Meist häufig. Mai—Herbst.

Wiesen-S., Frauenmantel, *A. vulgáris* L.
 Kelchbecher dicht seidenhaarig-zottig. Blätter unterseits oder beiderseits ziemlich dicht, meist seidig schimmernd-zottig. Pflanze graugrün, kleiner (5—20 cm hoch). Auf trockenen Hügeln, an Felsen. Bei Hohenstein-Ernstthal und am Tollenstein in Böhmen (H. Hofmann). Im Erzgebirge (am Geising, Fichtelberg, bei Johannegeorgenstadt).
(A. v. subsericea Gaud.) *glaucescens* Wallr.

17. *Agrimónia* L. Odermennig. xi.

1. Kelch dicht-rauhaarig, bei der Reife mit tiefen, fast bis zum Grunde reichenden Furchen und abstehenden Stacheln besetzt. Kronblätter

eiförmig, goldgelb. Blätter unterseits fast drüsenlos. Von angenehmem Geruch, wie die folgende Art. 30—80 cm. ♀ Gebüsche, Wegränder. Verbreitet. Juni—Aug. Kleiner O., *A. Eupatória* L.

2. Kelch locker behaart, bei der Reife mit seichten, nur bis zur Mitte reichenden Furchen und zurückgeschlagenen Stacheln. Kronblätter verkehrt-herzförmig, goldgelb. Blätter unterseits mit zahlreichen kleinen gelblichen Drüsen besetzt. 1—1,5 m. ♀ Laubwälder, Gebüsche. Sehr zerstreut. Juni—Aug. Großer O., *A. odoráta* Mill.

18. *Sanguisorba* L. Kölbl. IV. (XXI.)

1. Blüten in länglichen oder rundlichen, braunroten Ähren, zwitterig. Staubblätter 4, so lang als der Kelch. Narbe kopfförmig. Blättchen länglich, am Grunde oft herzförmig, gesägt, unterseits blaugrün. Stengel aufrecht, kantig. 50—150 cm. ♀ Feuchte Wiesen. Meist häufig. Juli—Sept. (*Potérium officinale* A. Gray)

Wiesen-K., Wiesenknopf, *S. officinális* L.

2. Blüten in kugeligen, grünlichen Ähren, die unteren männlich, mit 20—30 langen, herabhängenden Staubblättern, obere weiblich, mit pinselförmigen Narben, die mittleren oft zwitterig. Blättchen rundlich oder länglich-eiförmig, unterseits meist nicht blaugrün. Stengel aufsteigend. 30—45 cm. ♀ Trockene Hügel, Abhänge, Raine. Verbreitet. Juli, Aug. (*Potérium Sanguisorba* L.)

Kleiner K., *S. minor* Scop.

19. *Rosa* L. Rose.

- I. Schößling mit ziemlich gleichen, geraden oder gebogenen bis hakenförmigen Stacheln besetzt.

A. Blättchen unterseits ohne Drüsen, oder doch nur spärlich mit Drüsen besetzt. Blütenstiele meist kahl, seltener zerstreut-stieldrüsig.

1. Blättchen kahl.

a. Blättchen nicht keilig. Kelchzipfel fiederteilig. Stacheln hakig.

aa. Blütenstiele kurz. Kelchzipfel aufrecht, lange bleibend.

Blättchen breit-eiförmig (weit größer als bei *R. canina*).

Griffel ein weißwolliges Köpfcchen bildend. Scheinfrucht

birnförmig, kugelig-ellipsoidisch oder kugelig, bereift.

Krone lebhaft rosa. 1,5—2 m. ♀ Hügel, Waldländer.

Am Löbauer Berg. Gottcuba: bei Bienhof. Um Zwickau.

Bei Hartenstein. Bei Schneeberg. Um Gera. Juni. (*R.*

Reuteri Godet) Graugrüne *R.*, *R. glauca* Vill.

bb. Blütenstiele lang. Kelchzipfel zurückgeschlagen und bald

abfällig. Griffel behaart bis kahl. Scheinfrucht länglich-

ellipsoidisch bis kugelig, knorpelig, sehr spät reifend.

Krone hellrosa oder weiß. Sehr veränderlich. 1—3 m.

♀ Raine, Gebüsche, Waldländer. Häufig. Juni.

Hunds-R., *R. canina* L.

Blattstiel zerstreut-drüsig. Blättchen teilweise doppelt-

gesägt. Scheinfrucht breit-eiförmig. Am Löbauer

Berg. Um Gera. *R. dumalis* Bechst.

- b. Blättchen etwas keilig zulaufend, elliptisch, wie der ganze Strauch blaulich bereift und meist purpurn überlaufen. Kelchzipfel ungeteilt oder fast ungeteilt, länger als die kleinen Kronblätter. Scheinfrucht langgestielt, kugelig, früh reifend, markig, klein. Stacheln leicht gebogen. Krone lebhaft rosenrot. 1,5—3 m. ♀ Zierstrauch aus Süddeutschland. Bei Lichtenstein verwildert. (*R. ferruginea* Vill.)

Rothlattrige R., *R. rubrifolia* Vill.

2. Blättchen beiderseits oder doch unterseits behaart.

- a. Blättchen einfach-gesägt.

aa. Blütenstiele kurz. Kelchzipfel abstehend bis aufrecht, lange bleibend. Griffel ein weißwolliges Köpfchen bildend. Blättchen derb, etwas lederig, drüsenlos, elliptisch-verkehrt-eiförmig, anfangs auf beiden Seiten mit weißgrauem Filz überzogen, später oberseits fast kahl. Scheinfrucht ellipsoidisch oder birnförmig, ziemlich groß, bereift, länger als ihr Süel. Krone lebhaft rosa. Gedrungener, sehr astiger Strauch. 150 cm. ♀ Gebüsch. Görlitz: Landeskronen, Kämpfenberg bei Königshain. Dresden: bei Medingen. Gottleuba: bei Ölsa, bei Bienhof, bei Hellendorf. Lauenstein: zwischen Rudolfsdorf und Schönwald. Zwischen Zoblitz und Sorgau. Um Zwickau. Bei Hartenstein. Bei Schneeberg. Um Gera.

Lederblattrige R., *R. coriifolia* Fr.

bb. Blütenstiele lang (etwa 2mal so lang als die Scheinfrucht). Kelchzipfel zurückgeschlagen, bald abfallend. Griffel behaart bis kahl. Blättchen rundlich-elliptisch oder elliptisch, oberseits kahl oder schwach behaart, unterseits, besonders auf den Nerven, anliegend behaart. Blattstiel dicht grau-behaart, mit einzelnen Drüsen, wenig bestachelt. Krone weiß oder blaßrosa. 1—2,5 m. ♀ Gebüsch, Raine, Abhänge. Ziemlich zerstreut. Juni.

Hecken-R., *R. dumetorum* Thuill.

- b. Blättchen kurz-doppelt-gesägt (die Zähne mit drüsentragenden Zahnchen), rundlich oder rundlich-verkehrt-eiförmig, ziemlich klein, beiderseits mehr oder weniger behaart, gerieben schwach duftend. Kelchzipfel nach der Blüte zurückgeschlagen, vor der Färbung der Scheinfrucht abfallend. Griffel behaart bis wollig. Krone weiß oder blaßrosa. 1—1,5 m. ♀ Gebüsch, Abhänge. Zwickau: bei Cainsdorf, vor Haßlau, zwischen Schönau und Grünau, bei Mülsen St. Jakob. Gera: bei Collis. Juni.

Schwachfilzige R., *R. tomentella* Leman.

- B. Blättchen unterseits mit (oft in der Behaarung versteckten) Drüsen besetzt, selten drüsenlos, aber dann die Blütenstiele drüsenborstig.

1. Blättchen klein, unterseits mit zahlreichen Drüsen (ohne gerieben zu werden stark nach Obst duftend). Stacheln meist gebogen bis hakig, breit.

- a. Blättchen rundlich-eiförmig oder rundlich-elliptisch, mit kurzen, abstehenden Zähnen. Blütenstiele fast immer stiel-drüsig.

- aa. Griffel behaart, kurz. Krone dunkelrosa. Kelchzipfel auf dem Rücken dicht drüsig, nach dem Verblühen herabgeschlagen, dann wieder aufgerichtet, wenigstens bis zur Färbung der Frucht bleibend. Blütenstiele kurz (so lang oder kaum länger als die Frucht). Deckblätter eiförmig, spitz. Frucht ellipsoidisch und orangefarben oder kugelig und dunkler gefärbt. Strauch gedrunge, kurzästig. Stacheln oft ungleich. 0,6—1,5 m. † Sonnige Hügel, Abhänge, Waldländer, Hecken. Verbreitet. Juni. Wein-R., *R. rubiginosa* L.
- bb. Griffel kahl oder fast kahl, verlängert, zu einem Säulchen verklebt. Krone blaßrosa. Kelchzipfel auf dem Rücken schwach drüsig, nach dem Verblühen nicht wieder aufgerichtet, vor der Färbung der Frucht abfallend. Blütenstiele ziemlich lang (länger als die Frucht). Deckblätter lanzettlich. Frucht eiförmig, scharlachrot. Strauch locker und schlaff-ästig. Stacheln gleich. 0,8—1,5 m. † Trockene Hügel, Abhänge. Sehr selten. Gera: bei Zwätzen. Juni. Kleinblütige R., *R. micrantha* Smith.
- b. Blättchen aus mehr oder weniger keilförmigem Grunde verkehrt-eiförmig bis länglich, mit tiefen, schmalen Zähnen. Blütenstiele meist glatt und kahl.
- aa. Blütenstiele ziemlich lang (länger als die Frucht). Blättchen länglich-elliptisch bis länglich-verkehrt-eiförmig, scharf-doppelt-gesägt. Kelchzipfel nach dem Verblühen zurückgeschlagen, sehr schmal, zeitig abfallend. Griffel meist verlängert, kahl oder spärlich behaart. Krone klein, weißlich bis blaßrosa. Frucht länglich bis eiförmig, orangefarben. Strauch locker-ästig. 1—2 m. † Sonnige Abhänge, buschige Hügel, Hecken. Selten. Görlitz: Landeskronen. Dresden: bei Niederlöbnitz. Pirna: bei Großsedlitz. Meißen: an der Borsel. Gera: bei Pforten. Juni. (*R. sepium* Thuill.) Acker-R., *R. agræstis* Savi.
Blütensüele kaum länger als die Frucht. Griffel kurz, ein wolliges Köpfchen bildend. Stacheln wenig gekrümmt. Görlitz: an der Landeskronen. Bautzen: bei Göda. Großenbain: bei Mülbitz. In der Umgebung der Festung Königstein. *inodora* Fr.
- bb. Blütenstiele kurz (etwa so lang als die Frucht). Blättchen verkehrt-eiförmig, von der Mitte an scharf gesägt und fein drüsig-gezähnt, unterseits, wie die Blattstiele, oft flaumbaarig, mit kurzgestielten Drüsen besetzt. Kelchzipfel nach dem Verblühen abstechend, später aufrecht, bis zur Färbung der Frucht bleibend. Griffel kurz behaart. Krone weiß bis blaßrosa. Frucht kugelig-ellipsoidisch, scharlachrot. Stacheln etwas ungleich, die kleineren fast gerade. Strauch gedrunge-ästig. 1—1,5 m. † Gebüsche, steinige Abhänge. Selten. Görlitz: an der Landeskronen. Um Meißen. Pirna: bei Naundorf. Zittau: Schanze, Scheibenberg. Zwickau: bei Schönau. Um Gera. Juni. (*R. graveolens* Gren.) Duft-R., *R. elliptica* Tausch.

2. Blättchen groß oder mittelgroß. Stacheln gerade oder fast gerade, schmal.

a. Blättchen beiderseits kahl, spärlich-drüsig, länglich-elliptisch, spitz oder zugespitzt, fast 3fach-gezahnt, groß, etwas starr, ihre Zähne spitz oder zugespitzt, schief-abstehend oder vorwärts gerichtet. Krone groß, lebhaft rosa, größer als bei *R. canina*. Griffel wollig. Scheinfrucht groß, ellipsoidisch. Stacheln leicht gebogen bis krumm. Zweige oft blau bereift. 1—1,5 m. h) Waldränder, Hügel. Selten. Meißen: Bosel, Ziegenbusch, Oberau. Bei Lommatzsch. Großenhain: bei Porschütz. Zwickau: östlich von Werdau und Langenhessen, in Königswalde, in Schönfels. Schöneck: am Pfarrstein bei Schillbach. Um Gera. Juni. (*R. Jundzillii* Bess.)

Rauhblättrige R., *R. trachyphylla* Rau.

b. Blättchen unterseits filzig, oberseits fein behaart, graugrün.
aa. Griffel kahl oder behaart. Krone blaßrosa bis weißlich. Kronblätter ungewimpert. Kelchzipfel abstehend, abfällig. Scheinfrucht langgestielt, aufrecht, eiförmig, länglich oder kugelig, zerstreut-weichstachelig, früh gelbrot werdend. Blättchen grob-doppelt-gesägt, unterseits spärlich-drüsig, eiförmig bis länglich-elliptisch. Stacheln leicht gebogen. 1—1,2 m. h) Waldränder, Gebüsche, Raine. Verbreitet. Juni. Filz-R., *R. tomentosa* L.

bb. Griffel behaart bis wollig. Krone dunkelrosa. Kelchzipfel meist kürzer als die Krone, sehr spät abfallend, noch an der reifen Frucht. Blütenstiele kürzer als die Deckblätter, so lang oder halb so lang als die Scheinfrucht. Blättchen elliptisch bis länglich-elliptisch, doppelt- bis fast 3fach-drüsig-gesägt, oberseits dicht anliegend behaart, unterseits wollig-filzig, mit meist zahlreichen, meist rotlichen Drüsen. Stacheln leicht gebogen, mit breitem Grunde. Strauch gedrungen, kurzästig. 1—2 m. h) Gebüsche, Abhänge. Juni. Unbeachtete R., *R. omissa* Déséglise.

Blättchen groß bis klein, weichfilzig, seidenglänzend, bisweilen auch oberseits dunkelrot-drüsig, mit breiten, aber scharf zugespitzten Zähnen. Kelchblätter oft bis in den Winter bleibend. Griffel dicht weißwollig. Um Jena verbreitet. Im Gebiet noch nicht beobachtet. (*R. venusta* der deutschen Schriftst.)

Schülzei R. Keller.

Blättchen mittelgroß bis klein, schmal, von dunkler Färbung, die untern meist unterseits reich drüsig, die oberen meist nur an den Nerven drüsenreich. Nebenblätter unterseits dicht mit schwarzroten Drüsen besetzt. Um Meißen, Großenhain, bei Geising, Altenberg.

Misniensis R. Keller.

cc. Griffel ein weißwolliges Köpfchen bildend. Krone lebhaft rosa, ziemlich klein. Kronblätter am Rande gewimpert. Kelchzipfel aufrecht, bleibend. Scheinfrucht kurzgestielt, groß, meist kugelig, stark drüsenstachelig, fast scharlach-

rot. Blättchen groß, mehrfach-fein-drüsig-gesägt, unterseits reichlich-drüsig, langlich oder elliptisch. Stacheln lang, gerade. 1—1,5 m. ♀ In Gärten und Weinbergen angepflanzt und daraus verwildert, z. B. Döhlen: bei Steina. In den Alpen einheimisch. Juni, Juli. (*R. villosa* L.) Apfel-R., *R. pomifera* Herm.

II. Schößling mit Borsten und eingemischten geraden pfriemlichen oder gekrummten Stacheln besetzt, die Blütenzweige oft stachellos.

A. Krone rosa bis rot oder weiß.

1. Äußere Kelchzipfel mit mehr oder weniger zahlreichen seitlichen Anhängseln, nach dem Verblühen zurückgeschlagen, vor der Frucht-reife abfallend. Krone sehr groß, meist tiefrot. Frucht birn-förmig oder fast kugelig, gelbrot. Blütenstiele und Kelche stiel-drüsig. Blätter starr und hart, spät abfallend. Blättchen 5—7, groß, breit-elliptisch, mit breiten, stumpflichen, meist drüsig-gezähnelten Zähnen, oberseits dunkelgrün, unterseits blasser bis weißlich, mehr oder weniger behaart. Nebenblätter schmal, drüsig-gewimpert. Größere Stacheln mehr oder weniger gebogen. 0,3—1,5 m. ♀ Gebüsche, Waldränder, Hügel, Raine, gern auf Kalkboden. Selten. Großhain: bei Blattersleben. Dresden: bei Coschütz, im Zehoner Grund. Meißen: im Ziegenbusch, bei Gröbern, auf der Bosel, den Spaarbergen, in der Nassen Aue, am Zadeler Abhang. Lommatzsch: bei Mertitz. Leipzig: bei Gundorf, Lützensena nach Stämmeln zu, bei Kleindolzig. Gera: bei Milütz. In vielen Abänderungen kultiviert und hier und da auch verwildert. Juni. Essig-R., *R. Gallica* L.

Bastarde der *R. Gallica*:

R. canina × *Gallica*. Im Tale des Lommatzscher Wassers.

R. coriifolia × *Gallica*. Großhain: bei Merschwitz an der Elbe.

R. dumetorum × *Gallica*. Großhain: bei Blattersleben. Meißen: am Tunnel.

Größere Stacheln kräftig, sichelförmig. Blättchen weniger starr, drüsig-gewimpert. Blüten nickend, meist hellrosa, fast stets gefüllt. Kelchzipfel eiförmig-lanzettlich. Häufig in Gärten gezogen. Gartenabart der *R. Gallica*. Eine bemerkenswerte Form ist *R. muscosa* L., die Moos-R., deren Blütenstiele und Kelche durch blattartig ausgewachsene Drüsenborsten fast moosartig bekleidet sind. (*centifolia* L.

Bastarde der *R. Gallica* sind wahrscheinlich auch:

Stacheln ziemlich gleich, gekrummt, oft rot. Nebenblätter meist kammförmig zerschlitzt. Blättchen meist eiförmig-langlich, etwas zugespitzt, einfach-gesägt, oberseits kahl, glanzend grün, unterseits mehr oder weniger behaart. Blüten oft doldentraubig bis doldig. Kelchzipfel nach dem Verblühen herabgeschlagen, zuweilen abfallend. Krone rosa. Frucht langlich-verkehrt-eiförmig. 1—2 m. ♀ Aus Syrien? Eine Hauptgrundlage für die Züchtungen von Gartenrosen. Damaszener R., *R. Damascena* Mill.

Größere Stacheln kräftig, sichelförmig. Blättchen groß, rundlich-eiförmig oder elliptisch, einfach-gesägt, unterseits etwas behaart und drüsig, etwas derb. Blütenstiele wie die Kelche drüsen-

borstig, meist ziemlich lang. Kelchzipfel zuweilen einfach, ungeteilt, zuletzt zurückgeschlagen. Blüten meist gefüllt. Krone reinweiß oder rötlich überlaufen. Frucht eiförmig, rot. 1 bis 2,5 m. † Häufig angepflanzt und hie und da verwildert. *R. dumetorum* \times *Gallica*? *R. Gallica* \times *glauca*?

Weißer R., *R. alba* L.

Stacheln gerade oder gekrümmt. Blütenzweige oft stachellos. Äste bläulich bereift. Blättchen eiförmig-elliptisch oder eiförmig-rundlich, einfach-gesägt, unterseits behaart, graugrün. Nebenblätter der Blütenzweige und Deckblätter stark verbreitert. Blütenstiele lang, dicht fein-stachelig und drüsenborstig. Kelchzipfel meist einfach, selten die äußeren an der Spitze mit einigen Anhängseln, an der Frucht abstehend, spät abfallend. Krone groß, lebhaft rosa bis purpurn, gefüllt. Frucht ellipsoidisch oder kreiselförmig, rot. 1,2—2 m. † Angepflanzt und hie und da verwildert. Mitte Juni, Juli. *R. cinnamomea* \times *Gallica*?

Kreisel-R., *R. turbinata* Ait.

2. Kelchzipfel einfach, ungeteilt, nach dem Verblühen aufrecht.
 - a. Nebenblätter (und Deckblätter) der Blütenzweige verbreitert. Krone rosa bis rot, selten weiß.
 - aa. Größere Stacheln am Grunde der Blätter paarig. Blättchen einfach-gesägt.
 - α . Nebenblätter der nichtblühenden Zweige mit fast röhrig eingerollten Rändern. Blättchen 5 oder 7, eiförmig bis langlich, trübgrün, oft mit rötlichen Nerven, unterseits dicht-grau-weichhaarig. Blütenstiele meist kurz und wie die Kelche kahl und drüsenlos. Kelchzipfel bleibend. Krone klein, lebhaft rosa. Frucht klein, kugelig oder etwas abgeplattet, scharlachrot. Zweige rotbraun. Gepaarte Stacheln mehr oder weniger hakig. 1—1,5 m. † Im Gebiet nur ungepflanzt und verwildert (halb gefüllt). Mai, Juni. Zimt-R., *R. cinnamomea* L.
 - β . Nebenblätter der nichtblühenden Zweige ziemlich flach. Blättchen 7—9, langlich-lanzettlich, oberseits kahl und glanzend. Blütenstiele und Kelche drüsig. Kelchzipfel abfallend. Krone lebhaft rosa. Frucht platt-kugelig, zeitig reifend, an geradem Stiele. Stacheln gerade. 1,5—2 m. † Im Gebiete nur angepflanzt und hie und da verwildert. Aus Nordamerika. Juni, Juli. Spiegel-R., *R. lucida* Ehrh.
 - bb. Stacheln zerstreut, gerade, oft ganz fehlend. Nebenblätter flach. Blättchen meist 9(7—11), langlich oder langlich-elliptisch, doppelt-drüsig-gesägt, oberseits sattgrün, unterseits blasser, zerstreut behaart. Blütenstiele und Kelche meist drüsenborstig. Kelchzipfel bleibend. Krone rosa bis karminrot. Frucht auf zurückgekrümmtem Stiele nickend oder hängend, meist ellipsoidisch, oben halsartig verengt, blutrot. 0,5—1,2 m. † Waldrand, buschige Abhänge, Felsen. Sehr selten. Meißen: auf der Bosel.

Gottleuba: zwischen Bienhof und Schönwald. Schwarzenberg: im Oswaldgrund bei Wildenau. Auch als Zierstrauch angepflanzt. Juni, Juli. Alpen-R., *R. alpina* Mill.

- b. Nebenblätter alle gleich, schmal. Blättchen meist zu 9 (7—11), klein, eiförmig oder rundlich-eiförmig, einfach-gesägt, kahl, oberseits dunkelgrün, unterseits blässer. Blüten einzeln. Blütenstiele kahl, drusenborstig oder borstig. Kelchzipfel von der reifen Frucht spät abfallend. Krone weiß, außen rötlich oder gelblich. Frucht kugelig, schwarzlich, lederartig. 0,5—1 m. ♂ In Anlagen und an Zäunen nicht selten angepflanzt. Verwildert z. B. Leipzig: im Johannistal, Rosental, am Brand. Ende Mai, Juni. (*R. spinosissima* Smith)

Bibernell-R., *R. pimpinellifolia* L.

B. Krone gelb oder scharlachrot.

1. Stacheln gerade. Nebenblätter nicht oder schwach gesägt, drüsige-gefrant. Blättchen eiförmig-rundlich oder elliptisch, meist drüsige-doppelt-gesägt, beiderseits gleichfarbig, kahl oder fast kahl. Blütenstiele und Kelche kahl oder stachelborstig. Krone dottergelb oder innen scharlachrot. Blüten oft halb gefüllt, wie die Blätter nach Wanzen riechend. Frucht ziegelrot. Staubbeutel am Grunde spießförmig. 1—4 m. ♂ Angepflanzt und z. B. bei Leipzig (in Gundorf, Wahren, Sommerfeld) verwildert. Aus dem westlichen Asien. Juni. (*R. eglantaria* L.) Gelbe R., *R. lutea* Mill.

2. Stacheln gekrümmt. Nebenblätter unregelmäßig-ingeschnitten-gesägt. Blättchen keilig-verkehrt-eiförmig, einfach-gesägt, blaugrün, unterseits blaß. Blütenstiele und Kelche mit feinen Stieldrüsen. Krone hellgelb. Blüten geruchlos. Sonst wie *R. lutea*. 1—4 m. ♂ Angepflanzt. Aus dem westlichen Asien. Juni.

Schwefelgelbe R., *R. sulphurea* Ait.

In Garten und Parkanlagen findet sich jetzt vielfach angepflanzt (und hier und da wohl auch schon verwildert) die durch ihre schönen Blüten und großen Früchte auffallende *R. rugosa* Thunb. Laub etwas an das der Kartoffel erinnernd (daher der deutsche Name Kartoffel-R.). Blätter 5—9, groß, meist einfach kerbig-gesägt, oberseits kahl, dunkelgrün, glänzend, runzelig, unterseits graugrün behaart und oft drüsige-Stengel und Blattstiele filzig, dicht stachelig. Stacheln gerade, mehr oder weniger behaart. Blüten zu 1—3 oder zu mehreren. Krone meist dunkelrosa. Scheinfruchte bis 2,5 cm im Durchm., flachgedrückt-kugelig, scharlachrot. Meist 1—1,5 m. Aus Ostasien. Juni, vereinzelt bis Herbst.

4. Unterfam. Prunoideae, Steinfrüchtler.

20. *Prunus* L.

Ahle, Kirsche, Mandel, Pfirsich, Pflaume, Aprikose.

I. Blätter in der Knospe gefaltet.

- A. Blüten in vielblütigen, verlängerten Trauben. Ahle.

Blätter langlich-verkehrt-eiförmig oder elliptisch, zugespitzt, meist doppelt-gesägt, mit abstehenden Sägezähnen, fast kahl, etwas runzelig,

dünn. Blattstiel mit 2 Drüsen. Trauben überhängend. Kronblätter verkehrt-eiförmig, weiß. Frucht erbsengroß, schwarz. 3—8 m. † Feuchte Wälder und Gebüsch, Ufer. Verbreitet. Mai.

Trauben-A., *P. padus* L.

B. Blüten einzeln, in Dolden oder Doldentrauben.

1. Blüten in wenigblütigen Dolden oder kurzen Doldentrauben. Krone weiß. Kirsche.

a. Blüten in kurzen, gestielten Doldentrauben. Kronblätter länglich, weiß. Blätter rundlich-eiförmig oder breit-elliptisch, am Grunde oft seicht herzförmig, stumpf oder spitzlich, gekerbt-gesägt, kahl, unterseits blaugrün. Frucht erbsengroß, schwarz. 2—6 m. † Als Zierstrauch angepflanzt und zuweilen verwildert. Im Rheingebiet einheimisch. Mai.

Weichsel-K., *P. máhaleb* L.

b. Blüten in wenigblütigen Dolden.

aa. Dolden am Grunde nur von Knospenschuppen (ohne kleine Laubblätter) umhüllt, die inneren Schuppen zurückgeschlagen. Blätter etwas runzelig, dünn, glanzlos, länglich-elliptisch, grob-stumpflig-gesägt, unterseits weichhaarig, auf 1- oder 2drüsigen Stielen. Krone weiß. Frucht kugelig, schwarzrot, süß. 3—10 m. † In Wäldern hie und da wirklich oder anscheinend wild. In mehreren Abänderungen mit größeren Früchten gebaut. Häufig verwildert. April, Anfang Mai.

Suß-K., Vogel-K., *P. ávium* L.

bb. Dolden von aufrechten Knospenschuppen und 1—wenigen kleinen Laubblättern (aus derselben Knospe) umhüllt.

α. Baum mit stärkeren, aufrechten und aufrecht-abstehenden Ästen. Blätter etwas weniger dunkelgrün, weniger derb, am Grunde oder am Blattstiel oft ohne Drüsen, aus verschmalertem Grunde länglich-verkehrt-eiförmig oder elliptisch, zugespitzt, oft doppelt-drüsig-gesägt, kahl. Kronblätter rundlich. Frucht niedergedrückt-kugelig, säuerlich. Stein kugelig. 2,5—6 m. † In mehreren Abänderungen angepflanzt und hie und da auch verwildert. Stammt aus Asien. April, Mai.

Sauer-K., *P. cerasus* L.

β. Strauch (nur künstlich zum Baum gezogen) mit dünnen, überhängenden Ästen und Zweigen. Blätter dunkelgrün, glänzend, etwas lederartig, fast oder völlig kahl.

αα. Kronblätter verkehrt-eiförmig-länglich, ausgerandet, weiß. Blätter klein (höchstens 4 cm lang), aus keilförmigem Grunde länglich-verkehrt-eiförmig bis länglich-lanzettlich, drüsig-gekerbt, stumpflich, die der Langtriebe spitz oder zugespitzt. Blattstiele kurz, meist drüsenlos. Frucht eiförmig, schwarz-purpurn. Steinkern eiförmig, spitz. 0,5—1,25 m. † Angepflanzt und zuweilen verwildert. In Posen und Westpreußen einheimisch. April. (*P. chamaecerasus* Jacqu.)

Zwerg-K., Ostheimer K., *P. fruticosa* Pall.

ββ. Kronblätter fast kreisrund, nicht ausgerandet, weiß. Blätter größer (8—12 cm lang), meist langlich-verkehrt-eiförmig, alle zugespitzt, am Grunde 1- oder 2drüsiger oder auf 1- oder 2drüsigen Stielen. Frucht kugelig. Steinkern eiförmig. Mit Auslaufnern. 1—1,5 m, angepflanzt höher. ♪ Angepflanzt und verwildert. In Bosnien und Dalmatien einheimisch. April, Mai.

Strauch-K., *P. acida* Dum.

2. Blüten einzeln oder zu 2, fast sitzend oder kurz gestielt. Fruchtknoten behaart. Frucht filzig oder zottig. Krone rosa, seltener weiß.

a. Frucht lederartig, saftlos. Mandel.

aa. Blätter am Grunde drüsiger-gesägt, lanzettlich. Blattstiel so lang oder länger als die Breite des Blattes, drüsiger. Blüten vor den Blättern entwickelt. Kelchröhre glockig. Frucht langlich-eiförmig, filzig. Steinschale mit tiefen, punktförmigen Gruben. Krone hellrosa. 2—3 m. ♪ Zuweilen angepflanzt. In Südeuropa einheimisch. April, Mai.

Knack-M., *P. communis* L.

bb. Blätter drüsenlos-gesägt. Blattstiel kürzer als die Breite des Blattes. Blüten nach den Blättern entwickelt. Kelchröhre walzlich. Frucht rundlich, zottig. Steinschale fast glatt, ohne punktförmige Gruben. Krone rosa. 0,3—1 m. ♪ Angepflanzt. Aus dem südöstlichen Europa. März, April.

Zwerg-M., *P. nana* L.

b. Frucht fleischig, saftig. Pfirsich.

Blätter lanzettlich, drüsenlos-scharf-gesägt. Blattstiel kürzer als die halbe Breite des Blattes. Blüten meist einzeln. Frucht kugelig, auf einer Seite gefurcht, sammetartig-filzig, meist gelblich, oft purpurn überlaufen. Steinschale unregelmäßig gefurcht, grubig. Krone trübrosa. 3—6 m. ♪ Häufig angepflanzt. Aus Mittelasien. April.

Echte Pf., *P. Persica* Stokes.

II. Blätter in der Knospe eingerollt. Blüten einzeln oder zu 2 oder 3. Krone weiß oder weißlich.

A. Fruchtknoten und Frucht kahl. Frucht bereift. Blüten deutlich gestielt. Pflaume.

1. Zweige anfangs behaart.

a. Blüten meist einzeln in jeder Knospe, vor oder (coetanea W. u. Gr.) mit den Blättern erscheinend. Blütenstiele kahl, kurz. Kronblätter langlich, etwa 6 mm lang. Blätter meist elliptisch oder langlich-elliptisch, gesägt, unterseits spärlich behaart, zuletzt kahl. Frucht aufrecht, etwa 10 mm dick, kugelig-ellipsoidisch, dunkelblau, stark bereift, hart, sehr herb. Zweige sehr kurzhaarig. Dornig. 1—3 m. ♪ Hecken, Hügel, Waldrand. Häufig. April, Mai.

Schlehen-Pf., Schwarzdorn, *P. spinosa* L.

b. Blüten meist zu 2 in jeder Knospe. Blütenstiel weichhaarig, lang. Kronblätter fast rund, 10—15 mm lang. Blätter breit-

elliptisch oder langlich-verkehrt-eiförmig, unterseits, anfangs auch oberseits, zerstreut behaart. Frucht hängend, größer, kugelig, süß, schwarzviolett, auch gelblich oder grünlich. Zweige sammetartig-filzig. Weniger dornig bis dornenlos. 3—5 m. † Angepflanzt und verwildert, wohl nirgends wirklich wild. Sudeuropa. April, Anfang Mai.

Kriechen-Pf., *P. insiticia* L.

2. Zweige kahl (oder bei *P. Italica* zuweilen dünn und fein behaart). Frucht hängend. Meist dornenlos.

a. Blätter ziemlich klein (bis 6 oder 7 cm lang), eiförmig-langlich oder verkehrt-eiförmig-langlich, spärlich behaart, unterseits am Mittelnerv anfangs fast filzig. Blüten einzeln in jeder Knospe. Blütenstiele kahl. Kelchzipfel innen am Grunde fein graufilzig. Frucht kugelig (bis 23 mm im Durchm.), rot. 3—5 m. † Hier und da angepflanzt und verwildert. Aus dem westlichen Asien. April, Mai.

Kirsch-Pf., *P. cerasifera* Ehrh.

b. Blätter größer. Kelchzipfel innen zerstreut und fein weichhaarig. Blüten meist zu 2. Blütenstiele meist behaart.

aa. Blätter eiförmig-langlich, stumpf, oberseits von Anfang an kahl, unterseits anfangs auf den Nerven zerstreut, am Mittelnerv unten dichter behaart, bald kahl. Kronblätter rundlich, 10—15 mm lang, rein weiß. Frucht kugelig, meist grünlich, ihr Stein nicht löslich. Bis 10 m. † Angepflanzt. Vaterland unbekannt. April, Mai.

Italienische Pf., *P. Italica* Borkh.

bb. Blätter elliptisch, meist zugespitzt, oberseits anfangs zerstreut fein behaart, unterseits bleibend weichhaarig. Kronblätter langlich-eiförmig, grünlichweiß. Frucht ellipsoidisch, meist blauschwarz, mit löslichem Stein. 3—7 m. † Vielfach angepflanzt. Aus dem westlichen Asien. April, Mai.

Haus-Pf., Zwetsche, *P. domestica* L.

- B. Frucht sammetartig-filzig, unbereift. Blüten fast sitzend. Aprikose. Blätter rundlich-eiförmig, am Grunde oft seicht herzförmig, zugespitzt, doppelt-gesägt, kahl, lang gestielt. Blattstiel oft 2drüsig. Blüten vor den Blättern erscheinend. Krone weiß. Frucht ziemlich groß, fast kugelig, gefurcht, gelb, an der Lichtseite gerötet. 2—4 m. † Nicht selten angepflanzt. Aus Mittelasien. April.

Echte A., *P. Armeniaca* L.

28. Fam. Leguminósae, Hülsenfrüchtler. XVII.

- I. Blätter einfach und ungeteilt oder 3—mehrzahlig-gefingert.

A. Kelch 2lippig oder 2teilig. Alle 10 Staubblätter zu einer Röhre verwachsen.

1. Blätter 5—mehrzahlig-gefingert. Schiffchen geschnabelt. Narbe kopfig. Hülse lederartig, mit schwammigen Querwänden.

Lupinus 205.

2. Blätter einfach oder 3zählig.

a. Blätter alle einfach.

aa. Kelch etwa bis zur Mitte 2lippig. Hülse weit aus dem Kelch hervorragend. Blätter langlich bis lineal-lanzettlich.
Genista 205.

bb. Kelch bis auf den Grund 2teilig. Hülse den Kelch nur wenig überragend, gedunsen, wenigsamig. Blätter pfriemlich, stechend.
Ulex 206.

b. Blätter alle oder doch die unteren 3zählig.

aa. Griffel kreisförmig eingerollt, sehr lang. Narbe kopfig. Untere Blätter 3zählig.
Sarothamnus 206.

bb. Griffel nicht eingerollt, gekrümmt. Narbe schief. Blätter alle 3zählig.
Cytisus 206.

B. Kelch 5zählig oder 5spaltig. Blätter 3- oder (scheinbar) 5zählig.

1. Schiffchen geschnabelt (zugespitzt).

a. Alle 10 Staubfaden zu einer Röhre verwachsen. Krone rosa. Blüten einzeln oder zu 2. Hülse meist etwa so lang oder kürzer als der Kelch. Kleine Straucher.
Ononis 206.

b. 9 Staubfaden verwachsen, der obere frei. Krone gelb.

aa. Blüten in kopfförmigen Dolden. Griffel allmählich verdünnt. Hülse stielrund oder zusammengedrückt, ungeflügelt.
Lotus 212.

bb. Blüten einzeln oder zu 2 in den Blattachsen. Griffel nach oben verdickt. Hülse 4kantig, 4flügelig.

Tetragonolobus 212.

2. Schiffchen nicht geschnabelt.

a. Kronblätter nicht mit den Staubfaden verwachsen, abfallend.

aa. Blüten in kurzen, oft kopfigen Trauben oder einzeln oder zu 2.

α. Hülse lineal, schwach gebogen oder langlich-eiförmig, borstlich geschnabelt. Blüten einzeln oder zu 2 (gelblich) oder in kopfigen Trauben (blaulich). Stengel aufrecht.
Trigonella 207.

β. Hülse sichelförmig oder schneckenförmig eingerollt. Blüten in kurzen, oft kopfigen Trauben, gelb, violett oder blaulich.
Medicago 207.

bb. Blüten in verlängerten, ahrenförmigen Trauben, meist hangend. Krone gelb oder weiß. Hülse kurz, eiförmig bis kugelig, 1—3samig.
Melilotus 208.

b. Kronblätter mit den Staubfaden und unter sich verwachsen, bleibend, welkend, rot, weiß oder gelb. Hülse kurz, meist eiförmig, wenigsamig, vom Kelch oder der Krone eingeschlossen. Blüten in oft ahrigen oder doldigen Köpfen.

Trifolium 209.

II. Blätter gefiedert.

A. Blätter unpaarig-gefiedert.

1. Bäume oder Straucher. Blüten in Trauben.

a. Krone weiß oder rot. Griffel auf der Innenseite leimflaumig, mit endständiger Narbe. Hülse lineal-langlich, flach zusammengedrückt.
Robinia 213.

- b. Krone gelb. Griffel auf der Innenseite dicht behaart, an der Spitze hakig, die Narbe in der Biegung tragend. Hülse halb-eiförmig, sehr stark aufgeblasen, häutig.

Colutea 213.

2. Kräuter.

- a. Blüten in 3—mehrblütigen Dolden oder Köpfen.

aa. Schiffchen stumpf oder spitzlich.

- α. Krone gelb, oft rot überlaufen. Kelch bauchig, filzig, über der Hülse geschlossen. Hülse eiförmig oder länglich, 1- oder 2samig. *Anthyllis* 212.

- β. Krone weißrötlich oder rosa, klein. Kelch röhrig. Hülse gegliedert, meist sichelförmig, mehrsamig.

Ornithopus 214.

- bb. Schiffchen geschnäbelt (zugespitzt). Krone gelb oder rosa. Hülse gegliedert, stielrund oder fast 4kantig, an den Gelenken eingeschnürt.

Coronilla 214.

- b. Blüten in Trauben.

- aa. Schiffchen spitz. Krone lilaweiß. Hülse lineal, stielrund, vielsamig. *Galéga* 213.

bb. Schiffchen stumpf.

- α. Hülse der Länge nach mehr oder weniger vollständig 2facherig, mehrsamig. Krone nicht rosa.

Astragalus 214.

- β. Hülse rundlich, 1samig, knochen, nicht aufspringend, oft dornig gezahnt. Krone rosa. *Onobrychis* 215.

- cc. Schiffchen nebst den Staubblättern und dem Griffel schraubenförmig gedreht. Kelch 2lippig. Hülse fast quersächerig. Blätter 3zahlig-geliedert, groß.

Phaseolus 220.

B. Blätter paarig-gefiedert.

1. Straucher. Blüten einzeln oder doldig. Krone gelb. Hülse mehr oder weniger stielrund.

Caragana 213.

2. Kräuter.

- a. Staubfadenröhre schief nach abwärts abgeschnitten (so daß der freie Teil der oberen Staubblätter viel länger ist als der der unteren).

- aa. Kelch 5zahnig oder 5spaltig. Griffel fadenförmig, oberwärts ringsum gleichförmig oder auf der Schiffchenseite schopfig behaart. Hülse 2—mehrsamig. *Vicia* 215.

- bb. Kelch 5teilig. Griffel flach, auf der Fahnenseite behaart, auf der Schiffchenseite kahl. Hülse 1—2samig.

Lens 218.

- b. Staubfadenröhre gerade abgeschnitten (so daß der freie Teil aller verwachsenen Staubblätter gleichlang ist).

- aa. Griffel der Länge nach rinnig zusammengebogen, oberwärts auf der inneren Seite bartig. Blätter mit geteilter Wickelranke. Nebenblätter sehr groß. *Pisum* 219.

- bb. Griffel flach, eben, auf der inneren Seite mit einer Haarlinie, auf der äußeren kahl. Blätter mit oder ohne Wickelranke.

Lathyrus 218.

1. *Lupinus L.* Lupine.

1. Pflanze 1jährig. Blätter 5—9zählig.
 - a. Unterlippe des Kelches 3zählig, Oberlippe 2teilig. Blüten fast sitzend, in traubig angeordneten Quirlen. Blättchen langlich. Krone hochgelb. 30—60 cm. ☉ Gebaut. Aus Südeuropa. Juni—Sept. Gelbe L., *L. luteus L.*
 - b. Unterlippe des Kelches ungeteilt. Blüten abwechselnd in Trauben.
 - aa. Blättchen verkehrt-eiförmig-langlich. Blüten gestielt. Oberlippe des Kelches ungeteilt. Krone weiß. 30—60 cm. ☉ Seltener gebaut. Aus Südeuropa. Juni—Sept. Weiße L., *L. albus L.*
 - bb. Blättchen lineal. Blüten kurzgestielt. Oberlippe des Kelches 2spaltig. Krone himmelblau. 30—60 cm. ☉ Zuweilen gebaut. Aus Südeuropa. Juni—Sept. Blaue L., *L. angustifolius L.*
2. Pflanze ausdauernd. Krone blau bis purpurn, Fahne in der Mitte gelb oder weißlich. Kelchlippen fast ungeteilt. Blätter 13—15zählig. Blättchen lanzettlich. 1—1,5 m. ♀ Zierpflanze aus Südeuropa; auch als Wildfutter angepflanzt und verwildert, z. B. bei Bautenkrantz im Vogtlande. Juni—Aug. Vielzählige L., *L. polyphyllus Lindl.*

2. *Genista L.* Ginster.

1. Blüten einzeln oder zu 2 in den Achseln der Laubblätter, seitenständig. Blätter langlich-lanzettlich, unterseits nebst den Blütenstielen, Kelchen, dem Schiffchen, der Fahne und Hülse angedrückt-seidenhaarig. Stengel am Grunde liegend, sehr ästig, dornenlos. Krone goldgelb. 15—30 cm. ♂ Trockene Abhänge, Hügel, Triften, Heiden. Im ebenen Teile der Oberlausitz meist häufig. Dresden: bei Lobnitz, in der Heide, bei Trachau, bei Radebeul, bei der Friedensburg, bei Moritzburg, am Totstein bei Wahnsdorf. Leipzig: bei Eilenburg. Mai, Juni. Behaarter G., *G. pilosa L.*
2. Blüten in endständigen Trauben.
 - a. Stengel ungeflügelt.
 - aa. Blätter mit kurzen, lineal-pfriemlichen Nebenblättern am Blattstiel, lanzettlich oder lineal-lanzettlich, zerstreut behaart oder kahl, am Rande gewimpert. Kelch, Krone und Hülsen kahl. Stengel aufrecht oder aufsteigend, dornenlos. Krone goldgelb. 30—60 cm. ♂ Trockene Wiesen, Gebüsche, Wälder. Häufig, im höheren Erzgebirge selten. Juni—Aug. Farbe-G., *G. tinctoria L.*
 - bb. Blätter ohne Nebenblätter. Stengel meist dornig.
 - α. Blätter grasgrün, langlich-elliptisch, spitzlich, am Rande nebst den Ästchen, Blütenstielen, Kelchen und Hülsen rauhhaarig. Deckblätter pfriemlich, halb so lang als der Blütenstiel. Krone goldgelb. 20—60 cm. ♂ Trockene Wälder, Hügel. Nicht selten. Mai, Juni. Deutscher G., *G. Germanica L.*
 - β. Blätter blaugrün, an den blutragenden Ästchen eiförmig, an den übrigen lineal-langlich, nebst den Ästchen, Blütenstielen, Kelchen und Hülsen kahl. Deckblätter eiförmig, länger als der Blütenstiel. Krone goldgelb. 30—80 cm. ♂ Torfige Heiden, torfige Wälder. Sehr selten. Dahlen: bei Luppe. Mai, Juni. Englischer G., *G. Anglica L.*

- b. Stengel blattartig geflügelt, niederliegend, aufrechte und aufsteigende, meist einfache Aste treibend. Blätter sitzend, länglich, spitz, nebst den Kelchen rauhaarig, entfernt. Krone goldgelb. 15—25 cm. ♂ Trockene Wiesen, Waldländer, Hügel. Sehr selten. Crimmitschau: am Sahnwalde. Früher auch bei Dretschen bei Bautzen. Mai, Juni. (*Cytisus sagittalis* Koch) Geflügelter G., *G. sagittalis* L.

3. *Ulex* L. Hecksame.

Stengel gefurcht, wie die Blütenstiele, Kelche und Hülsen abstehend behaart. Blätter pfriemlich, steif stachelspitzig, die blütenständigen so lang als der Blütenstiel. Krone gelb. 60—120 cm. ♂ Sandige Kiefernwälder, Heiden, Hügel. Selten und wohl meist ursprünglich als Wildfutter angepflanzt. Görlitz: bei Hermsdorf. Herrnhut: am Hengstberg. Löbau: bei Maltitz. Bautzen: bei Saritsch. Bei Königsbrück zwischen Schwepnitz und Cosel. Dresden: bei Weißig, bei Buhlau, bei Loschwitz. Pirna: am Kohlberg und bei Gottleuba. Schöneck: bei Schillbach. Leipzig: bei Abnaundorf, Benndorf, Paunsdorf, Eythra. Mai, Juni.

Stechender H., *U. europæus* L.

2. *Sarothamnus* Wimm. Besenstrauch.

Stengel nebst den rutenförmigen Ästen kantig. Blätter 3zählig, obere einfach, ungeteilt, alle zerstreut-angedrückt-behaart. Blüten achselständig, einzeln oder zu 2, groß. Hülse an den Nahten abstehend-behaart. Krone gelb, selten weiß. Sandige, trockene Wälder, Abhänge, Hügel, Wegränder. Verbreitet, im höheren Erzgebirge fehlend. Mai, Juni. (*Cytisus scoparius* Link) Gelber B., *S. scoparius* Wimm.

5. *Cytisus* L. Goldregen.

1. Trauben aufrecht, endständig. Blüten goldgelb, wohlriechend. Blättchen verkehrt-eiförmig bis länglich. Kleiner, 30—80 cm hoher Strauch mit aufsteigenden, rutenförmigen Zweigen. ♂ Trockene Waldländer, Gebüsche. Zerstreut. Juni—Aug. Schwarzwerdender G., *C. nigricans* L.
2. Trauben hängend, an kurzen Seitenzweigen endständig. Blüten goldgelb. Blättchen elliptisch. Hülsen seidenhaarig, an der oberen Naht dick gekielt. Größerer, 3—5 m hoher Strauch oder Baum. ♂ Bekannter Zierstrauch aus den Alpen. Mai, Juni. Giftig! (*Laburnum vulgare* Griseb.) Traubiger G., *C. laburnum* L.

6. *Ononis* L. Hauhechel. xvi.

1. Hülse so lang oder länger als der Kelch. Fahne stumpflich. Blättchen ziemlich kahl, eiförmig-länglich, gezahnt. Stengel aufsteigend oder aufrecht, 1- oder 2reihig-behaart, mit zahlreichen, oft gezweigten Dornen. Krone rosa, selten weiß. Von unangenehmem Geruch, wie die folgende Art. 30—60 cm. ♀ Raine, Triften, Wegränder. Meist häufig. Juni—Sept. Dornige H., *O. spinosa* L.
2. Hülse kürzer als der Kelch. Fahne zugespitzt. Blättchen drüsig-behaart. Stengel niederliegend oder aufsteigend, am Grunde wurzelnd,

ringsum drüsig-zottig, zerstreut-dornig oder dornenlos. Krone rosa oder weiß. 30—60 cm. † Sandige Triften, trockene Wiesen, Wegränder. Verbreitet. Juni, Juli. Kriechende H., *O. repens* L.

7. *Trigonella* L. Bockshorn.

1. Blüten einzeln oder zu 2, fast sitzend. Krone gelblich oder gelblich-weiß. Hülse lineal, schwach sichelförmig. Blättchen keilförmig-länglich, gestutzt, vorn stachelspitzig gezähnt. Von starkem Geruch. 30—60 cm. ☉ In einigen Gegenden gebaut (z. B. bei Erfurt) und verwildert. Aus Südeuropa. Juni, Juli.

Gelbliches B., *T. foenum Graecum* L.

2. Blüten in langgestielten kopfigen Trauben. Krone hellblau, violett gestreift. Hülse-länglich-eiförmig, plötzlich in einen borstlichen Schnabel zusammengezogen. Blättchen länglich-elliptisch, stachelspitzig-klein-gesagt, die der oberen Blätter länglich. Von starkem Geruch. 30—60 cm. ☉ Gebaut und verwildert. Aus Südeuropa. Juni, Juli. (Melilótos caeruleus Desr). Blaues B., Siebengezeit, *T. caerulea* Ser.

8. *Medicago* L. Luzerne, Schneckenklee.

1. Trauben vielblütig. Hülse dornenlos.
 - a. Blüten mäßig groß (etwa 1 cm lang). Windungen der Hülse in der Mitte offen.
 - aa. Stengel aufrecht, ziemlich kahl. Blättchen länglich-verkehrt-eiförmig bis lineal-keilförmig. Trauben länglich. Krone bläulich oder violett, dunkler geadert, selten weiß. Hülse mit 2 oder 3 Windungen. 30—80 cm. † Häufig gebaut und oft verwildert. Aus Südeuropa. Juni—Sept. Futter-L., *M. sativa* L.
 - bb. Stengel liegend oder aufsteigend, angedrückt-behaart. Trauben kurz, oder fast kopfig. Krone gelb. Hülse sichelförmig gebogen oder nur mit einer einzigen Windung. 20—50 cm. † Trockene Wiesen, Hügel, Wegränder, Raine. Zerstreut. Juni—Sept.

Sichel-L., *M. falcata* L.

Stengel aufsteigend oder aufrecht. Trauben eiförmig. Hülse mit $\frac{1}{2}$ bis 2 Windungen. Krone meist erst gelb, dann grasgrün, zuletzt bläulich oder violett. † Wegränder, Grasplätze, bisweilen auch gebaut. Sand-L., *M. falcata* \times *sativa* = *M. varia* Martyn.
 - b. Blüten klein (gegen 3 mm lang). Trauben (zur Blütezeit) fast kugelig. Krone gelb. Hülse nierenförmig, an der Spitze nur mit 1 Windung, in der Mitte geschlossen, langs-nervig, gewölbt. Gestalt der Blättchen und Nebenblätter, Farbe der Blüte und Behaarung der ganzen Pflanze sehr veränderlich. 15—60 cm. ☉ und oft † Wiesen, Wegränder, Felder. Häufig. Selten gebaut. Mai bis Okt.

Hopfen-L., *M. lupulina* L.
2. Trauben wenigblütig (1—8blütig). Hülse dornig.
 - a. Blättchen beiderseits behaart. Nebenblätter ganzrandig oder am Grunde gezähnt. Traube 1—8blütig. Kelchzähne so lang als die Kelchröhre. Windungen der Hülse 3—4 mm im Durchmesser. Samen nicht durch Scheidewände getrennt. Krone gelb. 10—30 cm.

⊙ Trockene Hügel, sandige Felder, Wegränder. Selten. Dresden: am Trinitatiskirchhofe, im Plauenschen Grunde, bei Kotitz. Pirna: bei Markersbach. Bei Dohna. Bei Augustsburg. Bei Oderan. Bei Penig. Leipzig: bei Altranstadt, Kenschberg, Röglist, Oberthau, zwischen Entritzsch und Mockau, in Taucha, am Schloßberg zu Eilenburg. Gera: bei Pohlitz, bei Pforten. Mai—Juni.

Kleine L., *M. minima* L.

Stengel, Blätter und Hülsen klebrig-drüsenhaarig. Leipzig: bei Seegeritz bei Taucha. *viscida* Koch.

b. Blättchen oberseits kahl. Windungen der Hülsen 5—10mm im Durchmesser. Samen durch Scheidewände getrennt.

aa. Pflanze wenigstens am Grunde der Traubenstiele von Gliederhaaren etwas rauh. Nebenblätter tief gezähnt. Blättchen meist purpurn gefleckt. Trauben 1—5blütig. Flügel kürzer als das Schiffchen. Rückennaht der Hülse gefurcht. Krone dottergelb. 20—50 cm. ⊙ Nur eingeschleppt und selten. Nossen: in Eula. Hohenstein: um Gersdorf (möglicherweise mit Wollstauh eingeschleppt). Leipzig: zwischen Entritzsch und Mockau. Aus Südeuropa. Mai, Juni. Arabische L., *M. Arabica* All.

bb. Pflanze kahl oder spärlich mit einfachen Haaren besetzt. Nebenblätter fiederspaltig eingeschnitten. Blättchen ungefleckt. Traube 1—8blütig. Flügel länger als das Schiffchen. Krone gelb. meist mit braunen Linien auf der Fahne. Rückennaht der Hülse gewölbt oder flach. 15—45 cm. ⊙ Getreidefelder, Schutt. Eingeschleppt und unbeständig. Mai—Aug.

Rauhe L., *M. hispida* Gaertn.

Windungen der Hülsen $1\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$, 7mm im Durchmesser. Dornen so lang oder länger als der halbe Durchmesser der Hülse, an der Spitze meist hakig. Eingeschleppt z. B. bei Leipzig (bei Entritzsch und Mockau). *denticulata* Willd. Windungen der Hülsen ebenso. Dornen kaum kürzer als der halbe Querdurchmesser der Hülse, fast gerade. Selten eingeschleppt, z. B. bei Zwickau. *apiculata* Willd.

9. *Melilotus* Lmk. Honigklee, Steinklee.

1. Nebenblätter aus gezahntem, verbreitertem Grunde prientlich. Krone gelb.

a. Blättchen aller Blätter langlich oder breit-lanzettlich, dicht stachelspitzig gesägt. Flügel länger als das Schiffchen. Hülsen eiförmig, spitzlich, netzig-runzelig, kahl. Krone blaßgelb. Stengel meist aufsteigend. 15—80 cm. ⊙ Gräben, Wiesen, Wegränder auf Salzboden. Selten. Leipzig: bei Dölzig, Köttschau, Teuditz, Kenschberg, Dürrenberg. Juli—Sept. Gezählter H., *M. dentatus* Pers.

b. Blättchen der unteren Blätter breit-verkehrt-eiförmig, seicht ausgerandet und nur im vorderen Teile gezähnt, die der oberen langlich-keilförmig. Flügel so lang als das Schiffchen. Hülsen fast kugelig, sehr stumpf, mit sehr kurzem Stachelspitzchen. Krone gelb. Stengel aufrecht. 15—60 cm. ⊙ Im Plauenschen Grunde bei Dresden eingeschleppt. Juni, Juli.

Kleinblütiger H., *M. parviflorus* Desf.

2. Nebenblätter pfriemlich, am Grunde wenig breiter, ganzrandig.

a. Krone goldgelb.

aa. Stengel aufrecht. Flügel und Schiffchen so lang als die Fahne. Hülse zugespitzt, angedrückt-kurzhaarig, meist 2samig. Riecht wie die beiden folgenden Arten nach Kumarin. 60—120 cm.

⊖ Wiesen, feuchte Gebüsche, Gräben. Zerstreut. Juli—Sept. (M. officinalis Willd., M. macrorrhizus Pers.)

Hoher H., M. altissimus Thuill.

bb. Stengel aufsteigend oder liegend. Flügel länger als das Schiffchen, so lang als die Fahne. Hülse stumpf, stachelspitzig, kahl, meist 1samig. 30—100 cm. ⊖ Weg- und Ackerränder, Hügel. Ziemlich verbreitet. Juni—Sept. (M. Petitpierreanus Willd.)

Echter H., M. officinalis Desr.

b. Krone weiß. Flügel so lang als das Schiffchen, kürzer als die Fahne. Hülse stumpf, stachelspitzig, kahl, meist 1samig. Stengel aufrecht. 30—100 cm. ⊖ Raine, Wiesen. Wegränder. Ziemlich verbreitet. Juni—Sept. Weißer H., M. albus Desr.

10. Trifolium L. Klee.

I. Krone gelb, verblüht bräunlich.

A. Blätter sämtlich wechselständig.

1. Köpfe 5—15blütig, klein, lockerblütig. Krone hellgelb. Fahne kaum merklich gefurcht, zusammengefaltet. Blättchen keilförmig, das mittlere länger gestielt. Nebenblätter eiförmig. Stengel niederliegend oder etwas aufsteigend. 10—30 cm. ⊖ Wiesen, Triften, Grasplätze, Wegränder. Häufig. Mai—Sept. (T. filiforme der Schriftst., nicht L.) Kleiner K., T. minus Rehan.

2. Köpfe 20—40blütig. Fahne gefurcht, vorn löffelförmig erweitert, die Flügel weit auseinander tretend.

a. Blättchen verkehrt-eiförmig, das mittlere länger gestielt als die seitlichen. Nebenblätter halb-eiförmig, am Grunde breiter. Stengel niederliegend, aufsteigend oder aufrecht. Krone goldgelb. 15—30 cm. ⊕ und ⊖ Äcker, Triften, Wege. Häufig. Juni—Sept. Niederliegender K., T. procumbens L.

Stengel aufrecht, Äste aufsteigend. Köpfe groß, ihre Stiele etwa so lang als das Blatt. Blüten größer, goldgelb, beim Welken braunlich. campestre Schreb. Stengel und Äste niederliegend. Köpfe kleiner, ihr Stiel bis doppelt so lang als das Blatt. Blüten klein, hellgelb, beim Welken dunkler. minus Koch.

b. Blättchen lanzettlich oder langlich-lanzettlich, alle kurz gestielt. Nebenblätter lineal-lanzettlich, am Grunde nicht breiter. Stengel aufsteigend oder aufrecht. Krone goldgelb. 20—40 cm. ⊕ und ⊖ Buschige Abhänge, lichte Waldstellen, Wiesen. Verbreitet. Juni, Juli. (T. aureum Pollich) Gold-K., T. agrarium L.

B. Obere Blätter gegenständig. Köpfe endständig, walzlich. Krone goldgelb, bald dunkel-kastanienbraun. Blättchen alle 3 sehr kurz gestielt. Nebenblätter langlich-lanzettlich. Stengel aufrecht. 10—30 cm. ⊖ Torfige Wiesen, Hügel. Sehr zerstreut. Juli, Aug. Brauner K., T. spadiceum L.

II. Krone rot, rosa, weiß oder gelblichweiß.

A. Blüten länger oder kurzer gestielt.

1. Kelchzähne ungleich, die 2 oberen länger. Blättchen meist kahl.
 - a. Stengel aufsteigend oder niederliegend, nicht wurzelnd, röhrig, kahl. Nebenblätter krautartig, langlich-lanzettlich. Blättchen verkehrt-eiförmig oder elliptisch. Innere Blütenstiele 2—3mal so lang als die Kelchröhre. Krone anfangs weiß, dann rötlich. 30—50 cm. 24 Feuchte Wiesen, Graben. Verbreitet. Stellenweise auch gebaut. Juni—Aug.

Schwedischer K., Bastard-K., *T. hybridum* L.

Stengel niederliegend, im Kreise ausgebreitet, nicht röhrig, oberwärts etwas behaart. Nebenblätter eiförmig-lanzettlich, zugespitzt. Köpfe kleiner und dichter. Krone rötlich. Sehr selten. Bei Zittau(?). *élegans* Savi.

- b. Stengel kriechend, wurzelnd. Nebenblätter trockenhäutig, breit-lanzettlich, plötzlich in eine Granne zugespitzt. Blättchen meist keilig-verkehrt-herzförmig. Innere Blütenstiele so lang als die Kelchröhre. Krone weiß, selten rötlichweiß. 7 bis 45 cm. 24 Wiesen, Triften, Wegränder. Gemein. Auch gebaut. Mai—Sept. *Weißer K., T. repens* L.
2. Kelchzähne gleichlang. Krone weiß. Blütenstiele $\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{3}$ mal so lang als die Kelchröhre. Blättchen unterseits behaart, langlich-lanzettlich. Nebenblätter eiförmig, zugespitzt. Stengel fast aufrecht, behaart. 15—50 cm. 24 Trockene Wiesen, grasige Hügel, lichte Wälder und Gebüsche. Ziemlich zerstreut. Mai—Aug. *Berg-K., T. montanum* L.

B. Blüten sitzend oder nur sehr kurz gestielt.

1. Kelch nach dem Verblühen blasig aufgetrieben, netznervig, behaart. Köpfe kugelig, langgestielt, am Grunde mit vielteiliger Hülle. Blüten sehr kurzgestielt. Stengel kriechend. Krone rosa. 7—20 cm. 24 Wiesen, Triften, Ufer, gern auf Salzboden. Selten. Dresden: bei Strehlen, Leubnitz. Meissen: bei Niederau, Gröbern. Leipzig: bei Lindenthal, am Bienitz, bei Großdölzig, Schkeuditz, Kötzschau, Teuditz, Durrenberg. Bei Zeitz. Gera: bei Laasen. Juni—Sept. *Erdbeer-K., T. fragiferum* L.
2. Kelch nach dem Verblühen nicht blasig aufgetrieben. Stengel aufrecht oder aufsteigend.

a. Kelch so lang oder länger als die Krone, außen behaart.

aa. Köpfe von Blättern umhüllt, einzeln, kugelig, zuletzt langlich. Kelch etwa so lang als die Krone. Blättchen verkehrt-eiförmig. Krone rosa. 10—30 cm. ☉ Sonnige Hügel, Abhänge, Raine. Selten. Zittau: bei Ebersbach. Bautzen: am Spreufer, bei Niedergurig, bei Gröditz, bei Guttan. Dresden: im Plauenschen Grunde. Adorf: bei Arnsgrün. Bei Penig. Leipzig: bei Plagwitz, Kleinschocher, Schönefeld, St. Thekla, Stadteln, Wahren, Durrenberg. Am Windberg bei Weida. Juni, Juli.

Streifen-K., T. striatum L.

bb. Köpfe unbehüllt, zu mehreren an Stengel und Ästen, langlich-walzenförmig, sehr zottig. Kelch länger als die

Krone. Blättchen lineal-länglich, keilförmig. Krone weißlich, später rotlich. 10—30 cm. ☉ Sandige Äcker, Hügel. Gemein. Juni—Sept.

Hasen-K., *T. arvense* L.

b. Kelch kürzer als die Krone.

aa. Krone rot, selten weiß.

α. Kelchröhre außen behaart.

αα. Pflanzen 1jährig. Köpfe einzeln, lang gestielt, eiförmig oder länglich, unbehüllt. Krone blutrot. Stengel aufrecht, nebst den Blättern und Blütenstielen zottig. Oberste Blätter wechselständig. Blättchen verkehrt-eiförmig. Nebenblätter eiförmig. 20—40 cm. ☉ Hier und da angebaut und verwildert. Aus Südeuropa. Juni—Aug.

Inkarnat-K., *T. incarnatum* L.

ββ. Pflanzen andauernd. Köpfe meist zu 2, von 2 Blättern umhüllt. Stengel meist angedrückt-behaart.

1. Kelchröhre 10nervig. Nebenblätter eiförmig, plötzlich grannenartig zugespitzt. Blättchen eiförmig oder elliptisch. Blütenstengel seitenständig. Krone purpurrot, seltener fleischfarben oder weiß. 15—40 cm. ♀ Wiesen, Triften, Gebüsche. Gemein. Auch sehr häufig angebaut. Juni—Herbst.

Wiesen-K., *T. pratense* L.

2. Kelchröhre 20nervig. Nebenblätter lanzettlich-pfriemlich. Blättchen lanzettlich oder länglich-lanzettlich, allmählich verschmalert. Blütenstengel erdständig. Krone purpurn, selten hellrosa oder weiß mit hellpurpurnem Schiffschen (*bicolor* Rechb.). 15—30 cm. ♀ Trockene Waldplätze, Gebüsche, Abhänge. Ziemlich verbreitet. Juni—Aug.

Gebirgs-K., *T. alpestre* L.

β. Kelchröhre außen kahl, nur die Zähne gewimpert. Krone purpurn.

αα. Stengel aufsteigend. Nebenblätter lanzettlich, spitz, gewimpert. Blättchen elliptisch. Köpfe einzeln, kugelig, meist unbehüllt. Kelch 10nervig. 15 bis 45 cm. ♀ Laubwälder, Gebüsche, trockene Wiesen. Meist häufig. Juni—Aug.

Mittlerer K., *T. medium* L.

ββ. Stengel aufrecht. Nebenblätter eiförmig bis lanzettlich, zugespitzt, kahl. Blättchen länglich-lanzettlich, zugespitzt. Köpfe meist zu 2, länglich-walzenförmig, am Grunde meist behüllt. Kelch 20nervig. 30—60 cm. ♀ Bergige Laubwälder, buschige Abhänge. Sehr selten und nur vereinzelt. Dresden: im Löbnitztal. Meissen: bei Zaschendorf, auf der Rosel. Juni, Juli. Purpur-K., *T. rubens* L.

bb. Krone gelblichweiß. Köpfe meist einzeln, kugelig oder eiförmig, oft behüllt. Kelch 10nervig, abstehend-rauhhaarig. Blättchen länglich-elliptisch bis lanzettlich, beiderseits behaart. Nebenblätter lanzettlich-pfriemlich. Hülse mit einem Deckelchen aufspringend. 20—40 cm. ♀ Lichte Laubwälder und Gebüsche, trockene Wiesen. Selten. Pirna: im Gottliebatal bei Neundorf. Meissen: im Ziegenbusch, bei Großdobritz, in der Nassen Aue. Bei Penig. Juni, Juli.

Gelblichweißer K., *T. ochroleucum* L.

11. *Anthyllis* L. Wundkraut, Wundklee.

Stengel meist aufsteigend, mehrere. Blätter unpaarig-gefiedert, mit größerem Endblättchen, die untersten einfach, langlich, lang gestielt. Blüten in kugeligen, mit einem fingerförmig geteilten Deckblatt versehenen Köpfen. Kelch bauchig, filzig. Krone hell-goldgelb. 15—30 cm. ♀ Trockene Wiesen, Hügel, Wegränder. Meist häufig. Mai—Aug.

Echtes W., *A. vulneraria* L.

12. *Lotus* L. Schüchel, Hornklee.

1. Köpfe meist 5blütig. Kelchzähne vor dem Aufblühen zusammenneigend. Kronblätter gelb, beim Aufblühen oft blutrot überlaufen. Schiffchen rechtwinkelig aufsteigend, plötzlich in den Schnabel zugespitzt. Frucht plötzlich zugespitzt. Blättchen breit-lanzettlich bis schief- oder verkehrteiförmig, kahl oder zerstreut behaart. Stengel kantig, nicht- oder eng-röhrig, hart, aufsteigend oder niederliegend. 10—30 cm. ♀ Wiesen, Triften, Wegränder. Gemein. Mai—Sept.

Wiesen-Sch., *L. corniculatus* L.

Blättchen lineal-lanzettlich oder lineal, etwas dicklich, blaugrün. Stengel schlanker, engröhrig. Flügel schmaler. So besonders auf Salzboden. Dresden: vor Plauen. Leipzig: bei Kötzschau, Schladebach, Knappendorf, Teuditz. *tenuifolius* Rchb.

2. Köpfe meist 10—12blütig. Kelchzähne vor dem Aufblühen zurückgekrümmt. Krone gelb. Schiffchen bogenförmig, allmählich in den Schnabel zugespitzt. Frucht allmählich zugespitzt. Blättchen langlich-verkehrt-eiförmig. Stengel stielrund, meist weitröhrig, weich, aufrecht oder aufsteigend. 20—40 cm. ♀ Feuchte Wiesen, Ufer, Gräben. Verbreitet. Juni, Juli. Sumpf-Sch., *L. uliginosus* Schkuhr.

13. *Tetragonolobus* Scop. Sparz.

1. Krone hellgelb. Untere Blütenstiele 2—3mal so lang als ihr Blatt. Flügel der Hülse eben, etwa $\frac{1}{4}$ mal so breit als diese. Blättchen keilig-verkehrt-eiförmig. Stengel niederliegend oder aufsteigend, am Grunde astig. 8—30 cm. ♀ Feuchte Wiesen, Grasplätze, gern auf Salzboden. Selten. Leipzig: am Bienitz, bei Dölzig, Benndorf, Teuditz. Rückmarsdorf, Kötzschau. Mai, Juni. (*Lotus siliquosus* L.)

Gelber Sp., *T. siliquosus* Roth.

2. Krone scharlachrot. Untere Blütenstiele so lang als ihr Blatt. Flügel der Hülse wellig, so breit als diese. Stengel meist aufrecht. Raubhaarig. 15—30 cm. ☉ Als Zierpflanze, seltener als Gemüsepflanze angepflanzt. Aus Südeuropa. Juli, Aug.

Purpurroter Sp., *T. purpureus* Moench.

14. Galéga L. Galei, Geißraute.

Stengel aufrecht. Blättchen 9—17, länglich-lanzettlich, stachelspitzig, kahl. Nebenblätter halb-pfeilförmig. Blütentrauben länger als das Blatt. Krone lila oder weiß. 60—120 cm. ♀ Sumpfige Wiesen, Ufer im südöstlichen Deutschland. Nicht selten angepflanzt und verwildert. Juni—Aug.

Echte G., *G. officinalis* L.

15. Robinia L. Robinie.

1. Nebenblätter zu starken Stacheln umgebildet. Zweige und Hülsen kahl. Blättchen 9—17, eiförmig bis länglich-eiförmig. Blütentrauben hängend, locker, kurz gestielt. Blüten weiß, wohlriechend. 15—25 m. ♀ Bekannter Zierbaum aus Nordamerika. Hier und da verwildert. Mai, Juni.

Weißer B., *R. pseudacacia* L.

2. Nebenblätter nicht stachelartig, abfällig.

a. Zweige und Hülsen drüsig-klebrig. Blüten 15—21, elliptisch oder eiförmig. Blütentrauben halb-aufrecht, dicht, länglich. Blüten rötlich-weiß, geruchlos. 8—12 m. ♂ Zierbaum aus Nordamerika. Juni, Juli.

Klebriger B., *R. viscosa* Vent.

b. Zweige meist dicht mit braunen Borsten besetzt. Hülsen abstehebehaart. Blättchen 11—13, rundlich-eiförmig. Blütentrauben hängend, fast kugelig, locker. Blüten rosenschwarz, groß. 1,5—3 m. ♂ Zierstrauch aus Nordamerika. Juni, Juli.

Borstiger B., *R. hispida* L.

16. Colútea L. Blasenstrauch.

1. Blättchen meist 11, verkehrt-eiförmig bis elliptisch, meist ausgerandet, mattgrün, deutlich geadert. Traube 3—6blütig, blattachselständig. Hülse an der Spitze geschlossen. Krone hochgelb. Fahne mit braunem Fleck. 2,5—4 m. ♂ Häufiger Zierstrauch aus Süddeutschland. Juni—Aug.

Deutscher B., *C. arborescens* L.

2. Blättchen 7 oder 9, blaugrün, sehr schwach oder gar nicht geadert. Traube meist 3blütig. Hülse an der Spitze offen. Krone rot- oder braungelb, Fahne mit 2 gelben Flecken. Sonst wie vorige Art. 1,2 bis 1,8 m. ♂ Zierstrauch aus dem südöstlichen Europa. Juni—Aug. (*C. cruenta* Ait.)

Orientalischer B., *C. orientalis* Mill.

17. Caragána Royen. Erbsenstrauch.

1. Blüten einzeln. Blättchen 2paarig, an der Spitze des Blattstiels genähert, keilförmig-länglich oder länglich-spatelförmig, weich, kahl oder behaart. Nebenblätter häutig oder stachelig. Krone hochgelb. 1,5 bis 2,5 m. ♂ Zierstrauch aus dem südlichen Rußland. Mai, Juni.

Niedriger E., *C. frutescens* DC.

2. Blüten doldig. Blättchen 4—8paarig, ziemlich entfernt, elliptisch oder elliptisch-länglich, anfangs anliegend behaart. Nebenblätter stachelig. Krone meist zitrongelb. 2,5—4,5 m. ♂ Zierstrauch aus Sibirien. Mai.
Baumartiger E., *C. arboréscens* Lmk.

18. Astrágalus L. Tragant.

1. Krone gelblichweiß. Nebenblätter nur am Grunde mit dem Blattstiel verwachsen oder ganz frei.
- a. Stengel niederliegend, fast kahl. Blättchen 11—13, groß, eiförmig, kahl. Hulsen lineal, etwas gebogen, kahl, zuletzt aufrecht-zusammenneigend. 50—150 cm. ♀ Gebüsche, Hügel, Wegränder. Häufig. Juni, Juli. Süßholz-T., *A. glycyphyllos* L.
- b. Stengel ausgebreitet, angedrückt-behaart. Blättchen 17—25, langlich-lanzettlich, behaart. Hulsen rundlich, aufgeblasen, rauhaarig. 30—60 cm. ♀ Wegränder, Anhöhen, trockene Wiesen. Selten. Dresden: am Berliner Bahnhof, im Großen Gehege bei den Schusterhausern, bei Hosterwitz, Pillnitz. Meißen: bei Zehren. Bei Rochlitz. Leipzig: bei Rögwitz. Juli, Aug. Zieser-T., *A. cicer* L.
2. Krone violett oder fleischfarben. Nebenblätter zusammengewachsen. Stengel von angedruckten Haaren grau, selten fast kahl. Blättchen 7—9, lineal. Blütentrauben locker, 4—8blütig. Hulsen länglich, anliegend-behaart. 10—30 cm. ♀ Trockene Hügel, Triften, Heideboden, Kiefernwalder. Sehr selten. Bei Ortrand. Bei Ruhland. Juni, Juli. Sand-T., *A. arenarius* L.

19. Ornithopus L. Vogelfuß.

1. Stengel niederliegend. Blättchen 15—25, elliptisch bis langlich. Dolden so lang oder länger als das Blatt. Kelchröhre 3mal so lang als die eiförmigen Kelchzähne. Hulsen meist etwas gebogen. Krone klein, weißlich, Schiffchen gelblich, Fahne rot gestreift. 5—30 cm. ☉ und ♀ Sandige Felder, Nadelwalder. Zerstreut; im Erzgebirge selten. Mai—Juli. Kleiner V., *O. perpusillus* L.
2. Stengel meist aufsteigend. Dolden doppelt so lang als das Blatt. Kelchröhre wenig länger als die pfriemlichen Kelchzähne. Hulsen meist gerade. Krone rosa, größer als bei voriger Art. 30—60 cm. ☉ Auf Sandboden hie und da gebaut, z. B. um Pirna. Im südwestlichen Europa einheimisch. Juni—Aug. Großer V., *Serradella*, *O. sativus* Brot.

20. Coronilla L. Krönlein, Kronwicke.

Stengel aufsteigend oder niederliegend. Blättchen 11—21, langlich bis lineal, stumpf, mit 1 Stachelspitzchen. Nebenblätter lanzettlich, getrennt. Dolde 15—20blütig. Blütenstiele 3mal so lang als die Kelchröhre. Krone weiß, Fahne rosenrot, Schiffchen mit purpurnem Schnabel. 30—60 cm. ♀ Hügel, Damme, Raine, Wiesenränder. Verbreitet; im höheren Erzgebirge fehlend. Juni—Aug. Buntes K., *C. varia* L.

21. *Onobrychis* Scop. Esparsette, Esper.

Stengel aufsteigend. Blüthen 13—25, länglich-verkehrt-eiförmig bis lineal. Blüthentrauben doppelt so lang als das Blatt. Kelchzähne doppelt so lang als die Kelchröhre. Flügel kürzer als die Kelchzähne. Krone rosa, dunkler gestreift. 30—60 cm. 4 Wiesen, Triften, Hügel, auf Kalkboden. Im Gebiet wohl nirgends wirklich wild. Besonders im Dresdener und Leipziger Kreise nicht selten als Futterkraut gebaut.¹⁾ Mai—Juli. (*O. viciaefolia* Scop.) Gebaute E., *O. sativa* Lmk.

22. *Vicia* L. Wicke.

I. Blüthen in sehr kurzgestielten Trauben oder einzeln oder zu 2 auf kurzen Stielen in den Blattachseln

A. Blüthen 4—8paarig. Blätter meist mit geteilter Wickelranke.

1. Blüthen in 3—5blütigen, kurzen Trauben.

a. Fahne und Hülse kahl. Krone trüb-lila, selten fast weiß. Kelch kürzer als die Kelchröhre, am Grunde breit-3eckig. Blüthen eiförmig bis länglich, gewimpert. Stengel nebst den Blättern kahl oder spärlich behaart. 60—80 cm. Hecken, Gebüsch, Wiesen. Häufig. Mai—Aug. Zaun-W., *V. sepium* L.

b. Fahne zottig. Hülse angedrückt-behaart. Krone blaß-gelblichgrün und weißlich oder (*purpurascens* Koch) purpurn. Kelchzähne etwa so lang als die Kelchröhre, pfriemlich-borstlich. Blüthen verkehrt-eiförmig bis länglich-keilförmig. Stengel nebst den Blättern weichhaarig bis fast zottig. 30—60 cm. ☉ Hier und da eingeschleppt, z. B. bei Zwickau. Aus Südosteuropa. Mai—Juli.

Ungarische W., *V. Pannonica* Jacq.

2. Blüthen einzeln oder zu 2 in den Blattachseln.

a. Krone hellgelb. Kelchzähne ungleich, die 2 oberen kürzer. Hülsen raubhaarig, die Haare auf starken Knötchen sitzend. Blüthen lineal oder länglich, stumpf. 30—60 cm. ☉ Hier und da eingeschleppt, z. B. bei Zwickau. Juni, Juli.

Gelbe W., *V. lutea* L.

b. Krone bläulich oder purpurn. Kelchzähne ziemlich gleich. aa. Fahne bläulich, Flügel purpurn. Hülse aufrecht, kurzhaarig, gelblichbraun oder braun. Blüthen verkehrt-eiförmig-länglich, ausgerandet oder gestutzt, stachelspitzig, 30—80 cm. ☉ Überall gebaut. Die Stammform ist jedenfalls *V. angustifolia* All. Mai—Juli.

Futter-W., *V. sativa* L.

bb. Fahne und Flügel purpurn. Hülse abstehend, bei der Reife kahl und schwarz. Untere Blüthen verkehrt-eiförmig, ausgerandet, obere lineal-lanzettlich bis lineal, abgestutzt oder stumpf, oft auch spitz. 15—60 cm. ☉ und ☉ Acker, Grasplätze, trockene Wälder. Häufig. Mai—Juli. Schmalblättrige W., *V. angustifolia* All.

¹⁾ Soll 1725 durch den Oberbergkommissarius Baake in Sachsen eingeführt worden sein.

B. Blättchen 2- oder 3paarig. Blätter ohne Wickelranke.

1. Stengel niederliegend oder aufsteigend. Untere Blättchen verkehrt-herzförmig, obere länglich-keilförmig. Blüten klein, einzeln, blattachselständig. Hülse lineal, kahl. Krone hellviolett. 7—20 cm. ☉ Hügel, Triften, Raine. Ziemlich zerstreut; im Erzgebirge fehlend. April—Juni.

Kicher-W., *V. lathyroides* L.

2. Stengel aufrecht, kantig, röhrig. Blättchen groß, elliptisch, eiförmig oder länglich. Blüten in meist 4blütigen Trauben. Hülse länglich, kurzhaarig. Krone weiß, die Flügel mit schwarzem Fleck. 50—100 cm. ☉ Hie und da gebaut. Vaterland unbekannt. Mai—Juli. (*Faba vulgaris* Moench)

Bohnen-W., *V. faba* L.

II. Blüten in langgestielten, zuweilen wenig- bis 1blütigen Trauben. Ervum L.**A. Trauben vielblütig. Blüten mittelgroß.**

1. Blättchen eiförmig bis länglich.

- a. Blättchen 3—5paarig. Nebenblätter gezahnt.

- aa. Unterstes Paar der Blättchen dem Stengel angedrückt, die halbpfeilförmigen, gezahnten Nebenblätter verdeckend. Traube kürzer als das Blatt. Krone hellgelb. 1—2 m. ♀ Buschige Hügel, Abhänge. Sehr zerstreut. Im Zwickauer Kreise fehlend, im Leipziger nur bei Nerchau. Plauen: bei Jocketa im Triebtal. Bei Gera zerstreut. Juni—Aug. (*Ervum pisiforme* Peterm.)

Erbsen-W., *V. pisiformis* L.

- bb. Unterstes Paar der Blättchen von dem Stengel entfernt. Nebenblätter halbmondförmig, buchtig-gezahnt. Traube etwa so lang als das Blatt. Krone purpurn, später schmutzig-gelb. 1—2 m. ♀ Gebüsche, Laubwälder. Zerstreut. Juni—Aug. Hecken-W., *V. dumetorum* L.

- b. Blättchen 6—12paarig.

- aa. Nebenblätter halbmondförmig, 7—10spaltig. Blättchen 6—9paarig. Traube länger als das Blatt. Hülsen länglich. Krone weißlich, blau oder violett gestreift. 1—2 m. ♀ Bergige Laubwälder, Gebüsche. Zerstreut. Juni—Aug. (*Ervum silvaticum* Peterm.)

Wald-W., *V. silvatica* L.

- bb. Nebenblätter halbpfeilförmig, ganzrandig. Blättchen 9 bis 12paarig. Traube kürzer als das Blatt. Hülsen fast rautenformig. Krone purpurviolett. 30—60 cm. ♀ Trockene Wälder, Hügel, Gebüsche. Zerstreut. Im Leipziger und Zwickauer Kreise fehlend. Bei Greiz. Juni, Juli. (*Ervum cassubicum* Peterm.)

Kassubische W., *V. Cassubica* L.

2. Blättchen lineal oder lineal-lanzettlich, 6—12paarig. Nebenblätter halb-spießförmig, ganzrandig. Traube länger als ihr Blatt.

- a. Platte der Fahne so lang oder länger als ihr Nagel. Blättchen meist 10paarig.

aa. Platte der Fahne so lang als ihr Nagel. Stiel der Hülse kürzer als die Kelchröhre. Blättchen mit bogigen Seitenrändern. Stengel weichhaarig. Krone blauviolett. 30 bis 120 cm. ☿ Wiesen, Gebüsche, Äcker. Gemein. Juni—Aug. Vogel-W., *V. cracca* L.

bb. Platte der Fahne doppelt so lang als ihr Nagel. Stiel der Hülse so lang als die Kelchröhre. Blättchen mit oft fast geraden Seitenrändern. Stengel meist kahl. Krone hellblau. 30—150 cm. ☿ Hügel, Gebüsche, Bergwiesen. Zerstreut; im Erzgebirge fehlend. Juni, Juli. Feinblättrige W., *V. tenuifolia* Roth.

b. Platte der Fahne halb so lang als ihr Nagel. Stiel der Hülse länger als die Kelchröhre. Blättchen meist 8paarig. Pflanze zottig. Krone blauviolett. 30—120 cm. ☺ und ☻ Unter der Saat. Zittau: bei Hörnitz. Ostritz: bei Radmeritz. Löbau: an der Straße nach Kittlitz. Bautzen: zwischen Gnaschwitz und Weißnaublit, bei Dretschen, Diehmen, Denkwitz. Kamenz: bei Wohla. Dresden: Berliner Bahnhof, im Gehege, bei Blasewitz, Plauen, Löbnitz, Lausa. Auf der Bosel und bei Diesbar bei Meissen. Bei Zwickau. Um Leipzig verbreitet. Juni—Aug.

Zottige W., *V. villósa* Roth.

B. Trauben 1—6blütig. Blüten klein, blaß oder weißlich.

1. Blättchen 2—7paarig, lineal.

a. Nebenblätter ungleich, eins lineal, ungeteilt, das andere fußförmig-geteilt, gestielt. Blättchen 5—7paarig, meist gestutzt. Traube 1blütig. Kelchzähne länger als die Kelchröhre. Hülse 2—4samig, kahl. 30—60 cm. ☻ Auf bebautem Boden in den Rheingegenden. Auch gebaut und verwildert. Juni—Aug. (*Ervum monanthos* L.)

Einblütige W., *V. monántha* Koch.

b. Nebenblätter gleich, halbpfeilförmig.

aa. Blättchen 3- oder 4paarig, stumpf, mit Stachelspitze. Trauben 1—3blütig, so lang oder länger als ihr Blatt. Hülsen meist 4samig, kahl. Krone blaßviolett. 20 bis 60 cm. ☻ Acker, Gebüsche, Waldränder. Verbreitet. Juni, Juli. (*Ervum tetraspermum* L.)

Viersamige W., *V. tetrasperma* Moench.

bb. Blättchen 4—8-, meist 6paarig, vorn gestutzt. Trauben 3—6blütig, etwa so lang als ihr Blatt. Hülse meist 2samig, weichhaarig. Krone blaulichweiß. 15—60 cm. ☻ Äcker, Gebüsche, sandige Ufer. Häufig. Juni, Juli. (*Ervum hirsutum* L.)

Behaarte W., *V. hirsúta* Koch.

2. Blättchen 8—12-, meist 10paarig, länglich, gestutzt, stachelspitzig. Blattstiele in eine Stachelspitze endigend. Nebenblätter gleich, halbpfeilförmig. Traube meist 2blütig. Hülsen rosenkranzförmig eingeschnürt. Krone weißlichrosa. 30—60 cm. ☻ Eingeschleppt am Berliner Bahnhof bei Dresden. Juni, Juli. (*Ervum ervilia* L.)

Linsen-W., *V. ervilia* Willd.

23. *Lens Moench.* Linse.

Stengel aufrecht, astig, nebst den Blättern behaart. Blätter mit einfacher oder geteilter Wickelranke. Blättchen meist 6paarig, langlich, gestutzt. Nebenblätter lanzettlich, meist ganzrandig. Traube 1—3blütig. Hülse kahl. Krone blaulichweiß. 15—30 cm. ☉ Zuweilen gebaut. Stammt aus Sudeuropa. Juni, Juli. (*Ervum Lens* L.)

Essbare L., *L. esculenta* Moench.

24. *Láthyrus* L. Platterbse, Kicher.

I. Blättchen ganz oder teilweise fehlend.

A. Obere und mittlere Blätter in Ranken umgewandelt. Nebenblätter sehr groß, eiförmig, am Grunde spießförmig. Traube 1blütig. Krone gelb. 15—30 cm. ☉ Unter der Saat. Selten. Bei Lausigk. Bei Greiz vereinzelt. Leipzig: zwischen Stünz und Crottendorf. Juni, Juli. Ranken-P., *L. áphaca* L.

B. Blätter zu einfachen Stielen verkümmert. Nebenblätter sehr klein, pfriemlich, am Grunde halbspießförmig. Traube 1- oder 2blütig. Krone purpurn. 30—45 cm. ☉ Acker, Wiesenrander. Sehr selten. Merseburg: bei Burgliebenau und Lochau. Mai—Juli.

Blattlose P., *L. nissólia* L.

II. Blättchen vorhanden.

A. Blättchen mit Wickelranken. Stengel kletternd.

1. Stengel ungeflügelt, kantig. Blättchen 1paarig. Traube mehrblütig.

a. Blüten dunkel-rosenrot, wohlriechend. Blättchen länglich oder länglich-verkehrt-eiförmig. Nebenblätter lineal. Stengel kahl. Wurzelstock fadenförmig, an den Gelenken mit haselnußgroßen Knollen. 30—100 cm. ♀ Acker, Raine. Verbreitet. Juli, Aug. Knollige P., *L. tuberósus* L.

b. Blüten gelb, geruchlos. Blättchen lanzettlich, spitz. Nebenblätter breit-lanzettlich. Stengel weichhaarig. Wurzelstock ohne Knollen. 30—100 cm. ♀ Wiesen, Hecken, Gebüsch. Häufig. Juni—Aug. Wiesen-P., *L. praténsis* L.

2. Stengel deutlich geflügelt.

a. Traube 2- oder 3blütig. Blättchen elliptisch oder eiförmig, stumpf. Blattstiele schmal geflügelt. Hülsen zusammengedrückt, rauhhhaarig. Samen fast kugelig, glatt. Krone wohlriechend, groß. Fahne violett oder rosa, Flügel und Schiffchen bläulich oder weiß. 80—160 cm. ☉ Bekannte Zierpflanze aus Sizilien. Juni—Aug. Spanische P., *L. odorátus* L.

L. hirsútus L. wurde bei Crossen bei Zwickau beobachtet. Trauben 1- oder 2blütig. Blättchen lanzettlich bis lineal. Hülsen rauhhhaarig (Haare am Grunde zwiebelig verdickt). Samen knotig-rauh. Krone erst violett, dann blau. 30 bis 100 cm. ☉ und ☉ Juni, Juli.

b. Trauben mehrblütig.
aa. Blättchen 1paarig.

α. Traube etwas länger als ihr Blatt. Krone gelblich-grün, rosenschwarz überlaufen.

α . Flügel des Stengels etwa doppelt so breit als die der Blattstiele. Blättchen lanzettlich (*L. ensifolius* Buck) bis lineal-lanzettlich, verschmälert-zugespitzt. 1—2 m. 2 Gebüsche, Waldländer. Verbreitet. Juli, Aug. Wald-P., *L. silvester* L.

β . Flügel des Stengels so breit oder wenig breiter als die der Blattstiele. Blätter langlich oder langlich-lanzettlich, meist stumpflich, bespitzt. 1—2 m. 2 Gebüsche, Waldländer. Selten. Dresden: im Plauenschen Grunde. Juli, Aug.

Flachblättrige P., *L. platyphyllus* Retz.

β . Traube mehrmal so lang als ihr Blatt. Flügel des Stengels so breit oder wenig breiter als die der Blattstiele. Blättchen elliptisch oder langlich-lanzettlich, stumpflich, bespitzt. Krone schön karminrot. 1—3 m. 2 Zierpflanze aus Süddeutschland. Juli, Aug.

Breitblättrige P., *L. latifolius* L.

bb. Blüthen 2- oder 3paarig. Stengel schmal-geflügelt. Blattstiele ungeflügelt. Griffel nicht gedreht. Krone schmutzblau. 30—60 cm. 2 Sumpfige Wiesen, Graben, Ufergestrauch. Selten. Radeberg: am Augustusbad. Sachs. Schweiz: an und auf dem Kleinen Winterberg. Leipzig: bei Leutzsch, zwischen Gundorf und Dölzig, bei Döllnitz. Juli, Aug. Sumpf-P., *L. paluster* L.

B. Blätter ohne Wickelranken. Stengel aufrecht. (*Orobus* L.)

1. Stengel ungeflügelt oder nur abwärts sehr schmal geflügelt.

a. Blättchen 2—4paarig, eiförmig, lang zugespitzt, unterseits grasgrün, glanzend. Krone purpurn, später blau, zuletzt blaugrün. 30—45 cm. 2 Schattige, feuchte Laubwälder, Gebüsche. Ziemlich häufig. April, Mai. (*O. vernus* L.)
Frühlings-P., *L. vernus* Bernh.

b. Blättchen meist 6paarig, eiförmig-länglich, unterseits blaugrün, glanzlos. Krone purpurn. Ganze Pflanze getrocknet schwarzlich werdend. 30—80 cm. 2 Lichte Laubwälder, Gebüsche. Zerstreut; in der Oberlausitz nur an der Landeskrone und im Zwickauer Kreise nur zwischen Wolkenburg und Penig. Juni, Juli. (*O. niger* L.)
Schwarze P., *L. niger* Bernh.

2. Stengel deutlich geflügelt. Blättchen 2- oder 3paarig, langlich-lanzettlich bis lineal, unterseits blaugrün, glanzlos. Wurzelstock an den Gelenken knollig. Krone hellpurpurn, endlich trübblau. 15—30 cm. 2 Lichte Wälder, buschige Hügel, trockene Wiesen. Verbreitet. April—Juni, einzeln bis Aug. (*O. tuberosus* L.)
Berg-P., *L. montanus* L.

25. *Pisum* L. Erbse.

1. Blättchen ganzrandig, am Rande wellig. Blütenraube meist 2blütig. Samen kugelig, gleichfarbig, hellgelb. Krone meist weiß, seltener die Flügel rosenrot. 30—100 cm. ☉ Überall gebaut. Vaterland unbekannt. Mai—Juli.
Saat-E., *P. sativum* L.

2. Blättchen fein gekerbt. Traube oft 1blütig. Samen eingedrückt-kantig, braun und graugrün gescheckt. Fahne bläulich, Flügel purpurn, Schiffchen weiß. 30—100 cm. ☉ Seltener gebaut, aber einzeln unter voriger Art. Vaterland unbekannt. Mai—Juli. Acker-E., *P. arvénse* L.

26. *Phaseolus* L. Bohne.

1. Traube vielblütig, länger als das Blatt. Hülse etwas sichelförmig, rauh. Krone scharlachrot, seltener weiß. Blättchen eiförmig, kurz zugespitzt, Stengel stets windend. 2—3 m. Keimblätter in der Erde bleibend. ☉ Häufig gebaut. Aus Südamerika. Juni—Sept.
Feuer-B., *Ph. multiflorus* Lmk.
2. Traube wenigblütig, kürzer als das Blatt. Hülse ziemlich gerade, glatt. Krone meist weiß. Blättchen eiförmig, lang zugespitzt. Stengel windend und 2—4 m oder (*Ph. nanus* L.) nicht oder kaum windend und 30 bis 60 cm hoch. Keimblätter oberirdisch. ☉ Häufig gebaut. Aus Amerika. Juni—Sept.
Schnitt-B., *Ph. vulgaris* L.

29. Fam. Geraniaceae, Storchschnabelgewächse. XVI.

- I. Staubblätter 10, meist alle mit Staubbeutel. Griffel innen kahl, bei der Reife sich bogenförmig aufwärts ablösend. *Geranium* 220.
- II. Staubblätter 10, nur 5 mit Staubbeutel. Griffel innen behaart, bei der Reife sich am Grunde schraubenförmig zusammendrehend. *Eródium* 223.

1. *Geranium* L. Storchschnabel.

- A. Mehrjährige Arten. Blüten meist groß. Blütenstände 1- oder 2blütig.
1. Blütenstiele 2blütig.
- a. Kronblätter ungeteilt oder nur seicht ausgerandet.
- aa. Kronblätter wenig länger als der Kelch, rundlich-verkehrt-eiförmig, rotbraun. Staubfaden bis zur Mitte lang abstehend-behaart. Früchtchen querfaltig, behaart. Blätter 5—7spaltig. Stengel nebst den Blättern kurzhaarig, oberwärts außerdem mit längeren Haaren besetzt. 30—60 cm. 2 Laubwälder, Gebüsche, Grasgarten. Sehr zerstreut. Mai, Juni.
Brauner St., *G. phaeum* L.
- bb. Kronblätter etwa 2mal so lang als der Kelch. Staubfäden kahl oder sehr fein behaart. Früchtchen glatt.
- α. Stengel oberwärts nebst den Blütenstielen drusig behaart. Samen fein punktiert.
- αα. Krone blau. Staubfaden aus eiförmigem Grunde plötzlich verschmälert. Blütenstiele nach dem Verblühen abwärts gebogen, später oft wieder aufrecht. Blätter 7teilig, mit fast fiederspaltigen Zipfeln. 20—80 cm. 2 Wiesen, Gebüsche. Zerstreut. Juni—Aug.
Wiesen-St., *G. pratense* L.
- ββ. Krone violett. Staubfaden lanzettlich, allmählich verschmälert. Blütenstiele stets aufrecht. Blätter 7spaltig.

mit eingeschnitten-gesägten Zipfeln. 15—60 cm. ♀ Bergige Laubwälder. Sehr zerstreut; im Erzgebirge nicht selten, in der Lausitz fehlend. Mai—Juli.

Wald-St., *G. silvaticum* L.

β. Stengel nebst den Blütenstielen durch rückwärts gerichtete Haare rauh. Blätter 5—7spaltig. Blütenstiele nach dem Verblühen abwärts gebogen. Staubfäden lanzettlich, allmählich verschmälert. Samen fein-netzig-längsstreifig. Krone hellpurpurn. 30—100 cm. ♀ Feuchte Gebüsche, Wälder, Ufer, Wiesen. Verbreitet. Juni—Sept.

Sumpf-St., *G. palustre* L.

b. Kronblätter 2spaltig, über dem Nagel beiderseits bärtig, violettrot, seltener weiß, doppelt so lang als der Kelch (8 bis 10 mm lang). Früchtchen glatt. Blütenstiele nach dem Verblühen abwärts gebogen, drüsig-weichhaarig. Stengel aufrecht, weichhaarig und zottig. 30—50 cm. ♀ Grasplätze, Wegränder, Zaune, Hecken. Sehr zerstreut. Kaum wirklich einheimisch. Mai—Herbst.

Pyrenäischer St., *G. Pyrenaicum* L.

2. Blütenstiele 1blütig. Kronblätter groß (20 mm lang), blutrot, doppelt so lang als der Kelch, ausgerandet. Staubfäden kahl. Blätter 7teilig, mit 3—5spaltigen Zipfeln und linealen Zipfelchen. Stengel nebst den Blütenständen abstehend behaart. 15—45 cm. ♀ Sonnige Hügel, trockene Wiesen. Selten. Löbau: an den Kottmarhäusern (Gartenfluchtling?). Dresden: bei Loschwitz, Löbnitz. Pirna: bei Niederrathen, Copitzer Höhe. Meißen: bei Zadel, Weinböhla, in den Spaaergebirgen, an der Bosel, bei Zscheila. Bei Oderan. Leipzig: am Bienitz, bei Röglitz. Juni—Aug.

Blutroter St., *G. sanguineum* L.

B. Einjährige Arten. Blüten meist klein. Blütenstände 2blütig.

1. Kelchblätter zur Blütezeit ausgebreitet.

a. Blätter bis auf den Grund oder fast bis auf den Grund geteilt. Kronblätter ausgerandet, verkehrt-herzförmig.

aa. Stengel abstehend-behaart. Blütenstände kurz, so lang oder kürzer als ihr Stützblatt. Früchtchen abstehend-drüsenhaarig. Krone so lang als der Kelch, karminrot. 15—30 cm.

⊙ Acker, Wegränder, Schutt. Meist häufig. Mai—Okt.

Schlitzblattriger St., *G. dissectum* L.

bb. Stengel angedrückt-behaart. Blütenstände sehr lang, ihre Stützblätter überragend. Früchtchen kahl oder drüsenlos-weichhaarig. Krone etwas länger als der Kelch, hellpurpurn. 30—60 cm. ⊙ Gebüsche, Hügel, steinige Orte. Nicht selten. Juni—Sept. Tauben-St., *G. columbinum* L.

b. Blätter nicht oder kaum bis über die Hälfte gespalten.

aa. Kronblätter nicht ausgerandet, langlich-keilförmig, rosenrot. Kelchblätter kurz begrannt. Früchtchen abstehend-kurzhaarig. Samen netzförmig-grubig. Stengel ausgebreitet-ästig, kurz-zottig, oberwärts drüsenhaarig. 10—30 cm. ⊙ Acker, Weinberge, Garten. Selten und unbeständig. Bei Chemnitz. Bei Nerchau. Leipzig: bei Dölitz. Juni—Herbst.

Rundblattriger St., *G. rotundifolium* L.

bb. Kronblätter ausgerandet, verkehrt-herzförmig.

α. Blätter im Umriß eckig, 5—7spaltig, mit langlich-rautenförmigen, eingeschnitten-gezahnten Zipfeln. Kelchblätter begrannt.

αα. Blattzipfel beiderseits gleich. Blütenstiele stets aufrecht.

Kelchblätter zottig und drüsenhaarig. Kronblätter gewimpert, blau mit violetten Adern. Staubfaden zottig. Früchtchen glatt, drüsenhaarig. Samen punktiert. 25 bis 40 cm. ☉ Trockene Wälder. Sehr selten. Auf einem Acker bei Wehlen in der Sachs. Schweiz. Juni—Aug.

Böhmischer St., *G. Bohemicum* L.

ββ. Blattzipfel auf der einen Seite zur Spitze vorgezogen. Blütenstiele nach dem Verblühen herabgebogen. Kelchblätter kurzhaarig, fast drüsenlos. Kronblätter rosa, kleiner, nebst den Staubfaden kahl. Früchtchen querrunzelig, kurzhaarig. Samen glatt. 25—60 cm. ☉ Felsige Hügel, Abhänge, Wegränder. Selten. Dresden: bei Muggeln und Zitzschewig. Bei Dohna. An den Schloßbergen zu Schwarzenberg und Wolkenstein im Erzgebirge. Juni—Aug.

Ausgebreiteter St., *G. divaricatum* Ehrh.

β. Blätter im Umriß rundlich, 5—9spaltig. Kelchblätter kurz bespitzt. Samen glatt.

αα. Stengel kurzhaarig, ausgebreitet-astig, oft nieder-gestreckt. Blattzipfel keilförmig-langlich, vorn meist eingeschnitten-gekerbt. Früchtchen glatt, angedrückt-behaart. Kronblätter schwach ausgerandet, klein, lila. 15—45 cm. ☉ Zaune, Schutt, Wegränder. Gemein. Mai—Okt.

Kleiner St., *G. pusillum* L.

ββ. Stengel haarig und von längeren Haaren zottig, meist aufrecht. Zipfel der unteren Blätter langlich, vorn eingeschnitten, die der oberen lanzettlich. Früchtchen querrunzelig, kahl. Kronblätter tief eingeschnitten, größer, rosa. 10—30 cm. ☉ Grasplätze, Weg-ränder, Zaune. Ziemlich zerstreut. Mai—Okt.

Weicher St., *G. molle* L.

2. Kelchblätter zur Blütezeit aufrecht, zur Fruchtzeit zusammenneigend. Kronblätter lang benagelt, länger als der Kelch. Stengel meist rot.

a. Stengel abstehend-drüsig-behaart. Blätter 3—5zählig, mit gestielten doppelt-fiederspaltigen Blättchen. Kelchblätter glatt, begrannt. Platte der Kronblätter so lang als ihr Nagel. Krone rosa, selten weiß. Von widrigem Geruch. 20—40 cm. ☉ Feuchte, schattige Orte, Mauern, Zaune. Häufig. Mai—Herbst.

Ruprechts-St., *G. Robertianum* L.

b. Stengel nebst den Blättern fast ganz kahl und glänzend. Blätter handförmig-geteilt, mit eingeschnitten-gekerbten Zipfeln. Kelchblätter querrunzelig, stachelspitzig. Platte der Kronblätter kürzer als ihr Nagel. Krone rosa. 15—30 cm. ☉ Bei Eutritzsch bei Leipzig eingebürgert (ursprünglich ausgesät). Mai—Aug.

Glänzender St., *G. lucidum* L.

2. *Erodium* L'Hérit. Reiherschnabel.

1. Fruchtbare Staubfaden am Grunde verbreitert, ohne Zahnchen. Blütenstände meist mehrblütig. Blätter gefiedert. Blättchen sitzend, fiederteilig, mit eingeschnitten-gesägten Zipfeln. Stengel aufrecht oder ausgebreitet, einfach oder astig, rauhaarig. Krone hellpurpurn. 10—45 cm. ☉ und ☺
Bebauter Boden, sandige Triften, Wegränder. Häufig. April—Herbst.

Schierlingsblättriger R., *E. cicutarium* L'Hérit.

Blättchen nur eingeschnitten-gesägt. Kronblätter ungleich, die 2 oberen größer, mit einem gelben Fleck. So seltener.

pimpinellifolium Willd.

2. Fruchtbare Staubfaden am Grunde 2zählig. Blättchen kurzgestielt, ungleich-doppelt-gesägt. Stengel aufsteigend. Sonst wie vorige Art. 10—30 cm. ☉
Acker, Wegränder. Sehr selten und wohl nur verwildert. Bei Lausigk.
Aus Sudeuropa. Mai—Juli. Bisam-R., *E. moschatum* L'Hérit.

30. Fam. Oxalidaceae, Sauergewächse.

1. *Oxalis* L. Sauer, Sauerklee. x.

1. Stengel beblättert. Blütenstiele 2—5blütig. Krone hellgelb.
a. Stengel aufrecht oder aufsteigend. Blattstiele am Grunde ohne Nebenblättchen. Kronblätter abgerundet. Fruchtstiele aufrecht-abstehend. 10—30 cm. ♀ Auf bebautem Boden. Schutt. Meist häufig. Juni—Okt. Steifer S., *O. stricta* L.
b. Stengel niedergestreckt, am Grunde wurzelnd. Blattstiele am Grunde mit 2 kleinen, angewachsenen Nebenblättchen. Kronblätter ausgerandet. Fruchtstiele abwärts gebogen. 10—30 cm. ☉ Auf bebautem Boden. Sehr zerstreut. In Sudeuropa einheimisch. Mai bis Okt. Gehörnter S., *O. corniculata* L.
2. Stengel nicht beblättert, nur mit 2 Deckblättern, 1blütig, länger als die Blätter. Krone weiß oder rötlichweiß, rot geadert, mit gelben Flecken am Grunde. 5—12 cm. ♀ Gebüsche, schattige Laubwälder. Häufig. April, Mai. Hain-S., *O. acetosella* L.

31. Fam. Tropaeolaceae, Tropäolungewächse.

1. *Tropaeolum* L. Kapuzinerkresse. VIII.

Stengel klimmend. Blätter kreisförmig, ausgeschweift, unterseits grau-grün, langgestielt. Kronblätter stumpf, die 3 vorderen am Grunde gefranst, orange mit feuerroten Streifen bis rot. 1,5—3 m. ☉, im Vaterlande ♀
Zierpflanze aus Peru. Juni—Okt. Große K., *T. majus* L.

32. Fam. Linaceae, Leingewächse.

- I. Kelch 4teilig, die Zipfel 2- oder 3spaltig. Kronblätter 4. Staubblätter 4.
Kapsel 8facherig. *Radiola* 224.
- II. Kelch 5blättrig, mit ungeteilten Blättern. Kronblätter 5. Staubblätter 5.
Kapsel unvollkommen-10facherig. *Linum* 224.

1, *Radiola* Roth. Haarkraut. iv.

Stengel fadenförmig, gabelteilig-vielästig. Blätter gegenständig, eiförmig bis länglich. Blüten gegenständig, sehr klein. Krone so lang als der Kelch, weiß. 2—5 cm. ☉ Feuchter Sand- und Moorboden, Äcker. Zerstreut. Juli, Aug. (*R. millegrana* Smith, *R. multiflora* Aschrs., *Linum radiola* L.) Zwerg-H., *B. limoides* Roth.

2. *Linum* L. Lein. v.

1. Blätter (oben) wechselständig, alle schmal-lanzettlich, spitz, kahl. Kelchblätter eiförmig, drüsenlos-gewimpert. Kronblätter groß, abgerundet, himmelblau, doch auch weiß. 30—60 cm. ☉ Auf Äckern gebaut. Ob aus Südeuropa stammend? Juni, Juli.

Gebauter L., *L. usitatissimum* L.
Stengel höher, einfach. Blüten und Kapseln kleiner. Kapseln nicht aufspringend. Samen dunkler.

Dresch-L., vulgäre Schübl. u. Mart.
Stengel niedriger, meist ästig. Blüten und Kapseln größer. Kapseln elastisch aufspringend. Samen heller.

Spring-L., Klang-L., crépitans Schübl. u. Mart.

2. Blätter gegenständig, spitz, am Rande wimperig-rauh, untere verkehrt-eiförmig, obere lanzettlich. Stengel fadenförmig, oben gabelästig. Kelchblätter elliptisch, drüsig-gewimpert. Kronblätter klein, zugespitzt, weiß, am Grunde gelb. 5—20 cm. ☉ Wiesen, Triften. Häufig. Juni bis Aug.

Wiesen-L., *L. catharticum* L.

33. Fam. *Rutáceae*, Rautengewächse.

- I. Kelch 4teilig, bleibend. Kronblätter 4, gleich. Staubblätter 6—10, aufrecht. Kapsel 4lappig. *Ruta* 224.
II. Kelch 5teilig, abfallend. Kronblätter 5, etwas ungleich. Staubblätter 10, abwärts geneigt. Kapsel 5lappig. *Dictamnus* 224.

1. *Ruta* L. Raute. viii.

Pflanze kahl, graugrün. Stengel mehrere, aufrecht. Blätter gestielt, abnehmend-doppelt- bis 3fach-gefiedert. Blättchen länglich, die endständigen verkehrt-eiförmig. Blüten trugdoldig, 4- (die Gipfelblüten 5-)zählig. Krone gelb. Von starkem Geruch. 30—80 cm. ☿ In Garten hie und da angebaut. Stammt aus Südeuropa. Juni—Aug.

Garten-R., *B. graveolens* L.

2. *Dictamnus* L. Diptam. x.

Stengel besonders oberwärts kurzhaarig und drüsig. Blätter unpaarig-gefiedert. Blättchen eiförmig bis lanzettlich, klein gesägt, durchscheinend-punktiert. Blüten in Trauben. Krone groß, rosa, mit dunkleren Adern, selten weiß. Von starkem Geruch. 60—120 cm. ☿ Sonnige Hügel, Gebüsche, Bergwälder in Süd- und Mitteldeutschland. Häufige Gartenzierpflanze. Mai, Juni. (*D. Fraxinella* Pers.) Eschen-D., *D. albus* L.

34. Fam. **Simarubaceae**, Simarubagewächse.1. **Ailántus** Desf. Götterbaum. III.

Blätter unpaarig-gefiedert, sehr groß. Blättchen gestielt, aus seicht-herzförmigem Grunde eiförmig bis länglich-lanzettlich, zugespitzt, am Grunde grobgezähnt, mit einer Drüse an jedem Zahn. Blüten in Rispen, gelblich-weiß, von eigentümlichem, holunderartigem Geruch. Von *Rhus typhina* L. durch die fast kahlen Blattstiele und Blütenstände leicht zu unterscheiden. 8—12 m. ♂ Zierbaum aus China. Juni, Juli.

Drüsiger G., **A. glandulosa** Desf.

35. Fam. **Polygalaceae**, Ramselgewächse.1. **Polygala** L. Ramsel, Kreuzblümchen. XVII.

1. Blüten gelb, zuweilen mehr oder weniger rötlich überlaufen, einzeln oder zu 2 in den Blattachsen. Vorderes Kronblatt 4lappig. Blätter länglich-lanzettlich oder elliptisch, stachelspitzig, lederartig, immergrün. Stengel holzig, ästig, aufsteigend. 10—20 cm. ♂ Gebirgswalder, steinige Abhänge, Heiden. Nur im Vogtlande, z. B. bei Plauen an der Holzmühle, zwischen Chrieschwitz und Voigtsgrün, zwischen Muhlhausen, Sohl und Elster, zwischen Adorf und Leubetha, bei Markneukirchen, zwischen Brambach und Landwüst, bei Remptengrün, bei Schöneck. Bei Lobenstein. April—Juni. Buchsbaum-R., **P. chamaebuxus** L.
2. Blüten blau, rot oder weiß, in Trauben. Vorderes Kronblatt mit vielteiligem Anhängsel.

a. Seitennerven der 3nervigen, lügelartigen Kelchblätter an der Spitze nicht mit dem mittleren verbunden, wenig verästelt. Flügelartige Kelchblätter fast so breit und oft länger als die Kapsel. Traube vielblütig. Blüten etwa 10 mm lang, violettblau, seltener purpurn, rosa oder weiß. Untere Blätter viel größer als die übrigen, verkehrt eiförmig oder spatelig, rosettig, die oberen länglich-keilförmig. Von bitterem Geschmack. 6—15 cm. ♀ Trockene Wiesen, Raine. Selten. Leipzig: bei Schladebach, Kötzschau. Mai, Juni.

Bittere R., **P. amara** L.

Blüten kleiner (4—6 mm lang), bläulichweiß bis milchweiß. Flügelartige Kelchblätter schmaler und meist kürzer als die Kapsel. Kapsel meist abgerundet (*P. Austriaca* Rchb.) oder mehr keilförmig (*P. uliginosa* Rchb.). Ohne hervortretenden Geschmack. Mäßig feuchte Wiesen. Selten. Pirna: bei Cotta. Leipzig: am Bienitz.

Austriaca Koch.

- b. Seitennerven der 3nervigen, flügelartigen Kelchblätter an der Spitze durch einen Schrägnerv mit den mittleren verbunden, außen netzartig verästelt.
 - aa. Trauben 10- und mehrblütig, endständig. Blätter alle wechselständig.
 - α. Deckblätter halb so lang als der Blütenstiel, die Blütentraube daher nicht schopfig. Traube an der Spitze abgerundet. Flügelartige Kelchblätter etwas länger und gewöhnlich breiter

als die Kapsel, stumpf. Blätter lineal-lanzettlich, spitz, die untersten kleiner, elliptisch oder verkehrt-eiförmig. Stengel niederliegend oder aufsteigend, oft im Kreise ausgebreitet. Blüten blau, seltener rosenrot oder weiß. 6—18 cm. ♀ Trockene Wiesen, Raine, Waldränder. Häufig. Mai—Aug.

Wiesen-R., *P. vulgaris* L.

Flügel schmaler als die Kapsel, spitz. Pflanze kleiner, wenigblütiger. Blüten blau, rot oder grünlichweiß, So seltener. oxÿptera Rchb.

β. Mittlere Deckblätter länger als der Blütenstiel, vor dem Aufblühen die Blüten überragend, die kegelförmig verschmalerte Traube daher schopfig. Blüten kleiner als bei *P. vulgaris*. Stengel aufsteigend, etwas steif. Krone trüb-rosenrot, selten weiß oder blau. 15—25 cm. ♀ Trockene Wiesen, Raine, Hügel, besonders auf Kalkboden. Ziemlich zerstreut. Mai, Juni. Schopfige R., *P. comosa* Schkuhr.

bb. Traube wenigblütig, meist 5blütig, zuletzt seitenständig (durch Seitenzweige übergipfelt). Flügel deutlich länger als die kleine Kapsel. Blätter breiter als bei *P. vulgaris*, lanzettlich, gedrängt, elliptisch, die unteren gegenständig oder fast gegenständig. Stengel niederliegend, dünn, fadlig, oft sehr ästig. Blüten klein, hellblau, selten schön himmelblau. 6—12 cm. ♀ Torfige Wiesen, Heiden. Ziemlich selten. Altenberg: am Zinngraben, bei Georgenfeld, zwischen Falkenhain und Bärenburg. Lauenstein: bei Rudolfsdorf. Zwischen Eibenstock und Auerbach häufig. Bei Treuen. Bei Elsterberg. Bei Pausa. Um Greiz verbreitet. Bei Hohenleuben am linken Leuba-Ufer. Bei Weida hinter Teichwitz. Mai—Sept. (*P. depressa* Wenderoth)

Quendelähnliche R., *P. serpyllacea* Wh.

36. Fam. Euphorbiaceae, Wolfsmilchgewächse.

I. Pflanzen ohne Milchsaft. Blüten 1—2häusig. Blütenhülle 3—4teilig. Staubblätter 9—12. Fruchtknoten mit kurzem Griffel und 2 Narben.

Mercurialis 226.

II. Pflanzen mit Milchsaft. Blüten 1häusig. Mehrere aus 1 Staubblatt bestehende männliche Blüten und 1 gestielte weibliche Blüte von einer glockigen, am Rande 4—5 auswärts gerichtete Drüsen tragenden Hülle umgeben.

Euphorbia 227.

1. *Mercurialis* L. Bingelkraut. xxii.

1. Stengel einfach, stielrund, Ausläufer treibend. Blätter gestielt, eiförmig-länglich bis elliptisch-lanzettlich. Weibliche Blüten langgestielt. Kapsel rauhaarig. 15—30 cm. ♀ Schattige Laubwälder, besonders in gebirgigen Gegenden. Häufig. April, Mai. Ausdauerndes B., *M. perennis* L.

2. Stengel ästig, 4kantig. Blätter länglich-eiförmig bis länglich-lanzettlich. Weibliche Blüten fast sitzend. Kapsel mit spitzen, ein Haar tragenden Höckern. 20—50 cm. ☉ Gartenland, Acker, Schutt, Zaune. Zerstreut. Juni—Okt. Einjähriges B., *M. annua* L.

2. *Euphórbia* L. Wolfsmilch. XXI.¹⁾

- I. Blätter kreuzweis-gegenständig, sitzend, länglich-lineal, stumpf, stachelspitzig, die obersten am Grunde herzförmig. Dolde 2—4strahlig, sehr groß. Randdrüsen der Hülle kurz-2hörig, hellgelb. Kapsel schwach-runzelig. Samen netzförmig-runzelig. 20—100 cm. ☉ Hie und da angepflanzt und verwildert. Aus Südeuropa. Juni—Aug.

Kreuzblättrige W., *E. láthyris* L.

II. Blätter wechselständig.

- A. Randdrüsen der becherförmigen Hülle rundlich oder quer-elliptisch, abgerundet.

1. Dolden 3—5strahlig. Stengel 15—30 cm hoch.

a. Pflanzen 1jährig. Wurzel spindelig. Doldenstrahlen zuerst 3-, dann 2teilig.

aa. Kapsel glatt. Samen grubig. Dolde meist 5strahlig. Blätter verkehrt-eiförmig oder spatelig, keilig in den Blattstiel verschmalert, vorn klein-gesagt. 10—30 cm. ☉ Acker, Gartenland, Wegränder, Schutt. Häufig. Juni bis Sept. Sonnenwendige W., *E. helioscópia* L.

bb. Kapsel warzig. Samen glatt. Obere Blätter mit etwas herzförmigem Grunde sitzend, länglich-lanzettlich, vorn etwas breiter, von der Mitte an ungleich-klein-gesagt.

α. Kapsel mit halbkugeligen Warzen besetzt, 3—4 mm breit. Dolde meist 5strahlig. Blätter hell- oder gelblichgrün, kahl oder unterseits behaart, die unteren länglich-verkehrt-eiförmig, stumpf, in den kurzen Blattstiel verschmalert. 25—50 cm. ☉ Acker, Wegränder, Grasplätze, Graben. Sehr zerstreut. Juli, Aug. Breitblättrige W., *E. platyphylla* Scop.

β. Kapsel mit walzlichen Warzen besetzt, 2 mm breit. Dolden meist 3strahlig. Blätter dunkler grün, beiderseits kahl. Stengel schlanker. 15—45 cm. ☉ Feuchte Orte in Waldern und Gebüsch, Ufer. Stellenweise, am häufigsten im südlichen und westlichen Teile des Gebietes. Zuweilen eingeschleppt. In Garten in Dresden-Neustadt (seit 1868), bei Berga a. E. Juni—Sept.

Stiefe W., *E. stricta* Kl. u. Gröke.

- b. Pflanzen mehrjährig. Wurzelstock kriechend, dick, gegliedert. Kapsel warzig. Samen glatt. Dolden meist 5strahlig. Doldenstrahlen meist nur 1mal 2teilig. Randdrüsen dunkelpurpurn oder braunrot. Kapsel mit ungleichen, stumpfen Warzen. Blätter lebhaft grün, sehr kurz gestielt, stumpf oder stumpflich, unterseits zerstreut behaart, lanzettlich-länglich, die unteren verkehrt-eiförmig-länglich, kleiner. 20—50 cm. 2 Schattige Laubwälder, Gebüsche. Verbreitet. Mai, Juni.

Süße W., *E. dulcis* Jacq.

2. Dolden vielstrahlig. Stengel mit unfruchtbaren Ästen.

1) Der Milchsafte aller Arten, *E. dulcis* ausgekommen, ist scharf und giftig!

- a. Blätter länglich-lanzettlich, meist stumpf, ganzrandig, die der unfruchtbaren Äste kleiner, schmaler bis lineal-lanzettlich, spitz, sparsam-kleingesägt. Doldenhüllblätter eiförmig oder elliptisch, stumpf, am Grunde verschmalert. Doldenstrahlen zuerst 3-, dann 2teilig. Drüsen braungelb. Kapsel warzig. 60—120 cm. ♀ Sumpfige Wiesen, Ufer, Gräben. Selten. Leipzig: bei Leutzsch, Gundorf, Barneck, Kleinliebenau, Dölkau, Roglitz, Wesmar, Burgliebenau. Mai, Juni.

Sumpf-W., *E. palustris* L.

- b. Blätter lineal-lanzettlich bis lineal, kurz zugespitzt bis stumpflich, stachelspitzig, blaugrün. Doldenhüllblätter breit, 3eckig-eiförmig, stachelspitzig. Drüsen gelb, oft teilweise halbmondförmig ausgeschnitten. Kapseln kahl, glatt oder nur fein punktiert. 15—45 cm. ♀ Sandige Hügel, Ufer, Wege. Selten. Meißen: an der Elbe bei Zehren, bei Seußlitz. Großenhain: bei Diesbar. Dresden: bei Coswig, am Elbufer bei Pflnitz, im Großen Gehege bei Kötzitz. Am Elbufer bei Königstein, Schandau, Bodenbach. Juni, Juli.

Sand-W., *E. Gerardiána* Jacq.

- B. Randrüsen der becherförmigen Hülle halbmondförmig oder 2hörig.

1. Dolden vielstrahlig. Kapsel fein punktiert-rauh. Samen glatt. Pflanzen mehrjährig.

- a. Niederblätter am Stengelgrunde zur Blütezeit abgefallen. Blätter lineal-lanzettlich oder lineal-länglich, nach dem Grunde keilförmig verschmalert, meist stachelspitzig, die der unfruchtbaren, wenig zahlreichen Seitenzweige etwas schmaler. Vorblätter ei-rautenförmig, meist stachelspitzig, grün oder gelblich. 30—60 cm. ♀ Wegränder, Triften, Ufer. Ziemlich zerstreut, am Elbufer häufig. Mai—Juli.

Esels-W., *E. esula* L.

- b. Niederblätter am Stengelgrunde zur Blütezeit noch vorhanden. Blätter lineal oder lineal-keilförmig, meist ohne Stachelspitze, die der zahlreichen, unfruchtbaren, erst nach der Blütezeit recht ausgewachsenen Zweige sehr schmal-lineal, fast fadlich. Vorblätter raufenförmig, gelb, zuletzt rötlich. 15—30 cm. ♀ Wegränder, Triften, Hügel, sandige Felder. Verbreitet; im Erzgebirge stellenweise selten, im Vogtlande fast gemein. April, Mai.

Zypressen-W., *E. cyparissias* L.

2. Dolden 3(—5)strahlig. Doldenstrahlen wiederholt-2teilig. Kapsel glatt. Samen höckerig oder grubig.

- a. Blätter verkehrt-eiförmig oder rundlich, stumpf, ganzrandig, gesüelt. Deckblätter eiförmig, stachelspitzig. Kapselfächer auf dem Rücken mit 2 schwachgeflügelten Kielen. Samen 6kantig, eingestochen punktiert. 15—30 cm. ☉ Bebaute Boden, Gartenland, Wegränder, Schuttstellen. Gemein. Juli—Herbst.

Garten-W., *E. peplus* L.

- b. Blätter lineal, meist mit etwas breiterem Grunde, sitzend, spitz oder stumpflich, stachelspitzig. Deckblätter aus breitem, fast herzförmigem Grunde lineal. Kapselfächer am Rücken abgerundet. Samen 4kantig, kleinhöckerig. 6—18 cm. ☉

Acker, besonders auf Lehmboden. In der Oberlausitz nur bei Zittan (am Spitzberg bei Scheibe), im übrigen Gebiet verbreitet. Juni—Herbst. Kleine W., *E. exigua* L.

37. Fam. Callitrichaceae, Büngelgewächse.

1. Callitriche L. Büngel, Wasserstern. I.

1. Kanten der Frucht schmal gekielt. Untere Blätter meist lineal, obere verkehrt-eiförmig, seltener alle lineal.
 - a. Frucht länger als breit, fast verkehrt-herzförmig. Narben aufrecht, etwa 2mal so lang als der Fruchtknoten, selten ganz abfallend. 3—25 cm. ☉ und ♀ Stehende und fließende Gewässer. Häufig. Mai—Okt. Frühlings-B., *C. verna* L.
 - b. Frucht kreisrund oder etwas breiter als lang. Narben spreizend, dann zurückgebogen, 6—8mal so lang als der Fruchtknoten, abfallend. 5—25 cm. ♀ Bache, Graben. Weniger häufig. Juni—Okt. Haken-B., *C. hamulata* Kütz.
2. Kanten der Frucht breit gekielt (geflügelt). Frucht fast kreisrund, ziemlich groß. Narben aufrecht, bleibend. Blätter rundlich-verkehrt-eiförmig bis spatelförmig, an den Formen des tieferen Wassers die unteren lineal (*C. platycarpa* Kütz.). 5—25 cm. ♀ Stehende oder fließende Gewässer. Verbreitet. Juni—Okt. Teich-B., *C. stagnalis* Scop.

In der Priesnitz bei Dresden, vor Ullersdorf, ist früher auch *C. autumnalis* L. beobachtet worden. Blätter dunkelgrün, linealisch, am Grunde etwas breiter, an der Spitze ausgerandet, mit stark hervortretendem Mittelnerv, die oberen nie rosettig. Frucht rund. Kanten der Frucht breit-flügelig-gekielt. Juli—Oktbr.

38. Fam. Buxaceae, Buchsbaumgewächse.

1. Buxus L. Buchsbaum. XXI.

Blätter gegenständig, elliptisch, ganzrandig, lederig, oberseits dunkelgrün, unterseits weißlich. Blüten geknauelt, in den Blattachsen, gelblich-weiß, wohlriechend. 15—300 cm. ♂ Häufig angepflanzt. Zunächst in Thüringen (Schwarzatal) einheimisch. März, April.

Immergrüner B., *B. sempervirens* L.

39. Fam. Empetraceae, Krähenbeergewächse.

1. Empetrum L. Krähenbeere. XXII.

Stengel liegend, mit aufsteigenden, dicht beblätterten Ästen. Blätter fast quirlständig, lineal, am Rande umgerollt. Blüten blattachselständig, sitzend, klein, rosa oder purpurn. Beere kugelig schwarz. 15—45 cm. ♂ Torfmoore, moosige Wälder. Im Winterberggebiet der Sachs. Schweiz. Auf den Hochmooren des Erzgebirges zerstreut. April, Mai.

Schwarze K., *E. nigrum* L.

40. Fam. **Anacardiaceae**, Sumachgewächse.

- I. Blätter einfach, ungeteilt. Die meisten Blütenstiele ohne Blüten, aber wie die fruchtbaren unterwärts dicht mit nach der Blütezeit sich verlängernden, abstehenden Haaren besetzt. Blüten zwitterig. *Cótinus* 230.
 II. Blätter zusammengesetzt. Blütenstiele sämtlich blütentragend, ohne sich verlängernde Haare. Blüten vielhig oder 2häusig. *Rhus* 230.

1. **Cótinus Scop.** Perückenstrauch. v.

Blätter gestielt, elliptisch oder verkehrt-eiförmig, ganzrandig, kahl, unterseits blaugrün. Blüten in endständiger, lockerer Rispe, grünlich. 1,5—3 m. ♂ Zierstrauch aus Südosteuropa. Juni, Juli. (*Rhus Cótinus* L.)
 Echter P., *C. coccýgea* C. Koch.

2. **Rhus L.** Sumach. v.

1. Stengel niederliegend und wurzelnd oder kletternd, kahl, warzig punktiert. Blätter 3zählig, langgestielt. Blättchen breit-eiförmig, zugespitzt. Blüten in kleinen, lockeren Rispen, grünlich, oft purpurn geadert. 1—2 m. ♂ Hier und da als Zierstrauch angepflanzt und verwildert, z. B. bei Weißenberg, an der Elster zwischen Wittichenau und Hoyerswerda. Aus Nordamerika. Juni, Juli. Giftig! Gift-S., *R. toxicodéndron* L.
 2. Stengel aufrecht, astig. Blätter unpaarig-gefiedert. Blättchen zahlreich (11—25), langlich-lanzettlich, zugespitzt, scharf-gesägt. Blüten in dichter Rispe.
 a. Blättchen kahl, unterseits blaugrün. Blattstiele und Zweige kahl oder (wie bei den männlichen Pflanzen) behaart. Blüten oft 2häusig, grünlich. Früchte sich rot färbend. 3—6 m. ♂ Zierstrauch aus Nordamerika. Juli, Aug. Glatter S., *R. glabra* L.
 b. Blättchen unterseits fein-behaart, oft graulich-weiß, meist nur hellgrün. Blattstiele und Zweige stets dicht-zottig. Blüten meist 2häusig, gelblichweiß. Früchte rot. 3—6 m. ♂ Zierstrauch aus Nordamerika. Juni, Juli. Essig-S., Essigbaum, *R. typhina* L.

41. Fam. **Aquifoliaceae**, Hülsstrauchgewächse.1. **Ilex L.** Hülsstrauch, Hülsdorn. iv.

Blätter eiförmig, stachelspitzig, stachelig gezahnt und wellig, glanzend, lederartig. Blüten in blattachselständigen, 1—3blütigen Trugdolden. Krone weiß. Früchte rot. 3—6 m. ♂ Im nördlichen und nordwestlichen Deutschland einheimisch. Als Zierstrauch angepflanzt. Mai, Juni.
 Stechender H., Stechpalme, *I. aquifólium* L.

42. Fam. **Celastraceae**, Zelastergewächse.1. **Evónymus L.** Spindelbaum. v.

1. Blüten meist 4zählig. Kapsel stumpfkantig, flügellos.
 a. Äste 4kantig, glatt oder mit einzelnen Warzchen. Kronblätter langlich, hellgrün. Kapsel rosa. Samenmantel orange, den ganzen

Samen umgebend. Samen weiß. 1,5—3 m. ♂ Hecken, Gebüsche, Waldränder. Häufig. Mai, Juni.

Kantiger S., Pfaffenhütchen, *E. Europaea* L.

b. Äste stielrund, dicht mit schwärzlichen Warzen besetzt. Kronblätter rundlich, grünlich, mit blutroten Punkten. Kapsel gelblich. Samenmantel blutrot, nur die Hälfte des Samens umgebend. Samen schwarz. 1,25—3 m. ♂ Als Zierstrauch angepflanzt. Aus Ost-europa; schon an der Weichsel und um Breslau einheimisch. Mai, Juni.

Warziger S., *E. verrucosa* Scop.

2. Blüten meist 5zählig. Äste stielrund, etwas zusammengedrückt, meist glatt. Kronblätter rundlich, grünlich. Kapsel geflügelt-kantig, purpurn. Samenmantel orange, den Samen ganz umgebend. 1,5—4 m. ♂ Zierstrauch aus Süddeutschland. Mai, Juni.

Breitblättriger S., *E. latifolia* Scop.

43. Fam. *Staphyleaceae*, Klappernußgewächse.

1. *Staphyléa* L. Klappernuß. v.

Blätter 5—7zählig-gefiedert. Blättchen länglich-lanzettlich oder länglich, zugespitzt, gesägt. Kapsel rundlich, meist 2lappig. Kronblätter weiß, außen oft rötlich. 2—5 m. ♂ Nicht selten als Zierstrauch angepflanzt und zuweilen verwildert, z. B. in der Weinau bei Zittau, bei Stollberg. Zunächst in Schlesien einheimisch. Mai, Juni. Gefiederte K., *S. pinnata* L.

44. Fam. *Aceraceae*. Ahorngewächse.

1. *Acer* L. Ahorn. VIII.

1. Blüten in aufrechten Doldentrauben. Flügel der Frucht fast wagrecht-abstehend.

a. Blätter buchtig-5—7lappig, unterseits kahl. Lappen mit fast parallelen Seitenrändern lang zugespitzt, beiderseits mit 1 oder 2 spitzen Zähnen. Buchten stumpf. Blüten mit den Blättern erscheinend. Blütenstiele fast kahl. Krone gelbgrün. 20—25 m. ♂ Walder. Sehr zerstreut. Häufig angepflanzt. April, Mai.

Spitz-A., *A. pisanoides* L.

b. Blätter 3—5lappig, unterseits weichhaarig. Lappen stumpf, ganzrandig oder kerbig-eingeschnitten. Buchten spitz. Blüten kurz nach den Blättern erscheinend. Blütenstiele weichhaarig. Krone gelblich-grün oder grün. 3—6 m, aber auch bis 18 m. ♂ Walder, Gebüsche. Sehr zerstreut. Auch zu Hecken angepflanzt. Mai, Juni.

Feld-A., *A. campestre* L.

2. Blüten in hangenden Trauben, nach den Blättern erscheinend. Staubblätter der männlichen Blüten doppelt so lang als die Kronblätter. Flügel der Frucht etwas voneinander abstehend. Blätter 5lappig, unterseits blaugrün. Lappen zugespitzt oder spitz, ungleich-grobkerbig-gesägt. Buchten spitz. Krone grünlich. 20—45 m. ♂ In Wäldern, in Gebüschen zuweilen strauchartig. Zerstreut. Mai.

Berg-A., *A. pseudoplatanus* L.

45. Fam. **Hippocastanaceae**, Roßkastaniengewächse.1. **Aesculus L.** Roßkastanie, Sperwe. VII.

1. Knospen mehr oder weniger klebrig. Kronblätter meist 5. Staubblätter meist 7, niedergebogen. Kapsel stachelig.

Blätter 5- oder 7zählig. Blättchen keilförmig-verkehrt-eiförmig, kurz zugespitzt, gezahnt, etwas faltig, die äußersten kleiner. Kronblätter am Rande wellig, weiß, gelb und hellpurpur gefleckt. 15—20 m. ♂ Häufig angepflanzt. Angeblich aus Indien. Mai, Juni.

Weißer B., **A. hippocastanum L.**

Blätter meist nur 5zählig. Blättchen fast ganz flach oder mehr oder weniger gefaltet, die äußersten nicht bedeutend kleiner. Kronblätter 4 oder 5, nicht wellig, rot, heller oder dunkler. Kapseln mit wenigen und kurzen Stacheln bis stachellos, groß. 12—16 m. ♀ Zierbaum. Mai, Juni.

A. hippocastanum × **A. Pavia** = **A. carnea Willd.**

2. Knospen nicht klebrig. Kronblätter 4. Staubblätter 5—8, gerade. Kapsel ohne Stacheln. **Pavia Boerh.**

a. Blätter 5zählig. Blättchen länglich, zugespitzt, gesägt, am Grunde keilförmig, unterseits nebst den Stielen fast kahl, nur in den Nervenachsen bärtig. Kronblätter lang benagelt, länger als die Staubbeutel, schmutzig-purpur. 3—8 m. Zierbaum aus Nordamerika. Mai, Juni. (**P. rubra Lmk.**) Rote R., **A. Pavia L.**

b. Blätter 5 oder 7zählig. Blättchen ungleich-gesägt, unterseits nebst dem Blattstiel weichhaarig. Krone hellgelb. Sonst wie vorige Art. 3—8 m. ♀ Mai, Juni. (**P. flava DC.**) Gelbe R., **A. flava Ait.**

46. Fam. **Balsaminaceae**. Balsaminengewächse.

- I. Narben 5, verwachsen. Klappen der Kapsel sich vom Grunde nach der Spitze nach innen einrollend. Kapsel länglich, kahl. Blüten in gestielten Trauben. **Impatiens 232.**
- II. Narben getrennt. Klappen der Kapsel sich beiderseits einrollend. Kapsel eiförmig, behaart. Blüten blattachselständig, einzeln oder in Doldentrauben. **Balsamina 233.**

1. **Impatiens L.** Springkraut. V.

1. Trauben kürzer als die Blätter, 3- oder 4blütig. Blüten hängend, groß, mit gekrümmtem Sporn. Krone gelb, innen rot punktiert. Die der Reife nahen Früchte springen bei der geringsten Berührung elastisch auf und schleudern die Samen mit großer Kraft umher. 30—100 cm. ☉ Feuchte Stellen in Wäldern und Gebüsch, an Gräben, Bach. Meist häufig. Juli, Aug. Empfindliches S., **I. noli tangere L.**
2. Trauben so lang oder länger als die Blätter, 4—10blütig. Blüten aufrecht, klein, mit geradem Sporn. Krone hellgelb. 30—60 cm. ☉ Hier und da verwildert, z. B. bei Wohla bei Löbau, um Dresden¹⁾ an

1) Die Pflanze soll im Jahre 1837 im königlichen Großen Garten zu Dresden ausgesät worden sein; seitdem hat sie sich in und um Dresden schnell ausgebreitet und vielfach die **I. noli tangere** verdrängt.

der Brühlschen Terrasse, im Plauenschen Grunde, Großen Garten, in Loschwitz, Hosterwitz, Pillnitz, Sedlitz, Löbnitz, bei Königstein, Herrnskretschken, Schmilka, bei Tharandt, bei Zehren bei Meißen; um Leipzig in Connewitz und Abtnaundorf. Aus der Mongolei und dem südlichen Sibirien. Juni—Sept. Kleinblütiges S., *I. parviflora* DC.

2. *Balsamina* Riv. Balsamine. v.

Blätter langlich bis lanzettlich, knorpelig-gesägt, die unteren gegenständig. Blüten in Doldentrauben. Sporn gekrümmt. Krone weiß, rosa oder purpurn, auch bunt, oft gefüllt. 30—60 cm. ☉ Bekannte Zierpflanze aus Ostindien. Bei Weißenberg auf Feldern verwildert. Juli, Aug. (*Impatiens Balsamina* L., *B. hortensis* Desp.)

Garten-B., *B. femina* Gaert.

47. Fam. *Rhamnaceae*, Kreuzdorngewächse.

- I. Blüten unvollständig-2hausig. Kronblätter 4, unbenagelt. Staubblätter 4. Griffel 2—4spaltig. Zweige wie die Blätter gegenständig, in Dornen übergehend. *Rhamnus* 233.
- II. Blüten zwittrig. Kronblätter 5, benagelt. Staubblätter 5. Griffel ungeteilt. Zweige und Blätter wechselständig. Dornelos. *Frangula* 233.

1. *Rhamnus* L. Kreuzdorn. iv.

Blätter eiförmig-elliptisch oder elliptisch, zugespitzt, kerbig-gesägt, am Grunde öfter etwas herzförmig, ziemlich kahl. Blüten in den Blattachseln, zum Teil eingeschlechtig, grünlich. Frucht schwarz. 1,5—2 m. † Wald- und Wegrander, Gebusche, Hecken. Ziemlich zerstreut. Mai, Juni.

Echter K., *R. cathartica* L.

2. *Frangula* Mill. Faulbaum. v.

Blätter elliptisch, ganzrandig. Blüten in blattachselständigen Trugdolden. Krone grünlichweiß. Früchte erst rot, dann schwarz. 2—4 m. † Gebusche, Wälder. Häufig. Mai, Juni. (*Rhamnus Frangula* L.)

Erlen-F., Pulverholz, *F. alnus* Mill.

48. Fam. *Vitaceae*, Rebengewächse.

- I. Kelch seicht-5zählig. Kronblätter oben verbunden, vom Grunde aus nutzenartig sich lösend. Blätter meist buchtig-gelappt. *Vitis* 233.
- II. Kelch fast ganzrandig. Kronblätter ausgebreitet, von der Spitze nach dem Grunde sich trennend. Blätter gefingert. *Ampelopsis* 234.

1. *Vitis* L. Weinrebe. v.

Blätter herzförmig-3—5lappig, grob-gezähnt, kahl, seltener behaart oder filzig, im Herbst sich nicht rot färbend. Blüten rispig, meist zwittrig.

Krone gelblichgrün. Beeren kugelig oder länglich, dunkelblau oder braunlich. 1—8m. ♂ In vielen Abarten kultiviert.¹⁾ Stammt aus dem Orient. Juni, Juli. Edle W., V. *vinifera* L.

2. *Ampelopsis Michx.* Zaunrebe. v.

Blätter 3—5zählig, kahl. Blättchen eiförmig-lanzettlich oder länglich, gesägt, glanzend, im Herbst sich rot färbend. Blüten in Trugdolden. Krone grün. Beeren dunkelblau bis schwarzlich. 6—12m. ♂ An Zäunen, Mauern, Lauben häufig angepflanzt. Stammt aus Nordamerika. Juli, Aug. (*A. hederacea* Michx., *Parthenocissus quinquefolius* Planchon) Fünfzählige Z., wilder Wein, *A. quinquefolia* R. u. Sch.

49. Fam. *Tiliaceae*, Lindengewächse.

1. *Tilia* L. Linde. xiii.

1. Blätter unterseits weichhaarig, in den Nervenachsen weißlich-bärtig, beiderseits meist hellgrün. Trugdolden 2—5blütig, hängend. Griffel behaart, mit zusammenhängenden Narben. Nüsse kantig, mit holziger Schale. Krone hellgelb. 18—30m. ♂ Laubwälder. Häufig angepflanzt. Juni. (*T. grandifolia* Ehrh.)

Sommer-L., *T. platyphyllos* Scop.

2. Blätter beiderseits kahl, unterseits blaugrün, in den Nervenachsen rostfarben-bärtig. Trugdolden 5—9blütig, vorgestreckt. Griffel unbehaart, mit zuletzt abstehenden Narben. Nüsse undeutlich kantig, dunnschalig. Krone gelblichweiß. 18—24m. ♂ Laubwälder, Gebüsche. Häufig angepflanzt. Juni, Juli. (*T. parvifolia* Ehrh., *T. cordata* Mill.)

Winter-L., *T. ulmifolia* Scop.

Blätter unterseits grün, in den Nervenachsen graugrün, gelblich- oder weißlich-bärtig. Trugdolden 5—7blütig. Griffel nur am Grunde behaart, mit zuletzt wagrecht abstehenden Narben. Nüsse undeutlich kantig, mit lederartiger Schale. Krone größer als bei *T. ulmifolia*, dunkler. Nicht selten angepflanzt. Juni.

T. platyphyllos \times *ulmifolia* = *T. intermedia* DC.

50. Fam. *Malvaceae*, Malvengewächse. xvi.

I. Früchtchen in einen Kreis gestellt.

A. Hülle (Außenkelch) 3spaltig oder 3blättrig.

1. Hülle 3blättrig, am Grunde mit dem Kelch verwachsen.

Malva 235.

2. Hülle 3spaltig, nicht mit dem Kelch verwachsen. *Lavatera* 236.

B. Hülle 6—9spaltig, frei.

Althaea 236.

II. Früchtchen (und Stempel) ein Köpfchen bildend. Hülle 3blättrig, den Kelch verhüllend. Hüllblätter herzförmig.

Malope 236.

¹⁾ Den Weinbau bei Meissen soll Bischof Konrad I. um das Jahr 1373 eingeführt haben. Nach anderen Nachrichten gab es jedoch daselbst schon um das Jahr 888 Weingärten.

1. *Malva* L. Malve.

1. Blüten einzeln in den Blattachsen oder nur oberwärts büschelig. Stengelblätter handförmig geteilt oder gespalten, mit eingeschnitten-gezahnten bis doppelt-fiederspaltigen Zipfeln.

a. Hüllblätter eiförmig oder eiförmig-länglich. Früchtchen kahl, querrunzelig. Stengel durch anliegende Steruhaare graugrün. Stengelblätter bis auf den Grund 5teilig oder (*M. fastigiata* Cav.) kaum bis zur Mitte 5spaltig, obere 3spaltig, mit vorgezogenem Mittellappen. Krone rosa, geruchlos. 50—80 cm. ♀ Sonnige Hügel, Wald- und Wegränder. Zerstreut. Juni—Sept.

Rosen-M., *M. alcea* L.

b. Hüllblätter länglich-lineal. Früchtchen rauhaarig, glatt. Stengel durch abstehende, meist einfache Haare rau. Stengelblätter 5teilig, mit fiederspaltigen bis doppelt-fiederspaltigen Zipfeln. Krone hellrosa bis weiß. Schwach nach Moschus duftend. 20—50 cm. ♀ Hügel, Wegränder. Zerstreut und kaum im Gebiet einheimisch. Juli bis Sept.

Moschus-M., *M. moschata* L.

2. Blüten in den Blattachsen büschelig-gehauft. Stengelblätter handförmig-gelappt.

a. Blütenstiele sehr kurz, zur Fruchtzeit höchstens doppelt so lang als der Kelch. Krone so lang als der Kelch, weißlich. Früchtchen querrunzelig. Blätter am Rande kraus. Stengel aufrecht. 80 bis 150 cm. ☉ Zier- und Arzneipflanze. Verwildert, z. B. in Hütten, Thürmsdorf und Kleinstruppen bei Königstein. Aus Syrien. Juli bis Sept.

Krause M., *M. crispa* L.

b. Blütenstiele wenigstens zur Fruchtzeit mehrmal so lang als der Kelch.
aa. Fruchtstiele abstehend oder aufrecht. Kronblätter 3—4mal so lang als der Kelch. Blüten mittelgroß.

α. Stengel rauhaarig, niederliegend bis aufrecht. Blätter meist mit 5 spitzen Lappen. Hüllblätter länglich. Kronblätter tief ausgerandet, hellpurpurn, mit dunkleren Längsstreifen. 30 bis 100 cm. ♀ Zaune, Wegränder, Schutt. Meist häufig. Juni—Okt.

Wilde M., *M. silvestris* L.

β. Stengel zerstreut-behaart, fast kahl, aufrecht. Blätter mit 5 stumpfen Lappen. Hüllblätter breit-eiförmig. Kronblätter ausgeschweift, purpurn, dunkler gestreift. 80—150 cm. ☉ Zierpflanze aus Südeuropa. Zuweilen verwildert, z. B. in Gröditz bei Weißenberg, bei Copitz bei Pirna, bei Königstein, am Schloßberg zu Dohna. Juli—Sept.

Mauretanische M., *M. mauritiana* L.

bb Fruchtstiele abwärts gebogen. Hüllblätter lineal-lanzettlich. Blüten klein.

α. Kelchzipfel am Rande flach. Kronblätter tief-ausgerandet, etwa doppelt so lang als der Kelch, rosa bis weiß. Früchtchen glatt, am Rande abgerundet. 15—45 cm. ☉—♀ Wegränder, Schutt, Mauern. Gemein. Juni—Okt. (*M. vulgaris* Fr.)

Kleine M., *M. neglecta* Wallr.

β. Kelchzipfel am Rande kraus. Kronblätter seicht ausgeschweift, so lang oder kürzer als der Kelch, weißlich. Früchtchen

runzelig, scharf berandet. 15—30 cm. ☉—☿ Ackerränder, Wege. Um Dresden nicht selten. Leipzig: bei Schönefeld, Lindenthal, Gundorf, Stahmeln, Wesmar. Weida: an der Natternmühle. Juni—Okt. (*M. borealis* Wallmann)

Nördliche *M.*, *M. rotundifolia* L.

2. *Althæa* L. Eibisch.

1. Stengel und Blätter sammetartig-filzig. Untere Blätter herzformig-rundlich, schwach 5lappig, obere länglich-eiförmig, schwach 3lappig. Blüten in reichblutigen, blattachselständigen Büscheln. Früchtchen oben gewölbt, mit abgerundeten Rändern. Krone groß, rötlichweiß. 60 bis 120 cm. ☿ Gräben, feuchte Wiesen, feuchte Gebüsche. Selten. Leipzig: zwischen Kötzschau und Schladebach, bei Teuditz, Dürrenberg, Schkopau, Dieskau. Juli—Sept. Echter E., *A. officinalis* L.
2. Stengel und Blätter rauhaarig. Blätter herzformig-rundlich, 5—7-eckig oder gelappt, runzelig. Blüten meist einzeln in den Blattachseln. Früchtchen am Rücken gefurcht, mit scharfen Rändern. Krone purpurn oder schwarzrot, seltener gelb oder weiß. 1—2,6 m. ☉ Häufig angepflanzt. Aus Südeuropa. Juni—Okt. Rosen-E., *A. rosea* Cav.

3. *Lavatera* L. Erne.

1. Sternhaarig-filzig. Untere Blätter rundlich, seicht 5lappig, obere 3lappig. Blütenstiele aufrecht. Kronblätter tief ausgerandet. Griffelpolster kegelförmig. Krone hellrosa. 60—100 cm. ☿ Sonnige Hügel, Wegränder, Gebüsche. Leipzig: bei Kötzschau, Teuditz, um Merseburg. Juli—Sept. Thüringische E., *L. Thuringiaca* L.
2. Fast kahl. Blätter rundlich-herzförmig, obere öfter eckig oder gelappt, besonders unterseits dünnfilzig. Blütenstiele aufrecht-abstehend. Kronblätter gestutzt oder ausgeschweift. Griffelpolster scheibenförmig. Krone rosa oder weiß. 60—120 cm. ☉ Zierpflanze aus Südeuropa. Zuweilen verwildert. Juli—Sept. Garten-E., *L. trimestris* L.

4. *Málope* L. Malope.

Stengel aufrecht, ästig, oberwärts zerstreut behaart. Blätter langgestielt, rundlich, kahl, gezähnt, 3spaltig oder gelappt oder ungeteilt. Blüten langgestielt, einzeln in den Blattachseln, groß. Hullblätter borstig-gewimpert. Krone purpurn, dunkler gestreift. 60—100 cm. ☉ Zierpflanze aus Spanien. Juli—Okt. Dreispaltige *M.*, *M. trifida* L.

51. Fam. *Hypericáceae*, Hartheugewächse.

1. *Hypericum* L. Hartheu, Johanniskraut. xviii.

1. Stengel kantig. Kelchblätter ganzrandig, nicht oder doch nur sehr sparsam drüsig-gewimpert.
 - a. Stengel aufrecht.

aa. Stengel 2kantig, derb. Blätter eiförmig-länglich, durchscheinend-punktiert. Kelchblätter lanzettlich, sehr spitz, doppelt so lang als der Fruchtknoten. Krone goldgelb. 30—60 cm. 2 Wiesen, Raine, Hügel. Häufig; im Erzgebirge seltener. Juli—Sept.

Getüpfeltes H., *H. perforatum* L.

bb. Stengel 4kantig, hohl. Kelchblätter etwa so lang als der Fruchtknoten.

α. Stengel schwach-4kantig, einfach oder ästig. Blätter breit-eiförmig, nicht oder nur sehr wenig durchscheinend-punktiert. Kelchblätter elliptisch oder eiförmig, stumpf. Krone hellgoldgelb. 20—50 cm. 2 Waldwiesen, Gebüsche, Laubwälder. Verbreitet. Juli—Sept.

Vierkantiges H., *H. quadrangulum* L.

β. Stengel geflügelt-4kantig, ästig. Blätter eiförmig, dicht durchscheinend-punktiert. Kelchblätter lanzettlich, zugespitzt, fast so lang als die Krone. Krone hellgelb. 30—60 cm. 2 Feuchte Wiesen, Gräben, Gebüsche. Verbreitet; in der Oberlausitz und im Erzgebirge selten. Juli, Aug.

Vierflügeliges H., *H. tetrapterum* Fr.

b. Stengel niederliegend, fadenförmig, fast 2kantig. Blätter langlich, nur die oberen durchscheinend-punktiert. Kelchblätter langlich, stumpf, stachelspitzig, doppelt so lang als der Fruchtknoten. Krone hellgelb. 3—15 cm. 2 Sandige Äcker, Triften, Gräben. Häufig. Juni—Okt.

Liegendes H., *H. humifusum* L.

2. Stengel stielrund. Kelchblätter am Rande drüsig-gesägt oder gewimpert.

a. Stengel nebst den Blättern kahl. Blätter am Grunde herzförmig, sitzend.

aa. Kelchblätter verkehrt-eiförmig, sehr stumpf. Blütenstand langgestreckt. Blätter herz-eiförmig, stumpf, durchscheinend-punktiert, am Rande ohne schwarze Punkte. Krone goldgelb. 30—60 cm. 2 Bergwälder, Heiden, schattige Abhänge. Selten. Löbau: bei Fugau (in Böhmen). Schandau: bei Schöna. Nossen: im Zellwald bei Gersdorf. Oschatz: Hubertusburger Forst, Striesauer Heide. Bei Schmölen zwischen Brandis und Wurzen. Weida: am Hainberg. Juli—Sept.

Schönes H., *H. pulchrum* L.

bb. Kelchblätter lanzettlich, spitz. Blütenstand fast kopfförmig. Blätter eiförmig bis langlich, spitz, am Rande schwarz punktiert, nur die oberen durchscheinend-punktiert. Krone blaßgelb. 30—60 cm. 2 Wälder, Gebüsche. Zerstreut. Juni—Aug.

Berg-H., *H. montanum* L.

b. Stengel nebst den Blättern behaart, aufrecht. Blätter kurzgestielt, eiförmig oder langlich. Blütenstand langgestreckt. Kelchblätter lanzettlich, spitz. Krone hell-goldgelb. $\frac{1}{2}$ —1 m. 2 Laubwälder, Gebüsche. Zerstreut. Juli—Aug.

Raues H., *H. hirsutum* L.

H. helodes L. (*Tripentas helodes* Aschrs.) kommt um Hoyerswerda in der preuß. Oberlausitz mehrfach vor. Stengel niederliegend und aufsteigend, am Grunde wurzelnd. Blätter rundlich-eiförmig, sitzend, durchscheinend-punktiert, rauhaarig. Kelchblätter eiförmig. Kapsel 1fächerig. 10—30 cm. 2 Aug., Sept.

52. Fam. **Elatinaceae**, Tännelgewächse.1. **Elatine** L. Tännel. VIII.

1. Blätter gegenständig, gestielt. Stengel kriechend, wurzelnd. Krone rötlichweiß.
- a. Blattstiel länger als die Blattspreite. Blätter länglich-elliptisch. Blüten sitzend. Krone 4blättrig. Staubblätter 8. Samen hufeisenförmig gekrümmt. 2—12 cm. ☉ Schlammige Ufer. Selten. Bei Görlitz. Dresden: im Gehege, bei Moritzburg (Schloßteich, Mittelteich). Bei Grimma. Leipzig: bei Gerichshain. Weida: bei Burkersdorf. Juni bis Sept. Pfeffer-T., *E. hydrópiper* L.
- b. Blattstiel kürzer als die Blattspreite. Samen schwach gekrümmt.
- aa. Blüten sitzend. Kelch 2teilig. Krone 3blättrig. Staubblätter 3. Blätter länglich bis lineal. 2—8 cm. ☉ Sumpf- und Teichufer. Sehr selten. Bautzen: bei Arnsdorf bei Gaußig. Bei Moritzburg. Dresden: bei Dippelsdorf. Weida: bei Burkersdorf. Juni—Sept. Kreuz-T., *E. triándra* Schkuhr.
- bb. Blüten gestielt. Kelch 3teilig. Krone 3blättrig. Staubblätter 6. Blätter länglich. 2—12 cm. ☉ Teich- und Sumpfufer. Selten. Weißwasser bei Muskau. Radeburg: am Volkersdorfer Waldteiche. Dresden: bei Moritzburg. Meißen: bei Niederau. Bei Lausigk. Zwischen Großsteinberg und Grimma. Leipzig: bei Gerichshain. Juni—Aug. Stiel-T., *E. hexándra* DC.
2. Blätter quirlständig, sitzend, untergetauchte lineal-lanzettlich, obere eiförmig. Stengel aufrecht oder aufsteigend. Blüten sitzend. Krone 4blättrig, grünlichweiß. Staubblätter 8. Samen fast gerade. 2 bis 25 cm. ☉ Teichränder, Sümpfe. Selten. Bautzen: bei Pließkowitz, Preititz, Niederseifersdorf. Dresden: Potschappel, Steinbach. Meißen: bei Brockwitz. Leipzig: bei Markranstadt, zwischen Ölzschan und Störmenthal, zwischen Polenz und Brandis. Früher auch bei Chemnitz. Juli bis Aug. Quirl-T., *E. alsinástrum* L.

53. Fam. **Cistaceae**, Zistusgewächse.1. **Heliánthemum** Mill. Sonnenröschen. XII.

1. Pflanzen krautartig, graugrün. Stengel aufrecht. Untere Blätter gegenständig, verkehrt-eiförmig, ohne Nebenblätter, obere wechselständig, zuweilen mit Nebenblättern. Krone zitrongelb, am Grunde meist schwarzbraun gefleckt. Staubbeutel spitz. Griffel fast fehlend. Fruchstiele wagrecht abstehend oder etwas zurückgeschlagen. 7—25 cm. ☉ Sandige Hügel, Kiefernwalder. Sehr selten. Riesa: bei Goblis bei Zeithain. Bei Elsterwerda. Juni—Sept. Getüpfeltes S., *H. guttátum* L.
2. Pflanzen halbstrauchig. Stengel niederliegend oder aufsteigend. Blätter gegenständig, eiförmig bis lineal-länglich, mit Nebenblättern. Krone zitrongelb, am Grunde dunkler gefleckt. Staubbeutel unten und oben ausgerandet. Griffel 2—3mal so lang als der Fruchtknoten. Fruchstiele bogig zurückgekrümmt. 10—20 cm. ☽ Sonnige Hügel, Triften, Raine, Waldränder. Ziemlich zerstreut; im Erzgebirge am Scheibenberg. Juni—Okt. (H. vulgäre Gaertn.). Gelbes S., *H. chamaecistus* Mill.

54. Fam. **Violaceae**, Veilchengewächse.Nach Wilhelm Becker bearbeitet.¹⁾1. **Viola** L. Veilchen. v.

I. Pflanzen ohne entwickelte Stengel. Blüten in den Achseln der grundständigen Blätter. Die beiden mittleren Kronblätter seitlich abstehend. Kelchblätter stumpf.²⁾

A. Narbe schief-scheibenförmig, am unteren Rande röhrenförmig vorgestreckt oder Narbe aufgesperrt-rachenförmig. Blütenstiele zur Fruchtzeit aufrecht, an der Spitze hakig.

1. Narbe schief-scheibenförmig, am unteren Rande röhrenförmig vorgestreckt. Blätter rundlich-nierenförmig, gekerbt, kahl. Blattstiele nicht oder wenig geflügelt. Nebenblätter eiförmig, zugespitzt, kurz-fransig-gezahnt oder ganzrandig, frei. Kronblätter verkehrt-eiförmig, die mittleren flach. Krone blaßlila, violett gestreift. 5—12 cm. ♀ Sumpfige Wiesen, Gebüsche, Torfmoore. Verbreitet. Mai, Juni. Sumpf-V., **V. palustris** L.

2. Narbe aufgesperrt-rachenförmig. Blätter herz-eiförmig, gekerbt. Blattstiele geflügelt. Nebenblätter länglich, am Rande entfernt-drüsigen-gezahnt, zur Hälfte mit den Blattstielen verwachsen. Kronblätter verkehrt-eiförmig. Krone gesättigt-violett. 8—15 cm. ♀ Moorige Wiesen. Sehr selten. Bautzen bei Rachlau. Borna: bei Bockwitz (?). Bei Lausigk. Leipzig: bei Zöschen und Zweimen (?). Bei Schkeuditz. Sämtliche Standorte neuerdings nicht bestätigt. April, Mai. Moor-V., **V. uliginosa** Bess.

B. Narbe in ein herabgebogenes Schnabelchen verschmalert. Blütenstiele zur Fruchtzeit niederliegend, an der Spitze gerade. Nebenblätter mit Fransen. Kapseln kugelig, meist behaart.

1. Wurzelstock kriechend, mit verlängerten Ausläufern. Blätter rundlich-eiförmig, tief herzförmig, die der Sommerausläufer nierenherzförmig, alle kurzhaarig. Nebenblätter eiförmig-lanzettlich, spitz, am Rande nebst den Fransen kahl. Blüten wohlriechend. Kronblätter mit Ausnahme der untersten abgerundet. Krone violett, seltener weiß oder rosa (Leipzig: zwischen Schkeuditz und Wehlitz. Zwickau: bei Schönau) oder hellblau. 5—10 cm. ♀ Gebüsche, Hügel, Hecken. Verbreitet. In Garten häufig (auch mit gefüllten Blüten) angepflanzt. März, April.

Marz-V., wohlriechendes V., **V. odorata** L. Wurzelstock mit dickeren, oft nicht wurzelnden Ausläufern. Blätter herzförmig, etwas zugespitzt oder herz-eiförmig. Nebenblätter lanzettlich, sehr kurz gefranst. Krone heller-violett, geruchlos oder schwach wohlriechend. Überall unter den Stammarten. Leipzig: bei Kleinliebenau (hinter der Kirche). Bei Weida.

V. hirta × **odorata**.

1) Wilh. Becker, Die Veilchen der bayerischen Flora unter Berücksichtigung des übrigen Deutschlands. (Separatabdruck aus den Berichten der Bayer. Botan. Gesellschaft Bd. VIII, Abteil. 2.) München (J. Lindauer) 1902

2) Vergl. auch **V. mirabilis** L., die anfangs unentwickelte Stengel, aber zugespitzte Kelchblätter hat.

V. sepincola Jord. (*V. Austriaca* Kerner, *V. suavis* vieler Schriftst., nicht MB.) kommt zwischen Naundorf und Lindenu bei Kötzschenbroda verwildert vor. Wurzelstock meist kurze Ausläufer treibend. Blätter freudiggrün, herz-eiförmig, samt den Blattstielen kurzhaarig; Sommerblätter viel größer, sehr lang gestielt. Nebenblätter schmal-lanzettlich, lang zugespitzt, nebst den Fransen mehr oder weniger gewimpert. Mittlere Fransen so lang als der Querdurchmesser der Nebenblätter. Vorblätter unter der Mitte des Blütenstiels. Blüten mittelgroß, wohlriechend. Kronblätter blau, vom Grunde bis zur Mitte weiß, nicht ausgefärbt. Fruchtknoten und Kapsel flaumhaarig. Hecken, Gebüsche. Marz, April.

2. Wurzelstock nicht kriechend, ohne oder mit kurzen Ausläufern.
- a. Blätter 3eckig-eiförmig (länger als breit), am Grunde herz-förmig, mit seichter, weiter Bucht, gekerbt, grasgrün, kurzhaarig; Sommerblätter länglich-eiförmig mit tiefer Bucht, sehr lang gestielt und groß (bis 9 cm lang). Nebenblätter nebst den Fransen am Rande kahl, die unteren eiförmig bis lanzettlich, meist spitz. Fransen kürzer als der Querdurchmesser der Nebenblätter. Blüten hellviolett, selten weiß oder rosa, geruchlos. 5—10 cm. ♀ Trockene Wiesen, grasige Abhänge, Hügel, Gebüsche. Verbreitet. April, Mai.

Raues *V.*, *V. hirta* L.

Pflanze ziemlich kahl, sehr klein. Blätter kurz-herzförmig.

Nebenblätter oft länger gefranst. Häufig. *fraterna* Richb.

- b. Blätter rundlich-eiförmig, am Grunde herzförmig, mit tiefer, enger Bucht, fein gekerbt, hell-, unterseits etwas graugrün, weichhaarig. Nebenblätter am Rande nebst den Fransen fein rauhhaarig, lanzettlich, verschmalert-haarspitzig. Mittlere Fransen so lang als der Querdurchmesser der Nebenblätter. Blüten hellblau, wohlriechend. 6—10 cm. ♀ Hügel, Hecken, lichte Gebüsche, besonders auf Kalkboden. Meißen: bei Gröbern. Bei Nossen. Leipzig: im Park von Zweinaundorf und im Park von Schönwolkau. April, Mai. Hügel-*V.*, *V. collina* Bes.

II. Pflanzen mit entwickeltem Stengel. Blüten in den Achseln stengelständiger Blätter. Kelchblätter spitz oder zugespitzt.

A. Die beiden mittleren Kronblätter seitlich abstehend. Narben in ein herabgebogenes Schnabelchen verschmalert. Kelchblätter spitz oder zugespitzt.

1. Stengel anfangs unentwickelt, mit meist unfruchtbaren Blüten in den Achseln grundständiger Blätter, später entwickelt, mit fruchtbaren, aber kronlosen Blüten in den Achseln stengelständiger Blätter. Stengel aufrecht, wie die Blattstiele 1reihig behaart. Blätter breit-herz-eiförmig, kurz zugespitzt, klein gekerbt, untere fast nierenförmig. Nebenblätter ganzrandig, nur gewimpert, länglich-lanzettlich. Blüten blaßlila, wohlriechend. Wurzelstock dick, mit schuppenförmigen, braunen Niederblättern besetzt. 10—25 cm. ♀ Lichte Gebüsche, Laubwälder, gern auf Kalk. Selten. Gera: im Brahmatal, bei Tauchblitz. Bei Schkeuditz. Bei Zeitz. April—Juni. Wunder *V.*, *V. mirabilis* L.

2. Stengel entwickelt, wenn auch zuweilen kurz, ohne Ausläufer.
 a. Mit mittelständigem, grundständigem Blätterbüschel. Nebenblätter gewöhnlich viel kürzer als der nichtgefügelte Blattstiel. Blüten geruchlos.

aa. Stengel und Blätter kahl oder fast kahl. Blätter herzeiförmig, kurz zugespitzt. Nebenblätter kammartig gefranst. Kapsel kahl, spitz.

α. Kelchblätter mit sehr kurzen, verkümmerten Kelchhängseln. Kronblätter länglich, 4—5 mm breit, violett. Sporn schlank, kaum gefurcht, violett. Blätter unterseits oft violett überlaufen. Nebenblätter lineal-lanzettlich. Stengel niederliegend oder aufsteigend. 8 bis 15 cm. ♀ Walder, Gebüsche. Häufig. April, Mai. (*V. silvatica* Fr.)

Waldf-V., *V. silvestris* (Lmk. z. T.) Rchb.

β. Seitliche Kelchblätter mit 3eckig-länglichen, vorgezogenen, meist gezähnten Anhängseln. Kronblätter verkehrt-eiförmig, 8—10 mm breit, hellviolett oder hellblau. Sporn dick, unten gefurcht, ausgerandet, gelblichweiß, 2mal so lang als die Kelchhängsel. Nebenblätter lanzettlich. Stengel ansteigend, meist kräftiger. 12—25 cm. ♀ Gebüsche, lichte Wälder, Abhänge. Häufig. April, Mai.

Rivinsches V., *V. Riviniana* Rchb.

Sporn 3mal so lang als die Kelchhängsel, etwas zugespitzt, nicht oder nur sehr wenig ausgerandet. Blüten größer als bei *V. silvestris*, dunkler blau als bei *V. Riviniana*, besonders der Sporn. Pflanze unfruchtbar. Kommt gewiß auch im Gebiet vor, doch ist noch kein Standort bekannt.

V. Riviniana × *silvestris*.

bb. Stengel, Blätter und Blütenstiele von kurzen, dichten Haaren grau-grünlich. Stengel sehr kurz, niederliegend oder aufsteigend, 1- oder 2blütig. Blätter klein, rundlich-herzförmig, stumpflich, dicklich. Nebenblätter eiförmig-länglich, fransig-gesagt. Kelchblätter mit kurzen Anhängseln. Kronblätter eiförmig, 4—5 mm breit, bleichviolett, lila oder weiß. Sporn walzlich. Kapsel fein behaart, stumpflich. 3—8 cm. ♀ Trockene, sandige Orte, Nadelwälder. Sehr zerstreut. Mai, Juni.

Sand-V., *V. arenaria* DC.

b. Ohne mittelständigen, grundständigen Blätterbüschel.

aa. Nebenblätter der mittleren Stengelblätter kürzer als der halbe Blattstiel. Blattstiel ungefügelt. Blätter aus seicht-herzförmigem oder fast gestutztem Grunde eiförmig oder länglich-eiförmig, stumpflich, kahl. Krone blau, am Grunde gelblichweiß, selten ganz weiß. Sporn fast doppelt so lang als die Kelchhängsel, walzlich, gelblich oder weißlich. Kapsel stumpf oder abgestutzt, mit einem Spitzchen. Stengel meist niederliegend oder aufsteigend,

2—30 cm. 2 Wiesen, Triften, Gebüsche, Wälder. Meist häufig. Mai, Juni.

Hunds-V., *V. canina* (L. z. T.) Rchb.¹⁾

Stengel fast aufrecht, 15—30 cm hoch. Blätter und Blüten größer, länger gestielt. Blätter tiefer herzförmig. Sporn meist weißlich. Gebüsche, Wälder.
lucorum Rchb.

Stengel niederliegend, 5—15 cm lang. Blätter kleiner, glanzend, nebst den Blüten kürzer gestielt, daher die Nebenblätter verhältnismaßig länger. Sporn weißlich. Trockene Wiesen, Waldländer, Raine, Heiden.

ericetorum (Schrad.) Rchb.

Stengel niederliegend, 2—10 cm lang. Blätter klein, rundlich-herz-eiförmig, oft etwas graugrünlich, Sporn gelblich. Sandige Felder, Hügel. Bei Dresden. Leipzig: bei Möckern, Taucha, hinter Wurzen. sabulosa Rchb.

Blätter länglich-eiförmig bis eiförmig, spitz, am Grunde tief herzförmig. Nebenblätter länglich, spitz, gefranst. Krone hellblau. Sporn seitlich zusammengedrückt, ausgerandet, schmutzigweiß, meist etwas bläulich, doppelt so lang als die Kelchanhängsel. Pflanze unfruchtbar. Am Elbufer unterhalb Meißen. Gera: bei Rothenbach unweit St. Gangloff, Pohlitz, Harpersdorf, Niederndorf.

V. canina × *Rivini*ana.

bb. Nebenblätter der mittleren Stengelblätter mindestens halb so lang als der Blattstiel. Blattstiel mehr oder weniger geflügelt. Kapsel zugespitzt. Stengel meist aufrecht.

α. Nebenblätter der mittleren Stengelblätter etwa halb so lang als der Blattstiel, fransig-gesägt. Blattstiel schmal geflügelt. Stengel kahl.

αα. Sporn etwa doppelt so lang als die Kelchanhängsel.

Blätter herz-eiförmig, vorn etwas verschmalert, zugespitzt, dunkelgrün. Blüten ziemlich groß. Krone hellblau. 15—30 cm. 2 Schattige Wälder. Auf sumpfigen Wiesen und Mooren, am Rande von Wäldern. Sehr selten. Löbau: bei Ebersbach in einem Birkenwäldchen. Leipzig: im Rosental, am Bienitz, in der Nonne, bei Kötzschau. Gera: bei Rothenbach unweit St. Gangloff. (*V. stricta* vieler Schriftst., *V. Rüppii* All.)

Berg-V., *V. montana* L.

Blätter breiter, kurzhaarig. Sehr selten. Leipzig: bei Wahren.

nemoralis (Kütz.) W. Becker.

ββ. Sporn kaum länger als die Kelchanhängsel. Blätter länglich-lanzettlich, lang verschmalert, fahlgrün, dünn, unter der Lupe fein behaart. Blüten klein,

1) Bei *Viola canina* und andern Arten sind die ansehnlichen Blüten meist unfruchtbar, dagegen die kleinen, unscheinbaren, erst im Sommer sich bildenden Blüten, welche meist ganz geschlossen bleiben, fruchtbar.

die ersten hellblau, die späteren milchweiß. 5—25 cm. 2. Graben, feuchte Wiesen, Teichränder. Ziemlich selten. Pirna: am Egelsec, am Birkwitzer See, beim Großsedlitzer Brauhaus. Früher auch zwischen Pillnitz und Oberpoyritz. Um Leipzig (z. B. in der Nonne, im Rosental, bei Gundorf, Leutzsch, im Naunhofer Wald, zwischen dem Hainholz und dem Bistum). Mai, Juni. (*V. lactea* Rchb., *V. montana* Rchb.)

Graben-V., *V. stagnina* Kit.

Mittlere Nebenblätter groß, so lang als der Blattstiel, die oberen länger als dieser, tief gezahnt. Blätter breiter und länger, deutlicher behaart. Blattstiele deutlich bis zum Grunde flügelig gerandet. Sehr selten. Leipzig: Graben bei Leutzsch. (*V. stagnina* Kit. var. *macrostipula* F. Schultz, *V. marginata* Peterm.) *Billotii* F. Schultz.

Untere Blätter herz-eiförmig, die oberen etwas verlängert. Nebenblätter fransig-gesägt, die mittleren fast halb so lang, die oberen fast so lang oder länger als der Blattstiel. Laub dunkler, Blüten größer als bei *V. stagnina*, hellblau. Pflanze bis 30 cm hoch, starke Büsche bildend, unfruchtbar. Standorte sind noch festzustellen. Leipzig: bei Leutzsch (?).

V. canina \times *stagnina* = *V. stricta* einiger Schriftst.

β . Nebenblätter der mittleren Stengelblätter länger, die der oberen weit länger als der Blattstiel, groß, blattartig, eingeschnitten-gesägt. Blattstiel breit geflügelt.

$\alpha\alpha$. Stengel 10—25 cm, nebst den Blättern ganz kahl.

Blätter eiförmig-lanzettlich, am Grunde meist keilförmig, trübgrün, etwas dicklich und etwas glänzend. Blüten klein. Sporn so lang als die Kelchanhängsel. Krone hellblau, sehr selten weiß. 2. Wiesen, seltener Gebüsch. Selten. Leipzig: hinter Gundorf, bei Großschocher, Kleinliebenau, Wahren, Lutzschena, zwischen dem Hainholz und dem Bistum. Mai, Juni. (*V. pratensis* M. u. K.)

Niedriges V., *V. pumila* Chaix.

Stengel 10—20 cm hoch, kahl. Blätter eiförmig-länglich, am Grunde gestutzt oder schwach herz-förmig, fast lederartig, schwach glänzend. Untere Nebenblätter klein, wimperig gezahnt, obere so lang als der Blattstiel, entfernt gezahnt. Sporn fast doppelt so lang als die Kelchanhängsel. Krone hellblau. Trockene Wiesen. Sehr selten. Leipzig: bei Großschocher, zwischen dem Hainholz und dem Bistum. Mai, Juni.

V. canina \times *pumila* = *V. stipularis* Peterm.

ββ. Stengel hoher, kraftig, 15—50 cm hoch, oberwärts nebst den Blättern mehr oder weniger kurzhaarig. Blätter aus gestutztem oder seicht-herzförmigem Grunde länglich-lanzettlich oder lanzettlich, hellgrün. Blüten groß. Sporn etwas länger als die Kelchanhängsel. Krone meist hellblau. ♀ Am Rande feuchter Gebüsche und Wälder. Leipzig: bei Schleußig, Großschocher, Barneck, Leutsch, Gundorf, Lützschena, Gaschwitz, unterhalb Schkeuditz. Mai—Juli. (*V. persicifolia* Schkuhr)

Hochwüchsiges *V.*, *V. elatior* Fr.

Auf den Bastard *V. canina* × *elatior* ist zu achten!

B. Die beiden mittleren Kronblätter zu den 2 oberen emporgerichtet und diese mit den Rändern deckend.

1. Narbe gestutzt, flach, fast lappig. Krone gelb, bräunlich gestreift. Kelchblätter spitz. Stengel zart, meist 2 blättrig, 1- oder 2blütig. Blätter rundlich-nierenförmig, gekerbt. Nebenblätter klein, eiförmig, ganzrandig. 8—15 cm. ♀ Feuchte, schattige Taler. Selten. Zittau: an der Westseite der Lausche. Sächsische Schweiz: Amsellfall, Utewalder Grund, Herrnskretschen, großer Zschand, Kirnitschtal bei Hinterhermsdorf. Mai—Aug.

Zweiblütiges *V.*, *V. biflora* L.

2. Narbe fast kugelig, krugförmig ausgehöhlt, groß, beiderseits mit einem Haarbüschel. Blätter, wenigstens die oberen, meist länger als breit.

a. Nebenblätter leierförmig-fiederspaltig, mit oft blattartigem, gekerbtem Endzipfel. Blätter nebst dem Stengel kahl oder kurzhaarig, gekerbt, die unteren herz-eiförmig, die oberen länglich-elliptisch bis lanzettlich. Kelchblätter lanzettlich, allmählich zugespitzt. Sporn etwa doppelt so lang als die Kelchanhängsel. Krone in Größe und Farbe sehr veränderlich, gelb oder 3farbig. 7—30 cm. ☉, ☉ und ♀ Äcker, Brachen, Wiesen, Hügel, Waldländer. Mai—Herbst.

Dreifarbigen *V.*, Stiefmütterchen, *V. tricolor* L.

Kronblätter klein, ungefähr so lang als der Kelch, selten länger, gelblichweiß, das untere dunkler, seltener die beiden oberen teilweise blaulich oder hellviolett. Pflanze 1jährig. Auf Äckern, Brachen. Gemein. *arvensis* Murr.

Kronblätter größer, länger als der Kelch, die beiden oberen violett, die mittleren hellviolett, das untere gelb, oder auch die mittleren gelb, oder alle gelb oder alle violett. Pflanzen 1jährig (so in der Ebene) oder ausdauernd (so im Gebirge). *vulgaris* Koch.

Zwischen diesen beiden Abarten von *V. tricolor* L. sind Übergänge vorhanden.

b. Nebenblätter handförmig-vielteilig, mit linealen, ganzrandigen, fast gleichgroßen Zipfeln. Blätter seicht gekerbt, die unteren rundlich bis herz-eiförmig, die oberen lanzettlich. Kelchblätter länglich-lanzettlich, stumpflich oder kurz zugespitzt.

Kronblätter gelb, selten die oberen oder alle bläulich-violett. Stengel einfach, 4kantig, nebst den Blättern mehr oder weniger kurzhaarig. Pflanze durch fadenförmige, kriechende, astige, unterirdische Stämmchen ausdauernd. 10—25 cm. 2 Zierpflanze. Zunächst im Riesengebirge einheimisch. Juli.

Gelbes V., *V. lutea* Huds.

Die in Garten gezogenen, großblütigen, vielfarbigten Stiefmütterchen („Pensees“) stammen nach Wittrocks Untersuchungen von Kreuzungen der *V. lutea* und der *V. tricolor*. *V. Altsica* Pall. (Krim und Sibirien), welche man bisher für die Stamm-pflanze derselben hielt, ist sehr wenig dabei beteiligt gewesen, mehr noch *V. cornuta* (Pyrenäen); in einzelnen Fällen auch *V. calcarata* der Alpen und eine nicht näher ermittelte Gartenpflanze, *V. stricta* hort. (nicht Horn).

55. Fam. Thymelaeaceae, Kellerhalsgewächse.

1. *Daphne* L. Kellerhals. viii.

Blätter abfallend, lanzettlich, am Grunde keilförmig-verschmalert. Blütenstände seitlich, meist 3blütig, sitzend, vor den Blättern erscheinend. Blütenhülle dunkelrosa, sehr selten weiß. Beere scharlachrot. 40 bis 120 cm. ♂ Gebüsche, Laubwälder. Verbreitet. Auch zuweilen in Garten und Parkanlagen angepflanzt. Giftig! März, April. Roter K., *D. mezereum* L.

56. Fam. Elaeagnaceae, Oleastergewächse.

- I. Blüten 2hausig. Männliche Blüten: Blütenhülle tief 2teilig. Staubblätter 4. Weibliche Blüten: Blütenhülle röhrig, 2spaltig. Narbe 1. Scheinbeere 1samig. Hippóphae 245.
- II. Blüten zwittrig, zum Teil durch Fehlschlagen des Stempels männlich. Blütenhülle glockig, 4—5spaltig. Staubblätter 4—6. Griffel 1. Elaeagnus 245.

1. *Hippóphaë* L. Sanddorn, Seedorn. xxii.

Dorniger Strauch. Blätter lineal-lanzettlich, kurzgestielt, oberseits kahl, unterseits weiß- oder grauschülferig. Blüten klein. Blütenhülle bräunlich, Scheinbeere orange. 1,5—4,5 m. ♂ Häufiger Zierstrauch. An den Küsten und an Alpenflüssen einheimisch. Mai, Juni. Weiden-S., *H. rhamnoides* L.

2. *Elaeagnus* L. Oleaster. iv.

1. Junge Zweige rostfarben-schülferig. Blätter elliptisch, beiderseits silberweiß-schülferig. Blüten zuletzt abwärts gebogen, wohlriechend. Blütenhülle innen gelb. 1,5—3,6 m. ♂ Zierstrauch, leicht verwildernd. Aus Nordamerika. Mai, Juni. Breithlattriger O., *E. argentea* Pursh.
2. Junge Zweige silberweiß-schülferig. Blätter langlich-lanzettlich bis lanzettlich, unten dicht, oben locker silberweiß-schülferig. Blüten aufrecht, wohlriechend. Blütenhülle innen gelb. 3,6—6 m. ♂ Zierstrauch, hie und da verwildert. Aus Südeuropa. Mai, Juni.

Schmalblattriger O., *E. angustifolia* L.

57. Fam. **Lythraceae**, Weiderichgewächse.

- I. Kelch röhrig-walzlich, 8—12zählig, die Zähne 2reihig. Kronblätter 4 bis 6. Staubblätter 6 oder 12. Kapsel unregelmäßig zerreißennd oder durch Mittelteilung der Fächer aufspringend. *Lythrum* 246.
- II. Kelch glockig, etwas zusammengedrückt, 12zählig, die Zähne 2reihig. Kronblätter 6 oder fehlend. Staubblätter 6. Kapsel unregelmäßig zerreißennd. *Peplis* 246.

1. **Lythrum** L. Weiderich. XI.

1. Blätter meist gegenständig oder zu 3, aus herzförmigem Grunde lanzettlich. Blüten in langer, endständiger, quirliger Ähre. Innere Kelchzähne halb so lang als die äußeren. Krone purpurn, groß. Staubblätter 12.¹⁾ 60—120 cm. ♀ Feuchte Wiesen, Gräben, Ufer. Häufig. Juli—Sept. Blut-W., Blutkraut, *L. salicaria* L.
2. Blätter wechselständig, die unteren oft gegenständig, aus schmalere Grund lanzettlich oder lineal. Blüten einzeln in den Blattachseln, Kelchzähne gleichlang. Krone klein, rötlichlila. Staubblätter meist 6. 7—20 cm. ☉ Feuchte Äcker, sandige Triften, Gräben. Ziemlich selten. Dresden: bei Pieschen, Volkersdorf. Am Elbufer bei Königstein. Radeburg: bei Zschorna, Ebersbach. Um Meissen. Um Leipzig. Juli bis Sept. Ysop-W., *L. hyssopifolia* L.

2. **Peplis** L. Burgel. VI. 1.

Stengel liegend, oft am Grunde wurzelnd, rot angelaufen. Blätter gegenständig, länglich-verkehrt-eiförmig, stumpf. Blüten einzeln in den Blattachseln, fast sitzend. Krone rosa. 5—20 cm. ☉ Überschwemmt gewesene Stellen, Ufer, feuchte Äcker. Nicht selten. Juli—Sept. Bach-B., *P. portula* L.

58. Fam. **Oenotheraceae**, Nachtkerzengewächse.

- I. Staubblätter 8. Krone 4blättrig. Frucht eine 4fächerige Kapsel.
- A. Krone rot bis weißlich. Kapsel lineal. Samen mit einem Haarschopf. *Epilobium* 246.
- B. Krone gelb. Kapsel länglich, unten dicker. Samen ohne Haarschopf. *Oenothera* 249.
- II. Staubblätter 2. Kelch und Krone 2blättrig. Frucht eine 1- oder 2fächerige Schließfrucht. Blätter gegenständig. *Circæa* 250.

1. **Epilobium** L. Weidenröschen, Eberich. VIII.

- I. Krone ausgebreitet. Staubblätter und Griffel abwärts geneigt. Blätter wechselständig. Stengel ziemlich einfach. *Chamaenerium* Tausch. Blätter verlangert-lanzettlich, ganzrandig oder sparsam drüsig gezahnt,

1) Die Blüten dieser Art sind 3gestaltig: manche Stöcke haben Blüten mit einem langen Griffel und 6 mittellangen und 6 kurzen Staubblättern, andere Blüten mit einem mittellangen Griffel und 6 langen und 6 kurzen Staubblättern, noch andere Blüten mit einem kurzen Griffel und 6 langen und 6 mittellangen Staubblättern.

unterseits etwas grau- oder bläulichgrün, mit hervortretenden Seitennerven. Blüten in verlängerter Traube. Kronblätter verkehrt-eiförmig, lang benagelt, oft ausgerandet, purpurn, selten weiß. 60—120 cm. ♀ Waldrand, Holzschläge, Heiden. Häufig. Juli—Sept. (*Ch. angustifolium* Scop.) Schmalblättriges W., *E. angustifolium* L.

II. Krone trichterig. Staubblätter und Griffel aufrecht. Untere Blätter gegen- (seltener zu 3 quirl-)ständig. Stengel meist astig.

A. Narbe 4spaltig (wenigstens in ihrer völligen Entwicklung). Stengel fast stets stielrund.

1. Blätter sitzend oder fast sitzend, oft etwas herablaufend. Stengel meist zottig. Junge Blüten aufrecht.

a. Blüten groß, 10—20 mm lang (2—2,5 cm im Durchm.), Krone dunkelpurpurn, 2—3mal so lang als der Kelch. Blätter stengelumfassend, etwas herablaufend, lanzettlich-länglich, stachelspitzig, scharf feingesägt. Stengel mit längeren abstehenden, oberwärts auch mit kürzeren drüsentragenden Haaren zottig. Wurzelstock im Herbst lange, fleischige, unterirdische Ausläufer treibend. 60—120 cm. ♀ Gräben, Ufer, feuchte Gebüsche. Verbreitet. Juni—Sept.

Rauhhaariges W., *E. hirsutum* L.

b. Blüten viel kleiner, 6—10 mm lang. Krone hellpurpurn. Blätter mit abgerundetem oder etwas verschmälertem Grunde sitzend, lanzettlich bis schmal-lanzettlich, spitz, gezähnt. Stengel von einfachen Haaren zottig oder weichhaarig. Wurzelstock im Herbst kurze, an der Spitze eine Blattrossette tragende Ausläufer, selten aufrechte Stengel treibend. 20—60 cm. ♀ Ufer, Gräben, feuchte Gebüsche. Meist häufig. Juni—Sept.

Kleinblütiges W., *E. parviflorum* Schreb.

2. Blätter mehr oder weniger deutlich gestielt. Stengel anliegend behaart, ohne herablaufende erhabene Linien.

a. Blätter am Grunde abgerundet oder mehr oder weniger herzförmig, kurzgestielt.

aa. Stengel einfach oder wenigästig. Blätter ziemlich groß.

α. Blätter ungleich gezähnt, eiförmig-lanzettlich, fast kahl, grasgrün, etwa bis zur Mitte gegenständig, selten (*verticillatum* Koch) quirlständig. Blütenknospen verkehrt-eiförmig, kurz bespitzt. Blüten fast mittelgroß, 8—10 mm lang, zuerst etwas nickend. Krone rosa, selten weiß. Kapsel 6—9 cm lang, weichhaarig. 30—80 cm, in höheren Lagen auch nur 3—10 cm. ♀ Wälder, Gebüsche, feuchte Orte. Häufig. Juni—Sept.

Berg-W., *E. montanum* L.

β. Blätter ganzrandig, eiförmig, zugespitzt, auf den Nerven und am Rande weichhaarig. Blüten klein, 5—6 mm lang. Krone zuerst weißlich, dann fleischfarben, Kapsel 5—6 cm lang, mit drüsigen, abstehenden und mit gekräuselten Haaren besetzt. Sonst wie vorige Art. 30—80 cm. ♀ Sehr selten. Gottleuba: am Waldrand zwischen Elend und Dorf Schneeberg und

am Schneeberg bei Tetschen. Am Lagweg bei Greiz (Gartenflüchtling) (Prof. Ludwig). Juni, Juli.

Hartheublättriges W., *E. hypericifolium* Tausch.

bb. Stengel meist vom Grunde an ästig. Blätter klein (1 bis 4 cm lang, 5—15 mm breit), eiförmig, graugrünlich, derb, die mittleren entfernt gezähnt. Blüten klein (4—6 mm lang), jung nickend. Knospen kugelig-eiförmig, stumpf. Krone rosa. Kapsel 4—6 cm lang. 10 bis 50 cm. ♀ Steinige, felsige Orte, Abhänge. Verbreitet. Juni—Sept. Hügel-W., *E. collinum* Gmel.

b. Blätter am Grunde allmählich verschmälert, in den 3—7 mm langen Blattstiel verlaufend, länglich-lanzettlich oder lanzettlich, stumpf, entfernt und oft scharf gezähnt, am Grunde ganzrandig, grüngrün. Blütenknospen eiförmig-länglich. Blüten schon anfangs fast aufrecht, 6—10 mm lang. Krone erst weißlich, dann rosa. Stengel einfach oder ästig, mit steifen, rutenförmigen Ästen. 30—60 cm. ♀ Mauern, steinige Abhänge, Waldländer. Soll bei Oberau bei Meißen vorkommen. Juni—Aug.

Lanzettliches W., *E. lanceolatum* Seb. u. Mauri.

B. Narbe keulig, schwach gefurcht.

1. Untere Blätter gegenständig, obere wechselständig. Blüten klein.

a. Stengel mit 2—4 erhabenen Längslinien.

aa. Stengel 15—100 cm hoch.

α. Blätter alle deutlich und ziemlich lang gestielt, länglich, an beiden Enden verschmälert, dicht gezähnt. Blüten jung nickend, 5—6 mm lang. Krone erst weißlich, dann rosa. Kapsel mit gerundeten Kanten. Stengel meist sehr ästig und reichblütig, undeutlich-4-kantig. Wurzelstock im Herbst kurzgestielte oder sitzende, aus kleinen, fleischigen, fast laubartigen, dunkelgrünen Niederblättern bestehende Blattrosetten bildend. 15—80 cm. ♀ Feuchte Orte, Gräben, Bäche. Verbreitet. Juli—Sept.

Rosenrotes W., *E. roseum* Schreb

β. Blätter sitzend oder mit abgerundetem Grunde sehr kurz gestielt.

αα. Wurzelstock im Herbst sitzende oder kurzgestielte Blattrosetten entwickelnd. Stengel steif-aufrecht, meist ästig, 4kantig, durch 4 erhabene Linien fast geflügelt.

Blätter hellgrün, die mittleren lineal-lanzettlich, aus breitem Grunde allmählich verschmälert, sitzend, mit den Rändern kurz herablaufend, dicht und scharf gezähnt, 8 cm lang, 1 cm breit. Blütenknospen schmal-ellipsoidisch, nach beiden Enden allmählich verschmälert. Blüten 4—6 mm lang, stets aufrecht. Krone rosa. 30—100 cm. ♀ Gräben, Ufer, Sumpfe. Zerstreut. Juli, Aug.

Vierkantiges W., *E. adnatum* Griseb.

ββ. Wurzelstock verlängerte, entfernt beblätterte Ausläufer treibend. Stengel leicht zusammendrückbar, oberwärts weichhaarig, mit 2 oder 4 erhabenen Linien. Blätter dunkelgrün, matt, die mittleren sitzend, länglich bis lineal-lanzettlich, am Grunde meist abgerundet, zuweilen etwas herablaufend, gezähnt. Blüten 5—7 mm lang, vor dem Aufblühen nickend. Krone trüb-rosenrot. 60—100 cm. 2 Graben, Ufer, quellige Waldstellen. Zerstreut. Bei Greiz häufig (Prof. Ludwig). Juni—Herbst. Dunkelgrünes W., *E. obscurum* Schreb.

bb. Stengel 5—25 cm hoch, nebst den Blütenstielen und Kelchen weichhaarig. Wurzelstock oberirdische, entfernt beblätterte Ausläufer treibend, einfach oder wenig-ästig. Blätter sitzend oder kurzgestielt, die mittleren länglich, die unteren rundlich-verkehrt-eiförmig. Krone hellpurpurn. Kapsel weichhaarig, zuletzt zerstreut behaart. Samen fein-warzig. 2 Quellige Orte höherer Gebirge. Erzgebirge: Bei Rudolfsdorf bei Lauenstein, bei Karlsfeld, im Zechgrund bei Oberwiesenthal, bei Gottesgab, auf dem Keilberg, bei Johanneorgenstadt, bei Kupferberg, Platten, Böhmisches-Einsiedel. Juli, Aug.

Nickendes W., *E. nutans* Schmidt.

b. Stengel ohne erhabene Linien, stielrund, kurzhaarig bis kahl, gewöhnlich mit 2 Haarleisten, meist einfach. Blätter lanzettlich bis lineal, mit keilförmigem Grunde sitzend, gegen die Spitze allmählich verschunälert, ganzrandig, selten entfernt gezähnt, am Rande etwas ungerollt, mattgrün. Blüten klein, 4—8 mm lang, vor dem Aufblühen meist nickend. Krone rötlichweiß, selten weiß. Kapsel weichhaarig. Wurzelstock im Sommer fadenförmige, an der Spitze eine zwiebelförmige Knospe tragende Ausläufer treibend. 10—50 cm. 2 Torfige Wiesen, Graben, Ufer. Verbreitet. Juli—Sept.

Sumpf-W., *E. palustre* L.

2. Blätter zu 3 oder 4 quirlständig, seltener gegenständig, sitzend oder die unteren kurz und breit gestielt, eiförmig-länglich bis länglich-lanzettlich, zugespitzt, am Grunde abgerundet oder gestutzt, ungleich-gezähnt, lebhaft-grün, oberseits etwas glänzend, am Rande und auf den Nerven behaart. Stengel kräftig, mit meist 3 erhabenen Linien, meist einfach, am Grunde mit vertrockneten Niederblättern. Blüten ziemlich groß, 8—12 mm lang. Krone hellpurpurn. 30—100 cm. 2 Quellige Orte höherer Gebirge. Sehr selten. Im Zechgrund bei Oberwiesenthal. Juli, Aug. Dreikantiges W., *E. trigonum* Schrank.

2. *Oenothera* L. Nachtkerze, Weinblume. VIII.

1. Stengel krautig. Krone blaßgelb.

a. Kronblätter länger als die Staubblätter, groß, 20—26 mm lang. selten nur (*parviflora* Koch) halb so groß. Kelchzipfel außen

glatt, behaart. Blätter der unfruchtbaren Rosetten länglich-verkehrt-eiförmig, stumpf, stachelspitzig. 50—100 cm. ☹ An Flußufern, Wegrändern, auf sandigen Feldern nicht selten verwildert. Auch zuweilen der eßbaren Wurzel (Rapontika) wegen gebaut. Aus Nordamerika. Juni—Aug. Zweijährige N., *O. biennis* L.

b. Kronblätter so lang als die Staubblätter, meist kleiner als bei voriger Art. Kelchzipfel außen abstehtend-rauhhaarig. Haare auf purpurngefärbten Knötchen sitzend. Rosettenblätter verlängert-lanzettlich, zugespitzt. 40—80 cm. ☹ Flußufer. Seltener. Aus Nordamerika. Juni—Aug. Stachelige N., *O. muricata* L.

2. Stengel strauchartig, astig, rotgelb. Blätter eiförmig-lanzettlich bis lanzettlich, spitz, kaum gezahnt. Kelch mehr oder weniger rötlich. Kronblätter breit-verkehrt-eiförmig, ausgerandet oder ausgebissen, goldgelb. Kapsel keulenförmig-länglich, 8rippig. 30—60 cm. ♀ Häufige Zierpflanze aus Nordamerika. Juni—Aug. Strauchartige N., *O. fruticosa* L.

3. *Circæa* L. Hexenkraut. II.

1. Narbe ausgerandet, 2lappig. Frucht 2fächerig, jedes Fach 1samig. Kronblätter so lang als der Kelch. Stengel 15—50 cm hoch.

a. Blütentrauben ohne Deckblätter, verlängert. Blätter eiförmig bis länglich, zugespitzt, am Grunde abgerundet oder herzförmig, gezähnt, matt, mit oberseits rinnigem, ungeflügeltem Stiel. Frucht verkehrt-eiförmig, ziemlich locker mit hakigen Borsten besetzt, ihre Fächer gleich. Krone weiß, oft rötlich überlaufen. Stengel meist zerstreut-weichhaarig. 20—50 cm. ♀ Schattige Täler, Laubwälder, Gebüsche, gern auf quelligem Boden. Verbreitet. Juni—Aug.

Großes H., *C. Lutetiana* L.

b. Blütentrauben mit sehr kleinen borstenförmigen Deckblättern. Blätter aus herzförmigem Grunde eiförmig, zugespitzt, geschweift-gezahnt, etwas fettglänzend, mit oft schmal geflügeltem Stiel. Frucht (nur selten gut entwickelt) dicht mit weichen widerhakigen Haaren besetzt, ihre Fächer meist ungleich. Krone weiß oder rötlich. Kahl. 15—30 cm. ♀ Schattige, feuchte Laubwälder. Zerstreut. Juni—Aug. (*C. Lutetiana* × *alpina*.)

Mittleres H., *C. intermedia* Ehrh.

2. Narbe schwach ausgerandet. Frucht 1fächerig, schief-birnförmig, von der Seite zusammengedrückt, zerstreut mit hakigen Haaren besetzt. Kronblätter kürzer als der Kelch, weiß, oft rötlich überlaufen. Blütentrauben mit borstenförmigen Deckblättern, weniger verlängert. Blätter rundlich-eiförmig, am Grunde herzförmig, geschweift-gezahnt, fettglänzend, mit geflügeltem, oben flachem Stiel. Stengel kahl. 5—15 cm. ♀ Schattige Wälder, gern in der Nähe von Quellen und Bächen. Zerstreut. Juni—Aug. Kleines H., *C. alpina* L.

59. Fam. Hydrocaryaceae, Wassernußgewächse.

1. *Trapa* L. Wassernuß. IV.

Untergetauchte Blätter gegenständig, lineal, hinfällig, an ihrem Grunde fiederförmig verzweigte Wurzeln, schwimmende Blätter rosettig, langgestielt, rautenförmig, gezahnt, lederig. Blattstiele in der Mitte oft bauchig-aufgeblasen.

Blüten einzeln in den Blattachseln. Krone klein, weiß. 60—120 cm. ☉
 Stehende und langsam fließende Gewässer. Selten. Dresden: bei Ubigau,
 Hermsdorf, Moritzburg. Bei Oschatz. Waldenburg: Elisenteich bei Grünfeld.
 Bei Altenburg und Ronneburg. Bei Gera und Weida. Juli, Aug.
 Schwimmende W., *T. natans* L.

60. Fam. Halorrhagidáceae, Meerbeerengewächse.

I. Blüten 1häusig. Kelch der männlichen Blüten 4teilig, Krone 4blättrig,
 hinfällig. Staubblätter 8. Narben 4, sehr groß.

Myriophyllum 251.

II. Blüten zwittrig. Blütenhülle undeutlich, einen etwas vorstehenden Rand
 darstellend. Staubblatt 1. Griffel 1. *Hippuris* 251.

1. *Myriophyllum* L. Tausendblatt. XXI.

1. Obere Deckblätter ungeteilt, kurzer als die Blüten. Blattquirle meist
 4zählig.

a. Ähren stets aufrecht. Blüten sämtlich in Quirlen. Blattzipfel meist
 gegenständig. Krone rosa. 30—150 cm. 2 Graben, Teiche,
 Flüsse, Seen. Verbreitet. Juli, Aug. Ähriges T., *M. spicatum* L.

b. Männliche Blüten einzeln, abwechselnd, in anfangs überhängender
 Ähre, an deren Grunde die weiblichen in einem Quirl stehen, Blatt-
 zipfel meist wechselständig. Krone rosa. 15—30 cm. 2 Stehende
 Gewässer. Sehr selten. Riesa: im Grödel-Elsterwerdaer Kanal.
 Juli, Aug. Zartes T., *M. alterniflorum* DC.

2. Deckblätter alle kammförmig-fiederspaltig oder gefiedert, so lang oder
 länger als die Blüten. Blattquirle 5- oder 6zählig. Ähren stets aufrecht.
 Blüten sämtlich in Quirlen. Krone rosa. 7—30 cm. 2 Graben, Sümpfe,
 Seen. Zerstreut. Juni—Aug. Quirliges T., *M. verticillatum* L.

2. *Hippuris* L. Tannwedel. I.

Stengel aufrecht, seltener stehend, röhrig, dicht beblättert. Blätter zu
 8—12 quirlständig, lineal, ganzrandig, die untergetauchten zurückgeschlagen.
 Blüten blattachselständig, sitzend, grünlich. 20—60 cm. 2 Stehende und
 langsam fließende Gewässer. Selten. Meißen: bei Steinbach. Leipzig: bei
 Kleindölzig, Dolkau, Knappendorf, Schkopau. Gera: bei Frießnitz. Juni—Aug.
 Quirliger T., *H. vulgaris* L.

61. Fam. Araliáceae, Efeugewächse.

1. *Hedera* L. Efeu. v.

Stengel kletternd, mit zahlreichen Wurzeln sich anklammernd. Blätter
 kahl, glänzend, lederartig, eckig-3—5lappig, die der blühenden Zweige ei-
 förmig, ungeteilt. Blüten in Dolden. Krone grünlichgelb. Beeren schwarz.
 3—15 m. 2 Walder, Felsen. Verbreitet. Auch häufig angepflanzt.
 Aug., Sept. Echter E., *H. helix* L.

62. Fam. Umbelliferae, Doldengewächse. v.

A. Blüten nicht in deutlich zusammengesetzten Dolden.

- I. Blätter ungeteilt, schildförmig. Dolden klein, kopfförmig, wenigblütig. Hülle 3—5 blättrig. Kelchsaum undeutlich. Frucht von der Seite zusammengedrückt. *Hydrocötyle* 256.
- II. Blätter geteilt oder zusammengesetzt. Kelchsaum 5zählig. Frucht fast stielrund.
- A. Blüten in Dolden. Blätter handförmig-geteilt.
1. Dolden zusammengesetzt, aber die Döldchen kopfförmig, mit männlichen Randblüten. Frucht mit hakenförmigen Stacheln besetzt, ohne Rippen. *Sanicula* 256.
 2. Dolden einfach. Frucht stachellos. Teilfrüchtchen mit 5 stumpfen, gezahnten, hohlen Rippen. Hülle groß, gefarbt. *Astrantia* 256.
- B. Blüten in Köpfen. Frucht mit Schuppchen oder Knötchen besetzt, ohne Rippen. Hülle vielteilig, dornig. Pflanzen distelartig. *Eryngium* 256.
- Vergl. auch *Scandix* 258 und *Törilis* 258.

B. Blüten in zusammengesetzten Dolden.

- I. Krone gelb, grünlichgelb oder grünlich.
- A. Blätter einfach, ungeteilt, ganzrandig. Hülle 1 — mehrblättrig oder fehlend. Hüllchen mehrblättrig. *Bupleurum* 260.
- B. Blätter zusammengesetzt.
1. Hülle und Hüllchen vielblättrig. Frucht geflügelt. Kelchsaum undeutlich. Kronblätter rundlich, eingerollt. Blätter doppelt-gefiedert. *Levisticum* 262.
 2. Hülle fehlend. Hüllchen vielblättrig.
 - a. Kelchsaum undeutlich. Frucht nicht geflügelt.
 - aa. Kronblätter rundlich, in ein eingebogenes Lappchen verschmalert, grünlichgelb. Frucht von der Seite zusammengedrückt, 2kantig, fadenförmig gerippt. Gebaute Pflanzen. *Petroselinum* 259.
 - bb. Kronblätter länglich-verkehrt-eiförmig, in ein eingebogenes Spitzchen verschmalert, blaßgelb. Frucht im Querschnitt rundlich, scharfgerippt. *Silaus* 260.
 - b. Kelchsaum 5zählig. Frucht am Rande geflügelt.
 - aa. Blättchen lineal. Kronblätter verkehrt-eiförmig, mit einwärts gebogenem Spitzchen, gelb. Ränder der Teilfrüchtchen aneinanderliegend (zusammenschließend). *Peucedanum* 263.
 - bb. Blättchen eiförmig. Kronblätter elliptisch, einwärts gebogen, grünlich. Ränder der Teilfrüchtchen klaffend. *Archangelica* 262.
 3. Hülle und Hüllchen fehlend oder nur aus 1 oder 2 unbeständigen Blättchen bestehend. Kelch undeutlich.
 - a. Stengel glatt. Blattzipfel pfriemlich. Von aromatischem Geruch.

aa. Blattscheiden an der Spitze mit müthenförmigem Öhrchen.
Frucht im Querschnitt rundlich, nicht geflügelt.

- *Foeniculum* 260.

bb. Blattscheiden ohne Öhrchen. Frucht linsenförmig, breit-
geflügelt.

Anethum 263.

b. Stengel gefurcht. Blattzipfel eiförmig bis lanzettlich. Kron-
blätter rundlich, gestutzt, eingerollt, gelb. Frucht linsenförmig,
geflügelt. Geruchlos.

Pastinaca 264.

II. Krone weiß, weißlich oder rötlich.

A. Fruchtknoten (Frucht) lineal oder geschnäbelt.¹⁾ Kelchsaum undeutlich.

1. Frucht mindestens 2 cm lang, kahl, gerippt.

a. Frucht lang geschnäbelt (der Schnabel viel länger als die
Frucht). Dolde 1—3strahlig.

Scandix 258.

b. Frucht ungeschnäbelt, schwarzbraun, firnisglänzend. Dolde
vielstrahlig.

Myrrhis 256.

2. Frucht kaum 1 cm lang. Dolden vielstrahlig.

a. Frucht kurz geschnäbelt (Schnabel höchstens halb so lang
als die Frucht, gerippt), rippenlos, kahl oder borstig.

Anthriscus 257.

b. Frucht ungeschnäbelt, stumpf gerippt, kahl.

Chaerophyllum 256.

B. Fruchtknoten (Frucht) borstig oder stachelig, ungeschnäbelt. Kelch-
saum 5zählig.

1. Blätter einfach-gefiedert. Hülle und Hüllchen 3—mehrlättrig.

a. Dolde vielstrahlig. Blättchen der Hülle pfriemlich. Frucht
linsenförmig, mit knorpelig-verdicktem Rande, (vor der Reife)
steifhaarig.

Tordylium 264.

b. Dolde 2—4strahlig. Blättchen der Hülle länglich, stumpf,
häutig. Frucht von der Seite her zusammengedrückt, mit
stacheligen Rippen.

Turgenia 258.

2. Blätter, wenigstens die unteren, 2- oder 3fach-gefiedert.

a. Hülle fehlend oder 1lättrig. Hüllchen weniglättrig. Dolden
2- oder 3strahlig. Frucht länglich, mit stacheligen Rippen.

Caucalis 258.

b. Hülle mit Hüllchen vielblättrig. Dolde vielstrahlig.

aa. Hüllblätter 3- bis fiederteilig, mit linealen Zipfeln. Haupt-
rippen der Frucht borstig, Nebenrippen stachelig.

Daucus 264.

bb. Hüllblätter ungeteilt, den Doldenstrahlen angedrückt.
Frucht dicht mit hakigen Stacheln besetzt.

Torilis 258.

C. Fruchtknoten (Frucht) länglich bis eiförmig oder rundlich, unge-
schnäbelt, kahl, höchstens feinhaarig.

1. Hülle und Hüllchen fehlend oder nur aus 1 oder 2
unbeständigen Blättchen bestehend.

a. Blätter 3zählig oder doppelt-3zählig. Kelchsaum undeutlich.

aa. Blättchen ungeteilt, gesägt. Frucht länglich, schwach
seitlich zusammengedrückt, ungeflügelt.

Aegopodium 258.

1) Bei *Anthriscus* erscheint der Schnabel oft nur als ein dunkelgrüner,
Scrippter Hals über dem Fruchtknoten.

- bb. Blättchen 2- oder 3spaltig. Frucht linsenförmig-zusammengedrückt, am Rande geflügelt. Gebirgspflanzen.
Imperatoria 263.
- b. Blätter gefiedert. Kelchsaum undeutlich.
- aa. Blätter einfach-gefiedert.
- α. Kronblätter rundlich, ganzrandig, sternförmig ausgebreitet, grünlichweiß. Frucht rundlich, 2knotig.
Apium 259.
- β. Kronblätter verkehrt-herzförmig, mit eingebogenem Lappchen, weiß. Frucht eiförmig oder langlich-eiförmig.
Pimpinella 258.
- bb. Blätter doppelt- bis 3fach-gefiedert. Kronblätter verkehrt-herzförmig, mit eingebogenem Lappchen, weiß. Dolden vielstrahlig.
Carum 259.
2. Hülle fehlend oder nur aus 1 oder 2 unbeständigen Blättchen bestehend. Hüllchen 3—mehlblättrig.
- a. Hüllchen einseitwendig, meist 3blättrig.
- aa. Kelchsaum undeutlich. Dolden 10—18strahlig. Hüllchen meist länger als die Döldchen. Frucht kugelig-eiförmig.
Aethusa 261.
- bb. Kelchsaum 5zahnig. Dolden 3—5strahlig. Hüllchen kürzer als die Döldchen. Frucht kugelig. Coriandrum 258.
Vergleiche auch Anthriscus 257.
- b. Hüllchen allseitwendig, 3—mehlblättrig.
- aa. Kelchsaum 5zahnig.
- α. Blättchen groß, breit-eiförmig, gelappt bis fiederspaltig. Blätter einfach-gefiedert, seltener fiederteilig. Frucht linsenförmig, am Rande geflügelt.
Heracleum 264.
- β. Blättchen groß. Blätter 2—mehrfach gefiedert. Sumpfpflanzen.
- αα. Blättchen lanzettlich bis lineal-lanzettlich, scharf-gesägt. Frucht rundlich, 2knotig, gerippt.
Cicuta 257.
- ββ. Blättchen herz-eiförmig, spitz, ungleich-kerbig-gesägt. Frucht eiförmig, am Rande geflügelt.
Ostercicum 262.
- γ. Blättchen oder Blattzipfel lineal, klein.
- αα. Kelchzähne lang, spitz, dünn. Griffel lang, aufrecht. Sumpfpflanzen.
Oenanthe 261.
- ββ. Kelchzähne kurz, dick, 3eckig. Griffel zurückgebogen. Landpflanzen.
Seseli 261.
- bb. Kelchsaum undeutlich.
- α. Frucht am Rande 2flügelig.
- αα. Blättchen eiförmig oder breit-lanzettlich, groß. Stengel stielrund, gestreift. Blattscheiden bauchig, aufgeblasen. Kronblätter lanzettlich, ausgebreitet oder etwas eingebogen.
Angelica 262.
- ββ. Blättchen fiederspaltig, mit lanzettlichen oder linealen Zipfeln. Stengel kantig-gefurcht. Kron-

- blätter verkehrt-herzförmig, mit eingebogenem Lappchen. *Selinum* 262.
- β. Frucht am Rande nicht 2flügelig.
 αα. Blätter doppelt-gefiedert, mit lineal-lanzettlichen Blättchen. Kronblätter verkehrt-eiförmig, mit eingebogenem Spitzchen. *Cnidium* 261.
 ββ. Blätter doppelt-gefiedert-fiederteilig, mit haarfeinen Zipfeln. Kronblätter elliptisch, beiderseits spitz. Gebirgs-pflanze. *Méum* 260.
3. Hülle und Hüllchen 3—mehrblättrig.
- a. Blätter einfach-gefiedert oder 3zählig. Kelchsaum 5zählig.
 aa. Blätter 3zählig, mit 2- oder 3spaltigen Blättchen und linealen, verlängerten, scharf-gesagten Zipfeln. Frucht langlich gerippt. *Falcaria* 258.
 bb. Blätter gefiedert, Sumpf- oder Uferpflanzen.
 α. Stengel stehend oder im Schlamm kriechend. Dolden (scheinbar) blattgegenständig. Frucht rundlich, 2knotig. *Helosciadium* 259.
 β. Stengel aufrecht.
 αα. Stengel stielrund, gestreift. Dolden blattgegenständig. Frucht eiförmig, fast 2knotig. *Berula* 258.
 ββ. Stengel kantig-gefurcht. Dolden endständig. Frucht langlich. *Sium* 258.
- b. Blätter doppelt- bis 3fach-gefiedert.
 aa. Kelchsaum 5zählig.
 α. Frucht wenigstens am Rande geflügelt, vom Rücken her flach zusammengedrückt.
 αα. Griffel anfangs sehr kurz. Frucht nur am Rande geflügelt, linsenförmig, mit fadenförmigen Haupt- und fehlenden Nebenrippen. *Peucedanum* 263.
 ββ. Griffel schon anfangs ziemlich lang. Frucht mit hautig-geflügelten Nebenrippen (8flügelig) und fadenförmigen Hauptrippen. *Laserpitium* 264.
 β. Frucht ungeflügelt, stielrund, kurzhaarig. Stengel meist weichhaarig, kantig-gefurcht. Kelchzähne abfallig. *Libanotis* 261.
 bb. Kelchsaum undeutlich.
 α. Hüllchen einseitwendig, 2—4blättrig, kürzer als die Döldchen. Kronblätter verkehrt-herzförmig. Frucht rundlich-eiförmig, mit wellig-gekerbten Rippen. *Conium* 257.
 β. Hüllchen allseitwendig.
 αα. Kronblätter lanzettlich, beiderseits spitz. Frucht langlich. Blätter fadlich. Gebirgs-pflanze. *Méum* 260.
 ββ. Kronblätter verkehrt-eiförmig, ausgerandet, mit einem einwärts gebogenen Lappchen. Frucht rundlich-eiförmig. Blättchen lineal-lanzettlich. *Cnidium* 261.

1. *Hydrocótyle* L. Nabelkraut.

Stengel fadenförmig, kriechend. Blätter langgestielt, schildförmig, kreisrund gekerbt. Dolden kopfförmig, 3—5blütig. Krone weiß oder rötlich. 5—20 cm. 2 Sumpf- und Moorboden, feuchte Waldstellen. Zerstreut. Juli, Aug. Wasser-N., *H. vulgáris* L.

2. *Sanicula* L. Sanikel.

Stengel aufrecht, mit 1 oder 2 sitzenden Blättern. Grundblätter langgestielt, dunkelgrün, unterseits glänzend, handförmig geteilt, mit 3spaltigen Zipfeln. Zwitterblüten sitzend, männliche kurzgestielt. Krone weiß oder rotlich. 25—50 cm. 2 Schattige Wälder. Zerstreut. Mai, Juni. Wund-S., *S. Europæa* L.

3. *Astrántia* L. Strenze.

Grundblätter langgestielt, handförmig-5teilig, mit 2—3spaltigen Zipfeln. Hüllblätter so lang oder länger als die Dolde, weißlich oder rosa, grün geädert. Krone weiß oder rötlich. 30—100 cm. 2 Gebüsche, Wald-ränder, Waldwiesen. Zerstreut. Im höheren Erzgebirge und im Vogtlande fehlend. Juli, Aug. Große St., *A. major* L.

4. *Eryngium* L. Mannstreu.

Stengel sehr ästig. Blätter starr, 3zählig, mit doppelt fiederspaltigen, stachelig-gezahnten Blättchen, untere gestielt, die oberen sitzend. Blütenköpfe fast kugelig. Ganze Pflanze graugrün oder weißlich, distelartig. 15—50 cm. 2 Hügel, Triften, Wegränder. Verbreitet; im Erzgebirge und in der Oberlausitz fehlend. Juli, Aug. Feld-M., *E. campéstre* L.

5. *Myrrhis* Scop. Kerbel.

Stengel gestreift, hohl, besonders unterwärts kurzhaarig. Blätter 3fach-fiedert. Blättchen zart, fiederspaltig, mit langlich-eiförmigen, oft gezahnten Zipfeln. Hüllchenblätter gewimpert, später zurückgeschlagen. Griffel länger als das Stempelpolster. Krone weiß. Früchte glanzendbraun. 50—100 cm. 2 In Grasgärten der Gebirgsdörfer zuweilen angepflanzt und verwildert. Im schlesischen Gebirge (Tafelfichte, Riesenkamm) einheimisch. Mai, Juni. (*Chaerophyllum odoratum* Lmk.)

Wohlriechender K., *M. odoráta* Scop.

6. *Chaerophyllum* L. Kälberkropf, Kerbel.

1. Blätter doppelt- bis 3fach-3zählig. Hüllchenblätter gewimpert. Griffel länger als das Stempelpolster —

a. Stengel unter den Knoten kaum verdickt. Blätter doppelt-3zählig mit fiederspaltigen Blättchen und eingeschnitten-gesägten Zipfeln. Kronblätter gewimpert, weiß oder rötlich. 30—80 cm. 2 Feuchte Laubwälder, Gebüsche, an Bächen. Im gebirgigen Teile des Gebietes meist häufig. Mai, Juni. (*Myrrhis hirsuta* All.)

Rauhhaariger K., *Ch. hirsútum* L.

- b. Stengel unter den Knoten verdickt. Blätter meist 3fach-3zählig. Blättchen ungeteilt, eiförmig-länglich, scharf doppelt-gesägt. Kronblätter nicht gewimpert, weiß. 60—120 cm. ☿ Schattige, feuchte Laubwälder, an Bächen. Zerstreut. Juli, Aug. (*Myrrhis aromatica* Sprengel) Gewürzhafter K., *Ch. aromaticum* L.
2. Blätter doppelt bis 4fach-gesiedert.
- a. Griffel so lang als das Stempelpolster.
- aa. Stengel zerstreut-rauhhaarig, unter den Knoten etwas verdickt, meist überall rot gefleckt. Blätter doppelt-gesiedert, trübgrün. mit fiederspaltigen Blättchen und stumpfen Zipfeln. Hüllchenblätter gewimpert. Krone weiß. 60—120 cm. ☹ Zaune, Hecken, Gebüsche, Waldländer. Häufig. Mai—Juli. (*Myrrhis temula* All.) Berauscher K., *Ch. temulum* L.
- bb. Stengel unterwärts steifhaarig und nur daselbst rot-gefleckt, oberwärts kahl, unter den Knollen verdickt. Blätter 3—4fach gefiedert, mit spitzen, lanzettlichen bis linealen Zipfeln. Hüllchen fast immer kahl. Krone weiß. 60—150 cm. ☹ Flußufer, Gebüsche. Verbreitet. Juni, Juli. (*Myrrhis bulbosa* All.) Knolliger K., *Ch. bulbosum* L.
- b. Griffel länger als das Stempelpolster. Hüllchenblätter gewimpert. Blätter 3fach-gesiedert mit lang-zugespitzten, am Grunde fiederspaltigen, an der Spitze gesägten Blättchen. Stengel unten kurzhaarig, oben kahl, unter den Knoten etwas verdickt. Hülle 6—8blättrig. Kronblätter tief eingeschnitten, weiß. Reife Früchte gelblich. 60—120 cm. ☿ Waldländer, Gebüsche. Im Erzgebirge und im Vogtlande häufig. Juni, Juli. (*Myrrhis aurea* All.) Goldgelber K., *Ch. aureum* L.

7. *Anthriscus* Hoffm. Kerbel.

1. Griffel länger als das Stempelpolster. Frucht länglich oder lineal.
- a. Stengel unterwärts nebst den Rippen der Blattscheiden rauhaarig. Blätter glänzend, mit länglich-lanzettlichen, spitzen Zipfeln. Dolde 7—15strahlig. Hüllchen 5blättrig, allseitwendig. Frucht länglich, kurz geschnabelt (Schnabel nur etwa $\frac{1}{5}$ mal so lang als die Frucht.) Krone weiß. Reife Früchte wie lackiert. 60—125 cm. ☿ Zaune, Hecken, Gebüsche. Gemein. Mai, Juni. (*Chaerophyllum silvestre* L.) Wilder K., *A. silvestris* L.
- b. Stengel über den Knoten kurzhaarig. Blattscheiden auf den Rippen kahl. Blätter mattgrün, mit stumpfen, kurz-stachelspitzigen Zipfeln. Dolde 3—5strahlig. Hüllchen 2—4blättrig, einseitwendig. Frucht lineal, ziemlich lang geschnabelt (Schnabel etwa halb so lang als die Frucht). Krone weiß. 30—60 cm. ☹ Gebaut und verwildert. Aus Südeuropa. Mai, Juni. (*Chaerophyllum sativum* L.) Garten-K., *A. cerefolium* Hoffm.
2. Griffel sehr kurz, fast fehlend. Frucht eiförmig, mit gekrümmten Borsten besetzt. Schnabel $\frac{1}{3}$ mal so lang als die Frucht. Hüllchen 2- oder 3blättrig, einseitwendig. Dolde 5—7strahlig. Blattzipfel stumpf, kurz-stachelspitzig. Stengel kahl, gestreift. Krone weiß. 15—50 cm. ☹ Wegländer, Zaune, Hecken. Meist häufig. Im höheren Erzgebirge fehlend. Mai, Juni. Kletten-K., *A. vulgare* Pers.

8. *Scandix* L. Hechelkamm.

Stengel zerstreut-behaart, ästig. Blätter 3fach-gefiedert, mit vielteiligen Blättchen und lanzettlichen Zipfeln. Dolden 2—3strahlig. Schnabel der Frucht vom Rücken her zusammengedrückt, 2reihig-steifhaarig. Krone weiß. 15—30 cm. ☉ Äcker. Selten. Dresden: bei Cotta. Um Meissen, besonders bei Niederau. Lommatzsch: bei Prosiß. Crimmitschau: am Sahn, am Rudelswalder Grund, bei Thonhausen. Leipzig: bei Connewitz, Stötteritz, Stünz, St. Thekla, Eutritzsch, am Bienitz, bei Dölzig, Wahren, Röglitz usw. Gera: bei Leumnitz, bei Zschippeln. Mai, Juli. (*Chaerophyllum rostratum* Lmk.) Acker-H., Venuskamm, *S. pecten Veneris* L.

9. *Turgénia* Hoffm. Zwiesel.

Stengel kantig-gefurcht, kurz-borstig, ästig. Blätter gefiedert, mit lineal-langlichen, eingeschnitten-gesagten Blättchen. Dolden 2—4strahlig. Hüllchenblätter hautig-berandet. Krone rötlich oder weiß. 25—50 cm. ☉ Unter der Saat. Sehr selten. Meissen: bei Zscheila, Niederau, Gröbern. Leipzig: bei Eilenburg. Juli, Aug.

Breitblattrige Z., *T. latifolia* Hoffm.

10. *Caucalis* L. Haftkraut.

Stengel gefurcht, behaart, sehr ästig. Blätter doppelt- bis 3fach-gefiedert-fiederteilig, mit lanzettlichen oder linealen Zipfeln. Dolden 2- bis 5strahlig. Hüllchenblätter lanzettlich, hautig berandet. Krone weiß, anfänglich rötlich. 10—30 cm. ☉ Auf Acker- und Gartenland. Selten. Dresden: bei Strehlen, Plauenscher Grund, Löbnitz, Leutewitz, Brießnitz, Kötzschenbroda. Pirna: Copitzer Höhe. Meissen: bei Cölln, Sörnwitz, Zscheila, Gröbern, Niederau, Oberau, Weinböhl. Bei Mügeln. Bei Penig. Bei Plauen im Vogtlande. Juni, Juli. Möhren-H., *C. daucoides* L.

11. *Tórilis* Adans. Borstdolde.

Stengel sehr ästig, nebst den Ästen von abwärts angedruckten Haaren rauh. Blätter doppelt-gefiedert. Blättchen langlich, eingeschnitten-gesägt bis fiederspaltig. Dolden langgestielt, flach. Hülle reichblättrig. Krone weiß oder rötlich. 60—120 cm. ☉ Zäune, Hecken, Gebüsche. Gemein. Juni, Juli. Hecken-B., *T. anthriscus* Gmel.

12. *Coriándrum* L. Koriander.

Stengel rundlich, gestreift. Untere Blätter einfach-gefiedert mit runden, eingeschnitten-gesagten Blättchen, mittlere doppelt-gefiedert mit eiförmigen, 3spaltigen Zipfeln, obere doppelt-gefiedert mit ungeteilten oder fiederteiligen Blättchen und linealen Zipfeln. Dolden 3—5strahlig. Randblüten strahlend. Krone weiß. Von wanzenartigem Geruch. 30—60 cm. ☉ Angebaut und verwildert. Juni—Aug. Gebauter K., *C. sativum* L. *Bifora radians* MB. ist bei Casselwitz bei Greiz im Getreide beobachtet worden. Dolden 5strahlig. Äußere Blüten strahlend. Krone weiß. Fruchtknoten 2 knopfig. Nach Wanzen riechend. Aus Südosteuropa.

13. *Conium* L. Schierling.

Stengel sehr ästig, schwach gefurcht, kahl, am Grunde braun oder rot gefleckt. Untere Blätter 3fach-gefiedert, glanzend, mit stielrunden, hohlen Blattstielen. Blättchen tief-fiederspaltig, mit eingeschnitten-gesägten Zipfeln. Hüllchen 3—5 blättrig, zurückgeschlagen, einseitig. Krone weiß. 80 bis 150 cm. ☹ Schutt, Wegränder, Zaune. Zerstreut. Giftig! Juli, Aug.
Gefleckter Sch., *C. maculatum* L.

14. *Cicuta* L. Wütrich.

Wurzelstock dick, fleischig, hohl, durch Querwände fachrig. Blätter 3fach-gefiedert, mit scharf-gesägten, lanzettlichen bis linealen Blättchen. Krone weiß. 60—120 cm. ♀ Sümpfe, Teichränder, Gräben. Ziemlich zerstreut. Sehr giftig! Juli, Aug.

Gift-W., Wasserschierling, *C. virosa* L.

15. *Sium* L. Merk.

1. Wurzeln fadenförmig. Stengel kantig-gefurcht. Blätter gefiedert. Blättchen schief-lanzettlich, scharf-gesägt, die der untergetauchten Blätter doppelt-fiederteilig, mit linealen Zipfeln. Krone weiß. 60—120 cm. ♀ Gräben, Sümpfe, Teichränder. Verbreitet; im Erzgebirge fehlend. Juli, Aug. Wasser-M., *S. latifolium* L.
2. Wurzeln knollig-verdickt, hüschelig. Untere Blätter gefiedert. Blättchen länglich, das endständige herz-eiförmig, scharf-gesägt. Obere Blätter 3zählig. Krone weiß. 30—50 cm. ♀ Zuweilen gebaut. Stammt aus Asien. Juli, Aug. Zucker-M., *S. sisarum* L.

16. *Bérula* Koch. Berle.

Stengel stielrund, gestreift. Blätter gefiedert, untere mit eiförmigen, obere mit länglichen oder lanzettlichen, gesägten Blättchen. Dolden kurzgestielt. Krone weiß. 30—60 cm. ♀ Gräben, Teich- und Sumpfränder. Nicht selten; im Erzgebirge fehlend. Juli, Aug.

Schmalblättrige B., *B. angustifolia* Koch.

17. *Falcária* Riv. Sichelkraut.

Stengel ästig, ausgebreitet. Blätter meist 3zählig; das mittlere Blättchen tief-3spaltig, die seitlichen 2—3spaltig, alle mit linealen, scharfstachelig-gesägten Blättchen. Krone weiß. 30—60 cm. ♀ Äcker, Weg- und Wiesenränder. Zerstreut. Juli, Aug. (F. Rivini Host.)

Acker-S., *F. vulgaris* Bernh.

18. *Aegopódium* L. Giersch.

Stengel nur oberwärts etwas ästig. Untere Blätter doppelt-3zählig, mit eiförmig-länglichen, ungleich-kerbig-gesägten Blättchen und bauchigen Scheiden, obere Blätter einfach-3zählig. Krone weiß. 50—100 cm. ♀ Gebüsche, Hecken, Grasgarten. Gemein. Juni, Juli.

Zaun-G., *A. podagraria* L.

19. *Pimpinella* L. Bibernell.

1. Ausdauernde Pflanzen. Früchte kahl.
- a. Stengel kantig-gefurcht, beblättert. Blättchen der unteren Blätter gestielt, eiförmig oder langlich, eingeschnitten-gesägt, die der oberen lineal. Griffel zur Blütezeit länger als der Fruchtknoten. Krone weiß. 50—100 cm. ☿ Wiesen, Gebüsche, Waldränder. Zerstreut. Juni—Sept. Große B., *P. magna* L.
- b. Stengel stielrund, gestreift, oberwärts fast blattlos. Blättchen der Grundblätter sitzend, rundlich, die der Stengelblätter fiederteilig, mit lanzettlichen oder linealen Zipfeln. Griffel zur Blütezeit kürzer als der Fruchtknoten. Krone weiß. 30—60 cm. ☿ Wiesen, Hügel, trockene Wälder. Gemein. Juli—Sept. Kleine B., *P. saxifraga* L.
- Pflanze kräftiger, oberwärts kurz-grauhaarig. Die durchschnittene Wurzel auf den Schnittflächen meist bald blau werdend. Seltener. *nigra* Willd.
2. Einjährige Pflanze. Früchte weichhaarig. Untere Blätter ungeteilt, rundlich-nierenförmig, mittlere gefiedert, mit keilförmigen, meist 3spaltigen Blättchen, obere 3teilig. Krone weiß. 15—45 cm. ☉ Zuweilen gebaut. Verwildert. Dresden: im Gebege. Stammt aus dem Orient. Juli, Aug. Anis-B., *P. anisum* L.

20. *Carum* L. Kümmel.

Stengel astig. Blätter doppelt-gefiedert. Blättchen fiederteilig, mit linealen Zipfeln, die beiden untersten Paare am Grunde des scheidenartigen Blattstiels gekreuzt. Hülle fehlend oder 1blättrig. Hälchen fehlend. Krone weiß. 30—60 cm. ☉ Wiesen, Raine, Wegränder. Häufig. Wohl auch in Gärten gebaut. Mai, Juni. Wiesen-K., *C. carvi* L.

21. *Petroselinum* Hoffm. Petersilie.

Stengel astig. Untere Blätter 3fach-gefiedert, mit eiförmig-keiligen, knorpelig-gezähnten bis 3spaltigen, oben glänzenden Blättchen, obere Blättchen 3zählig, mit lanzettlichen, ganzrandigen Blättchen. Krone gelblich. Ändert an den unteren Blättern mit krausen Blättchen ab (*crispum* Mill.). 60—100 cm. ☉ Bekanntes Küchengewächs. Stammt aus Südeuropa. Juni, Juli. Garten-P., *P. sativum* Hoffm.

22. *Apium* L. Eppig.

Stengel sehr ästig. Blätter glänzend, die unteren gefiedert, die oberen 3zählig, mit keilförmigen, vorn eingeschnitten-gesägten Blättchen. Dolden sehr kurz gestielt. Krone weißlich. Von starkem Geruch. 30—80 cm. ☉ Auf salzhaltigem Boden auf Wiesen, an Gräben. Selten. Leipzig: bei Kötzschau, Teuditz, Durrenberg, Keuschberg. In Gemüsegärten mit runderlicher, fleischiger Wurzel allgemein gebaut. Juli, Aug.

Küchen-E., Sellerie, *A. graveolens* L.

23. *Helosciádium* Koch. Scheiberich.

1. Dolden 2strahlig. Untere Blätter untergetaucht, doppelt-fiederteilig, mit pfriemlichen Zipfeln, obere gefiedert, mit keilförmigen, oft 3lappigen Blättchen. Stengel flutend oder im Schlamm kriechend. Krone weiß. 10 bis 50 cm. 4 Gräben, Sümpfe. Sehr selten. Königsbrück: zwischen Ruhland und Guteborn. Bei Hoyerswerda. Juni, Juli.

Flutender Sch., *H. inundatum* Koch.

2. Dolden mehrstrahlig. Alle Blätter gefiedert, mit eiförmig-lanzettlichen, gleichmäßig-gekerbt-gesägten Blättchen. Stengel am Grunde liegend und wurzelnd. Krone grünlichweiß. 30—60 cm. 4 Gräben, Bache. Sehr selten. Leipzig: am Bienitz. Juli—Sept.

Knotenblutiger Sch., *H. nodosum* Koch.

24. *Bupleúrum* L. Hasenohr.

1. Blätter nicht durchwachsen.

a. Frucht körnig-rauh. Endständige Dolde 3strahlig, seidenständige unvollkommen. Unterste Blätter lineal-lanzettlich, übrige lineal, sitzend. Krone gelb. 10—30 cm. ☉ Triften, Wegränder, auf salzhaltigem Boden. Sehr selten. Leipzig: bei Kötzschau, Schladebach, Dürrenberg. Juli, Aug. Feinblättriges H., *B. tenuissimum* L.

b. Frucht glatt. Dolden 4—8strahlig.

aa. Untere Blätter länglich, in den Blattstiel verschmalert, obere lanzettlich, sitzend. Hülle und Hüllchen aus mehreren lanzettlichen Blättchen bestehend. Krone gelb. 20—100 cm. 4 Gebüsche, Wegränder, Hügel, Abhänge. Selten. Zittau: bei Hörnitz, am Schülerbusch. Bei Grottau. Ostritz: Bei Nieda. Görlitz: Biesnitzer Tal. Bei Markwerben bei Weißenfels. Juni bis Aug. Siebelblättriges H., *B. falcatum* L.

bb. Blätter eiförmig-länglich, untere in den Blattstiel verschmalert, mittlere und obere sitzend, stengelumfassend. Hülle und Hüllchen aus elliptischen oder rundlichen Blättchen bestehend. Krone gelb. 30—100 cm. 4 Bergwälder. Sehr selten. Gottleuba: am Sattelberg und Spitzberg bei Ölsen. Juli, Aug.

Langblättriges H., *B. longifolium* L.

2. Blätter, wenigstens die oberen, vom Stengel durchwachsen, eiförmig bis rundlich. Hülle fehlend. Hüllchen aus 3—5 rundlichen Blättchen bestehend. Krone gelb. 15—45 cm. ☉ Unter der Saat auf Kalk- und Tonboden. Selten und oft unbestandig. Dresden: Planerbrüche bei Burgstädtel. Im Vogtlande bei Elsterberg und bei Schönbach bei Greiz. Gera: auf dem Galgenberge. Juni—Aug. Rundblättriges H., *B. rotundifolium* L.

25. *Méum* L. Bärwurz.

Stengel meist einfach, gefurcht. Blätter doppelt-gefiedert. Blättchen im Umriß rundlich, in viele haarfeine, quirlige Zipfel geteilt. Wurzelstock oben schopfig. Krone weiß. 10—40 cm. 4 Wiesen, Raine, Dämme. Im Erzgebirge meist baufig, sonst sehr zerstreut, in der Ebene fehlend. Vereinzelt in der Dresdener Heide. Greiz: bei Friesen. Mai, Juni.

Echte B., *M. athamanticum* Jacq.

26. *Foeniculum Adans.* Fenchel.

Stengel ästig. Blattscheiden lang, an der Spitze mit müthenförmigem Ohrchen. Blätter 3—mehrfach-gefiedert, mit verlängerten, pfriemlichen Zipfeln, blaugrün. Dolden 10—20strahlig. Krone gelb. 80—150 cm. ☹ Zuweilen gebaut. Stammt aus Südeuropa. Juli, Aug. (*F. officinale* All.)
Echter F., *F. capillaceum* Gil.

27. *Silaus Bernh.* Silau.

Stengel ästig, unten fast stielrund, oberwärts gefurcht. Grundblätter 3—4fach gefiedert, mit lanzettlich-linealen, feingesägten Zipfeln. Hüllchenblätter lineal-lanzettlich, häutig-berandet. Krone blaßgelb. 0,5—1 m. ♀ Fruchtbare Wiesen, Graben, Gebüsche. Zerstreut. Juni—Aug.
Wiesen-S., *S. pratensis* Bess.

28. *Cnidium Cuss.* Brennsaat.

Stengel unten stielrund, oberwärts kantig-gefurcht. Blätter doppelt-gefiedert, mit lineal-lanzettlichen oder linealen Blättchen. Hüllchenblätter pfriemlich, nicht häutig-berandet, so lang als die Döldchen. Krone weiß. 30—80 cm. ☹ Feuchte Wiesen, Gebüsche. Selten. Leipzig: in der Nonne, bei Schleußig, vor Leutzsch, bei Gundorf, Dölzig, Ruckmarsdorf, Döllnitz, bei Zwenkau. Aug., Sept. Adrige B., *C. venosum* Koch.

29. *Libanotis Crantz.* Hirschwurz.

Stengel kantig-gefurcht, meist weichhaarig. Untere Blätter meist doppelt-gefiedert. Blättchen fiederspaltig, mit lanzettlichen Zipfeln, unterseits blaugrün, die untersten Paare zweiter Ordnung meist am Blattstiel gekreuzt. Krone weiß. 60—120 cm. ☹ Trockene Hügel, Gebüsche. Selten. Pirna: Copitzer Höhe. Dresden: bei Naundorf, Löbnitz, Langebrück. Zeulenroda: am Teufelsberg. Auch an der oberen Saale, z. B. bei Burgk. Juli, Aug. (*Séseli Libanotis* Koch) Berg-H., *L. montana* Crantz.

30. *Séseli L.* Sesel.

Stengel scharflich, steif, stielrund, gestreift. Blätter meist blaugrün, untere 3fach-gefiedert, mit linealen Zipfeln und langen, bauchigen Scheiden. Dolden 15—20strahlig. Hüllchen vielblättrig, mit lanzettlichen, breit häutig-berandeten Blättern. Krone weiß oder rötlich. 30—60 cm. ☹ und ♀ Grasige Hügel, Waldländer. Sehr zerstreut: im Erzgebirge fehlend. Juli, Aug. (*S. bienne* Crantz., *S. coloratum* Ehrh.) Starrer S., *S. annuum* L.

31. *Aethusa L.* Gleiß.

Stengel sehr ästig. Blätter unterseits glanzend, doppelt- bis 3fach-gefiedert. Blättchen fiederspaltig bis gesägt. Hüllchen 3blättrig, zurückgeschlagen, einseitwendig, meist viel länger als die Döldchen. Krone weiß. 30—100 cm. ☹ Gartenland, Äcker, Zäune. Gemein. Giftig? Juni bis Sept. Garten-G., Hundspetersilie, *A. cynapium* L.
Pflanze niedrig, 2—7 cm hoch. Äußere Döldchenstrahlen oft nicht länger als die Frucht. Auf Stoppelfeldern nicht selten. agréstit Wallr.

32. *Oenanthe* L. Pferdesaat.

1. Wurzeln fleischig verdickt. Stengel und Blattstiele weitröhrig. Blätter langgestielt, untere doppelt-, obere einfach-gefiedert, mit linealen, öfter 3spaltigen Blättchen. Dolden strahlend, die endständige 3strahlig, fruchttragend, die seitenständigen 3—5strahlig, unfruchtbar. Frucht kreiselförmig. Krone rötlichweiß. 30—60 cm. ♀ Graben, Sumpfe. Zerstreut; im Erzgebirge und Vogtlande fehlend. Juni—Aug.

Röhriqe Pf., *O. fistulosa* L.

2. Wurzeln fadenförmig. Blätter doppelt- bis 3fach-gefiedert. Blättchen der untergetauchten Blätter mit vielspaltigen, linealen Zipfeln, die der übrigen fiederspaltig, mit lanzettlichen, eingeschnittenen Zipfeln. Dolden vielstrahlig. Frucht länglich. Krone weiß. 60—120 cm. ☹ Graben, Sumpfe. Zerstreut. Juli, Aug. Wasser-Pf., *O. aquatica* Lmk.

33. *Levisticum* Koch. Liebstockel.

- Stengel stielrund, gestreift. Untere Blätter doppelt, obere einfach-gefiedert. Blättchen breit-verkehrt-eiförmig, am Grunde keilig, meist eingeschnitten. Krone blaßgelb. 1—1,5 m. ♀ In Dorfgärten angepflanzt und verwildert, z. B. bei Löbau am Hohlwege nach Kittlitz. Stammt aus Sudeuropa. Juli, Aug. Gelbes L., *L. officinale* Koch.

34. *Archangelica* Hoffm. Engelwurz.

- Stengel stielrund, gestreift. Blätter doppelt-, untere oft 3fach-gefiedert. Blättchen eiförmig bis langlich, ungleich-gesägt, das endständige 3-, die seitenständigen meist 2lappig. Doldenstrahlen mehlig-weichhaarig. Krone grünlichweiß. Von starkem Geruch. 1—2 m. ☹ In Dorfgärten, namentlich im Erzgebirge, angepflanzt und verwildert. Bei Bockau zwischen Schneeberg und Schwarzenberg im großen gebaut. Juni, Juli.

Echte E., *A. officinalis* Hoffm.

35. *Angelica* L. Brustwurz.

- Stengel stielrund, gestreift, oberwärts gefurcht. Blätter 3fach-gefiedert. Blättchen meist eiförmig, gesägt, zuweilen 2—3spaltig. Blattscheiden bauchig-aufgeblasen. Krone weiß. 80—150 cm. ☹ Waldländer, Gebüsche, Graben. Häufig. Juli—Sept. Wald-B., *A. silvestris* L.

36. *Ostéricum* Hoffm. Mutterwurz.

- Stengel kantig-gefurcht, wenigblättrig. Blätter 2—4fach-gefiedert. Blättchen herz-eiförmig, spitz, ungleich-kerbig-gesägt, kurzgestielt. Statt der obersten Blätter bloße Scheiden. Krone weiß. 60—100 cm. ♀ Sumpfige Wiesen und Gebüsche. Selten. Leipzig: bei Dollnitz und Osendorf nach der Dieskauer Mühle zu. Juli, Aug. Sumpf-M., *O. palustre* Bess.

37. *Selinum* L. Silge.

- Stengel kantig-gefurcht, einfach oder nur oberwärts ästig. Untere Blätter 3fach-, obere doppelt-gefiedert. Blättchen tief-fiederspaltig, mit

weißgespitzten Zipfeln. Krone weiß. 40—80 cm. ♀ Laubwälder, Gebüsche, Wiesen. Verbreitet; im höheren Erzgebirge fehlend. Juli, Aug.
 Kummelblattrige S., *S. carvifolia* L.

38. *Imperatoria* L. Meisterwurz.

Stengel gestreift. Blätter doppelt-3zählig. Blättchen breit-eiförmig, ungleich grobgesägt, unterseits blaßgrün, die seitlichen 2-, die endständigen 3spaltig. Blattscheiden häutig, aufgeblasen. Krone weiß. 0,5—1 m. ♀ An Bächen, quelligen Orten, Bergwiesen. Im Erzgebirge nicht selten. Sonst nur Zittau: bei Waltersdorf, bei Schluckenau (verwildert). Juli, Aug.
 Echte M., *I. estruthium* L.

39. *Peucedanum* L. Haarstrang.

1. Hülle fehlend oder wenigblättrig, abfallend. Krone gelb. Doldenstrahlen kahl. Stengel stielrund, gestreift, oberwärts astig. Untere Blätter wiederholt (5—6mal) 3zählig, mit verlängerten, linealen, beiderseits verschmalerten Blättchen, obere klein, entfernt, die obersten nur durch blattlose Scheiden dargestellt. Blattstiele nicht rinnig. 1—1,5 m. ♀ Wiesen, Gebüsche. In den Elsteranen oberhalb und unterhalb Leipzigs verbreitet. Juli, Aug.
 Echter H., *P. officinale* L.
2. Hülle und Hüllchen vielblättrig, bleibend. Krone weiß. Blattstiele oberseits rinnig.
 - a. Stengel stielrund, fein gerillt, markig.
 - aa. Untere Blätter 2—3fach-gefiedert. Verzweigungen des Blattstiels gerade abstehend. Blättchen scharf-gesägt, unterseits graugrün, fast lederartig. 0,5—1 m. ♀ Wiesen, Hügel, Laubwälder. Selten. Dresden: bei Wachwitz, Zschoner Grund, am Totstein bei Wahnsdorf. Meißen: bei Sörnewitz, auf der Rosel, bei Zaschendorf, Nasse Aue, Gröbern, Niederau, Wachwitz. Leipzig: auf Wiesen hinter Gundorf bis Möritzsch, bei Barneck. Gera: bei Silbitz, Tauchlitz. Juli—Sept. (*Cervaria Rivini* Gaertn.)
 Starrer H., *P. cervaria* Cuss.
 - bb. Untere Blätter 3fach-gefiedert. Verzweigungen des Blattstiels abwärts gebogen (knickbogig). Blättchen eingeschnitten bis fiederspaltig, mit langlich-lanzettlichen Zipfeln, beiderseits grün, glänzend. 30—100 cm. ♀ Bergabhänge, Hügel, lichte Gebüsche. Zerstreut; im Erzgebirge fehlend. Juni—Aug. (*Oreoselinum legitimum* M. B.)
 Berg-H., *P. oreoselinum* Moench.
 - b. Stengel kantig-gefurcht. Untere Blätter 3fach-gefiedert. Blättchen eiförmig, meist tief-fiederspaltig, mit lanzettlichen, weiß-spitzigen Zipfeln. Hülle und Hüllchen zurückgeschlagen, mit häutig-berandeten Blättchen. Krone weiß. 60—120 cm. ☉ Sumpfige Wiesen und Gebüsche. Ziemlich zerstreut. Juli, Aug. (*Thysselinum palustre* Hoffm.)
 Sumpf-H., *P. palustre* Moench.

40. *Anethum* L. Dill.

Stengel stielrund, gestreift. Blätter 2—3fach-gefiedert, mit mehrteiligen Blättchen und fadenförmigen Zipfeln. Blattscheiden kurz, weißberandet, an

der Spitze ausgerandet. Krone gelb. 40—120 cm. ☉ Allgemein gebaut und nicht selten auf Schutt, an Wegen, Zäunen verwildert. Stammt aus Südeuropa. Juli—Sept. Garten-D., *A. graveolens* L.

41. *Pastinaca* Trn. Pastinak.

Stengel kantig-gefurcht, kurzhaarig. Blätter gefiedert. Blättchen eiförmig oder länglich, am Grunde oft herzförmig, das endständige oft gelappt. Gipfel-
dolde viel größer als die seitlichen, 8—10strahlig. Krone gelb. 30—100 cm.
☉ Wiesen, Wegrander, Graben. Verbreitet. Auch gebaut. Juli—Sept.
Garten-P., *P. sativa* L.

42. *Heracleum* L. Heilkraut, Bärenklau.

Ganze Pflanze steifhaarig. Stengel kantig-gefurcht. Blätter gefiedert,
seltener nur fiederspaltig. Blättchen breit-eiförmig bis lanzettlich, oft ge-
lappt oder handförmig-geteilt. Blattscheiden bauchig. Dolden meist strahlend.
Krone weiß, seltener rötlich oder gelblich. 0,5—1,5 m. ♀ Wiesen, Weg-
und Waldrander. Juni—Okt. Wiesen-H., *H. sphondylium* L.

43. *Tordylium* L. Zirmet.

Stengel kantig-gefurcht, von rückwärts gerichteten Haaren rau. Blätter
gefiedert. Blättchen stumpf-gekerbt, die der unteren Blätter rundlich-eiförmig,
die der oberen lanzettlich, das endständige länger und schmaler. Früchte
vor der Reife steifhaarig. Kronblätter weiß, 3strahlig. 60—120 cm. ☉
Zaune, Hecken. Sehr selten. Meißen: bei Sornewitz, Zadel, Diera. Juni
bis Aug. Großer Z., *T. maximum* L.

44. *Laserpítium* L. Laserkraut.

1. Stengel stielrund, gestreift, kahl. Untere Blätter 3zählig-doppelt-ge-
fiedert. Blättchen herz-eiförmig, gesägt, alle ungeteilt. Blattscheiden
aufgeblasen. Krone weiß. 60—120 cm. ♀ Bergige Laubwälder.
Früher am Bienitz bei Leipzig. Juli, Aug.

Breitblättriges L., *L. latifolium* L.

2. Stengel kantig-gefurcht, steifhaarig. Untere Blätter doppelt-gefiedert, am
Rande wie die Blattstiele steifhaarig. Unterste Blättchen fiederspaltig,
mit länglichen oder lanzettlichen Zipfeln. Krone weißlich. 30—100 cm.

☉ Wiesen, Gebüsch. Zerstreut. Fehlt im Erzgebirge: Juli, Aug.

Preußisches L., *L. Prutenicum* L.

in a 9. v. h. a. n.

45. *Daucus* L. Möhre.

Stengel gefurcht, steifhaarig. Blätter doppelt- bis 3fach-gefiedert.
Blättchen fiederspaltig, mit länglich-lanzettlichen, haarspitzigen Zipfeln.
Hüllblätter 3- oder fiederteilig. Das mittelste Döldchen (bei der wild-
wachsenden Pflanze) häufig verkummert und rotbraun. Dolde zur Frucht-
zeit vogelnestartig vertieft. Krone weiß. 30—100 cm. ☉ Wiesen, Wald-
und Wegrander. Gemein. Auch überall angebaut. Juni—Sept.

Wilde M., *D. carota* L.

63. Cornáceae, Hornstrauchgewächse.

1. *Cornus* L. Hornstrauch, Hartriegel. iv.

1. Blüten weiß, in flachen Trugdolden, nicht von einer besonderen Hülle eingeschlossen, nach den Blättern erscheinend. Äste im Herbst und Winter blutrot.
- a. Blätter beiderseits grün, länglich oder eiförmig, zugespitzt, unterseits kurzhaarig. Äste aufrecht. Frucht kugelig, schwarz. Krone weiß. 3—5 m. b) Wälder, Gebüsche, Hecken. Verbreitet. In Parkanlagen nicht selten angepflanzt. Juni. Roter H., *C. sanguinea* L.
- b. Blätter unterseits graugrün, eiförmig bis elliptisch, zugespitzt. Äste abstehend bis herabgezogen. Frucht kugelig, weiß. Krone weiß. 2—4 m. b) In Parkanlagen häufig angepflanzt. Aus Nordamerika. Juni, Juli. (*C. alba* Waughen., nicht L.)
Weißer H., *C. stolonifera* Michx.
2. Blüten gelb, in einfachen, von einer 4blättrigen Hülle unebenen Dolden, vor den Blättern erscheinend. Blätter eiförmig, zugespitzt, beiderseits grün, kurzhaarig. Dolden fast kugelig, so lang als die Hülle. Frucht länglich, hangend, kirschrot und glänzend. 3—6 m. b) Nicht selten angepflanzt. In Süd- und Mitteldeutschland. März, April.
Gelber H., Kornel(ius)kirsche, *C. mas* L.

B. *Sympétalae*, verwachsenkronblättrige Netzblättler.

64. Fam. Piroláceae, Birnkrautgewächse.

- I. Pflanzen mit grünen Blättern.
- A. Blüten in Doldentrauben, fast doldig. Narbe auf sehr kurzem Griffel, die Staubblätter nicht überragend, scheibenförmig.
Chimóphila 266.
- B. Blüten einzeln oder in Trauben. Narbe auf verlängertem Griffel, die Staubblätter überragend.
Pirola 266.
- II. Pflanzen ohne grüne Blätter. Blütenstand traubig. Endblüte 5-, Seitenblüten 4zählig. Kelch und Krone freiblättrig. Kronblätter am Grunde höckerig ausgehöhlt.
Monótropha 267.

1. Unterfam. Pirolóideae, Birnkrautgewächse.

1. *Chimóphila* Pursh. Wintergrün. x.

Blätter länglich-lanzettlich, vorn breiter, stumpflich, scharf gesägt, keilförmig in den kurzen Stiel verschmalert, scheinbar quirlstaudig, lederig, immergrün. Krone weiß oder hellrosa. 7—15 cm. 2) Schattige, trockene Wälder, meist Kiefernwälder. Sehr zerstreut. Zitan: zwischen Lausche und Tollenstein. Lobau: bei Georgswalde. Im Erzgebirge nur bei Altenberg. Juni, Juli. (*Pirola umbellata* L.)
Doldiges W., *Ch. umbellata* Nutt.

2. *Pirola* L. Birnkraut. x.

1. Blüten einzeln, endständig, groß. Kapsel aufrecht. Mónesis Salisb. Kronblätter flach ausgebreitet, weiß. Kelchzipfel eiförmig, stumpf.

Blätter rundlich oder rundlich-spatelförmig, kerbig-gesägt, so lang als ihr Stiel. 5—10 cm. ♀ Schattige, fenchte Waldstellen. Schr zerstreut. Mai, Juni. (*M. grandiflora* Salish.) Einhlütiges B., *P. uniflora* L.

2. Blüten in Trauben, hängend.

a. Traube allseitswendig, locker.

aa. Krone offen, glockig. Staubblätter aufwärts-, Griffel abwärts-gekrümmt.

α. Blätter kürzer als ihr Stiel. Blütenstengel stumpfkantig. Kelchzipfel eiförmig-lanzettlich, zugespitzt. Griffel länger als die Krone. Krone weiß, selten rötlich. 15—30 cm. ♀ Schattige Wälder, Gebüsche. Verbreitet. Juni, Juli.

Rundblättriges B., *P. rotundifolia* L.

β. Blätter länger als ihr Stiel. Blütenstengel unten scharfkantig. Kelchzipfel rundlich-eiförmig. Griffel nur so lang als die Krone. Krone grünlichweiß. 10—25 cm. ♀ Schattige, trockene Wälder. Zerstreut. Radeburg; bei Medingen. Im Erzgebirge nur bei Brambach. Um Leipzig fehlend. Altenburg: Posterstein bei Ronneburg. Zeit: am Golbenschen Berge. Nensalza: bei Schluckenau. Juni, Juli.

Grünliches B., *P. chlorantha* Swartz.

bb. Krone kugelig, geschlossen, weiß oder rötlich. Staubblätter zusammenneigend. Griffel gerade oder doch wenig gekrümmt.

α. Kelchzipfel eiförmig-lanzettlich. Griffel länger als die Krone, etwas abwärts gekrümmt. Narbe schmäler oder so breit als der Ring des Griffels. Krone weiß. 15—30 cm. ♀ Schattige Wälder. Zittau: bei Jägerdörfel unterhalb der Lausche. Gera: bei Durrenebersdorf. Juni, Juli.

Mittleres B., *P. media* Swartz.

β. Kelchzipfel 3eckig-eiförmig. Griffel kürzer als die Krone, gerade, ohne Ring. Narbe doppelt so breit als der Griffel. Krone hellrosa oder weiß. 7—20 cm. ♀ Schattige Wälder, Gebüsche. Ziemlich zerstreut. Juni, Juli. Kleines B., *P. minor* L.

b. Traube einseitswendig, dicht, vielblutig. Krone glockig, grünlichweiß. Griffel länger als die Krone. Blätter eiförmig, spitz, klein-gekerbt, länger als ihr Stiel. 7—15 cm. ♀ Schattige Wälder. Verbreitet. Juni, Juli. (*Ramischia secunda* Garcke). Nickendes B., *P. secunda* L.

2. Unterfam. Monotropoideae, Ohnblattgewächse.

3. *Monótropha* L. Ohnblatt. x.

Ganze Pflanze blaßgelb, später schwarz werdend. Stengel einfach, brüchig, mit Schuppenblättern besetzt. Blütenstand dicht, übergeneigt, zur Fruchtzeit aufrecht. Von Orobanche durch die regelmäßige Blüte zu unterscheiden. 10—25 cm. ♀ In humusreichen Wäldern. Verbreitet. Juni, Juli. Fichten-O., *M. hypopitys* L.

Blüten innen bis zum Rande behaart. Kelchblätter wenig kürzer als die Kronblätter. Kronblätter spatelförmig, mit längerem Höcker. Staubblätter der unteren Reihe kürzer, alle kürzer als der Griffel. Fruchtknoten ellipsoidisch, fast doppelt so lang als der Griffel. *hirsuta* Roth.

Blüten kahl. Kelchblätter halb so lang als die Kronblätter. Kronblätter breit-lanzettlich, mit kurzem Höcker. Staubblätter 2reihig, gleichlang, die kahle Narbe erreichend. Fruchtknoten fast kugelig, 4mal so lang als der Griffel. So seltener. *glabra* Roth.

65. Fam. Ericaceae, Heidegewächse.

I. Krone nach dem Verblühen abfallend.

A. Fruchtknoten oberständig. Staubblätter 10.

1. Krone 5blättrig, regelmäßig, weiß. Staubbeutel ohne Hörner. Frucht eine scheidewandspaltige (in den Scheidewänden sich öffnende) Kapsel mit 5 von unten sich lösenden Klappen.

Ledum 268.

2. Krone 5zählig, krugförmig, rötlich bis weiß. Staubbeutel in 2 Hörner ausgezogen.

a. Frucht eine 5fachrige, fachspaltige (in der Mitte der Klappen sich öffnende) Kapsel. Blätter am Rande umgerollt.

Andróméda 268.

b. Frucht eine Steinfrucht mit 5 einsamigen Steinen. Blätter am Rande nicht umgerollt, stumpflich. *Arctostaphylos* 269.

B. Fruchtknoten unterständig. Krone krug- oder glockenförmig und 4- oder 5zählig oder radförmig, 4teilig, mit zurückgeschlagenen Zipfeln. Staubblätter 8 oder 10. Frucht eine Beere. *Vaccinium* 269.

II. Krone bis zur Fruchtzeit bleibend, welkend, verwachsenblättrig. Staubblätter 8. Frucht eine Kapsel.

A. Kelch länger als die Krone, 4teilig. Krone 4teilig. Kapsel scheidewandspaltig (in den Scheidewänden sich öffnend). *Callúna* 270.

B. Kelch kürzer als die Krone, 4blättrig oder 4teilig. Krone 4zählig oder 4spaltig. Kapsel fachspaltig (in der Mitte der Klappen sich öffnend). *Erica* 270.

1. Unterfam. Rhododendroideae, Almrauschgewächse.

1. *Ledum* Rupp. Porst. x.

Blätter länglich-lineal bis lineal, am Rande stark umgerollt, unterseits nebst den jüngeren Ästen rostrot-filzig. Blüten doldig. Krone weiß. Kapseln hangend. Von betäubend-gewürzhaftem Geruch. 60—120 cm. In Torfsümpfen, moorigen Wäldern, z. B. zwischen Herrnskretsch und Dittersbach, bei Kreibitz, Böhm. Kamnitz. Mai bis Anfang Juli. Sumpf-P., Mottenkraut, *L. palústre* L.

2. Unterfam. Arbutoideae, Erdbeerbaumgewächse.

2. *Andróméda* L. Gränke. x. 1.

Stengel aus liegendem Grunde aufsteigend. Blätter lineal-lanzettlich, am Rande umgerollt, unterseits bläulichgrün. Blüten in endständigen, wenigblütigen Dolden. Kelch und Blütenstiele rosa. Krone rosa bis weiß. 15—45 cm. In Torf- und Moorhoden. Im Erzgebirge zerstreut. Sonst selten. Bei Ruhland. Bautzen: bei Königswartha, Neudorf bei Mlix. Dresden: bei Ottendorf. Leipzig: am Roten Hause hinter Eilenburg. Mai, Juni.

Polei-G., A. polifolia L.

3. *Arctostaphylos* Adans. Bärentraube. x. 1.

Stengel niederliegend. Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, stumpf, ganzrandig, unterseits blaßgrün, netzadrig. Blüten in kurzen, endständigen Trauben. Krone weiß, am Saume rosa. Beere rot. 20—60 cm. ♂ Sandige, trockene Nadelwälder, Heiden. Selten. Dresden: in der Heide bei Klotzsche, bei Wahnsdorf, Löbnitz. In der Laußnitzer Heide bei Königsbrück. Bei Ruhland und Zschipkau. Am Greifenstein bei Geyer. In der Kamnitzheide gegen Kreibitz (Böhmen). April, Mai. Echte B., *A. uva ursi* Spr.

3. Unterfam. Vaccinioideae, Heidelbeergewächse.

4. *Vaccinium* L. Moosbeere, Heidelbeere, Preiselbeere. viii.

1. Krone radförmig, tief-4teilig, mit zurückgeschlagenen Zipfeln. Stengel fadenförmig, kriechend. *Oxycoccus* Trn. Moosbeere.

Blätter immergrün, klein, eiförmig bis länglich, spitz, am Rande umgerollt, unterseits weißgrau. Blüten langgestielt, nickend, zu 1—4. Krone rot. Beere braunrot. 15—45 cm. ♂ Auf Torfboden. Ziemlich verbreitet. In der Oberlausitz selten (Bautzen: bei Königswartha, Gaußig. Kamenz: bei Beinbruch. Bei Königsbrück). Juni, Juli. (*O. palustris* Pers.) Rote M., *V. oxycoccus* L.

2. Krone krug- oder glockenförmig, 4- oder 5zählig. Stengel aufrecht oder aufsteigend.

a. Blätter immergrün, lederig, am Rande umgerollt. Blüten in Trauben, 4zählig. Krone glockenförmig. Preiselbeere.

Äste stielrund. Blätter glänzend, verkehrt-eiförmig oder elliptisch, stumpf, oberseits dunkel-, unterseits hellgrün, zerstreut dunkel punktiert. Blütenranben dicht, nickend. Krone weiß, meist rosa überlaufen. Beere rot, sehr selten weiß. 5—15 cm. ♂ Nadelwälder, trockene Heiden. Verbreitet. Mai, Juni und Juli, Aug.

Rote P., *V. vitis Idæa* L.

Äste stumpfkantig. Blätter eiförmig, spitz, stumpf, gezahnt, am Rande etwas umgerollt, unterseits sparsam punktiert. Blüten einzeln oder wenige, 4- oder 5zählig. Krone rötlichweiß. In Waldern. Unter den Stammarten. Sehr selten. Bei Voigtsdorf bei Sayda. Bei Pausa. In der Pommel bei Ruhland.

V. myrtillus × *vitis Idæa* = *intermedium* Ruthe.

b. Blätter sommergrün, dünn, flach. Blüten meist in den Achseln von Laubblättern, hangend, meist 5zählig. Krone krugförmig. Staubbeutel auf dem Rücken mit 2 Grannen. Heidelbeere.

aa. Äste scharfkantig. Blätter eiförmig oder länglich-eiförmig, spitz, klein-gekerbt-gesägt, beiderseits hellgrün. Krone rötlichgrün. Beere schwarzblau, innen purpurn, selten weiß. 15—50 cm.

♂ Wälder, seltener Gebüsche. Gemein, meist ganze Strecken überziehend. Mit weißen Früchten an der Lausche bei Zittau, am Kottmar bei Löbau, bei Augustusbad bei Radeberg, bei Olbernhau und bei Pechtelgrün i. V. beobachtet. Mai, Juni.

Wald-H., Schwarzbeere, Blaubeere, *V. myrtillus* L.

bb. Äste stielrund. Blätter elliptisch oder verkehrt-eiförmig, stumpflich, ganzrandig, oberseits dunkel-, unterseits blaugrün. Krone grünlich-bis rötlichweiß. Beere schwarzblau, innen weißlich, mit farblosem Saft. 30—100 cm. ♀ Auf Moorboden. Im höheren Erzgebirge nicht selten. Bautzen: bei Königswartha. Dresden: in der Heide, bei Liegau, Langebrück, Moritzburg, Ottendorf. Bei Ortrand. In der Laubnitzer Heide bei Königsbrück. Pirna: bei Markersbach. Grimma: bei Groß- und Kleinbothen. Gera: bei St. Gangloff. Mai, Juni. Moor-H., Trunkelsbeere, *V. uliginosum* L.

4. Unterfam. Ericoideae, Heidegewächse.

5. *Calluna* Salisb. Heide. VIII. 1.

Blätter 4reihig, dachziegelartig-gedrangt, lineal-lanzettlich, kahl, seltener (*hirsuta* Presl) grau behaart. Blüten in ziemlich einseitwendigen Trauben. Kelch und Krone blaßrot, seltener weiß. 30—100 cm. ♀ Walder, Heiden, Hügel, vorzugsweise auf Sandboden. Gemein. Aug.—Okt. (*Erica vulgaris* L.) Sand-H., *C. vulgaris* Salisb.

6. *Erica* L. Heide. VIII. 1.

1. Blätter nebst den Kelchzipfeln steifhaarig-gewimpert, zu 3 oder 4 quirlständig. Blüten zu 5—12 in endständigen, kopfigen Dolden. Kelch und Blütenstiele wollig-filzig. Staubbeutel begrannt, eingeschlossen. Krone rosa, seltener weiß. 15—45 cm. ♀ Moorige Wald- und Heidestellen. Selten. Bautzen: bei den 3 Sternen, bei Holscha, Luppä, Zescha, Königswartha, bei Creba. Kamenz: bei Obblig. Bei Königsbrück (nach Krackau zu) und bei Gottschdorf. Großenhain: bei Ponikau. Radeburg: bei Wellixanda. Im Schradenwald bei Lauchhammer und bei Lenz bei Ortrand. Bei Falkenstein i. Vogtl. Greiz: Heinrichsgrüner Revier. Juli, Aug. Moor-H., *E. tetralix* L.
2. Blätter wie die ganze Pflanze kahl, am Rande scharflich, zu 4 quirlständig. Blüten in meist einseitwendigen Trauben. Staubbeutel unbegrannt, hervorragend, am Ende 2spaltig. Krone rosa. 10—30 cm. ♀ Nadelwälder, Heiden. Sehr selten. Adorf: zwischen Brambach und Landwüst und zwischen Brambach und Schönberg. Olsnitz i. V.: am Eisenbahndamm bei Hundsrün (auf Granitschutt von Brambach). März bis Mai. Schnee-H., *E. carnea* L.

66. Fam. Primulaceae, Primelgewächse.

I. Blätter kammförmig-fiederteilig, im Wasser untergetaucht.

Krone mit kurzer walzlicher Röhre und flachem, 5teiligem Saum.

Hottonia 272.

II. Blätter ungeteilt, Landpflanzen.

A. Blätter grundständig. Krone röhrig. Blüten doldig.

1. Krone mit walzlicher, oben erweiterter Röhre und 5lappigem Saum. Blüten gelb oder rot. *Primula* 271.

2. Krone mit eiförmiger, oben verengter Röhre und 5teiligem Saum. Blüten klein, weiß. *Androsace* 271.

B. Blätter am Stengel verteilt.**1. Krone vorhanden.**

a. Fruchtknoten halbunterständig. Krone weiß, glockig, mit 5teiligem Saum. Staubblätter 10, davon 5 ohne Staubbeutel. Blätter wechselständig. *Samolus* 272.

b. Fruchtknoten oberständig.

aa. Krone gelb, rand- oder beckenförmig, mit kurzer Röhre, 5- oder 6zählig. Blätter meist gegenständig. *Lysimachia* 272.

bb. Krone weiß, rötlich, rot oder blau.

α. Krone radförmig.

αα. Krone 7teilig, weiß. Staubblätter 7(6—8). Blätter wechselständig, in der Mitte des Stengels fast quirlig. *Trientalis* 273.

ββ. Krone 5teilig, rot oder blau. Staubblätter 5. Kapsel quer aufspringend. Blätter gegenständig. *Anagallis* 273.

β. Krone krugförmig, kleiner als der Kelch, 4spaltig, weiß oder rötlich. Staubblätter 4. Blätter wechselständig. Kapsel quer aufspringend. *Centunculus* 273.

2. Krone fehlend. Kelch hellrosa, glockig, 5spaltig. Kapsel kugelig, 5klappig. *Glaux* 273.

1. Primula L. Primel, Himmelschlüssel. v.

1. Blätter runzelig, unterseits behaart, eiförmig bis langlich, plötzlich in einen geflügelten Stiel verschmalert. Kelch fast so lang als die Kronröhre.

a. Kelch walzlich, oben wenig erweitert, weißlich, mit grünen Kanten. Kelchzähne lang zugespitzt. Krone mit flachem Saum, hellgelb, mit dottergelbem Fleckenring am Schlunde, fast geruchlos. 10—30 cm. $\frac{1}{2}$ Wiesen, Gebüsche, Laubwälder. Häufig. März—Mai.

Geruchloses P., *P. elatior* Jacq.

b. Kelch glockig-erweitert, ganz weißlich. Kelchzähne kurz zugespitzt. Krone mit vertieftem Saum, dottergelb, mit 5 rotgelben Flecken am Schlunde, wohlriechend. 15—30 cm. $\frac{1}{2}$ Hügel, trockene Wiesen, Waldränder. Verbreitet, im größten Teil des Erzgebirges fehlend. April, Mai. Wohlriechendes P., *P. officinalis* Jacq.

2. Blätter flach, fleischig, verkehrt-eiförmig, in einen sehr kurzen Stiel verschmalert, drüsig gewimpert, am Rand mehlig bestäubt. Kelch viel kürzer als die Kronröhre, walzenförmig. Kelchzähne eiförmig, stumpf. Krone mit flachem Saum, oft oberseits bestäubt, gelb. 15—20 cm. $\frac{1}{2}$ In Baden (Schwarzwald) und Bayern (Hochebene, Alpen) einheimisch. April, Mai. Aurikel-P., *P. auricula* L.

Die in vielen Farbenabänderungen häufig in Garten unter diesem Namen gezogene Zierpflanze ist dagegen nicht diese, sondern ein Bastard von *P. auricula* L. und *P. viscosa* Vill. = *P. pubescens* Jaqu.

2. Androsace L. Maunsschild. v.

1. Äußere Doldenstiele zuletzt meist abstehend. Kelch fein-sternhaarig, länger als die Krone. Krone weiß, mit gelbem Schlund. 2—7 cm.

- ☺ Äcker, grasige Anhöhen. Sehr selten. Dresden: am Trinitatis-kirchhof. Dohna: am Schloßberg. Leipzig: zwischen Neuscherbitz und Schkeuditz. April, Mai und Juli, Aug. Langer M., *A. elongata* L.
2. Doldenstiele alle aufrecht. Kelch kahl, kürzer als die Krone. Krone weiß, am Schlunde gelb. 7—20 cm. ☺ Sandige Äcker, Hügel. Sehr selten. Dresden: am Trinitatiskirchhof. Bei Berggießhübel und Lieb-stadt bei Glashütte. April, Mai.

Nordlicher M., *A. septentrionalis* L.

3. *Hottónia* Boerh. Wasserfeder. v.

Blätter untergetaucht, rosettig, kammförmig-fiederteilig. Blüten in endständiger lockerer Traube. Traubenstiel nebst den Blütenstielen und Kelchen drüsenhaarig. Krone weiß oder blaßrosa, am Schlunde gelb. 15 bis 45 cm. 2 Graben, Sumpfe. Zerstreut, im Erzgebirge selten. Mai, Juni. Weiße W., *H. palustris* L.

4. *Sámolus* L. Bunge. v.

Pflanze gelbgrün. Blätter verkehrt-eiförmig bis langlich, wechselständig, etwas fleischig, die untersten rosettig. Blüten klein, in endständiger, zuletzt verlängerter Traube. Krone weiß, am Schlunde gelb. 5—30 cm. 2 Feuchte Wiesen, Ufer auf Salzboden. Selten. Leipzig: zwischen Klein-dölzig und dem Bienitz, bei Kötschau, Teuditz. Juni—Sept.

Salz-B., *S. Valerándi* L.

5. *Lysimáchia* L. Felberich. v.

1. Blüten klein (etwa 4 mm breit), in achselständigen, dichten, gestielten Trauben, meist 6zählig. Krone zwischen den Zipfeln mit kleinen Zähnen. *Naumburgia* Moench.
- Stengel aufrecht, oberwärts zottig, schwarz punktiert. Blätter meist gegenständig, lanzettlich bis lineal-lanzettlich, spitz, mit stengelumfassendem Grunde sitzend, schwarz punktiert. Kelchzipfel lineal, spitzlich. Krone mit linealen Zipfeln, goldgelb. 30—60 cm. 2 Sumpfe, Ufer. Zerstreut. Mai—Juli. (*N. thyrsoflóra* Moench.)

Strauß-F., *L. thyrsoflóra* L.

2. Blüten mittelgroß, 5zählig. Krone ohne Zähne zwischen den Zipfeln.
- a. Stengel aufrecht. Blüten traubig oder rispig. Staubfaden fast bis zur Mitte verwachsen.
- aa. Stengel rundlich-kantig, zottig. Blätter gegenständig, selten quirlständig, langlich-eiförmig bis lanzettlich. Blüten rispig. Kelchzipfel rötlich berandet. Krone goldgelb. 50—100 cm. 2 Feuchte Gebüsche, Graben, Ufer. Häufig. Juni, Juli.

Gold-F., *L. vulgaris* L.

- bb. Stengel 4kantig, die Kanten schmal-2 flügelig. Blätter quirlständig (zu 3—4), seltener gegenständig. Blüten traubig. Kelchzipfel nicht rötlich berandet. Krone goldgelb, am Grunde brann. 60 bis 120 cm. 2 Häufige Zierpflanze aus dem südöstlichen Deutschland. Nicht selten verwildert. Juni, Juli.

Punkt-F., *L. punctata* L.

b. Stengel kriechend. Blüten einzeln, seltener zu 2, in den Blattachseln. Staubblätter frei oder nur am Grunde verwachsen.

aa. Blätter rundlich, stumpf. Kelchzipfel fast herzförmig. Kronzipfel spitz. Staubfaden am Grunde verwachsen. Krone groß, goldgelb. 10—50 cm. ☿ Feuchte Wiesen, Gebüsche, Ufer. Häufig. Juni, Juli.

Münz-F., Münzkraut, *L. nummularia* L.

bb. Blätter eiförmig, spitz. Kelchzipfel schmal-lanzettlich oder lineal. Kronzipfel stumpf. Staubfaden frei. Krone klein, dottergelb. 10—30 cm. ☿ Feuchte Walder, Gebüsche. Zerstreut. Mai, Juni.

Hain-F., *L. nemorum* L.

6. *Trientalis* Rupp. Siebenstern. VII.

Stengel aufrecht. Blätter sitzend, untere stumpf, einzeln, klein, obere größer, quirlig zusammengedrängt, spitz. Blüten langgestielt, weiß. 4 bis 20 cm. ☿ Schattige Laub- und Nadelwälder. Zerstreut. Mai, Juni.

Weißer S., *T. europæa* L.

7. *Glaux* L. Milchkraut. V.

Stengel dicht beblättert. Blätter klein, länglich-lanzettlich oder eiförmig-länglich, etwas fleischig, meist gegenständig. Blüten einzeln, blattachselständig, sitzend, hellrosa. 5—15 cm. ☿ Wiesen, Wegränder auf Salzboden. Selten. Leipzig: um Kötzschau, Tenditz. Mai, Juni.

Strand-M., *G. maritima* L.

8. *Anagallis* L. Gauchheil. V.

1. Blätter sitzend, eiförmig oder eiförmig-länglich. Krone so lang oder wenig länger als der Kelch.

a. Krone mennigrot, selten fleischfarben oder lila. Zipfel der Krone vorn gezahnt und dicht drusig-gewimpert. Kapsel 5streifig. 8 bis 15 cm. ☹ Acker, Gartenland. Häufig. Juni—Okt. Giftig!

Acker-G., *A. arvensis* L.

b. Krone blau. Zipfel der Krone gezahnt, aber drusenlos. Kapsel mehr als 5streifig. Stengel mehr aufrecht. Blätter spitzer. 8 bis 15 cm. ☺ Sehr zerstreut. Am Elbufer bei Königstein auch mit weißen Blüten. Juni—Okt. Blauer G., *A. caerulea* Schreb.

2. Blätter gestielt, rundlich-eiförmig, kurz zugespitzt. Krone rosefrot, fast 3mal so lang als der Kelch. Stengel sehr zart, fadenförmig, 3—10 cm lang. ☿ Moosige, torfige Orte. Sehr selten. Bei Geithain im Pfaffenbusch. Juli, Aug. Zarter G., *A. tenella* L.

9. *Centunculus* Dill. Kleinling. IV.

Stengel aufrecht, einfach oder ästig. Blätter eiförmig, sehr kurzgestielt, spitz. Blüten einzeln, blattachselständig, sehr kurzgestielt. Krone weiß oder rötlich, nur mittags offen. 2—8 cm. ☺ Feuchte, sandige Äcker. Zerstreut. Fehlt im Erzgebirge. Juni—Aug. Acker-K., *C. minimus* L.

67. Fam. **Plumbaginaceae**, Bleiwurzwächse.1. **Arméria** Willd. Pinke. v.

Blätter in grundständiger Rosette, lineal, spitzlich oder stumpf, am Grunde gewimpert. Stengel 4—6mal so lang als die Blätter, kahl. Außere Hüllblätter haarspitzig, innere sehr stumpf. Krone lila oder rosa. 20 bis 40 cm. ♀ Trockene Wiesen, Grasplätze. Verbreitet. Im höheren Erzgebirge fehlend. Juni—Sept. (A. vulgaris Willd. z. T.)

Gras-P., Grasnelke, A. elongata Boiss.

68. Fam. **Oleaceae**, Ölbaumwächse. II.

I. Krone freiblättrig (2- oder 4blättrig) oder fehlend. Kelch 4teilig oder fehlend. Frucht eine 1- oder 2fachrige Flugelfrucht. Blätter (meist) gefiedert. Bäume. Fraxinus 274.

II. Krone verwachsenblättrig. Kelch 4zahnig. Blätter einfach, ungeteilt. Sträucher.

A. Frucht eine 2fachrige, 2klappige Kapsel. Krone stielteilerförmig, bläulich, violett, lila oder weiß. Syringa 274.

B. Frucht eine 2fachrige Beere. Krone trichterig, weiß. Ligustrum 275.

1. **Fraxinus** L. Esche.

1. Blütenhülle fehlend. Knospen schwarz, sammetartig. Blättchen 9—13, fast sitzend, länglich-lanzettlich, zugespitzt, klein gesägt, unterseits am Grunde neben den Mittelnerven behaart. Blüten vor den Blättern erscheinend, rispig. Staubbeutel dunkelrot. Früchte überhangend, länglich. Äste aschgrau, seltener gelb (aurea) oder rötlich. Die Form mit hängenden Zweigen ist pendula Vahl. 15—30 m. ♂ Feuchte Walder. Zerstreut. Oft angepflanzt. April, Mai.

Edel-E., F. excelsior L.

Blätter meist einfach, eiförmig, unregelmäßig-eingeschnitten-gesägt oder am Grunde gefiedert. Als Zierbaum angepflanzt. In England und Irland wild beobachtet. heterophylla Vahl.

2. Blütenhülle vorhanden, doppelt. Knospen graufilzig. Blättchen 7—9, gestielt, eiförmig bis länglich-lanzettlich, zugespitzt, kerbig-gesägt, unterseits längs der Mittelnerven behaart. Blüten in Rispen, mit den Blättern erscheinend. Frucht lineal-länglich, aufrecht. Krone weißlich. 5—8 m. ♂ Aus Südeuropa. Mai. (O. europæa Pers.)

Manna-E., F. ornus L.

2. **Syringa** L. Flieder.

1. Blätter am Grunde herzförmig, breit-eiförmig, zugespitzt, ganzrandig, kahl. Saum der Krone etwas vertieft. Krone bläulich, lila, violett oder weiß. 3—6 m. ♂ Häufiger Zierstrauch aus Ungarn. Nicht selten verwildert. Mai, Juni. Türkischer F., S. vulgaris L.

2. Blätter am Grunde verschmälert.

- a. Blätter eiförmig-lanzettlich, zugespitzt. Saum der Krone flach. Krone rötlich oder lila. 3—4,5 m. ♂ Häufiger Zierstrauch aus China. Mai, Juni. (S. *Rothomagensis* Renault)

Chinesischer F., S. *Chinensis* Willd.

- b. Blätter lanzettlich, am Grunde breiter, zuweilen fiederspaltig eingeschnitten (S. *laciniata* Bauh.). Saum der Krone etwas vertieft. Krone blaulila oder weiß. 1,5—3 m. ♂ Zierstrauch aus Persien. Mai, Juni. Persischer F., S. *Persica* L.

3. *Ligustrum* L. Liguster.

Blätter länglich-lanzettlich bis lanzettlich, ganzrandig, kahl, etwas lederartig. Blüten in endständiger, gedrängter Rispe. Krone weiß. Beere schwarz, seltener weiß, gelb, grün. 1,5—3 m. ♂ Waldränder, Gebüsche in Süd- und Mitteld Deutschland. Häufig zu Hecken und in Anlagen angepflanzt. Juni, Juli. Hecken-L., L. *vulgare* L.

69. Fam. *Gentianaceae*, Enziangewächse.

I. Blätter einfach, gegenständig. Landpflanzen.

- A. Griffel fadenförmig, vom Fruchtknoten deutlich abgegrenzt. Krone mit 5teiligem Saum, rot, selten weiß. Staubbeutel 5, nach der Blütezeit schraubenförmig gedreht. *Erythraea* 275.

B. Griffel kurz oder fehlend.

1. Krone glockig, trichterig oder stüeltellerförmig, mit 4—9spaltigem Saum, ihre Zipfel ohne Honigruben. *Gentiana* 276.
2. Krone radförmig, tief 5teilig, ihre Zipfel am Grunde mit 2 gewimperten Honigruben. *Swertia* 278.

II. Blätter 3zählig, wechselständig. Krone trichterförmig, etwas fleischig, mit innen bärtigen Zipfeln. Fruchtknoten am Grunde von einem gewimperten Drüsenring umgeben. Sumpfpflanze. *Menyanthes* 278.1. *Erythraea* Rich. Tausendgüldenkraut. v.

1. Stengel meist einfach. Untere Blätter rosettig. Stengelblätter länglich-eiförmig bis lineal-lanzettlich. Endständige Blüten anfangs fast sitzend. Kelch beim Aufblühen halb so lang als die Kronröhre. Kronsaum ziemlich flach, mit stumpflichen Zipfeln. Krone rosa. 10—30 cm. ☺ und ☹ Wiesen, Triften, lichte Gebüsche. Verbreitet. Juli, Aug. Großes T., E. *centaurium* Pers.
2. Stengel meist vom Grunde an wiederholt gabelästig, mit aufrecht abstehenden Ästen. Untere Blätter nicht rosettig. Stengelblätter eiförmig bis länglich-eiförmig. Alle Blüten deutlich gestielt. Kelch beim Aufblühen so lang als die Kronröhre. Kronsaum trichterig, mit spitzen Zipfeln. Krone dunkelrosa. 3—12 cm. ☺ und ☹ Wiesen, Triften, feuchte Äcker (gern auf Salzboden). Zerstreut. Juli—Sept. (E. *ramosissima* Pers.) Kleines T., E. *pulchella* Fr.

2. *Gentiána* L. Enzian. v.

A. Schlund der Krone innen kahl, ihre Zipfel nicht gefranst.

1. Blüten in Scheinquirlen. Blätter langlich-lanzettlich, 3nervig, die unteren am Grunde in eine lange, die oberen in eine kurze Scheide verwachsen. Blüten mittelgroß, 4zählig. Krone mit 4spaltigem Saum und keulenförmiger Röhre, außen blaugrau, innen azurblau, Staubbeutel frei. 15—45 cm. 4 Sonnige Hügel, Gebüsche, Wiesen. Selten. Zittau: bei Scheibe. Pirna: bei Cotta. Dohna: bei Maxen. Crimmitschau: im Rudelswalder Grund. Leipzig: bei Dölzig, Kleinliebenau, Möritzsch, Horburg. Juli, Aug.

Kreuz-E., *G. cruciata* L.

2. Blüten einzeln, end- und blattachselständig. Blätter lineal-lanzettlich oder lineal, 1nervig, am Rande ungerollt, am Grunde zu einer kurzen Scheide verwachsen. Blüten groß, 5zählig. Krone mit 5spaltigem Saum und glockig-trichterförmiger Röhre, dunkel azurblau, außen mit 5 grünen Streifen. Staubbeutel verklebt. 20 bis 60 cm. 4 Feuchte, torlige Wiesen. Zerstreut. Im Erzgebirge und Vogtlande noch nicht beobachtet. Juli—Okt.

Lungen-E., *G. pneumonanthe* L.

G. verna L. kommt bei Öttersdorf bei Schleiz vor. Stengel 1blütig, 3—7 cm hoch. Blätter elliptisch oder lanzettlich, spitz, die grundständigen rosettig. 4 April, Mai.

B. Schlund der Krone innen bartig oder die Kronzipfel gefranst.

1. Zipfel der 4spaltigen Krone in ihrer unteren Hälfte lang gefranst. Kapsel langgestielt. Blätter lineal, spitz. Stengel 1blütig oder mit einigen 1blütigen Ästen. Krone groß, blau. 8—30 cm. 4 Auf Kalkboden. Plauen: bei Kürbitz. Gera: auf der Lasur, dem Pfortener Berge, hinter Pöppeln am Wege nach der Bastei, im Zaufengraben und im Brahmmentale. Um Zeit verbreitet. Aug.—Okt.

Fransen-E., *G. ciliata* L.

2. Zipfel der Krone gefranst.

- a. Kelch fast bis zum Grunde 4teilig. Kelchzipfel ungleich, die beiden äußeren elliptisch, breiter als die 4spaltige Krone. Grundblätter und untere Stengelblätter spatel- oder zungenförmig. Krone violettblau, selten gelblichweiß. Kommt mit stumpfen mittleren Stengelblättern und 3—5 Stengelgliedern (Sommerform) und mit spitzen mittleren Stengelblättern und 4—8 Stengelgliedern (Herbstform) vor. 5—30 cm. 4 Trockene Wiesen, Triften. Zerstreut. Mitte Juni—Okt. Feld-E., *G. campestris* L.

- b. Kelch und Krone meist 5spaltig.

- aa. Krone klein (9—18 mm lang), walzlich, oberwärts kaum erweitert. Kapsel sitzend.

- α. Stengel unterhalb der wenigen eiförmigen oder lanzettlichen Grundblätter zur Blütezeit noch mit den Keimblättern versehen. Untere Stengelblätter eiförmig-lanzettlich oder lanzettlich, spitz. Kelchzipfel lineal-lanzettlich, über doppelt so lang als die Kelchröhre, ungleich, die längeren den Grund der Kronzipfel erreichend oder etwas überragend. Krone trübviolett, selten gelblichweiß.

5—20 cm. ☉ Feuchte, kurzgrasige Wiesen, Triften. Standorte sind noch festzustellen. Aug.—Okt.

Sumpf-E., *G. uliginosa* Willd.

- β. Stengel von brannen, häutigen Blattresten umgeben. Grundblätter zungenförmig oder spatelig. Untere Stengelblätter zungenförmig oder spatelig. Kelchzipfel lineal, fast gleich oder 2 mehr lanzettlich. Krone rötlichlila, selten gelblichweiß. Kommt bei uns mit spitzen mittleren Stengelblättern und 6—12 Stengelgliedern (Herbstform) auf trockenen Wiesen, Abhängen, besonders auf Kalk vor.¹⁾ Sehr selten. Löbau: am Rotstein bei Sobland. Schleiz: bei Kirschkau. Gera: bei Mittelpöllnitz. Zwischen Weida und Braunsdorf.²⁾ 5—30 cm. ☉ Mitte Juni bis Ende Sept.

Bitterlicher E., *G. amarëlla* L.

- bb. Krone größer (18—45 mm lang), oberwärts erweitert. Kapsel deutlich gestielt.

α. Mittlere Stengelblätter spitz. Im Herbst blühend.

αα. Stengel einfach oder oberwärts mit kurzen Ästen, der Blütenstand daher traubig. Kelch ganz kahl. Ränder der Kelchzipfel an der Kelchröhre als grüne Rippen herablaufend. Krone 18—27 mm lang, violett, oft mit weißlicher Röhre, selten ganz weiß oder gelb. 7—25 cm. ☉ Triften, Wiesen, Hügel, Abhänge. Im Vogtlande bis Gera verbreitet. Sonst nur Meißen: bei Zöthain. Aug.—Okt.

Deutscher E., *G. Germánica* Willd.

ββ. Stengel meist vom Grunde an mit langen Ästen, der Blütenstand daher doldenrispig. Kelch mehr oder weniger flaumhaarig. Ränder der Kelchzipfel an der Kelchröhre als Flügelkanten herablaufend. Krone 25—45 mm lang, violett. 15—30 cm. ☉ Triften, Wiesen, Hügel. Nach Garcke auch in Sachsen. Aug. bis Okt.

Sturmscher E., *G. Sturmiana* Kern.

- β. Mittlere (und untere) Stengelblätter stumpf, zungenförmig, obere eiförmig-lanzettlich, stumpf oder spitzlich. Kelch flaumhaarig (so in Südbayern) oder kahl. Kelchzipfel fast lineal und durch abgerundete Buchten voneinander getrennt oder 3eckig und mit scharf gespitzen Buchten aneinanderstoßend. Krone violett, seltener gelblichweiß, 18—35 mm groß. 6—20 cm. ☉ Bergwiesen, Gebirgstriften. Sehr selten. Pirna: bei Ölsen. Altenberg: am Geising. Geising: bei Furstenau, Ebersdorf und am Muckenberg. Juni bis Anf. Aug. (*G. spathulata* Bart., *G. pyramidalis* N. v. E.)

Stumpfsblättriger E., *G. obtusifolia* Willd.

1) Die Sommerform mit stumpfen, mittleren Stengelblättern und 3—6 Stengelgliedern kommt wohl nur auf feuchten Wiesen Ostpreußens vor.

2) Von diesen Standorten gehören wohl einige zu *G. uliginosa* Willd.

3. *Swéertia* L. Tarant. v.

Stengel aufrecht. Grundblätter eiförmig oder elliptisch, langgestielt. Stengelblätter entfernt, untere kurzgestielt, obere sitzend. Blüten in endständiger, schmaler Rispe. Blütenstiele fast geflügelt-4kantig. Krone stahlblau, dunkler punktiert, am Grunde grünlich. 15—45 cm. 24 Juni bis Aug. Moorige Wiesen und Triften. Nur im höchsten Erzgebirge. Gottesgab: im Zechgrund, am Fichtelberg, bei den Försterhäusern, am Spitzberg, bei Seifen. Blauer T., *S. perennis* L.

4. *Menyanthes* L. Dreiblatt. v.

Blätter grundständig, langgestielt, 3zählig. Blättchen verkehrt-eiförmig bis länglich-verkehrt-eiförmig, stumpflich, fast sitzend. Blüten in endständiger, langgestielter Traube. Krone rötlichweiß oder weiß. 15—30 cm. 24 Sümpfe, Gräben, Teichränder. Verbreitet. Mai, Juni. Sumpf-Dr., Bitterklee, *M. trifoliata* L.

70. Fam. Apocynaceae, Immergrüengewächse.

1. *Vinca* L. Immergrün, Singrün. v.

Stengel kriechend. Blätter kurzgestielt, elliptisch- oder eiförmig-lanzettlich, kahl. Blüten einzeln. Kelch kahl, kürzer als die Kronröhre. Krone hellblau, selten weiß. 15—60 cm. 24 April, Mai. Schattige Laubwälder, Gebüsche. Zerstreut. In Garten nicht selten angepflanzt. Kleines I., *V. minor* L.

71. Fam. Asclepiadaceae, Seidenpflanzengewächse.

- I. Krone radförmig. Staubbeutel außen mit Anhangseln, welche zu einem 5spaltigen, napfförmigen Kranze verwachsen sind. Narbe mit kurzem Spitzchen. Vincetóxicum 278.
- II. Krone mit zurückgeschlagenen Zipfeln. Anhangsel der Staubbeutel getrennt, kapuzenförmig, innen mit einem hörnchenartigem Fortsatz. Narben ohne Spitzchen, niedergedrückt. Asclépias 278.

1. *Vincetóxicum* Rupp. Schwalbenwurz. v.

Blätter kurzgestielt, ganzrandig, herz-eiförmig-länglich, zugespitzt, oberste länglich-lanzettlich. Blüten in Trugdolden. Krone kahl, weiß. Staubbeutelkranz gelblich. 30—100 cm. 24 Hügel, Abhänge, Felsen, Gebüsche. Ziemlich verbreitet. Juni—Aug. (*Cynanchum Vincetóxicum* R. Br.) Weiße Sch., *V. officinale* Moench.

2. *Asclépias* L. Seidenpflanze. v.

Stengel oberwärts nebst dem Trugdoldenstiele grau-kurzhaarig. Blätter kurzgestielt, elliptisch-stumpflich, unterseits graufilzig. Krone fleischrot, stark riechend. 1—1½ m. 24 Als Zierpflanze und der Bienen wegen angepflanzt und verwildert. Stammt aus Nordamerika. Giftig! Juni—Aug. Syrische S., *A. Syriaca* L.

72. Fam. **Convolvulaceae**, Windengewächse.

- I. Stengel beblättert. Blüten groß oder mittelgroß. Kelch 5teilig. Krone glockig-trichterförmig.
- a. Narbe 2lappig oder 2teilig. Kapsel vollständig oder unvollkommen 2fächerig, mit 1- oder 2samigen Fachern. *Convólulus* 279.
- b. Narbe kopfig. Kapsel 3- oder 4fächerig. Deckblätter klein, von der Blüte entfernt. *Pharbitis* 279.
- II. Stengel blattlos. Blüten geknäuelte, sehr klein. Kelch 4—5spaltig. Krone glockig, oder krugförmig, 4—5spaltig. Griffel 2. Kapsel 2fächerig, meist 4samig. *Cuscúta* 280.

1. *Convólulus* L. Winde. v.

1. Deckblätter groß, den Kelch bedeckend. Narbe 2lappig. Kapsel unvollkommen 2fächerig. Stengel windend.
- a. Kahl. Blätter gestielt, länglich-eiförmig, am Grunde pfeilförmig, mit abgestutzten Ohrchen. Blütenstiele meist länger als das Blatt. Deckblätter herz-eiförmig, spitz, wenig länger als die Kelchzipfel. Krone schneeweiß. $1\frac{1}{2}$ —3 m. ☞ Feuchte Gebüsche, Hecken. Häufig. Juli—Herbst. *Zaun-W.*, *C. sépium* L.
- b. Kurzhaarig. Blätter am Grunde herz- oder herz-pfeilförmig, kurz zugespitzt. Blütenstände meist kürzer als das Blatt. Deckblätter breit-herz-eiförmig, stumpflich oder stachelspitzig, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als die Kelchzipfel. Krone rosa. $1\frac{1}{2}$ —3 m. ☞ Zierpflanze aus der Tatarei und Sibirien. Verwildert an der Römischen Fabrik in Löbau. Juli—Herbst.

Dahurische W., *C. Dahuricus* R. Br.

2. Deckblätter klein, von den Blüten entfernt. Narbe 2teilig. Kapsel vollständig 2fächerig.
- a. Stengel windend. Blätter gestielt, länglich-eiförmig bis lanzettlich, am Grunde pfeilförmig oder spießförmig. Deckblätter lineal. Kelchzipfel rundlich, stumpf oder ausgerandet, die Spitze, kahle Kapsel dicht einschließend. Krone weiß oder rötlich, außen mit 5 roten Streifen. 30—60 cm. ☞ Acker, Wegränder. Gemein. Juni bis Herbst. *Acker-W.*, *C. arvensis* L.
- b. Stengel aufrecht oder aufsteigend, nicht windend. Blätter sitzend, länglich-spatelförmig bis länglich-lanzettlich, vorn breiter, am Grunde gewimpert. Deckblätter lineal-borstenförmig. Kelchzipfel länglich-eiförmig, stachelspitzig, rauhaarig, die kugelförmige, rauhaarige Kapsel locker umgebend. Krone dunkelblau, die Röhre weiß, am Grunde hellgelb. 30—100 cm. ☉ Zierpflanze aus Südeuropa. Juni—Sept. *Dreifarbige W.*, *C. tricolor* L.

2. *Pharbitis* Choisy. Winde. v.

Stengel windend, rückwärts angedrückt-behaart. Blätter langgestielt, herz-eiförmig, zugespitzt, behaart. Blütenstände meist 2—5blütig. Blütenstiele behaart. Kelchzipfel breit-lanzettlich, spitz, besonders am Grunde rauhaarig. Krone meist violett-purpurn. 3 — $4\frac{1}{8}$ m. ☉ Häufige Zier-

pflanze aus dem tropischen Amerika. Verwildert bei Naundorf bei Kotschenbroda. Juli—Herbst. (*Convolvulus purpureus* L., *Ipomœa purpurea* Lmk.) Purpur-W., Ph. *purpurea* Aschrs.

3. *Cuscuta* L. Seide. v.

1. Kronröhre walzlich, etwa so lang als der 4—5spaltige Saum. Stengel meist rötlich.

a. Kronröhre durch zusammenneigende Schuppen geschlossen. Griffel länger als der Fruchtknoten und die Krone. Krone weiß oder rötlich. 30—60 cm. ☉ Äcker, Triften, Heiden (auf Klee, Thymian, Ginster, Heide schmarotzend). Ziemlich zerstreut. Juli, Aug.

Quendel-S., *C. epithymum* Murr.

Pflanze kraftiger. Blüten größer, bleicher. Griffel etwas kürzer. So auf Klee. Klee-S., *trifolii* Babingt.

b. Kronröhre nicht geschlossen. Schuppen der Kronröhre angedrückt. Griffel so lang oder kürzer als der Fruchtknoten und die Krone. Krone rötlich. 30—150 cm. ☉ Gebüsche, Ufer (auf Nesseln, Hopfen, Weiden usw. schmarotzend). Meist häufig. Juni—Aug.

Hopfen-S., *C. Europæa* L.

2. Kronröhre fast kugelig, doppelt so lang als der meist 5spaltige Saum, nicht geschlossen. Schuppen der Kronröhre angedrückt. Griffel kürzer als die Krone. Krone weiß. 30—60 cm. ☉ Äcker (auf Lein schmarotzend). Zerstreut. Juli, Aug. Flacbs-S., *C. epilinum* Wh.

C. racemosa Mart. ist bei Gera (Zaufengraben) beobachtet worden.

Kronröhre glockig, so lang als ihr Saum, durch geschlitzte, zusammenneigende Schuppen geschlossen, weiß. Stengel sehr dünn, astig, gelblich. Mit französischem Samen eingeschleppt. Aug., Sept.

73. Fam. Polemoniaceae, Sperrkrautgewächse. v.

I. Krone mit sehr kurzer Röhre, weitglockig oder radförmig. Kelch glockig. Staubfäden in gleicher Höhe angeheftet, am Grunde behaart. Fächer der Kapsel mehrsamig. Blätter gefiedert, wechselständig. *Polemonium* 280.

II. Krone mit langer Röhre. Staubfäden in ungleicher Höhe angeheftet. Fächer der Kapsel 1—2samig. Blätter ungeteilt.

A. Kelch verkehrt kegelförmig oder röhrig-glockig. Krone mit langer, dünner Röhre und abgehendem, ziemlich regelmäßigem Saum. Staubblätter hervortretend. Blüten mit Deckblättern. *Collomia* 281.

B. Kelch pyramidenförmig-glockig. Krone stielstellerförmig, mit flachem Saum. Staubblätter nicht hervortretend. Blüten ohne Deckblätter. *Phlox* 281.

1. *Polemonium* L. Sperrkraut.

Stengel aufrecht, kahl. Untere Blätter gestielt, obere sitzend. Blättchen eiförmig oder elliptisch-lanzettlich, spitz. Blüten in drüsig-kurzhaariger Rispe mittelgroß. Krone himmelblau oder weiß. 30—80 cm. ♀ Häufig als Zierpflanze kultiviert und an Zäunen, Wegen usw. verwildert. Zunächst bei Lobenstein und am Harz einheimisch. Juni, Juli.

Blaues Sp., Himmelsleiter, *P. caeruleum* L.

2. *Collomia* Nutt. Kollomie.

Stengel oberwärts nebst den Blättern und Kelchen drüsig-kurzhaarig. Blätter länglich-lanzettlich, sitzend. Blüten in vielblütigen Köpfen, mittelgroß. Kelchzipfel stumpf. Krone schmutzig-fleischrot, anfangs gelblich. 30—60 cm.

⊙ Zierpflanze aus dem westlichen Amerika. Verwildert z. B. in Herrnhut, am Schloßgarten zu Großbennersdorf bei Herrnhut, bei Königstein, am Elsterberger Tunnel, am Gottesacker zu Pausa, bei Greiz, bei Zeulenroda. Juni, Juli. Großblumige K., *C. grandiflora* Douglas.

C. coccinea Lehm. kommt bei Coswig bei Dresden verwildert vor. Blätter lineal-lanzettlich, die oberen eiförmig-lanzettlich, an der Spitze oft 2—4spaltig. Krone scharlachrot, 3mal so lang als der Kelch. ⊙ Zierpflanze aus Chile. Juli.

C. linearis Nutt. und *C. Cavanillesii* Hook. u. Arn. sind am Reißberg, am Hirschstein und an der Tonhalle in Greiz beobachtet worden.

3. *Phlox* L. Flammenblume.

1. Stengel kahl, glatt oder oberwärts etwas scharflich, gefleckt. Blätter herzförmig, kahl. Blüten rispig. Kelchzähne horstlich zugespitzt, gerade. Kronzipfel verkehrt-eiförmig-rundlich. Krone purpurn, rosa, lila oder weiß. 80—150 cm. 2. Zierpflanze aus Nordamerika. Aug., Sept.

Rispige F., *P. paniculata* L.

2. Stengel drüsenhaarig-rauh. Blätter länglich bis lanzettlich, die oberen mit herzförmigem Grunde stengelumfassend. Kelchzipfel zurückgerollt. Kronzipfel verkehrt-eiförmig. Krone purpurn, rosenschwarz oder lila. 30 bis 60 cm. ⊙ Zierpflanze aus Texas. Juli—Sept.

Einfährige F., *P. Drummondii* Hook.

74. Fam. *Hydrophyllaceae*, Wasserblattgewächse.1. *Phacelia* Juss. Phazelie.

Blätter gefiedert. Blättchen fiederspaltig, mit eingeschnitten-gesägten Zipfeln. Blüten in dichten, einseitwendigen, schneckenförmig eingerollten, abrigen Trauben (Wickeln). Krone trichterförmig, mit 10 halbmondformigen Schuppen, blau oder rosa. 30—60 cm. ⊙ Als Zierpflanze und als Bienenfutter angepflanzt und zuweilen massenhaft verwildert und eingebürgert. Aus Kalifornien. Juli, Aug.

Rainfahnblattrige Ph., *Ph. tanacetifolia* Benth.

75. Fam. *Boraginaceae*, Boretschgewächse.

I. Krone radförmig oder ziemlich radförmig, blau oder weiß.

A. Kronzipfel stumpf. Schlund der Krone durch 5 Höcker geschlossen. Staubfaden ohne Anhangsel. *Omphalodes* 282.

B. Kronzipfel spitz. Schlund der Krone mit 5 kurzen, ausgerandeten Schuppen. Staubfaden unter der Spitze mit einem hornförmigen Anhangsel. *Borago* 284.

II. Krone trichterig, glockig oder stieltellerförmig.

A. Krone am Schlunde stets mit Schuppen versehen.

1. Kelch nach der Blütezeit vergrößert, zusammengedrückt, 2buchtig-gezahnte Lappen bildend. Krone trichterförmig, klein, blau. Früchtchen warzig-rauh. *Asperúgo* 284.
 2. Kelch nach der Blütezeit nicht zusammengedrückt.
 - a. Früchtchen mit widerhakigen Stacheln besetzt.
 - aa. Krone stieltellerförmig, hellblau. Früchtchen am hervortretenden Rande mit Stacheln besetzt, 3kantig. *Lappula* 283.
 - bb. Krone trichterig, braunrot oder purpurnviolett. Früchtchen fast auf der ganzen Außenfläche stachelig, flach gedrückt. *Cynoglossum* 283.
 - b. Früchtchen stachellos.
 - aa. Krone dunkelbraun, rosa-purpurn oder gelblich, mittelgroß.
 - α. Krone walzlich-glockig, mit lanzettlich-pfriennlichen, kegelförmig zusammenneigenden, drüsig-gezahnelten Schuppen. *Sýmphytum* 284.
 - β. Krone trichterig, am Schlunde offen, dunkelbraun. Schlundschuppen stumpf, behaart. *Nonnea* 285.
 - bb. Krone blau oder violett oder doch nur anfangs gelb, dann blau, meist klein.
 - α. Schlundschuppen kahl, gelb, einen erhabenen Ring bildend. Krone stieltellerförmig. *Myosótis* 285.
 - β. Schlundschuppen behaart, weiß. Krone trichter- oder stieltellerförmig, mit gerader oder gekrümmter Röhre. *Anchúsa* 284.
 - cc. Krone grünlichgelb oder gelblichweiß, klein, röhrig-trichterig. *Lithospérmum* 287.
- B. Krone am Schlunde ohne Schuppen.
1. Krone mit schiefer, ungleich-5lappigem Saum, violett oder blau, am Schlunde kahl. Staubblätter hervorragend, ungleich. *Echium* 287.
 2. Krone mit regelmäßigem Saum. Staubblätter eingeschlossen.
 - a. Kelch nicht bis zur Mitte geteilt. Krone trichterförmig, rot, violett oder blau, am Schlunde mit 5 Haarbüscheln. *Palmónaria* 285.
 - b. Kelch fast bis zum Grunde geteilt.
 - aa. Krone trichterförmig oder stieltellerförmig, weißlich, gelblich, blau oder rot. Staubbeutel länglich. Früchtchen 4. *Lithospérmum* 287.
 - bb. Krone walzlich-glockig, gelb, mittelgroß. Staubbeutel Pfeilförmig, am Grunde zusammenhängend. Früchtchen 2, jedes 2samig. *Cerínthe* 287.

1. *Omphalódes* L. Denkmei.

1. Blütenstände verlängert.
 - a. Stengel niederliegend. Blätter zerstreut-rauhhaarig, die untersten spatelförmig, gestielt, gegenständig, obere länglich-lanzettlich, sitzend, wechselständig. Blütenstände beblättert. Blütenstiele zuletzt abwärts gebogen.

Krone hellblau, Schuppen gelblich. 15—30 cm. ☉ Schattige, feuchte Gebirgsgegend. Selten. Am Löbauer Berg, am Rotstein bei Sohland und am Paulsdorfer Spitzberg. Bei Seiffertsdorf bei Radeberg. Dresden: bei Plauen, Potschappel. Am Kohlberg bei Pirna. Bei Dohna. Bei Tharandt. April, Mai.

Wildes D., *O. scorpioides* Schrank.

- b. Stengel aufrecht. Blätter blaugrün, sparsam borstig-gewimpert, sonst kahl. Blütenstände unbeblättert. Blütenstiele zuletzt wagrecht abstehend. Krone weiß oder bläulich. Sonst wie vorige Art. 30 bis 45 cm. ☉ Zierpflanze aus Sudenropa. Juni, Juli.

Weißes D., *O. linifolia* Moench.

2. Blütenstand verkürzt, wenigblütig, nur am Grunde beblättert oder unbeblättert. Blütenstiele zuletzt abwärts gebogen. Blätter sparsam kurzhäutig, die grundständigen langgestielt, herz-eiförmig, die Stengelblätter eiförmig-lanzettlich. Krone himmelblau. 5—15 cm. ♀ In Garten angepflanzt und hin und wieder verwildert. In Krain einheimisch. April, Mai.

Frühlings-D., *O. verna* Moench.

2. *Cynoglossum* L. Hundszunge.

Stengel aufrecht. Blätter länglich-lanzettlich, spitzlich, beiderseits kurzgrauhaarig, die unteren stielartig verschmälert, die mittleren und oberen mit halbstengelumfassendem Grunde sitzend. Nüsschen außen mit wulstigem Rande. Krone braunrot, selten weiß. Von unangenehmem Geruch. 30 bis 60 cm. ☉ Wegränder, wüste, steinige Plätze, Hügel. Zerstreut. Juni, Juli.

Echte H., *C. officinale* L.

3. *Lappula* Riv. Igelsame.

1. Blütenstiele nach dem Verblühen aufrecht. Kelchblätter schmal-lanzettlich, abstehend, länger als die Frucht. Nüsschen beiderseits am Rande mit 2 Reihen dicklicher, widerhakiger Stacheln. Blätter lanzettlich, nebst dem Stengel angedrückt-steifhaarig. Stengel meist nur oberwärts verzweigt. Krone hellblau. 20—40 cm. ☉ Manern, Schutt, Steinhaufen. Ziemlich selten. Löbau: bei Casparis Teich. Dresden: am Berliner Bahnhof, Trinitatiskirchhof, am Heller, bei Cossebaude, Pillnitz. Bei Dohna. Bei Königstein. Bei Pirna. Meißen: bei Schieritz, Zadel. Penig: bei Amerika. Leipzig: bei Liebertswolkwitz, Schkeuditz, Panitzsch. Moritzsch, Röglitz usw. Gera: am Raubersberge bei Grossen. Juni, Juli. (*Echinospérmum Lappula* Lehm.)

Aufrechter I., *L. myosotis* Moench.

2. Blütenstiele nach dem Verblühen herabgebogen. Kelchblätter eiförmig-lanzettlich, weit kürzer als die Frucht. Nüsschen beiderseits am Rande mit 1 Reihe flacher, widerhakiger Stacheln. Blätter nebst dem Stengel abstehend, fein steifhaarig. Stengel meist schon unter der Mitte vielästig. Krone hellblau. 20—60 cm. ☉ Steinige und schattige Orte der Gebirge. Sehr selten. Im Voglande bei Elsterberg, Auerbach, Falkenstein. Mai, Juni. (*Echinospérmum deflexum* Lehm.)

Herabgebogener I., *L. deflexa* Wahlb.

4. *Asperúgo* L. Schärfling.

Stengel meist astig, niederliegend, durch rückwärts gerichtete Stacheln rauh. Blätter elliptisch-lanzettlich, zart, horstig gewimpert, untere abwechselnd, obere zu 2—4. Krone klein, blau, mit weißer Röhre, anfangs purpurviolett. 15—60 cm. ☉ Wegränder, Schutt, Mauern. Selten und unbeständig. Zittau: am Schulerberg. Bei Bautzen. Bei Großenhain. Dresden: Trinitatiskirchhof, bei Pillnitz, Löbnitz, im Gehege, usw. Tharandt: an der Weißeritz. Leipzig: am Eilenburger Schloß. Gera: bei Pforten. Mai, Juni. Liegender Sch., *A. procumbens* L.

5. *Sýmphytum* L. Beinwell.

1. Stengel astig. Wurzelstock spindelförmig, astig. Blätter lang herablaufend, untere groß, eiförmig bis länglich-lanzettlich, in den Blattstiel verschmälert, obere lanzettlich, sitzend. Krone rosa-purpurn oder violett, seltener gelblichweiß. 30—100 cm. 2 Graben, Ufer, feuchte, schattige Orte. Meist häufig; im Erzgebirge wohl meist nur angepflanzt. Mai, Juni. Echter B., *S. officinale* L.
2. Stengel einfach oder nur mit 1 oder wenigen Ästen. Wurzelstock schief, astig, mit knolligen Anschwellungen. Blätter halb-herablaufend, unterste klein, gestielt, zur Blütezeit schon verwelkt, folgende elliptisch, in den Blattstiel verschmälert, obere lanzettlich, sitzend. Krone gelblichweiß. 15—30 cm. 2 Schattige Bergwälder, Gebüsche. Nur in der Umgegend von Dresden (z. B. Zschoner Grund, Löbnitzgrund, bei Plauen), Pirna, Dohna und Meißen (z. B. bei Seilitz, Zehren, am Gosebach bei Naundörfel). April, Mai. Knolliger B., *S. tuberosum* L.

6. *Borágo* L. Boretsch.

Stengel saftig, astig, steifhaarig. Blätter runzelig, am Rande wellig, die unteren elliptisch, in den Blattstiel verschmälert, die oberen eiförmig-länglich bis länglich-lanzettlich, umfassend. Kelchzipfel lineal, bei der Fruchtzeit zusammenneigend. Krone mit eiförmigen, zugespitzten Zipfeln, blau, selten weiß oder rötlich. Gurkenartig schmeckend. 30—60 cm. ☉ Angepflanzt und auf Schutt, an Zäunen nicht selten verwildert. Im südöstlichen Europa einheimisch. Juni—Aug.

Gurken-B., Gurkenkraut, *B. officinalis* L.

7. *Anchúsa* L. Ochsenzunge.

1. Kronröhre gerade. Schlundschuppen sammetartig behaart. Blütenstiele nach der Blütezeit nach außen gekrümmt. Blätter länglich bis lanzettlich, ganzrandig, die unteren in einen Stiel verschmälert, die oberen sitzend. Krone purpurn-violett, seltener blau oder weiß. 30—80 cm. ☉, auch 2 Wegränder, Äcker, Hügel. Nicht selten. Fehlt im Erzgebirge. Mai—Okt. Echte O., *A. officinalis* L.
2. Kronröhre knieförmig gekrümmt. Schlundschuppen rauhaarig. Blütenstiele nach der Blütezeit aufrecht. Blätter länglich bis lineal-lanzettlich, ausgeschweift-gezahnt, am Rande wellig, die unteren in den Blattstiel verschmälert, die oberen mit herzförmigem Grunde halbumfassend.

Krone hellblau mit weißer Röhre. 15—30 cm. ☉ und ☽ Äcker, Wegrander. Verbreitet. Juni—Okt. (*Lycópsis arvensis* L.)
 Acker-O., Krummbals, *A. arvensis* M. B.

8. *Nónnea* Med. Napfkraut.

Pflanze graugrün. Stengel aufrecht oder aufsteigend, meist nur oberwärts ästig. Blätter länglich-lanzettlich, unendlich ausgeschweift, untere in einen Stiel verschmalert, obere halb-stengelumfassend. Kelchzipfel zugespitzt. Krone dunkel-purpurnbraun, selten hellgelb. 15—50 cm. ☿ Äcker, Wegrander. Selten. Dresden: bei Cotta, bei den Schusterbauern. Leipzig: am Schwarzen Bär, bei Zöschen, an der Eisenbahn zwischen Dürrenberg und Kötzschau. Bei Merseburg. Zeit: bei Pirkau. Mai—Juli.

Braunes N., *N. pulla* DC.

9. *Pulmonária* L. Lungenkraut.

1. Grundständige Blätter (die Blätter der nichtblühenden Triebe) am Grunde herzförmig oder abgerundet, plötzlich in den Stiel verschmalert, oberseits von kleinen (nur unter der Lupe sichtbaren) Stachelhöckerchen und Borstenhaaren besetzt. Blütenstand steifhaarig und kurzdrüsig.

a. Grundständige Blätter herz-eiförmig, spitz, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, weißlich gefleckt. Blattstiel so lang oder meist etwas kürzer als die Spreite. Krone anfangs rot, dann blauviolett. 15—30 cm. ☿ Schattige Laubwälder und Gebüsche. Zerstreut, häufiger im östlichen Gebiet. März, April. Gebrauchliches L., *P. officinális* L.

b. Grundständige Blätter herz-eiförmig-länglich, zugespitzt, doppelt so lang als breit, ungefleckt oder höchstens hellgrün gefleckt. Blattstiel länger als die Spreite. Blüten kleiner. Krone rotviolett. 15—30 cm. ☿ Schattige Laubwälder, Gebüsche. Verbreitet, besonders im westlichen Gebiet. März, April.

Dunkles L., *P. obsóura* Dum.

2. Grundständige Blätter allmählich in den Blattstiel verschmalert, oberseits steifhaarig, ohne Stachelhöckerchen, etwa 8 mal so lang als breit, ungefleckt, den Stengel zuletzt überragend. Blütenstand steifhaarig, schwach drüsig oder drusenlos. Krone azurblau. 15—30 cm. ☿ Gebüsche, Laubwälder. Sehr selten. Leipzig: am Bienitz vereinzelt, im Leutzscher Holz (angepflanzt). Zeit: vor der Gundorfer Mühle, bei Salsitz. April, Mai. Schmalblattriges L., *P. angustifólia* L.

10. *Myosótis* Dill. Vergißmeinnicht.

1. Kelch angedrückt-behaart. Blütenstiele zuletzt wagerecht-abstehend.

a. Stengel kantig. Blätter länglich-lanzettlich, spitzlich. Kelch 5zählig. Griffel etwa so lang als der Kelch. Krone himmelblau, seltener weiß. 15—45 cm. ☿ Graben, feuchte Wiesen. Gemein. Mai bis Aug. Sumpf-V., *M. palústris* L.

b. Stengel stielrund. Blätter länglich, vorn breiter, stumpf. Kelch 5spaltig. Griffel sehr kurz, kaum halb so lang als der Kelch. Krone himmelblau. 15—45 cm. ☽ Wiesen, Graben. Ziemlich selten. Kamenz: bei Bernbruch. Radeburg: am Großteich bei Zschorna.

Bei Großenhain. Dresden: bei Rossendorf, Moritzburg, Ilseenteich bei Kreiern. Radeberg: bei Klein-Wolmsdorf. Pirna: bei Pratschitz, am Birkwitzer See, bei Markersbach. Plauen: am Reutheteich bei Rosenberg. Leipzig: bei Lindenthal, Stötteritz, Benndorf. Gera: bei Milbitz. Juni—Aug. Rasiges V., *M. caespitosa* Schultz.

2. Kelch abstehend-behaart. Haare am Grunde des Kelches hakig-gekrümmt.
- a. Saum der Krone flach, 6—10 mm im Durchmesser.
- aa. Fruchtstiel $1\frac{1}{2}$ —2 mal so lang als der Kelch. Kelch reichlich mit hakigen Haaren besetzt. Kelchzähne kürzer oder genau so lang als die Kronröhre (bei *M. intermedia* deutlich länger). Krone himmelblau, etwa so groß als bei *M. palustris*. 15 bis 45 cm. ♀, auch ☉ Wälder, Gebüsche, Abhänge. Ziemlich zerstreut. Mai, Juni. Wald-V., *M. silvatica* Hoffm.
- bb. Fruchtstiele wenig länger als der Kelch, dicker. Kelch mit zahlreichen angedrückten, aber wenigen abstehenden, hakigen Haaren besetzt, weißgrau. Krone größer, wohlriechend. Stengel niedriger, 5—15 cm hoch. ♀ Häufig in Garten und daraus verwildert. Wiesen der höheren Gebirge (Riesengebirge, Alpen). Mai, Juni. Gebirgs-V., *M. alpestris* Schmidt.
- b. Saum der Krone meist vertieft, 3—5 mm im Durchmesser.
- aa. Trauben unterwärts beblättert. Blüten klein.
- α. Trauben vielblütig, tief unten am Stengel beginnend. Fruchtstiele fast aufrecht, kürzer als der geschlossene Fruchtkelch. Krone hellblau. 5—20 cm. ☉ Sandige Äcker, Hügel. Meist häufig. April—Juni. (*M. stricta* Link)
Sand-V., *M. arenaria* Schrad.
- β. Trauben wenigblütig. Blüten sehr entfernt. Fruchtstiele zuletzt zurückgeschlagen, vielmal länger als der offene Fruchtkelch. Krone hellblau. 10—40 cm. ☉ Laubwälder, Gebüsche. Sehr zerstreut. Mai, Juni.
Wenigblütiges V., *M. sparsiflora* Mik.
- bb. Trauben blattlos. Fruchtstiele fast wagerecht- oder doch aufrecht-abstehend.
- α. Krone gelb, dann violett, zuletzt blau. Kronröhre zuletzt fast doppelt so lang als der Kelch. Fruchtstiele kürzer als der Kelch. 10—25 cm. ☉ Sandige Äcker, Triften, Hügel, Waldländer. Zerstreut. Mai, Juni.
Buntes V., *M. versicolor* Smith.
- β. Krone blau. Kronröhre im Kelch eingeschlossen.
- αα. Fruchtstiele bis doppelt so lang als der Kelch. Kelch zur Fruchtzeit geschlossen. Trauben auch entwickelt meist kürzer als der Stengel unter ihrem Beginn. 15 bis 50 cm. ☉, selten ♀ Acker, Raine, Wälder. Verbreitet. Mai—Herbst. Mittleres V., *M. intermedia* Link.
- ββ. Fruchtstiele so lang oder etwas kürzer als der Kelch. Kelch zur Fruchtzeit offen. Trauben ganz entwickelt so lang oder länger als der dünne Stengel unter ihrem Beginn. 7—25 cm. ☉ Trockene Abhänge, Hügel, Waldländer. Ziemlich zerstreut. Mai, Juni. (*M. collina* Rchb.)
Rauhbes V., *M. hispida* Schldl.

11. *Lithospérmum* L. Steinsame.

1. Stengel sehr astig, dicht beblättert, nebst den Blättern angedrückt-steifhaarig, rauh. Blätter lanzettlich, sitzend, mit deutlichen Seitennerven. Krone mit kurzer Röhre, hell-grünlichgelb. Nüßchen glatt, stark glänzend, weißblaulich-grau. 30—60 cm. ♀ Sonnige Hügel, Gebüsche. Selten. Bei Bautzen. Dresden: bei Unkersdorf. Bei Dohna. Meißen: bei Gröbern. Chemnitz: bei Garnsdorf. Leipzig: unter Gebüsch der Elsterwiesen bei Lützschna, Hänichen, Modelwitz, in den Weinbergen von Röglitz. Mai, Juni. Echter St., *L. officinale* L.
2. Stengel wenig astig, entfernt beblättert. Blätter mit undeutlichen Seitennerven. Krone mit langer Röhre, weiß oder gelblichweiß, seltener blaulich, meist mit einem violetten Ringe. Nüßchen warzig-runzelig, fast glanzlos, bräunlich. 10—40 cm. ☉ Acker, Raine, Wegränder. Gemein. April—Juni.

Acker-St., Bauernschminke ¹⁾, *L. arvense* L.

12. *Cerínthe* L. Wachsblume.

Pflanze kahl, blaugrün bereift. Stengel astig. Untere Blätter verkehrt-eiförmig, obere eiförmig-langlich, mit tief-herzförmigem Grunde stengelumfassend. Krone fast 5teilig, mit linealen, spitzen, aufrecht-zusammenneigenden Zähnen, gelb. Staubbeutel 4mal so lang als die Staubfäden. 15—45 cm. ♀ Wegränder, Acker, Grasplätze. Selten. Dresden: am Windberg, bei Cotta, Lentewitz, Burgstädtel, am Elbufer bei Kötzitz. Juni bis Aug. Kleine W., *C. minor* L.

13. *Échium* L. Natternkopf.

Stengel kurzhaarig und mit zerstreuten längeren, auf weißen oder braunen Knötchen stehenden Haaren besetzt. Stengelblätter lanzettlich, sitzend, nicht stengelumfassend. Kronröhre kürzer als der Kelch. Krone anfangs rötlich, dann blau, seltener weiß oder fleischfarben. 30—100 cm. ☉ Acker, Hügel, Wegränder. Gemein. Juni—Sept.

Blauer N., *E. vulgare* L.

76. Fam. *Verbenácea*e, Eisenkrautgewächse.1. *Verbéna* L. Eisenkraut. XIV.

Stengel aufrecht, 4kantig, astig. Blätter gegenständig, untere langlich, mittlere 3spaltig, obere langlich, eingeschnitten-gekerbt, oberste ganzrandig. Blüten klein, sitzend, in rispig angeordneten, dünnen Ähren. Krone blaßlila. 30—100 cm. ♀ Wegränder, Dorfplätze, Mauern. Verbreitet; im Erzgebirge fehlend. Juli—Okt. Echtes E., *V. officinalis* L.

¹⁾ Die dunkelrote Wurzel enthält den der Familie eigenen Farbstoff, daher der deutsche Name.

77. Fam. **Labiatae**, Lippenblütler. XIV. (II.)

A. Krone nicht deutlich 2lippig.

I. Krone scheinbar 1lippig.

- A. Oberlippe sehr kurz, 2lippig, Unterlippe 3spaltig. Kronröhre innen mit einem Haarring. Krone bleibend. *Ajuga* 290.
- B. Oberlippe tief gespalten, ihre Zipfel der Unterlippe anliegend, daher diese scheinbar 5spaltig. Kronröhre ohne Haarring. Krone abfallend. *Teucrium* 291.

II. Krone fast regelmäßig 4spaltig.

- A. Staubblätter 2, meist noch 2 fadliche Nebengebilde (unfruchtbare Staubblätter). Kelch glockig, 5spaltig. *Lycopus* 300.
- B. Staubblätter 4.
1. Staubblätter fast gleichlang. Staubbeutelhalften gleichlaufend nebeneinander. Kelch 5zahnig, seltener 2lippig. *Mentha* 301.
 2. Untere Staubblätter deutlich länger. Staubbeutelhalften nach unten auseinandertretend, zuletzt oben zusammensießend. Kelch 5zahnig. *Elsshölzia* 303.

B. Krone deutlich 2lippig.

I. Staubblätter 2.

- A. Blätter lineal. Blüten klein. Oberlippe der Krone 2lippig. Staubblätter hervortretend, am Grunde mit je 1 rückwärts gerichteten Zahn. Staubbeutel 1fachrig. *Rosmarinus* 291.
- B. Blätter breiter. Blüten groß oder mittelgroß.
1. Kelch eiförmig-glockig, 2lippig. Staubblätter unter der Oberlippe verborgen. Staubbeutelhalften durch ein langes, bogiges Mittelband getrennt. *Salvia* 298.
 2. Kelch röhrig, fast regelmäßig-5zahnig. Staubblätter hervortretend. Staubbeutelhalften an der Spitze verschmolzen. Krone rot. *Monarda* 299.

II. Staubblätter 4, 2 längere und 2 kürzere.

- A. Oberlippe der Krone ausgehöhlt oder gewölbt. Staubblätter dicht nebeneinander und wenigstens anfangs gleichlaufend unter die Oberlippe gestellt.
1. Kelch 2lippig.
 - a. Kelch zur Fruchtzeit geschlossen. Untere Staubblätter länger.
 - aa. Beide Lippen des Kelchs ungeteilt, ganz, die obere am Rücken mit einer aufrechten, hohlen Schuppe. Oberlippe der Krone 3spaltig, Unterlippe ungeteilt. *Scutellaria* 292.
 - bb. Oberlippe des Kelchs kurz-3zahnig, Unterlippe 2spaltig. Oberlippe der Krone ungeteilt, Unterlippe 3spaltig. Längere Staubblätter unter dem Staubbeutel gezahnt. *Brunella* 293.
 - b. Kelch zur Fruchtzeit nicht geschlossen, mit 3spaltiger Oberlippe und 2teiliger Unterlippe. Oberlippe der Krone ausgerandet. Obere Staubblätter länger. *Dracocepalum* 293.
 2. Kelch regelmäßig 5zahnig, der hintere Zahn nicht breiter.

- a. Blüten klein, rötlich. Staubblätter mehr oder weniger aus der Kronröhre hervorragend. Nüsschen 3kantig, oben gestutzt. Zipfel der Kronunterlippe stumpf (durch Einrollen der Ränder spitz erscheinend). *Leonurus* 296.
- b. Blüten groß oder mittelgroß.
- aa. Seitenzipfel der Kronunterlippe spitz, oft sehr klein und zahnförmig oder ganz fehlend. Krone rot, weiß oder gelb. *Lamium* 295.
- bb. Seitenzipfel der Kronunterlippe stumpf und breit.
- α. Unterlippe der Krone am Grunde heiderseits mit 1 aufrechten, hohlen, von unten her eingedrückten Höcker (Zahn). *Galeopsis* 294.
- β. Unterlippe der Krone ohne Höcker.
- αα. Kelch trichterförmig, hervorspringend-10nervig. Staubblätter auch nach dem Verblühen gerade, unter der Oberlippe gleichlaufend. *Ballote* 296.
- ββ. Kelch röhrig-glockig, 5- oder 10nervig. Staubblätter (wenigstens die längeren) nach dem Verblühen gewunden und nach außen gebogen. *Stachys* 296.
- B. Oberlippe der Krone flach oder doch nur wenig gewölbt.**
1. Staubblätter und Griffel in der Kronröhre eingeschlossen.
- a. Scheinquirle in den Achseln von Hochblättern. Kelch kurz-5zählig, zur Fruchtzeit durch ein deckelförmiges Anhängsel des oberen Zahnes geschlossen. Krone blau. *Lavandula* 292.
- b. Scheinquirle in den Achseln von Laubblättern. Krone weiß oder gelb.
- aa. Kelch 5—10zählig. Krone weiß. Früchtchen oben gestutzt und weichhaarig. *Marrubium* 292.
- bb. Kelch 5zählig. Krone gelb. Früchtchen oben abgerundet-stumpf, kahl. *Sideritis* 292.
2. Staubblätter, wenigstens die 2 längeren, unter der Oberlippe der Krone hervorragend.
- a. Staubbeutelhalften oben verschmolzen. Mittelzipfel der Kronunterlippe größer als die Seitenzipfel. Kelch 5zählig. Krone blau. Blüten mittelgroß. *Hyssopus* 299.
- b. Staubbeutelhalften getrennt, nach unten auseinandertretend. Zipfel der Unterlippe ziemlich gleich. Blüten ziemlich klein.
- aa. Kelch 5zählig oder schief-gespalten. Blüten einzeln in den Achseln oft gefärbter Hochblätter. *Origanum* 300.
- bb. Kelch deutlich 2lippig. Blüten in kopfförmig gehäuften Scheinquirlen. *Thymus* 300.
3. Staubblätter weder in der Kronröhre eingeschlossen, noch unter der Oberlippe der Krone hervorragend.
- a. Staubblätter der Unterlippe anliegend, abwärts gebogen. Oberlippe der Krone 4spaltig, die Unterlippe ungeteilt. Kelch 2lippig. Krone weiß. *Ocimum* 303.
- b. Staubblätter zur Blütezeit unter der Oberlippe parallel.
- aa. Kelch regelmäßig-5zählig, nicht aufgeblasen.

- α.** Obere Scheinquirle in den Achseln kleiner Hochblätter. Staubbeutel nach dem Verblühen auswärts gebogen. Stengel aufrecht. *Nepeta* 293.
- β.** Scheinquirle in den Achseln von Laubblättern. Staubbeutelpaare einander genähert, ein Kreuz bildend. Krone blau. Stengel kriechend. *Glechōma* 293.
- bb.** Kelch unregelmäßig-2lippig, aufgeblasen, zur Fruchtzeit offen. Oberlippe der Krone fast kreisrund. Staubbeutelpaare einander genähert, ein Kreuz bildend. *Melittis* 294.
- c.** Staubblätter unter der Oberlippe auseinandertretend oder zusammenneigend.
- aa.** Kelch 2lippig (Oberlippe 3-, Unterlippe 2spaltig oder 2zählig).
- α.** Kelch walzlich. Oberlippe der Krone flach. Zipfel der Unterlippe gleich. Staubbeutelhälften oben getrennt. *Calamintha* 299.
- β.** Kelch glockig. Oberlippe der Krone etwas gewölbt. Mittelzipfel der Unterlippe größer. Staubbeutelhälften oben verschmolzen. *Melissa* 299.
- bb.** Kelch ziemlich regelmäßig-5zählig, glockig. Oberlippe der Krone ungeteilt, ausgerandet, die Staubblätter unter ihr zusammenneigend. Krone klein. Blätter lineal-lanzettlich, ganzrandig. *Saturėja* 299.

1. *Ājuga* L. Günsel.

1. Blüten einzeln in den Blattachsen. Blätter 3teilig, mit linealen Zipfeln, die untersten ungeteilt, lineal. Stengel zottig, meist am Grunde mit mehreren aufsteigenden Ästen. Krone gelb. 5—15 cm. ☹ Acker, Hügel, gern auf Kalkboden. Sehr selten. Gera: auf der Lasur, bei Pforten, zwischen Zwötzen und Taubenpreskeln. Juni—Aug.
Gelber-G., *A. chamæpitys* Schreb.
2. Blüten in ährig zusammengeruckten Scheinquirlen. Krone blau, selten rosa oder weiß.
- a.** Mit beblätterten Ausläufern. Stengel kahl oder wenig behaart. Grundblätter groß, langgestielt, spatelförmig. Stengelblätter entfernt, klein. Scheinähre am Grunde unterbrochen. Deckblätter seicht gekerbt bis ganzrandig, oberste kürzer als die Blüten. 7—30 cm. 2/ Wiesens, Gebüsche, Lanbwalder. Meist gemein. Mai, Juni.
Kriechender G., *A. reptans* L.
- b.** Ohne Ausläufer.
- aa.** Stengel dichtzottig. Grundblätter meist aufrecht, langgestielt, zur Blütezeit meist nicht mehr vorhanden. Stengelblätter entfernt. Scheinähre ziemlich locker. Untere Deckblätter 3lappig, die oberen kürzer oder kaum so lang als die Blüten. 7 bis 30 cm. 2/ Trockene Walder, Triften, Hügel. Häufig; im Erzgebirge seltener. Mai, Juni, öfter Aug., Sept. wieder. (*A. montana* Dill.)
Behaarter G., *A. Genevensis* L.
- bb.** Stengel meist kurzhaarig. Grundblätter rosettig, in einen kurzen, breiten Stiel verschmälert. Stengelblätter genähert. Scheinähre

anfangs sehr dicht, 4kantig. Deckblätter ganzrandig oder fast ganzrandig, oberste doppelt so lang als die Blüten. Krone hellblau. 7—30 cm. ♀ Lichte Waldplätze, Heiden. Selten. Moritzburg: im Tiergarten. Leipzig: im Park von Machern. Mai, Juni. Pyramiden-G., *A. pyramidalis* L.

2. *Teucrium* L. Gamander.

1. Krone purpurn oder rosa, selten weiß. Kelch 5zählig. Blüten in 2—6blütigen, entfernten Scheinquirlen.

a. Blätter ungeteilt.

aa. Blätter gestielt, langlich, keilförmig in den Stiel verschmälert, eingeschnitten-gekerbt. Scheinquirle meist 6blütig, zu einer endständigen Traube vereinigt. Krone purpurn, selten weiß. 7—20 cm. ♀ Sonnige Hügel, Anhöhen, besonders auf Kalk. Sehr selten. Großenhain: bei Mulhitz. Sächsische Schweiz: bei Niederrathen. Juli—Sept. Edel-G., *T. chamaedrys* L.

bb. Blätter sitzend, langlich bis länglich-lanzettlich, grob-gekerbt, die unteren am Grunde abgerundet, die oberen keilförmig verschmälert. Scheinquirle meist 4blütig. Krone hellpurpurn. 15—45 cm. ♀ Feuchte Wiesen, Gräben, Gebüsche. Selten. Meissen: Nasse Aue. Leipzig: hinter dem Brand, in der Nonne, im Rosental, bei Connewitz in der Nähe der Eisenbahn, bei Dölzig, Groitzsch. Juli, Aug. Lauch-G., *T. scordium* L.

b. Blätter doppelt-fiederspaltig, gestielt. Scheinquirle 2—6blütig. Krone schmutzig-rosa. Mittelzipfel der Unterlippe gelblich, selten weiß. 15—30 cm. ☉ Sonnige Kalkberge, Abhänge. Selten. Dresden: bei Kötz, Constappel, am Windberg. Dohna: bei Maxen, Nennmannsdorf. Zwickau: bei Schönau und Grünau bei Wildenfels, Stenn, Gaspersgrün. Elsterberg: im Steinicht und bei Liebau. Bei Pausa. Bei Plauen. Olsnitz: bei Vogtsberg. Bei Elsterberg. Bei Weida. Bei Gera. Bei Ronneburg. Juli—Okt.

Trauben-G., *T. botrys* L.

2. Krone gelblichweiß. Kelch 2lippig, Oberlippe ungeteilt, Unterlippe 4zählig. Blüten einzeln, end- und blattachsständige Trauben bildend. Blätter gestielt, aus herzförmigem Grunde eiförmig oder länglich, gekerbt, runzelig. 30—45 cm. ♀ Waldländer, lichte Waldstellen. Zerstreut. Um Leipzig in der Harth, bei Polenz und Eilenburg. Bei Jahnsdorf bei Stollberg. Im Bautzener Kreise nur am Spitzberg bei Schwosdorf bei Kamenz, zwischen Zietsch und Otterschütz bei Königsbrück und bei Wehrsdorf. Juli, Aug. (*Scorodonia heteromalla* Moench). Wald-G., *T. scorodonia* L.

3. *Rosmarinus* L. Rosmarin. II.

Immergrüner Strauch mit rotenförmigen, aufrechten Zweigen. Blätter sitzend, lineal, lederig, am Rande umgerollt, unterseits graufilzig. Krone klein, blaßblau. 50—150 cm. ♂ Nicht selten in Garten angepflanzt. In Südeuropa einheimisch. April—Juni. Garten-R., *R. officinalis* L.

4. *Scutellaria Riv.* Helmkraut.

1. Blüten mittelgroß. Kronröhre gebogen.

a. Blätter entfernt-stumpf-gekerbt, aus herzförmigem Grunde langlich-lanzettlich. Blüten entfernt, gegenständig, einseitswendig. Kelch meist kahl. Krone blauviolett, selten rötlich oder weiß. 30 bis 60 cm. ♀ Gräben, Sumpfränder, feuchte Waldstellen. Verbreitet. Juni—Aug. Großes H., *S. galericulata* L.

b. Blätter ganzrandig, langlich-lanzettlich, mittlere am Grunde beiderseits mit wagrecht abstehenden Öhrchen, fast spießförmig. Blüten traubig-gehäuft. Kelch drüsig-weichhaarig. Krone blauviolett. 15 bis 30 cm. ♀ Gräben, Wiesen. Selten. Meißen: Nasse Aue (?). Leipzig: im Rosental, bei Leutzsch, Gundorf, Dölzig, Liebenau, am Bienitz. Bei Wurzten. Juni—Aug. Spießblatttriges H., *S. hastifolia* L. *S. altissima* L. kommt in Planitz bei Zwickau an der ehemaligen Geitnerschen Gartnerei verwildert vor. Stengel 60—90 cm hoch. Blätter gestielt, herz-eiförmig, grob gezahnt. Blüten einseitswendig. Krone blaßblau. ♀ Aus Sudeuropa. Juni—Aug.

2. Blüten klein. Kronröhre gerade. Kelch drüsenlos-weichhaarig. Untere Blätter eiförmig, obere lanzettlich, am Grunde beiderseits mit 1 oder 2 stumpfen Zähnen oder völlig ganzrandig. Krone rötlich. 7—20 cm. ♀ Sumpfige Wiesen, Moorboden. Selten. Dresden: bei Moritzburg, Dippelsdorf. Meißen: bei Niederau. Radeburg: bei Freitelsdorf, Steinbach, Dobra, Zschorna. Großenhain: bei Blochwitz, am Großen Spittelteiche, bei Wildenhain. Königsbrück: bei Röhrsdorf, Sacka, Ponickau. Juni—Okt. Kleines H., *S. minor* L.

5. *Lavandula L.* Lavendel.

Blätter lineal, am Rande umgerollt, anfangs graufilzig, zuletzt grün, unterseits drüsig-punktiert. Scheinquirle eine unterbrochene, endständige Ähre bildend. Krone blauviolett. 30—60 cm. ♀ In Garten angepflanzt und zuweilen verwildert. Stammt aus Sudeuropa. Juli—Sept.

Garten-L., *L. spica* L.

6. *Marrubium Riv.* Andorn.

Stengel aufrecht, sehr ästig, weißwollig-filzig. Blätter stark runzelig, grau- oder weißfilzig, rundlich-eiförmig, untere lang-, obere kurz-, aber breitgestielt. Kelchzähne mit langer, kahler, am Ende hakenförmiger Stachelspitze. Krone weiß. 30—60 cm. ♀ Wegränder, Mauern, Zäune, Dorfplätze. Sehr zerstreut; im Erzgebirge fehlend. Juni—Aug. Mauer-A., *M. vulgare* L.

7. *Sideritis L.* Zeißkraut.

Stengel meist am Grunde ästig, nebst den Blättern zottig. Blätter langlich-lanzettlich, kurzgestielt, vorn gesägt. Kelch länger als die Krone, fast 2lippig, mit 3spaltiger Oberlippe. Krone gelb, beim Verwelken am Saume braun werdend. 15—40 cm. ☉ Hie und da eingeschleppt, z. B. zwischen Dresden und Blasewitz, bei Zwickau. Aus Sudeuropa. Juli, Aug. Berg-Z., *S. montana* L.

8. *Nepeta* L. Katzenkraut.

1. Blätter langgestielt, herz-eiförmig, alle spitz, grob-gesägt-gezahnt, oberseits kurzhaarig, grün, unterseits graufilzig. Scheinquirle am Ende des Stengels und der Äste einen gedrängten, meist länglichen Blütenstand bildend, kurzgestielt. Kelch eiförmig, wenig gekrümmt. Krone weiß oder rötlich, die Unterlippe purpurn punktiert. Hat oft Zitronengeruch. 45—80 cm. ♀ Wege, Schutt, Zäune. Zerstreut. Juni—Aug. Wo?

Echtes K., *N. catária* L.

2. Blätter ziemlich kurzgestielt, langlich, stumpf, die oberen spitzlich oder spitz, am Grunde herzförmig, gekerbt, unterseits kurzhaarig oder dünn graufilzig. Scheinquirle einen lockeren, oft verlängerten Blütenstand bildend, die unteren lang, die oberen kurz gestielt. Kelch walzlich, gekrümmt. Krone blau. 60—120 cm. ♀ Zierpflanze aus Kaukasien. Bei Plagwitz bei Leipzig auf Äckern gebaut, auch wohl hie und da verwildert. Juli—Sept. Großblütiges K., *N. grandiflora* M. B.

9. *Glechóma* L. Gundermann.

Stengel kriechend, wurzelnd, blütentrageude Zweige aufsteigend. Blätter langgestielt, die unteren nieren-, die oberen rundlich-herzförmig, alle stumpf-kerbt. Scheinquirle meist 6blütig. Blüten mittelgroß. Krone blauviolett, selten fleischfarben. 15—60 cm. ♀ Walder, Gebüsche, Acker. Gemein. April—Juni. (*Nepeta Glechóma* Benth.)

Efeu-G., *G. hederáceum* L.

10. *Dracocéphalum* L. Drachenkopf.

Stengel astig, weichhaarig. Blätter gestielt, lanzettlich, stumpf, eingeschnitten-kerbt, unterseits drüsig punktiert, allmählich in die schmaleren, unterwärts haarspitzig-gesägten Deckblätter übergehend. Scheinquirle 3 bis 5blütig, zu einem verlangerten Blütenstande vereinigt. Kelch 2lippig. Krone blauviolett oder weiß. Von melissenartigem Geruch. 30—45 cm. ☉ In Gärten gebaut und wohl auch verwildert. In Innerasien einheimisch. Juli, Aug. Türkischer D., *D. Moldávica* L.

11. *Brunélla* L. Brunelle.

1. Zähne der Kelchoberlippe sehr kurz, gestutzt. Krone höchstens doppelt so lang als der Kelch, blauviolett oder rötlich, selten weiß. Kronröhre gerade. Zahn der längeren Staubfäden pfriemlich, gerade. Blätter gestielt, eiförmig bis lanzettlich, gezahnt oder ganzrandig. 10—30 cm. ♀ Wiesen, Grasplätze, Walder. Gemein. Juni—Okt.

Kleine B., *B. vulgaris* L.

Blätter am Grunde fiederspaltig, vorn grob gezahnt. Selten. Leipzig: bei Connewitz. *pinnatifida* Pers.

2. Zähne der Kelchoberlippe zugespitzt. Krone 3—4mal so lang als der Kelch, blauviolett oder rötlich, selten weiß. Krone etwas aufwärts gekrümmt. Zahn der längeren Staubfäden kurz, stumpf. 5—25 cm. ♀ Trockene Wiesen, Hügel, Abhänge. Selten. Meißen: bei Colln, Lötzbain. Lommatzsch: Zöthain, Prosit. Großenbain: bei Blatters-

leben, zwischen Zschauitz und Lenz. Leipzig: am Bienitz, bei Benndorf, St. Thekla, Ermelitz, Roglitz, Hohenmölsen. Im Voglande bei Limbach und an der Badeanstalt in Plauen. Um Gera. Zeit: bei Pirkau. Bei Berga an der Elster. Juli—Sept. Große B., *B. grandiflora* Jacq.

12. *Melittis* L. Immenblatt.

Stengel aufrecht. Blätter kurzgestielt, herz- oder eiförmig-langlich, grob-gekerbt, runzelig. Blüten groß, gestielt, zu 1—3 in den Blattachsen. Krone außen weiß, Oberlippe innen rötlich punktiert, Unterlippe innen rosa, der Mittelzipfel purpurn, weiß gesaumt. 30—45 cm. ♀ Laubwälder. Sehr zerstreut; im Erzgebirge fehlend. Mai, Juni.

Melissen-I., *M. melissophyllum* L.

13. *Galeopsis* L. Hohlzahn, Daun.

1. Stengel unter den Knoten nicht verdickt.

a. Krone mittelgroß bis klein, hellpurpurn, selten ganz weiß.

aa. Blätter langlich oder länglich-lanzettlich, ziemlich gleichmäßig gesägt (mit jederseits 4—8 Zähnen). Stengel dicht-ästig, mit weichen, abwärts anliegenden Haaren besetzt, oberwärts nebst den Kelchen meist drüsenhaarig. Kelchzähne zuletzt aufrecht. Krone hellpurpurn, die Unterlippe mit gelblichem, rot punktiertem Fleck, selten weiß. 10—40 cm. ☉ Acker, Wegränder, besonders auf Sandboden. Verbreitet. Juli—Okt. (*G. latifolia* Hoffm., *G. intermedia* Vill.) Acker-H., *G. ladanum* L.

bb. Blätter lanzettlich oder lineal-lanzettlich, entfernt gesägt (mit jederseits 1—4 Zähnen), derber. Stengel locker-ästig, oberwärts grau-kurzhaarig, fast drüsenlos. Kelch granzottig, seine Zähne zuletzt abstehend. Krone kleiner und etwas heller als bei voriger Art. 10—50 cm. ☉ Acker, Wegränder, besonders auf Kalkboden. Zerstreut. Juli—Okt.

Schmalblattriger H., *G. angustifolia* Ehrh.

b. Krone groß (25—30 mm lang), gelblichweiß. Blätter eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, beiderseits dicht seidenhaarig. Scheinquirle 10—30blütig. Kelch abstehend-drüsenhaarig. Oberlippe der Krone eingeschnitten-gezahnt. 15—45 cm. Sandige Äcker. Selten. Greiz: am Hainberge (nebst *angustifolia* × *ochroleuca* und *latifolia* × *ochroleuca*) (Prof. Ludwig). Juli—Okt.

Gelblichweißer H., *G. ochroleuca* Lmk.

2. Stengel unter den Knoten deutlich verdickt. Blätter eiförmig bis langlich-eiförmig, zugespitzt, grob-kerbig-gesägt.

a. Krone klein oder mittelgroß, rot oder weiß, oft gelblich gefleckt.

aa. Blätter eiförmig, am Grunde gestutzt oder schwach-herzformig, dunkelgrün. Krone mittelgroß, purpurn, am Grunde der Unterlippe heller, Röhre oberwärts braunlichgelb, länger als der Kelch. 30—70 cm. ☉ Acker, Wegränder, Gebüsche, Waldschlage. Meist häufig. Juni—Okt. Weicher H., *G. pubescens* Bess.

bb. Blätter langlich-eiförmig, am Grunde meist verschmalert, trübgrün. Kronröhre so lang oder kürzer als der Kelch.

α. Mittelzipfel der Kronunterlippe fast quadratisch, flach, klein gekerbt oder undeutlich ausgerandet. Kronröhre auf dem Rücken etwas eingedrückt. Krone rot oder weiß, Unterlippe am Grunde meist gelb und rot gefleckt. 30—60 cm. ☉ Äcker, Schutt, Waldschlage. Gemein. Juli—Okt.

Stechender H., *G. tétrahit* L.

β. Mittelzipfel der Kronunterlippe länglich-4eckig (länger als breit), deutlich ausgerandet oder 3spaltig, später am Rande umgerollt. Kronröhre am Rücken nicht eingedrückt. Krone kleiner, blaßrot. 30—70 cm. ☉ Äcker, Gebüsche. Sehr zerstreut. Juli—Okt. Ausgerandeter H., *G. bifida* Boenng.

b. Krone groß (30—40 mm lang), schwefelgelb, Mittelzipfel der Unterlippe violett, rundlich-4eckig, flach, gekerbt. Kronröhre doppelt so lang (sehr selten kaum länger) als der Kelch. 50—100 cm. ☉ Gebüsche, feuchte Waldplätze. Ziemlich zerstreut. Juni—Okt. (*G. versicolor* Curt.)
Bunter H., *G. speciosa* Mill.

14. *Lamium* L. Saug, Taubnessel.

1. Unterlippe der Krone mit sehr kleinen, zahnförmigen oder fehlenden Seitenzipfeln. Staubbeutel bärtig. Krone rot oder weiß.

a. Obere Blätter sitzend, stengelumfassend, nierenförmig, untere gestielt herz-eiförmig oder rundlich, alle gekerbt. Röhre der Krone dünn, gerade, innen ohne Haarring. Krone purpurn. 15—30 cm. ☉ Äcker, Gartenland. Verbreitet. April—Okt.

Umfassender S., *L. amplexicaule* L.

b. Blätter gestielt. Kronröhre innen mit einem Haarring.

aa. Kronröhre gerade, plötzlich in den Schlund erweitert. Blüten ziemlich klein. Untere Blätter rundlich, langgestielt, obere herz-eiförmig, kurzgestielt, alle gekerbt. Krone hellpurpurn, selten weiß. 7—30 cm. ☉ Äcker, Gartenland, Schutt. Gemein. März—Okt.

Roter S., *L. purpureum* L.

bb. Kronröhre gekrümmt, allmählich in den Schlund erweitert. Blüten ziemlich groß.

α. Krone hellpurpurn, Unterlippe dunkler gefleckt. Schlund am Rande beiderseits nur mit 1 Zahn. Haarring der Kronröhre quer verlaufend. Blätter herz-eiförmig, spitz oder etwas zugespitzt, gekerbt oder kerbig-gesägt. Kurze Sprossen treibend. 30—60 cm. ☉ Feuchte Gebüsche, Laubwälder, Hecken. Verbreitet. April—Juni. Gefleckter S., *L. maculatum* L.

β. Krone weiß. Schlund am Rande beiderseits außer mit einem größeren Zahne meist mit 1 oder mehreren kleineren. Haarring der Kronröhre schrag aufsteigend. Blätter, besonders die oberen, zugespitzt, scharfer gesägt. Ausläufer treibend. 30—50 cm. ☉ Schutt, Hecken, Zäune. Gemein. April—Okt.

Weißer S., *L. album* L.

2. Unterlippe der Krone mit 3 ziemlich gleichen, spitzen Zipfeln. Staubbeutel kahl. Krone gelb. Galeobdolon Hud.

Untere Blätter langgestielt, doppelt-gekerbt, stumpf, oft weißlich gefleckt, obere kurzer gestielt, spitz. Kronröhre gekrümmt, innen mit einem

schrägen Haarring. 15—45 cm. 2. Feuchte Gebüsche, Laubwälder. Meist nicht selten. Mai, Jnni. (G. luteum Huds.)

Gelber S., Goldnessel, *L. galeobdolon* Crantz.

15. Leonurus L. Herzgespann.

1. Untere Blätter handförmig-5spaltig, am Grunde herzförmig, obere am Grunde keilförmig, 3spaltig oder 3lappig, alle oberseits dunkel-, unterseits hellgrün. Krone aus dem Kelch hervorragend, außen dicht zottig, rosa. Kronröhre mit schiefer Haarring. Staubblätter weit aus der Kronröhre hervorragend, die längeren nach dem Verstauben abwärts gebogen. 30—100 cm. 2. Wegränder, Zaune, Schutt. Verbreitet. Juli, Aug. Echtes H., *L. cardiaca* L.

2. Blätter grob-kerbig-gesägt, untere rundlich-eiförmig, obere eiförmig-lanzettlich bis lanzettlich, alle unterseits graufilzig. Krone kürzer als die Kelchzähne, außen weichhaarig, hellrosa. Staubblätter wenig aus der Kronröhre hervorragend, nach dem Verstauben nicht abwärts gebogen. 60—120 cm. ☺, seltener ☹ Zaune, Weg- und Waldländer, Schutt. Selten. Meißen: bei Niederau, Cöln. Leipzig: im Rosental, im Mühlholz bei Connewitz, bei Schlenzig, Wahren, Stahmeln. Juli, Aug. (*Chaeturus marrubiastrum* Rchb.) Andorn-H., *L. marrubiastrum* L.

16. Ballote L. Bulte.

Stengel aufrecht, astig. Blätter kurzgestielt, grob-kerbig-gesägt, eiförmig, die unterste herzförmig-rundlich. Kelchzähne 3eckig-lanzettlich, mit geraden Seitenrändern, allmählich in eine Granne zugespitzt. Krone blaulichrot, selten weiß. 60—100 cm. 2. Schutt, Wegränder, Zaune. Häufig. Juni bis Okt. Schwarze B., *B. nigra* L.

Blätter ei-rautenförmig, am Grunde keilförmig, grob-kerbig-gesägt oder eingeschnitten-gesägt. Kelchzähne schmaler. Höber. Schutt, Mauern. Zerstreut. *urticifolia* Ort.

Blätter eiförmig, spitz. Kelchzähne 3eckig-eiförmig, meist mit gebogenen Seitenrändern, plötzlich in eine mäßig lange oder kurze Stachelspitze zugespitzt. Schlaf. Mauern, Zaune, Schutt. Zerstreut. *foetida* Lmk.

17. Stachys L. Ziest.

1. Kronröhre innen ohne Haarring. *Betonica* L.

Stengel einfach, kurzhaarig. Blätter länglich-eiförmig, am Grunde herzförmig, untere sehr lang, obere kurz gestielt, kleiner. Blütenstand endständig, dicht. Kelch rauhaarig, aderlos. Kelchzähne 3eckig, lang gewimpert. Krone purpurn, selten weiß. 30—100 cm. 2. Lichte Waldstellen, trockene Wiesen, Hügel. Meist häufig; im Erzgebirge bisher nur bei Annaberg und bei Wunschendorf bei Lengensfeld. Juli, Aug.

Heil-Z., Betonie, *S. betonica* Benth.

Stengel fast oder völlig kahl. Kelch ziemlich kahl, mit kurz gewimperten Zähnen. So selten. Leipzig: in den Paunsdorfer Lehden, bei Benndorf. *officinalis* Leyss.

2. Kronröhre innen mit einem Haarring.

- a. Krone rot. Untere und mittlere Blätter am Grunde herzförmig oder gestutzt.
- aa. Scheinquirle 10—mehrblütig.
- α. Stengel dicht wollig-zottig, meist einfach. Blätter eiförmig-länglich oder länglich, spitz, gekerbt, weißwollig-filzig, untere gestielt obere sitzend. Kelchzähne zugespitzt, stachelspitzig. Krone hellpurpurn. 50—100 cm. ☉ Sonnige Hügel, Wegränder, steinige Äcker, gern auf Kalk. Sehr zerstreut; in der Oberlausitz und im Erzgebirge fehlend. Juli, Aug.
Deutscher Z., *S. Germanica* L.
- β. Stengel rauhaarig, oberwärts drüsenhaarig und ästig. Blätter herz-eiförmig, klein-gekerbt, oberste ganzrandig, schwach-graufilzig. Kelchzähne stumpflich, stachelspitzig. Krone hellpurpurn. 60—80 cm. ☿ Sehr selten. Waldheim: im Zschopautal bei Kriebstein und Steina. Am Pleßberg bei Abergtham (Böhmen). Juli, Aug. Alpen-Z., *S. alpina* L.
- bb. Scheinquirle 6—10blütig.
- α. Krone doppelt so lang als der Kelch. Kelchzähne pfriemlich.
- αα. Blätter breit, tief herz-eiförmig, mit Ausnahme der obersten langgestielt, zugespitzt, grob-kerbig-gesägt, weich. Scheinquirle meist 6blütig. Krone schmutzig-dunkelpurpurn. 60 bis 120 cm. ☿ Schattige Laubwälder, Gebüsche, Hecken. Häufig. Juni—Aug. Wald-Z., *S. silvatica* L.
- ββ. Blätter schmal, am Grunde schwach-herzförmig, länglich-lanzettlich bis lanzettlich, spitz, klein-gekerbt, untere kurzgestielt, obere sitzend, halbstengelumfassend. Scheinquirle 6—10blütig. Krone schmutzig-rosa. 30—80 cm. ☿ Feuchte Äcker, Graben, Ufer. Häufig. Juli, Aug. Sumpf-Z., *S. palustris* L.
- Stengel steifhaarig. Alle Blätter gestielt, aus herzförmigem Grunde eiförmig-lanzettlich bis länglich-lanzettlich, kerbig gesägt. Kronröhre vom Haarring an etwas erweitert. Crimmitschau: an den Folgen bei Thonhausen. Leipzig: bei Leutzsch, im Streitholz, in der Nonne, bei Kötzschau.
- S. palustris* × *silvatica* = *S. ambigua* Smith.
- β. Krone kaum länger als der Kelch. Kelchzähne lanzettlich. Scheinquirle meist 6blütig. Blätter gestielt, rundlich-eiförmig, am Grunde gestutzt oder seicht-herzförmig, obere länglich, sitzend. Stengel niederliegend oder ansteigend. Krone blaßrosa. 7—30 cm. ☉ Äcker. Zerstreut. Juli—Okt. Acker-Z., *S. arvensis* L.
- b. Krone hellgelb. Blätter am Grunde abgerundet oder verschmalert.
- aa. Blätter meist kahl, gestielt, untere länglich, stumpf, obere lanzettlich, spitz. Scheinquirle 4—6blütig. Kelchzähne lanzettlich, mit behaarter Stachelspitze. 15—30 cm. ☉ Äcker, Weinberge, besonders auf Kalkboden. Dohna: bei Hausdorf. Am Kohlberg bei Pirna. Dresden: bei Serkowitz, im Gehege. Bei Augustsburg. Leipzig: bei Gundorf, Möritzsch, Hohenmölsen, Merseburg. Juli—Okt. Sommer-Z., *S. annua* L.

bb. Blätter kurzhaarig, länglich bis lanzettlich, die untersten sehr kurz gestielt, obere sitzend. Scheinquirle 6—10 blütig. Kelchzähne 3eckig, mit kahler Stachelspitze. 30—60 cm. ♀ Sonnige Hügel, Weinberge, Wegränder. Selten. Großenhain: bei Wildenhain. Dresden: am Neustädter Elbquai, bei Plauen, Löbnitz, am Totsteine bei Wahnsdorf. Bei Pirna. Lommatzsch: bei Wachnitz, Daubnitz, Mertitz, Zöthain. Meißen: bei Zäschendorf, Sörnewitz, Zehren, Proschwitz, Zadel. Mühlberg: bei Weinberge. Leipzig: bei Roglitz, Dürrenberg, Keuschberg, Godula, Barneck, Böhlitz-Ehrenberg. Zeitz: Pödebuls. Juni—Okt. Berg-Z., *S. recta* L.

18. *Salvia* L. Salbei. II.

1. Stengel am Grunde holzig. Blätter länglich oder länglich-lanzettlich, am Grunde verschmälert, fein gekerbt, runzelig, in der Jugend nebst den Ästen weißlich-graufilzig. Blüten mittelgroß. Scheinquirle 4—12-blütig. Kelchzähne in eine dornartige Granne endigend. Kronröhre innen mit Haarring. Krone violettblau. 30—80 cm. ♂ In Garten angepflanzt und bisweilen verwildert. Aus Südeuropa. Juni, Juli.
Garten-S., *S. officinalis* L.
2. Stengel krautig. Blätter am Grunde abgerundet oder meist herzförmig.
 - a. Scheinquirle höchstens 10blütig, locker. Oberlippe der Krone gekrümmt. Kronröhre innen ohne Haarring.
 - aa. Stengel mit wenigen Blätterpaaren. Grundblätter rosettig, länglich oder länglich-eiförmig, am Grunde herzförmig, kerbig-gezähnt, ungeteilt oder 3lappig. Deckblätter grün. 30—60 cm. ♀ Sonnige Hügel, Wiesen, Raine. Im Dresdener Kreise verbreitet, stellenweise häufig, sonst selten. Gölitz: bei Jauernik. Leipzig: bei Gohlis, vor Rückmarsdorf, am Bienitz, bei Schkenditz, Wehlitz, Roglitz, Altranstadt, Dürrenberg. Zwickau: bei Grünau. Um Planen i. V. Um Gera. Mai—Juli. Wiesen-S., *S. pratensis* L.
 - bb. Stengel dicht beblättert, ohne grundständige Rosette. Blätter länglich-lanzettlich, am Grunde abgerundet oder herzförmig, gekerbt. Deckblätter meist purpurn. 30—60 cm. ♀ Wegränder, Raine, Hügel. Selten. Dresden: im Gehege, am Berliner Bahnhof, bei Burgstädtel, Brießnitz. Pirna: bei Copitz, Posta, Großkotta, Zehista. Meißen: bei Zscheila, Zadel. Leipzig: bei Gohlis, Mückern, an der Thüringer Bahn von Barneck bis Weißenfels. Juli, Aug. (*S. nemorosa* Rchb.) Wilde S., *S. silvestris* L. Zwischen *S. pratensis* und *S. silvestris* ist bei Leipzig (vor Rückmarsdorf) ein Bastard beobachtet worden.
 - b. Scheinquirle 15—30 blütig, ziemlich dicht, fast kugelig. Blüten klein. Krone hell-blau. Griffel auf der Unterlippe liegend. Blätter fast 3eckig-herzförmig, ungleich-kerbt-gesägt, meist mit 2 getrennten Öhrchen am Blattstiel, kurz-weichhaarig. 30—60 cm. Raine, Weg- und Waldränder. Ziemlich selten. Dresden: am Neustädter Elbufer und an der Weißeritz, zwischen Löbnitz und Kaditz, auf der Elbinsel bei Pillnitz. Bei Dohna und Maxen. Bei Berggießhübel. Meißen: bei Zscheidorf, Gröbern, Zscheila, Oberau. Leipzig: zwischen dem Thüringer und Berliner Bahnhof, bei Gohlis,

bei Möckern, Barneck, Altranstadt, Kotzschau, Dürrenberg, Schkeuditz, vor Rückmarsdorf. Zwischen Unterheinsdorf und Reichenbach i. V. Um Gera zerstreut. Juli, Aug. Quirl-S., *S. verticillata* L.

19. *Monarda* L. Monarde. II.

1. Krone kahl, scharlachrot. Kelchschlund fast kahl. Blätter länglich-eiförmig, zugespitzt, am Grunde abgerundet oder etwas herzförmig, stachelspitzig-gesägt, meist zerstreut-kurzhaarig. Von aromatischem Geruch. 50—100 cm. ♀ Häufige Zierpflanze aus Nordamerika. Juli bis Sept. Scharlachrote M., *M. didyma* L.
2. Krone behaart, hellrosa oder purpurn, meist kleiner. Kelchschlund raubhaarig. Blätter länglich-lanzettlich, oft unterseits weichhaarig. Sonst wie vorige Art. 60—120 cm. ♀ Zierpflanze aus Nordamerika. Juli—Sept. Röhrige M., *M. fistulosa* L.

20. *Melissa* Riv. Melisse.

Blätter gestielt, eiförmig, gekerbt oder kerbig-gesägt, am Grunde fast herzförmig. Scheinquirle wenigblütig, einseitwendig. Krone weiß. Von angenehmem Zitronengeruch. 30—80 cm. ♀ In Garten angepflanzt. In Südeuropa einheimisch. Juli, Aug. Zitronen-M., *M. officinalis* L.

21. *Saturéja* Riv. Pfefferkraut.

Stengel aufrecht, sehr ästig. Blätter lineal-lanzettlich, ganzrandig, spitzlich, gewimpert, glanzlos. Blüten klein, meist zu 5 in den Blattachsen. Scheinquirlig. Krone lila oder weißlich, am Schlunde rot punktiert. 20 bis 40 cm. ☉ In Garten gebaut. Stammt aus Südeuropa. Juni—Okt. Garten-Pf., *S. hortensis* L.

22. *Calamíntha* Riv. Kölme.

1. Scheinquirle ohne pfriemliche Deckblätter. Blätter eiförmig oder länglich-rautenförmig, spitzlich gezahnt. Scheinquirle 6 blütig, aus kurzgestielten Blüten bestehend. Kelchschlund durch einen Haarkranz geschlossen. Krone lila, selten weiß. 10—30 cm. ♀ Triften, Hügel, Weg- und Waldränder. Verbreitet. Juni—Sept. (Thymus Ácinos L.) Berg-K., *C. ácinos Clairv.*
2. Scheinquirle am Grunde von lineal-pfriemlichen, langzottigen Deckblättern umgeben. *Clinopódium* L. Stengel abstehend-zottig. Blätter eiförmig, unterseits mehr blaßgrün. Scheinquirle reichblütig. Kelchschlund nicht durch Haare geschlossen. Krone purpurn. 30—60 cm. ♀ Walder, buschige Hügel, Wegränder. Verbreitet. Juli—Sept. (*C. vulgare* L.) Borsten-K., *C. clinopódium* Spenner.

23. *Hyssópus* Riv. Ysop.

Strauchig. Blätter lineal-lanzettlich oder lineal, ganzrandig. Scheinquirle dicht, eine endständige, einseitwendige Ähre bildend. Krone dunkel-

blau, seltener rosa oder weiß. 30—50 cm. ♀ In Garten, auf Kirchhöfen angepflanzt und infolgedessen zuweilen verwildert. In Süddeutschland einheimisch. Juli—Sept. Echter V., *H. officinalis* L.

24. *Origanum* L. Dost.

1. Blätter länglich-eiförmig, undeutlich gezahnt, fast kahl, durchscheinend-punktiert. Deckblätter elliptisch, spitzlich, oberseits oder beiderseits drüsenlos, meist dunkelpurpurn. Kelch 5zahnig. Krone hellpurpurn, selten weiß. 30—60 cm. ☉ Waldrander, Gebüsche, Hügel. Verbreitet; fehlt nm Leipzig. Juli, Aug. Wilder D., *O. vulgare* L.
2. Blätter eiförmig bis elliptisch, ganzrandig, beiderseits graufilzig. Deckblätter quer breiter, abgerundet, beiderseits drüsig. Kelch ungezahnt, vorn fast bis zum Grunde gespalten. Krone weiß oder hellrötlich. 20—40 cm. ☉ In Garten kultiviert. Stamm aus Nordafrika. Juli, Aug. Garten-D., Meiran, *O. majorana* L.

25. *Thymus* L. Quendel, Thymian.

1. Stengel niederliegend oder aufsteigend. Blätter flach oder schwach umgerollt.
 - a. Äste oberwärts deutlich 4kantig, an den Kanten behaart. Blätter ziemlich dünn, elliptisch, eiförmig oder rundlich, plötzlich in den Blattstiel zusammengezogen, unterseits mit wenig hervortretenden Nerven, am Grunde oft kaum gewimpert, seltener (*lanuginosus* Schkuhr) zottig behaart oder (*citriodorus* Schreb.) fast kahl. Untere Scheinquirle öfter entfernt. Stengel aufsteigend, nur am Grunde wurzelnd. Krone hellpurpurn, zuweilen weiß. 5—25 cm. ♀ Hügel, Raine, Triften, Wegrander. Gemein. Juni—Herbst. Gamander-Q., *T. chamædrys* Fr.
 - b. Äste oberwärts stielrund oder undeutlich 4kantig, ringsum kurzhaarig. Blätter etwas derb, klein, lineal bis länglich, allmählich in den Blattstiel verschmalert, mit unterseits (besonders getrocknet) stark hervortretenden Nerven, am Grunde gewimpert, seltener (*lanuginosus* Mill.) zottig behaart. Scheinquirle kopfig gedrängt. Stengel niederliegend, überall wurzelnd, mit kurzen, meist reihenweise angeordneten blütentragenden Ästen. Krone hellpurpurn. 10—30 cm. ♀ Sandige Walder (Kiefernwälder), Hügel, Triften, Wegrander. Weniger häufig. Juni—Herbst. (*T. angustifolius* Schreb.) Feld-Q., *T. serpyllum* L.
2. Stengel aufrecht oder aufsteigend, am Grunde nicht wurzelnd, sehr ästig. Blätter sitzend, länglich bis lineal, am Rande stark umgerollt, in ihren Achseln mit verkürzten Zweigen (Blätterbüscheln). Krone hellrot. 15 bis 20 cm. ♀ In Garten gebaut. Aus Südeuropa. Mai, Juni. Garten-Q., *T. vulgaris* L.

26. *Lycopus* L. Wolfstrapp. II.

1. Stengel ästig. Blätter länglich-eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, grob-buchtig-gezähnt, am Grunde fiederspaltig. Kelchzähne länger als die Kronröhre. Krone weiß, innen purpurn punktiert. 30—80 cm. ♀ Gräben, Ufer, feuchte Orte. Gemein. Juli, Aug. Ufer-W., *L. Europæus* L.

2. Stengel meist einfach. Blätter tief-fiederspaltig, die unteren und mittleren im Umriß breit-eiförmig, obere lanzettlich. Blüten kleiner. Kelchzähne nicht länger als die Kronröhre. Krone weiß, purpurn punktiert. 60—120 cm. ♀ Gräber, Ufer, feuchte Wegränder. Sehr selten. Dresden: bei Pillnitz. Am Elbufer bei Bodenbach. Juli, Aug.
Hoher W., *L. exaltatus* L. fil.

27. *Mentha* L. Minze.

1. Kelch 5zählig, mit offenem Schlunde.
- a. Scheinquirle in den Achseln von Hochblättern, zu endständigen Ähren vereinigt.
- aa. Blätter sitzend oder die nnteren kurz gestielt. Kelchzähne lineal-pfriemlich, an dem bei der Fruchtreife oberwärts zusammen-geschnürten Kelch etwas zusammenneigend.
- α. Blätter wenigstens unterseits filzig-behaart. Stengel weich-haarig-filzig. Ausläufer unterirdisch, mit Niederblättern.
- αα. Blätter langlich-lanzettlich, am Grunde abgerundet, scharf gesägt, ziemlich eben, beiderseits oder wenigstens unterseits dicht weißlich-filzig (mit angedrücktem Filz). Ähren dünn, oft locker. Blütenstiele behaart. Kelch am Grunde nicht kahl. Krone rötlichlila. 50—100 cm. ♀ Ufer, Gräben, Wegränder, Gebüsche. Zerstreut. Juli—Sept. (*M. longifolia* Huds.) Roß-M., *M. silvestris* L.
Blätter kraus eingeschnitten. So selten.
undulata Willd.
- ββ. Blätter langlich-eiförmig oder eiförmig, am Grunde abgerundet, gestutzt oder fast herzförmig, kerbig-gesägt, etwas runzelig, unterseits graufilzig, mit lockerem, mehr abstehendem Filz, oberseits kurzhaarig. Ähren dick, dicht. Krone rötlichlila. 30—80 cm. ♀ Ufer, Gräben. Sehr zerstreut. Juli—Sept. (*M. rotundifolia* × *silvestris*)
Hain-M., *M. nemorosa* Willd.
- β. Blätter beiderseits kahl oder unterseits auf den Nerven zerstreut behaart, langlich-lanzettlich bis lanzettlich, scharf gesägt. Scheinähren dünn, schlank, unterbrochen. Blütenstiele kahl. Kelch am Grunde kahl. Krone blaß-rötlichlila. Ausläufer oberirdisch, beblättert. Von angenehmem Geruch. 30 bis 80 cm. ♀ Gräben, Ufer. Sehr zerstreut. In Garten gebaut und verwildert. Juli—Sept. Grüne M., *M. viridis* L.
Blätter kraus, eingeschnitten, im Umriß langlich-eiförmig.
So in Garten gezogen. *crispata* Schrad.
- bb. Blätter deutlich gestielt. Ähren dick, langlich-walzlich, am Grunde meist unterbrochen.
Kelch am Grunde kahl, gefurcht. Kelchzähne lanzettlich-pfriemlich, bei der Fruchtreife gerade vorgestreckt. Blätter maßig lang gestielt, langlich-eiförmig, langlich oder langlich-lanzettlich, nebst dem Stengel zerstreut behaart oder fast kahl, seltener (*crispa* L., Krauseminze) kraus, eingeschnitten, im Umriß eiförmig. Krone lila. Von starkem, aromatischem Geruch. 50—80 cm. ♀ In

Gärten gebaut und an Gräben und Bächen verwildert. Juni—Aug. (*M. aquatica* × *viridis*) Pfeffer-M., *M. piperita* L. Kelch durchweg behaart. Kelchzähne lineal-pfriemlich. Blätter ziemlich kurz gestielt, eiförmig oder herz-eiförmig bis langlich-eiförmig, beiderseits behaart, unterseits grau, auf den Nerven steifhaarig. Stengel ruckwärts steifhaarig. 40—60 cm. 2. Gräben, Ufer. Sehr selten. Königsbrück: an der Pulsnitz in Reichenbach. Juli. *M. aquatica* × *silvestris* = *M. nepetoïdes* Lej.

- b. Scheinquirle, wenigstens die unteren, in den Achseln von Laubblättern. Kronröhre innen meist behaart. Kelchzähne bei der Frucht-reife gerade vorgestreckt.

aa. Scheinquirle am Ende des Stengels kopfig zusammengedrängt, darunter oft noch 1 oder 2 gesonderte in den Blattachseln. Kelch röhrig-trichterförmig, gefurcht. Kelchzähne aus 3eckigem Grunde pfriemlich, viel länger als breit. Blätter gestielt, eiförmig oder eiförmig-langlich, meist zerstreut behaart, selten starker behaart (*hirsuta* L.) oder kahl (*citrata* Ehrh.). Krone rötlichlila. 25—80 cm. 2. Ufer, Gräben, feuchte Gebüsche. Gemein. Juni—Okt.

Wasser-M., *M. aquatica* L.

Scheinquirle fast sämtlich kopfig am Ende des Stengels zusammengedrängt, darunter nur 1 oder 2 entfernte. Zuweilen mit einer großen, endständigen, völlig strahlig-symmetrischen Blüte, welche die übrigen überragt.

capitata Wimm.

Scheinquirle zahlreich, die oberen sehr genähert, aber deutlich getrennt, ihre Blätter hochblattartig, nach oben an Größe abnehmend, weniger länger als die Scheinquirle.

subspicata Benth.

- bb. Scheinquirle alle voneinander entfernt (gesondert) in den Achseln fast gleichgroßer Laubblätter, der Stengel mit einem (blutenlosen) Blätterbuschel endigend.

α. Kelch röhrig-glockig, gefurcht. Kelchzähne 3eckig-lanzettlich, zugespitzt, länger als breit.

αα. Kelch am Grunde kahl, oberwärts steiflich behaart. Kronröhre innen kahl. Blätter kurz gestielt, die obere fast sitzend, elliptisch oder elliptisch-lanzettlich bis lanzettlich, gesägt, mit zugespitzten vorwärts gerichteten Sägezähnen. Pflanze meist ziemlich kahl, oft rot überlaufen, reichdrüsig, von Basilikum-Geruch. Krone lila. 30—100 cm. 2. Feuchte Wiesen, Ufer. Sehr zerstreut. In Gärten angepflanzt und verwildert. Juli—Sept.

Edel-M., *M. gentilis* L.

- ββ. Kelch durchweg behaart. Kronröhre innen behaart. Blätter deutlich gestielt, eiförmig-elliptisch, mit abstehenden Sägezähnen. Stengel aufrecht oder aufsteigend. Pflanze abstehend behaart (*hirsuta* Koch) oder kahl oder fast kahl (*glabra* Koch). Krone heller oder dunkler lila. 25—80 cm. 2. Ufer, Gebüsche. Zerstreut. Juli, Aug. (*M. sativa* L., *M. aquatica* × *arvensis*)

Wirtel-M., *M. verticillata* L.

β Kelch besonders zur Fruchtzeit glockig, nicht oder nur schwach gefurcht. Kelchzähne 3eckig-eiförmig, nur etwa so lang als breit. Blätter eiförmig oder elliptisch, gesägt oder fast ganzrandig. Stengel meist liegend oder aufsteigend. Krone lila 15—45 cm. ♀ Feuchte Acker, Graben, Ufer. Häufig. Juni bis Okt.

Acker-M., *M. arvensis* L.

Pflanze bis 35 cm hoch. Blätter länger gestielt, länglich-elliptisch, beiderseits verschmälert. Kelchzähne etwas länger.

So an Flußufer. Seltener. *parietariifolia* Becker.

2. Kelch fast 2lippig, sein Schlund nach der Blütezeit durch einen Haarkranz geschlossen. *Pulegium* Riv.

Stengel aufsteigend, am Grunde wurzelnd. Blätter gestielt, eiförmig oder elliptisch, sparsam gezahnt. Scheinquirle alle gesondert, blattachselständig, kugelig. Kelch walzlich-trichterförmig, gefurcht. Krone hellpurpurn oder lilarot. 10—30 cm. ♀ Ufer, feuchte Triften, Grasplätze. Selten. Pirna: bei Kopitz (ob noch?). Meissen: bei Colln, Brockwitz. Bei Oderan. Leipzig: zwischen Leutzsch und Barneck, am Gasthaus vor Thrana. Juli—Sept. (*P. vulgare* Mill.)

Polei-M., *M. pulgium* L.

28. *Elshölzia* Willd. Elshölzie.

Blätter gestielt, eiförmig, beiderseits verschmälert. Scheinquirle rispenförmig genäherte, dichte, einseitwendige Ähren bildend. Deckblätter breit-eiförmig, gewimpert, einseitwendig. Krone rötlichlila. 30—60 cm. ☉ Infolge früheren Anbaues auf Schutt, an Zäunen usw. hier und da verwildert. Stammt aus Asien. Juni, Aug. (*E. cristata* Willd.)

Kammige E., *E. Patrini* Garcke.

29. *Ocimum* Riv. Basilienkraut.

Stengel oberwärts feinhaarig. Blätter eiförmig oder länglich, meist spitz. Scheinquirle meist 6blütig. Hochblätter meist gefärbt, gewimpert, etwa so lang als die gewimperten Kelchblätter. Krone weiß oder rötlich-weiß. 20 bis 40 cm. ☉ Als Zier- und Gewürzpflanze nicht selten gebaut. Aus Ostindien. Juni—Herbst.

Echtes B., Basilikum, *O. basilicum* L.

78. Fam. *Solanaceae*, Nachtschattengewächse.

I. Staubbeutel zusammenneigend (zusammenschließend). Frucht eine Beere.

A. Krone glockig, hellblau, am Grunde weiß. Kelch 5teilig, 5kantig, nach der Blütezeit vergrößert. Beere saftlos, 3—5fachrig. Blüten einzeln. *Nicandra* 304.

B. Krone radförmig oder fast radförmig.

1. Blüten einzeln, nickend. Kelch zur Fruchtzeit sehr vergrößert, die Beere einschließend. Staubbeutel mit Langsspalten sich öffnend. *Physalis* 305.

2. Blüten doldig-traubig. Kelch zur Fruchtzeit nicht vergrößert. Staubbeutel an der Spitze mit 2 Löchern sich öffnend.

Solanum 305.

II. Staubbeutel nicht zusammenneigend.

A. Straucher. Krone trichterig, mit flachem Saum. Kelch kurz-glockig, 2lippig oder ungleich 3—5zählig. Frucht eine Beere.

Lycium 304.

B. Kräuter.

1. Krone nicht gefaltet.

a. Kelch 5teilig, zur Fruchtzeit kaum vergrößert, ausgebreitet. Krone walzlich-glockig, braun. Frucht eine Beere.

Atropa 304.

b. Kelch 5zählig. Krone ausgebreitet-trichterig, mit ungleich-5lappigem Saum, gelblich, meist violett geadert. Frucht eine Kapsel, mit einem Deckel sich öffnend.

Hyoscyamus 305.

2. Krone mehr oder weniger gefaltet, mit meist regelmäßig-5lappigem Saum.

a. Kelch bis auf den bleibenden, abgestutzten Grund abfallend. Krone trichterig, weiß, seltener violett. Kapsel stachelig, 4klappig.

Datura 306.

b. Kelch bleibend, 5spaltig. Krone trichterig oder stieltellerförmig. Kapsel glatt, 2klappig, mit 2zähligen oder 2spaltigen Klappen. Blüten rispig oder traubig.

Nicotiana 307.

1. *Nicandra* Adans. Giftbeere.

Blätter eiförmig-länglich oder länglich, meist buchtig-gezähnt. Blüten gabel- und endständig, ziemlich groß. Fruchtkelch nickend. Frucht fast kugelig. Krone hellblau, am Grunde weiß. 30—100 cm. ☉ Auf Schutt, in Gärten zuweilen verwildert. Aus Peru. Juli—Okt.

Blaue G., *N. physaloides* Gaertn.

2. *Lycium* L. Bocksdorn, Teufelszwirn.

Zweige schlank, teilweise aufrecht, teilweise überhängend, oft dornig. Blätter länglich-lanzettlich, allmählich in den Stiel verschmälert. Blüten einzeln oder in wenigblütigen Trugdolden in den Blattachseln. Kelch 2lippig. Kronzipfel fast so lang als die Kronröhre. Staubfaden am Grunde wollig-zottig. Krone violettrot. Beere länglich, rot. 1—3 m. ♀ Häufig angepflanzt und verwildert. Aus Südeuropa und Nordafrika. Juni—Sept. (*L. barbarum* der Schriftst., nicht *L.*) Giftig!

Meldeblattriger B., *L. halimifolium* Mill.

3. *Atropa* L. Tollbeere, Tollkraut.

Stengel ästig, oberwärts nebst den Blättern drüsigen-weichhaarig. Blätter eiförmig, kurzgestielt, in den Stiel verlaufend, obere zu 2, davon eins kleiner. Blätter nickend. Beere kugelig, glanzend schwarz, mit violetter Saft. Krone violettbraun. 50—150 cm. ♀ Schattige Bergwälder. Zerstreut. Sehr giftig! Juni—Aug.

Schwarze T., Tollkirsche, *A. belladonna* L.

4. *Hyoscyamus* L. Bilsenkraut.

Stengel ästig, neben den Blättern und Kelchen klebrig-zottig. Blätter länglich-eiförmig, grob-buchtig-gezähnt, untere gestielt, obere stengelumfassend. Blüten fast sitzend. Krone schmutziggelb, zierlich violett geädert. 30—60 cm. ☉, selten ☉ Wegränder, Schutt, wüste Stellen. Nicht selten. Sehr giftig! Juni—Okt. Schwarzes B., *H. niger* L.

Niedrig. Blätter wenig buchtig. Krone mit wenigeren violetten Adern oder (*H. pallidus* Kit.) rein gelb. 5—20 cm. ☉ So seltener. *agrétis* Kit.

5. *Phýsalis* L. Schlutte.

Stengel ästig, oberwärts behaart. Blätter eiförmig, spitz, ziemlich langgestielt, die oberen zu 2. Blüten nickend. Fruchtsiele herabgebogen. Beere kugelig, orange. Kelch später sehr groß, scharlachrot. Krone weißlich. 30—60 cm. ♀ Schutt, trockene Hugel, in Weinbergen. Dresden: im Gehege, bei Löbnitz. In und um Radeberg. Meißen: auf der Bosel. Leipzig: bei Röglitz. Gera: bei Tauchlitz. Aus Südenropa. Juni—Aug.

Juden-Sch., Judenkirsche, *P. alkekengi* L.

6. *Solanum* L. Nachtschatten.

1. Blätter unterbrochen-unpaarig-gefiedert.

a. Krone doppelt so lang als der Kelch, 5eckig, bläulich, lila oder weiß. Staubbeutel frei, an der Spitze mit 2 Lochern aufspringend. Blüten ziemlich groß. Blättchen eiförmig, zugespitzt, am Grunde schief, oft herzförmig, ganzrandig. Mit Knollen (an der Spitze mit knolligen Ausläufern). Beere kugelig, ungefurcht, grünlich. 50 bis 100 cm. ♀ Überall gebaut. Stamm aus Südamerika.¹⁾ Juli, Aug. Knolliger N., Kartoffel, *S. tuberosum* L.

b. Krone so lang als der Kelch, gelb. Staubbeutel verwachsen, innen mit Langspalten aufspringend. Blüten mehr als 5zählig. Blättchen länglich, fiederspaltig-ingeschnitten. Ohne Knollen. Beere niedergedrückt-kugelig, gefurcht, glänzend scharlachrot, selten gelb oder weiß. 60—120 cm. Angepflanzt und zuweilen auch verwildert. Im tropischen Amerika einheimisch. Juli—Okt.

Liebesapfel-N., *S. lycopersicum* L.

2. Blätter nicht gefiedert.

a. Pflanze strauchartig. Stengel oft kletternd, kahl. Blätter länglich-eiförmig, am Grunde oft herzförmig, die obersten oft spießförmig oder geöhrt-3zählig. Krone zuletzt zuruckgeschlagen, violett, am Grunde jedes Zipfels mit 2 grünen, weißgerandeten Flecken, selten weiß. Beere eiförmig oder elliptisch, scharlachrot. 30—150 cm. b) Ufer, feuchte Gebüsche, Mauern. Meist häufig. Juni—Aug. Giftig! Bittersüßer N., *S. dulcamara* L.

1) In den Cordilleren Chiles und Bolivias wild aufgefunden, kam die Kartoffel durch die englischen Seefahrer Walter Raleigh 1534 und Francis Drake 1586 nach Europa; in Sachsen wurde sie 1717 durch den Generallieutenant von Milkau eingeführt.

b. Pflanzen krautig. Krone weiß. Blätter eiförmig oder fast 3eckig, buchtig gezähnt. Beere kugelig.

aa. Stengel und Äste mehr oder weniger scharfkantig.

α. Stengel, Äste und Blätter mit zerstreuten, einwärts-gekrümmten oder angedrückten, auf den Kanten aus kleinen Höckerchen entspringenden Haaren besetzt oder fast kahl. Blätter dunkelgrün, keilig in den Stiel verschmalert, meist nur seicht buchtig-gezähnt bis ganzrandig. Krone meist klein, weiß. Beere schwarz, glänzend. 10—80 cm. ☹ Wegränder, Schutt, Acker- und Gartenland. Nicht selten. Juni—Okt. Giftig!

Schwarzer N., *S. nigrum* L.

Beere schwarz. Äste an den Kanten knorpelig geflügelt und weichstachelig. Selten. Dresden: in den Vorstädten, bei Brockwitz. Leipzig: bei Lindenthal, in den Koblgarten, bei Gohlis, bei Selben bei Delitzsch. (*S. pterocaulon* Dun.) *melanocerasum* Willd.

Beere grünlichgelb bis wachsgelb. Stengel und Blätter fast kahl. Selten. Dresden: in den Vorstädten. Bei Königstein. Leipzig: bei Reudnitz, Neusellerhausen und Schenkenberg bei Delitzsch. *humile* Bernh.

β. Stengel und Äste dichter behaart, besonders oberwärts und auf den Blattstielen fast filzig, vorspringend, fast flügelkantig, auf den Kanten mit stärkeren, zahnartigen, haartragenden Höckern. Blätter größtenteils tiefer buchtig, stumpfzahnig, am Grunde fast gestutzt. Beere mennig- oder wasserig-rot. Geruch moschusartig. 10—80 cm. ☹ Acker- und Gartenland. Selten. Bei Görlitz. Dresden: in den Vorstädten, bei Pillnitz, bei Kötzschenbroda. Bei Pirna. Bei Königstein. Zwickau: bei Härtensdorf. Leipzig: bei Dürrenberg, Kötzschau, Teuditz, Keuschberg. Juni—Okt. Giftig! (*S. miniatum* Bernh.)

Geflügelter N., *S. alatum* Moench.

bb. Stengel und Äste stumpfkantig, fast filzig und besonders oberwärts, wie auch die Blütenstiele und Kelche, von zahlreichen, abstehenden, gegliederten Drüsenhaaren zottig. Blätter fast filzig-kurzhaarig, eiförmig, am Grunde verschmalert oder abgerundet, buchtig-geschweift. Krone weiß. Beere meist gelb. 10—40 cm. ☹ Schutt, Wegränder. Sehr zerstreut. Juni bis Okt. Giftig!

Zottiger N., *S. villosum* Lmk.

S. heterodoxum Dun. (*S. citrullifolium* A. Br.) kommt zuweilen verwildert vor. Blätter stachelig, doppelt-fiederspaltig. Kelch sehr stachelig. Krone unregelmäßig, blaulila. 60—120 cm. ☹ Zierpflanze aus Texas. Juli—Herbst.

S. rostratum Dun. ist bei Bautzen, Dresden (am Elbufer gegenüber Übigau) und Greiz beobachtet worden. Voriger Art ähnlich, aber mit gelben Blüten. Aus Nordamerika (Präriegebiet).

7. *Datura* L. Stechapfel.

Stengel meist ästig. Blätter gestielt, eiförmig, ungleich-buchtet-gezähnt, kahl. Blüten einzeln, gabel- und endständig. Krone groß, weiß. Kapsel

eiförmig. Samen nierenförmig, schwarz. 10—100 cm. ☉ Schlutthaufen, wüste Plätze, Gartenland. Zerstreut. Eingebürgert. Aus dem Orient? Juli, Aug. Sehr giftig! Weißer St., *D. stramonium* L.
Stengel, Blattstiele und Blattnerven mehr oder weniger violett. Kelch bläulich überlaufen. Krone blaßviolett. Zierpflanze in Gärten und auch verwildert, besonders in und bei Dresden. *tatula* L.

8. *Nicotiana* L. Tabak.

1. Krone rosa, trichterförmig, mit zugespitzten Saumlappen.
 - a. Blätter länglich-lanzettlich, zugespitzt, ihre Seitennerven spitzwinkelig vom Mittelnerv abgehend. Rispe ausgebreitet. Kapsel spitzlich. 100—125 cm. ☉ Gebaut. Aus Sudamerika. Juli—Sept. Giftig!
Virginischer T., *N. tabacum* L.
 - b. Blätter breit-elliptisch oder eiförmig-lanzettlich, ihre Seitennerven fast rechtwinkelig vom Mittelnerv abgehend. Rispe zusammengezogen. Kapsel stumpf. 100—150 cm. ☉ Gebaut. Aus Südamerika. Juli bis Sept. Giftig! Maryland-T., *N. latissima* Mill.
2. Krone grünlichgelb, stielteilerförmig, mit abgerundeten, stumpfen oder kurz bespitzten Saumlappen. Blätter gestielt, eiförmig, oft am Grunde etwas herzförmig, stumpf. 60—125 cm. ☉ Zuweilen gebaut. Aus Mexiko. Juli—Sept. Giftig! Bauern-T., *N. rustica* L.

79. Fam. Scrophulariaceae, Braunwurzgewächse.

- I. Staubblätter 5, ungleich, zum Teil oder alle mit violetter oder weißer Wolle besetzt. Krone radförmig, 5spaltig. Kelch 5spaltig. *Verbascum* 308.
- II. Staubblätter 2.
 - A. Kelch 5teilig, dicht unter denselben 2 Deckblättchen. Krone 2lippig, mit verlängerter Röhre. Außer den fruchtbaren 2 unfruchtbare Staubblätter. *Gratiola* 312.
 - B. Kelch 4-, seltener 5teilig, ohne Deckblättchen. Krone meist radförmig, 4teilig, mit etwas ungleichen Zipfeln. Keine unfruchtbaren Staubblätter. *Veronica* 313.
- III. Staubblätter 4, 2 längere und 2 kürzere.
 - A. Krone am Grunde mit einem Sporn oder Höcker, 2lippig, rachenförmig.
 1. Krone am Grunde mit einem längeren Sporn. Kapsel klappig aufspringend. *Linaria* 310.
 2. Krone am Grunde mit einem Höcker. Kapsel an der Spitze mit 3 Löchern aufspringend. *Antirrhinum* 311.
 - B. Krone ohne Sporn oder Höcker.
 1. Kelch 5zählig bis 5teilig oder 2spaltig.
 - a. Blätter in grundständiger Rosette. Kelch 5zählig. Krone fast regelmäßig-5spaltig. Kleines, 2—5 cm hohes Pflänzchen. *Limosella* 313.
 - b. Blätter gegenständig.
 - aa. Kelch 5spaltig oder 5teilig. Krone fast kugelig, 2lippig, mit schmalem, 5lappigem Saum. Mittellappen der Unterlippe zurückgeschlagen. Als Ansatz zu einem fünften Staubblatt meist eine drüsige Schuppe. *Scrophularia* 311.

bb. Kelch 5zahnig, röhrig, 5eckig. Krone röhrig-trichterig, 2lippig, mit 2lappiger Ober- und 3lappiger, am Schlunde öfter mit 2 Höckern versehener Unterlippe.

Mimulus 312.

c. Blätter wechselständig.

aa. Krone mit kurzem, 4lappigem Saum, bauchig-röhrig. Blätter ungeteilt. *Digitalis* 317.

bb. Krone deutlich 2lippig, rachenförmig, mit helmförmiger, zusammengedrückter Oberlippe. Blätter fiederteilig.

Pedicularis 320.

2. Kelch 4zahnig oder 4spaltig. Krone 2lippig. Blätter gegenständig.

a. Kelch röhrig oder glockig, nicht aufgeblasen. Oberlippe der Krone ohne Zähne.

aa. Blätter (nicht zu verwechseln mit den oft gefarbten Deckblättern!) ganzrandig. Kapselfacher 1- oder 2samig. Samen glatt. *Melampýrum* 317.

bb. Blätter alle oder doch die unteren mehr oder weniger deutlich gesägt. Kapselfacher mehrsamig. Samen gefurcht.
 α . Oberlippe der Krone 2lappig, an den Randern umgeschlagen. Zipfel der Unterlippe tief ausgerandet oder 2spaltig. Untere Staubbeutelhälfte der kürzeren Staubblätter mit einer längeren Stachelspitze.

Euphrasia 318.

β . Oberlippe der Krone ungeteilt oder seicht ausgerandet, an den Randern nicht umgeschlagen. Zipfel der Unterlippe stumpf oder seicht ausgerandet. Staubbeutelhälften alle mit gleichlangen Stachelspitzen.

Odontites 319.

b. Kelch bauchig-aufgeblasen, mehr oder weniger von der Seite her zusammengedrückt. Oberlippe der Krone zusammengedrückt, unter der Spitze beiderseits mit 1 Zahn.

Alectorolophus 319.

1. *Verbascum* L. Wollkraut, Königskerze. v.

1. Blüten in ährenförmig angeordneten Knäueln (Trugdolden).

a. Blütenstiele während der Blütezeit sehr kurz. Die 2 längeren Staubfäden kahl oder fast kahl, ihre Staubbeutel mehr oder weniger herablaufend. Wolle der Staubfäden weiß. Blätter beiderseits wollig-filzig.

aa. Krone vertieft. Die 2 längeren Staubfäden 4mal so lang als ihre kurz herablaufenden Staubbeutel. Narbe kopfig. Blätter vollkommen von Blatt zu Blatt herablaufend. Krone ziemlich klein (20—22 mm breit), hellgelb, seltener weiß (*V. elongatum* Willd.). 50—150 cm. ☺ Sonnige Hügel, Abhänge, Mauern, Felsen. Zerstreut. Juli—Sept. (*V. Schraderi* G. Mey.)
 Kleinblumiges *V.*, *V. thapsus* L.

bb. Krone flach oder fast flach. Die 2 längeren Staubfäden $1\frac{1}{2}$ bis 2mal so lang als ihre lang herablaufenden Staubbeutel. Narbe keulenförmig, herablaufend.

- α. Blätter länglich-elliptisch, gekerbt, die mittleren und oberen bis zum nächstunteren Blatt herablaufend. Krone groß (30 bis 35 mm breit), heller gelb als bei *V. thapsus*. 50—150 cm. ☹
Wegränder, wüste Plätze, Hügel. Nicht selten. Juli—Sept.

Großblumiges W., *V. thapsiforme* Schrad.

Obere Blätter und Deckblätter lang zugespitzt. So seltener.
cuspidatum Schrad.

- β. Blätter eiförmig, die mittleren länglich-eiförmig, spitz, die mittleren und oberen kurz-herablaufend. Filz gelblicher. Sonst wie vorige Art. 50—150 cm. ☹ Unfruchtbare Orte, Hügel, Wegränder. Zerstreut. Juli, Aug.

Windblumen-W., *V. phlcmoides* L.

- b. Blütenstiele während der Blütezeit doppelt so lang als der Kelch. Alle Staubfäden wollig, Staubbeutel ziemlich gleich, nierenförmig. Krone mittelgroß. Blätter nicht herablaufend.

- aa. Staubfäden weißwollig. Blütenstand rispig-ästig. Blätter oberseits fast kahl, unterseits wie der Stengel staubig-filzig, die unteren in den oft langen Blattstiel verschmalert. Stengel oberwärts nebst den Ästen scharfkantig. Krone bellgelb, selten weiß (*V. album* Mill.). 60—110 cm. ☹ Sonnige Hügel, Wegränder. Ziemlich zerstreut. Im Erzgebirge fehlend. Juni bis Sept.

Mehliges W., *V. lychnitis* L.

- bb. Staubfäden violett-wollig. Blütenstand verlängert, seltener ästig. Blätter oberseits fast kahl, unterseits wie der Stengel dünn-filzig, die unteren am Grunde herzförmig, gestielt. Stengel oberwärts scharfkantig. Krone hellgelb, am Grunde blutrot gefleckt, seltener weiß. 60—120 cm. ☹ Wegränder, Hecken, Gebüsche. Häufig. Juni—Sept.

Schwarzes W., *V. nigrum* L.

Blätter unterseits dicht, oberseits dünn wollig-filzig, ungleich-, fast doppelt-kerbt. So selten. Leipzig: bei Weblitz.
(*V. alopecuroides* Thuill.) *lanatum* Schrad.

2. Blüten in einfacher, verlängerter Traube. Krone flach. Staubfäden alle violett-wollig. Blätter nicht herablaufend.

- a. Blätter kahl, die unteren länglich-verkehrt-eiförmig, buchtig, kurzgestielt, die oberen mit etwas herzförmigem Grunde sitzend. Blütenstiele beim Aufblühen $1\frac{1}{2}$ —2mal so lang als die Deckblätter. Staubbeutel ungleich. Krone hellgelb, außen vor dem Aufblühen rötlich, selten weiß. 60—120 cm. ☹ Wegränder, Ufer, feuchte Gebüsche. Sehr zerstreut. Juni—Aug.

Schaben-W., *V. blattaria* L.

- b. Blätter unterseits kurzhaarig, die grundständigen rosettig, eiförmig oder länglich, grob-kerbt, gestielt, die stengelständigen klein, sitzend. Blütenstiele mehrmal länger als die Deckblätter. Staubbeutel gleich, nierenförmig. Krone violett, am Grunde gelblich. 30—60 cm. ☹ Sonnige Hügel, Waldränder. Selten. Bei Löbau. Zwischen Großenhain und Lorenzkirchen, bei Skassa. Lommatzsch: zwischen Daubnitz und Prosditz, bei Schieritz, Piskowitz, Jahna. Riesa: unweit Gohlis bei Zeithain. Bei Muhlberg an der Elbe. Zwickau: bei Crossen. Gera: bei Tinz. Mai—Juli, einzeln bis Sept.

Violettes W., *V. phoeniceum* L.

Bastarde.

1. Blätter kurz oder halb herablaufend.
- a. Wolle der Staubfäden weiß. Staubbeutel der 2 längeren Staubfäden etwas herablaufend. Dresden: bei Hosterwitz. Bei Lohmen.
V. thapsiforme \times *lychnitis* = *V. ramigerum* Link.
- b. Wolle der Staubfäden ganz oder teilweise purpurviolett. Staubbeutel gleich. Zittau: an der Ruine Tollenstein. Löbau: auf dem Rotstein bei Sohland. Zwickau: am Schloßberge zu Wiesenburg.
V. nigrum \times *thapsus* = *V. collinum* Schrad.
2. Blätter nicht herablaufend. Wolle der Staubfäden violett. Leipzig: bei Gautsch.
V. lychnitis \times *nigrum* = *V. Schiedeánum* Koch.

2. *Linária* L. Leinkraut.¹⁾ XIV.

1. Stengel niederliegend oder kriechend. Blätter gestielt, Blüten einzeln in den Blattachseln.
- a. Pflanzen drüsig-weichhaarig. Blätter länger als ihr Stiel, fiedernervig.
- aa. Mittlere Blätter spieß-, obere pfeilförmig. Blütenhülle meist kahl. Kelchzipfel lanzettlich. Sporn gerade. Krone gelblichweiß. Oberlippe innen violett, Unterlippe hochgelb. 8—45 cm.
 ☉ Kalkige und lehmige Äcker. Sehr zerstreut. Um Meißen verbreitet. An der Elbe bei Tetschen. Bei Greiz. In der Oberlausitz und im höheren Erzgebirge fehlend. Juli—Okt.
 Tannel-L., *L. elátine* Mill.
- bb. Alle Blätter am Grunde abgerundet. Blütenstiele meist rauhhaarig. Kelchzipfel eiförmig-lanzettlich. Sporn gebogen. Krone wie bei voriger Art. 8—30 cm. Meist mit voriger Art, aber seltener. Dresden: bei Großröhrsdorf unweit Kreischa. Leipzig: bei Kleindölzig, zwischen Lindenau und Plagwitz, bei Kötzschau, Teuditz, Durrenberg. Bei Colditz. Zeit: zwischen Schkauditz und Droyßig. Bei Gera nicht selten. Juli—Sept
 Unechtes L., *L. spúria* Mill.
- b. Pflanze kahl. Blätter kürzer als ihr Stiel, herzförmig-rundlich, eckig-5lappig, fingernervig, unterseits meist purpurn überlaufen. Krone hellviolett, Gaumen mit 2 gelben Flecken. 30—60 cm. 4 Mauern, Felsen. Verbreitet. Juni—Aug. Zymbel-L., *L. cymbalária* L.
2. Stengel aufrecht. Blätter sitzend.
- a. Blüten blattachselständig, sehr lockere Trauben bildend. Krone etwas offen. Blütenstiele 3—4 mal so lang als der Kelch. Kelchzipfel lineal-langlich, stumpf. Blätter lanzettlich, stumpf. Pflanze drüsig-behaart. Krone hellviolett, mit blaßgelbem Gaumen. 10 bis 20 cm. ☉ Äcker, Wegrand, Mauern. Zerstreut; in der Oberlausitz (Zittau: am Bahuhof und an der Eisenbahnbrücke im Schülertal) und im höheren Erzgebirge selten. Juni—Okt.
 Kleines L., *L. minor* L.
- b. Blüten in endständigen Trauben. Pflanzen kahl, nur der Blütenstand drüsenhaarig.

1) Bei dieser Gattung ist auf die merkwürdigen strahlig-symmetrischen Blüten (Pelorien) zu achten, die in 2 verschiedenen Formen, spornlos oder mit 5 Spornen versehen, vorkommen.

aa. Untere Blätter (zu je 4) quirlständig, schmal-lineal, blaugrün. Blütenstiele kürzer als der Kelch. Kelchzipfel lineal, stumpf, schmal häutig-berandet. Krone klein, hellblau, mit dunkleren Streifen, Gaumen weiß, violett geadert. 15—30 cm. ☉ Sandige Äcker. Sehr zerstreut; im Erzgebirge fehlend. Juni—Okt.

Acker-L., *L. arvensis* L.

bb. Alle Blätter wechselständig.

α. Ganze Pflanze bläulich bereift, völlig kahl. Blätter breit-lanzettlich bis lanzettlich, entfernt. Traube lockerblütig. Samen 3kantig, ungeflügelt. Krone weißgelb, Gaumen dunkelgelb. 30—60 cm. ☿ Sonnige Hügel, Felsritzen. Sehr selten. Nossen: am Schloßberg zu Bieberstein. Dresden: am Berliner Bahnhof. Früher auch bei Stolpen. Juli, Aug.

Binster-L., *L. genistifolia* Mill.

Stengel 1—2 m hoch. Blätter eiförmig oder eiförmig-lanzettlich. Krone größer. Bei Zwickau (Crossen) eingeschleppt.

chlorifolia Rehb.

β. Ganze Pflanze grün, nicht bläulich bereift. Blätter lineal-lanzettlich bis lineal, spitz, gedrängt. Traube dichtblütig, ahrenförmig, Traubenspindel und die Blütenstiele meist drüsig-weichhaarig. Samen flach, breit geflügelt. Krone schwefelgelb mit orangefarbigem Gaumen. 15—45 cm. ☿ Äcker, Wegränder, Raine, Mauern, Steinbrüche. Häufig. Juni—Okt.

Echtes L., Frauenflachs, *L. vulgaris* L.

3. *Antirrhinum* L. Löwenmaul. XIV.

1. Stengel aufrecht. Blätter lanzettlich bis lineal, die oberen fast sitzend. Blüten kurzgestielt.

a. Stengel rauhaarig. Blüten mittelgroß, eine lockere Ähre bildend. Kelchzipfel lineal, länger als die Krone und die Kapsel. Krone blaßrot, sehr selten weiß. 8—30 cm. ☉ Äcker, Wegränder, Schutt. Zerstreut. Juli—Okt. Feld-L., *A. orontium* L.

b. Stengel unterwärts kahl, oberwärts drüsig-weichhaarig. Blüten groß, in lockeren Trauben. Kelchzipfel rundlich-verkehrt-eiförmig, kürzer als die Krone und Kapsel. Krone purpurn, selten weiß, am Gaumen meist mit 2 gelben Flecken. 30—60 cm. ☿ Häufige Zierpflanze aus Südeuropa. Zuweilen an alten Mauern verwildert, z. B. am Schlosse zu Hartenstein. Juni—Okt. Garten-L., *A. majus* L.

2. Stengel kriechend. Blätter gegenständig, langgestielt, nierenförmig, grob gekerbt. Blüten langgestielt, einzeln in den Blattachseln, groß. Ganze Pflanze klebrig-zottig. Krone ockergelb. 15—30 cm. ☿ Zierpflanze aus den Pyrenäen. An den Mauern des Schlosses zu Hainwalde und bei Kemnitz bei Bernstadt, am Fuße des Oybin bei Zittau(?), auf Mauern bei Krummhennersdorf bei Freiberg verwildert. Juni—Sept.

Kriechendes L., *A. asarina* L.

4. *Scrophularia* L. Braunwurz. XIV.

1. Blüten in endständiger Rispe. Blütenstiele länger als der Kelch. Pflanzen kahl.

- a. Stengel wie die Blattstiele ungeflügelt, scharf-4kantig. Blätter länglich eiförmig, doppelt-gesägt, die unteren Sagezähne länger und spitzer. Kelchzipfel eiförmig, sehr schmalhäutig-herandet. Ansatz des 5. Staubfadens rundlich, quer breiter. Krone trübbrunn, sehr selten gelbgrün. 30—120 cm. ♀ Graben, Gehäusche, feuchte Wälder. Häufig. Juni—Sept. Knotige B., *S. nodosa* L.
- b. Stengel und Blattstiele breit geflügelt. Blätter länglich-eiförmig, spitz oder spitzlich, scharf-gesägt, die unteren Sagezähne kleiner. Kelchzipfel rundlich, breit-häutig-berandet. Ansatz des 5. Staubfadens quer-länglich, oben seicht 2lappig, mit abstehenden Lappen. Krone grünlich-rotbraun. 60—120 cm. ♀ An Graben und Bächen. Sehr zerstreut. Um Lommatzsch ziemlich häufig. Juli—Sept. (*S. alata* Gil., *S. Ehrharti* Stevens)

Schatten-B., *S. umbrosa* Dum.

2. Blüten blattachselständig, trugdoldig. Kelchzipfel langlich, unberandet. Staubbeutel zuletzt aus der Krone hervorragend. Ansatz zu einem 5. Staubfaden fehlend. Blütenstiel kürzer als der Kelch. Blätter rundlich oder eiförmig, am Grunde meist etwas herzförmig, eingeschnitten gesägt-gezahnt. Stengel 4kantig. Ganze Pflanze drusig-zottig. 15 bis 45 cm. ☺ Feuchte, schattige Orte, Felsen, Mauern, Zaune. Sehr zerstreut und auch unbeständig. In Süddeutschland einheimisch. Mai, Juni. Frühlings-B., *S. vernalis* L.

5. *Mimulus* L. Gauklerblume. XIV.

Stengel aufrecht oder aufsteigend. Blätter rundlich bis länglich-eiförmig, meist gezahnt, untere gestielt, obere sitzend oder halb-stengelumfassend. Blütenstiele länger als der Kelch. Krone groß, hell- oder dottergelb, bisweilen mit großen roten Flecken. 30—60 cm. ♀ An den Ufern eingebürgert, z. B. bei Bernbruch bei Kamenz, bei Kaditz bei Dresden, im Bielergrund unterhalb Hermsdorf, bei Edle Krone, bei Frauenstein, Sayda, Chemnitz, in Lindenau bei Schneeberg. Bei Plauen. Aus dem westlichen Nordamerika. Juni—Okt. Gelbe G., *M. luteus* L.

M. moschatus Dougl. kommt am Elbdamm bei Übigau, zwischen Wilsdruff und Limbach, bei Penig und im Göltzschtal verwildert vor. Niederliegend, wurzelnd, klebrig-drüsenhaarig und stark nach Moschus duftend. Blüten klein, zahlreich, gelb. 15—30 cm. ♀ Aus dem westlichen Nordamerika. Juni—Sept.

6. *Gratiola* L. Gnadenkraut. II.

Hellgrün. Stengel oberwärts 4kantig. Blätter gegenständig, lanzettlich, halb-stengelumfassend, nach vorn schwach gesägt, meist 3nervig. Blüten gestielt, einzeln, blattachselständig. Krone gelblichweiß oder blaßrötlich. 7—30 cm. ♀ Ufer, Graben, Wiesen. Löbau: in Elersbach an der Klunst. Bautzen: zwischen Steinitz bei Königswartha und Morkke. Langs des Elbufers zerstreut. Großenhain: bei Walda und Zabeltitz. Bei Königsbrück. Radeburg: bei Zschorna und Dobra. Plauen: an der Elster und zwischen Rosenthal und Magwitz. Juni—Aug.

Echtes G., *G. officinalis* L.

7. *Limosella* L. Schlammkraut. xiv.

Blätter in grundständiger Rosette, langgestielt, länger als die Blütenstiele. Spreite lineal-spatelförmig oder langlich, etwas fleischig, im tieferen Wasser an den unteren oder allen Blättern fehlend. Krone weißlich oder rötlichweiß. 2—5 cm. ☉ Schlammige Ufer, ausgetrocknete Gräben. Zerstreut. Juni—Okt. Kleines Sch., *L. aquatica* L.

8. *Veronica* L. Ehrenpreis. ii.

I. Blüten in scharf begrenzten, gestielten Trauben.

A. Trauben (am Stengel oder zugleich an den Ästen) endständig, dichtblütig. Kronröhre länger als breit.

1. Blätter spitz, bis zur Spitze scharf-, am Grunde fast doppelt-gesägt, zu 3- oder 4-quirständig oder gegenständig. Kapsel ausgerandet. Krone himmelblau. 60—120 cm. 2 Ufer, Gräben, feuchte Wiesen. Zerstreut; im Erzgebirge fehlend? Auch Zierpflanze. Juli, Aug. Langblättriger E., *V. longifolia* L.

2. Blätter stumpf, gesägt-gekerbt, an der Spitze ganzrandig, gegenständig. Kapsel stumpf. Krone himmelblau, selten rosa. 20 bis 40 cm. 2 Sonnige Hügel, Triften, Wegränder. Selten. Meißen: bei Weinböhlen, Zadel, Zehren, Lobsal, Diesbar, Seußlitz, Blattersleben. Lommatzsch: bei Zöthain, bei Wachnitz. Leipzig: am Bienitz, bei Röglitz, Benndorf, Paupitzsch, Teuditz. Juni—Aug. Ähriger E., *V. spicata* L.

B. Trauben blattachselständig. Kronröhre sehr kurz.

1. Kelch 5teilig, der 5. (obere) Zipfel kleiner.

a. Stengel aufrecht oder am Grunde aufsteigend.

aa. Blätter eiförmig bis lanzettlich, am Grunde etwas herzförmig, ungleich-eingeschnitten-gesägt, die unteren kurz gestielt. Trauben verlängert. Krone himmelblau. 15 bis 45 cm. 2 Sonnige Hügel, trockene Wiesen, Wegränder. Zerstreut, im nordwestlichen Gebiete fast völlig fehlend. Juni, Juli. (*V. latifolia* der Schriftst, nicht L.)

Breitblättriger E., *V. teucrium* L.

bb. Blätter schmal, lineal-lanzettlich, etwas gestielt, entfernt-gekerbt-gesägt, bisweilen ganzrandig, Krone blau. 20 bis 45 cm. 2 Die Abart mit doppelt-fiederteiligen Blättern (*multifida* L.) bei Zwickau (an der Crossener Industriebahn) eingeschleppt. Zunächst in Thüringen, Böhmen und Schlesien einheimisch. Juni, Juli.

Österreichischer E., *V. austriaca* L.

b. Stengel niederliegend-aufsteigend. Blätter lineal-lanzettlich, kurzgestielt, sparsam grub-gezähnt oder ganzrandig, am Rande zurückgerollt. Traube ziemlich kurz. Krone hellblau, selten rosa oder weiß. 8—20 cm. 2 Sonnige Hügel, Wegränder, Triften. Zerstreut. Im Erzgebirge fehlend. Mai, Juni. f)

Gestreckter E., *V. prostrata* L.

2. Kelch 4teilig.

a. Stengel und Blätter meist kahl.

- aa. Trauben in der Achsel nur eines der beiden gegenständigen Blätter, sehr locker. Stengel schlaff, am Grunde meist ästig, liegend und wurzelnd, oberwärts aufsteigend. Blätter linealisch bis lanzettlich, spitz, sitzend, entfernt-rückwärts-klein-gesägt. Kapsel flach, quer breiter, tief ausgerandet. Krone weißlich, rot oder bläulich geadert. 15—45 cm. 2 Graben, Sumpf- und Teichränder. Ziemlich verbreitet. Juni—Aug.

Schild-E., *V. scutellata* L.

Stengel nebst den Blütenstielen, bisweilen auch nebst dem Kelch und dem Kapselrande mit zerstreuten, abstehenden Drüsenhaaren. So vielleicht im Gebiet noch aufzufinden. (*V. parmularia* Poiton u. Turpin).

pilosa Vahl.

- bb. Trauben gegenständig, in den Achseln beider Blätter eines Blattpaares. Kapsel gedunsen, rundlich, schwach ausgerandet.

- α. Blätter sitzend, halb-stengelumfassend, länglich oder eiförmig, spitz, entfernt-klein-gesägt. Stengel fast 4kantig. Fruchtstiele schlank, spitzwinkelig abstehend. Fruchttraube gedrungen, selten drüsenhaarig. Krone hellblau, dunkler geadert. 15—50 cm. 2 Graben, Teichränder, Flußufer. Nicht selten. Mai—Sept.

Wasser-E., *V. anagallis* L.

Fruchtstiele derber, ziemlich starr, wagrecht abstehend. Fruchttraube zuletzt sehr locker. Blüten kleiner. Krone weißlich oder blaßrötlich. Im Gebiet wohl nur übersehen.

aquatica Bernh.

- β. Blätter kurz gestielt, elliptisch oder länglich, stumpf, gekerbt-gesägt. Stengel fast stielrund. Fruchttraube locker, kahl. Krone himmelblau, selten weiß. 15 bis 60 cm. 2 Graben, Bache, Quellen. Häufig. Mai—Sept.

Bach-E., *V. beccabunga* L.

- b. Stengel und Blätter behaart.

- aa. Stengel 2reihig behaart, aufrecht. Blätter eiförmig oder herz-eiförmig, sitzend oder kurzgestielt, tief gekerbt-gesägt. Trauben gegenständig, locker. Kapsel 3kantig, am Grunde verschmälert. Krone himmelblau, dunkler geadert. 15—30 cm. 2 Grasplatze, Gesträuch, Hecken. Gemein. Mai, Juni. Gamander-E., *V. chamædryis* L.

- bb. Stengel gleichmäßig behaart, kriechend bis aufsteigend.

- α. Blätter kurzgestielt, verkehrt-eiförmig-elliptisch oder länglich, gekerbt, wie der derbere Stengel und die vielblütigen Trauben rauhaarig. Blütenstiele kurz, zur Fruchtzeit aufrecht. Kapsel so lang als breit, 3eckig, am Grunde verschmälert. Krone hellblau oder lila, selten weiß. 10—30 cm. 2 Trockene Wälder, Triften. Häufig. Juni—Aug.

Echter E., *V. officinalis* L.

- β. Blätter langgestielt, rundlich-eiförmig, runzelig, zart, wie der schlaffe Stengel und die wenigblütigen Trauben zerstreut-behaart. Blütenstiele lang, fadenförmig, zur Fruchtzeit weit abgehend. Kapsel groß, quer breiter, oben und unten ausgerandet. Krone bläulichweiß, mit dunkleren Adern. 15—45 cm. ♀ Schattige Laubwälder. Zerstreut. Mai—Juli.

Berg-E., *V. montana* L.

II. Blüten in lockeren, nicht scharf begrenzten Trauben oder einzeln in den Blattachsen.

A. Die Blätter, in deren Achseln die Blüten stehen, wenigstens die oberen, anders gestaltet als die übrigen, meist einfacher. Blüten bei vollständiger Entwicklung traubig. Kronröhre kürzer als breit.

1. Pflanzen ausdauernd. Stengel einfach, am Grunde wurzelnd, aufsteigend. Blätter ungeteilt, schwach gekerbt, kahl, eiförmig oder langlich, die untersten oft rundlich. Traube vielblütig, verlängert. Blütenstiele etwas länger als der Kelch, aufrecht. Griffel lang. Krone weißlich, bläulich gestreift. 5—20 cm. ♀ Feuchte Äcker, Triften, Wegränder. Nicht selten. Mai—Sept.

Queudelblattriger E., *V. serpyllifolia* L.

2. Pflanzen 1jährig. Stengel (wenigstens der der größeren Pflanzen) ästig. Blätter gekerbt bis geteilt.

a. Blütenstiele so lang oder etwas länger als der Kelch. Blätter eingeschnitten-gekerbt bis geteilt, oft rötlich überlaufen. Samen vertieft, beckenförmig. Dunkelgrün.

aa. Blätter alle kurzgestielt, eingeschnitten-gekerbt, rundlich-eiförmig, die unteren am Grunde herzförmig. Deckblätter 1- oder 2zählig oder ganzrandig. Kapsel länger als breit. Krone dunkelblau, ziemlich klein. 3—20 cm. ☉ Äcker. Sehr selten. Zittau: bei Großschönau, Warnsdorf. Gera: auf der Lasur, bei Pforten, Roschitz. Bei Merseburg. April, Mai. Früher E., *V. praecox* All.

bb. Mittlere und obere Blätter sitzend, bandförmig-3- bis 5teilig, untere gestielt, eiförmig, gekerbt. Deckblätter 3teilig. Kapsel rundlich. Krone blau, mäßig groß. 5—15 cm. ☉ Äcker. Meist häufig. März, April, selten später. Dreiteiliger E., *V. triphyllus* L.

b. Blütenstiele kürzer als der Kelch. Samen flach, schildförmig. aa. Mittlere Blätter fiederteilig, stielartig verschmälert. Krone blau.

α. Pflanze oberwärts kurzhaarig, nicht oder wenig drüsig. Blätter dünn, grasgrün. Griffel kaum $\frac{1}{3}$ mal so lang als die Scheidewand der Kapsel. Kapselfächer 6- bis 8samig. Krone klein. 3—30 cm. ☉ Sandige Äcker. Meist nicht selten. Im nordwestlichen Gebiet fehlend. April, Mai. Frühlings-E., *V. verna* L.

β. Pflanze oberwärts drüsig-zottig. Blätter dicklich, trübgrün. Griffel etwa halb so lang als die Scheidewand der ausgewachsenen Kapsel. Kapselfächer 9- bis 13samig. Krone größer. Wird beim Trocknen

leicht schwarz (*V. verna* nicht). 30 cm. ☉ Äcker. Selten. Dresden: bei Blasewitz, bei Lindenau bei Kötzschenbroda und bei Königsbrück. April, Mai. (*V. succulenta* All.)

Dicklicher E., *V. Dillénii* Crantz.

- bb. Blätter ungeteilt. Krone hellblau oder weiß.
- α. Pflanze zerstreut-behaart. Blätter herz-eiförmig, kerbig-gesägt. Kapsel tief spitzwinkelig-angerandet. 3—30 cm. ☉ Wegränder, Grasplätze, Äcker. Häufig. April—Okt. Feld-E., *V. arvensis* L.
- β. Pflanze kahl, oder oberwärts mit kleinen, sitzenden Drüsen. Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, ganzrandig oder scharf gezahnt, nach dem Grunde keilförmig verschmalert. Kapsel nicht angerandet. 7—30 cm. ☉ Behaute Orte. Dresden: in der Baumschule des Großen Gartens seit 1863. Aus Amerika eingeschleppt. April—Juni. Fremder E., *V. peregrina* L.
- B. Alle Blätter gleichgestaltet (die obersten zuweilen kleiner), gestielt. Blüten blattachselständig. Stengel mit verlängerten, niederliegenden Ästen.
1. Kelchzipfel nicht herzförmig. Blätter gekerbt-gesägt. Kapsel angerandet-2lappig.
- a. Obere Blütenstiele mehrmal länger als die Blätter. Blätter eiförmig, tief gekerbt-gesägt, am Grunde gestutzt oder herzförmig. Kelchzipfel länglich, spitz. Kapsel netzig-adrig. Krone himmelblau. 15—30 cm. ☉ Äcker, bebauter Boden. Sehr zerstreut. Um Nossen häufig. Bei Gera nicht selten. Aus dem Südosten eingewandert. April, Mai und Juli—Herbst. (*V. persica* Poir., *V. Buxbaumii* Ten.) Großer E., *V. Tournefortii* Gmel.
- b. Blütenstiele so lang oder wenig länger als die Blätter.
- aa. Staubfaden dicht über dem unteren Rande der Krone eingefügt. Blätter etwas dicklich.
- α. Krone bläulich- oder rötlich-weiß, dunkler geadert. Kelchzipfel eiförmig-länglich, stumpf, spärlich behaart und gewimpert. Kapselächer doppelt so hoch als breit, schwach gekielt. Blätter hell-olivengrün oder gelblichgrün, spärlich behaart, länglich-eiförmig, kerbig-gesägt. 8—30 cm. ☉ Äcker. Zerstreut. April, Mai und Juli—Herbst. Acker-E., *V. agræstis* L.
- β. Krone dunkelblau (sehr selten einfarbig weiß). Kelchzipfel breit-eiförmig, spitzlich, am Grunde spärlich-angedrückt-behaart, steif-gewimpert. Kapselächer kaum höher als breit, am Rücken nicht gekielt. Blätter etwas dunkelgrün, glatt, zerstreut behaart, rundlich oder rundlich-eiförmig, tief-kerbig-gesägt. 8—30 cm. ☉ Äcker, Gartenland, Schutt. Zerstreut. März bis Mai und Aug.—Herbst. Glatter E., *V. polita* Fr.
- bb. Staubfaden in der Mitte der Kronröhre eingefügt. Krone dunkelblau. Kelchzipfel stumpf, am Rande dicht ab-

stehend-graulich-behaart. Blätter rundlich-eiförmig, ziemlich weich, trübgrün, grau-kurzhaarig. Kapselfacher wenig höher als breit, deutlich gekielt. 15—30 cm. ☉ Acker, bebauter Boden. Sehr zerstreut. Löbau: bei Georgswalde. April, Mai und Juli—Herbst. Dunkler E., *V. opáca* Fr.

2. Kelchzipfel breit-herz-eiförmig, zur Fruchtzeit mit ihren Seitenrändern auswärts gebogen. Blätter rundlich-eiförmig, am Grunde schwach herzförmig, 3—5(—7)lappig. Kapsel fast kugelig-4lappig. Krone klein, hellblau oder lila. 8—30 cm. ☉ Acker, Wegränder, Hecken, Gebüsche. Gemein. März—Mai.
Efeublätteriger E., *V. hederifolia* L.

9. *Digitális* L. Fingerhut. XIV.

1. Stengel und Blütenstiele graufilzig. Blätter eiförmig bis eiförmig-lanzettlich, gekerbt, unterseits graufilzig. Blüten hängend. Krone außen ganz kahl, innen bärtig, hellpurpurn, mit weiß umrandeten Flecken, selten weiß. 50—150 cm. ☺ Gebirgswälder. Pirna: bei Markersbach (ausgesat). Am Großen Winterberg, am Großen Zschirnstein und in der Edmundsklamm. Königstein: bei Cunnersdorf. Bei Reuth bei Muhltröf im Vogtlande. Königsbrück: Tiefenthal (ausgesat?) Häufig als Zierpflanze kultiviert. Giftig! Juni—Aug.

Roter F., *D. purpurea* L.

2. Stengel oberwärts nebst den Blütenstielen drüsig-weichhaarig. Blätter langlich-lanzettlich oder lanzettlich, gesägt, weichhaarig. Blüten wagrecht-abstehend. Krone drüsig-weichhaarig, hellgelb, innen braune Adern. 60—120 cm. † Laubwälder, Gebüsche. Zerstreut; um Leipzig fehlend. Giftig! Juni, Juli. (*D. ochroleuca* Jacq., *D. grandiflora* Lmk.)
Blaßgelber F., *D. ambigua* Murr.

10. *Melampýrum* L. Wachtelkraut, Gletsch. XIV.

1. Blüten in allseitswendigen Ähren.
- a. Ähren 4kantig, dicht, kurz. Deckblätter rundlich-herzförmig, aufwärts zusammengefaltete, kammförmig-gezähnt, grünlichweiß oder rötlich. Krone gelblichweiß, purpurn überlaufen, Unterlippe gelb, 15—30 cm. ☉ Trockene Laubwälder, Gebüsche. Selten. Dresden: bei Naundorf. Meißen: auf der Bosel, bei Weinböhl, bei Naundorfel bei Cölln. Großenhain: in Diesbar, Seußlitz. Leipzig: am Bienitz, hinter Gundorf, vor Kleindölzig, im Universitätsholz. Juni—Sept.
Kammiges W., *M. cristatum* L.
- b. Ähre rundlich, lockerer. Deckblätter eiförmig-lanzettlich, flach, borstenförmig gezähnt, obere hellpurpurn, unterseits schwach punktiert. Krone purpurn, mit weißlichem Ring. 15—30 cm. ☉ Acker, Wegränder. Zerstreut. Um Leipzig selten (bei Kleindölzig, am Schwarzen Bär, bei Röglitz, Kleinpöbna), im Erzgebirge fehlend. Juni—Sept.
Acker W., *M. arvense* L.
2. Blüten in einseitswendigen, lockeren Ähren.
- a. Deckblätter herzförmig-lanzettlich, borstenförmig-gezähnt, obere blauviolett, selten rötlich oder weißlich. Kelchzähne lanzettlich. Krone

- goldgelb, Röhre rotbraun. 20—60 cm. ☉ Gebüsche, Laubwälder. Häufig. Juni—Aug. Hain-W., *M. nemorosum* L.
- b. Deckblätter lanzettlich, ganzrandig oder am Grunde mit einigen Zähnen, grün.
- aa. Deckblätter am Grunde mit pfriemlichen Zähnen. Blüten wagrecht-abstehend. Kelchzähne lineal, kürzer als die Kronröhre. Krone gelblichweiß, vorn dunkler. 15—30 cm. ☉ Waldwiesen, Gebüsche. Gemein. Juni—Aug. Wiesen-W., *M. pratense* L.
- bb. Deckblätter ganzrandig oder die oberen am Grunde mit kurzen Zähnen. Blüten aufrecht. Kelchzähne eiförmig-lanzettlich, so lang oder länger als die Kelchröhre. Krone dunkelgelb. 15 bis 30 cm. ☉ Bergwälder. Zerstreut; im Erzgebirge teilweise häufig, wie z. B. auch um Zwickau. Juli, Aug. Wald-W., *M. silvaticum* L.

11. *Euphrasia* L. Augentrost. XIV.

1. Krone klein, 4—9 mm lang. Kronröhre nicht oder kaum aus der Kelchröhre hervorragend. Blätter und Deckblätter kahl.
- a. Blätter mit begrannnten Zähnen, beiderseits 3—5zählig, grasgrün, ohne Drüsenhaare, Kelch kahl oder mit kleinen Borsten besetzt. Krone 6—9 mm lang, blaßblau, violett gestreift, am Schlunde mit gelbem Fleck. Stengel steif-aufrecht, im unteren Teil astig. 10 bis 30 cm. ☉ Triften, Waldländer, Raine. Verbreitet? Juni—Okt. Steifer A., *E. stricta* Host.
- b. Blätter mit spitzen, aber nichtbegrannnten Zähnen. Krone 4 bis 6 mm lang.
- aa. Stengel derb, im unteren Teile bis zur Mitte astig. Blätter jederseits 4—7zählig, nebst den Deckblättern im trockenen Zustande graugrün, glanzlos, fältig. Deckblätter abstehend oder zurückgekrümmt. Krone weißlich, bläulich gestreift und mit gelbem Fleck auf der Unterlippe oder mehr oder weniger bläulich. 7 bis 40 cm. ☉ Triften, Waldländer. Verbreitet. Juni—Sept. Hain-A., *E. nemorosa* Pers.
- bb. Stengel dünn, oft fadenförmig, einfach oder im mittleren Teile mit steif-aufrechten, fadenförmigen Ästen. Blätter jederseits 3- oder 4zählig, im trockenen Zustande glänzend, nicht gefaltet, oft schwärzlich. Deckblätter aufrecht. Krone weißlich, bläulich oder violett gestreift und mit gelbem Fleck auf der Unterlippe oder mit bläulicher Oberlippe oder ganz bläulich oder violett. 3 bis 15 cm. ☉ Durre Hügel, Heiden. Zerstreut. Juni—Sept. (E. micrantha Rehb.) Schlanker A., *E. gracilis* Fr.
2. Krone größer, 8—14 mm lang. Kronröhre deutlich, namentlich am Ende der Blütezeit, aus der Kelchröhre hervorragend. Stengel aufsteigend, unterwärts astig. Blätter genahert, breit-eiförmig, kurz zugespitzt, jederseits 3—6zählig, mit spitzen Zähnen. Deckblätter nebst den Kelchen meist dicht drusig. Krone weiß, violett gestreift, die Unterlippe mit gelbem Fleck. 5—40 cm. ☉ Wiesen, Triften. Meist gemein. Juni—Okt. (E. Rostkoviána Hayne) Wiesen-A., *E. pratensis* Fr.

Stengel aufrecht, einfach oder wenigästig, weichhaarig. Blätter entfernt, stumpf, mit stumpflichen Zähnen. Deckblätter nebst den Kelchen spärlich drüsig. Frühlingsform. April—Juni. Standorte sind noch festzustellen. montana Jordan.

12. *Odontites* Riv. Zahntrost. XIV.

1. Krone rot, selten weiß, zottig. Staubblätter die Krone wenig überragend. Staubbeutel an der Spitze durch Zotten verbunden. Deckblätter so lang oder meist länger als die Blüten. Blätter lanzettlich bis lineal-lanzettlich, spitz, am Grunde breiter, entfernt-gesägt. Stengel aufrecht, meist mit abstehenden oder aufsteigenden Ästen. 25—50 cm. ☉ Feuchte Äcker, Wiesen. Meist nicht selten. Mai bis Anf. Aug. (*Euphrasia odontites* L. z. T.) Frühlings-Z., *O. verna* Bell.
 Stengel stets stark verästelt. Blätter am Grunde verschmalert. Deckblätter kürzer als die Blüten. Moorige Wiesen. Herbstform. Aug. bis Okt. (*Euphrasia serotina* Lmk.) serotina Nymann.
2. Krone dottergelb, bartig gewimpert. Kronröhre kurz. Staubfäden länger als die Krone. Staubbeutel kahl, frei. Deckblätter kürzer als die Blüten. Blätter lineal-lanzettlich bis lineal, die oberen ganzrandig. 15—40 cm. ☉ Sonnige, steinige Hügel. Selten. Meißen: an den rechten Uferhöhen der Elbe von Cölln bis Zadel und nordostwärts bis Naundorfel-Okrilla; im Triebischtale. Juli—Sept. (*Euphrasia lutea* L.) Gelber Z., *O. lutea* Rchb.

13. *Alectorolophus* L. Klapper. XIV.

1. Kronröhre fast gerade, kürzer als der Kelch. Oberlippe der Krone mit 2 kurz-eiförmigen, violetten oder weißlichen Zähnen (Zähne breiter als lang). Kelch kahl. Krone dunkelgelb. Deckblätter grau, oft brännlich überlaufen. Stengel meist grün. 15—30 cm. ☉ Wiesen. Gemein. Mai, Juni (*Rhinanthus minor* Ehrh.) Kleiner Kl., *A. minor* W. u. Grab.
2. Kronröhre gekrümmt, meist so lang als der Kelch. Oberlippe der Krone mit 2 länglich-eiförmigen, hellvioletten Zähnen (Zähne länger als breit). Kelch kahl oder am Grunde kurzhaarig. Krone hellgelb. Samen breit geflügelt. Deckblätter bleich. Stengel schwarzbraun gestrichelt. 30 bis 60 cm. ☉ Fruchtbare Wiesen. Meist häufig. Mai bis Juli. (*Rhinanthus major* Ehrh.) Großer Kl., *A. major* Rchb.
 Stengel mit vielen bogig aufsteigenden Ästen und 2 oder mehreren Blattpaaren zwischen der obersten Verästelung und dem Blütenstande. Blätter lineal. Blüten und Früchte kleiner. Herbstform. Aug., Sept. serotinus Schönh.
 Kelch nebst den Deckblättern mehr oder weniger zottig. Samen schmal geflügelt oder ganz ungeflügelt. Unter der Saat. Zerstreut, in den höheren Gegenden fehlend. (*Rhinanthus alectorolophus* Poll.) hirsutus All.
A. alpinus Walpers kommt angeblich auf Wiesen gegen den Blöblingsberg bei Abertham im Erzgebirge (Böhmen) vor. Stengel meist einfach, bis 30 cm hoch. Blätter länglich bis schmal-lanzettlich, stumpf gekerbt-

gesagt, mit etwas stengelumfassendem Grunde sitzend. Deckblätter nebst den Kelchen schwarz gestrichelt und punktiert. Oberlippe mit 2 länglichen Zähnen. ☉ Juli, Aug.

14. *Pedicularis* L. Rodel, Läusekraut. XIV.

1. Stengel mehrere, fast vom Grunde an Blüten tragend, die äußeren niederliegend. Kelch ungleich-5zahnig, am Rande zottig. Oberlippe der Krone vorn mit 2 spitzen Zähnen. 5—10 cm. ☺ und auch 4 Mai, Juni. Moorige Wiesen und Waldplätze. Häufig.

Wald-R., *P. silvatica* L.

2. Stengel einzeln, aufrecht, astig. Kelch 2spaltig, mit blattartigen, krausen, eingeschnitten-gezahnten, am Rande kahlen Lappen. Oberlippe der Krone in der Mitte ihrer Länge beiderseits mit einem Zahne. 15 bis 30 cm. ☺ Mai—Juli. Sumpfige Wiesen, Sumpf- und Teichränder. Verbreitet.

Sumpf-R., *P. palustris* L.

80. Fam. *Orobanchaceae*, Sommerwurzgewächse.

I. Schuppenblätter wechselständig. Blüten allseitswendig. Krone sich über dem Grund quer abtrennend, ihr unterster Teil stehen bleibend. Fruchtknoten am Grunde mit einer mehr oder weniger angewachsenen Drüse.

Orobanche 320.

II. Schuppenblätter gegenständig. Blüten einseitswendig. Krone sich ganz ablösend. Unter dem Fruchtknoten eine freie, halbmondförmige Drüse.

Lathraea 321.

1. *Orobanche* L. Sommerwurz. XIV.

1. Blüten ohne Vorblätter, nur durch ein Deckblatt gestützt. Kelch 2blättrig, die Blätter meist 2spaltig, unten oft zusammengewachsen.

a. Staubfäden in ihrem unteren Teile zerstreut-behaart oder fast kahl. Krone röhrig-glockig, am Grunde bauchig, auf der Mitte des Rückens ziemlich gerade, oben vorwärts gekrümmt, blaßgelb, rötlich geadert. Oberlippe mit dunklen, auf Knötchen stehenden Drüsenhaaren (auch innen) besetzt, ausgerandet, mit zuruckgebogenen Lappen. Narbe rotbraun. Kelchblätter aus eiförmigem Grunde lanzettlich, in eine lange pfriemliche Spitze ausgezogen, selten 2spaltig, fast so lang als die Kronröhre. 25—45 cm. b) Auf *Cirsium arvense* und *Carduus acanthoides* schmarotzend. Sehr selten. Dresden: in den Weinbergen von Löbnitz, bei Mugeln. Juni, Juli. (*O. speciosa* A. Dietrich.)

Blaßblütige S., *O. pallidiflora* W. u. Grab.

b. Staubfäden im unteren Teile dicht behaart. Oberlippe der Krone mit hellen Drüsenhaaren besetzt. Kelchblätter halb so lang als die Kronröhre.

aa. Krone aus gekrümmtem Grunde röhrig-glockig, auf dem Rücken gerade, gelb, rotbraun überlaufen. Oberlippe helmförmig, ab-schüssig, 2lappig, mit abstehenden Lappen. Narbe gelb, sammet-artig. Staubfäden in der Krümmung der Krone (in deren unterem Drittel) eingefügt, bis zur Mitte dicht-zottig. Griffel

- kabl. Kelchblätter ungeteilt oder ungleich-2spaltig. 30—45 cm. 2. Auf *Medicago sativa* und *M. falcata* schmarotzend. Sehr selten. Dresden: im Plauenschen Grunde. Schleiz: auf dem Geißler bei Löhma. Juni, Juli. (*O. rubens* Wallr.) Gelbe S., *O. lutea* Baumg.
- bb. Krone aus engem Grunde allmählich erweitert, glockig, auf dem Rücken gekrümmt, wie die Narbe am häufigsten braunlich-rot (gelblichweiß bis dunkelrot). Oberlippe mit vorwärts gerichteten Lappen. Staubfaden am Grunde der Krone eingefügt, unterwärts dichtzottig, oberwärts wie der Griffel drüsenhaarig. Kelchblätter ungleich-2spaltig. 30—45 cm. 2. Auf *Galium*, *Asperula glauca*, *Stachys recta* schmarotzend. Selten. Dresden: auf den Elbwiesen bei Loschwitz, im Löbnitzgrunde, bei Kötzschenbroda, am Totstein bei Wahnsdorf. Pirna: bei Markersbach. Meissen: auf der Bosel, bei Zscheßla, bei Proschwitz, Zadel. Lommatzsch: bei Prosit, Wahnitzer Steinbrüche. Juni, Juli. (*O. Galii* Duby) Nelken-S., *O. caryophyllacea* Smith.
2. Blüten mit 2 seitlichen Vorblättern und 1 Deckblatt. Kelch 4- oder 5spaltig oder 4- oder 5zahnig. *Phelipæa* C. A. Mey.
- a. Kelchzähne lanzettlich, spitz oder zugespitzt, der hintere oft sehr kurz. Krone röhrig, vorwärts gekrümmt, meist lila, dunkler geadert, am Grunde weiß. Zipfel der Unterlippe meist spitz, flach, fast ganzrandig. Staubbeutel kahl oder am Grunde etwas kurzhaarig. Narbe gelblichweiß. 15—30 cm. 2. Auf *Achillea millefolium* schmarotzend. Sehr selten. Bei Stolpen. Juni, Juli. (*Ph. caerulea* C. A. Mey., *O. caerulea* Vill.) Purpurrote S., *O. purpurea* Jacq.
- b. Kelchzähne lanzettlich-pfriemlich. Krone von der Mitte an stark erweitert, fast gerade, hellblauviolett, am Grunde weiß, größer. Zipfel der Unterlippe stumpf, gezähelt, am Rande oft ungerollt. Staubbeutel an der Naht wollig behaart. Narbe hellgelb. 15—45 cm. 2. Auf *Artemisia campestris* schmarotzend. Sehr selten. Meissen: auf der Bosel. Juli, Aug. (*Ph. arenaria* Walpers) Sand-S., *O. arenaria* Borkh.

2. *Lathræa* L. Schuppenwurz. xiv.

Ganze Pflanze blaß-rosenrot, die Blüten dunkler. Blüten in dichter nickender, vor dem Aufblühen eingerollter Traube. Kelchzipfel eiförmig, spitzlich, fast so lang als die Krone. Oberlippe der Krone helmförmig, ungeteilt. Unterlippe 3lappig. Staubbeutel behaart. 10—20 cm. 2. Feuchte Gebüsche, Laubwälder, namentlich auf Wurzeln von *Corylus* schmarotzend. Verbreitet. März—Mai. Rötliche Seb., *L. squamaria* L.

81. Fam. Lentibulariäceae, Wasserhelmgewächse.

- I. Blüten einzeln. Kelch ungleich-5teilig. Krone offen. Blätter in grundständiger Rosette, eiförmig bis elliptisch, klebrig-drüsig, fettglanzend, gelbgrün. Landpflanzen mit Wurzeln. *Pinguicula* 322.
- II. Blüten traubig. Kelch 2teilig. Krone durch einen Gaumen geschlossen. Blätter im Wasser untergetaucht, vielteilig, mit linealen Zipfeln und rundlichen Luftbehältern (Schläuchen). Wasserpflanzen ohne Wurzeln. *Utricularia* 322.

1. *Pinguicula* L. Fettkraut. II.

Blätter langlich-eiförmig oder elliptisch, etwas fleischig, schleimig, fettglänzend, gelbgrün, mit umgerollten Rändern. Blüten mittelgroß, langgestielt. Sporn pfriemlich, etwa halb so lang als die Krone. Krone blauviolett. 5—12 cm. ♀ Moorige Wiesen. Im südwestlichen Teile des Gebietes verbreitet, sonst sehr zerstreut; um Leipzig fehlend. Mai—Juli.

Blaues F., *P. vulgaris* L.

2. *Utricularia* L. Wasserhelm. II.

1. Blattzipfel am Rande wimperig-gesagt. Sporn 3—4mal so lang als dick. Gaumen gewölbt, den Schlund schließend.

a. Blattzipfel nach allen Seiten hin abstehend. Blätter gleichgestaltet, 2- oder 3fach-gefiedert-vielteilig, meist alle mit Schläuchen. Blüten zu 5—10. Fruchstiele zurückgebogen.

aa. Oberlippe der Krone rundlich-eiförmig, etwa so lang als der 2lippige Gaumen. Unterlippe mit zurückgeschlagenen Rändern, gestutzt. Blütenstiele 3mal so lang als das Deckblatt. Krone dottergelb, mit orange gestreiftem Gaumen. 15—30 cm. ♀ Graben, Sümpfe, Teiche. Zerstreut. Juni—Aug. Großer W., *U. vulgaris* L.

bb. Oberlippe der Krone eiförmig oder langlich-eiförmig, 2—3mal so lang als der abgerundete, kurze Gaumen. Unterlippe flach oder fast flach, abgerundet. Blütenstiele fast 4—5mal so lang als das Deckblatt. Krone zitronengelb, mit orange gestreiftem Gaumen. 15 bis 20 cm. ♀ Sümpfe, Teiche. Selten. Bei Zittau. Dresden: bei Stolpen, Moritzburg. Bei Schwarzenberg. Bei Leipzig. Juni bis Aug. Übersehener W., *U. neglecta* Lehm.

b. Blattzipfel (mit dem Stengel) fast in einer Ebene liegend. Blätter doppelt gestaltet, die einen handförmig-wiederholt-gabelteilig, ohne Schläuche, die anderen, meist an besonderen Ästen, verkummert, mit wenigen großen Schläuchen. Blüten zu 2—6.

aa. Blattzipfel stumpf, mit aufgesetzter Stachelspitze. Sporn fast so lang als die Unterlippe, dieser anliegend, bis zur Spitze fast gleich dick. Oberlippe der Krone doppelt so lang als der Gaumen. Unterlippe flach. Schläuche nur an besonderen Zweigen. Fruchstiele aufrecht. Krone blaßgelb, Gaumen und Oberlippe purpurn gestreift. 15—20 cm. ♀ Torfsümpfe. Selten. Dresden: bei Seiffersdorf, Grünberg, Ottendorf. Großenhain: bei Zabeltitz. Juli, Aug. Mittlerer W., *U. intermedia* Hayne.

bb. Blattzipfel allmählich lang zugespitzt. Sporn höchstens halb so lang als die Unterlippe, von dieser abstehend, vom breiten Grunde bis zur Spitze verschmälert. Schläuche nicht nur an besonderen Zweigen. Fruchstiele abstehend. Krone hell- bis weißgelb, nur an Gaumen braunlich gestreift. 15—20 cm. ♀ Stehende Gewässer. Sehr selten. Großenhain: bei Frauenhain in der Runze bei Raden (Dr. Schorler). Bei Sohra bei Görlitz. Juli, Aug. Gelblichweißer W., *U. ochroleuca* R. Hartm.

2. Blattzipfel ganzrandig, nicht wimperig-gesagt. Sporn kurz, höckerförmig. Gaumen flach, die Krone nicht ganz verschließend. Blüten zu 2—6.

- a. Unterlippe der Krone eiförmig, am Rande zuletzt zurückgeschlagen. Oberlippe ausgerandet, so lang als der Gaumen. Kelchzipfel rundlich, zugespitzt. Krone blaßgelb, der Gaumen oft braun gestreift. 5—15 cm. Graben, Sümpfe, Torfstiche. Zerstreut. Im Vogtland nur bei Pausa (an der Straße nach Pöllwitz) und bei Greiz. Juni bis Aug. Kleiner W., *U. minor* L.
- b. Unterlippe der Krone kreisrund, stets flach. Kelchzipfel abgerundet, kurz-stachelspitzig. Krone blaßgelb, der Gaumen blutrot gestreift. Sonst wie vorige Art, doch in allen Teilen stärker. 8—20 cm. 2. Sümpfe, Graben. Selten. Bei Görlitz und Lauban. Juni—Aug. Bremscher W., *U. Brémii* Heer.

82. Fam. Plantagináceae, Wegerichgewächse.

- I. Blüten zwittrig, in Ähren. Kelch tief 4teilig. Krone röhrig, mit 4teiligem, zurückgeschlagenem Saum. Frucht eine 2—3facherige, ringsum aufspringende Kapsel. Plantago 323.
- II. Blüten 1hausig. Kelch der männlichen Blüten 4teilig. Krone röhrig, mit 4teiligem Saum. Kelch der weiblichen Blüten 2- oder 3blättrig, Krone krugförmig, 3zählig. Frucht ein 1samige Nuß. Litorélla 324.

1. Plantago L. Wegerich. iv.

- A. Blätter gegenständig, lineal. Stengel ästig, aufrecht oder ausgebreitet, kurz-steifhaarig. Obere Ährenstiele fast doldig. Ähren kugelig bis länglich. 15—30 cm. ☉ Sandige Äcker. Sandplatze. Wegränder. Sehr selten. Dresden: im Elbtal von Blasewitz bis Niederwartha an verschiedenen Orten. Meißer: bei Zehren, am Görisch. Bei Rubland. Bei Eilenburg. Bei Zwickau (eingeschleppt). Juni—Sept. Sand-W., *P. arenária* W. u. K.
- B. Blätter grundständig.
1. Kronröhre behaart. Hintere Kelchzipfel mit scharfem, krautartigem Kiel. Ährenstiele stielrund, nicht gestreift. Ähre lineal-walzlich. Blätter grün-grün, lineal, kahl, meist ganzrandig, rinnenförmig, 3nervig, kurzhaarig. Krone weißlich. 15—45 cm. 2. Wiesen, Triften, Wegränder auf salzhaltigem Boden. Selten. Leipzig: um Kötzschau, Teuditz, Durrenberg, Keuschberg. Juni—Okt. Straud-W., *P. marítima* L.
2. Kronröhre kahl.
- a. Blätter eiförmig oder elliptisch. Ährenstiele rundlich, schwach gestreift.
- aa. Blätter eiförmig oder elliptisch, 5—9nervig, kahl, mit ziemlich langem Stiel. Ährenstiele wenig länger als die Blätter. Ähren lineal-walzlich. Krone braunlich. Staubfaden weißlich. 15—30 cm. 2. Wege, Grasplatze, Triften. Gemein. Juni bis Okt. Großer W., *P. major* L.
- bb. Blätter elliptisch, 5—7nervig, kurzhaarig, mit kurzem Stiel. Ährenstiele mehrmal länger als die Blätter. Ähren länglich-walzlich. Krone durchscheinend. Staubfaden lila. 20—40 cm. 2. Wiesen, Triften, Wegränder. Gemein. Mai, Juni. Mittlerer W., *P. média* L.

- b. Blätter lanzettlich, 3—5nervig, mit langem, rinnenförmigem Stiel. Ährenstiele gefurcht, viel länger als die Blätter. Ähren eiförmig—langlich. Krone durchscheinend. Staubfäden gelblich—weiß. 15—40 cm. ♀ Wiesen, Triften, Äcker, Wegränder. Gemein. Mai—Sept. Spitz-W., *P. lanceolata* L.

2. *Litorëlla* L. Strandling. XXI.

Blätter in grundständiger Rosette, lineal-pfriemlich, am Grunde rinnig, untere breitscheidig. Blütenstand meist 3blütig, aus einer langgestielten, männlichen Blüte und 2 an ihrem Grunde sitzenden, weiblichen Blüten bestehend. Krone weißlich. 5—10 cm. ♀ Sandige und schlammige Ufer von Teichen und Seen. Selten. Dresden: bei Lausa, Moritzburg, Dippelsdorf, Zschorna. Meißen: beim Görtsch. Am Scherlteich bei Ruhland. Juni—Aug. (*L. lacustris* L.) Simsen-Str., *L. juncea* Bergius.

83. Fam. Rubiaceae, Rötengewächse. IV.

- I. Krone trichterförmig oder glockig, weiß, blau oder lila.
- A. Kelchsaum deutlich (4—)6zählig. Krone lila, trichterförmig. *Sherardia* 324.
- B. Kelchsaum undeutlich. Krone weiß, rötlich oder blau (und dann die Deckblätter des Blütenstandes borstig gewimpert). *Asperula* 324.
- II. Krone radförmig, flach.
- A. Frucht etwas saftig, steinfruchtartig. Krone grünlichgelb. Blätter 1nervig. Stengel rückwärts-stachelig-rauh. *Rubia* 325.
- B. Frucht trocken. Krone weiß oder gelb (und dann die Blätter 3nervig oder der Stengel nicht stachelig-rauh). *Galium* 325.

1. *Sherardia* Dill. Nolde.

Stengel meist liegend, astig, wie die Blätter am Rande, klein-stachelig-rauh. Blätter stachelspitzig, untere zu 4, spatelig, obere zu 6, lanzettlich. Blüten kopfförmig gehauft. 5—20 cm. ☉ Acker, besonders auf Kalk- und Tonboden. Meist häufig. Juni—Okt. Acker-N., *S. arvensis* L.

2. *Asperula* L. Meister.

1. Krone blau. Deckblätter borstig-gewimpert. Blätter unterseits und am Rande rau, untere verkehrt-eiförmig, zu 4, obere lineal-lanzettlich, zu 6—8. Blüten kopfförmig-gehauft, kürzer als die äußeren Deckblätter. Krone 4spaltig, blau. Frucht groß, glatt. 15—30 cm. ☉ Acker, Schutt. Hier und da eingeschleppt, z. B. bei Weißenberg bei Bautzen, bei Zwickau. Zunächst in Thüringen einheimisch. Mai, Juni. Acker-M., *A. arvensis* L.
2. Krone weiß oder rötlich. Pflanzen ausdauernd.
- a. Früchte mit hakigen Borsten besetzt.
- Stengel 4kantig. Blätter am Rande rau, stachelspitzig, untere zu 6, spatelförmig, obere zu 8, lanzettlich. Blüten trugdoldig, langgestielt. Krone trichterförmig, 4spaltig, weiß. 15—30 cm. ♀ Schattige Laubwälder, Gebüsche, besonders in Gebirgsgegenden. Verbreitet. Mai, Juni. Wald-M., *A. odorata* L.

b. Früchte kahl.

aa. Pflanzen grasgrün. Krone trichterförmig.

α. Stengel meist einzeln, aufrecht. Blätter spitzlich, untere zu 6, obere zu 4. Deckblätter eiförmig, spitz. Krone 3spaltig, weiß, wie die Frucht glatt. 30—45 cm. ♀ Sonnige Hügel, trockene Wälder. Sehr selten. Dresden: im Gehege (1871). Leipzig: am Bienitz. Gera: bei Tauchlitz. Mai—Juli. Farbe-M., *A. tinctoria* L.

β. Stengel zahlreich, ausgebreitet. Blätter stachelspitzig, meist zu 4. Deckblätter lanzettlich oder langlich, stachelspitzig. Krone meist 4spaltig, weiß, außen rau und oft rötlich. Frucht körnig-rauh. 5—30 cm. ♀ Sonnige Hügel, Wälder. Zerstreut; im höheren Erzgebirge und in der Oberlausitz fehlend. Juni—Aug. Hügel-M., *A. cynanchica* L.

bb. Pflanze blaugrün. Blätter stumpf, stachelspitzig, am Rande ungerollt, rau, am Stengel zu 8. Krone glockig, weiß, wie die Frucht glatt. 30—60 cm. ♀ Sonnige, steinige Hügel, gern auf Kalk. Ziemlich selten. Dresden: Löbnitzgrund, bei Plauen, Lockwitz, am Totsteine bei Wabnsdorf. Bei Dobna. Meißen: bei Zadel, auf der Bosel. Lommatzsch: zwischen Wachtwitz und Prossitz. Leipzig: am Bienitz, bei Röglitz, von Dürrenberg bis Godula. Bei Grimma. Am Mühlberge bei Crossen a. d. Elster. Mai—Juli. (A. galioides M. B.) Lab-M., *A. glauca* Bess.

3. *Rubia* L. Rote, Krapp.

Stengel 4kantig, an den Kanten rückwärts-stachelig-rauh. Blätter lanzettlich, mit unterseits stark hervortretendem Adernetz, untere zu 4, obere zu 6. Blüten in lockeren Trugdolden. Krone gelbgrün. Frucht schwarz. 60—100 cm. ♀ Selten gebaut. Stammt aus dem Orient. Juni, Juli. Farber-R., *R. tinctorum* L.

4. *Galium* L. Labkraut.

I. Blätter 3nervig, zu 4.

A. Krone gelb. Trugdolden achselständig, rispig, mit lanzettlichen Deckblättern, viel kürzer als die Blätter. Blätter langlich-elliptisch, stumpf, rau, gewimpert. Stengel rauhaarig-zottig. 15—50 cm. ♀ Gebüsche, Wiesen, Wegränder. Meist häufig. April—Juni.

Kreuz-L., *G. cruciata* Scop.

B. Krone weiß oder weißlich. Trugdolden in endständiger Rispe. Stengel 4kantig.

1. Stengel aufrecht, steif, meist kahl. Blätter derb, lanzettlich bis lineal-lanzettlich, stumpflich, ohne Stachelspitze. Trugdolden in dichter Rispe. 30—50 cm. ♀ Wiesen, lichte Wälder. Sehr zerstreut; im Erzgebirge bis jetzt nur bei Altenburg beobachtet. Juli, Aug. Nordisches L., *G. boreale* L.

2. Stengel aufsteigend, schlaff. Blätter zart, untere eiförmig, obere elliptisch, kurz-stachelspitzig, am Rande und auf den Nerven mit zerstreuten weißlichen Borsten. Blüten in lockerer Rispe.

15—30 cm. 2 Schattige Wälder. Ziemlich zerstreut. Juni bis Aug.

Rundblattriges L., *G. rotundifolium* L.

II. Blätter 1nervig bis fast nervenlos, zu 4—12.

A. Stengel fast stets durch rückwärts gerichtete Stachelchen rauh. Blätter zu 4—8.

1. Durchmesser der Krone kleiner als der der reifen Frucht. Nach der Fruchtreife absterbende Pflanzen an trockenen Standorten. Blätter lineal-lanzettlich, stachelspitzig.

a. Blätter am Rande rückwärts-stachelig-rauh, zu 6—8.

aa. Blütenstiele nach dem Verblühen zurückgekrümmt. Frucht groß, warzig. Trugdolden meist 3blütig, kürzer als das Blatt. Stengel niederliegend. Krone weiß oder gelblich-weiß. 15—45 cm. ☉ Acker auf Lehm- und Kalkboden. Selten. Meissen: bei Oberau. Dresden: bei Kötz, Leutewitz. Leipzig: bei Kleindölzig, Möritzsch, Kleinliebenau. Gera: bei Biblach, Röpsen. Juli—Okt.

Dreihörniges L., *G. tricorne* With.

bb. Blütenstiele nach dem Verblühen gerade. Frucht meist hakigborstig. Trugdolden zusammengesetzt, länger als das Blatt. Stengel niederliegend oder kletternd. Krone weiß oder grünlich. 60—120 cm. ☉ Acker, Hecken, Zaune, Gebüsch. Gemein. Juni—Okt. Kletten-L., *G. aparine* L.

In allen Teilen kleiner. Frucht halb so groß, steifhaarig. Acker. Vaillantii DC.

Ebenso, aber die Frucht feinkörnig, kahl. Acker, besonders unter Lein. spurium L.

b. Blätter am Rande vorwärts-stachelig-rauh, meist zu 6.

aa. Trugdolden 3blütig, nur seiten-(blattachsel)ständig, die Mittelblüte zwitterig (und fruchtbar), die Seitenblüten männlich. Fruchtstiele bogig abwärts gekrümmt. Frucht dicht weißwarzig (wie überzuckert), groß (4—5 mm breit). Krone weißlich. 10—20 cm. ☉ Acker. Selten und oft unbeständig, auch zuweilen eingeschleppt. Dresden: Berliner Bahnhof. Leipzig: bei Dölzig. Bei Merseburg. Juni, Juli. Überzuckertes L., *G. saccharatum* All.

bb. Trugdolden vielblütig, end- und seitenständig, alle Blüten zwitterig. Fruchtstiele gerade. Frucht steifhaarig oder dicht körnig-rauh, klein (1—1½ mm breit). Krone grünlichgelb. 10—20 cm. ☉ Acker. Im Gebiet nur die Abart. Juni—Aug. Pariser L., *G. Parisiense* L.

Fruchte feinkörnig-rauh, kahl. Nur auf Äckern bei Pristablich, Gleina und einigen anderen Orten um Merseburg. Anglicum Huds.

2. Durchmesser der Krone größer als der der reifen Frucht. Blütenstiele nach dem Verblühen aufrecht. Ausdauernde Pflanzen an feuchten Standorten.

a. Blätter zu 6—8, lineal-lanzettlich, spitz, stachelspitzig. Frucht körnig-rauh. Krone weiß. 15—30 cm. 2 Feuchte Wiesen, Sumpfränder, Ufer. Meist nicht selten. Juni—Sept.

Moor-L., *G. uliginosum* L.

- b. Blätter meist zu 4, lineal-länglich, vorn breiter, stumpf, ohne Stachelspitze. Frucht sehr feinkörnig-rauh. Krone weiß. 15—60 cm. ♀ Feuchte Wiesen, Gebüsche. Häufig. Mai—Sept. Sumpf-L., *G. palustre* L.
- B. Stengel ohne rückwärts gerichtete Stachelchen, kahl oder behaart.
1. Krone gelb. Blätter zu 6—12, lineal. Trugdolden end- und seitenständig.
- a. Krone zitronengelb, honigartig duftend. Kronzipfel kurz bespitzt. Rispe etwas gedrängt. Blätter zu 6—12, lineal, weichhaarig, umgerollt. Stengel stielrund, mit 4 feinen Rippen, aufrecht oder aufsteigend. 30—60 cm. ♀ Wiesen, Triften, Hügel. Meist häufig. Juni—Sept. Echtes L., *G. verum* L.
- b. Krone goldgelb, geruchlos. Kronzipfel kurz bespitzt. Rispe einfach, schmal, unterbrochen, ihre Äste kurz, die unteren entfernt. Blätter zu 10—12, sehr lang, am Rande wenig umgerollt. Stengel steif-aufrecht, unten deutlich 4kantig. 30—60 cm. ♀ Wiesen. Selten. Dresden: im Plaunschen Grunde, bei Burgk. Pirna: bei Groß-Cotta und Klein-Cotta. Leipzig: in der Nonne, bei Dölzig. Mai, Juni. Aufrechtes L., *G. Wirtgeni* F. Schultz.
2. Krone weiß oder weißlich, seltener hellgelb oder weißlichgelb. Blätter zu 4—8.
- a. Zipfel der Krone stumpflich, begrannt oder stachelspitzig.
- aa. Rispe doldentraubig, mit verlängerten, unterwärts blütenlosen Seitenästen. Wurzelstock meist einzelne oder wenige Stengel treibend. Blätter meist zu 8.
- α. Krone beckenförmig vertieft, mit kurzbespitzten Zipfeln, milchweiß. Stengel steif-aufrecht, stielrundlich, mit 4 feinen Rippen. Blätter länglich-lanzettlich, meist stumpf, stachelspitzig, besonders unterseits blaugrün. Wurzelstock kurzgliedrig, fast knollig verdickt. 30 bis 100 cm. ♀ Walder, Gebüsche. Meist häufig. Juli, Aug. Wald-L., *G. silvaticum* L.
- β. Krone flach ausgebreitet, mit lang-fädig-bespitzten Zipfeln, weiß, größer. Stengel 4kantig. Blätter lanzettlich, nach beiden Enden zu verschmälert, spitz, graugrün, Wurzelstock langgliedrig, kriechend, Ausläufer treibend. 30—120 cm. ♀ Lichte Laubwälder. Nur am Heinrichstein bei Ebersdorf (Reuß j. L.). Juli, Aug. (*G. aristatum* der Schriftsteller, nicht L.) Begranntes L., *G. Schultésii* Vest.
- bb. Rispe traubig, mit kurzen, ziemlich vom Grunde an blütentragenden Seitenästen. Kronzipfel begrannt. Blätter vorn mehr oder weniger verbreitert, stachelspitzig, am Rande meist aufwärts stachelig-rauh, beiderseits grün. Stengel meist zahlreich, 4kantig. Krone weiß oder gelblichweiß. Früchte kahl, etwas runzelig. ♀ Wiesen, Gebüsche, Wald- und Wegränder. Gemein. Mai—Sept. Wiesen-L., *G. mollugo* L.

Stengel aufsteigend oder liegend (in Gebüsch), auch kletternd, schlaff, bis 120 cm lang. Blätter länglich-lanzettlich, stumpf, glanzlos. Rispe locker, mit wagrecht-abstehenden Ästen. Krone weiß oder etwas gelblichweiß. Frucht klein. *elatum* Thuill.

Stengel aufrecht, kleiner, 30—60 cm hoch. Blätter lineal-lanzettlich bis lineal, spitz, mit 2 glänzenden Streifen neben den Rückennerven. Rispe dichter, mit aufrecht-abstehenden Ästen. Krone reinweiß, größer. Frucht groß. *erectum* Huds.

Krone gelblichweiß bis hellgelb. Kronzipfel begrannt. Rispenaste mehr oder weniger abstehend. Blätter zu 8 oder mehreren, mehr oder weniger umgerollt, unterseits dünn flaumhaarig. Stengel rundlich-4kantig bis 4kantig, meist etwas kurzhaarig. Unter den Stammarten nicht selten. *G. mollugo* \times *verum* = *ochroleucum* Wolff.

b. Zipfel der Krone einfach spitz, ohne Stachelspitze. Krone weiß. Stengel 4kantig.

aa. Stengel niederliegend, die blühenden aufsteigend. Blätter meist zu 6, untere verkehrt-eiförmig, genahert, obere länglich-lanzettlich, entfernt. Früchte dichtkörnig-rauh. 7—25 cm. ♀ Feuchte, steinige Tristen, Heiden, Torfmoore. Zerstreut, im Erzgebirge häufig. Juni—Aug.

Stein-L., *G. saxatile* L.

bb. Stengel niederliegend oder aufsteigend, gleichgestaltet, meist alle blühend. Blätter meist zu 8, vorn breiter, untere länglich, obere lineal, alle entfernt. Frucht fast glatt. 15—30 cm. ♀ Trockene Wälder, Hügel. Verbreitet. Juni—Aug.

Heide-L., *G. silvestre* Poll.

84. Fam. Caprifoliaceae, Geißblattgewächse.

I. Krone radförmig bis glockig, mit kurzer Röhre. Griffel kurz oder fehlend. Narben 3. Blüten in Trugdolden.

A. Blätter unpaarig-gefiedert. Krone radförmig, 5teilig. Fruchtknoten 3fächerig. *Sambucus* 329.

B. Blätter gelappt oder ungeteilt. Krone glockig oder radförmig, 5spaltig. Fruchtknoten 1fächerig. *Viburnum* 329.

II. Krone röhrig, trichterförmig oder glockig. Blätter einfach, ungeteilt, ganzrandig.

A. Fruchtknoten kugelig bis länglich. Frucht eine mehrsamige Beere.

1. Krone glockig, fast regelmäßig 4—5lappig. Fruchtknoten 4fächerig. *Symphoricarpus* 329.

2. Krone röhrig bis glockig, unregelmäßig bis 2lippig (seltener regelmäßig und dann gelb). Fruchtknoten 2- oder 3fächerig.

Lonicera 330.

B. Fruchtknoten walzlich, stielförmig. Frucht eine 2fächerige Kapsel. Krone aus röhrigem Grunde trichterig-glockig, mit fast regelmäßig 5spaltigem Saum (etwa 3 cm lang). *Diervilla* 330.

1. *Sambucus* L. Holunder. v.

1. Krautartige Pflanze. Nebenblätter blattartig, lanzettlich, gesägt. Staubbeutel rot, zuletzt schwarzlich. *Ébulum* Pont.
Stengel gefurcht. Blättchen 5—9, langlich-lanzettlich. Blüten in flachen Trugdolden. Hauptäste der Trugdolde zu 3. Krone rötlich-weiß. Früchte schwarz. 60—150 cm. ♀ Waldränder, Gebüsch. Selten. Radeberg: bei Lotzdorf. Dresden: bei Loschwitz. Bei Frauenstein (?). Chemnitz: bei Hartmannsdorf, Plaue bei Flöha. Bei Frohbürg. Leipzig: bei Merseburg und Döllnitz. Juni, Juli. (*E. humile* Garcke)
Zwerg-H., Attich, *S. ébulus* L.
2. Straucher. Nebenblätter klein, warzenförmig oder fehlend. Staubbeutel gelb.
- a. Blüten in flachen Trugdolden. Hauptäste der Trugdolde meist 5. Blättchen eiförmig, lang zugespitzt. Krone weiß. Früchte schwarz. Mark der Zweige weiß. 3—6 m. ♀ Walder, Gebüsch, Hecken. Nicht selten. Auch häufig angepflanzt. Juni, Juli.
Schwarzer H., *S. nigra* L.
In Garten und Parkanlagen findet sich die Abänderung:
Blätter doppelt-gefiedert, mit eingeschnittenen Blättchen.
laciniata Mill.
- b. Blüten in eiförmigen Rispen. Blättchen länglich-elliptisch. Krone grünlichgelb. Früchte scharlachrot, selten goldgelb. Mark der Zweige gelblichbraun. 1,5—3 m. ♀ Gebüsch, Waldränder. Verbreitet. Auch als Zierstrauch in Parkanlagen nicht selten angepflanzt. April, Mai.
Roter H., *S. racemosa* L.

2. *Viburnum* L. Schneeball. v.

1. Blätter 3—5lappig, grobgezahnt, beiderseits grün, unterseits weichhaarig. Mittlere Blüten der lockeren Trugdolden glockig, fruchtbar, gelblich, die äußeren viel größer, radförmig, strahlend, unfruchtbar, weiß. Früchte scharlachrot. In Gärten und Parkanlagen sind sämtliche Blüten groß und geschlechtslos und die Trugdolden kugelig (*roseum* L.) 1,5 bis 3 m. ♀ Feuchte Gebüsch, Laubwälder. Verbreitet. Mai, Juni.
Wasser-Sch., *V. opulus* L.
2. Blätter ungeteilt, elliptisch oder elliptisch-länglich, gezähnt-gesägt, unterseits runzelig-nervig und nebst den Ästchen dicht-sternhaarig-graufilzig, oberseits locker-sternhaarig. Blüten alle fruchtbar, gleich, weißlich oder weiß. Früchte hochrot, zuletzt schwarz. 1—2,5 m. ♀ Bergwälder, buschige Hügel in Süd- und Mitteldeutschland, mit Ausnahme von Sachsen und Schlesien. Auch als Zierpflanze angepflanzt. Mai, Juni.
Wolliger Sch., *V. lantana* L.

3. *Symphoricarpos* Dill. Schneebeere. v.

- Blätter rundlich, eiförmig oder elliptisch, ganzrandig, unterseits blaugrün. Blüten in endständigen, unterbrochenen Ähren. Krone innen dicht behaart, rötlich. Früchte weiß. 1—1,5 m. ♀ Häufiger Zierstrauch aus Nordamerika. Juli, Aug. Traubige Sch., *S. racemosus* Mich.

4. *Lonicéra* L. Geißblatt, Zäunling. v.

1. Stengel windend. Blätter quirlig-kopfig. Geißblatt.
 a. Blätter alle getrennt, die oberen sitzend. Blüten in gestielten Köpfen, außen behaart, wohlriechend. Krone gelblichweiß, seltener purpurn. 2—3m. ♀ Waldränder, Gebüsche. Zerstreut. Auch häufig angepflanzt und verwildert. Juni—Aug.

Deutsches G., *L. periclymenum* L.

- b. Blätter der blühenden Zweige am Grunde verwachsen. Blüten in einem sitzenden Kopfe, sehr wohlriechend. Krone hellpurpurn, gelblichweiß oder weiß, in der Farbe wechselnd. 3—4,5m. ♀ Gera: bei Roschitz, Laugenberg, Silbüz, Pforten. Häufig angepflanzt und hier und da auch verwildert. Mai, Juni.

Italienisches G., *L. caprifolium* L.

2. Stengel nicht windend, aufrecht. Blüten zu 2. Zäunling, Heckenkirsche.

- a. Blütenstandstiele so lang oder wenig länger als die Blüten.

aa. Blätter eiförmig oder elliptisch, spitzlich, beiderseits weichhaarig. Blütenstandstiele behaart. Krone gelblichweiß, am Grunde oft rötlich. Früchtescharlachrot. 1,2—2m. ♀ Laubwalder, Gebüsche. In der Oberlausitz und um Leipzig fehlend, sonst nicht selten. Mai, Juni.

Roter Z., *L. xylósteum* L.

bb. Blätter herz-eiförmig, stumpf, nebst den Blütenstandstielen kahl. Krone rot, rosa oder weiß. Früchte gelblich oder rot. 1—3m. ♀ Häufig angepflanzt. Aus dem südöstlichen Europa. Mai, Juni.

Tatarischer Z., *L. Tatárica* L.

- b. Blütenstandstiele 3—4mal so lang als die Blüten, kahl. Blätter länglich, kahl, nur anfangs unterseits zerstreut-behaart, Krone rötlichweiß oder weißlich. Früchte schwarz. 50—150cm. ♀ Wälder, Gebüsche. Im gebirgigen Teile des Gebietes, besonders im Erzgebirge, nicht selten. Mai, Juni. Schwarzer Z., *L. nigra* L.

5. *Diervillea* L. Diervillee. v.

Zweigspitzen behaart. Blätter kurzgestielt, länglich bis verkehrt-eiförmig, zugespitzt, gesägt, unterseits auf den Nerven mehr oder weniger dicht weichhaarig, am Grunde gewimpert. Kelchzipfel lanzettlich, meist bis zur Hälfte verwachsen. Krone rosa bis weiß, etwa 3cm lang. 1—2m. ♀ Häufiger Zierstrauch aus Nordchina. Ende Mai—Juli. (Weigéla rósea Lindl.) Rosenrote D., *D. flórida* Sieb. u. Zucc.

85. Fam. Adoxáceae, Bisamkrautgewächse.

1. *Adóxa* L. Bisamkraut, Moschusblümchen. viii.

Grundständige Blätter langgestielt, doppelt-3zählig, das stengelständige Paar 3zählig. Blüten zu 5—7 in endständigem, fast würfelförmigem Köpfchen. Krone grünlichweiß. Pflanze schwach nach Moschus duftend. 7 bis 20cm. ♀ Feuchte Gebüsche, Laubwalder. Ziemlich verbreitet. März, April. Frühlings-B., *A. moschatellina* L.

86. Fam. **Valerianaceae**, Baldriangewächse.

- I. Staubblätter 3. Krone trichterförmig, ungespornt.
 A. Kelchsaum nicht eingerollt, schief-1—5zählig, zur Blütezeit kaum merklich. Krone ohne Höcker, bläulich. Blätter einfach, ungeteilt. Stengel gabelastig. **Valerianella** 331.
 B. Kelchsaum eingerollt, später zu einem Haarkrönchen auswachsend. Krone am Grunde höckerig, weiß oder rötlich. Stengel einfach. **Valeriana** 331.
- II. Staubblätter 1 oder 2. Krone stieltellerförmig, mit langer, am Grunde gespornter Röhre. Kelchsaum eingerollt, später zu einem Haarkrönchen auswachsend. Zierpflanze. **Centranthus** 332.

1. **Valerianella** L. Rapünzchen. III.

1. Kelchsaum an der Frucht unendlich, kaum gezahnt. Trugdolden sehr gedrungen.
 a. Obere Blätter lanzettlich, spitzlich, ganzrandig, untere spatelförmig, stumpf. Frucht seitlich zusammengedrückt, quer-ellipsoidisch. 8 bis 25 cm. ☉ Äcker, Gartenland, Wegränder. Ziemlich häufig. Angebaut. April, Mai und Juli, Aug. Feld-R., **V. olitoria** Moench.
 b. Obere Blätter stumpflich. Frucht lineal-länglich, fast 4kantig, auf der hinteren Fläche rinnig vertieft. 8—15 cm. ☉ Äcker, Weinberge. Selten. Löbau: bei Herrnhut, Berthelsdorf. Dresden: bei Brießnitz. April, Mai. Gekieltes R., **V. carinata** Loisl.
2. Kelchsaum an der Frucht deutlich gezahnt, 1 Zahn (der hintere) merklich größer.
 a. Frucht ei-kegelförmig, mit vertieftem, länglichem Mittelfeld. Kelchsaum halb so breit als die Frucht. 15—30 cm. ☉ Äcker. Zerstreut. Juli, Aug. Gezähntes R., **V. dentata** Poll.
 b. Frucht fast kugelig-eiförmig, aufgetrieben. Kelchsaum $\frac{1}{3}$ mal so breit als die Frucht. 15—30 cm. ☉ Äcker. Zerstreut. Juni, Juli. (**V. auricula** DC.) Gefurchtes R., **V. rimosa** Bastard.

2. **Valeriana** L. Baldrian. III.

1. Blätter sämtlich unpaarig-gefiedert. Blüten alle zwittrig.
 a. Blättchen 15—21, eiförmig bis lanzettlich, eingeschnitten-gezahnt, an den obersten Blättern lineal, ganzrandig. Trugdolde mehr oder weniger gedrängt. Krone hellrötlich. Wurzelstock mit kurzen, unterirdischen Ausläufern oder ohne Ausläufer. 50—100 cm. ♀ Feuchte Gebüsche, Ufer, Wiesen. Meist häufig. Juli—Sept. Echter B., **V. officinalis** L.
 Stengel meist mehrere, hoch. Blättchen groß, breit. Trugdolde sehr verzweigt. 1—1,5 m. Schattige Laubwälder und Gebüsche. Selten. Leipzig: bei Leutzsch, Möckern, Raschwitz, Lutzschena, Röglitz. **exaltata** Mik.
 Pflanze kleiner, stärker behaart. Blättchen schmaler, oft ganzrandig. Trugdolde kleiner, gedrängt. In trockenen Wäldern, auf Hügeln. Leipzig: am Biebnitz, bei Cunnersdorf. **Grimma**: an der Gattersburg und im Ziegengrund. **angustifolia** Tausch.

- b. Blüthen 9—11, länglich-eiförmig bis lanzettlich, gezahnt-gesägt. Sonst wie vorige Art. Krone größer, rötlichweiß. Wurzelstock mit langen, oberirdischen Ausläufern. 30—100 cm. ♀ Fenchte Laubwälder, Wäldschluchten, an Quellen. Ziemlich verbreitet. Juni, Juli. *Holunder-B.*, *V. sambucifolia* Mik.
2. Untere Blätter und die der Laubtriebe rundlich-eiförmig bis elliptisch, lang gestielt, mittlere und obere leierförmig-fiederspaltig, sitzend. Blüten ungleich, bald mehr männlich, bald mehr weiblich oder 2häusig. Krone der größeren (männlichen) Blüthe rötlich, die der mittleren (meist zwittrigen) und kleineren (weiblichen) weiß (Blütenstand gedrängt). 10—30 cm. ♀ Sumpfige Wiesen. Häufig. Mai, Juni. *Kleiner B.*, *V. diœca* L.
Alle Blätter ungeteilt, wenig gesägt. Selten. Leipzig: bei Großparthau vereinzelt. Bei Grimma. *simplicifolia* Rehb.

3. *Centranthus* DC. Spornblume. I.

Stengel ästig, kahle. Blätter eiförmig oder lanzettlich. Blüten in rispig gruppierten Trugdolden. Sporn doppelt so lang als der Fruchtknoten. Krone purpurn, weiß oder rosa. 30—80 cm. 2. Beliebte Zierpflanze, zuweilen auch verwildert. Zunächst in Südtirol einheimisch. Juni—Sept. Rote Sp., *C. ruber* DC.

87. Fam. Dipsáceae, Kardengewächse. VI.

- I. Pflanzen stachelig. Blütenboden mit stachelspitzigen Spreublättern (Deckblättern) besetzt. Kelchsaum beckenförmig, ohne Borsten. Außenkelch 8furchig. *Dipsacus* 332.
- II. Pflanzen nicht stachelig. Kelchsaum meist in Borsten endigend.
- A. Blütenboden mit Spreublättern (Deckblättern) besetzt. Außenkelch gefurcht. Kelch meist 5borstig.
1. Außenkelch mit krautigem (grünem), 4zähigem Saum. Krone 4spaltig, die Randkronen nicht strahlend. *Succisa* 333.
2. Außenkelch mit trockenhäutigem oder knorpeligem, glockigem oder radförmigem Saum. Krone meist 5spaltig, die Randkronen strahlend. *Scabiosa* 333.
- B. Blütenboden ohne Spreublätter, mit Haaren besetzt. Außenkelch ungefurcht. Kelch mit 8—16 Borsten. Krone 4spaltig, die Randkronen meist strahlend. *Knaütia* 333.

1. *Dipsacus* L. Karde.

1. Blätter gestielt, nicht verwachsen, elliptisch, obere 3teilig, mit sehr großem zugespitztem Endzipfel. Köpfe klein, fast kugelig. Hullblätter nicht stechend, kürzer oder nur so lang als die Spreublätter. Spreublätter so lang als die Blüten. Krone weißlich oder gelblichweiß. Staubbeutel schwarzlich. 60—120 cm. ☹ Schattige Gehäusche, Hecken. Selten. Dresden: im Plauenschen Grunde, bei Brießnitz, bei Cossehaude. Meissen: bei Schieritz, Zehren. Lommatzsch: bei Wachtnitz. Bei Dobna. Um Leipzig. Greiz: unweit der Hirschmühle. Gera: bei Pforten, Collis, Zwergschlößchen. Juli, Aug. (*Cephalária pilosa* Gren.)
Behaarte K., *D. pilosus* L.

2. Blätter sitzend, die stengelständigen am Grunde breit verwachsen, Köpfe langlich, 5—8 cm lang. Hullblätter stechend, viel länger als die Spreublattchen.

a. Spreublattchen länger als die Blüten, biegsam, gerade. Hullblätter lineal-pfriemlich, bogenförmig gekrümmt, viel länger als die Blüten. Grundblätter kerbig-gesägt, wie die langlich-lanzettlichen Stengelblätter am Rande kahl oder zerstreut-stachelig. Krone lila, selten weiß. 70—150 cm. ☹ Weg- und Waldränder, Hügel. Verbreitet; im höheren Erzgebirge fehlend. Juli, Aug.

Wilde K., *D. silvëstor* Mill.

b. Spreublattchen so lang als die Blüten, steif, an der Spitze zurückgekrümmt. Hullblätter lanzettlich-pfriemlich, wagerecht-abstehend, kaum länger als die Blüten. Blätter ungeteilt, langlich lanzettlich, fast oder ganz stachellos. Krone lila. 1—1,5 m. ☺ Hie und da gebaut. Stammt aus Südeuropa. Juli, Aug.

Weber-K., *D. fullónum* Mill.

2. *Knaütia* L. Witwenblume.

1. Blätter graulichgrün, matt, die oberen meist fiederspaltig, die unteren meist ungeteilt, selten alle ungeteilt oder alle fiederspaltig. Stengel von sehr kurzen Haaren grau und von längeren Haaren meist steifhaarig. Randblüten meist strahlend. Krone blaulich oder lila, selten weiß. 30—80 cm. ♀ Wiesen, Raine, Waldränder. Juli, Aug.

Acker-W., *K. arvensis* Coult.

Blätter sämtlich fast ganzrandig oder nur schwach geschweift-gezähnt, langlich-lanzettlich. Seltener.

integrifolia G. Mey.

2. Blätter lebhaft grün, fast glänzend, elliptisch- bis langlich-lanzettlich, ganzrandig oder gekerbt, ungeteilt, selten am Grunde eingeschnitten. Stengel ziemlich kahl, am Grunde von zwiebeligen Haaren steifhaarig. Randblüten wenig strahlend. Krone rötlichviolett oder blaulichrot. 30 bis 100 cm. ♀ Bergabhänge, Walder. Selten. Bei Schandan. Dohna: bei Klein-Sedlitz. Pirna: bei Obervogelgesang, Struppen. Königstein: zwischen Naundorf und Thurmsdorf. Leipzig: am Bienitz. Juli—Sept.

Wald-W., *K. silvática* Dub.

3. *Succisa* Vaill. Abbiß.

Stengel angedrückt-behaart oder kahl. Untere Blätter langlich oder langlich-lanzettlich, in den Blautiel verschmälert, obere lanzettlich. Blütenköpfe halbkugelig, später kugelig. Krone blau, seltener weißlich. 15 bis 80 cm. ♀ Wiesen, Grasplätze, Raine. Häufig. Juli—Sept.

Wiesen-A., Teufels-A., *S. pratensis* Moench.

4. *Scabiósa* L. Grindkraut.

1. Saum des Außenkelchs hautig.

a. Kelchborsten etwa doppelt so lang als der Saum des Außenkelches, bleichgelblich. Blätter der nichtblühenden Triebe ungeteilt und ganzrandig, spitz. Mittlere Stengelblätter fiederteilig, mit lineal-lanzettlichen bis linealen, ganzrandigen Zipfeln. Stengel und Blätter

kurzgrauhaarig. Krone hellblau, selten weiß oder rötlich, sehr selten gelblich, wohlriechend. 20—50 cm. ♀ Trockene Anhöhen, Wegränder, Kiefernwälder. Sehr zerstreut. Juli—Nov. (Sc. suaveolens Desf.) Wohlriechendes G., Sc. canescens W. u. K.

- b. Kelchborsten 3—4mal so lang als der Saum des Außenkelchs, braunschwarz. Blätter der nichtblühenden Triebe gekerbt bis leierförmig, stumpf. Untere Stengelblätter leierförmig, obere fiederteilig, mit fiederspaltigen bis ganzrandigen linealen Zipfeln. Stengel kahl, oberwärts rückwärts angedrückt-behaart. Krone rötlichlila, selten weiß. Fruchtköpfe meist kugelig. 25—60 cm. ♀ Wiesen, Triften, trockene Hügel. Sehr zerstreut. Juni—Herbst.

Tauben-G., Sc. columbária L.

Krone hellgelb. Kelchborsten anfangs fuchsrot. Fruchtköpfe meist eiförmig. Sehr zerstreut. Im Erzgebirge fehlend.

ochroleuca L.

2. Saum des Außenkelchs knorpelig. Kelch gestielt erscheinend, seine Borsten lang, dunkelpurpurn. Blüten sehr groß, schwarzpurpurn, selten rosa oder weiß. 60—120 cm. ☉ Zuweilen verwildernde Zierpflanze aus Südeuropa. Juli—Herbst.

Schwarzpurpurnes G., Sc. atropurpurea Desf.

88. Fam. Cucurbitaceae, Kürbisgewächse. XXI. (XXII.)

- I. Staubbeutel frei. Krone 5teilig, trichterförmig. Beere 3fächerig.
- A. Krone klein, gelblichweiß. Fächer der Beere 2samig. Samen kaum zusammengedrückt. Bryonia 334.
- B. Krone groß, gelb. Fächer der Beere vielsamig. Samen zusammengedrückt, scharf gerandet. Cucumis 334.
- II. Staubbeutel verwachsen. Krone 5spaltig.
- A. Krone groß, gelb. Narben 2spaltig. Beere 3fächerig, vielsamig, stachellos. Samen mit wulstigem Rande. Cucurbita 335.
- B. Krone klein, grünlichweiß. Narben ungeteilt. Beere 1fächerig, 1samig, stachelig. Sicyus 335.

1. Bryonia L. Entwin, Zaunrübe.

1. Blüten 1hausig. Kelch der weiblichen Blüten so lang als die Krone. Narben kahl. Blätter tief herzförmig, 5lappig. Stengel kletternd. Krone gelblichweiß. Beere schwarz. 2—3 m. ♀ Zaune, Hecken. Zerstreut; in der Oberlausitz ziemlich häufig. Ursprünglich wohl kaum einheimisch. Juni, Juli. Schwarzer E., B. alba L.
2. Blüten 2hausig. Kelch der weiblichen Blüten halb so lang als die Krone. Narben rauhaarig. Krone gelblichweiß. Beere kirschtrot. 2—3 m. ♀ Selten an Hecken, Zäunen angepflanzt und verwildert. Bei Penig, Elsterberg, Greiz. Juni, Juli. Roter E., B. dioica Jacq.

2. Cucumis L. Gurke.

1. Blätter spitz-5eckig-gelappt, ungleich-gezähnt, am Grunde mit tiefem, schmalem Einschnitt. Frucht länglich, gerade oder gekrümmt, grün,

weiß oder gelb. Fruchtfleisch grün oder weißlich. Krone dottergelb. 0,5—3 m. ☉ Überall der Frucht wegen gebaut. Stammt aus Indien. Juni—Sept. Garten-G., *C. sativus* L.

2. [Blätter blappig, mit abgerundeten Lappen, am Grunde breit herzförmig-eingeschnitten. Frucht kugelig oder elliptisch, höckerig, rau oder mit netzförmiger Oberfläche, wohlriechend. Fruchtfleisch orange oder rötlich, selten grün. Krone blaßgelb, kleiner. 1,5—3 m. Der Frucht wegen in Garten gebaut. Stammt aus Indien und Afrika. Juni—Sept. Melonen-G., Melone, *C. melo* L.

3. *Cucúrbita* L. Kürbis.

Stengel kletternd, nebst den Blättern steifhaarig. Blätter sehr groß, herzförmig, seicht-blappig. Wickelranken ästig. Frucht rundlich oder länglich, orange, grün oder weißlich, seltener gestreift. Krone dottergelb. 3—8 m. ☉ Häufig angebaut. Aus Amerika. Juni—Aug. Garten-K., *C. pepo* L.

4. *Sícycus* L. Haargurke.

Stengel steifhaarig. Blätter rau, herzförmig-beckig-gelappt, mit gezähnelten, spitzen Lappen. Ranken ästig. Männliche Blüten in wenigblutigen Trauben, die weiblichen fast doldig gebaut. Krone grünlichweiß, klein. 2—6 m. ☉ Verwildert bei Leipzig (am Thüringer Bahnhof, im Johannistal, in Gohlis.) Zierpflanze aus Nordamerika. Juli—Sept. Eckige H., *S. angulátus* L.

89. Fam. Campanulácea, Glockengewächse.

- I. Zipfel der Krone frei, breit. Blüten meist traubig oder rispig, ohne gemeinschaftliche Hülle.
- A. Krone regelmäßig. Staubbeutel frei.
1. Krone glockenförmig bis trichterig. Staubfaden am Grunde verbreitert. Kapsel kreisförmig, mit 3—5 Lochern aufspringend. *Campanula* 336.
 2. Krone radförmig. Staubfaden nicht verbreitert. Kapsel langlich-prismatisch, mit Seitenritzen aufspringend. *Specularia* 339.
- B. Krone unregelmäßig, 2lippig, der Länge nach oben aufgeschlitzt. Staubbeutel verwachsen. Kapsel an der Spitze 2- oder 3klappig sich öffnend. *Lobelia* 340.
- II. Zipfel der Krone lineal, anfangs verbunden, später vom Grunde aus sich ablösend. Blüten kopfig oder ährig, von einer gemeinschaftlichen Hülle umgeben.
- A. Staubfaden am Grunde verbreitert. Staubbeutel frei. Kapsel mit 2 oder 3 Löchern aufspringend. *Phyteúma* 339.
- B. Staubfaden am Grunde nicht verbreitert, pfriemlich. Staubbeutel am Grunde verwachsen. Kapsel an der Spitze mit 2 ganz kurzen Klappen aufspringend. *Jasione* 340.

1. *Campánula*. Glockenblume. v.

I. Buchten zwischen den Kelchzipfeln mit zurückgebogenen Anhängseln. Kurzhaarig. Grundblätter länglich-spatelförmig, gestielt. Stengelblätter lanzettlich bis lineal, sitzend. Blüten in Trauben, sehr groß, kurzgestielt, nickend. Kelchanhängsel stumpf. Krone hellblau oder weiß. 60—80 cm. ☺ Häufige Zierpflanze. Verwildert auf einer Wiese bei Altfranken bei Dresden. Aus Sudenropa. Juni—Sept.

Garten-G., *C. médium* L.

II. Buchten zwischen den Kelchzipfeln ohne Anhängsel.

A. Blüten sitzend, kopfig oder knäuelartig.

1. Untere Blätter lanzettlich, in den Blattstiel verschmalert, obere mit halbumfassendem Grunde sitzend. Kelchzipfel eiförmig, stumpf. Krone hellblau. Pflanze horstig-steifhaarig. 40—80 cm. ♀ Lichte Waldstellen, Gebüsche, Hügel. Zerstreut. Juli, Aug.

Borstige G., *C. cervicaria* L.

2. Untere Blätter eiförmig bis lanzettlich, am Grunde abgerundet oder herzförmig. Kelchzipfel lanzettlich, spitz. Krone hellviolett. Pflanze meist kurzhaarig, seltener fast kahl. 30 bis 60 cm. ♀ Hügel, Abhänge, Gebüsche. Sehr zerstreut. Im Erzgebirge fehlend. Bei Gera häufig. Juli—Sept.

Geknauelte G., *C. glomerata* L.

B. Blüten gestielt, traubig oder rispig.

1. Blätter (mit Ausschluß der unteren) lanzettlich bis lineal, meistens kahl.

a. Blüten mittelgroß. Kelchzipfel pfriemlich.

aa. Krone glockig, 5lappig, blau. Blüten geneigt, einseitig, rispig. Kapsel überhängend, am Grunde aufspringend. Untere Stengelblätter (meist zur Blütezeit nicht mehr vorhanden) und die der nichtblühenden Triebe gestielt, nierenförmig oder herz-eiförmig, gekerbt. 15—30 cm. ♀ Trockene Wälder, Hügel, Triften, Wiesen. Häufig. Juni—Herbst.

Gras-G., *C. rotundifolia* L.

bb. Krone trichterförmig, 5spaltig, in vielblütigen, lockeren Rispen. Kapsel aufrecht, über der Mitte oder an der Spitze sich öffnend. Untere Stengelblätter länglich-spatelförmig oder länglich-keilförmig.

α. Wurzel dünn. Blätter flach. Rispe fast doldentraubig, ihre Äste abstechend. Seitliche Blütenstiele über der Mitte mit 2 Blättchen. Kelchzipfel lanzettlich-pfriemlich. Krone blaulila. 30—60 cm. ☺ Wiesen, Gebüsche, Wälder. Gemein. Mai—Juli.

Ausgebreitete G., *C. patula* L.

β. Wurzel dick, fleischig. Blätter am Rande wellig. Rispe schmal, mit kurzen, aufrechten Ästen. Seitliche Blütenstiele nahe am Grunde mit 2 Blättchen. Kelchzipfel lineal-pfriemlich. Krone blau. 50 bis 80 cm. ☹ Wiesen, Wegrand, Hügel. Sehr selten. Bei Großenhain. Bei Geithain. Leipzig: bei Connewitz, an den Weinbergen bei Röglitz und Weißenfels. Juni bis Aug.

Rapunzel-G., *C. rapunculus* L.

- b. Blüten groß (2,5—3,5 cm lang), weitlockig, in wenigblütigen Trauben. Kelchzipfel lanzettlich. Seitliche Blütenstiele am Grunde mit 2 Blättchen. Blätter kahl, derb, lanzettlich bis lineal, sitzend, untere länglich-keilförmig, in den Blattstiel verschmalert. Krone bimmelblau, seltener weiß. 30—80 cm. 2. Waldländer, Gebüsche, Hügel. Ziemlich zerstreut. Juni bis Aug. Pfirsichblättrige G., *C. persicifolia* L. Stengel, Blätter und Kelch grau-kurzhaarig. Selten. Dresden: bei Plauen. Bei Grimma. Leipzig: am Bienitz.

hispidula Lej.

Kelch mit weißen Borsten besetzt. Dresden: Zschoner Grund. *ericarpa* M. u. K.

2. Blätter herz-eiförmig, eiförmig oder länglich, weich oder rauhhaarig. Kapsel überhängend, am Grunde aufspringend.
a. Blüten überhängend. Kelchzipfel lanzettlich.

aa. Stengel weichhaarig, stielrund. Blätter unterseits grau-filzig, untere herzförmig-länglich, langgestielt, obere herz-eiförmig, halbstengelumfassend. Blüten in allseitwendiger Rispe. Krone am Rande kahl, hellblau, selten rötlich. 40—120 cm. 2. Sonnige Abhänge, Hügel, Weinberge. Sehr selten. Lommatzsch: bei Daubnitz. Leipzig: auf Rainen bei Röglitz. Juli, Aug.

Filzige G., *C. Bononiensis* L.

bb. Stengel, wie die Blätter beiderseits kurzhaarig-rauh, stumpfkantig. Untere Blätter länglich, langgestielt, obere länglich-lanzettlich, sitzend. Blüten in einseitwendiger Traube. Krone am Rande gewimpert, meist hellviolett, bei der Abart *parviflora* Üchtritz halb so groß. 30—80 cm. 2. Äcker, Gebüsche, Zaune. Meist häufig. Juni—Sept. Acker-G., *C. rapunculoides* L.

- b. Blüten abstehend oder aufrecht. Kelchzipfel eiförmig-lanzettlich. Krone ziemlich groß, gewimpert.

aa. Stengel scharfkantig, wie die Blätter zerstreut-steifhaarig. Untere Blätter herz-eiförmig, langgestielt oder sitzend. Blütenstiele am Grunde mit 2 Blättchen. Krone blaulila, selten weiß. 60—100 cm. 2. Gebüsche, Laubwälder, Hecken. Häufig. Juli, Aug.

Nesselblättrige G., *C. trachelium* L.

bb. Stengel stumpfkantig, kahl. Blätter beiderseits zerstreut-weichhaarig, untere mit geflügeltem Stiele, kaum herzförmig, obere sitzend. Blütenstiele unter der Mitte mit 2 Blättchen. Krone hellviolett. 60—80 cm. 2. Laubwälder, Gebüsche, Gebirgsschluchten. Selten. Zittau: bei Hainewalde, bei Kratzau. Löbau: zwischen Oberrennersdorf und Euldorf (mit *Struthiopteris Germanica* Willd.). Bei Großenhain. Bautzen: bei Naundorf. Pirna: bei Heidenau. Dohna: bei Neunmannsdorf. Bei Berggießhübel. Tharandt: bei Dorfhain. Meerane: im Park zu Hainichen. Juni, Juli.

Breitblättrige G., *C. latifolia* L.

2. *Specularia* Heist. Frauenspiegel. v.

Stengel aufrecht, astig, kurzhaarig oder mehr oder weniger kahl. Blätter schwach gekerbt, länglich, untere verkehrt-eiförmig. Blüten end- und achselständig, entfernt, eine lockere Rispe bildend. Kelchzipfel abstehend, lineal-lanzettlich, so lang wie die Kelchröhre und die Krone. Krone violett, seltener weiß. 10—30 cm. ☉ Auf Äckern, gern auf Lehm Boden. Penig: bei Rochsburg. Leipzig: am Bienitz, bei Kleindölzig. Auch in Gärten angepflanzt und infolgedessen verwildert. Juni—Aug. (*Campanula Speculum* L.) Echter F., *Sp. speculum* DC. fil.

3. *Phyteuma* L. Triftwurz, Rapunzel. v.

1. Blütenstand länglich oder eiförmig, zuletzt fast walzenförmig.
 - a. Krone gelblichweiß, an der Spitze grünlich. Hüllblätter lineal-lanzettlich bis borstenförmig. Blätter fast doppelt-gekerbt-gesägt, untere stets herzförmig, rundlich bis länglich-eiförmig. 30—80 cm. 2/4 Gebüsche, Wiesen, Triften. Meist häufig. Mai, Juni.
Ahrige T., *Ph. spicatum* L.
 - b. Krone dunkelviolett. Blätter ungleich-gekerbt. Blütenstand mehr eiförmig. Sonst wie vorige Art. 20—50 cm. 2/4 Wiesen, Triften. Zerstreut. In den Muldentälern und im Zschopautal häufig. Mai, Juni.
Schwarze T., *Ph. nigrum* Schmidt.
2. Blütenstand kugelig. Krone himmelblau. Äußere Hüllblätter eiförmig-lanzettlich, zugespitzt. Blätter gekerbt, untere am Grunde verschmalert, abgerundet oder herzförmig. 15—30 cm. 2/4 Trockene Wiesen. Selten. Pirna: bei Rottwernsdorf, bei Markersbach. Um Lauenstein. Bei Berggießhübel. Bei Gottleuba, Hellendorf, am Sattelberg bei Ölsa. Meißen: bei Zöthain, auf Wiesen am Gosebach bei Naundörfel. Leipzig: am Bienitz, bei Rückmarsdorf, Dölzig, Kleinliebenau, Benndorf. Zeitz: bei Ossig. Mai, Juni.
Kopfige T., *Ph. orbiculare* L.

4. *Jasione* L. Monke. v.

Wurzel einfach. Stengel meist mehrere, aufrecht oder aufsteigend, oberwärts blattlos und kahl. Blätter ziemlich ganzrandig, am Rande wollig-kraus, die untersten verkehrt-eiförmig, stumpf, obere lanzettlich bis lineal, spitzlich. Blüten klein. Krone himmelblau, seltener weiß oder rötlich. 30—45 cm. ☉ Sonnige Hügel, Äcker und Waldländer. Häufig. Juni bis Aug. Berg-M., *J. montana* L.

5. *Lobelia* L. Spleiße. v.

Stengel beblättert, schwach, ausgebreitet-astig. Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, stielartig-verschmalert, stumpf-gezähnt, die oberen lanzettlich bis lineal, fast ganzrandig. Blüten in lockeren, endständigen Trauben, etwas klein. Deckblätter lanbartig. Krone himmelblau. 15 bis 30 cm. ☉ Zierpflanze aus Südafrika. Juni—Herbst.

Blaue Sp., *L. erinus* L.

90. Fam. *Compositae*, Kopfblütler. XIX.

A. Kronen der Randblüten zungenförmig, meist einen deutlichen Strahl bildend, die der mittleren (Scheibenblüten) röhrig.

I. Kelchsaum, wenigstens der der mittleren Blüten, aus Haaren gebildet. Blütenboden ohne Spreublättchen.

A. Stengel ohne Laubblätter. Blüten vor den Blättern erscheinend. Hüllblätter 1reihig, mit einer Außenhülle.

1. Stengel 1köpfig. Randblüten weiblich, mittlere zwittrig. Kronen gelb. *Tussilago* 361.

2. Stengel vielköpfig. Köpfe traubig. Krone purpurn oder weiß. *Petasites* 361.

B. Stengel mit Laubblättern. Blüten nach den Blättern erscheinend.

1. Strahlblüten weiß, rot oder blau (oder fehlend), nie gelb.

a. Strahlblüten 1reihig, deutlich zungenförmig.

aa. Hüllblätter mehrreihig, die äußeren kürzer, laubartig, eine Außenhülle bildend. Kelchsaum doppelt, der äußere aus kurzen, spreuartigen, am Grunde verwachsenen Borsten gebildet. Köpfe einzeln, groß. *Callistephus* 347.

bb. Hüllblätter dachziegelartig. Kelchsaum aller Blüten einfach. Köpfe mittelgroß oder klein. *Aster* 347.

b. Strahlblüten mehrreihig, sehr schmal-lineal bis fast fadlich.

aa. Strahlblüten abstehend, doppelt so lang als die Scheibenblüten. Kelchsaum der inneren Blüten doppelt, aus kurzen äußeren und langen inneren Haaren bestehend. Hüllblätter 2- oder 3reihig. *Stenactis* 349.

bb. Strahlblüten aufrecht, so lang oder wenig länger als die Scheibenblüten. Kelchsaum einfach. Hüllblätter dachziegelartig. *Erigeron* 349.

2. Strahlblüten gelb oder orange.

a. Hüllblätter dachziegelartig.

aa. Strahlblüte meist 5—8. Staubbeutel am Grunde ohne Anhangsel. *Solidago* 346.

bb. Strahlblüten zahlreich. Staubbeutel nach unten in zwei Borsten auslaufend.

α. Kelchsaum am Grunde ohne Krönchen, gleichförmig. *Inula* 351.

β. Kelchsaum außen von einem horstig-zerschlitzten Krönchen umgeben. *Pulicaria* 352.

b. Hüllblätter 1—3reihig.

aa. Köpfe groß, einzeln. Hüllblätter 2- oder 3reihig.

α. Blätter wechselständig. Hülle halbkugelig oder ziemlich flach. Äußere Früchte ohne Kelchsaum. *Doronicum* 362.

β. Blätter gegenständig. Hülle walzlich. Alle Früchte mit Kelchsaum. *Arnica* 362.

bb. Köpfe klein oder mittelgroß, rispig oder doldentraubig. Hüllblätter einreihig, oft mit einer kurzen Außenhülle am Grunde, an der Spitze meist schwärzlich. Strahlblüten zuweilen zurückgerollt (oder ganz fehlend). *Senecio* 362.

II. Kelchsaum nicht aus Haaren bestehend.

- A. Blätter in grundständiger Rosette. Stengel 1köpfig. Hüllblätter 2reihig, gleichlang. Blütenboden ohne Spreublättchen. Strahlblüten weiß. *Bellis* 347.
- B. Blätter gegenständig. Hüllblätter 1- oder mehrreihig. Blütenboden mit Spreublättchen.
1. Köpfe groß. Kelchsaum fehlend.
 - a. Hüllblätter mehrreihig, dachziegelartig, unten angedrückt, oben abstehend. Strahlblüten gelb. Blätter ungeteilt. *Silphium* 352.
 - b. Hüllblätter 2reihig, die äußeren (etwa 5) krautartig, die inneren (12—16) an der Spitze hautig, abstehend oder zurückgehogen. Strahlblüten verschiedenfarbig. Blätter gesiedert. *Dahlia* 354.
 2. Köpfe mittelgroß oder klein.
 - a. Strahlblüten weiß, meist 5. Kelchsaum der inneren Früchte aus Spreublättchen bestehend. Hüllblätter 1reihig. Köpfe klein. Blätter ungeteilt. *Galinsóga* 355.
 - b. Strahlblüten gelb.
 - aa. Äußere und innere Hüllblätter gleichlang oder ungleich. Kelchsaum aus 2—4 widerhakigen Grannen bestehend. Strahl oft fehlend. *Bidens* 354.
 - bb. Äußere Hüllblätter laubartig, abstehend, kleiner als die inneren gefärbten. Kelchsaum fehlend oder undeutlich-2zählig. *Coreópsis* 354.
- C. Blätter wechselständig, wenigstens die oberen.
1. Strahlblüten weiß. Hüllblätter dachziegelartig.
 - a. Blütenboden ohne Spreublättchen. Hüllblätter mit deutlichem Hautrand.
 - aa. Hüllblätter wenigreihig, ziemlich gleichlang. Blätter doppelt bis 3fach-fiederteilig mit linealen bis fast fadenförmigen Zipfeln. *Matricaria* 357.
 - bb. Hüllblätter vielreihig, die äußeren kürzer. Blätter ungeteilt oder fiederteilig oder gesiedert-fiederteilig mit länglichen oder lanzettlichen Zipfeln. *Chrysánthemum* 358.
 - b. Blütenboden mit Spreublättchen besetzt.
 - aa. Zunge der Strahlblüten breit, rundlich, weiß. Scheibenblüten weißlich. Früchte nicht oder sehr schmal geflügelt. Köpfe klein oder mäßig groß, doldentraubig. *Achillea* 357.
 - bb. Zunge der Strahlblüten länglich. Scheibenblüten gelb. Köpfe größer, einzeln.
 - α. Früchte geflügelt. Hülle halbkugelig. Strahl (unserer Art) weiß, unten purpurn gestreift. *Anacyclus* 356.
 - β. Früchte nicht oder sehr schmal geflügelt. Hülle halbkugelig oder flach. Strahl weiß, oder gelb. *Anthemis* 355.
 2. Strahlblüten gelb, seltener bis bräunlich.
 - a. Köpfe sehr groß. Stengel 1—2 m hoch.

- aa. Blütenboden flach oder gewölbt. Hüllblätter unregelmäßig-dachziegelartig. Kelchsaum aus 2—4 spreuartigen, abfalligen Blättchen bestehend. *Helianthus* 353.
- bb. Blütenboden kegelförmig bis walzlich. Hüllblätter 2reihig. Kelchsaum ein kurzer gezählter Rand. *Rudbeckia* 353.
- b. Köpfe groß bis klein. Stengel niedriger.
- aa. Blütenboden ohne Spreublättchen.
- α. Hüllblätter dachziegelartig, mit deutlichem Hautrand. Alle Blüten fruchtbar. *Chrysanthemum* 358.
- β. Hüllblätter 2reihig, ohne Hautrand. Nur die Randblüten fruchtbar, weiblich. Früchte gekrümmt. *Caléndula* 365.
- bb. Blütenboden mit lauzettlichen oder borstlichen Spreublättchen.
- α. Hüllblätter 1reihig.
- αα. Hüllblätter zu einem gezählten Becher verwachsen. Kelchsaum aus spreuartigen Blättchen bestehend. Strahlblüten oft 2lippig, gelb bis bräunlich. *Tagétes* 355.
- ββ. Hüllblätter frei. Kelchsaum fehlend. Strahlblüten gelb. Von pechartigem Geruch. *Mádia* 355.
- β. Hüllblätter dachziegelartig.
- αα. Blätter ungeteilt. Kelchsaum krönchenartig, aus gezähnelten Schuppen bestehend. Köpfe groß. *Buphthalmum* 352.
- ββ. Blätter meist doppelt-fiederteilig. Kelchsaum fehlend. *Anthemis* 355.

B. Kronen aller Blüten röhrig oder trichterig, die der Randblüten zuweilen fädlich.

I. Kelchsaum nicht aus Haaren gebildet.

A. Köpfe alle oder doch zum Teil 1- oder 2blütig.

1. Köpfe 1hausig, die weiblichen 1- oder 2blütig, zuletzt von der verwachsenblättrigen Hülle völlig eingeschlossen, die männlichen vielblütig. Staubbeutel frei.
- a. Männliche Köpfe in blattlosen Ähren oder Trauben am Ende der Zweige, mit verwachsenblättriger Hülle, die weiblichen in den Achseln der oberen Blätter, 1blütig. Köpfe klein. *Ambrósia* 352.
- b. Männliche und weibliche Köpfe in kurzen, knäuelartigen Ähren, die männlichen am Ende der Zweige, mit freiblättriger Hülle, die weiblichen in den Achseln der oberen Blätter, 2blütig. *Xánthium* 353.
2. Köpfe nicht 1hausig, alle nur aus 1 einzigen Zwitterblüte bestehend, zu einem zusammengesetzten, kugeligen Kopf vereinigt. Staubbeutel zu einer Röhre verwachsen, blau. Kronen weißlich. *Echinops* 365.
- B. Köpfe alle mehr- bis vielblütig. Staubbeutel verwachsen.**
1. Köpfe doldentrauhig, rispig oder traubig. Hüllblätter dachziegelartig.

- a. Köpfe in flachen Doldentrauben, halbkugelig, über 5 mm breit. Kronen goldgelb. Blütenboden kahl. *Chrysanthemum* 358.
- b. Köpfe rispig oder traubig, kugelig bis eiförmig, sehr klein (kaum bis 5 mm breit). Kronen gelb, rötlich oder bräunlich. Blütenboden kahl oder zottig. *Artemisia* 359.
2. Köpfe einzeln am Ende des Stengels oder der Äste.
- a. Blätter gegenständig. Hüllblätter 1- oder 2reihig.
- aa. Hüllblätter 2reihig, die äußeren abstehend. Kelchsaum aus 2-4 widerhakigen Grannen bestehend. Blütenboden flach. *Bidens* 354.
- bb. Hüllblätter 1reihig, meist 5. Kelchsaum spreublättrig. Blütenboden kegelförmig. Köpfe klein. *Galinsoga* 355.
- b. Blätter wechselständig. Hüllblätter dachziegelartig.
- aa. Kronen rot oder blau. Randblüten weiblich oder geschlechtslos.
- α. Randblüten meist größer, trichterförmig, geschlechtslos. Kelchsaum aus kurzen Haaren bestehend oder ganz fehlend. *Centaurea* 372.
- β. Randblüten kaum größer, 2lippig-5zählig, weiblich, meist unfruchtbar. Kelchsaum aus 5-10 spreuartigen Blättchen gebildet oder (bei den Randblüten) fast fehlend. Hüllblätter trockenhäutig, die inneren länger, strahlend. *Xeranthemum* 366.
- bb. Krone gelb oder orange.
- α. Hüllblätter nicht laubartig. Köpfe mittelgroß oder klein.
- αα. Blütenboden mit Spreublättchen besetzt, gewölbt, nicht hohl. Früchte 3-5kantig. *Santolina* 355.
- ββ. Blütenboden kahl, kegelförmig, hohl. Früchte stielrund, von der Seite etwas zusammengedrückt. *Matricaria* 357.
- β. Äußere Hüllblätter laubartig, dornig gezähnt. Kronröhre der mittleren Blüten fadlich. Kronen zuletzt dunkel-orangefarben. Köpfe ziemlich groß (2-3 cm und darüber breit). *Carthamus* 374.
- II. Kelchsaum aus Haaren gebildet.
- A. Stengelblätter dornig-gezähnt. Hüllblätter meist mit steifen, stechenden Spitzen, dachziegelartig.
1. Krone blauviolett. Hüllblätter ausgerandet, in der Ausrandung stachelspitzig, lederig, am Grunde fleischig. Blütenboden fleischig. Haare des Kelchsaums gesiedert. *Cynara* 371.
2. Krone gelblich bis weißlich, nicht purpurn.
- a. Innere Hüllblätter strahlend, gelblich oder weiß, trockenhäutig, äußere laubartig. Haare des Kelchsaums gesiedert, am Grunde zu spreuartigen Blättchen verwachsen. Früchte behaart. *Carlina* 366.
- b. Innere Hüllblätter in einen fiederteiligen, äußere in einen einfachen Dorn ausgehend, breit, laubartig. Randblüten 3spaltig, unfruchtbar, kleiner als die übrigen. Kelchsaum

3reihig, die äußere Reihe schüsselförmig, gekerbt, die mittlere langborstig, die innere kurz, drüsenborstig.

Cnicus 374.

c. Innere und äußere Hüllblätter laubartig, bleich. Kelchsaum aus gefiederten Haaren bestehend. Kronen bleichgelb.

Cirsium 367.

3. Kronen purpurn.

a. Blütenboden tief-bienenzellig-grubig, fleischig, die Ränder der Gruben fransig-gezähnt. Haare des Kelchsaums gewimpert, rötlich. Früchte fast 4kantig.

Onopordon 372.

b. Blütenboden nicht tief-grubig, borstig.

aa. Blätter weißgefleckt oder marmoriert, groß. Äußere Hüllblätter mit laubartigem Anhangsel. Haare des Kelchsaums gezähnt. Staubfaden verwachsen. Krone purpurn.

Silybum 371.

bb. Blätter nicht weißgefleckt. Staubfaden frei.

α. Haare des Kelchsaums einfach, gezähnt.

Carduus 367.

β. Haare des Kelchsaums gefiedert.

Cirsium 367.

B. Stengelblätter nicht dornig, höchstens scharf-gesägt.

1. Blütenboden mit Spreublätchen oder Borsten besetzt. Hüllblätter dachziegelartig. Kronen purpurn oder blau, seltener gelb.

a. Randblüten meist größer, trichterig, geschlechtslos. Hüllblätter mit einem trockenhautigen Anhangsel oder mit einem Stachel. Kelchsaum kurz oder fehlend.

Centaurea 372.

b. Randblüten nicht größer. Kronen purpurn.

aa. Hüllblätter an der Spitze nicht hakenförmig gekrümmt.

α. Haare des Kelchsaums getrennt abfallend, nicht in einen Knopf verwachsen. Früchte zusammengedrückt. Blätter gesägt.

Serratula 372.

β. Haare des Kelchsaums am Grunde in einen Knopf verwachsen, zuletzt ungetrennt abfallend. Früchte kreiselförmig, 4kantig. Blätter nicht gesägt.

Jurinea 367.

bb. Hüllblätter an der Spitze (zuweilen mit Ausnahme der innersten) hakenförmig gekrümmt. Frucht zusammengedrückt-4kantig. Blätter ungeteilt, mehr oder weniger graufilzig.

Lappa 366.

2. Blütenboden ohne Spreublätchen.

a. Blätter geteilt. Hüllblätter dachziegelartig oder 1reihig.

aa. Blätter gegenständig, wenigstens die unteren. Hüllblätter dachziegelartig. Köpfe 5- oder 6blütig. Kronen rötlich.

Eupatorium 346.

bb. Blätter wechselständig. Hüllblätter 1reihig, an der Spitze meist schwarzlich, am Grunde mit einigen kürzeren als Außenhülle. Kronen gelb.

Senecio 362.

b. Blätter ungeteilt, grundständig, zur Blütezeit oft noch nicht entwickelt. Hüllblätter 1reihig.

- aa. Stengel 1köpfig. Randblüten weiblich, mittlere Blüten zwitterig, zugleich mit den Blättern erscheinend. Homogyne 362.
- bb. Stengel vielköpfig. Köpfe traubig. Blüten fast zweihäusig, vor den Blättern erscheinend. Petasites 361.
- c. Blätter ungeteilt, wechselständig. Hullblätter dachziegelartig, die äußeren allmählich kürzer.
- aa. Hullblätter krautig, grün, nicht wollig.
- α. Kronen gelb.
- αα. Blüten sämtlich zwitterig, 5zählig. Stengelblätter lineal. Aster 347.
- ββ. Randblüten weiblich, 3zählig. Scheibenblüten zwitterig, 5zählig. Blätter lanzettlich bis eiförmig. Inula 351.
- β. Kronen weißlich oder lila. Randblüten weiblich. Blätter länglich- oder lineal-lanzettlich. Erigeron 349.
- bb. Hullblätter mehr oder weniger trockenhäutig oder wollig. Weiß- oder graufilzige Pflanzen.
- α. Köpfe im Querschnitt 5kantig. Äußere Hullblätter wenigstens am Grunde krautig, wollig, innere trockenhäutig. Kronen gelblichweiß. Filago 349.
- β. Köpfe im Querschnitt rund. Hullblätter trockenhäutig, meist gefärbt, kahl.
- αα. Blüten 2häusig. Köpfe der männlichen Pflanze mit röhrigen, 5zähligen Blüten, deren Kelchsaumhaare keulenförmig verdickt sind. Köpfe der weiblichen Pflanze mit fädlichen Blüten. Hullblätter weiß oder rosenrot. Antennaria 350.
- ββ. Blüten nicht 2häusig. Zwitterblüten und weibliche Blüten in demselben Kopfe.
1. Randständige weibliche Blüten mehrreihig. Hullblätter bräunlich oder gelblichweiß. Kronen gelblichweiß. Gnaphalium 350.
 2. Randständige weibliche Blüten 1reihig oder ganz fehlend. Hullblätter und Kronen gelb bis orangefarben. Helichrysum 350.

C. Kronen aller Blüten zungenförmig, flach.

- I. Kelchsaum nicht aus Haaren gebildet, als kurzer, hautiger oder schuppiger Rand erscheinend oder undeutlich.
- A. Blätter am Stengel verteilt.
1. Kronen blau. Hullblätter 2reihig, die äußeren abstehend, die inneren aufrecht. Kelchsaum aus getrennten Schuppen bestehend. Cichorium 374.
 2. Kronen gelb. Hullblätter 1reihig, 8—10, nach der Blüte aufrecht, mit kurzer Außenhülle. Kelchsaum undeutlich. Lamproloma 374.
- B. Blätter grundständig. Hullblätter 1reihig, nach der Blütezeit zusammenneigend, mit kurzer Außenhülle. Kelchsaum undeutlich. Kronen gelb. Arnoseris 375.

II. Kelchsaum, wenigstens der der mittleren Blüten, aus Haaren gebildet.

A. Haare des Kelchsaums (wenigstens zum Teil) gefiedert (d. h. mit Seitenhärchen versehen).

1. Blätter in grundständiger Rosette.

a. Blütenboden mit Spreublättern besetzt. Früchte geschnabelt oder die randständigen schnabellos. *Hypochœris* 375.

b. Blütenboden ohne Spreublättern. Früchte oberwärts ein wenig verschmalert.

aa. Kelchsaum aller Blüten (Früchte) aus Haaren gebildet. *Leóntodon* 375.

bb. Kelchsaum der Randblüten mit kurzem, fransig zerschlitztem Kelchsaum. Hüllblätter schwarz berandet. Äußere Kronen mit graublauen Streifen. *Thrinicia* 376.

2. Blätter am Stengel verteilt.

a. Seitenhärchen des Kelchsaums nicht in einander verflochten, frei. Früchte kurz geschnabelt. Hüllblätter dachziegelartig. Blätter ungeteilt, gezähnt. *Picris* 376.

b. Seitenhärchen des Kelchsaums in einander verflochten.

aa. Hüllblätter 1reihig, gleichlang, am Grunde verwachsen. Frucht mit gekerbten Rippen, meist lang geschnabelt, am Grunde ohne Schwiele. *Tragopógon* 376.

bb. Hüllblätter dachziegelartig, frei.

α. Früchte oberwärts etwas verschmalert, am Grunde mit sehr kurzer Schwiele. Blätter ungeteilt.

Scorzonera 377.

β. Früchte oberwärts nicht verschmalert, am Grunde mit stielartiger Schwiele, welche dicker ist als die Frucht. Blätter meist siederteilig. *Podosperrnum* 377.

B. Haare des Kelchsaums einfach.

1. Früchte in einen Schnabel verschmalert (Kelchsaum dadurch gestielt erscheinend).

a. Köpfe wenigblütig (5—15blütig). Stengel beblättert.

aa. Schnabel der Früchte am Grunde von 5 knorpeligen Schuppen umgeben. Früchte stielrund. *Chondrilla* 377.

bb. Schnabel der Früchte am Grunde ohne Schuppen. Früchte zusammengedrückt. *Lactuca* 379.

b. Köpfe vielblütig.

aa. Stengel blattlos, 1köpfig, hohl. Schnabel der Früchte am Grunde von spitzen Höckern umgeben.

Taraxacum 377.

bb. Stengel beblättert. Schnabel der Früchte am Grunde ohne Zähne oder Höcker oder fehlend. *Crepis* 380.

2. Früchte abgestutzt oder kaum etwas verschmalert.

a. Kronen purpurn oder blau, selten weiß.

aa. Köpfe 5blütig. Blüten 1reihig, purpurn. Hüllblätter 6—8, die äußeren sehr kurz. Früchte stielrund.

Prenánthes 382.

bb. Köpfe vielblütig. Blüten mehrreihig, blau. Hüllblätter zahlreich. Früchte zusammengedrückt. *Mulgédium* 378.

b. Kronen gelb, oder orange.

aa. Früchte stark zusammengedrückt. Hülle ei- oder fast kegelförmig. Blätter am Rande stachelig-gezähnt.

Sonchus 378.

bb. Früchte nicht oder schwach zusammengedrückt. Blätter nicht stachelig-gezähnt.

α. Früchte stielrund, oben verschmälert oder geschnabelt. Äußere Hüllblätter kürzer, meist eine Außenhülle bildend.

Crepis 380.

β. Früchte fast walzlich, oben abgestutzt, unten verschmälert. Äußere Hüllblätter selten eine Außenhülle bildend.

Hieracium 382.

1. Unterfam. Tubuliflorae, Röhrenblütl.

1. *Eupatorium* L. Kunigundenkraut.

Stengel aufrecht. Blätter gegenständig, kurzgestielt, meist 3teilig, grob-
gesägt, mit lanzettlichen Zipfeln. Köpfchen klein, in dichten Doldentrauben.
Kronen rosa, selten weiß. 50—150 cm. 4 Ufer, Graben, feuchte Gehäusche.
Meist nicht selten. Juli, Aug. Hanfartiges K. *E. cannabinum* L.

2. *Solidago* L. Goldrute.

1. Köpfe in aufrechten, allseitswendigen, einfachen oder zusammengesetzten
Trauben. Hülle etwa 6 mm lang. Zungenblüten länger als die Hülle,
lineal-länglich, goldgelb, sehr selten gelblichweiß. Untere Blätter ellip-
tisch oder länglich, in den geflügelten Blattstiel verschmälert, gesägt,
obere lanzettlich, fast ganzrandig, fast sitzend. Meist 60—100 cm. 4
Trockene Wälder, sonnige Hügel, Abhänge. Häufig. Juli—Sept.

Wilde G., *S. virga aurea* L.

Stengel 15—30 cm hoch. Köpfe weniger zahlreich, aber größer
(bis 15 mm im Durchm.). Blätter schmaler, fast kahl. So auf Berg-
wiesen, an Felsen in der Sachs. Schweiz (Liebentaler Grund, Ute-
walder Grund usw.) und im höchsten Erzgebirge (bei Bienhof, am
Fichtelberg und Keilberg).

alpestris W. u. K.

2. Köpfe in einseitswendigen, rispig angeordneten Trauben, klein. Hülle
2—4 mm lang. Stengel bis 2,5 m hoch. Verwilderte Zierpflanzen.

a. Stengel kahl oder abwärts kurzhaarig, etwas glänzend. Blätter lan-
zettlich, zugespitzt, scharf gesägt, kahl oder am Rande behaart.
Zungenblüten 7—14, die Hülle überragend. 4 Stellenweise an
feuchten Orten verwildert, z. B. am Elbufer bei Brockwitz bei
Meißen. Aus Nordamerika. Aug., Sept.

Spatblühende G., *S. serotina* Ait.

b. Stengel kurzhaarig. Blätter länglich-lanzettlich oder lineal-lanzettlich,
zugespitzt, meist behaart, mehr oder weniger scharf gesägt, die oberen
oft ganzrandig. Zungenblüten 9—16, kaum länger als die Hülle. 4
Zuweilen verwildert, z. B. um Dresden, an der Elbe bei Krippen,
am Bahnkörper zwischen Leipzig und Taucha. Aus Nordamerika.
Aug., Sept.

Kanadische G., *S. Canadensis* L.

3. *Bellis* L. Gänseblümchen, Maßliebchen.

Blätter rosettig, spatelförmig oder verkehrt-eiförmig, stumpf, 1nervig. Hüllblätter lanzettlich, vorn gewimpert, stumpf, meist gekerbt. Strahl weiß, unterseits oft rot. 2—15 cm. ♀ Grasplätze, Wiesen, Triften; in Gärten mit gefüllten Köpfen und roten Blüten (Tausendschönchen). Fast das ganze Jahr. Ausdauerndes G., *B. perennis* L.

4. *Callistephus* Cass. Aster.

Untere Blätter gestielt, spatelförmig, grob-gezahnt oder gesägt, mittlere sitzend, länglich-rhombisch, etwas gezahnt, obere ganzrandig. Köpfe groß, einzeln. Strahl blau, lila, weiß usw. 20—50 cm. ☉ Bekannte Zierpflanze. Zuweilen auf Schutt verwildert. Aus China. Aug.—Okt. (*Aster chinensis* L.) Garten-A., *C. chinensis* Nees.

5. *Aster* L. Aster, Sternblume.

1. Strahlblüten blau, violett, lila oder weißlich, nur ausnahmsweise fehlend.

a. Innere Hüllblätter abgerundet-stumpf.

aa. Stengel nebst den Blättern kurz-rauhhaarig. Blätter ganzrandig oder schwach gezahnt, die unteren länglich-elliptisch oder verkehrt-eiförmig-spatelförmig, die oberen länglich-lanzettlich. Hüllblätter etwas abstehend. Strahlblüten blauviolett, selten weiß. 20—40 cm. ♀ Sonnige Hügel, felsige Abhänge. Sehr selten. Dresden: im Plauenschen Grunde. Juli—Sept.

Berg-A., *A. amellus* L.

bb. Stengel nebst den Blättern kahl. Blätter ziemlich fleischig, meist ganzrandig, lineal-lanzettlich, die grundständigen vorn breiter, etwas gesägt. Hüllblätter angedrückt. Strahlblüten blau-lila, selten fehlend. 15—60 cm. ☺ Auf salzhaltigem Boden. Selten. Leipzig: bei Kotzschau, Teuditz, Keuschberg, Dürrenberg. Juli—Sept.

Strand-A., *A. tripolium* L.

b. Alle Hüllblätter spitz.

aa. Hüllblätter angedrückt-dachziegelartig, nur an der Spitze etwas abstehend. Stengelblätter am Grunde verschmalert, nicht umfassend.

α. Hüllblätter fast gleich lang, die äußeren wenig kürzer als die inneren. Köpfe ziemlich groß (12—14, mit dem Strahl 24—26 mm im Durchm.). Strahlblüten weiß oder blanlich. Aste und Ästchen des Blütenstandes doldenrispig. Blätter lanzettlich, lang zugespitzt, ganzrandig oder mit wenigen abstehenden Sägezähnen. 60—150 cm. ♀ Flußufer, Ufergebüsche. Zerstreut. Wahrscheinlich einheimisch. Aug. bis Okt. Weidenblattrige A., *A. salicifolius* Scholler.

β. Hüllblätter ungleich, die äußeren kaum halb so lang als die inneren. Aste und Ästchen des Blütenstandes nahezu doldentraubig.

αα. Blätter lineal-lanzettlich, zugespitzt, am Rande entfernt klein-gesägt. Köpfe klein (etwa 8, mit dem Strahl 13

bis 14 mm im Durchm.). Strahlblüten weiß, beim Verblühen bläulich. 60—150 cm. ♀ Zierpflanze aus Nordamerika. Verwildert z. B. am Elbufer bei Königstein, am Eulerbach bei Bodenbach. Aug.—Okt.

Weißblütige A., *A. leucanthemus* Desf.

ββ. Blätter verlängert lanzettlich-lineal, lang zugespitzt, ganzrandig oder mit ganz einzelnen kleinen Zähnen. Köpfe klein (8—12, mit dem Strahl 16—24 mm im Durchm.). Strahlblüten rötlich-lila, später verbleichend. 60—150 cm. ♀ Aus Nordamerika. Verwildert, z. B. an der Mandau bei Scheibe, an der Löbau in Kleinschweidnitz, am Bolzenbach bei Tetschen, am Mühlbach bei Bodenbach, bei Leipzig (am Kirschwehr, im Johannistal). Aug.—Okt.

Kleinblütige A., *A. parviflorus* N. v. E.

bb. Hüllblätter sehr locker, die äußeren fast vom Grunde an abstehend. Stengelblätter am Grunde deutlich umfassend.

α. Stengel doldentraubig-ästig. Köpfe an den Ästen meist traubig oder doldenrispig. Blätter länglich-lanzettlich bis lanzettlich, spitz, derb, die unteren angedrückt-klein-gesägt, die oberen ganzrandig. 60—150 cm. ♀ Häufige Zierpflanze aus Nordamerika. An Ufern und Zäunen hie und da verwildert, z. B. an der Pulsnitz bei Königsbrück, am Dorfbach in Grafenhain bei Königsbrück. Sept., Okt.

Neubelgische A., *A. Novi-Belgii* L.

β. Stengel traubig-ästig. Köpfe meist einzeln an den Spitzen der Äste, ziemlich groß (etwa 3 cm im Durchm.). Strahlblüten blaßblau (getrocknet himmelblau). Blätter länglich-lanzettlich, zugespitzt, in der Mitte angedrückt-gesägt. 60 bis 120 cm. ♀ Zuweilen verwildernde Zierpflanze unbekannter Herkunft. Bei Schandau an der Kirnitzsch und am Lachsbach bei Porschdorf, bei Hertigswalde bei Sebnitz. Okt., Nov.

Winter-A., *A. brumalis* N. v. E.

γ. Stengel locker rispig- oder doldenrispig-ästig, kahl. Äste 1köpfig oder mit 1—3blättrigen, 1köpfigen Ästchen. Blätter derb, glatt, nur oberseits am Rande rau, sparsam kleingesägt, lanzettlich, die der Ästchen sehr klein. Hüllblätter dicht dachziegelartig, die äußeren kaum $\frac{1}{3}$ mal so lang als die inneren, die mittleren 3eckig zugespitzt, mit grünen Mittelstreifen. Strahlblüten blau. 60—120 cm. ♀ Zierpflanze aus Nordamerika. Verwildert z. B. Leipzig: am Brand, bei Gohlis, im Johannistal, am Elbufer bei Bodenbach. Sept., Okt.

Glatte A., *A. laevis* L.

2. Strahlblüten fehlend. Scheibenblüten goldgelb. Hülle breit-kreiselförmig. Hüllblätter lineal, spitz, locker. Köpfe doldenrispig. Blätter lineal, sitzend, meist 1nervig, kahl, fein punktiert. Stengel einfach, kahl, dicht beblättert. 15—45 cm. ♀ Sonnige Hügel, Abhänge. Selten. Pirna: bei Pratzschwitz. Königstein: bei Prossen, auf den Elbwiesen in Halbestadt. Aug.—Sept.

Goldhaar-A., *A. linosyris* Bernh.

Strahlblüten ausgebildet, kurz, weiß. So nur in Gärten.

linifolius Nees.

6. *Stenactis* Cass. Feinstrahl.

Stengel einfach, nebst den Blättern zerstreut behaart. Untere Blätter lang gestielt, verkehrt-eiförmig-länglich, in den Blattstiel verschmälert, gesägt, obere länglich bis lanzettlich, oft ganzrandig. Köpfe doldenrispig. Hüllblätter rauhaarig. Strahlblüten weiß, oft bläulich. 50—100 cm. ☉—☿ Früher Zierpflanze, jetzt vielfach verwildert und eingebürgert, wie um Meissen, Dresden, Königstein, Berggießhübel, Chemnitz, am Schlosse zu Hartenstein, um Leipzig. Aus Nordamerika. Juni—Sept. (*Erigeron annuus* Pers., *St. bellidiflora* A. Br.) Einjähriger F., *St. annua* Nees.

7. *Erigeron* L. Berufkraut.

1. Köpfe sehr klein (4—5 mm lang), sehr zahlreich, in langlicher Rispe. Äste und Astchen traubig. Strahlblüten weißlich, kaum länger als die Hülle. Hüllblätter locker, breit häutig berandet, fast kahl. Blätter lineal-lanzettlich, gewimpert, die unteren entfernt-gesägt. 30—100 cm. ☉ Wegränder, Ufer, Äcker. Meist gemein. Stammt aus Nordamerika.¹⁾ Juli—Okt. Kanadisches B., *E. Canadensis* L.
2. Köpfe mittelgroß, traubig oder doldenrispig. Äste meist 1köpfig. Strahlblüten rötlich oder bläulich, fast doppelt so lang als die Hülle. Hüllblätter angedrückt, die äußeren ganz krautig, behaart. Blätter länglich bis lineal-länglich, ganzrandig. Kelchsaum weiß oder (*E. serotinum* Weihe) rötlich. 10—30 cm. ☉ und ☿ Hügel, Triften, Weg- und Ackerränder. Verbreitet. Juni—Sept. Scharfes B., *E. acer* L.

8. *Filago* L. Filzkraut, Schimmelkraut.

1. Hüllblätter begrannt, bei der Fruchtreife nicht ausgebreitet, länglich-lanzettlich, gekielt, an der Spitze gelb oder braunlich, die Granne meist rot. Köpfe zu je 20—30, in end- und gabelständigen Knäueln. Stengel unregelmäßig-gabelastig. Kronen gelblichweiß. Pflanze grünlichgelb- oder weißlich-wollig-filzig. 15—30 cm. ☉ Äcker, Hügel, Abhänge. Zerstreut. Juli—Sept. Deutsches F., *F. Germanica* L.
2. Hüllblätter stumpf, bei der Fruchtreife sternförmig-ausgebreitet. Köpfe zu 2—7, geknauelt.
 - a. Pflanze dicht-weißwollig. Stengel meist traubig- oder rispig-ästig, mit fast einfachen, aufrechten Ästen. Köpfchenknäuel nicht von Blättern überragt. Hüllblätter nicht gekielt. Kronen gelblichweiß. 15—30 cm. ☉ Äcker, Triften. Häufig. Juli—Sept. Acker-F., *F. arvensis* L.
 - b. Pflanze graufilzig. Stengel rispig-ästig, mit gabelspaltigen Ästen. Köpfchenknäuel von Blättern überragt. Hüllblätter gekielt. Krone gelblichweiß. 3—15 cm. ☉ Äcker, Triften, Waldschläge. Zerstreut. Juli—Sept. (*F. montana* Rchb.) Kleinstes F., *F. minima* Fr.

¹⁾ Die ersten Samen sollen um die Mitte des 17. Jahrhunderts in einem Vogelbalge aus Kanada nach Europa gekommen sein; 1655 wurde die Pflanze auf Feldern um Paris schon in Menge gefunden; jetzt ist dieselbe als eines der gemeinsten Unkrauter über ganz Europa verbreitet.

9. *Antennaria* Gaertn. Katzenpfötchen.

1. Mit wurzelnden Ausläufern. Stengel einfach. Grundblätter spatelförmig. Stengelblätter lineal-lanzettlich. Hüllblätter der männlichen Blüten meist weiß, die der weiblichen meist rosa. Krone weiß oder rötlich. 7 bis 20 cm. ♀ Hügel, trockene Walder, Wiesen. Häufig. Mai, Juni. (*Gnaphalium dioecum* L.) Zweihäusiges K., *A. dioeca* Gaertn.
2. Ohne Ausläufer. Stengel oberwärts astig-doldentraubig. Blätter lineal, lang zugespitzt. Hüllblätter schneeweiß. Krone weiß. 40—60 cm. ♀ Nicht selten angepflanzt und verwildert. Aus Nordamerika. Juli, Aug. (*Gnaphalium margaritaceum* L.) Perlblutiges K., *A. margaritacea* Rafn.

10. *Gnaphalium* L. Ruhrkraut.

1. Köpfe knäuelartig gehäuft.
 - a. Stengel vom Grunde an ausgebreitet-ästig. Blätter lineal-langlich, am Grunde verschmalert. Köpfschenknäuel behlattert. Hüllblätter gelblich oder braunlich. Krone gelblichweiß. 5—20 cm. ☹ Feuchte Äcker, Ufer, ausgetrocknete Gärten und Sumpfe. Gemein. Juli bis Okt. Sumpf-R., *Gn. uliginosum* L.
 - b. Stengel meist einfach, seltener mit aufsteigenden Ästen. Blätter halbstengelumfassend, die unteren länglich, die oberen lineal-langlich. Köpfschenknäuel blattlos. Hüllblätter gelblichweiß. Krone gelblichweiß. 15—30 cm. ☹ Sandiger, feuchter Boden, Triften, Teichränder. Zerstreut. Juli, Aug. Gelblichweißes R., *Gn. luteo-album* L.
2. Köpfe im oberen Teile des Stengels ahrenförmig oder traubig angeordnet.
 - a. Blätter alle gleichlang oder obere allmählich kleiner, meist 1nervig, oberseits kahl werdend. Köpfschen meist zahlreich, in verlangerter, meist astiger Ähre. Krone gelblichweiß. Eine verkürzte Hochgebirgsform (alpestre Brügg.) darf nicht mit folgender Art verwechselt werden. 20—45 cm. ♀ Trockene Walder, Gebüsche, Hügel. Häufig. Juli—Sept. Wald-R., *Gn. silvaticum* L.
 - b. Mittlere Stengelblätter so lang oder noch länger als die unteren, alle 3nervig, oberseits dünnfilzig. Köpfschen weniger zahlreich, in verkürzter, gedrungener, fast einfacher Ähre. 15—30 cm. ♀ Wälder, trockene Wiesen und Abhänge der höheren Gebirge. Selten. Erzgebirge: am Fichtelberg, Keilberg, bei Johannegeorgenstadt. Juli bis Sept. Norwegisches R., *Gn. Norvegicum* Gunner.

Leontopodium alpinum Cass. (*Gnaphalium leontopodium* Scop.), Alpen-Edelweiß, wird in den höheren Lagen des Erzgebirges mit Erfolg angepflanzt.

11. *Helichrysum* DC. Immerschön.

Stengel einfach, nebst den Blättern wollig-filzig. Untere Blätter länglich-verkehrt-eiförmig, stumpflich, die oberen lineal-lanzettlich, spitz. Köpfe dicht-doldentraubig. Hüllblätter zitrongelb, seltener orange. Krone orange. 10—30 cm. ♀ Trockene Wälder, Hügel, Wegränder. Verbreitet; im Erzgebirge fehlend. Gera: bei Liebschwitz. Juli, Aug. (*Gnaphalium arenarium* L.) Sand-I., *H. arenarium* DC.

12. *Inula* L. Alant.

1. Innere Hüllblätter an der Spitze verbreitert, lineal-spatelförmig, die äußeren eiförmig, laubartig. Strahlblüten zungenförmig, hochgelb. Köpfe doldenrispig, groß (6--7 cm breit). Blätter groß, ungleich-gezähnt, unterseits filzig, die stengelständigen herz-eiförmig, zugespitzt, stengelumfassend. Wurzelstock knollig, bis faustdick. 1—1,5 m. ♀ Gebaut und auf feuchten Wiesen, an Ufern, Gräben verwildert, z. B. in den Dörfern um Königsbrück, in Dolgowitz bei Löbau. Juli, Aug.

Echter A., *I. helénium* L.

2. Innere Hüllblätter zugespitzt, lanzettlich oder lineal.

a. Strahlblüten zungenförmig, hochgelb.

- aa. Stengelblätter mit verschmalertem oder abgerundetem Grunde sitzend, langlich oder langlich-lanzettlich, stumpflich, gezahnt, beiderseits von abstehenden, am Grunde verdickten Haaren rauh und mit zerstreuten kleinen Drüsen besetzt. Äußere Hüllblätter so lang als die inneren, rauhhaarig, gewimpert. Stengel von wagrecht-abstehenden Haaren rauh, meist 1köpfig. 15—45 cm. ♀ Sonnige Hügel, Abhänge, trockene Wälder, gern auf Kalk. Selten. Pirna: bei Ottendorf, Lommatzsch: bei Schieritz, zwischen Prosditz und Wachnitz. Leipzig: am Bienitz. Gera: am Raubersberg bei Grossen. Zeitz: Kittelholz. Bei Weißenfels. Juni, Juli.

Rauher A., *I. hirta* L.

- bb. Stengelblätter, wenigstens die oberen, am Grunde mehr oder weniger herzförmig oder umfassend.

- α. Strahlblüten kaum länger als die Scheibenblüten. Köpfe zahlreich, klein (1 cm breit), gedrängt-doldenrispig. Blätter langlich, spitzlich, am Grunde etwas herzförmig, nebst dem Stengel behaart. Krone hochgelb. 30—60 cm. ♀ Sonnige Hügel, Gebüsche. Sehr selten. Leipzig: bei Roglitz. Juli, Aug.

Deutscher A., *I. Germanica* L.

- β. Strahlblüten viel länger als die Scheibenblüten. Stengel 1- bis vielköpfig.

- αα. Stengel kahl oder oberwärts spärlich behaart, seltener nebst den Blättern kurzhaarig (subhirta C. A. Mey). Blätter langlich-lanzettlich, gezahnt, starr, etwas glanzend, kahl, am Rande rauh. Äußere Hüllblätter lanzettlich, kürzer als die inneren, an der Spitze zurückgebogen, gewimpert. Früchte kahl. 30—60 cm. ♀ Fruchtbare Wiesen, Gebüsche, Waldländer. Zerstreut; im Erzgebirge nur bei Öderan, im Vogilande bei Bad Elster. Juni bis Aug.

Weiden-A., *I. salicina* L.

- ββ. Stengel wollig-zottig. Blätter lanzettlich, ganzrandig oder besonders gegen den Grund hin gesägt, weich, beiderseits mehr oder weniger seidenhaarig, seltener kahl. Äußere Hüllblätter lineal pfriemlich, so lang oder kürzer als die inneren. Früchte behaart. Ändert ohne Strahlblüten ab. 20—60 cm. ♀ Feuchte Wiesen, Gebüsche, an Gräben, Bächen. Ziemlich häufig; im Erzgebirge selten. Juli—Sept. Britischer A., *I. Britannica* L.

- b. Strahlblüten fast röhrig, 3spaltig, so lang als die Hülle, rötlich. Hüllblätter an der Spitze abstehend. *Conyza* L.

Stengel dunnfilzig. Blätter eiförmig bis lanzettlich, unterseits filzig, obere mit verschmalertem Grunde sitzend. Köpfe klein, doldentraubig. Scheibenblüten hellbraunlich. 50—80 cm. ♀ Sonnige Hügel, Abhänge, Gebüsche. Zerstreut; sehr selten in der Ebene. Juli—Okt. (*C. squarrosa* L.)

Sparriger A., Dürrewurz, *I. conyza* DC.

13. *Pulicaria* Gaertn. Flohkraut.

1. Köpfe klein. Strahlblüten aufrecht, kaum länger als die Hülle. Untere Blätter kurzgestielt, obere mit abgerundetem Grunde sitzend. Stengel oberwärts zottig. Krone dottergelb, 10—30 cm. ☉ Dorfplätze, Gräben. Meist häufig. Juli—Sept. (*Inula pulicaria* L.)

Kleines F., *P. vulgaris* Gaertn.

2. Köpfe mittelgroß. Strahlblüten ausgebreitet, viel länger als die Hülle. Blätter mit herzförmigem Grunde stengelumfassend, unterseits graufilzig. Stengel oberwärts wollig-filzig. Krone dottergelb. 30—60 cm. ♀ Feuchte Wiesen, Gebüsche, Gräben. Selten. Meißen: Nasse Aue. Leipzig: am Bienitz, bei Gundorf, bei Kötzschau, Teuditz, Röglitz usw. Aug., Sept. (*Inula dysenterica* L.)

Großes F., *P. dysenterica* Gaertn.

14. *Silphium* L. Silphie.

Stengel 4kantig. Blätter alle gegenständig, 3eckig-eiförmig, spitz, grob gesägt, alle mehr oder weniger breit verwachsen. Köpfe locker trugdoldig, groß. Hüllblätter breit-eiförmig, stumpf, die äußeren mehr trockenhäutig. Frucht breit-verkehrt-eiförmig, beiderseits geflügelt, oben ausgerandet. Kronen goldgelb. 1—2 m. ♀ An Ufern und anderen Orten bisweilen verwildert, z. B. bei Pillnitz bei Dresden. Zierpflanze aus Nordamerika. Juli—Sept.

Verwachsenblättrige S., *S. perfoliatum* L.

Bupthalmum speciosum Schreb. (*Telèkia speciosa* Baumg.) kommt am Elsterufer bei Gera vor. Blätter doppelt-gesägt, herzförmig, gestielt, die obersten eiförmig, sitzend, am Grunde abgerundet oder herzförmig umfassend. Köpfe groß (6 cm breit). Kronen goldgelb. 60 bis 125 cm. ♀ Zierpflanze aus Galizien, Ungarn. Aug.

15. *Ambrósia* L. Traubenkraut.

Stengel stielrund, weichhaarig. Blätter kurzhaarig-rauh, grün, doppelt-fiederteilig, die obersten einfach-fiederteilig. Blattzipfel meist lanzettlich, spitz. Männliche Trauben zu 3 endständig, weibliche Köpfe zu 1—3 achselständig. 30—150 cm. ☉ Durch Kleesamen hie und da eingeschleppt, z. B. bei Dresden, am Elbufer bei Kötzschenbroda. Aus Nordamerika. Aug., Sept.

Beifußblättriges Tr., *A. artemisiifolia* L.

A. trinda L. (Blätter 3lappig, gesägt) ist ebenfalls am Elbufer bei Kötzschenbroda beobachtet worden. Aus Nordamerika.

16. *Xanthium* L. Klisse, Spitzklette.

1. Stengel ohne Stacheln. Blätter nicht filzig.
 - a. Pflanze graugrün. Blätter am Grunde herzförmig, unterseits blässer. Frucht zwischen den zerstreuten, kahlen Stacheln kurzhaarig, grün, mit geraden, abstehenden oder zusammenneigenden Schnabeln. Kronen grünlich. 30—120 cm. ☉ Dorfstraßen, Schutt, Wegränder, Ufer. Im Dresdener Kreise und in der Oberlausitz zerstreut. Leipzig: bei Sellerhausen. Juli—Okt. Kropf-K., *X. strumarium* L.
 - b. Pflanze gelbgrün. Blätter am Grunde gestutzt oder keilförmig. Früchte zwischen den dichten, am Grunde steifhaarigen, bräunlichen Stacheln steifhaarig, braun, mit gekrümmten, abstehenden Schnabeln. Kronen grünlich. 30—100 cm. ☉ Ufer, Wegränder. Längs des Elbufers zerstreut. Aug., Sept. Hakige K., *X. italicum* Mor.
2. Stengel am Grunde der Blattstiele mit 1 oder 2 starken, 3teiligen, gelben Stacheln. Blätter am Grunde keilförmig, meist 3lappig, mit verlängertem Mittellappen, unterseits weißfilzig. Frucht zwischen den dünnen Stacheln kurzhaarig, mit kurzen, aufrechten, geraden Schnabeln. Kronen grünlich. 30—100 cm. ☉ Auf Schutt, an Wegrändern verwildert, oft unbeständig. Beobachtet bei Penig, Greiz, Zwickau, Reichenbach, Dresden, Moritzburg, Bautzen, Löbau. Stammt aus Süd- und Südosteuropa. Aug., Sept. Stachelige K., *X. spinosum* L.

17. *Rudbeckia* L. Sonnenhut.

Stengel kahl. Untere Blätter 5—7zählig-gefiedert, mit eingeschnittenen Blattchen, obere 3—5spaltig oder 3teilig, oberste eiförmig, ganzrandig. Köpfe einzeln, groß. Spreublättchen abgestutzt, so lang als die Frucht. Strahl dottergelb, herabhängend; Scheibenblüten schwarzbraun. 1—2 m. ♀ An Flußufern nicht selten verwildert (z. B. an der Röder bei Radeberg¹⁾), im Erzgebirge jedoch noch nicht beobachtet. Stammt aus Nordamerika. Juli, Aug. Schlitzblattriger S., *R. laciniata* L.

18. *Heliánthus* L. Sonnenblume.

1. Untere Blätter gegenständig, herz-eiförmig, obere wechselständig, eiförmig. Köpfe mittelgroß (3—7 cm breit), aufrecht. Hüllblätter lanzettlich, spitz, dicht borstig-gewimpert. Krone dottergelb. Mit langlichen Knollen. 1,2—2 m. ♀ Gebaut und verwildert. Aus Nordamerika. Aug.—Okt. Knollige S., Topinambur, *H. tuberosus* L.
2. Blätter wechselständig, herz-eiförmig. Köpfe sehr groß (10—40 cm breit), nickend. Hüllblätter eiförmig, zugespitzt, gewimpert. Strahl hochgelb; Scheibe braun. 1—2 m. ☉ Bekannte Zierpflanze aus Amerika. Zuweilen verwildert. Juli—Okt. Einjährige S., *H. annuus* L.

1) An der Röder ist die Pflanze schon im ersten Viertel des vorigen Jahrhunderts angepflanzt worden. Nach Deutschland kam sie in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts, im 1. Viertel des 17. Jahrhunderts wurde sie in Paris angepflanzt.

19. *Coreópsis* L. Schönauge.

Blätter gegenständig, die unteren gefiedert bis doppelt-gefiedert, obere unregelmäßig-doppelt-3zählig, alle mit linealen, stumpflichen Zipfeln. Köpfe einzeln, endständig, langgestielt. Strahlblüten langlich-verkehrt-eiförmig, 3spaltig, goldgelb, am Grunde mit einem größeren oder kleineren, dunkelbraunen Fleck. 30—80 cm. ☉ Zierpflanze aus Nordamerika. Zuweilen verwildert. Juli—Sept. (*Calliópsis tinctoria* Link, *C. bicolor* Rchb.) Zweifarbiges Sch., *C. tinctoria* Nutt.

20. *Dahlia* Cav. Georgine.

1. Stengel unbereift. Blätter meist 5zählig-gefiedert, mit eiförmigen, zugespitzten, gesägten Blattchen. Randblüten mit Stempel. Wurzelstock mit langlichen Knollen. Strahlblüten weiß, rosa, purpurn, rot, violett, seltener hellgelb, an den sogenannten gefüllten Blüten meist unfruchtbar. 1—1,8 m. ♀ Zierpflanze aus Mexiko. Aug.—Okt. (*Georgina variabilis* Willd.) Verschiedenfarbige G., *D. variabilis* Desf.
2. Stengel bereift, hohl. Blätter etwas blaugrün. Köpfe kleiner. Randblüten ohne Stempel. Sonst wie vorige Art. Strahlblüten scharlachrot, orange oder gelb. 1—1,5 m. ♀ Zierpflanze aus Mexiko. Aug.—Okt. (*Georgina coccinea* Willd.) Scharlachrote G., *D. coccinea* Cav.

21. *Bidens* L. Zweizahn.

1. Köpfe aufrecht. Früchte ziemlich flach zusammengedrückt, wenig nach dem Grunde verschmälert. Äußere Hüllblätter kurz-horstig gewimpert.
 - a. Blätter 3—7teilig, in den kurzen, geflügelten Blattstiel verschmälert. Früchte mit 2 oder 3 Grannen.
 - aa. Blätter meist 3teilig, seltener ungeteilt. Blattzipfel mit groben, meist geraden Sagezähnen. Köpfe so hoch oder höher als breit, oft wenigblütig, meist ohne Strahlblüten. Äußere Hüllblätter 5—8. Spreublättchen langlich, so lang als die Früchte ohne die Grannen. Kronen gelbbraun. Pflanze dunkelgrün. Meist 15—100 cm, seltener 5—10 cm. ☉ Gräben, Sumpfränder, feuchte Orte. Häufig. Juli—Okt. Dreiteiliger Zw., *B. tripartitus* L.
 - bb. Blätter 5—7teilig. Blattzipfel mit scharfen, gekrümmten Sagezähnen. Köpfe flach, etwa halb so hoch als breit, vielblütig, ohne Strahlblüten. Äußere Hüllblätter 10—14. Spreublättchen lineal, so lang als die Früchte mit den Grannen. Kronen gelb. Pflanze gelbgrün. 40—100 cm. ☉ Teichränder. Selten und unbestandig. Dresden: bei Lausa. Aug.—Okt. Strahlender Zw., *B. radiatus* Thuill.
 - b. Blätter 3—5zählig-gefiedert. Blättchen meist schlank gestielt, scharf-ungleich-gesägt, das endständige viel größer. Köpfe lang und dünn gestielt. Früchte 2grannig, höckerig, schwarzlich, meist rinnenförmig gebogen. Kronen gelbbraun. Pflanze grün oder purpurn überlaufen, fast kahl. 0,5—1 m. ☉ Selten. An alten Lehmgruben bei Böhmitz-Ehrenberg und Wahren bei Leipzig (A. Lehmann). Aus Nordamerika. Aug., Sept. (*B. frondosus* der Schriftst.) Schwarzfrüchtiger Zw., *B. melanocarpus* Wiegand.

2. Köpfe (wenigstens nach dem Verblühen) nickend. Früchte (die gut ausgebildeten) nicht flach zusammengedrückt, stark nach dem Grunde verschmälert, verkehrt-pyramidenförmig, meist 4grännig.

Köpfe mit (*radiatus* DC.) großen, goldgelben Strahlblüten oder (*discoideus* DC.) ohne Strahlblüten. Äußere Hüllblätter meist 5—8, am Grunde gewimpert. Blätter ungeteilt, sitzend, am Grunde etwas verbunden, lanzettlich, entfernt-, öfter grobgesägt. Stengel einfach oder etwas aufrecht-ästig, oft dunkelrot. Pflanze gelbgrün, oberwärts zerstreut-kurzhaarig. 50—100 cm, selten 3—10 cm. ☉ Gräben, Sumpf- und Teichränder, überschwemmt gewesene Stellen. Ziemlich häufig. Aug.—Okt. Nickender Zw., *B. cernuus* L.

22. *Galinsóga Ruiz* u. Pavon. Knopfkraut.

Stengel sehr ästig. Blätter gegenständig, eiförmig, gezahnt, die obersten länglich-lanzettlich. Köpfe klein. Strahlblüten meist 5, zuweilen fehlend. Strahl weiß. 30—45 cm. ☉ Auf Äckern, Gartenland, an Wegen, Zaunen verwildert. Aus dem westlichen Südamerika. Juni—Sept.

Kleinblütiges Kn., *G. parviflora* Cav.

23. *Mádia Mol.* Madie.

Pflanze dicht drüsenhaarig-klebrig. Stengel aufrecht, dichtbeblättert. Blätter lanzettlich, ganzrandig, halbstengelumfassend. Köpfe etwas klein, traubig. Krone hellgelb. 30—45 cm. ☉ Stellenweise als Ölpflanze gebaut. Stammt aus Chile. Juli, Aug. Öl-M., *M. sativa* Mol.

24. *Tagétes L.* Studentenblume.

1. Stengel abstehend-ästig. Blätter wechselständig, sitzend, unpaarig-geliedert. Blättchen lineal-lanzettlich, nach dem Blattgrunde zu kleiner. Blütenstiele unter dem Kopfe wenig verdickt. Hülle rundlich. Krone orange bis bräunlich. Von unangenehmem Geruch. 30—80 cm. ☉ Bekannte Zierpflanze aus Mexiko. Aug.—Herbst. Ausgebreitete St., *T. patulus* L.

2. Stengel aufrecht-ästig. Blättchen lanzettlich. Blütenstiele unter dem Kopfe keulenförmig verdickt. Köpfe größer. Hülle etwas kantig. Krone dottergelb. Sonst wie vorige Art. 60—100 cm. ☉ Zierpflanze aus Mexiko. Aug.—Herbst. Aufrechte St., *T. erectus* L.

25. *Santolína L.* Heiligenkraut.

Pflanze graufilzig. Stengel mit vielen aufrechten Ästen. Blätter lineal, 4reihig, gezähnt, dicklich. Köpfe langgestielt. Krone gelb. 30—60 cm. ☉ Zuweilen als Zierpflanze gebaut. Aus Südeuropa. Juli, Aug.

Zypressenartiges H., *S. chamaecyparissus* L.

Auch *S. pinnáta* L. (Blätter grün, Blüten weiß) wird besonders in Bauergärten unter dem Namen „Zypressenkraut“ angepflanzt.

26. *Ánthemis L.* Hermel.

1. Blütenboden fast halbkugelig. Früchte zusammengedrückt-4kantig, fast 2schneidig. Spreublättchen spitz.

- a. Strahl gelb. Spreublättchen schmal-rautenförmig, in eine Stachelspitze verschmälert. Blätter meist doppelt-fiederteilig, mit sparsam-gesagten Zipfeln. 30—50 cm. ♀ Weg- und Ackerränder, Mauern. Zerstreut. Juni—Sept. Farbe-H., *A. tinctoria* L.
- b. Strahl weiß. Spreublättchen langlich, plötzlich in eine lange Stachelspitze zugespitzt. Blätter doppelt-fiederteilig, mit ganzrandigen Zipfeln. 30—50 cm. ☉ Am Elbufer von Pirna bis Meißen vereinzelt. Juli—Sept. Österreichische H., *A. Austriaca* Jacq.
2. Blütenboden kegelförmig oder walzlich, innen markig. Früchte stumpf-4- oder 3kantig. Strahl weiß.
- a. Spreublättchen stumpf, langlich, am Rande und an der Spitze trockenhäutig. Früchte oben abgerundet, fast 3kantig. Köpfe ziemlich lang gestielt. Blätter fast zottig, doppelt-fiederteilig, mit linealen, ungeteilten oder 2- oder 3spaltigen Zipfeln. 15—30 cm. ♀ Angebaut z. B. in der Gegend von Borna bis Rothera, bei Gautzsch, Gaschwitz, Connowitz, Möckern bei Leipzig. In West- und Sudeuropa einheimisch. Juli—Okt. Edel-H., römische Kamille, *A. nobilis* L.
- b. Spreublättchen spitz oder stachelspitz.
- aa. Spreublättchen langlich oder lanzettlich, mit starrer Stachelspitze.
- α. Spreublättchen lineal-lanzettlich, spitz und stachelspitzig, ganzrandig. Blütenboden verlängert kegelförmig. Blätter doppelt-fiederteilig, mit lineal-lanzettlichen, ganzrandigen oder 2- oder 3zahnigen Zipfeln. Pflanze weichhaarig oder kahl. 15 bis 50 cm. ☉ Acker, Wegränder. Gemein. Mai—Okt. Acker-H., *A. arvensis* L.
- β. Spreublättchen langlich-keilförmig, stumpflich und stachelspitzig, etwas gezahnt. Blütenboden verlängert-walzlich. Außere Früchte oft mit halbseitigem, schief abgestutztem Kelchsaum. Pflanze grau oder weißzottig. Von aromatisch-bitterem Geruch. 25—50 cm. ☉ Am Elbufer von Dresden bis Meißen vereinzelt. Zunächst in Schlesien und Posen einheimisch. Mai—Aug. Ruthenische H., *A. Ruthenica* M. B.
- bb. Spreublättchen lineal-pfriemlich, spitz, zwischen den äußeren Blüten fehlend. Strahlblüten geschlechtslos. Blütenboden verlängert kegelförmig. Früchte fast stielrund. Hullblätter stets aufrecht. Blätter doppelt-fiederteilig, mit linealen, ungeteilten oder 2- oder 3spaltigen Zipfeln. Stengel nebst den Blättern ziemlich kahl. 15—50 cm. ☉ Dorfplätze, Wege, Zaune, Schutt. Ziemlich verbreitet. Scheint im Erzgebirge zu fehlen. Juni bis Okt. Hundsh., *A. cótula* L.
- Zwischen *A. tinctoria* und *Matricaria inodora* ist am Oberhohndorfer Berge bei Zwickau und in einem Kalkbruch bei Plauen i. V. ein Bastard beobachtet worden.

27. *Anacyclus* L. Bertram.

Stengel meist 1köpfig. Blätter doppelt-fiederteilig, mit ungeteilten oder 2- oder 3spaltigen Zipfeln und linealen, meist stachelspitzigen Zipfelchen. Köpfe groß. Strahl weiß, unterseits purpurn gestreift. 7—25 cm. ☉ Zuweilen gebaut. Aus Sudeuropa. Juni—Aug. Echter B., *A. officinarum* Hayne.

28. *Achillea* L. Garbe.

1. Strahlblüten 4 oder 5, kürzer als die eiförmige Hülle. Blätter 2- bis 3fach-fiederteilig.
- a. Blätter im Umriß lanzettlich bis lineal, 2—3fach-fiederteilig, mit kurz-lanzettlichen oder linealen Zipfeln, wie der Stengel mehr oder weniger behaart. Blattspindel ungezähnt oder nur an der Blattspitze etwas gezähnt. Strahlblüten wagerecht-abstehend, etwa halb so lang als die Hülle, weiß, seltener rosa. Wurzelstock mit Ausläufern. 15—50 cm. ♀ Wiesen, Triften, Wegränder, Raine. Gemein. Juni bis Herbst. Schaf-G., *A. millefolium* L. Pflanze wollig-zottig. Blätter meist doppelt-fiederteilig, schmaler. So an trockenen Orten. Zerstreut. *lanata* Koch. Pflanze wollig-zottig. Blattzipfel sehr schmal, borstlich, gedrängt. Köpfe kleiner. Strahlblüten etwas gelblichweiß. Sonnige Hügel, auf Sand- und Kalkboden. Selten. Bautzen: Stromberg bei Weißenberg, bei Gutta. Dresden: bei Birkwitz, Hosterwitz, Übigau usw. Bei Chemnitz nach Lichtenwalde zu. Leipzig: bei Dürrenberg, Keuschberg, Röglitz. *setacea* W. u. K.
- b. Blätter im Umriß länglich-eiförmig oder länglich, doppelt-fiederteilig, mit linealen, fast kammartigen Zipfeln, weichhaarig oder fast kahl. Blattspindel von der Mitte bis zur Spitze unregelmäßig gezähnt. Strahlblüten zurückgebogen, $\frac{1}{3}$ - oder $\frac{1}{4}$ mal so lang als die Hülle, weiß oder gelblichweiß. Wurzelstock ohne Ausläufer. 15—50 cm. ♀ Sonnige Hügel, Abhänge, gern auf Kalk. Sehr selten. An den Kalkbrüchen bei Plauen i. V. Juli, Aug. Edel-G., *A. nobilis* L.
2. Strahlblüten etwa 10, ihre Zunge etwa so lang als die halbkugelige Hülle, weiß. Köpfe 13—17 mm breit. Blätter ungeteilt, lineal-lanzettlich, vom Grunde bis zur Mitte klein- und dicht-gesägt, über der Mitte tiefer- und entfernter-gesägt, mit ziemlich angedrückten, außen klein gesägten Zähnen, nicht durchscheinend punktiert. 30—80 cm. ♀ Ufer, Gräben, sumpfige Wiesen, Gebüsche. Häufig. Juli—Sept. Sumpf-G., *A. ptarmica* L.

29. *Matricaria* L. Kamille.

1. Blütenboden lang kegelförmig, hohl.
- a. Blätter doppelt-fiederteilig, mit schmal-linealen, flachen, entfernten Zipfeln. Köpfe ziemlich langgestielt. Zunge der Strahlblüten länger als die Hülle. Scheibenblüten 5zählig. Früchte ohne Harzstreifen. 20—40 cm. ☉ Acker, Wegränder. Stellenweise häufig; im Erzgebirge und Vogtlande selten. Mai—Aug. (*Chrysanthemum chamomilla* Bernh.) Echte K., *M. chamomilla* L.
- b. Blätter doppelt- bis 3fach-fiederteilig, mit lineal-lanzettlichen bis linealen, genäberten Zipfeln. Köpfe kurzgestielt, ohne Strahlblüten. Scheibenblüten 4zählig. Frucht oberwärts auf beiden Seiten mit einem Harzstreifen. 5—30 cm. ☉ Verwildert und eingebürgert. Bei Löbau, Kamenz, Königsbrück, Dresden, Glauchau, Zwickau, Schwarzenberg, Grimma, Leipzig, Pausa, Greiz. In Ostasien und im westlichen Nordamerika einheimisch. Juni—Aug. (*Chrysanthemum suaveolens* Aschrs.) Strahllose K., *M. discoidéa* DC.

2. Blütenboden kurz kegelförmig, markig. Blätter doppelt-fiederteilig, mit fast fadenförmigen, unterseits gefurchten Zipfeln. Zunge der Strahlblüten länger als die Hülle. Frucht querrunzelig, mit 3kantigen Längsrippen, oben mit zwei vertieften Harzpunkten. Kelchsaum kröchenartig. 15—45 cm. ☉, ☺ und ♀ Äcker, Wegränder. Gemein. Juni—Herbst. (*Chrysanthemum inodorum* L.)

Geruchlose K., *M. inodora* L.

30. *Chrysanthemum* L. Wucherblume, Rainfahn.

1. Köpfe am Stengel und an den Ästen einzeln. Wucherblume.
- a. Früchte der Strahlblüten anders gestaltet als die der Scheibenblüten. Strahlblüten meist gelb.
- aa. Blätter länglich-verkehrt-eiförmig bis lanzettlich, die unteren stielartig verschmalert, oft fast fiederspaltig, mit gesägten Zipfeln, die oberen grob gesägt, vorn breiter, oft 3spaltig, mit herzförmigem Grunde stengelumfassend. Strahlblüten dottergelb. 20—60 cm. ☉ Unter der Saat. Selten und unbeständig. Bei Kamenz. Bei Königsbrück. Dresden: im Großen Gehege, bei Loschwitz, Potschappel, Weißig. Zschopau: bei Grünhainichen. Elsterberg: bei Klein-Gera. Bei Penig. Leipzig: zwischen Lindenthal und Ruckmarsdorf, zwischen Dölzig und dem Bienitz, bei Cunnersdorf, Panitzsch usw. Juli—Okt. Saat-W., *Ch. ségetum* L.
- bb. Blätter doppelt-fiederteilig, mit lanzettlichen, oft eingeschnitten-gesägten Zipfeln, die unteren gestielt, die oberen mit herzförmigem Grunde halb-umfassend. Kopfstiele wenig verdickt. Strahlblüten gelb, sehr selten weiß oder fehlend. 30—60 cm. ☉ Zierpflanze aus Südeuropa, zuweilen verwildert. Juli—Sept. Gekronte W., *Ch. coronarium* L.
- b. Früchte alle gleichgestaltet, die der Strahlblüten meist ohne Kelchsaum. Strahlblüten weiß, selten fehlend. Untere Blätter langgestielt, verkehrt-eiförmig-spatelig, meist gekerbt, obere sitzend, länglich-keilförmig bis lanzettlich, meist entfernt-grobgesägt, am Grunde oft fiederspaltig. Stengel 1köpfig oder mit wenigen 1köpfigen Ästen. 30—60 cm. ♀ Wiesen, lichte Wälder. Gemein. Juni bis Herbst. (*Leucanthemum vulgare* Lmk.) Wiesen-W., *Ch. leucanthemum* L.
2. Köpfe doldentraubig angeordnet. *Tanacetum* Schultz bip. Rainfahn.
- a. Strahlblüten (meist) fehlend.
- aa. Blätter fiederteilig, mit lanzettlichen, an den unteren Blättern fiederteiligen, an den oberen eingeschnitten-gesägten Zipfeln. Köpfe in dichter Doldentraube. Kronen gelb. 60—120 cm. ♀ Raine, Wiesen und Waldländer, Ufer. Häufig. Juli—Sept. (*T. vulgare* L.) Wilder R., *Ch. vulgare* Bernh.
- bb. Blätter ungeteilt, elliptisch oder länglich, kerbig-gesägt, obere meist geöhrt. Köpfe in lockerer Doldentraube. Kronen gelb. 60—120 cm. ♀ Besonders in Dorfgärten und auf Kirchhöfen angepflanzt. Stammt aus Südeuropa. Aug.—Okt. (*T. balsamita* L.) Wohlriechender R., Balsamkraut, *Ch. majus* Aschrs. Vergl. auch *Matricaria discoidea* DC.

b. Strahlblüten vorhanden, weiß. Blätter fiederteilig bis gefiedert-fiederteilig.

aa. Scheibenblüten gelb.

c. Strahlblüten lineal-länglich. Frucht 5kantig, kaum harzig punktiert. Blätter etwas derb, im Umriß länglich, die unteren langgestielt, am Grunde gefiedert, an der Spitze fiederteilig, die mittleren sitzend, fiederteilig, mit gesägter Spindel, alle mit länglichen bis lanzettlichen, spitzen Zipfeln und lanzettlichen, scharfgesägten Zipfelchen. 50—100 cm. 2 ♀ Sonnige Hügel, Gebüsche, Felsen. Ziemlich selten. Dresden: bei Hosterwitz, Lockwitz, Löbnitz, im Plauenschen Grunde. Bei Dohna. Bei Tharandt. Meißen: auf der Bosel, bei Scheuneberg. Lommatzsch: bei Leuben und Prosiß. Döbeln: bei Greußnitz, bei Töpelu. Leipzig: am Bienitz, am Amelungswehr, im Möckernschen Holze, bei Rögitz. Bei Grimma. Bei Gera. Juni—Aug. (*T. corymbosum* Schultz bip.) Traubiger R., *Ch. corymbosum* L.

β. Strahlblüten kurz, verkehrt-eiförmig. Von widerlichem Geruch. Frucht 10kantig, harzig punktiert. Blätter zart, im Umriß eiförmig, alle gestielt, fiederteilig, mit länglichen oder länglich-eiförmigen, stumpflichen, fiederspaltigen Zipfeln und länglichen, oft eingeschnitten-gesägten Zipfelchen und nichtgesägter Spindel. 30—60 cm. 2 ♀ Auf Schutt, an Wegrändern, Zäunen verwildert, in Dorfgärten und auf Kirchhofen besonders mit sogenannten gefüllten Blüten angepflanzt. Aus Südeuropa. Juni—Aug. (*T. parthenium* Schultz bip.) Magde-R., *Ch. parthenium* Bernh.

bb. Scheibenblüten gelblichweiß. Zunge der Strahlblüten rundlich-verkehrt-eiförmig, breiter als lang. Früchte rundlich-5kantig, drüsig punktiert. Blätter am Grunde gefiedert, oben fiederteilig, mit länglichen, zugespitzten, grob gesägten, in eine breit geflügelte Blattspindel herablaufenden Zipfeln. 60—120 cm. 2 ♀ Zuweilen verwildernde, seltene Zierpflanze. Aus Südosteuropa. Juni, Juli. (*T. macrophyllum* Schultz bip.)

Großblättriger R., *Ch. macrophyllum* W. u. K.

Ch. partheniifolium Pers., staubige W., kommt an der Brühlschen Terrasse in Dresden und in Schwarzenberg im Erzgebirge verwildert vor. Blätter weiß- bis graufilzig, später oberseits fast kahl, gefiedert-fiederteilig bis fast doppelt-gefiedert, mit länglichen bis linealen, oft eingeschnitten-gesägten Zipfeln. Strahlblüten länglich-verkehrt-eiförmig. 30—80 cm. 2 ♀ Aus Spanien. Juli, Aug.

31. *Artemisia* L. Beifuß.

I. Blütenboden kahl. Blätter kahl oder nur unterseits behaart oder filzig.

A. Blätter ungeteilt (nur die zuerst erscheinenden untersten meist 3spaltig), lanzettlich bis lineal-lanzettlich, stachelspitzig, nebst dem Stengel kahl. Köpfchen sehr klein, fast kugelig, aufrecht. Hüllblätter kahl. Kronen weißlich. 60—120 cm. 2 ♀ In Gemüsegarten bisweilen angebaut. Aus Südrußland. Aug., Sept.

Esdragon-B., *A. dracunculus* L.

B. Blätter, wenigstens die unteren und mittleren, geteilt.

1. Blätter am Grunde des Blattstiels nicht geöhrt, unterseits fein grauhaarig, untere doppelt- bis 3fach-fiederteilig, mit sehr schmalen, linealen Zipfeln, die obersten 3teilig oder ungeteilt, lineal. Köpfe fast kugelig, weißgrau, nickend. Kronen gelb. 60—120 cm. † In Dorfgärten und auf Kirchhöfen nicht selten des angenehmen Geruchs wegen angepflanzt und wohl auch hie und da verwildert. Stammt aus Sudeuropa. Sept., Okt.

Eberreis-B., Gartheil, *A. abrotanum* L.

2. Blätter am Grunde des Blattstiels geöhrt.

- a. Köpfe langlich-eiförmig, klein, aufrecht. Hullblätter außen filzig. Blätter oberseits grün, kahl, am Bande zurückgerollt, unterseits weißfilzig, fiederteilig, mit lanzettlichen Zipfeln. Kronen gelb oder rotbraun. Stengel meist dunkelrot. 60—120 cm. ‡ Hecken, Mauern, Waldländer. Gemein; im höheren Erzgebirge selten. Juli—Sept.

Echter B., *A. vulgáris* L.

- b. Köpfe eiförmig oder kugelig.

- aa. Hullblätter kahl, hautrandig, glänzend. Köpfe klein. Blätter später ziemlich kahl.

- α. Stengel halbstrauchig, von unten an vielästig, die nichtblühenden rasig, niederliegend, die blühenden aufsteigend, rispig, mit traubigen Rispenästen. Blätter seidenhaarig-grau oder kahl, 2—3fach-fiederteilig, mit linealen, stachelspitzigen Zipfeln, oder fiederteilig. Köpfe eiförmig, aufrecht oder nickend. Kronen rotbraun. Stengel meist dunkelrot. 30—60 cm. ‡ Trockene Hügel, Wegränder, Äcker. Verbreitet; im Erzgebirge fehlend. Aug.—Herbst.

Feld-B., *A. campestris* L.

- β. Stengel krautig, einzeln, steif-aufrecht, oberwärts vielästig-rispig, nebst den Blättern von etwas abstehenden Haaren rauhaarig oder kahl. Untere Blätter 2—3fach-fiederteilig, die unteren stengelständigen am Blattstiel geöhrt oder fingerig-gezahnt, obere sitzend, fiederteilig, die oberen blutenständigen ungeteilt. Köpfe kugelig-eiförmig, nickend. Kronen rötlich. 30—60 cm. ☉, seltener ☉ Auf der Landeskronen bei Görlitz. Aug., Sept.

Besen-B., *A. scopária* W. u. K.

- bb. Hullblätter außen grau filzig. Köpfe ziemlich klein, kugelig, nickend. Blätter oberseits graugrün, zuweilen ziemlich kahl, unterseits glanzlos-weißlich-filzig, doppelt-fiederteilig, die blutenständigen ungeteilt, ziemlich kurz. Stengel schmal rispig-ästig, oberwärts grau filzig. Kronen gelb. 40—100 cm. ‡ Steinige Hügel, Abhänge, Wegränder. Sehr selten. An den Bergen bei Böhlen bei Grimma. Bei Saalburg. Sept., Okt.

Römischer B., *A. Póntica* L.

- II. Blütenboden zottig. Köpfe klein, fast kugelig, nickend. Kronen gelb. Blätter beiderseits, wie der Stengel, seidenartig-weißgrau-filzig, untere

und mittlere 2—3fach-, obere einfach-fiederteilig, alle mit lineal-lanzettlichen, stumpfen Zipfeln, durchscheinend punktiert. Blattstiele am Grunde ohne Ohrchen. Stengel aufrecht, oberwärts rispig. 60 bis 120 cm. ♀ Angebaut und an Zäunen, Hecken, auf Schuttstellen, in Weinbergen verwildert, z. B. bei Niederwartha, Weinböhla, im Spaargebirge. Leipzig: bei Meusdorf, in Lindenthal, Machern, Panitzsch, Kötzschau, Schkucitz usw. An der Südseite der Festung Königstein. In Süddeutschland einheimisch. Juli—Sept. Wermut-B., *A. absinthium* L.

A. Tournefortiana Rehb. kommt bei Dresden und Großenhain eingebürgert vor. Pflanze kahl. Stengel aufrecht. Untere Blätter fiederteilig, mit scharfgesagten Zipfeln, unterste 3teilig, die obersten ungeteilt. Köpfe kugelig, aufrecht, in rispig angeordneten Ähren. 50—100 cm. ♀ Aus dem kaukasischen Rußland. Aug., Sept.

A. annua L. findet sich hier und da eingeschleppt, z. B. bei Zwickau. Pflanze kahl. Untere Blätter 2—3fach-fiederteilig, mit linealen Zipfeln, oberste fiederteilig. Köpfe kugelig, nickend, traubig. 50—150 cm. ☉ Aus Südosteuropa. Aug., Sept.

32. *Tussilago* L. Lattich.

Stengel mit eiförmig-lanzettlichen, meist rötlichen Schuppenblättern besetzt. Blätter herzförmig-rundlich, eckig, ungleich-gezähnt, unterseits weißfilzig. Krone goldgelb. 7—20 cm. ♀ Weg- und Ackerränder, Ufer. Verbreitet. März, April. Huf-L., *T. färfara* L.

33. *Petasites* L. Pestwurz.

1. Blütenstengel nebst den Schuppenblättern purpurn überlaufen. Laubblätter rundlich-herzförmig, eckig, ungleich-gezähnt, ziemlich derb, unterseits graugrün, weichhaarig (oft über 30 cm breit). Kronen purpurn oder rötlich. 15—50 cm. ♀ Ufer, Graben, feuchte Wiesen. Verbreitet. April, Mai. (*Tussilago Petasites* Hoppe)

Rote P., *P. officinalis* Moench.

Zwitterpflanze: Traube gedrängt. Köpfe größer, die oberen fast sitzend, die unteren kurzgestielt. Die gewöhnliche Form. (*Tussilago Petasites* L.)
Weibliche Pflanze: Traube locker, verlängert. Kopf halb so groß, sämtlich gestielt. Die unteren Stiele öfter ästig. Viel seltener. (*Tussilago hybrida* L.)

2. Blütenstengel nebst den Schuppenblättern bleich- oder gelblich-grün. Laubblätter stachelspitzig-gezähnt, zart, unterseits graufilzig, dünn-wollig-filzig. Kronen gelblichweiß. 7—30 cm. ♀ Feuchte Stellen in Wäldern, Waldwiesen, an Bächen. Im gebirgigen Teile des Gebietes zerstreut (z. B. auf der Lausche, am Löbauer Berg, bei Neukirch am Hochwald, Sächsische Schweiz, im Rabenauer Grund, am Geising, am Fichtelberg, bei Eibenstock usw.). Zwickau: am Muldenabhang bei Wulm. April, Mai. (*Tussilago alba* Hoppe)

Weißer P., *P. albus* Gaertn.

Zwitterpflanze: Traube doldentraubig, mehr oder weniger gedrängt. Kopfstiele meist unverzweigt. (*Tussilago alba* L.)

Weibliche Pflanze: Traube länglich. Kopfstiele länger, meist ästig. (*Tussilago ramosa* Hoppe)

34. Homógyne Cass. Blacke.

Blätter langgestielt, nierenförmig oder herzförmig-rundlich, gezahnt, beiderseits grün, kahl, nur unterseits auf den Nerven weichhaarig. Kronen rötlich oder weiß. 15—30 cm. ♀ Feuchte, moorige Stellen. Zittau: auf dem Jeschken. Im höchsten Erzgebirge (Jöhstadt, Satzung, Schmalzgrube, Königswalde, Fichtelberg, Keilberg, Tellerhauser, Johanngeorgenstadt, Auersberg, Karlsfeld) zerstreut; selten in der Ehene, wie bei Görlitz. Mai, Juni.
Alpen-Bl., *H. alpina* Cass.

35. *Arnica* Rupp. Wohlverleih.

Stengel einfach, 1(—3)köpfig. Blätter gegenständig, seltener wechselständig, sitzend, derb, hellgrün, die grundständigen verkehrt-eiförmig, die stengelständigen langlich bis lanzettlich. Köpfe groß. Kronen orange. 20—50 cm. ♀ Waldwiesen, Triften, besonders in Gebirgsgegenden. Meist häufig. Juni, Juli.
Berg-W., *A. montana* L.

36. *Doronicum* L. Gemswurz.

Wurzelstock kriechend, am Grunde des Stengels knollig angeschwollen, Ausläufer treibend. Blätter nebst dem Stengel zottig, die grundständigen gestielt, tief-herzförmig, mittlere mit geöhrtm Grunde sitzend, obere herzförmig-stengelumfassend. Köpfe einzeln, groß. Kronen goldgelb. 50 bis 100 cm. ♀ Früher beliebte Zierpflanze, jetzt hie und da verwildert, z. B. im Park zu Gersdorf bei Roßwein, im Park zu Hainichen bei Meerane, am Schloßberg zu Hartenstein, bei Schneeberg, in der Hartb bei Leipzig.
Kraft-G., *D. Pardaliánches* L.

37. *Senécio* L. Senwurz, Kreuzkraut.

1. Köpfe mit Außenhülle. Hullblätter an der Spitze gefleckt.
 - A. Blätter buchtig-fiederspaltig bis fiederteilig.
 1. Hülle walzenförmig. Hullblätter lineal. Strahlblüten fehlend oder sehr kurz, meist zurückgerollt.
 - a. Strahlblüten fehlend. Außenhüllblätter sehr kurz, etwa zur Hälfte schwarz. Blätter meist kahl, buchtig-fiederspaltig, mit (nach dem Grunde) allmählich abnehmenden Zipfeln. 10 bis 30 cm. ☉ Acker, Gartenland, Wegränder. Meist gemein. Blüht fast das ganze Jahr.
Vogel-S., *S. vulgaris* L.
Vergl. auch *S. Jacobíea* L. unter 2. b. lb.
 - b. Strahlblüten kurz, (meist) zurückgerollt, hellgelb.
 - aa. Pflanze drüsenhaarig-klebrig. Außenhüllblätter locker, halb so lang als die Hülle, an der Spitze schwärzlich. Früchte zuletzt kahl. 15—50 cm. ☉ Waldschlage, Schutt, Sandplätze. Hautig. Juni—Okt.
Klebrige S., *S. viscosus* L.
 - bb. Pflanze spinnwebig-weichhaarig, drüsenlos. Außenhüllblätter angedrückt, etwa $\frac{1}{6}$ mal so lang als die Hülle,

meist nicht schwarzlich. Früchte angedrückt-kurzhaarig.
15—80 cm. ☉ Waldschläge, Sandfelder, Wegränder.
Häufig. Juni—Aug. Wald-S., *S. silvaticus* L.

2. Hülle glockig. Hüllblätter eiförmig bis lanzettlich. Strahlblüten länger, abstehend.

a. Außenhüllblätter mehrere (4—12). Früchte kurzhaarig.

aa. Hüllblätter lanzettlich, spitz. Außenhüllblätter 6—12, $\frac{1}{4}$ mal so lang als die Hülle, fast bis zur Hälfte schwarz. Blätter buchtig-fiederteilig, ungleich-gezähnt, kraus. Pflanze spinnwebig-wollig. 15—45 cm. ☉, seltener ☉ Äcker, Waldränder. Selten. Bei Ostritz. Bei Bernstadt. Bei Löbau. Bautzen: bei Guttau, Klix, Rieschen. Bei Königstein. Bei Meißen. Bei Nossen. Bei Zwickau. Um Leipzig. Gera: bei Wolfsefahrt. Mai, Juni. Frühlings-S., *S. vernalis* W. u. K.

bb. Hüllblätter verkehrt-eiförmig. Außenhüllblätter 4—6, halb so lang als die Hülle. Blätter fiederteilig, mit linealen, ungeteilten oder fiederspaltig-gezähnten, am Grunde oberseits gehörten Zipfeln. Pflanze oberwärts sparsam spinnwebig. Wurzelstock kriechend. 30 bis 120 cm. ♀ Wiesen, Gebüsche, Gräben. Selten. Um Löbau. Sebnitz: bei Nixdorf. Meißen: bei Gröbern. Leipzig: bei Markranstädt, zwischen Schladebach und Kötzschau. Aug., Sept. (*S. tenuifolius* Jacq.)

Rukenblättrige S., *S. erucifolius* L.

- b. Außenhüllblätter wenige (1—4), mehrmal kürzer als die Hülle. Randständige Früchte kahl.

aa. Früchte der Scheibenblüten sparsam behaart oder kahl. Untere Blätter zur Blütezeit meist noch frisch, oft ungeteilt, mittlere leierförmig-fiederspaltig, mit stark vorwärts gerichteten Seitenzipfeln. Köpfchenstiele aufrecht-abstehend, eine lockere Doldentraube bildend. Hellgrün. 30—60 cm. ☉ Feuchte, torfige Wiesen. Selten. Kamenz: Zschornaer Forst. Bei Meißen. Um Leipzig bei Schönefeld, Schleußig, am Bienenitz usw., besonders häufig zwischen dem Hainholz und Bistum. (*S. barbaeifolius* Rehb.) Juli, Aug.

Wasser-S., *S. aquaticus* Huds.

bb. Früchte der Scheibenblüten dicht behaart. Untere Blätter zur Blütezeit meist abgestorben, leierförmig-fiederteilig, mittlere mit vielteiligen Ohrchen, fiederteilig, mit fast rechtwinkelig-abstehenden Seitenzipfeln. Köpfchenstiele aufrecht, eine ziemlich dichte Doldentraube bildend. Strahlblüten zuweilen fehlend. Graugrün. 30—100 cm. ☉ und ♀ Sonnige Hügel, Raine, Wegränder. Häufig. Juli, Aug. Jakobs-S., *S. Jacobæa* L.

B. Blätter ungeteilt.

1. Strahlblüten 5—8. Außenhüllblätter 3—5.

a. Strahlblüten meist 5, hellgelb. Hülle walzenförmig. Blätter mit geraden abstehenden Zähnen. Wurzelstock kurz, astig.

aa. Blätter unterseits kurzhaarig, die mittleren und oberen in einen breit geflügelten, am Grunde ohrförmig verbreiterten Stiel verschmalert. Hülle kurzhaarig, 10 bis 20blättrig. Frucht fast so lang als der Haarkelch. 60—120 cm. ♀ Bergwälder, Gebirgsflächen. Im gebirgigen Teile des Gebietes sehr zerstreut; im Vogtlande noch nicht beobachtet. Juli, Aug.

Hain-S., *S. nemorensis* L.

bb. Blätter ziemlich kahl, die oberen in einen schmal geflügelten, am Grunde kaum verbreiterten Blattstiel verschmalert. Hülle kahl, schmaler, walzenförmig (fast doppelt so lang wie breit), meist 8blättrig, Frucht kürzer als der Haarkelch. Stengel meist rot. 80—150 cm. ♀ Schattige Wälder. Im gebirgigen Teile des Gebietes verbreitet. Juli—Sept. Weiden-S., *S. Fuchsii* Gmel.

b. Strahlblüten 6—8, goldgelb. Hülle glockig-walzenförmig, 10—12blättrig. Blätter länglich-lanzettlich, mit vorwärts gekrümmten Spitzchen der Zähne, untere gestielt, obere mit breitem Grunde sitzend. Wurzelstock kriechend, Ausläufer treibend. 80—150 cm. ♀ An Flußufern zwischen Weidengebüsch. Selten. Bautzen: bei Hochkirch. Dresden: im Großen Gebege, bei Neundorf, auf der Pillnitzer Elbinsel. Pirna: bei Markersbach. Königstein: bei Proßen und Oberrathen. Bei Meißen und bei Brockwitz bei Meißen. Bei Scharfenberg am Elbufer. Bei Penig. Chemnitz: bei Hohenstein. Bei Johstadt. Aug., Sept.

Sarazenische S., *S. Saracenicus* L.

2. Strahlblüten 12—20, goldgelb. Außenhülle meist 10blättrig, halb so lang als die Hülle. Blätter verlangert-lanzettlich, scharf gesägt, unterseits filzig oder kahl, sitzend, die untersten gestielt. 1—1,75 m. ♀ Ufer, Graben, sumplige Wiesen, feuchte Gebüsche. Selten. Leipzig: im Walde bei Wesmar, bei Röglitz, bei Döllnitz. Juli, Aug. Sumpf-S., *S. paludosus* L.

II. Köpfe ohne Außenhülle. Hüllblätter an der Spitze nicht oder kaum gefleckt. *Cineraria* L.

A. Stengel spinnwebig-wollig oder fast kahl, einfach.

1. Untere Blätter am Grunde herzförmig, eiförmig oder eiförmig-länglich, in den breit geflügelten, mehr oder weniger gezahnten Blattstiel zusammengezogen, obere länglich, sitzend, halb umfassend, alle ungleich-gezähnt, nebst den Blattstielen wellig kraus, etwas spinnwebig-wollig. Fruchtknoten kahl. Kronen dottergelb. 30—100 cm. ♂ Waldwiesen, quellige Orte, Torfstiche. Sehr selten. Pirna: im Ölsengrund. Bei Frauenstein und bei Seifen bei Frauenstein. Mai, Juni. Krause S., *S. crispatus* DC.

Blätter und Blattstiele nicht kraus, ziemlich flach, gezähnt oder ganzrandig. Hüllblätter grün. Kronen hell-goldgelb. Im Erzgebirge und Lansitzer Gebirge (z. B. zwischen Lausche und Tollenstein, bei Nixdorf) zerstreut. *rivularis* W. u. K.

Hüllblätter an der Spitze oder ganz purpurn. Kronen dottergelb. *Sudeticus* DC.

Hüllblätter dunkelpurpurn. Kronen safrangelb.

croceus Trattinik.

2. Untere Blätter am Grunde nicht herzförmig. Fruchtknoten behaart.

a. Blätter zerstreut behaart und zugleich oberseits spinnwebig-flockig, unterseits dicht-weißwollig, die untersten eiförmig, am Grunde abgestutzt, die folgenden länglich-eiförmig, in den breit geflügelten, keilförmigen Blattstiel zusammengezogen, die oberen sitzend, halb-umfassend. Hülle wollig. Kronen hochgelb. 50—100 cm. ♀ Bergwälder, besonders auf Kalk. Sehr selten. Gera: bei Lemnitz. Mai, Juni.

Spatelblattrige S., *S. spatulifolius* DC.

b. Blätter sparsam spinnwebig-wollig, die untersten rundlich oder eiförmig, in den kurzen Blattstiel zusammengezogen, die folgenden länglich, mit verschmalertem Grunde sitzend, die obersten lanzettlich. Hülle fast kahl. Kronen hellgelb. 8—25 cm. ♀ Sonnige Hügel, Abhänge, gern auf Kalk. Sehr selten. Gera: im Geffentale in der Nähe von Collis. Mai, Juni.

Feld-S., *S. campester* DC.

- B. Stengel, besonders oberwärts, zottig, dick, hohl, meist astig. Grundblätter zur Blütezeit abgestorben. Stengelblätter zahlreich, lanzettlich, halbumbfassend, die unteren buchtig-gezahnt. Köpfe gedrängt. Hüllblätter spitz. Kronen gelb. Frucht kahl. 30—60 cm. ☉ und ☹ Torfstümpfe, Ufer. Selten. Bischofswerda: bei Schmölln. Leipzig: bei Barneck, Böhlitz-Ehrenberg, bei Gröbern. Juni, Juli.

Moor-S., *S. paluster* DC.

38. *Caléndula* L. Ringelblume.

1. Blätter sämtlich länglich-lanzettlich. Äußere Früchte lineal, gerade, geschnabelt, mittlere kabnförmig, innere kreisförmig eingerollt. Kronen hellgelb. 10—20 cm. ☉ Acker, Weinberge, auf Schutt in Süd-deutschland. Juni—Okt.

Acker-R., *C. arvensis* L.

2. Unterste Blätter stielartig verschwälert, fast spatelförmig, obere länglich bis lanzettlich. Frucht fast sämtlich kabnförmig, nur einige der innersten lineal, gerade. Kronen orange. 30—45 cm. ☉ Häufige Zierpflanze aus Südeuropa. Oft verwildert. Juni—Okt.

Garten-R., *C. officinalis* L.

39. *Echinops* L. Knopfwurz.

- Stengel weißfilzig, oberwärts drusig-zottig. Blätter liederspaltig, oberseits fast kahl, unterseits grau- oder weißfilzig, stachelig gewimpert. Köpfe einzeln. Kronen weißlich. Staubbeutel blau. 60—120 cm. ♀ Hügel, Weinberge, Ufer. Sehr selten. Dresden: bei Pillnitz, bei Pieschen. Bei Königstein und Schandau. Meissen: bei Zadel. Loumatzsch: bei Daubnitz. Weida: am Schloßberg. Auch als Bienenfutter angepflanzt und verwildert, z. B. bei Mohorn bei Wilsdruff. Juni—Aug.

Kugelige K., *E. sphaerocephalus* L.

40. *Xeranthemum* L. Spreublume.

Stengel wie die Blätter grau-wollig-filzig. Blätter sitzend, lineal-lanzettlich, stachelspitzig, ganzrandig. Hüllblätter stachelspitzig, kahl, die äußeren bräunlichweiß, die inneren hellpurpurn, doppelt so lang als die Blüten. Kronen purpurn. 30—50 cm. ☉ Um Leipzig bei Stötteritz, Gundorf, Schkeuditz gebaut. In Gärten nicht selten als Zierpflanze. Verwildert bei Crossen bei Zwickau. Aus Südeuropa. Juni, Juli. Einjährige Sp., *X. annuum* L.

41. *Carlina* L. Eberwurz.

1. Stengel verlängert, 2—mehrköpfig. Blätter langlich, lanzettlich, buchtig-gezahnt, unterseits meist schimmelig-filzig. Köpfe mittelgroß. Innere Hüllblätter strohgelb. Kelchsaum so lang als die Frucht. 10—15 cm. ☉ Trockene Hügel, Wegränder. Ziemlich häufig. Juli—Sept.

Kleine E., *C. vulgaris* L.

Blätter nebst den Hüllblättern unterseits locker weißfilzig, wenig dornig. So selten. Am Ufer der Zschopau bei Zschopau.

discolor Rehb.

2. Stengel sehr kurz, mit einem einzigen, dicht am Boden sitzenden, großen Kopf, seltener (*C. caulescens* Lmk.) bis 30 cm hoch. Blätter rosettig, tief-fiederspaltig bis fiederteilig. Innere Hüllblätter schneeweiß. Kelchsaum doppelt so lang als die Frucht. ☉ Trockene, steinige Hügel, Abhänge, gern auf Kalk. Sehr zerstreut. Im Vogtland nur bei Pausa. Juli, Aug.

Große E., *C. acutis* L.

42. *Lappa* Lmk. Klette.

1. Hüllblätter alle mit hakenförmiger Spitze oder nur die innersten in eine gerade Spitze verschmalert. Köpfe kahl oder wenig spinnwebig.

a. Köpfe locker-doldentraubig, ziemlich groß, fast kahl. Hüllblätter sämtlich grün. Stiele der grundständigen Blätter markig. Kronen purpurn. 80 bis 150 cm. ☉ Wegränder, Schuttplätze, Zäune. Verbreitet. Juli, Aug. (*L. major* Gaertn.) Große K., *L. officinalis* All.

b. Köpfe traubig oder traubig-rispig. Innere Hüllblätter oder alle an der Spitze rot. Stiele der grundständigen Blätter hohl.

aa. Köpfe ziemlich klein, etwa haselnußgroß, etwas spinnwebig-wollig. Hüllblätter kürzer als die Blüten. Früchte 5—7 mm lang. Stengel mit aufrechten Ästen. Kronen purpurn. 50 bis 100 cm. ☉ Wüste Plätze, Wegränder, Zäune. Häufig. Juli bis Sept. Kleine K., *L. minor* DC.

bb. Köpfe groß, fast kahl. Hüllblätter etwa so lang als die Blüten. Früchte 8—11 mm lang. Stengel mit langen, abstehenden, zuletzt fast überhängenden Ästen. Kronen purpurn. 1—2,5 m. ☉ Gebüsche, Walder. Selten. Zwickau: am Muldenabhang bei Wulm. Gera: Hainberg, Koße, Töppeln, Rösen usw. Aug.

Wald-K., *L. nemorosa* Körnicke.

2. Innere Hüllblätter stumpf oder stumpflich, mit aufgesetzter, kurzer Spitze, rot, fast strahlend. Köpfe etwas klein, genähert-doldentraubig, dicht spinnwebig-wollig. Kronen purpurn. 60—120 cm. ☉ Wegränder, wüste Plätze, Ufer. Verbreitet. Juli—Sept. Filzige K., *L. tomentosa* Lmk.

43. *Jurinea* Cass. Flockenwurz.

Blätter unterseits grau filzig, fiederteilig, unterste und oberste öfter ungeteilt, die grundständigen rosettig. Köpfe einzeln, langgestielt. Hüllblätter außen grau filzig. Kronen purpurn. 30—45 cm. ♀ Sandige Hügel. Sehr selten. Bei Strehla a. E. Am Köttlitzer Weinberge bei Mühlberg a. E. Juli—Sept. (*Serratula Pollichii* Koch.)

Kornblumen-Fl., *J. cyanoides* Rehb.

44. *Carduus* L. Distel.

1. Hüllblätter aufrecht oder bogig abstehend. Aste und Blütenstiele meist bis zur Spitze stachelig-geflügelt.

a. Köpfe gehäuft. Blätter unterseits mehr oder weniger dicht spinnwebig-filzig.

aa. Äste breit kraus geflügelt. Blätter buchtig-fiederspaltig, mit 2- oder 3lappigen Zipfeln und größerem Endzipfel, die oberen bisweilen nur seicht buchtig-gelappt. Köpfe ziemlich klein, gehäuft, seltener einzeln. Hüllblätter kürzer als die Blüten. Kronen purpurn, selten weiß. 60—120 cm. ☹ Hecken, Gebüsche, Zaune, Weg-ränder. Zerstreut. Juli—Sept. Krause D., *C. crispus* L.

bb. Äste sehr schmal und nicht kraus geflügelt. Untere Blätter leierförmig-fiederteilig mit vorn gelappten Zipfeln oder nur buchtig-gelappt, die oberen eiförmig-lanzettlich, dornig-gezähnt und fein dornig-gewimpert. Köpfe mittelgroß, stets gehäuft. Hüllblätter länger als die Blüten, zurückgekrümmt. Kronen purpurn. 60 bis 120 cm. ☹ Feuchte Wiesen, Ufergebüsche. Sehr selten. Zittau: an der Straße nach Grottau, an der Neiße bei Rosenthal. Ostritz: an der Wittich bei Nieda. Zwickau: bei Wulm. Chemnitz: bei Lichtenwalde. Juli, Aug. Kletten-D., *C. personata* Jacq.

b. Köpfe einzeln, aufrecht, mittelgroß. Blätter beiderseits grün, oberseits fast kahl, unterseits kurzhaarig, tief-fiederspaltig, mit fast handförmig-3—5lappigen Zipfeln, lang- und ziemlich derbstachelig. Kronen hellpurpurn. 30—100 cm. ☹ Weg- und Ackerränder, Triften. Verbreitet. Juni—Sept. Wege-D., *C. acanthoides* L.

2. Hüllblätter über dem breiten Grunde etwas eingeschnürt und daselbst zurückgebrochen, breit-lanzettlich, in einen starken Dorn endigend. Köpfe groß, einzeln, nickend, niedergedrückt-kugelig, auf ziemlich langen, ungeflügelten, filzigen Stielen. Blätter fiederteilig, mit fast handförmig-3—5spaltigen Zipfeln, beiderseits grün, lang- und derbstachelig. Kronen purpurn. 30—100 cm. ☺ Weg- und Ackerränder, Hügel, Triften. Häufig. Juli, Aug. Nickende D., *C. nutans* L.

Zwischen *C. acanthoides* und *C. nutans* ist bei Leipzig (am Rittergut zu Breitenfeld) ein Bastard, *C. orthocephalus* Wallr., beobachtet worden.

45. *Cirsium* L. Distel.

1. Blüten zwittrig. Krone 5spaltig. Staubfaden behaart.

A. Blätter oberseits von kleinen Dörnchen rauh. Köpfe einzeln.

1. Blätter mehr oder weniger herablaufend.

- a. Blätter herablaufend, kraus, unterseits grün oder dünn-spinnwebig-wollig, fiederteilig oder fiederspaltig, mit 2spaltigen Zipfeln und lanzettlichen, in einen starken Dorn endigenden Zipfelchen. Aste bogig aufrecht-abstehend. Köpfe eiförmig oder länglich. Früchte bauchig, dunkel-kastanienbraun. Kronen hellpurpurn. 60—120 cm. ☹ Weg- und Ackerränder, Triften, Schutt. Gemein. Juni—Sept.

Speer-D., *C. lanceolatum* Scop.

- b. Blätter halb-herablaufend, flach, unterseits weißwollig, wenig tief geteilt, mit 2- oder 3spaltigen Zipfeln. Aste angedrückt-aufrecht. Köpfe kugelig. Früchte kleiner, schmal, länglich, silbergrau. Sonst wie vorige Art. 60—120 cm. ☹ Schattige Gebüsche, Walder. Selten. Dresden: bei Gauernitz. Leipzig: in der Lauer, im Lindenthaler Wald und im Streitholz bei Connewitz. Juni—Aug. (*C. nemorale* Rehb.)

Wald-D., *C. silvaticum* Tausch.

2. Blätter nicht herablaufend, unterseits weißfilzig, am Rande stark zurückgerollt. Köpfe sehr groß. Hülle kugelig, meist dicht, spinnwebig. Krone violett-purpurn. 80—150 cm. ☹ Trockene Hügel, Wald- und Wegränder. Sehr selten. Am Scheibenberg im Erzgebirge. Bei Elterlein. Zwischen Steinschönau und Böhm. Kamnitz. Juli—Sept.

Woll-D., *C. eriophorum* Scop.

B. Blätter oberseits kahl oder behaart, aber nicht stachelig.

1. Pflanze gelb- oder bleichgrün. Stengel beblättert. Blätter weich-, nicht herablaufend, mit geöhrtm Grunde stengelumfassend, fast kahl. Köpfe mittelgroß, gehaut, von großen, bleichen, eiförmigen Hochblättern umgeben. Kronen gelblichweiß. 50 bis 150 cm. ♀ Feuchte Wiesen, Ufer, Gräben. Meist gemein. Juni—Sept. (*Cnicus oleraceus* L.)

Kohl-D., *C. oleraceum* Scop.

Krone purpurn. So sehr selten. Leipzig: am Ehrenberger Teich und am Bienitz. Dresden: im Saubachtal. Lommatsch: bei Wachnitz.

amarautinum Lang.

2. Pflanzen grasgrün. Köpfe nicht von Hochblättern umhüllt. Kronen purpurn, selten weiß, nie gelblich.

- a. Blätter mehr oder weniger herablaufend. Stengel 30 bis 150 cm hoch.

aa. Stengel bis oben beblättert, nebst den Blättern spinnwebig. Blätter lineal-lanzettlich, buchtig-fiederspaltig, mit 2- oder 3spaltigen Zipfeln. Köpfe gehaut, auf kurzen, weiß-spinnwebigen Stielen, klein. 50—150 cm. ☹ Sumpfige Wiesen, Gräben. Gemein. Juli—Sept.

Sumpf-D., *C. palustre* Scop.

bb. Stengel oben fast blattlos. Blätter länglich-lanzettlich, buchtig- oder ausgeschweift-gezahnt, seltener fiederspaltig, derb, graugrün. Köpfe einzeln auf langen, grau-spinnwebigen Stielen. Wurzeln büschelig, spindelförmig verdickt. 30—100 cm. ♀ Fruchtbare Wiesen. Im Dresdener Kreise zerstreut. Zittau: hinter Kleinschönau, bei Hörnitz. Bei Penig. Juli, Aug.

Graue D., *C. canum* M. B.

b. Blätter nicht herablaufend. Stengel sehr verkürzt oder 30 bis 120 cm hoch.

aa. Stengel sehr verkürzt (scheinbar fehlend) und meist 1köpfig, seltener (*caulescens* Pers.) bis 25 cm hoch und 2—4köpfig. Blätter rosettig (bei verlängertem Stengel oberwärts kleiner werdend), am Boden ausgebreitet, in den geflügelten Stiel verschmalert, fiederspaltig, unterseits kurzhaarig. Köpfe groß. Hullblätter kahl. ♀ Trockene Wiesen, Triften, Raine. Verbreitet. Juli—Sept.

Stengellose D., *C. acaulis* All.

bb. Stengel verlängert, 30—120 cm hoch.

α. Blätter unterseits schneeweiß-filzig, oberseits kahl, lanzettlich oder länglich, lang zugespitzt, ungeteilt oder mehr oder weniger tief fiederspaltig, mit vorwärts gerichteten Zipfeln. Köpfe meist einzeln, seltener zu 2 oder 3. 50—100 cm. ♀ Wiesen, Wald-ränder. Zerstreut. Im Erzgebirge häufig. Gera: bei Nieder-Pöllnitz. Juli, Aug.

Alant-D., *C. heterophyllum* All.

β. Blätter unterseits grün oder dünn-spinnwebig-graufilzig.

αα. Blätter beiderseits ziemlich gleichfarbig, kurzhaarig, geöhrt umfassend. Köpfe meist zu 2—4 gehäuft, selten einzeln und langgestielt. Äußere Hullblätter mit schwarzen, klebrigen Kielnerven. Wurzelfasern fadenförmig. 30—100 cm. ♀ Fruchtbare Waldwiesen. Sehr selten. Bei Görlitz. Zittau: an der Neiße bei Rosental. Pirna: bei Markersbach. Mai, Juni.

Bach-D., *C. rivularis* Link.

ββ. Blätter unterseits dünn-spinnwebig-graufilzig, nicht oder halb umfassend. Köpfe einzeln, auf verlängerten Stielen. Äußere Hullblätter mit schwachen Kielnerven. Wurzelfasern in der Mitte verdickt. 30—120 cm. ♀ Fruchtbare Wiesen. Selten. Leipzig: am Bicnitz und bei Dölzig, bei Großkugel, Kripphehe. Juli, Aug.

Knollen-D., *C. bulbosum* DC.

II. Blüten (durch Fehlschlagen teilweise) 2häusig. Krone bis zum Grunde 5teilig. Staubfaden fast kahl. Köpfe klein, doldenrispig auf spinnwebig-filzigen Stielen. Kronen hellpurpurn, seltener weiß. Blätter wenig herablaufend, lanzettlich, ungeteilt oder buchtig-fiederspaltig, meist wellig-kraus, dornig-gewimpert. Wurzelstock kriechend. 60 bis 120 cm. ♀ Acker, Triften, Waldschläge, Wegränder, wüste Plätze. Häufig. Juli—Sept.

Acker-D., *C. arvensis* Scop.

Blätter flach, wenig gezahnt bis ganzrandig. Selten. Dresden: bei Moritzburg. Zwickau: bei Hartenstein. Leipzig: in der Nonne, bei Schlenßig, am Barnecker Teich.

setosum M. B.

Blätter unterseits weißfilzig. Sehr selten. In der Sachs. Schweiz. Leipzig: an der Straße nach Lindental.

argenteum Vest.

Bastarde.

A. Blätter oberseits von kleinen Stacheln rauh.

Blätter weit herablaufend, oberseits mit sparsamen Stacheln und kurzen Haaren besetzt, unterseits spinnwebig. Köpfe etwas traubig, meist ohne Deckblätter. Kronen purpurn. Dresden: bei Lausa. Bei Berggießhübel.

C. lanceolatum \times *palustre*.

Blätter sehr kurz herablaufend, oberseits wenig kleinstachelig, beiderseits kahl. Köpfe einzeln oder zu 2 oder 3, endständig, mit blattartigen Deckblättern. Kronen rötlichweiß bis gelblich. Zwickau: bei Weißenborn. Leipzig: am Universitätsholz neben dem Wege nach dem Försterhaus. Bei Weida.

C. oleraceum \times *lanceolatum*.

B. Blätter oberseits nicht stachelig.

1. Blätter mehr oder weniger herablaufend.

Blätter unterseits mehlartig-weißfilzig. Köpfe zu 3—5 genähert, walzlich-kugelig. Kronen purpurn. Im Erzgebirge bei Altenberg, Dorf Saida, bei Zinnwald, Neu-Geising, bei Pöbla bei Schwarzenberg, zwischen Seifen und den Försterhäusern bei Gottesgab, bei Halbe Meile, an der Hefsmühle bei Morgenröte. Bei Weipert. Zschopau: an der neuen Straße nach Marienberg. Hohenstein: bei Hüttengrund.

C. heterophyllum \times *palustre* = *C. Wankéllii* Reichard

Blätter oberseits weichhaarig, unterseits behaart oder spinnwebig-wollig. Köpfe etwa 6—15, klein, langlich, fast einzeln, ohne Deckblätter. Kronen purpurn. Leipzig: am Bienitz, hinter der Bendorfer Mühle.

C. bulbosum \times *palustre* = *C. semidecurrrens* Richt.

Köpfe zu 3—7, genähert oder gedrungen, mit lanzettlichen laubigen Deckblättern. Kronen gelblichweiß oder etwas rötlich. Zittau: bei Hörnitz. Dresden: bei Constappel, Klingenberg, Edle Krone. Wilsdruff: bei Herzogswalde. Bei Pirna. Gotteloha: bei Bienhof. Döbeln: Zweiniger Grund. Chemnitz: bei Reichenbrand. Hohenstein: bei Gruna. Zwickau: im Galgengrund, zwischen Pöblau und Mülsen. Leipzig: vor Schönefeld, am Bienitz. Greiz: bei Hirschmühle, bei Döhlau. Bei Georgswalde, Bodenbach und Tetschen in Böhmen.

C. palustre \times *oleraceum* = *C. hybridum* Koch.

Stengel 1köpfig oder mit einigen langen, 1köpfigen Ästen. Köpfe am Grunde mit 1—3 kleinen Deckblättern. Kronen blaßgelblich, bisweilen rötlich. Pirna: bei Groß-Cotta. Meißen: Nasse Aue. Dresden: Leubnitz, in Streblen, bei Niederau. Zittau: bei Hörnitz.

C. canum \times *oleraceum* = *C. Tatáricum* Wimm. u. Grab.

Stengel oberwärts blattlos. Köpfe meist 3 (2—4), einzeln auf längeren, spinnwebigen Stielen. Deckblätter kahl, am Rande zottig, mit zurückgekrümmter Spitze. Krone purpurn. Pirna: bei Groß-Cotta. Meißen: Nasse Aue.

C. canum \times *palustre* = *C. Wimméri* Celakovsky.

Stengel bis zur Spitze heblättert. Blätter kurz-geöhrt-herablaufend, kahl, unterseits meergrün. Köpfe fast gehaut. Kronen gelblichweiß. Dresden im Plauenschen Grund am Ufer der Weißeritz. Pirna: am Egelsee, bei Markershab. Leipzig: bei Dölzig, vor Schönefeld. Bei Reichenbach in Schlesien.

C. arvénse \times *oleraceum* = *C. Reichenbachianum* Löhr.

2. Blätter nicht herablaufend.

Stengel bis zur Mitte oder nur am Grunde beblättert. Köpfe wenige (1—3), einzeln, auf langen, spinnwebigen Stielen, deckblattlos. Krone purpurn. Leipzig: auf feuchten Wiesen am Bienitz, bei Dölzig und Liebenau.

C. acaulis \times *bulbosum* = *C. medium* All.

Blätter kahl oder weichhaarig (nicht spinnwebig-wollig.) Köpfe ziemlich langgestielt, mit 1 oder 2 lineal-lanzettlichen Deckblättern. Kronen weißlichgelb. Zwickau: bei Wildenfels. Leipzig: am Bienitz.

C. bulbosum \times *oleraceum* = *C. Lachenalii* Koch.

Blätter unterseits spinnwebig-wollig. Köpfe ziemlich gehäuft, kurz gestielt, mit lanzettlichen, nicht gelblichen Deckblättern. Kronen weißgelblich. Zwickau: bei Wildenfels. Leipzig: am Bienitz.

C. bulbosum \times *oleraceum* = *C. pallens* Wallr.

Stengel beblättert, meist niedrig. Köpfe einzeln oder zu 2 oder 3, mit lanzettlichen Deckblättern. Kronen gelblichweiß bis etwas rötlich. Zwischen Großsedlitz und Pirna. Meissen: Nasse Aue. Zwickau: zwischen Oberplanitz und Stenn, bei Schönfels, bei Erlmühle. Crimmitschan: bei Neuschweinsburg, zwischen Neukirchen und Schiedel. Leipzig: am Bienitz, bei Ruckmarsdorf und Dölzig. Gera: Stadtwald, Röpsen, Wünschendorf.

C. acaulis \times *oleraceum* = *C. rigens* Wallr.

Stengel spinnwebig. Blätter herzförmig-stengelumfassend, oberseits kahl, unterseits weiß-spinnwebig. Köpfe wenige, gehäuft, mit länglich-lanzettlichen Deckblättern. Kronen gelblichweiß. Am rechten Zschopauufer zwischen Mittweida und Kriebstein. Erzgebirge: bei Hammer zwischen Wiesental und Barenstein. Bei Purschenstein bei Frauenstein. Zwischen Weipert und Stahlberg.

C. heterophyllum \times *oleraceum*.

46. *Cynara* Vaill. Artischocke.

1. Stengel aufrecht, astig, spinnwebig. Blätter fiederspaltig oder fiederförmig, mit fiederspaltigen Zipfeln und lanzettlichen, bestachelten Abschnitten, oberseits kahl, unterseits spinnwebig-graufilzig. Köpfe mit wenig fleischigem Blütenboden. Hülle kugelig oder eiförmig. Hüllblätter eiförmig-lanzettlich, stachelig. Kronen violettblau. 70—150 cm. 2. Seltener angepflanzt. Stammt aus Sudeuropa. Juli, Aug.

Karden-A., *C. cardunculus* L.

Bei uns nur die Abart:

Blattstiele und Blattrippen fleischig. Stacheln der Blätter und Hüllblätter kurz.

altalis DC.

2. Blätter weniger stachelig. Köpfe viel größer, mit fleischigem Blütenboden. Hüllblätter eiförmig, nicht oder weniger stachelig, am Grunde fleischig. Sonst wie vorige Art. 70—150 cm. 2. Hier und da als Gemüsepflanze gebaut. Vaterland unbekannt. Juli, Aug. Gemuse-A., *C. scolymus* L.

47. *Silybum* Gaertn. Stechkraut.

Stengel und Blätter kahl. Blätter am Rande mit gelblichen Stacheln, weißgefleckt, die unteren buchtig-fiederspaltig, obere lanzettlich, stengelumfassend. Hülle kugelig. Krone purpurn. 70—150 cm. ☉ Zierpflanze aus Sudeuropa. Hier und da verwildert. Juli, Aug. Marien-St., *S. Marianum* Gaert.

48. *Onopórdon* L. Distel.

Stengel etwas wollig, durch die herablaufenden Blätter breit-geflügelt, stachelig. Köpfe einzeln, rundlich, ziemlich groß. Hüllblätter lineal, pfriemlich, untere weit abstehend. Haarkrone rötlich. Kronen hellpurpurn. 30 bis 150 cm. ☹ Wege, Schutt, unbebaute Orte. Meist nicht selten. Im Erzgebirge wohl noch nicht beobachtet. Juli, Aug. Esels-D., *O. acánthium* L.

49. *Serrátula* L. Scharte.

Stengel aufrecht, astig. Blätter eiförmig, scharf gesägt, ungeteilt oder mehr oder weniger tief fiederteilig, untere langgestielt, obere sitzend. Köpfe fast doldentraubig, 2häusig, klein. Hülle langlich-eiförmig. Hüllblätter an der Spitze violett. Kronen purpurlich. 30—100 cm. ♀ Wiesen, Gebüsche. Ziemlich verbreitet, im höheren Erzgebirge noch nicht beobachtet. Juli bis Sept. Farber-Sch., *S. tinctoría* L.

50. *Centaurea* L. Flockenblume.

1. Hüllblätter mit trockenhäutigem Anhangsel oder an der Spitze trockenhäutig.

a. Anhangsel der Hüllblätter ungeteilt oder gefranst, die Endfranse den übrigen gleich.

aa. Anhangsel der Hüllblätter rundlich, gewölbt, ungeteilt, zerrissen oder die untersten kammförmig gefranst.

α. Anhangsel der Hüllblätter groß, die Hüllblätter meist ganz verdeckend, gewölbt, rundlich oder eiförmig, ungeteilt, zerrissen oder die untersten kammförmig gefranst. Kelchsaum meist fehlend. Blätter langlich-lanzettlich bis lineal, ungeteilt, die unteren oft entfernt-buchtig oder fiederspaltig. Kronen trüb-blei-purpurn. 10—80 cm. ♀ Trockene Wiesen, Wegränder, Gebüsche. Gemein. Juni—Okt.

Wiesen-Fl., *C. jacóa* L.

Anhangsel aller unteren Hüllblätter mit lineal-borstenförmigen Fransen, die der mittleren unregelmäßig-zerrissen-gefranst, nur die obersten ungeteilt. Selten. Um Dresden. Leipzig: bei Lindenau. *decipiens* Rehb.

Anhangsel aller Hüllblätter spitz, entfernt gefranst, oft zurückgebogen. Um Dresden zerstreut. Leipzig: bei Abtaundorf. *pratensis* Thuill.

β. Anhangsel der Hüllblätter klein, die Hüllblätter nicht ganz bedeckend, 3eckig, schwarzlich, die mittleren öfter lang zugespitzt. Kelchsaum meist vorhanden. Blätter langlich-eiförmig, ganzrandig oder gezahnt, die unteren ungeteilt oder leierförmig-buchtig. Kronen purpurn. 30—100 cm. ♀ Am Elbufer bei Dresden eingeschleppt. Aus Südeuropa. Juli bis Sept. Schwarzliche Fl., *C. nigróscens* Willd.

bb. Anhangsel der Hüllblätter lanzettlich bis pfriemlich, fiederig gefranst. Kelchsaum $\frac{1}{3}$ mal so lang als die Frucht.

α. Anhangsel der Hüllblätter zurückgekrümmt, aus lanzettlichem Grunde pfriemlich, die der innersten Reihe der Hüllblätter

rundlich, zerrissen-gezähnt, von den Fransen der nächst-äußeren Reihe bedeckt. Köpfe rundlich. Blätter langlich-elliptisch bis lanzettlich. Randblüten geschlechtslos, strahlend. Kronen hellpurpurn. 30—100 cm. ♀ Wiesen, Triften, Gebüsche, Waldränder. Im gebirgigen Teile des Gebiets verbreitet, stellenweise, wie z. B. um Zwickau, häufig. Juni bis Aug. Perücken-Fl., *C. pseudophrygia* C. A. Meyer.

β. Anhangsel der Hüllblätter aufrecht, lanzettlich, meist schwarz, selten hell-gelblichbraun (pallens Koch), die der 3 innersten Reihen rundlich, zerrissen-gezähnt, die äußeren überragend. Fransen borstig, doppelt so lang als die Breite ihres Mittelfeldes. Randblüten meist zwittrig, gleichgroß. Köpfe eiförmig. Blätter lanzettlich, etwas raubhaarig. Krone hellpurpurn. 30—100 cm. ☉ Nur bei Rachlau bei Bautzen (eingeschleppt?). Juli—Herbst. Schwarze Fl., *C. nigra* L.

b. Hüllblätter am Rande und an der Spitze trockenartig, fransig zer-schlißt. Die Endfranse breiter.

aa. Blätter ungeteilt, zuweilen die untersten fiederspaltig. Kronen, wenigstens die randständigen blau, selten rosenrot oder weiß. Scheibenblüten violett.

α. Blätter herablaufend, langlich lanzettlich, ganzrandig oder entfernt-gezähnt, seltener die unteren buchtig. Hülle kugelig. Kelchsaum $\frac{1}{3}$ mal so lang als die Frucht. 30—60 cm. ♀ Im Gebiet nur als Zierpflanze angepflanzt. Zunächst in Schlesien, Böhmen, Thüringen einheimisch. Mai—Herbst.

Berg-Fl., *C. montana* L.

β. Blätter nicht herablaufend, lineal-lanzettlich, untere zuweilen 3teilig, am Grunde gezahnt, obere ganzrandig. Hülle eiförmig. Kelchsaum etwa so lang als die Frucht. 30—60 cm. ☉ und ☾ Unter der Saat. Meist gemein. Juli—Herbst.

Korn-Fl., Kornblume, *C. cyanus* L.

bb. Blätter fiederteilig bis doppelt-fiederteilig. Hüllblätter borstig-gefranst. Kronen trübpurpurn, selten weiß.

α. Köpfe einzeln am Ende des Stengels und der Äste, groß. Hülle kugelig. Kelchsaum so lang als die Frucht. Blätter mit lanzettlichen, in einen schwierigen Punkt endigenden Zipfeln. Kronen trübpurpurn. 50—100 cm. ♀ Hügel, Abhänge, Gebüsche. Zerstreut. Juli, Aug. Grind-Fl., *C. scabiösa* L.

β. Köpfe rispig-gehäuft, klein. Hülle rundlich-eiförmig. Kelchsaum halb so lang als die Frucht. Blätter mit linealen, am Rande abwärts gerollten Zipfeln. Kronen blaßpurpurn. 30 bis 80 cm. ☾ Wegrauder, Hügel. Schr zerstreut. Juli bis Sept. (*C. paniculata* Jacq.)

Rheinische Fl., *C. Rhenana* Boreau.

C. diffusa Lmk. kommt hier und da, z. B. bei Zwickau (vor Crossen) verschleppt vor. Köpfe sehr klein. Kronen weißlich. Hüllblätter mit einem starken, in einen längeren Stachel auslaufenden Mittelnerv. Kelchsaum fast fehlend. Untere Blätter 3fach-fiederteilig. ☉ Aus Südeuropa. Juli—Sept.

2. Hüllblätter mit handförmig-geteiltem Dorn, nicht gefranst.

- a. Pflanze grün, kurzhaarig. Blätter nicht herablaufend, untere unterbrochen-siederteilig, mit stachelspitzig-gezähnten Zipfeln, gestielt, oberste lineal, stachelspitzig, sitzend. Hülle kahl. Kelchsaum fehlend. Kronen hellpurpurn, selten weiß. 15—60 cm. ☉ Steinige Hügel, Wegränder. Sehr selten. Bei Lausigk. Bei Dürrenberg. Juli, Aug. Stern-Fl., *C. calcitrapa* L.
- b. Pflanze graufilzig. Blätter herablaufend, untere leierförmig-siederteilig, gestielt, die übrigen lineal, ganzrandig, stachelspitzig, sitzend. Hülle wollig. Kelchsaum länger als die Frucht. Kronen zitrongelb. 30—80 cm. ☉ Acker. Selten und unbestandig. Aus Südenropa eingeschleppt. Bei Dresden. Löbau: bei Niederkunnersdorf, bei Kittlitz. Lommatzsch: bei Wachnitz. Bei Leipzig. Bei Lausigk. Bei Zwickau (Crossen). Juli—Sept. Sommer-Fl., *C. solstitialis* L.

51. *Carthamus* L. Saflor.

Pflanze kahl. Blätter langlich-eiförmig, spitz, mit herzförmigem Grunde halbstengelumfassend, stachelig-gezahnt, derb. Köpfe groß, doldentraubig. Kronen erst gelb, dann orange, endlich feuerrot. 50—80 cm. ☉ Hier und da als Zierpflanze, als Farbpflanze wohl kaum im Gebiet (im Vogtlande?) gebaut. Aus Aegypten. Juli, Aug. Farber-S., *C. tinctorius* L.

52. *Cnicus* Vail. Benediktenkraut.

Stengel nebst den Blättern dünnwollig. Blätter langlich, buchtig-bis fiederspaltig, dornig-gezahnt, die untersten in einen Stiel verschmalert, die oberen mit schwach-herzförmigem Grunde sitzend, etwas herablaufend. Innere Hüllblätter mit siederteiligem, äußere mit einfachem Dorn, breit, hochblattartig. Kronen blaßgelb. 30—50 cm. ☉ Hier und da gebaut. Stammt aus Südeuropa. Juni—Aug. Gelbes B., *C. benedictus* L.

2. Unterfam. Liguliflorae, Zungenblütler.

53. *Cichorium* L. Warte.

1. Untere Blätter buchtig-fiederspaltig, obere langlich, ungeteilt, oberste aus breitem, fast umfassendem Grunde lanzettlich. Köpfe traubig. Kronen hellblau, seltener rosa oder weiß. 30—150 cm. 4 Wegränder, Raine, Triften. Meist häufig. Im höheren Erzgebirge fehlend. Juli, Aug. Weg-W., Zichorie, *C. intybus* L.
2. Untere Blätter langlich, buchtig-ausgeschweift, obere breit-eiförmig, mit herzförmigem Grunde stengelumfassend. Kronen hellblau. 50—150 cm. ☉ In Gärten gebaut. Stammt aus Indien? Juli, Aug. Endivien-W., *C. endivia* L.

54. *Lampsana* L. Milchkraut.

Stengel ästig, bis zur Mitte beblättert. Blätter eckig-gezahnt, untere leierförmig, mit sehr großem Endzipfel, obere lanzettlich. Köpfe klein, wenigblütig, locker-rispig. Kronen blaßgelb. 30—100 cm. ☉ Feuchte Wälder, Gebüsche, Hecken, Zaune. Häufig. Juni—Aug. Zaun-M., *L. communis* L.

55. *Arnóseris* Gaertn. Lammkraut.

Blätter rosettig, länglich-spatelförmig, gezähnt. Stengel 1köpfig oder mit einigen 1köpfigen Ästen, unten braunrot. Blütenstiele oberwärts keulenförmig verdickt, hohl. Kronen goldgelb. 10—25 cm. ☉ Sandige Äcker. Verbreitet. Im höheren Erzgebirge fehlend. Juli, Aug. Kleines L., *A. minima* Link.

56. *Hypochoëris* Vaill. Kosten, Ferkelkraut.

1. Haarkrone 2reihig, die äußeren Strahlen kurz, rauh, die inneren lang, gefiedert. Stengel meist blattlos, verastelt, kahl. Grundblätter buchtig-gezähnt oder buchtig-fiederspaltig.

a. Blätter kahl. Köpfe klein, auf etwas verdickten Stielen. Innere Hüllblätter so lang als die Blüten. Randständige Früchte schnabellos. Kronen hell-goldgelb. 15—30 cm. ☉ Sandige Äcker, Triften, Wegränder. Nicht selten. Juli, Aug. Glatter K., *H. glabra* L.

b. Blätter zerstreut-borstig. Köpfe größer, auf kaum verdickten Stielen. Alle Hüllblätter kürzer als die Blüten. Früchte sämtlich geschnabelt. Kronen dunkel-goldgelb, äußere unten blaugrau. 15—60 cm. 4 Wiesen, Triften, Wegränder. Häufig. Juni—Sept. Wurzel-K., *H. radicata* L. Zwischen *H. glabra* und *H. radicata* ist bei Dresden (bei Blasewitz, Dippelsdorf) und Leipzig (bei Lindental, Cunnersdorf, Rückmarsdorf, am Bienitz, bei Doberwitz) ein Bastard, *H. Balbisii* Loisl., beobachtet worden.

2. Haarkrone 1reihig, alle Strahlen gefiedert. *Achyrophorus* Scop. Stengel 1—3köpfig, meist nur 1blättrig, nebst den Blättern rauhhaarig. Grundblätter buchtig-gezähnt oder ganzrandig, seltener buchtig-fiederspaltig, meist rotbraun gefleckt. Köpfe groß. Hüllblätter kürzer als die Blüten. Kronen goldgelb. 30—100 cm. 4 Wiesen, Triften, Wälder. Selten. Bei Altenberg Gottleuba: Olsengrund. Bei Dohna. Dresden: bei Kaitz, Coschütz, im Zschoner Grund, Ober- und Niederwartha, Weißtrops, Niederlöbnitz. Meißen: bei Weinbohla. Lommatzsch: bei Leuben, bei Prosiß. Roßwein: unterhalb Gleisberg. In den Hohburger Bergen hinter Wurzen. Juni, Juli. Gefleckter K., *H. maculata* L.

57. *Leóntodon* L. Löwenzahn.

1. Stengel meist ästig und 2—mehrköpfig, blattlos. Köpfe immer aufrecht. Köpfchenstiele unter den Köpfen allmählich verdickt und beschnippt. Grundständige Blätter buchtig-gezähnt oder fiederspaltig, kahl oder sparsam behaart. Randblüten unterseits mit rötlichem oder bräunlichem Streifen. 15—45 cm. 4 Wiesen, Raine, Triften. Gemein. Juli—Sept.

Herbst-L., *L. auctumnalis* L.

2. Stengel einfach und 1köpfig, mit 1 oder 2 Schuppen besetzt oder ganz schuppenlos, unter dem vor dem Anblühen nickenden Kopfe etwas verdickt. Grundständige Blätter länglich- oder keilig-lanzettlich, gezähnt bis fiederspaltig, wie der Stengel und die Hülle durch 2- oder 3gabelige Haare dicht-kurzhaarig. 15—30 cm. 4 Wiesen, Triften, Waldplatze. Meist gemein. Juni—Okt.

Schaft-L., *L. hispidus* L.

Blätter, Stengel und Hülle kahl oder nur mit wenigen Haaren besetzt. Sehr zerstreut. *hastilis* L.

58. *Thrinicia* Roth. Zinnsaat.

Blätter grundständig, lineal-langlich, gezahnt bis buchtig-fiederspaltig, meist durch 2gabelige Haare rauhaarig. Köpfe vor dem Aufblühen überhängend. Hüllblätter schwarz berandet. Kronen gelb, die randständigen unterseits mit blaugrauem Streifen. 10—20 cm. ☿ Trockene Wiesen, Triften. Selten. Dresden: am Karauschenbruch, bei Steinbach. Radeburg: bei Zschorna. Bei Ruhland, bei Würschnitz. Leipzig: am Bienitz, bei Dölzig, Schkeuditz, Röglitz, Kötzschau, Schladebach. Juli—Sept. (*Leontodon hirtus* L.)
Rauhe Z., *Th. hirta* Roth.

59. *Picris* L. Bitterich.

Pflanze von größtenteils widerhakigen, steifen Haaren rauh. Stengel ästig, beblättert. Blätter langlich-lanzettlich, sitzend, geschweift- bis buchtig-gezahnt, seltener ganzrandig, die mittleren etwas umfassend. Köpfe doldentraubig. Kronen goldgelb. 30—60 cm. ☿ Wiesen, Wegränder, Gebüsche. Selten. Bei Pirna, Königstein, Schandau. An der Elbe zwischen Dresden und Loschwitz. Bei Altenberg. Zwischen Schieritz und Lommatzsch. Leipzig: in der Nonne, vor Lindenau, bei Lindenthal usw. Um Gera zerstreut. Juli, Aug.

Habichtskraut-B., *P. hieracioides* L.

Helminthia echioides Gaertn. wurde 1878 am Eisenbahndamm bei Wendischfahre bei Königstein beobachtet. Stengel steif behaart. Blätter geschweift-gezahnt, untere verkehrt-eiförmig, mittlere langlich-lanzettlich, die oberen mit herzförmigem Grunde umfassend. Früchte mit langem, haarfeinem Schnabel. Kronen gelb. 30—60 cm. ☉ Aus Sudeuropa eingeschleppt. Juli, Aug.

60. *Tragopogon* L. Bocksbart.

1. Blütenstiele oberwärts allmählich keulenförmig verdickt.
 - a. Kronen violett. Hüllblätter 8, so lang oder länger als die Blüten. Oberfläche der blühenden Köpfe flach. Randständige Früchte knotig. 50—100 cm. ☉ Zuweilen gebaut und verwildert. Stammt aus Sudeuropa. Juni, Juli. Lauch-B., *Tr. porrifolius* L.
 - b. Kronen blaßgelb. Hüllblätter 8—12, länger als die Blüten. Oberfläche der blühenden Köpfe in der Mitte vertieft. Randständige Früchte kurz-stachelig. 30—60 cm. ☉ Trockene Wegränder, Hügel, Weinberge. Selten. Um Dresden bei Leubnitz, Loschwitz, Ubigau, Kaditz, Loßnitz usw. Bei Meißen, Weinböhla und Zehren. Leipzig: vor Handels Bad, bei Rückmarsdorf, Röglitz. Gera: bei Tauchlitz. Juni, Juli. Großer B., *Tr. major* Jacq.
2. Blütenstiele gleichdick, nur unter dem Kopfe etwas verdickt.
 - a. Alle Früchte körnig, die randständigen etwa so lang als ihr Schnabel. Hüllblätter etwa so lang als die Blüten, über dem Grunde quer eingedrückt. Kronen goldgelb. Staubbeutelröhre oben schwarzbraun. Köpfe etwa 3 cm im Durchm., sich schon vormittags gegen 11 Uhr schließend. Blätter meist aufrecht. 30—60 cm. ☉ Wiesen, Grasplätze, Wegränder. Verbreitet. Mai—Juli.

Wiesen-B., *Tr. pratensis* L.

Blätter schlaff, überhängend. Hüllblätter fast doppelt so lang als die Blüten. So seltener. minor Fr.

- b. Randständige Früchte kurz-weichstachelig, fast doppelt so lang als ihr Schnabel. Hüllblätter kürzer als die Blüten. Kronen dunkelgoldgelb. Staubentelröhre gelb, braungestreift. Köpfe größer, 5—7 cm im Durchm., sich erst nachmittags gegen 2 Uhr schließend. 30—60 cm. ☹ Wiesen, Grasplätze, Hügel, Wegränder. Selten. Bei Dohna. Leipzig: bei Markranstädt, Altranstadt, Stötteritz, Röglitz. Mai—Juli. Morgenländischer B., Tr. Orientalis L.

61. Scorzonera L. Schwarzwurz.

1. Stengel einfach, meist 1köpfig, besonders oberwärts wollig. Blätter lanzettlich. Hülle meist wollig. Außere Hüllblätter eiförmig-lanzettlich, schmal, stumpf. Kronen hellgelb. Früchte glatt. 10—40 cm. ♀ Feuchte Wiesen, Walder. Zerstreut. Mai, Juni. (S. plantaginea Schleich.) Kleine Sch., S. humilis L.
2. Stengel oberwärts astig, mit 1köpfigen Ästen, etwas wollig oder fast kahl. Blätter länglich bis lineal, zugespitzt. Hülle kahl. Außere Hüllblätter delta-eiförmig, breit, spitz. Kronen zitrongelb, wohlriechend. Randständige Früchte fein-weichstachelig. 60—120 cm. ♀ Gebaut und verwildert. In Thüringen, Böhmen usw. einheimisch. Juni, Juli. Große Sch., S. Hispanica L.

62. Podosperrnum DC. Stielsame.

Stengel meist astig, beblättert. Blätter fiederteilig, mit linealen Seitenzipfeln und lineal-lanzettlichem Endzipfel, nur die obersten und untersten, selten alle ungeteilt. Köpfe etwas klein. Hülle etwa so lang als die Randblüten. Kronen hellgelb. Pflanze glatt oder (muricata DC) von kleinen Knötchen etwas rauh. 15—45 cm. ☹ Raine, Wegränder, Weinberge, Mauern. Selten. Leipzig: bei Kötzschau, Teuditz, am Schwarzen Bar, bei Günthersdorf, Groß-Görschen. Gera: Pfortener Berg, Lasur. Mai—Juli. (Scorzonera laciniata L.) Schlitzblattriger St., P. laciniatum DC.

63. Chondrilla L. Krümling.

Stengel beblättert, astig, mit rutenförmigen Ästen. Blätter lineal-lanzettlich bis lineal, die grundständigen buchtig-fiederspaltig, rosettig. Köpfe klein, einzeln oder zu 2 oder 3, abrig oder traubig. Früchte mit 5 lanzettlichen Zähnen. Kronen gelb. 30—100 cm. ♀ Sonnige Hügel, Abhänge, Raine, Äcker. Zerstreut; im Erzgebirge fehlend. Juli, Aug. Simsen-Kr., Ch. juncea L.

Stengel unterwärts nebst den Blattrandern fast dornig-steifhaarig. Zerstreut. acanthophylla Borkh.

Mittlere und obere Blätter länglich-lanzettlich, ziemlich breit, am Rande und unterseits auf dem Mittelnerv steifhaarig. So seltener. latifolia M.B.

64. Taraxacum Hall. Kettenblume, Kuhblume.

1. Außere Hüllblätter abstehend oder zurückgeschlagen.
- a. Außere Hüllblätter lineal oder lineal-lanzettlich, zurückgeschlagen, die inneren meist schwielenos. Köpfe 3—5 cm im Durchm. Rand-

blüten fast doppelt so lang als die inneren Hüllblätter. Kronen goldgelb. Früchte hellbraun. Blätter buchtig-fiederspaltig, jederseits mit 3—6 rückwärts gerichteten, öfter gezahnten Zipfeln, seltener fiederteilig. 5—30 cm. ♀ Wiesen, Triften, Grasplätze, Wegränder. Gemein. April, Mai, einzeln auch später.

Gebrauchliche K., *T. officinale* Wigg.

- b. Äußere Hüllblätter lanzettlich oder eiförmig-lanzettlich, zur Blütezeit abstehend, die inneren (*corniculatum* Kit.) unter der Spitze mit einer Schwiele oder einem Hörnchen. Köpfe 1—2 cm im Durchm. Früchte braunrot (*erythrospermum* Andrzej.) oder hellgrau. Blätter fiederteilig, mit linealen oder 3eckig-lanzettlichen Zipfeln, oft kraus. 10—25 cm. ♀ Sonnige Hügel, Wegränder. Zerstreut. Mai—Juli. (*T. glaucescens* M.B.)

Glatte K., *T. laevigatum* DC.

2. Äußere Hüllblätter angedrückt, eiförmig-lanzettlich bis eiförmig, die inneren schwielenslos. Köpfe 2—4 cm im Durchm. Krone meist hellgelb. Randblüten wenig länger als die inneren Hüllblätter. Früchte gelblich. Kelchsaum weiß. Blätter dicklich, blaulichgrün, unterseits oft rötlich, lineal-lanzettlich und schwach gezahnt oder fast ganzrandig (*salinum* Poll.) oder (*erectum* Hoppe) lanzettlich, buchtig-fiederspaltig. 5—20 cm. ♀ Sumpflage, torfige Wiesen. Zerstreut. Ende April, Mai. (*T. palustre* DC.) Sumpf-K., *T. paludosum* Scop.

65. *Mulgédium* Cass. Melkwurz.

1. Wurzelstock kurz-ästig, nicht kriechend. Untere Blätter mit 3 Paar Seitenzipfeln, leierförmig-fiederteilig, mit sehr großem, 3eckig-spießförmigem, lang zugespitztem Endzipfel, die oberen mit geflügeltem, am Grunde herzförmigem Blattstiel umfassend. Köpfe in einfacher oder etwas zusammengesetzter, drüsig-behaarter Traube. Kronen blau. 60 bis 120 cm. ♀ Feuchte Waldstellen der Gebirge. Zittau: an der Lausche (am Fallerwasser und am Etschbach). Im höheren Erzgebirge (bei Altenberg, Zinnwald, Frauenstein, Oberwiesental, Gottesgab, Johannegeorgenstadt, Wildental usw.) zerstreut. Juli, Aug. Alpen-M., *M. alpinum* Cass.
2. Wurzelstock kriechend. Grundständige und untere Stengelblätter leierförmig-fiederteilig, mit meist 1 Paar 3eckigen Seitenzipfeln und einem sehr großen, herz-eiförmigen Endzipfel. Köpfe in lockerer Doldenrispe. Kronen blau. 60—180 cm. ♀ Bisweilen verwildert, z. B. in der Weinau bei Zittau, an der Festung Königstein, am Schloßberg zu Hartenstein(?). Früher Zierpflanze. Wahrscheinlich aus Armenien. Juli, Aug. Großblättrige M., *M. macrophyllum* DC.

66. *Sonchus* L. Sonche, Gänsedistel.

1. Hülle meist kahl, oft weißflockig, selten mit einigen Drusen. Stengel meist ästig. Äste doldig-rispig. Pflauren 1jährig.
- a. Blätter groß, weich, stachelspitzig-gezahnt, oft buchtig oder fiederspaltig, am Grunde pfeilförmig. Früchte fein querrunzelig. Kronen hellgelb. 30—100 cm. ☉ Acker, Gartenland, Schutt. Gemein. Juni—Okt. (*S. laevis* Vill.) Kohl-S., *S. oleraceus* L.

- b. Blätter etwas blaugrün, derber, mit stechenderen Zähnen, am Grunde herzförmig. Früchte glatt. Kronen sattgelb. 30—60 cm. ☉
Bebauter, feuchter Boden. Schutt. Verbreitet. Juni—Okt.
Rauhe S., *S. asper* All.
2. Hülle dicht-drüsenhaarig, selten kahl. Stengel meist einfach, an der Spitze 1köpfig oder doldenrispig. Pflanzen mehrjährig.
- a. Blätter am Grunde herzförmig, mit abgerundeten, angedrückten Ohrchen. Doldentraube locker, wenigköpfig, wie die Hüllen gelblich-drüsenhaarig, seltener (*laevipes* Koch) kahl. Köpfe etwa 5 cm im Durchm. Früchte oben verschmalert, braun. Kronen goldgelb. Wurzelstock kriechend. 50—150 cm. ♀ Acker, feuchte Wiesen, Gebüsche. Gemein. Juli—Okt. Acker-S., *S. arvensis* L.
- b. Blätter am Grunde pfeilförmig, mit zugespitzten, abstehenden Ohrchen. Doldentrauben dicht, vielköpfig, wie die Hüllen dicht schwarzlich-drüsenhaarig. Köpfe etwa 3 cm im Durchm. Früchte gelblich. Kronen hell-goldgelb. Wurzelstock kurz. 100—175 cm. ♀ Ufergebüsche, Sümpfe, Gräben. Sehr selten. Leipzig: bei Gohlis, Fuchshain. Juli—Sept. Sumpf-S., *S. paluster* L.

67. *Lactuca* L. Salat, Lattich.

- A. Kronen violettblau. Köpfe locker-doldenrispig, vielblütig. Früchte beiderseits 1rippig, schwarz. Blätter kahl, fiederspaltig, mit lineal-lanzettlichen, am vorderen Rande gezähnten Zipfeln. Stengel grün, hohl. 30—50 cm. ♀ Sonnige Hügel, Abhänge, Weinberge. Selten. Dresden: bei Wachwitz. Meissen: an der Bosel, bei Sörnwitz, am Görisch. Mai, Juni. Ausdauernder S., *L. perennis* L.
- B. Kronen gelb. Früchte beiderseits mehrrippig.
1. Stengel nicht hohl, meist gelblichweiß. Blätter derb. Kronen blaßgelb. Früchte so lang oder kürzer als ihr Schnabel.
- a. Köpfe 10—16blütig. Blätter mit Ausnahme der untersten herz- oder pfeilförmig umfassend.
- aa. Blätter lineal, ganzrandig, senkrecht gestellt, tief-pfeilförmig umfassend, auf dem Mittelnerv unterseits öfters stachelig. Die untersten fiederspaltig. Rispe schmal, oft traubig. Früchte braun, halb so lang als ihr Schnabel, an der Spitze kurz-borstig. 30—60 cm. ☉ Wegränder, wüste Plätze, Weinberge. Selten. Leipzig: zwischen Markranstädt und Lützen, bei Kötzschau, Dürrenberg. Gera: an der Chaussee nach Leumnitz und bei Crossen. Juli, Aug. Weiden-S., *L. saligna* L.
- bb. Blätter länglich bis verkehrt-eiförmig, meist fiederspaltig.
- c. Blütenstand rispig. Blätter am Grunde pfeilförmig umfassend, auf dem Mittelnerv unterseits meist stachelig. Früchte so lang als ihr Schnabel.
- cc. Blätter wagrecht-abstehend, meist ungeteilt, verkehrt-eiförmig-länglich, stachelspitzig-gezähnt, auf dem Mittelnerv unterseits stachelig, seltener buchtig-fiederspaltig. Früchte schwarz, breit berandet, an der Spitze kahl. Von widrigem Geruch. 50—150 cm.

- ☉ Steinige Abhänge, lichte Waldplätze, Graben. Sehr selten. Leipzig: bei Kötzschau. Auch als Arzneipflanze gebaut. Juli, Aug. Gift-S., *L. virōsa* L.
- ββ. Blätter fast senkrecht gestellt, meist buchtig-fiederspaltig, mit gezahnten, rückwärts gerichteten Zipfeln, die obersten lanzettlich. Früchte braunlichgrün, schmal berandet, an der Spitze kurz-borstig. Ästchen vor dem Aufblühen nickend. 60—120 cm. ☉ Schutt, Wegränder, Hügel, Mauern. Verbreitet. Juli—Okt. Wilder S., *L. scariola* L.
- β. Blütenstand doldenrispig. Blätter meist wagrecht-abstehend, am Grunde herz-pfeilförmig umfassend, meist verkehrt-eiförmig, gezähnt, seltener fast fiederspaltig, auf dem Mittelnerv unterseits seltener stachelig. Früchte braun, so lang oder kürzer als ihr Schnabel. 60—100 cm. ☉ In Gärten und auf Feldern unter dem Namen Kopfsalat häufig gebaut. Juni—Aug. Garten-S., *L. sativa* L.
- b. Köpfe 5blütig, einzeln oder zu 2 oder 3, sitzend. Blätter mit Ausnahme der untersten herablaufend, buchtig fiederteilig, mit lanzettlichen oder linealen Zipfeln, die obersten lineal. Stengel oberwärts meist sehr ästig, mit rutenförmigen, aufrechten Ästen. 30—60 cm. ☉ Felsige, steinige Abhänge. Sehr selten. Dresden: bei Pillnitz und Hosterwitz. Großenhain: zwischen Diesbar und Seußlitz. Im Vogtlande bei Netzschkau. Juli, Aug. (Phoenixopus vimineus Rehb.) Ruten-S., *L. viminea* Presl.
2. Stengel hohl, grün. Blätter zart. Kronen hell-dottergelb, Früchte 2—3mal so lang als ihr Schnabel.
- a. Blätter fiederspaltig, tief-pfeilförmig-umfassend. Blattzipfel mit breitem Grunde sitzend. Rispe mit aufrechten Ästen. Blüten zahlreich. Früchte doppelt so lang als der Schnabel. 60 bis 120 cm. ☉ Schattige Laubwälder, Gebüsche. Selten. Bei Bernstadt. Pirna: am Birkwitzer See? Leipzig: bei Dürrenberg, Röglitz. Gera: zwischen Köstritz und Crossen. Juli—Sept. (L. stricta W. u. K.) Steifer S., *L. quercina* L.
- b. Blätter leierförmig-fiederteilig, mit rundlichen, eckig-gezahnten Zipfeln und großen Endlappen, in einen geflügelten, pfeilförmig-umfassenden Stiel verschmalert. Rispe mit abstehenden Ästen, locker. Blüten 5. Früchte mehrmal länger als der Schnabel. 60—80 cm. 2 Walder, Hecken, Mauern. Meist häufig. Juli, Aug. (Phoenixopus muralis Koch) Mauer-S., *L. muralis* Less.

68. *Crepis* L. Feste, Pippau.

1. Früchte alle oder doch die mittleren lang geschnabelt, 10rippig. Kelchsaum schneeweiß. *Barkhausia* Moench. Stengel ästig, beblättert. Blätter fiederspaltig bis fiederteilig, die obersten lanzettlich, am Grunde tief eingeschnitten. Köpfe vor dem Anblühen nickend. Außenhüllblätter außen grau-kurzhaarig und zottig. Innerste Früchte mit ihrem Schnabel etwas länger als die Hüllblätter. Kronen zitrongelb, äußere unterseits purpurn, gestreift. Von widrigem Geruch.

15—30 cm. ☉ Weg- und Ackerränder, Weinberge. Selten. Dresden: am Elbufer, bei Löbnitz, Brießnitz. Leipzig: vor Connewitz. Bei Hohenmölsen. Ronneburg: bei Dorna. Juni—Aug. (B. foetida DC.)

Stink-F., *C. foetida* L.

2. Früchte nicht oder nur sehr kurz geschnäbelt.

a. Stengel blattlos. Blätter roseitig, länglich-verkehrt-eiförmig, stumpf, gezahnt. Köpfe ziemlich klein, in länglicher, oben traubiger Rispe. Hülle kurzhaarig. Kronen hellgelb. Wurzelstock wie abgebissen. 15 bis 45 cm. ☽ Sonnige Hügel, Wiesen, Gebüsche. Sehr selten. Gera: bei Pohlitz. Mai, Juni. Abgebissene F., *C. praemorsa* Tausch.

b. Stengel beblättert.

aa. Pflanzen ausdauernd. Wurzelstock braun oder schwarzlich.

α. Stengelblätter schwach gezähnt oder ganzrandig, mit schwach-herzförmigem Grunde umfassend, länglich, nebst dem Stengel schwach behaart. Hullblätter drüsenhaarig. Kelchsaum reinweiß, biegsam. Kronen gelb. 60—100 cm. ☽ Wiesen, Wald-ränder. Im Erzgebirge zerstreut. Leipzig: bei Dölzig, am Bienitz. Juni—Aug. Abbiß-F., *C. succisifolia* Tausch.

β. Stengelblätter schrotsägeförmig oder buchtig-gezahnt, mit tief-herz- oder pfeilförmigem Grunde umfassend, lang zugespitzt, kahl. Hullblätter schwarzlich-drüsenhaarig. Kelchsaum schmutzigweiß, zerbrechlich. Kronen gelb. 40 bis 80 cm. ☽ Feuchte Wiesen, Waldplätze, Gebüsche. Verbreitet. Juni—Aug. Sumpf-F., *C. paludosa* Moench.

bb. Pflanzen 1- oder 2jährig. Wurzel spindelförmig, bleich. Stengel an der Spitze doldentraubig.

α. Außenhüllblätter mehr oder weniger abstehtend. Hullblätter außen graufilzig.

αα. Stengelblätter mit kurz geöhrt-gezahntem (pfeilförmigem) Grunde etwas stengelumfassend, fast kahl, flach, meist am Grunde fiederspaltig, obere lanzettlich bis lineal, ungeteilt. Frucht 13rippig. Kronen goldgelb. Stengel unten oft rot. 60—120 cm. ☉ Wiesen, Raine, Wegränder. Meist häufig. Juni—Aug. Zweijährige F., *C. biennis* L.

Blätter buchtig-fiederspaltig, an der Spitze ganzrandig, mit nach dem Blattgrunde allmählich kleiner werdenden Zipfeln, steifhaarig. Selten. Dresden: bei Racknitz. Bei Altenberg. Lodomiriensis Bess.

ββ. Stengelblätter mit pfeilförmigem Grunde stengelumfassend, kurzhaarig meist ungeteilt, lineal, am Rande umgerollt, mit meist aufwärts gerichteten Öhrchen. Frucht 10rippig. Kronen hellgelb. 20—60 cm. ☉ Sandige Äcker, Weg-ränder, Grasplätze, Mauern. Häufig. Mai—Okt.

Grund-F., *C. tectorum* L.

β. Außenhüllblätter anliegend. Stengelblätter mit pfeilförmigem Grunde stengelumfassend, flach, meist ziemlich kahl, gezahnt bis fiederspaltig, mit abwärts gerichteten Öhrchen. Hullblätter außen etwas graufilzig, innen kahl. Frucht 10rippig. Kronen hellgelb. Stengel oft unten rot. 15—60 cm. ☉ Wiesen, Grasplätze, Äcker. Häufig. Juni—Okt. Sommer-F., *C. virens* L.

Pflanze größer, kräftiger. Köpfe doppelt so groß. Kopfstiele und Hüllblätter oft drüsenhaarig. So seltener.
agrēstis W. u. K.

69. *Prenāthes* L. Nickwurz.

Stengel beblättert. Blätter am Grunde herzförmig, stengelumfassend, kahl, unterseits blaugrün, untere buchtig-gezähnt oder fast fiederspaltig, obere lanzettlich, ganzrandig. Köpfe ziemlich klein, rispig, anfangs nickend. Kronen hellpurpurn. 50—150 cm. 24 Schattige Bergwälder. Im gebirgigen Teile des Gebietes nicht selten. Juli, Aug. Purpur-N., *P. purpurea* L.

70. *Hierácium* L. Habichtskraut.

1. Früchte klein (höchstens 2,5 mm lang), am oberen Rande gekerbt-gezähnt. Pflanzen meist Ausläufer treibend. Blätter in grundständiger Rosette. Stengel blattlos oder wenigblättrig. *Pilosella* Fr.

a. Stengel 1köpfig oder gabelig-wenigköpfig. Blätter gras- oder hellgrün, unterseits grau filzig.

aa. Stengel blattlos, 1köpfig, nur ausnahmsweise (bei *H. pilosella*) gabelig-2köpfig. Blätter unterseits meist weiß- oder grau filzig. Randständige Kronen unterseits meist rot gestreift.

α. Hüllblätter lineal, 1—1,5 mm breit, spitz oder spitzlich, mehr oder weniger drüsig, sternhaarig-grau filzig und steifhaarig. Blätter verkehrt-eiförmig-länglich bis lanzettlich, mit langen, am Grunde verdickten Borstenhaaren, unterseits dicht sternhaarig-filzig. Ausläufer mehr oder weniger verlängert, schlank, mit deutlich nach dem Ende an Größe abnehmenden Blättern. 5—30 cm. 24 Trockene Triften, Raine, Wegränder. Gemein. Mai—Okt. Kleines H., *H. pilosella* L.

β. Hüllblätter aus etwa 3 mm breitem Grunde zugespitzt, von langen, feinen Haaren dicht-zottig, meist drüsenlos, am Rande gegen die Spitze oft rotlich. Blütenstiele drüsig. Blätter verlängert. Ausläufer kurz, dick, mit genäherten, fast gleichgroßen Blättern. 10—30 cm. 24 Sonnige Abhänge. Selten. Im Elbtal auf der Bodeln, bei Gohrisch bei Diesbar, bei Seußlitz. Im Muldental bei Döbeln. Mai, Juni.

Peletierisches H., *H. Peletieriānum* Mērat.

bb. Stengel gabelig-2—5köpfig, meist 1blättrig, oft mit blühenden Ausläufern. Blätter blaßgrün, verkehrt-eiförmig-lanzettlich, borstig-behaart, unterseits mit zerstreuten Sternhaaren. Hülle am Grunde bauchig-eiförmig. Kronen hellgelb, die randständigen unterseits meist purpurn gestreift. 15—30 cm. 24 Grasplätze, Wald-ränder. Selten. Zittau: bei Warnsdorf. Meißen: bei Brockwitz. Dresden: bei Gittersee. Bei Döbeln. Erzgebirge: bei Altenberg, Geising, Zinnwald, Georgenfeld. Mai—Juli. (*H. stoloniflorum* der Schriftsteller, nicht W. u. K.)

Ausläufer-H., *H. flagellāre* Willd.

b. Stengel 2—vielköpfig. Blätter unterseits ohne oder mit zerstreuten Sternhaaren (nie grau filzig).

aa. Blätter grau- oder bläulichgrün.

α. Stengel 2—15köpfig, mit kurzgestielten Köpfchen, 10 bis 50 cm hoch.

αα. Stengel blattlos oder 1blättrig, 2—5köpfig, oberwärts mit Stern- und Drüsenhaaren. Blätter verkehrt-eiförmig-lanzettlich (zungenförmig), bläulichgrün, nur am Grunde durch schlängelige Borsten gewimpert, sonst fast kahl. Hülle kurzwalzenförmig. Kronen hellgelb, alle gleichfarbig. 10—30 cm. 24 Wiesen, Triften, Raine, Hügel. Häufig. Mai, Juni, vereinzelt auch später. Aurikel-H., *H. auricula* L.

ββ. Stengel 1- oder 2blättrig, 4—15köpfig, oberwärts nebst den Kopfstielen drüsenhaarig und meist dunkelrot. Blätter spatelig bis länglich-lanzettlich, graugrün, am Rande und an der Mittelrippe borstig-gewimpert, unterseits sparsam flockig-sternhaarig. Hülle eiförmig-kugelig. Kronen goldgelb. Griffel gelb. 15—50 cm. 24 Wiesen, Triften, Raine, Abhänge. Sehr selten. Zittau: am Fuße des Scheibenberges, zwischen dem Tollenstein und Tannenberg. Bei Hohenstein. Bei Dorf Schneeberg und bei Tetschen. Zwischen Weipert und Neugeschrei. Juni, Juli.

Reichblütiges H., *H. floribundum* W. u. Grab.

β. Stengel 20—50köpfig, unterwärts 1- oder wenigblättrig, einfach, steif. Blätter graugrün, lineal-lanzettlich, nur am Rande und auf dem Mittelnerv borstig oder (fallax DC.) auch auf den Flächen. Köpfe klein, locker-doldenrispig. Kopfstiele nach der Blütezeit steif. Hülle ei-walzenförmig, drüsig- und borstig-behaart, hellgrün oder (obscurum Richb.) dunkelgrün und starker behaart. Kronen hellgelb. Ausläufer fehlend oder nebenstengelig. 25—60 cm. 24 Hügel, Wiesen, Raine, Weinberge. Zerstreut. Juni, Juli. Hohes H., *H. praealtum* Vill.

Ausläufer fast stets vorhanden, mehr oder weniger verlängert, meist niederliegend, selten blühend. Blätter oft schmaler. Zwischen Herrnhut und Großhennersdorf. Dresden: bei Rücknitz, Kaitz. (*H. Magyaricum* Peter) Bauhini Bess. Mit oder ohne Ausläufer. Stengel unterwärts wie die Blätter dicht borstenhaarig. Blätter weniger graugrün, unterseits auch zerstreut-sternhaarig. Bei Herrnhut. Zittau: zwischen dem Tollenstein und Tannenberg. Im Dresdener Kreise zerstreut. *collinum* Gochnat.

bb. Blätter gras- bis gelblichgrün.

α. Stengelblätter etwa 8—12, die untersten und die Grundblätter zur Blütezeit vertrocknet, oberwärts kleiner werdend, länglich-lanzettlich, vorn breiter, stumpflich, nebst dem Stengel mit steifen, mehr oder weniger bogig aufsteigenden Borsten dicht besetzt, unterseits zerstreut-sternhaarig. Köpfe kaum mittelgroß. Kopfstiele und Hüllen weißlich sternförmig, etwas borstig, drüsenlos. Kronen dottergelb. Griffel gelb. Ohne Ausläufer. 30—60 cm. 24 Sonnige Hügel. Selten. Großenhain: am Göhrisch bei Diesbar (H. Hofmann).

Natternkopf-H., *H. echioides* W. u. K.

- β.** Stengelblätter 1—3. Grundblätter meist zur Blütezeit noch frisch.
- αα.** Blätter ohne Sternhaare oder unterseits mit zerstreuten Sternhaaren, beiderseits mit einfachen, ziemlich weichen Haaren, grasgrün. Stengel röhrig, leicht zusammendrückbar. Mit ober- oder unterirdischen Ausläufern.
1. Kronen hell-goldgelb, einfarbig. Griffel gelb. Köpfe zahlreich, ziemlich klein, in dichter Doldenrispe. Hülle fast walzlich, wie der obere Teil des Stengels sternfilzig, schwarzlich borstig und drüsenhaarig. Blätter länglich-lanzettlich, vorn oft breiter, die unteren stumpf, die oberen spitz. Stengel aufrecht, zerstreut sternhaarig, besonders unterwärts mit langen, weichen Haaren besetzt, die länger sind als sein Durchmesser. 30—100 cm. 2 Wiesen, Grasplätze, Waldränder. Zerstreut. Juni—Aug. (*H. collinum* N. u. P.)
Wiesen-H., *H. pratense* Tausch.
 2. Kronen dunkel-orangerot, selten orange gelb. Griffel braun. Köpfe 3—6, selten mehr, mittelgroß, in lockerer Doldenrispe. Hülle breit-eiförmig. Blätter länglich oder verkehrt-eiförmig-lanzettlich. Stengel etwas aufsteigend. Sonst wie *H. pratense*. 25—50 cm. 2 Gebirgswiesen. In Gärten angepflanzt und nicht selten verwildert. Zunächst im Riesengebirge und im Harz einheimisch. Juni—Aug. Orangerotes H., *H. aurantiacum* L.
- ββ.** Blätter beiderseits mit mehr oder weniger zahlreichen Sternhaaren und einfachen, etwas steifen Haaren, hell- oder gelblichgrün, länglich bis schmal-lanzettlich, vorn breiter. Stengel nicht röhrig, mit mäßig steifen Haaren, die höchstens so lang sind als sein Durchmesser, außerdem sternhaarig und oberwärts mehr oder weniger drüsenhaarig. Köpfe ziemlich klein, zahlreich, mehr oder weniger dicht doldenrispig. Hülle walzlich, sparsam sternfilzig, mit meist zahlreichen, weißgrauen Haaren und spärlichen, schwarzen Drüsenhaaren. Kronen hell-goldgelb. Griffel gelb. Ausläufer fehlend. 30—60 cm. 2 Sonnige Hügel, Abhänge, lichte Wälder. Zerstreut. Mai, Juni. Doldenrispiges H., *H. cymosum* L.
Stengel und Blätter mit wenigen steifen Haaren besetzt. Blätter besonders unterseits dicht sternhaarig. Köpfe größer. Hüllblätter mit spärlichen Borstenhaaren. (*H. cymigerum* Rchb.). So bei Brießnitz bei Dresden, Königsbrück, Dohna, Altenberg, Geising. pubescens W. u. Gr.
H. umbelliferum N. u. P. Ausläufer oberirdisch, verlängert, dünn, mit entfernt stehenden, allmählich kleiner werdenden Blättern. Stengel gerade, schlank, 2—4blättrig. Behaarung gering, abstehend, an den Hüllen reichlicher. Kopfstand 10—40köpfig, mehr oder weniger doldig. 50 bis 75 cm. 2 Hügel, Wiesen. Großenhain: bei Porschütz. Meißen: am Auer bei Weinböbla. Bei Döbeln. Bei Hohenstein. Mai, Juni.

Beobachtete Bastarde:

H. auricula × *pilosella* = *H. auriculiforme* Fr. Leipzig: zwischen Dölzig und Schkenditz.

H. pilosella × *praealtum* = *H. brachiatum* der Schriftsteller. Pirna: bei Ebenheit und Rottwernsdorf.

H. pilosella × *pratense* = *H. bifurcum* der Schriftsteller z. T. Dresden: an der Zschertnitzer Schanze.

Pirna: bei Rottwernsdorf. Sebnitz: bei Hinterhermsdorf.

H. pilosella × *umbelliferum* N. u. P. = *H. hyperdóxum* Sagorski. Großenhain: bei Porschütz. Meißen: am Auer bei Weinböbla. Döbeln: bei Glaucha.

2. Früchte größer (3—5 mm lang), ihr oberer Rand nicht gezähnt. Ausläufer stets fehlend. Blätter seltener eine Rosette bildend (der Stengel oft mehr- bis vielblättrig), meist deutlich gezähnt. *Archieracium* Fr.
a. Blattrosette zur Blütezeit noch vorhanden.

aa. Stengel blattlos oder 1- oder 2blättrig.

α. Blätter am Rande durch lange und steife (borstenförmige) Haare gewimpert, derb, blaugrün, die grundständigen mehr oder weniger allmählich in den meist ziemlich langen Blattstiel verschmälert, kleingezähnt, am Grunde bisweilen eingeschnitten-gezähnt, mit vorwärts gerichteten Zähnen. Köpfe zu 3—8, groß, auf sternförmigen und drüsenhaarigen Stielen. Hüllen etwas bauchig. Kronen hell-goldgelb. Griffel stets gelb. 10—40 cm. ♀ Felsige, steinige Abhänge. Seltener. Dresden: im Planenschen Grunde. Meißen: im Mühlthal, Bei Hartenstein. Bei Seiffen bei Olbernhau. Juni, Juli.

Schmidtsches H., *H. Schmidtii* Tausch.

β. Blätter am Rande kürzer und weicher behaart, seltener etwas borstig, weich, seltener derb, blaßgrün, die grundständigen am Grunde gestutzt, abgerundet oder etwas herzförmig und daselbst mit weit abstehenden oder rückwärts gerichteten Zähnen. Köpfe meist mittelgroß, ihre Hüllen wie die Stiele angedrückt-sternhaarig und schwarz-drüsenhaarig. Hüllen ei-walzenförmig. Kronen hell-goldgelb. Griffel bräunlich. Ändert in der Größe der Köpfe, Farbe der Hüllen und Form der Blätter vielfach ab. 30—60 cm. ♀ Wälder, Felsen, Mauern. Gemein. (*H. murorum silvaticum* L.) Ende Mai—Aug.

Mauer-H., *H. murorum* L.

bb. Stengel 3—vielblättrig, unterwärts meist rauhhaarig. Blätter grasgrün, die grundständigen am Grunde allmählich in den Blattstiel verschmälert, alle unterseits und am Rande rauhhaarig, gezähnt, mit vorwärts gerichteten Zähnen. Kopfstand rispig, mit meist geraden Ästen. Kopfstiele und Hüllen sternhaarig-grau und schwarz-drüsenhaarig. Kronen goldgelb. Sehr formenreiche Art. 30—100 cm. ♀ Wälder, Gebüsche. Häufig. (*H. silvaticum* Smith.) Juni—Aug. Wald-H., *H. vulgatum* Fr.

- b. Blattrosette zur Blütezeit fehlend (Stengelgrund daher scheinbar blattlos).
aa. Hüllblätter angedrückt oder die äußeren etwas abstehend. Kopfstand niemals doldig. Griffel meist braun.

α. Mittlere und obere Blätter mit breitem Grunde sitzend oder etwas umfassend.

αα. Hullblätter grün, nicht schwarz werdend, etwas behaart. Hülle am Grunde gestutzt und mehr plötzlich in den Kopfstiel übergehend. Obere Blätter breit, eiförmig, halbumfassend. Stengel oft rötlich überlaufen. Kronen hell-goldgelb. 60—120 cm. ♀ Gebüsche. Sehr selten. Dresden: im Plauenschen Grunde. Aug., Sept.

Savoyisches H., *H. sabaudum* L.

ββ. Hullblätter, besonders beim Trocknen, meist schwärzlich, kahl. Hülle am Grunde eiförmig, in den oberwärts mit mehreren Schuppenblättern besetzten Kopfstiel übergehend. Obere Blätter eiförmig-lanzettlich oder lanzettlich, mit abgerundetem oder breit aufsitzendem Grunde. Kronen goldgelb. Eine sehr veränderliche Pflanze. 30—100 cm. ♀ Gebüsche, Wälder. Verbreitet. Aug.—Okt. (*H. boreale* Fr.)

Nördliches H., *H. silvestre* Tausch.

β. Untere und mittlere Blätter gestielt, obere sitzend, nicht umfassend. Hullblätter wenigreihig, innen etwas verschmalert, oft sogar spitzlich. Stengelblätter maßig zahlreich.

Hullblätter am Rande bleichgrün, getrocknet nicht schwärzlich werdend, meist mit zerstreuten, einfachen und sternförmigen Haaren besetzt. Blätter beiderseits mit wenigen (meist 3) großen Zähnen. Köpfe an aufrecht-abstehenden, oberwärts sternförmigen, meist drusenlosen Stielen. Kronen goldgelb. Griffel zuletzt bräunlich bis rußfarben. 60—120 cm. ♀ Wälder, Gebüsche. Zerstreut. Um Gera häufig. Juli—Sept. Blüht 14 Tage vor den beiden vorhergehenden Arten. (*H. rigidum* Hartm., *H. tridentatum* Fr.)

Glattes H., *H. laevigatum* Willd.

bb. Äußere Hullblätter mehr oder weniger abstehend, mit zurückgebogener Spitze, die inneren breiter, stumpf, alle gleichfarbig dunkelgrün oder trübgrün, meist kahl. Hüllen anfangs kreiselförmig. Kopfstand doldenrispig oder fast doldig. Stengel kahl oder kurzhaarig, dicht beblättert. Blätter derb, mit verschmalertem Grunde sitzend oder sehr kurz gestielt, lanzettlich bis lineal, am Rande oft umgerollt, ganzrandig oder gezahnt bis gezähnt, oft wimperig-rauh. Kronen goldgelb. Griffel meist gelb. 30 bis 100 cm. ♀ Wiesen, Triften, Heiden, Weg- und Waldränder. Gemein. Juli—Herbst. Doldiges H., *H. umbellatum* L.

Blätter länglich oder elliptisch-lanzettlich, sparsam gezahnt oder ganzrandig. Stengel 1—3köpfig, niedrig. So selten.

lactaris Bertoloni.

Blätter verlängert, lineal, beiderseits mit 2—4 größeren Zähnen. Selten.

coronopifolium Bernh.

Blätter schmal-lineal, ganzrandig, die oberen fast fadlich. Kopfstand meist einfach-doldig. Köpfe groß. So auf Sandboden.

linariifolium G. Mey.

Übersicht

der Klassen des Linnéschen Systems.

A. Phanerogamen, Blütenpflanzen.

- I. Blüten zwittrig (jede Blüte mit Staubblättern und Stempel).**
- A. Staubblätter frei (weder unter sich noch mit dem Griffel verwachsen).**
- 1. Staubblätter von gleicher Länge (oder doch nicht 2 kürzere und 2 oder 4 längere).**
- | | |
|---|--------------------------------------|
| a. ein Staubblatt. | I. Klasse. Monándria 389. |
| b. zwei Staubblätter. | II. Klasse. Diándria 389. |
| c. drei Staubblätter. | III. Klasse. Triándria 390. |
| d. vier Staubblätter. | IV. Klasse. Tetrándria 391. |
| e. fünf Staubblätter. | V. Klasse. Pentándria 393. |
| f. sechs Staubblätter. | VI. Klasse. Hexándria 396. |
| g. sieben Staubblätter. | VII. Klasse. Heptándria 398. |
| h. acht Staubblätter. | VIII. Klasse. Octándria 398. |
| i. neun Staubblätter. | IX. Klasse. Enneándria 399. |
| k. zehn Staubblätter. | X. Klasse. Decándria 399. |
| l. elf bis neunzehn Staubblätter. | XI. Klasse. Dodecándria 400. |
| m. zwanzig und mehr Staubblätter. | |
| aa. Staubblätter dem Kelch eingefügt. | XII. Klasse. Icosándria 401. |
| bb. Staubblätter dem Blütenboden eingefügt. | XIII. Klasse. Polyándria 401. |
- 2. Staubblätter ungleich lang.**
- | | |
|--|--------------------------------------|
| a. zwei lange und zwei kurze Staubblätter. | XIV. Klasse. Didynámia 402. |
| b. vier lange und zwei kurze Staubblätter. | XV. Klasse. Tetradynámia 402. |
- B. Staubblätter untereinander verwachsen.**
- 1. Staubfaden verwachsen.**
- | | |
|---|---|
| a. Staubfaden in 1 Bündel verwachsen. | XVI. Klasse. Monadelphía 402. |
| b. Staubfaden in 2 Bündel verwachsen. | XVII. Klasse. Diadelphía 403. |
| c. Staubfaden in 3 oder mehr Bündel verwachsen. | XVIII. Klasse. Polyadelphía 403. |

2. Staubbeutel zu einer Röhre verwachsen.

XIX. Klasse. *Syngenesia* 403.

C. Staubblätter mit dem Griffel verwachsen. XX. Klasse.

Gynandria 403.

II. Blüten (wenigstens zum Teil) eingeschlechtlich (einige Blüten nur mit Staubblättern, andere nur mit Stempeln).

A. Männliche (Staub-) Blüten und weibliche (Stempel-) Blüten auf ein und derselben Pflanze. XXI. Klasse. *Monöcia* 404.

B. Männliche und weibliche Blüten auf verschiedenen Pflanzen.

XXII. Klasse. *Dicöcia* 406.

C. Männliche und weibliche Blüten und Zwitterblüten auf ein und derselben Pflanze. XXIII. Klasse. *Polygämia* 407.

B. Kryptogamen, Blütenlose Pflanzen.

Pflanzen ohne eigentliche Blüten.

XXIV. Klasse. *Cryptogämia* 407.

Tabellen

zum Bestimmen der Familien und Gattungen
nach dem Linnéschen System.

I. Klasse. Monándria.

- I. Wasserpflanzen.
 - A. Blätter fehlend. Stengel blattartig, schwimmend. Sehr kleine Pflanzchen. Lemnaceae. Kl. XXI.
 - B. Blätter vorhanden.
 - 1. Blätter quirlständig, lineal, sitzend. Stengel aufrecht. Hippuris 251.
 - 2. Blätter gegenständig. Blüten einzeln in den Blattachsen. Stengel flutend. Callitriche 229.
- II. Landpflanzen.
 - A. Blätter fehlend. Stengel fleischig, gegliedert, astig. Salzpflanzen. Salicornia Kl. II.
 - B. Blätter vorhanden.
 - 1. Blätter handförmig-3spaltig, wechselständig, mit Nebenblättern. Blütenhülle 4(—8)spaltig. Alchimilla Kl. IV.
 - 2. Blätter buchtig gezähnt. Blätter geknaelt, blattachselständig oder in endständigen Ähren. Chenopodium Blitum Kl. V.
 - 3. Blätter ungeteilt, gegenständig. Krone röhrig, am Grunde gespornt. Kelch klein. Fruchtknoten unterständig. Centranthus 332.

II. Klasse. Diándria.

- I. Wasserpflanzen.
 - A. Blätter fehlend. Stengel blattartig, schwimmend. Sehr kleine Pflanzchen. Lemnaceae Kl. XXI.
 - B. Blätter vorhanden, vielteilig, untergetaucht. Blüten gelb, sich über den Wasserspiegel erhebend. Utricularia 322.
- II. Landpflanzen.
 - A. Bäume oder Straucher. Blütenhülle fehlend oder doppelt, in Kelch und Krone geschieden. Blätter gegenständig, ungeteilt oder gefiedert. Oleaceae 274.
 - B. Gras- oder hinsenartige Gewächse.
 - 1. Stengel knotig gegliedert, hohl. Blütenstand eine ährig zusammengedogene Rispe. Anthoxanthum 29.

2. Stengel nicht knotig-gegliedert, nicht hohl. Blütenstand ahrig, kopfig, büschelig oder rispig. *Cyperaceae* Kl. III.

C. Kräuter oder Stauden.

1. Blütenhülle einfach oder fehlend.

- a. Blattlose Salzpflanzen. Stengel fleischig, gegliedert, astig. Blüten in den Vertiefungen der ährenförmigen Zweigenden. *Salicornia* 113.

b. Beblätterte Pflanzen.

- aa. Blüten einzeln in den Blattachseln. Blätter pfriemlich. *Polycnemum* Kl. III.

- bb. Blüten in endständigen Trauben. Untere Blätter gefiedert. *Lepidium* Kl. XV.

- cc. Blüten geknauelt. Blätter meist buchtig-gezahnt. *Chenopodium* Kl. V.

2. Blütenhülle doppelt, in Kelch und Krone geschieden.

- a. Krone freiblättrig, 2blättrig, weißlich. Fruchtknoten unterständig. Blüten in Trauben. Blätter gegenständig. *Circaea* 250.

b. Krone verwachsenblättrig.

- aa. Fruchtknoten 4teilig. Blüten in Scheinquirlen. Blätter gegenständig. *Labiatae* 288.

bb. Fruchtknoten 1, einfach.

- α. Krone gespornt, 2lippig. Blüten einzeln. Blätter grundständig, klebrig. *Pinguicula* 322.

- β. Krone ungespornt. Blätter meist gegen- oder wechselständig.

- αα. Krone trichterig, fast 2lippig. Blätter gegenständig. *Gratiola* 312.

- ββ. Krone fast radförmig, etwas ungleich-4zipfelig. Blätter gegen- oder wechselständig. *Veronica* 313.

III. Klasse. Triandria.

I. Bäume.

Blüten männlich, weiblich und zwittrig. Männliche Blüten mit 10 Staubblättern. Kelch 5spaltig. Kronblätter 5. Blätter gefiedert. *Ailantus* 225.

II. Gras- oder binsenartige Gewächse.

A. Blütenhülle 6blättrig, trockenhäutig. Blütenstand end- oder seitenständig, oft köpfchenartig. *Juncus* Kl. VI.

B. Blütenhülle borstenförmig oder fehlend. Blüten in den Achseln meist kahnförmiger Deckblättchen (Spelzen), zu Ährchen vereinigt, welche meist wieder verschiedenartig angeordnet sind.

1. Jede Blüte von 2 Spelzen eingeschlossen. Blütenhülle meist durch 2 zarte Schüppchen angedeutet. Stengel knotig-gegliedert, hohl. *Gramineae* 24.

2. Jede Blüte nur mit einer Spelze versehen. Blütenhülle schlauch- oder borstenförmig oder ganz fehlend. Stengel knotenlos, nicht hohl. *Cyperaceae* 48.

III. Kräuter oder Stauden.

A. Blätter gegenständig oder quirlständig.

1. Fruchtknoten unterständig.

- a. Blätter quirlständig. Krone 4spaltig. Rubiaceae Kl. IV.
- b. Blätter gegenständig. Krone 5spaltig. Valerianáceaee 331.
- 2. Fruchtknoten oberständig.
 - a. Blüten einzeln in den Blattachseln. Kelch und Krone 3- oder 4blättrig. Stengel liegend. Elátine 238.
 - b. Blüten zu 3—5 in den Blattachseln, gestielt. Krone trichterig, mit ungleich-5spaltigem Saum. Stengel liegend oder im Wasser stehend. Mántia 115.
 - c. Blüten end- und blattachselständig. Kelch (und Krone) 5blättrig. Stengel liegend, aufsteigend oder aufrecht. Caryophylláceaee Kl. V.
- B. Blätter wechselständig oder grundständig.
 - 1. Blätter deutlich streifenervig. Blütenhülle einfach, kronartig gefarbt, 6teilig. Fruchtknoten unterständig. Iridáceaee 79.
 - 2. Blätter nicht streifenervig.
 - a. Blätter pfriemlich. Blüten einzeln und in den Blattachseln, klein. Polycnémum 113.
 - b. Blätter nicht pfriemlich, breiter.
 - aa. Blätter buchtig-gezähnt, 3eckig oder rautenförmig. Blüten geknaelt. Blütenhülle krautig, 3—5spaltig. Chenopódium 110.
 - bb. Blätter eiförmig oder langlich-eiförmig. Blüten geknaelt, in Scheinähren. Blütenhülle trockenhäutig, 3—5blättrig. Amarántus 114.

IV. Klasse. Tetrándria.

I. Wasserpflanzen.

- A. Blüten in gestielten Ähren. Blütenhülle scheinbar 4teilig. Blätter wechselständig, seltener gegenständig, schwimmend oder untergetaucht. Potamogeton 19.
- B. Blüten einzeln in den Blattachseln. Blätter rosettig gehäuft. Krone 4blättrig. Trapa 250.

II. Bäume oder Sträucher.

- A. Blüten vor den Blättern erscheinend.
 - 1. Blüten büschelig oder kopfig gehäuft. Fruchtknoten oberständig. Blütenhülle einfach, 3—8spaltig. Ulmus 99.
 - 2. Blüten doldig, von einer 4blättrigen Hülle umgeben, gelb. Krone 4blättrig. Kelch sehr klein. Fruchtknoten unterständig. Cornus 266.
- B. Blüten mit oder nach den Blättern erscheinend.
 - 1. Blätter wechselständig.
 - a. Blütenhülle einfach, 4—6spaltig, innen gelb. Blätter silbergrau-schulferig. Elaeagnus 245.
 - b. Blütenhülle doppelt, in Kelch und Krone geschieden. Krone weiß. Blätter kahl, stachelig-gezähnt, immergrün. Ilex 230.
 - 2. Blätter gegenständig.
 - a. Fruchtknoten unterständig. Krone weiß. Blüten in Trugdolden. Cornus 266.
 - b. Fruchtknoten oberständig.

- aa. Kelch größer als die Krone. Staubblätter vor den Kronblättern. *Rhamnus* 233.
 bb. Kelch kleiner als die Krone. Staubblätter mit den Kronblättern abwechselnd. *Evonymus* 230.

III. Kräuter oder Stauden.

A. Pflanzen ohne grüne Blätter.

1. Stengel windend. Blüten knäuelartig gehäuft. Kelch und Krone 4- oder 5spaltig. *Cuscuta* Kl. V.
 2. Stengel aufrecht.
 a. Schuppenblätter gegenständig. Blütenstand einseitswendig. *Lathraea* Kl. XIV.
 b. Schuppenblätter wechselständig. *Orobanche* Kl. XIV.

B. Pflanzen mit grünen Blättern.

1. Blätter gegenständig oder quirlständig
 a. Krone freiblättrig oder fehlend.
 aa. Kelch 4spaltig, mit 2- oder 3spaltigen Zipfeln. Krone 4blättrig. Kapsel 8fächrig, mit 1samigen Fächern. *Radiola* 224.
 bb. Kelch und Krone 4- oder 5- (letztere oft scheinbar 10-) blättrig. *Caryophyllaceae* 115.

b. Krone verwachsenblättrig.

- aa. Fruchtknoten oberständig.
 α. Blüten endständig, einzeln oder traubig. Krone regelmäßig-4(oder 5)spaltig. Fruchtknoten 1, einfach. *Gentianaceae* 275.
 β. Blüten in dünnen Ähren. Krone mit ungleich-5spaltigem Saum. Fruchtknoten in 4 einsamige Nüsschen zerfallend. *Verbena* 287.
 γ. Blüten meist in Scheinquirlen. Krone 2lippig, seltener 1lippig oder regelmäßig-4spaltig. Fruchtknoten 4teilig, später in 4 einsamige Nüsschen zerfallend. *Labiatae* 288.

bb. Fruchtknoten unterständig.

- α. Blätter quirlständig, ungeteilt.¹⁾ Blüten trugdoldig oder rispig. Kelch meist undentlich. *Rubiaceae* 324.

β. Blätter gegenständig.

- αα. Blüten in Köpfen, von einer gemeinschaftlichen Hülle umgeben. *Dipsaceae* 332.

- ββ. Blüten in kugeligen oder länglichen Ähren, ohne gemeinschaftliche Hülle. Fruchtknoten scheinbar unterständig. *Plantago* 323.

2. Blätter wechselständig oder grundständig.

a. Blütenhülle einfach.

- aa. Blätter gesiedert. Blüten in endständigen Köpfen oder Ähren. Kelch grünlich oder rötlich, 4teilig. *Sanguisorba* 193.

1) Die Blätter der Rubiaceen sind nur scheinbar quirlständig, in Wahrheit gegenständig und in mehrere Teile (4--8, seltener mehr) geteilt.

- bb. Blätter gelappt, nierenförmig. Blüten rispig. Kelch grünlichgelb, 8spaltig, die 4 äußeren Zipfel kleiner.
Alchimilla 192.
- cc. Blätter einfach ungeteilt.
- α. Blüten in blattachselständigen Knäueln, grünlich. Blätter eiförmig oder lanzettlich, netznervig.
Parietaria 101.
- β. Blüten in endständiger Traube, weiß. Blätter meist nur 2, herzförmig, streifenervig. Majanthemum 77.
- b. Blütenhülle doppelt, in Kelch und Krone geschieden.
- aa. Krone freiblattrig.
- α. Blätter doppelt-3zählig. Kelch- und Kronblätter 4, letztere am Grunde spornartig ausgehöhlt.
Epimedium 140.
- β. Blätter unpaarig-geliedert. Kronblätter nicht spornartig ausgehöhlt.
Cardamine Kl. XV.
- bb. Krone verwachsenblattrig.
- α. Blüten in walzenförmigen oder kugeligen Ähren. Krone trockenhäutig. Staubbeutel weit hervortretend. Blätter grundständig.
Plantago 323.
- β. Blüten einzeln in den Blattachsen. Blätter wechselständig. kleine, 3—10cm hohe Pflänzchen.
Centunculus 273.

V. Klasse. Pentandria.

I. Baume oder Straucher.

- A. Blätter zur Blütezeit noch nicht entwickelt, am Grunde ungleichseitig. Blüten kopfig oder buschelig. Blütenhülle glockig, 3 bis 8spaltig.
Ulmus 99.
- B. Blätter gegenständig.
1. Krone freiblattrig, regelmäßig. Fruchtknoten oberständig.
- a. Blätter einfach, ungeteilt. Krone grünlich. Griffel 1.
Evonymus 230.
- b. Blätter gefiedert. Blüten in Trauben. Krone weiß. Griffel 2 oder 3.
Staphylea 231.
- C. Blätter wechselständig.
1. Kletternde oder rankende Straucher.
- a. Blüten doldig. Fruchtknoten unterständig. Blätter gelappt, lederig, immergrün.
Hedera 251.
- b. Blüten in Rispen oder Trugdolden. Fruchtknoten oberständig. Blätter gelappt bis gefingert, krautig.
Vitaceae 233.
2. Aufrechte Straucher oder Baume.
- a. Blätter geteilt oder zusammengesetzt.
- aa. Blätter 3—5lappig. Blüten einzeln oder traubig.
Ribes 166.
- bb. Blätter gefiedert oder ungeteilt. Blüten rispig oder traubig, oft 2häusig.
Rhus 230.
- b. Blätter einfach, ungeteilt, elliptisch, ganzrandig. Blüten in achselständigen Trugdolden.
Frangula 233.
- Vergl. auch Rhus unter a. bb.

II. Kräuter oder Stauden.

A. Pflanzen ohne grüne Blätter.

Stengel windend. Blüten knauelartig-gehäuft. Kelch und Krone
5spaltig. *Cuscuta* 280.

B. Blätter geteilt oder zusammengesetzt.

1. Krone freiblattrig.

a. Griffel 2. Blüten in zusammengesetzten Dolden, seltener in
einfachen Dolden oder Köpfen. Blätter meist 1—mehrfach-
gefiedert oder gefingert. *Umbelliferae* 252.

b. Griffel 5. Blüten in 2—mehrblütigen Dolden. Blätter ge-
lappt bis gefiedert. *Geraniaceae* 220.

2. Krone verwachsenblattrig.

a. Krone röhrig oder stieltellerförmig.

aa. Blätter kammförmig-fiederteilig, untergetaucht. Krone
stieltellerförmig, mit flachem Saum. *Hottónia* 272.

bb. Blätter 3zählig, langgestielt, nicht untergetaucht. Krone
trichterig, innen bärtig. *Menyanthes* 278.

b. Krone radförmig. Blätter gefiedert.

aa. Blätter wechselständig. Fruchtknoten oberständig. Narbe 1,
einfach. *Solanum* 305.

bb. Blätter wechselständig. Fruchtknoten oberständig. Narben 3.
Polemonium 280.

cc. Blätter gegenständig. Fruchtknoten unterständig. Blüten
in Trugdolden. *Sambucus* 329.

C. Blätter einfach, ungeteilt.

1. Blätter alle oder bis auf 1 grundständig.

a. Griffel oder Narbe 1.

aa. Krone unregelmäßig, freiblattrig, 5blattrig, eins davon
gespornt. Kelchblätter mit Anhangseln. *Viola* 239.

bb. Krone regelmäßig, verwachsenblattrig, ungespornt.
Primulaceae 270.

b. Griffel, Narben oder Fruchtknoten 3—viele.

aa. Fruchtknoten zahlreich, eine später verlängerte, mäuse-
schwanzähnliche Ähre bildend. Blätter lineal-spatelig.
Myosurus 135.

bb. Fruchtknoten 1.

α. Blüten einzeln, weiß. Narben 4. Blätter bis auf 1
grundständig, herzförmig. *Parnassia* 165.

β. Blüten traubig. Griffel 3—5. Blätter durch rote
Drusenhaare gefranst. *Drósera* 162.

γ. Blüten in Köpfen. Griffel 5. Blätter lineal.
Arméria 274.

2. Blätter gegen- oder quirlständig.

a. Blüten einzeln in den Blattachsen. Kleinere, oft liegende
oder kriechende Kräuter.

aa. Krone trichterförmig, blau. Blätter immergrün. Stengel
kriechend. *Vinca* 278.

bb. Krone radförmig, rot oder gelb, seltener blau, oder
fehlend und dann der glockige Kelch rosa. Stengel
aufrecht bis kriechend. *Primulaceae* 270.

- b. Blüten nicht einzeln in den Blattachseln.
- aa. Krone freiblättrig oder fehlend.
- α. Krone weiß, am Grunde gelb. Griffel 5. Stengel aufrecht. *Linum* 224.
- β. Krone weißlich grünlich oder fehlend. Griffel oder Narhen meist 2—5. Stengel oft niederliegend. *Caryophyllaceae* 115.
- bb. Krone verwachsenblättrig.
- α. Krone gelbgrün, klein. Fruchtknoten unterständig. Blüten in lockeren Trugdolden. Blätter quirlständig, lanzettlich. *Rubia* 325.
- β. Krone nicht gelbgrün. Fruchtknoten oberständig.
- αα. Krone gelb, radförmig. Narbe einfach. *Lysimachia* 272.
- ββ. Krone blau, lila oder rosa, seltener gelb. Narben 2. *Gentianaceae* 275.
- γγ. Krone weiß oder rötlich, radförmig oder fast radförmig. Fruchtknoten 2. *Asclepiadaceae* 278.
3. Blätter wechselständig.
- a. Blütenhülle einfach, nicht in Kelch und Krone geschieden.
- aa. Griffel 1. Fruchtknoten unterständig. Blütenstand endständig, traubig oder rispig. Stengel aufrecht. *Thesium* 102.
- bb. Griffel oder Narben 2 oder 3. Fruchtknoten oberständig.
- α. Blätter am Grunde mit häutigen Scheiden, eiförmig bis lanzettlich. Blüten in Scheinabren. Blütenhülle meist weiß oder rötlich. *Polygonum* 106.
- β. Blätter ohne häutige Scheiden, pfriemlich bis 3eckig oder spießförmig. Blütenhülle meist grünlich. *Chenopodiaceae* 108.
- b. Blütenhülle doppelt.
- aa. Krone freiblättrig.
- α. Krone unregelmäßig (2seitig).
- αα. Kelchblätter 3, gefarbt, das größere gespornt. Kronblätter 5, je 2 paarweise verwachsen. *Balsaminaceae* 232.
- ββ. Kelchblätter 5, grün, am Grunde mit Anbangseln. Kronblätter 5, eins gespornt. *Viola* 239.
- β. Krone regelmäßig (strahlig).
- αα. Stengel aufrecht. Blüten blau oder weiß. Griffel 5, Blätter lineal oder lanzettlich. *Linum* 224.
- ββ. Stengel aufrecht. Blüten gelb, klein, in Dolden. Griffel 2. Blätter lineal bis rundlich-eiförmig. *Bupleurum* 261.
- γγ. Stengel niederliegend, astig. Blüten sehr klein, weißlich. Blätter lineal-langlich, vorn breiter. *Corrigiola* 126.
- bb. Krone verwachsenblättrig.
- α. Fruchtknoten 4teilig, oberständig. Krone radförmig bis trichterig. Blätter meist behaart und rauh, seltener hlau bereift. *Boraginaceae* 281.

- β. Fruchtknoten halbunterständig oder mit dem Kelch verwachsen, einfach.
 αα. Krone weiß, am Schlunde gelb. Blüten klein, in endständiger, zuletzt verlängerter Traube. *Samolus* 272.
- ββ. Krone blau oder violett, seltener weiß. Blüte mittelgroß oder groß, zuweilen kopfig oder ährig. Narben 2—5. *Campanulaceae* 336.
- γγ. Krone himmelblau, 2lippig, mit oben aufgeschlitzter Röhre. Blüten traubig. *Lobelia* 338.
- γ. Fruchtknoten oberständig einfach.
 αα. Narbe einfach. Stengel nicht windend.
 1. Staubfaden wenigstens zum Teil mit weißer oder violetter Wolle besetzt, ungleich. Krone radförmig, etwas unregelmäßig. *Verbascum* 308.
 2. Staubfaden ohne Wolle, höchstens am Grunde zottig, gleich. Krone trichterig bis radförmig. Frucht eine Kapsel oder Beere. *Solanaceae* 303.
- ββ. Narbe oder Griffel nicht einfach, oder einfach, kopfig und dann der Stengel windend.
 1. Krone trichterförmig, 5fältig, groß. Narbe 2teilig, seltener einfach, kopfig. Kapsel 2- bis 4fächrig. Blätter herz-, pfeil- oder spießförmig. Stengel meist windend. *Convolvulaceae* 279.
 2. Krone mit langer Röhre und abstehendem oder flachem Saum. Narben 3. Kapsel 3fächrig. *Polemoniaceae* 280.

VI. Klasse. Hexándria.

I. Blütenhülle doppelt, in Kelch und Krone geschieden.

A. Bäume oder Sträucher.

1. Blätter 5—7 zählig-gefingert. Krone 4- oder 5blättrig, etwas unregelmäßig. Dornenlose Bäume. *Æsculus* 232.
2. Blätter einfach und ungeteilt oder gefiedert. Krone 6blättrig, gelb. *Berberidaceae* 139.
3. Blätter einfach, ungeteilt. Auf Eichen schmarotzender kleiner Strauch. *Loranthus* 101.

B. Kräuter oder Stauden.

1. Griffel oder Narben 2—viele.
 a. Blätter quirlständig, untergetaucht. Stengel 30—100 cm lang. Wasserpflanzen. *Helodea* 24.
 b. Blätter gegenständig. Stengel 2—5 cm lang. Uferpflanzen. *Elatine* 238.
 c. Blätter grund- oder wechselständig, lineal bis elliptisch. Fruchtknoten zahlreich. Wasser- oder Uferpflanzen. *Alisma* 23.
2. Griffel 1. *
 a. Krone freiblätrig.

- aa. Kelch 8—12zählig. Krone 6blättrig, rot oder weiß, zuweilen fehlend. *Lythraceae* 246.
- bb. Kelch und Krone 4blättrig. Frucht eine Schote oder ein Schötchen. *Cruciferae* Kl. XV.
- cc. Kelch und Krone 3blättrig. Blätter streifennervig. *Tradescantia* 65.

- b. Krone verwachsenblättrig, oft tief geteilt.
 - aa. Krone radförmig, tief 6—8teilig, weiß. Obere Stengelblätter fast quirlständig. *Trientalis* Kl. VII.
 - bb. Krone glockig-trichterförmig, 4—9spaltig. Blätter gegenständig. *Gentiana* Kl. V.
 - cc. Krone klein, gelb. Blüten in blattachselständigen Trauben. Blätter gegenständig. *Lysimachia* 272.

II. Blütenstiele einfach.

A. Griffel oder Narben 2—6.

1. Blätter zur Blütezeit fehlend. Blüten grundständig. Blütenhülle mit 6teiligem Saum und langer Röhre. Griffel 3. *Colchicum* 71.

2. Blätter vorhanden.

a. Blätter netznervig, wechselständig, mit hautigen, umfassenden Scheiden.

aa. Blütenhülle grün, 6blättrig, die äußeren Blättchen kleiner als die inneren. Narben pinselförmig. *Rumex* 103.

bb. Blütenhülle rötlich oder weißlich, 4- oder 5spaltig bis 4- oder 5teilig. Narben klein, kopfig. *Polygonum* Kl. VIII.

b. Blätter streifennervig, meist grundständig, seltener wechselständig.

aa. Blütenhülle kronartig gefärbt. Griffel 3, zuweilen kurz. *Liliaceae* 69.

bb. Blütenhülle grünlich, kelchartig. Narben 3—6, sitzend. *Juncaginaceae* 22.

B. Griffel 1.

1. Blätter sehr klein, schuppenförmig. Stengel vielfach verastelt. Ästchen borstlich, gebüschelt. Blütenhülle 6teilig. Frucht eine Beere. *Asparagus* 77.

2. Blätter größer, nicht schuppenförmig.

a. Blätter netznervig, am Grunde mit umfassenden, hautigen Scheiden. Stengel knotig-gegliedert. Blütenhülle 4- oder 5spaltig, innen gefärbt. *Polygonum* Kl. VIII.

b. Blätter streifennervig, meist lineal, stets ganzrandig.

aa. Blütenhülle fehlend. Blüten in einem endständigen Kolben, von einer großen, innen weißen Scheide umgeben. *Calla* 64.

bb. Blütenhülle vorhanden.

α. Blütenhülle kelchartig, 6blättrig.

αα. Blüten in rispig angeordneten Köpfen oder Ähren. Blütenhülle trockenhäutig. Narben 3. Blätter grasartig oder stielrand. *Juncaceae* 65.

ββ. Blüten in einem (scheinbar) seitenständigen Kolben. Nur 1 Narbe. Blätter schwertförmig. Aromatische Sumpfpflanzen. *Acorus* 64.

β. Blütenhülle kronartig gefärbt.

αα. Fruchtknoten oberständig. Blütenhülle 6zählig bis 6blättrig. Meist Zwiebelgewächse.

Liliaceae 69.

ββ. Fruchtknoten unterständig. Blüten 6teilig. Zwiebelgewächse.

Amarylloidaceae 78.

VII. Klasse. Heptándria.

I. Bäume.

Blätter 5—7zählig-gefiugert, gegenständig. Kelch 5zählig, Kronblätter 4 oder 5, ungleich. Frucht eine Kapsel. *Esculus* 232.

II. Kräuter.

A. Blätter in der Mitte des Stengels fast quirlständig. Stengel meist 1blütig. Krone radförmig, tief-6—8teilig, weiß. *Trientalis* 273.

B. Blätter gegen- oder quirlständig.

1. Blätter gegenständig. Blüten in dichten, blattwinkelständigen Trauben. Krone gelb. *Lysimachia* Kl. VI.

2. Blätter grundständig. Blüten in endständigem Kolben, von einer großen, innen weißen Scheide umgeben. Blütenhülle fehlend.

Calla Kl. VI.

VIII. Klasse. Octándria.

I. Bäume oder Sträucher.

A. Kleine oder sehr kleine Sträucher. Blätter ungeteilt.

1. Blüten unregelmäßig, durch 2 größere, der Krone anliegende Kelchblätter flach. *Polygala* 225.

2. Blüten regelmäßig.

a. Blütenhülle einfach, röhrig, mit 4teiligem Saum. Blüten vor den keilförmig-lanzettlichen Blättern erscheinend. *Daphne* 245.

b. Blütenhülle doppelt. Krone krugförmig oder glockig, seitener radförmig, oft kleiner als der Kelch. *Ericaceae* 268.

B. Bäume oder größere Sträucher.

1. Blüten vor den Blättern erscheinend, kopfig oder buschelig. Narben 2. Blütenhülle einfach. *Ulmus* 99.
Vergleiche auch *Acer* unter 2. a.

2. Blüten mit oder nach den Blättern erscheinend.

a. Blüten grünlich oder gelblich, in Trauben oder Doldentrauben. Blätter mehr oder weniger gelappt. *Acer* 231.

b. Blüten weiß, rot oder gelb, traubig oder rispig. Blätter gefingert. *Esculus* 232.

II. Kräuter oder Stauden.

A. Pflanzen ohne grüne Blätter, gelblich. Krone walzlich-glockig. Kronblätter am Grunde höckerig. *Monotropa* 267.

B. Pflanzen mit grünen Blättern.

1. Blätter zusammengesetzt oder mehr oder weniger tief geteilt.

a. Blätter quirlständig, kammförmig-fiederteilig. Blüten in Ähren. Wasserpflanzen. *Myriophyllum* 251.

b. Blätter gegenständig. Blüten zu 5—9 in endständigem, fast würfelförmigem Köpfchen, grünlich. *Adoxa* 330.

- c. Blätter wechselständig. Krone gelb.
 aa. Blüten in Ahren. Griffel 2. Blätter unterbrochen-ge-
 fiedert. Agrimonia 192.
 bb. Blüten in Trugdolden. Griffel 1. Blätter gefiedert.
 Ruta 224.

2. Blätter einfach, ungeteilt.

- a. Blätter gegen- oder quirlständig.
 aa. Fruchtknoten unterständig.
 α. Kelch und Krone 4blättrig. Griffel 1. Blätter meist
 lanzettlich oder langlich. Oenotheraceae 246.
 β. Kelch 4- oder 5spaltig, gelblich. Krone fehlend.
 Griffel 2. Blätter nierenförmig bis kreisförmig.
 Chrysosplenium 165.
 bb. Fruchtknoten oberständig. Griffel 2—4.
 α. Blätter gegenständig. Krone freiblattrig, 4- oder
 5blättrig, oder fehlend. Caryophyllaceae 115.
 β. Blätter gegen- oder quirlständig. Blüten klein, blattachs-
 ständig. Wasser- oder Uferpflanzen. Elatine 238.
 γ. Blätter quirlständig, zu 4. Blüten einzeln, endständig,
 grünlich. Paris 78.
 b. Blätter wechselständig.
 aa. Blüten unregelmäßig (2seitig).
 α. Blüten gespornt. Krone rotgelb. Blätter kreisrund,
 schildförmig. Tropaeolum 223.
 β. Blüten ungespornt, durch 2 größere, der Krone an-
 liegende Kelchblätter flach. Blätter lanzettlich bis
 elliptisch, klein. Polygala Kl. XVII.
 bb. Blüten regelmäßig (strahlig).
 α. Blütenhülle doppelt. Kelch und Krone 4blättrig.
 Fruchtknoten unterständig. Oenotheraceae 246.
 β. Blütenhülle einfach.
 αα. Blätter am Grunde mit hautigen, umfassenden
 Scheiden. Blütenhülle 5spaltig, weißlich oder
 rötlich. Polygonaceae 103.
 ββ. Blätter ohne umfassende Scheiden, nieren- bis
 kreisförmig. Kelch 4- oder 5spaltig, gelblich.
 Krone fehlend. Chrysosplenium 165.

IX. Klasse. Enneándria.

- I. Blätter grundständig, breit-lineal. Blüten doldig. Blütenhülle doppelt,
 6blättrig, gefarbt. Fruchtknoten 6. Wasserpflanze. Batomus 23.
 II. Blätter stengelständig, groß, rundlich-eiförmig bis langlich. Blütenhülle
 einfach, 6teilig. Griffel 3, zuweilen 2 oder 3, sehr kurz. Rheim 105.

X. Klasse. Decándria.

I. Kleine Straucher.

- Krone verwachsen- bis freiblattrig. Griffel 1. Narbe kopfig.
 Ericaceae 268.

II. Kräuter oder Stauden.

A. Pflanzen ohne grüne Blätter, gelblich. Blüten traubig. Krone walzlich-glockig, 4- oder 5blättrig. *Monótopa* 267.

B. Pflanzen mit grünen Blättern.

1. Blätter geteilt oder zusammengesetzt.

a. Fruchtknoten ganz oder halb unterständig.

aa. Griffel 2. Blüten in Trauben oder Doldentrauben, gelb oder weiß. Blätter ungeteilt oder 3—5spaltig. *Saxifraga* 165.

bb. Griffel 4 oder 5. Blüten in endständigem, fast wurfelförmigem Köpfchen, grünlich. Blätter 3zählig. *Adoxa* Kl. VIII. 2.

b. Fruchtknoten oberständig.

aa. Blätter 3zählig. Krone gelb oder weiß. Frucht eine vielsamige Kapsel. *Oxalis* Kl. XVI.

bb. Blätter gelappt bis geteilt oder gefiedert. Krone blau oder rot. Früchtchen 5, 1samig. *Geraniaceae* 220.

cc. Blätter gefiedert, von gewürzhaftem Geruch. Griffel 1. Narbe einfach. Krone gelb oder rot. *Ruta* 224.

2. Blätter einfach, ungeteilt.

a. Krone fehlend.

aa. Blätter wechsel- oder gegenständig, nierenförmig oder kreisförmig. Kelch flach, gelblich. Griffel 2. *Chrysosplenium* 165.

bb. Blätter wechselständig, eiförmig-lanzettlich. Kelch 4- oder 5blättrig, rötlich. Griffel 10. *Phytolacca* 114.

cc. Blätter gegenständig, lineal bis eiförmig. Kelch grünlich. Griffel 2—5. *Caryophyllaceae* 115.

b. Kelch und Krone vorhanden.

aa. Fruchtknoten 5. Kelch und Krone 5blättrig. Blätter dick und fleischig. *Crassulaceae* 163.

bb. Fruchtknoten 1.

α. Griffel 2—5.

αα. Blätter gegenständig. Fruchtknoten oberständig. Griffel 2—5. *Caryophyllaceae* 115.

ββ. Blätter wechselständig oder grundständig. Fruchtknoten ober- oder unterständig. Griffel 2. *Saxifraga* 165.

β. Griffel 1.

αα. Kelch fast bis auf den Grund 5teilig. Krone 5blättrig. Blätter gekerbt oder gesägt, meist immergrün. *Pirolaceae* 266.

ββ. Kelch 5spaltig. Krone verwachsenblättrig, 5spaltig. Blätter ganzrandig. *Samolus* Kl. V.

XI. Klasse. Dodecândria.

I. Pflanzen mit weißem Milchsaft.

Blüten meist grünlichgelb, seltener rotlich. Fruchtknoten nickend, 3knopfig. Blätter ungeteilt. *Euphorbia* 227.

II. Pflanzen ohne Milchsaft.

A. Blütenhülle einfach, glockig, 3spaltig, braunlich. Fruchtknoten unterständig. Blätter nierenförmig. *Asarum* 102.

B. Blütenhülle doppelt, in Kelch und Krone geschieden.

1. Kronblätter zum Teil unregelmäßig zerschlitzt, 4—6. Fruchtknoten zeitig offen. Blätter fiederteilig bis ungeteilt. *Reseda* 162.

2. Kronblätter ungeteilt.

a. Fruchtknoten 5—20. Krone 5—20blättrig, gelb, weiß oder rötlich. Blätter eiförmig bis lineal, dick und fleischig. *Crassulaceae* 163.

b. Fruchtknoten 2. Krone 5blättrig, gelb. Blätter unterbrochen-gefiedert. *Agrimonia* 192.

c. Fruchtknoten 1. Blätter ungeteilt.

aa. Krone rot oder rötlich. Kelch röhrig, 8—12zählig. Griffel einfach. *Lythrum* 246.

bb. Krone gelb. Kelch 3spaltig. Griffel 3—6teilig. *Portulaca* 115.

XII. Klasse. Icosándria.

I. Blätter wechselständig, ungeteilt, geteilt oder gefiedert, oft mit Nebenblättern. Fruchtknoten und Griffel 1—viele. Krone 4- oder 5blättrig, seltener fehlend. *Rosaceae* 167.

II. Blätter gegenständig, ungeteilt. Griffel 3—5. Fruchtknoten unterständig. Krone 4- oder 5blättrig, weiß. *Philadelphus* 166.

XIII. Klasse. Polyándria.

I. Fruchtknoten 2—viele.

Krauter, seltener Sträucher. Blätter meist geteilt oder zusammengesetzt. Kronblätter 3—6 oder mehrere, oft sehr klein und eigentümlich gestaltet oder ganz fehlend. *Ranunculaceae* 128.

II. Fruchtknoten 1.

A. Wasserpflanzen. Blätter groß, schwimmend. Kelch 4- oder 5blättrig. Kronblätter zahlreich, weiß oder gelb. *Nymphaeaceae* 127.

B. Landpflanzen.

1. Krone 4blättrig, nebst dem Kelch abfällig.

a. Kelch 2blättrig. Kapsel kugelig, keulenförmig oder lineal. Stengelblätter meist fiederteilig. *Papaveraceae* 140.

b. Kelch 4blättrig. Frucht beerenartig. Blätter 3—mehrfach-3zählig. *Actaea* 131.

2. Krone 5blättrig.

a. Griffel 1.

aa. Kelchblätter 3, oder 5 und dann 2 kleinere. Narbe einfach. Frucht eine Kapsel. Kleine, strauchartige Pflanzen oder Kräuter. *Helianthemum* 238.

bb. Kelchblätter 5, gleich. Narbe 5zählig. Frucht nußartig. Blätter herzförmig. Bäume. *Tilia* 234.

b. Griffel 3. Staubfaden in 3 Bündel verwachsen. Blätter einfach, ungeteilt, gegenständig. *Hypericum* Kl. XVIII.

XIV. Klasse. **Didynámia.**

I. Fruchtknoten 4teilig, später in 4 einsamige Nußchen zerfallend. Krone verwachsenblättrig, meist unregelmäßig und 2lippig. Blüten meist in Scheinquirlen. Blätter gegenständig. Stengel 4kantig.

Labiatae 288.

II. Fruchtknoten von außen einfach.

A. Kräuter ohne grüne Blätter. Blüten in Ähren oder Trauben. Krone 2lippig. Orobanchaceae 320.

B. Kräuter mit grünen Blättern.

1. Kelch 4- oder 5zählig. Krone trichterförmig, mit ungleich-5spaltigem Saum. Frucht bei der Reife in 4 Nußchen zerfallend. Verbena 287.

2. Kelch 2—5zipfelig. Krone mehr oder weniger ungleich-zipfelig bis 2lippig. Kapsel 2fachrig. Scrophulariaceae 307.

XV. Klasse. **Tetradyndámia.**

Kelch 4blättrig. Kronblätter 4, zuweilen fehlend. Staubblätter dem Blütenboden eingefügt. Fruchtknoten 1. Frucht eine Schote oder ein Schötchen. Cruciferae 144.

XVI. Klasse. **Monadelphía.**

I. Krone verwachsenblättrig (zuweilen fast bis auf den Grund geteilt).

A. Pflanzen mit Ranken und gelappten Blättern. Krone 5spaltig bis 5teilig. Fruchtknoten unterständig. Cucurbitaceae Kl. XXI.

B. Pflanzen ohne Ranken, mit ungeteilten Blättern. Krone 5teilig.

1. Fruchtknoten 1. Staubblätter nur unten verwachsen, oben frei. Krone gelb. Lysimachia Kl. V.

2. Fruchtknoten 2, mit gemeinschaftlicher Narbe. Staubblätter ganz verwachsen. Krone weiß. Vincetoxicum 278.

II. Krone freiblättrig.

A. Krone unregelmäßig (2seitig).

1. Kelch 5zählig bis 5teilig, oder 2lippig. Krone schmetterlingsförmig. Staubblätter 10. Blätter meist zusammengesetzt. Leguminosae 202.

2. Blüten durch 2 größere, gefarbte, der Krone anliegende Kelchblätter flach. Staubblätter 8. Blätter einfach. Polygala Kl. XVII.

B. Krone regelmäßig (strahlig).

1. Blätter einfach, ungeteilt, lineal-lanzettlich oder lineal. Krone blau oder weiß. Staubblätter 5. Linum 224.

2. Blätter gelappt bis geteilt oder zusammengesetzt.

a. Staubblätter 5—10.

aa. Blätter gelappt bis geteilt oder gefiedert. Früchtchen 5, 1samig. Staubblätter 5—10. Geraniaceae 220.

bb. Blätter 3zählig. Blättchen verkehrt-herzförmig. Frucht eine vielsamige Kapsel. Staubblätter 10. Oxalis 223.

b. Staubblätter zahlreich. Frucht in zahlreiche Teilfrüchtchen zerfallend. Blätter gelappt bis geteilt. Malvaceae 234.

XVII. Klasse. Diadelphia.

- I. Staubblätter 6, je 3 verwachsen. Kronblätter 4, das obere gespornt. Kelch 2blättrig, abfällig. Blätter zusammengesetzt. Papaveraceae 140.
- II. Staubblätter 8, je 4 verwachsen. Blüten durch die 2 größeren, gefärbten, der Krone anliegenden Kelchblätter flach. Blätter einfach, ungeteilt. Polygala 225.
- III. Staubblätter 10. Staubfäden alle in 1 Bündel verwachsen, oder 9 verwachsen und 1 frei. Krone schmetterlingsförmig. Kelch 5zählig bis 5teilig, oder 2lippig. Blätter meist zusammengesetzt. Leguminosae 202.

XVIII. Klasse. Polyadelphia.

- Kelch 5teilig oder 5blättrig. Kronblätter 5, gelb. Griffel (bei unseren Arten) 3. Kapsel 3facherig. Blätter gegenständig, ungeteilt. Hypericum 236.

XIX. Klasse. Syngenesia.

- I. Blüten in Köpfen, von einer gemeinschaftlichen Hülle umgeben.
- A. Staubbeutel frei oder nur am Grunde schwach verbunden. Krone 5teilig. Kelch krantig, 5spaltig. Campanulaceae 335.
- B. Staubbeutel zu einer Röhre verwachsen. Krone röhrig, 5zählig oder 5spaltig, oder zungenförmig. Kelchsaum meist aus Haaren gebildet. Compositae 339.
- II. Blüten nicht in Köpfen.
- A. Blüten gespornt. Frucht eine Kapsel.
1. Kelchblätter 3, gefärbt, das größere gespornt. Kronblätter 5, die seitlichen paarweise verwachsen. Balsaminaceae Kl. V.
2. Kelchblätter 5, grün, am Grunde mit Anhängseln. Kronblätter 5, eins gespornt. Viola Kl. V.
- B. Blüten ungespornt. Krone radförmig, 5spaltig. Frucht eine Beere. Solanum Kl. V.

XX. Klasse. Gynandria.

- I. Staubbeutel höchstens 6.
- A. Staubbeutel 1, selten 2. Fruchtknoten unterständig. Blütenhülle unregelmäßig, 6teilig oder 6blättrig. Blätter streifenervig, zuweilen schuppenförmig und nicht grün. Orchidaceae 81.
- B. Staubbeutel 6. Blütenhülle bauchig-röhrig, 1lippig oder 3lippig, abfallend. Blätter herzförmig. Aristolochia 103.
- II. Staubbeutel 12—viele.
- A. Landpflanzen. Blütenhülle einfach, verwachsenblättrig, glockig, 3spaltig, braun. Asarum 102.
- B. Wasserpflanzen. Blütenhülle in Kelch und Krone geschieden. Kelch 4- oder 5blättrig. Kronblätter zahlreich. Nymphaeaceae Kl. XIII.

XXI. Klasse. **Monócia.**

- I. Wasserpflanzen (im Wasser schwimmende oder flutende oder doch zu ihrem größten Teile untergetauchte Pflanzen).
- A. Blätter fehlend. Stengel blattartig verbreitert. Blüten aus einer Spalte des Stengels hervortretend. Sehr kleine, schwimmende Pflänzchen. Lemnaceae 64.
- B. Blätter geteilt, quirlständig. Blüten klein.
1. Blätter kammartig-fiederteilig. Blüten in quirligen, über dem Wasserspiegel befindlichen Ähren. Myriophyllum 251.
 2. Blätter wiederholt-gabelig-geteilt. Blüten in den Blattachsen sitzend. Im Wasser untergetauchte Pflanzen. Ceratophyllum 128.
- C. Blätter einfach, ungeteilt.
1. Blätter grundständig, langgestielt, pfeilförmig. Kelch und Krone 3blättrig. Staubblätter und Stempel zahlreich. Sagittaria 23.
 2. Blätter stengelständig. Blütenhülle einfach oder fehlend.
 - a. Blätter ganzrandig, fast fadenförmig, 2zeilig. Fruchtknoten 2—4. Zannichellia 22.
 - b. Blätter deutlich gezahnt, paarweise genähert. Fruchtknoten 1. Najadaceae 22.
- II. Gräser oder grasartige Gewächse. Blätter schmal-lineal, streifen-nervig.
- A. Wildwachsende Pflanzen.
1. Blüten in dicken, walzenförmigen Ähren (Kolben) oder kugeligen Köpfen.
 - a. Blüten in walzenförmigen Ähren, die weiblichen unter den männlichen. Blütenhülle aus Haaren bestehend. Typha 17.
 - b. Blüten in kugeligen Köpfen, die weiblichen unter den männlichen, Blütenhülle aus 3 zarten Schuppen gebildet. Sparganium 18.
 2. Blüten in den Achseln meist kahnförmiger Deckblättchen (Spelzen), zu verschiedenartig gruppierten, seltener einzeln stehenden Ährchen vereinigt. Staubblätter 3. Narben 2 oder 3. Carex 52.
- B. Gebaute, anscheinliche Gräser. Männliche Blüten in endständiger, abriger Rispe, weibliche in seitenständiger Ähre (Kolben). Zea 30.
- III. Kräuter oder Stauden.
- A. Blätter grundständig.
1. Blätter breit, herz- oder pfeilförmig. Blüten in Kolben, von einer großen Scheide umgeben. Araceae 63.
 2. Blätter schmal, lineal. Weibliche Blüten zu je 2—4 am Grunde einer gestielten, männlichen Blüte sitzend. Litorélla 324.
- B. Blätter gegen- oder wechselständig.
1. Pflanzen mit weißem Milchsafte. Blüten meist doldig, gelblich-grün. Fruchtknoten gestielt, 3knopfig. Blätter meist wechselständig. Euphorbia 227.
 2. Pflanzen mit Brennhaaren. Blüten einzeln oder geknauelt und in Rispen. Blütenhülle einfach. Blätter gegenständig. Urtica 100.
 3. Pflanzen mit Ranken. Blütenhülle doppelt. Krone 5spaltig oder 5teilig. Fruchtknoten unterständig. Blätter fignernervig, meist gelappt. Cucurbitaceae 334.

4. Pflanzen weder mit Milchsaft, noch mit Brennhaaren oder Ranken.
- a. Blüten in kugeligen Ähren oder Köpfen.
 - aa. Blätter gefiedert. Blütenhülle einfach, 4teilig, grünlich bis braunlich. Narbe rot. *Sanguisorba* 193.
 - bb. Blätter einfach, gelappt oder gespalten. Männliche Blüten in reichblütigen Köpfen. Weibliche Blüten zu je 2 in einer stacheligen Hülle. *Xanthium* 353.
 - b. Blüten geknauelt, in rispigen Ähren oder in Trauben. Blätter einfach, ungeteilt.
 - aa. Blütenhülle trockenartig, 3—5teilig, grün oder purpurn. Narben 3. *Amarantus* 114.
 - bb. Blütenhülle krantartig, grün. Narben 2. *Chenopodiaceae* 108.

IV. Bäume oder Straucher.

- A. Blätter nadel- oder schuppenförmig. Männliche Blüten aus ährenförmig angeordneten Staubblättern bestehend. Weibliche Blüten in Ähren, aus nackten Samenanlagen bestehend. Frucht ein holziger Zapfen. *Coniferae* 14.
- B. Blätter nicht nadelförmig.
 1. Blüten nicht in Katzchen. Blätter gegenständig, lederig, bleibend.
 - a. Auf Bäumen schwarzende, kleine Straucher mit gabelastigem Stengel. Blüten 1- oder 2häusig. Frucht eine 1samige Beere. *Viscum* Kl. XVII.
 - b. Nichtschmarotzende Straucher (oder Bäume). Blüten 1häusig. Frucht eine 3facherige Kapsel. *Buxus* 229.
 2. Nur die männlichen Blüten in Katzchen. Bäume.
 - a. Weibliche Blüten einzeln oder zu 2 oder 3 an der Spitze der Astchen. Männliche Katzchen walzenförmig, ungestielt. Blätter unpaarig gefiedert. *Juglandaceae* 89.
 - b. Weibliche Blüten einzeln oder zu 2—5 von einer bleibenden, später sich vergrößernden, becherförmigen Hülle umschlossen. Männliche Katzchen walzenförmig oder kugelig und dann langgestielt. Blätter einfach, ungeteilt bis buchtig-gelappt. *Fagaceae* 98.
 3. Männliche und weibliche Blüten in Katzchen. Bäume oder Straucher.
 - a. Katzchen, wenigstens die weiblichen, kugelig. Blätter fingerförmig, gelappt.
 - aa. Männliche Katzchen länglich, weibliche fast kugelig, später zur saftigen Scheinbeere auswachsend. Blütenhülle 4blättrig. Staubblätter 4. Narben 2. Bäume milchend. *Morus* 100.
 - bb. Männliche und weibliche Katzchen kugelig, perlschnurförmig hängend. Blütenhülle fehlend. Staubblätter zahlreich. Griffel pfriemlich. Nußchen 1samig. Bäume nicht milchend. *Platanus* 167.
 - b. Katzchen ei- bis walzenförmig. Fruchtknoten 2fächrig, unter jeder Deckschuppe 1—3. Narben 2, fadenförmig. Frucht eine 1fachrige, 1samige Nuß. Blätter ungeteilt, nicht fingerförmig. *Betulaceae* 96.

XXII. Klasse. Diöcia.

I. Wasserpflanzen.

- A. Blütenhülle einfach oder fehlend. Blätter paarweise genähert, deutlich gezähnt. Fruchtknoten 1. Najadaceae 22.
- B. Blütenhülle doppelt. Kelch und Krone 3blättrig. Staubblätter 3—12. Narben 3 oder 6, meist 2spaltig. Fruchtknoten unterständig. Frucht beerenartig. Hydrocharitaceae 24.

II. Grasartige Gewächse.

Blüten in den Achseln schuppenartiger Deckblättchen (Spelzen) zu einem Ährchen vereinigt. Staubblätter 3. Narben 2. Carex 52.

III. Bäume oder Sträucher.

A. Blätter nadelförmig.

1. Männliche Blüten ährenförmig, weibliche einzeln oder zu 3. Blütenhülle fehlend. Samenanlagen nicht in einer Fruchtknoten-
höhle. Bäume oder Sträucher. Coniferae 14.
2. Blüten nicht in Kätzchen, einzeln. Blütenhülle doppelt. Kron-
blätter und Staubblätter 3. Griffel 6—9. Beere 6—9fächrig.
Kleines, liegendes Strauchlein. Empetrum 229.

B. Blätter nicht nadelförmig.

1. Männliche oder weibliche Blüten in länglichen oder walzenförmigen
Kätzchen. Narben 2, meist kurz, oft gespalten. Frucht eine 2(—4)klap-
pige Kapsel. Samen mit einem Haarschopf. Salicaceae 89.
2. Blüten nicht in Kätzchen.

a. Blätter einfach, ungeteilt. Staubblätter meist 4.

aa. Auf Bäumen schmarotzende, kleine Sträucher mit gabel-
astigem Stengel. Blätter ungeteilt, gegenständig, lederig.
Blüten endständig. Beere. Loranthaceae 101.

bb. Nichtschmarotzende, hodenständige Sträucher.

α. Blätter silbergrün-schülferig, lanzettlich. Blütenhülle
2teilig oder 2spaltig. Griffel kurz, einfach. Hippophae 245.

β. Blätter grün, elliptisch bis elliptisch-lanzettlich. Kelch
4spaltig. Kronblätter 4, klein. Griffel 2—4spaltig. Rhamnus Kl. IV.

b. Blätter zusammengesetzt, gefiedert. Blütenhülle zuweilen fehlend.

aa. Blätter (und Zweige) gegenständig. Blüten rispig. Blüten-
hülle fehlend. Staubblätter 2. Fraxinus Kl. II.

bb. Blätter wechselständig. Blüten doldenrispig. Kelch 5-
spaltig. Kronblätter und Staubblätter 5. Rhus 230.

IV. Kräuter oder Stauden.

A. Blätter gegenständig.

1. Blütenhülle einfach.

a. Blätter gelappt oder geteilt. Männliche Blüten rispig. Staub-
blätter 5. Stengel aufrecht oder windend. Urticaceae 100.

b. Blätter einfach, ungeteilt.

aa. Pflanzen ohne Brennhaare. Männliche Blüten geknauelt,
in Ähren, weibliche einzeln oder büschelig. Staubblätter
8 und mehrere. Mercurialis 226.

bb. Pflanzen mit Brennhaaren. Staubblätter 4. Urtica 100.

2. Blütenhülle doppelt. Kelch zuweilen undentlich.
- a. Kelch nur ein kurzer Rand. Krone 5spaltig. Staubblätter 3. Griffel 1. Fruchtknoten unterständig. Stengelblätter fieder-
teilig. *Valeriana* 331.
- b. Kelch deutlich, 5zahnig. Krone 5blättrig. Staubblätter 10. Griffel 3—5. Fruchtknoten oberständig. Blätter ungeteilt.
Caryophyllaceae 115.

B. Blätter wechselständig.

1. Stengel windend oder rankend. Blütenhülle doppelt. Krone tief-
5teilig. Staubblätter 5, je 2 verwachsen, das fünfte frei. Blätter
3—7lappig. *Bryonia* 334.
2. Stengel nicht windend oder rankend.
- a. Blätter sehr klein, schuppenförmig. Stengel sehr verastelt.
Ästchen horstlich, gebüschelt. Blütenhülle 6teilig.
Asparagus Kl. VI.
- b. Blätter mehrfach-geliedert. Blütenstand rispig, mit ähren-
förmigen Ästen. *Spiraea* 169.
- c. Blätter ei-, spieß- oder pfeilförmig.
- aa. Äußere Blütenhülle 3teilig, innere 3blättrig. Staubblätter
6. Narben 3, pinselförmig. Schließfrucht 3kantig.
Rumex Kl. VI.
- bb. Blütenhülle der männlichen Blüten 4- oder 5teilig, die
der weiblichen 2—4zahnig. Staubblätter 4. Narben 4.
Spinacia 110.

XIII. Klasse. Polygámia.

Die hierher gehörigen Gattungen sind nach dem Bau ihrer Zwitter-
blüten in die vorhergehenden Klassen eingereiht worden.

XXIV. Klasse. Cryptogámia.

Diese Klasse umfaßt die Klassen der Sporenpflanzen des natürlichen
Systems.

Übersicht

einiger nach den Blütenteilen nur schwierig zu bestimmenden Land- und Wasserpflanzen.¹⁾

A. Schwimmende oder mehr oder weniger untergetauchte Wasserpflanzen.

I. Blätter fehlend.

- A. Frei schwimmende oder etwas untergetauchte Pflänzchen mit blattartig verbreitertem Stengel. *Lemna* 64.
E. Im Wasser untergetauchte, meist zarte Pflanzen mit quirlständigen Ästen. Stengel ohne gezähnte Scheiden. *Characeae*.²⁾

II. Blätter geteilt oder zusammengesetzt.

- A. Blätter mit rundlichen, hautigen Blasen zwischen den Blattzipfeln. Blüten gelb, 2lippig. *Utricularia* 322.
E. Blätter ohne blasige Aufreibungen.
1. Blätter quirlständig.
a. Blätter wiederholt-gabelteilig, mit horstlichen, weichen, oder linealen und starren Zipfeln. Blüten einzeln in den Blattachseln, klein und unscheinbar. *Ceratophyllum* 128.
b. Blätter tief kammartig-fiederteilig. Blüten in unterbrochenen, quirligen Ähren. *Myriophyllum* 251.
2. Blätter wechselständig, entfernt oder fast rosettig.
a. Blätter kammförmig-fiederteilig, sehr genähert. Blüten in endständiger, unterbrochener Traube. *Hottónia* 272.
b. Blätter nicht fiederteilig, entfernt. Blüten einzeln. *Ranunculus* 135.

III. Blätter einfach, ungeteilt.

- A. Blätter gezahnt oder fein gesägt.
1. Blätter rosettig, schwimmend oder untergetaucht.
a. Blätter lineal-lanzettlich (schwertförmig), dornig-gezähnt, eine aufrechte Rosette bildend. *Stratiótes* 24.
b. Blätter rautenförmig, gezahnt, eine dem Wasserspiegel flach aufliegende Rosette bildend. *Trapa* 250.
2. Blätter quirlständig. Untergetauchte Pflanzen.
a. Blätter stachelig-gezähnt, scheinbar quirlständig (paarweise genähert). Meist starre und zerbrechliche Pflanzen. *Najas* 22.
b. Blätter fein gesägt, zu 3 oder 4 quirlständig. *Helodéa* 24.

1) D. i. solcher Pflanzen, die, wie manche Wasserpflanzen, selten blühen, oder deren Blütenteile sehr klein und unscheinbar oder aus anderen Gründen schwer zu beurteilen sind.

2) Die *Characeae* oder Armeleuchtergewächse bilden eine Abteilung der Klasse der Algen.

B. Blätter ganzrandig.

1. Blätter elliptisch oder eiförmig bis länglich-lanzettlich.
 - a. Blätter quirlständig. Stengel aufrecht oder aufsteigend. Untere Blätter lineal-lanzettlich, obere eiförmig. *Elatine* 238.
 - b. Blätter gegen- oder wechselständig.
 - aa. Blüten in gestielten, end- oder blattachselständigen Ähren, grünlich oder rötlich. Blätter elliptisch bis lanzettlich, wechsel-, seltener gegenständig. *Potamogeton* 19.
 - bb. Blüten zu 3—5 in den Blattachseln, gestielt, weiß. Blätter spatelig bis lineal-länglich, gegenständig. *Montia* 115.
 - cc. Blüten einzeln in den Blattachseln, ohne deutliche Blütenhülle. Blätter gegenständig, verkehrt-eiförmig bis lineal, die obersten rosetzig oder doch gedrängt. *Callitriche* 229.
2. Blätter lineal, pfriemlich, faden- oder borstenförmig.
 - a. Blätter quirlständig.
 - aa. Blattquirle 8—12blättrig. Blätter lineal. Stengel meist aufrecht, hohl, gegliedert. *Hippuris* 251.
 - bb. Blattquirle 3blättrig. Blätter fast fadenförmig, bis 8 cm lang. Stengel stehend. *Zannichellia* 22.
 - b. Blätter wechselständig, grundständig oder büschelig.
 - aa. Blätter büschelig, fast borstenförmig. Blüten in büschelig-trugdoldig angeordneten Köpfchen. *Juncus* 65.
 - bb. Blätter wechselständig.
 - α. Blüten kugelige, traubig angeordnete Ähren bildend, von denen nur die endständige männlich ist. Blätter lang-lineal, grasartig. *Sparganium* 18.
 - β. Blüten ein kleines endständiges Ährchen bildend, ohne Blütenhülle. Blätter fast borstenförmig. *Scirpus fluitans* 50.
7. Blüten in meist langgestielten, blattachselständigen Ähren. Blätter lineal bis borstenförmig. *Potamogeton* 19.

B. Land- und Sumpfpflanzen oder im Wasser aufrecht wachsende und sich weit über dessen Spiegel erhebende Gewächse.

I. Stengel windend.

- A. Blätter fehlend. Blüten klein, knäuelartig-gebauft, 4- oder öspaltig. *Cuscuta* 280.
- B. Blätter vorhanden, am Grunde herzförmig, groß.
 1. Blätter stachelspitzig-gezahnt-gesägt, 3—5lappig oder 3—5spaltig, auch ungeteilt, gegenständig. Blüten 2hausig. *Humulus* 100.
 2. Blätter ganzrandig, herz-eiförmig, wechselständig. Blüten zwitтерig, pfeifenkopfbähnlich, einzeln (oder zu 2) in den Blattachseln. *Aristolochia* 103.

II. Stengel niederliegend und kriechend. Meist kleine Kräuter.

- A. Blätter fiederteilig. Blüten in kleinen, blattachselständigen Trauben. Schötchen fast nierenförmig. *Coronopus* 148.
- B. Blätter einfach, ungeteilt.
 1. Blätter nierenförmig oder kreisrund.
 - a. Blätter nierenförmig, fast gegenständig. Stengel kurz. Blüten kurzgestielt, mittelgroß, bräunlich. *Asarum* 102.

- b. Blätter kreisrund, schildförmig. Stengel kriechend. Blüten in gestielten, 3—5blütigen Köpfchen, sehr klein, weiß oder rotlich. *Hydrocotyle* 256.
 - 2. Blätter lineal bis pfriemlich.
 - a. Blüten fehlend. Blätter 3—10 cm lang, an ihrem Grunde kugelige Sporenhälterhüllen. Stengel fadenförmig, kriechend. *Pilularia* 10.
 - b. Blüten vorhanden.
 - aa. Blüten sitzend oder sehr kurz gestielt. Blütenhülle 5blättrig. Blätter wechselständig, dornspitzig. *Polycnemum* 113.
 - bb. Blüten gestielt, 4zählig. Blätter gegenständig. *Sagina* 124.
 - 3. Blätter elliptisch oder eiförmig bis lineal-länglich. Blüten sehr klein.
 - a. Blätter fast quirlständig, lineal-länglich, hohl, immergrün. Blüten einzeln in den Blattachsen, rötlich. Frucht beerenartig. Kleiner Strauch. *Empetrum* 229.
 - b. Blätter wechselständig, nicht stachelspitzig.
 - aa. Meist dunkelgrün. Blätter am Grunde mit 2spaltigen Scheiden, meist lanzettlich. Blüten zu 3—5 in den Blattachsen, grünlich oder purpurn. *Polygonum* 106.
 - bb. Blaugrün. Blätter mit trockenhäutigen Nebenblättern, lineal-länglich, vorn breiter. Krone weiß. Frisch von eigentümlichem Geruch. *Corrigiola* 126.
 - cc. Hell- oder gelbgrün. Vergl. *Herniaria* c. bb. α.
 - c. Blätter gegenständig, wenigstens die unteren.
 - aa. Blätter stumpf, verkehrt-eiförmig, gestielt. Stengel oft rot, kahl.
 - α. Blüten in blattachselständigen Knäueln, schneeweiß. *Illecebrum* 127.
 - β. Blüten einzeln in den Blattachsen. Krone rosa, sehr klein, hinfallig, zuweilen fehlend. *Peplis* 246.
 - bb. Blätter spitz oder spitzlich.
 - α. Blätter kurzgestielt, länglich oder elliptisch, spitzlich. Blüten knäuelartig, grünlich, kahl oder behaart. *Herniaria* 126.
 - β. Blätter sitzend, eiförmig bis länglich. Blüten 4zählig. Stengel gabelästig. Krone weiß. *Radiola* 224.
- III. Stengel aufrecht oder aufsteigend.
- A. Pflanzen ohne grüne Blätter. Stengel und Äste gegliedert.
 - 1. Äste quirlständig oder fehlend. Stengel (und Äste) an den Knoten mit gezahnten Scheiden (verwachsenen Blättern). *Equisetum* 10.
 - 2. Äste gegenständig. Stengel und Äste ohne gezahnte Scheiden. Blattloses, fleischiges Kraut auf feuchtem, salzhaltigem Boden. *Salicornia* 113.
 - B. Grasartige, 30—150 cm hohe Pflanzen mit lang-linealen, streifen-nervigen Blättern. In Gräben, Sümpfen, Teichen.
 - 1. Blüten in kugelig-kopfförmigen, gestielten, traubig angeordneten Ähren. *Sparganium* 18.
 - 2. Blüten in end- oder seitenständigen, walzenförmigen, fleischigen Ähren (Kolben).
 - a. Ähre (scheinbar) seitenständig. Stengel blattartig zusammengedrückt. Von aromatischem Geruch. *Acorus* 64.

b. Ähren endständig, übereinander stehend, gelblich bis braun.
Typha 17.

C. Krautartige, kleinere oder größere Land- und Sumpfpflanzen.

1. Blüten in mehr oder weniger walzenförmigen, von einer großen bleibenden Blütenstandscheide umgebenen Kolben. Blätter herz- oder pfeilförmig. *Araceae* 63.

2. Blüten in kugeligen oder länglichen Köpfen. Blätter gelappt oder zusammengesetzt.

a. Blüten 1häusig, die männlichen in Köpfen, die weiblichen zu 2, in stacheliger, zu einer Scheinfrucht auswachsenden Hülle. Blätter meist 3lappig. *Xanthium* 353.

b. Blüten zwittrig, alle in Köpfen, von einer vielteiligen, dornigen Hülle umgeben. Mehr oder weniger distelartige Pflanzen. *Eryngium* 256.

3. Blüten weder in Kolben noch in Köpfen. Blätter einfach, ungeteilt.

a. Pflanzen mit weißem Milchsaft. Blätter wechselständig, selten quirlständig. Blüten doldig. *Euphorbia* 227.

b. Pflanzen ohne Milchsaft.

aa. Blätter quirlständig, lineal. Blüten blattachselständig, sitzend, grünlich. Stengel aufrecht, hohl. *Hippuris* 251.

bb. Blätter gegenständig, wenigstens die unteren.

α. Blätter lineal-pfriemlich, stachelspitzig, obere wechselständig. Blüten einzeln, blattachselständig, sitzend. *Polycnemon* 113.

β. Blätter breiter, nicht stachelspitzig.

αα. Krone bläulich, sehr klein. Blüten einzeln und in kleinen Trugdolden. Blätter lanzettlich bis lineal, die unteren spatelförmig. Stengel gabelästig. *Valerianella* 331.

ββ. Krone weiß oder fleischfarben. Blüten mittelgroß, in Trugdolden. Blätter elliptisch bis langlich-lanzettlich. *Asclepiadaceae* 278.

cc. Blätter wechselständig.

α. Blätter lineal oder lineal-pfriemlich.

αα. Stengel 10—45 cm hoch, astig, fleischig-saftig. Blätter stechend. Blüten blattachselständig, sitzend. Pflanzen graugrün. *Salsola* 113.

ββ. Stengel 2—7 cm hoch, astig. Blätter nicht stechend, fast fadlich. Blüten end- und blattachselständig, gestielt. *Sagina* 124.

β. Blätter breiter.

αα. Stengel 30—100 cm hoch. Blätter herz-eiförmig. Blüten büschelig in den Blattachseln, hellgelb. *Aristolochia* 103.

ββ. Stengel 2—8 cm hoch. Blätter eiförmig, spitz. Krone klein, spitz. *Centunculus* 273.

Tabellen

zum Bestimmen der Holzgewächse nach dem Laube.

Übersicht der Hauptabteilungen.

- I. Blätter nadel- oder schuppenförmig (klein oder sehr klein).
Holzgewächse mit nadel- oder schuppenförmigen Blättern 412.
- II. Blätter breiter, größer.
 - A. Blätter einfach, ungeteilt.
 1. Blätter gegenständig.
Holzgewächse mit ungeteilten, gegenständigen Blättern 413.
 2. Blätter wechselständig.
Holzgewächse mit ungeteilten, wechselständigen Blättern 414.
 - B. Blätter geteilt oder zusammengesetzt.
 1. Blätter gelappt, gespalten oder geteilt.
Holzgewächse mit geteilten Blättern 417.
 2. Blätter gefiedert oder gefugert.
Holzgewächse mit zusammengesetzten Blättern 417.
- A. Holzgewächse mit nadel- oder schuppenförmigen Blättern.
 - I. Sommergrüne, aufrechte, dornige Straucher. Blätter lineal-pfriemlich, steif, stechend. Stengel behaart. *Ulex* 206.
 - II. Immergrüne, niederliegende oder aufrechte Kleinstraucher.
 - A. Niederliegender Strauch.
Blätter zerstreut, quirlig-genähert, lineal-länglich, unterseits weißgekielt, hohl, kahl. *Empetrum* 229.
 - B. Aufsteigende oder aufrechte Straucher.
 1. Blätter 4reihig, dachziegelartig-gedrängt, lineal-lanzettlich, am Grunde pfeilförmig, sehr klein. *Calluna* 270.
 2. Blätter zu 3 oder 4 quirlständig, lineal-länglich bis lineal, kahl oder steifhaarig. *Erica* 270.
- III. Immergrüne größere Straucher oder Bäume (Nadelhölzer).
 - A. Blätter schuppenförmig und dachziegelartig sich deckend oder kurz abstehend, kaum 1 cm lang.
 1. Zweige flachgedrückt. Die an den beiden Seiten stehenden Blätter auf dem Rücken mit einem Höcker oder einer Längsrinne. *Thya* 16.

2. Zweige nicht flachgedrückt. Blätter auf dem Rücken meist mit einer eingedrückten Drüse, von zweierlei Gestalt, an einigen Zweigen schmaler, zugespitzt, abstehend, an anderen anliegend, breiter. Juniperus 17.

B. Blätter nadelförmig, langer.

1. Blätter zu 3 quirlständig, weit abstehend, oberseits flachrinnig, blaulichgrün, unterseits stumpf-gekielt. Juniperus 17.
2. Blätter in Büscheln (an den jüngeren Jahrestrieben einzeln), weich, sommergrün (im Herbst abfallend). Larix 15.
3. Blätter zu 2—5 in einer Hautscheide, lang, immergrün. Pinus 15.
4. Blätter einzeln.
- a. Blätter zusammengedrückt-4kantig, spitz, nach oben und nach den Seiten gerichtet. Picea 15.
- b. Blätter flach, nur nach 2 Seiten gerichtet (kammförmig-2zeilig).
- aa. Blätter stumpf, ausgerandet, unterseits mit 2 weißlichen Langsstreifen. Abies 14.
- bb. Blätter spitz, nicht ausgerundet, unterseits hellgrün, matt, ohne Langsstreifen. Taxus 14.

B. Holzgewächse mit ungeteilten, gegenständigen Blättern.

I. Auf Bäumen schmarotzender, kleiner Strauch.

Blätter länglich oder lanzettlich-spatelförmig, ganzrandig, lederig. Stengel gabelig verzweigt. Viscum 101.

II. Liegende oder windende Straucher.

A. Größere, windende Straucher. Blätter kahl, die obersten sitzend oder verwachsen. Lonicera 330.

B. Kleinere, niederliegende Straucher. Blätter mehr oder weniger behaart. Helianthemum 238.

III. Aufrechte, nichtschmarotzende Straucher.

A. Blätter gesägt oder gezahnt.

1. Blätter unterseits sternhaarig-filzig, grauweiß, oberseits lockersternhaarig, elliptisch oder elliptisch-länglich, spitz. Viburnum lantana 329.

2. Blätter kahl oder nur wenig behaart.

a. Seitennerven bogenförmig, nach der Blattspitze verlaufend.

aa. Blätter fein, aber dicht-kerbig-gesägt, eiförmig-elliptisch oder elliptisch. Dorniger Strauch. Rhamnus 233.

bb. Blätter entfernt-klein-gesägt, elliptisch, zugespitzt. Dornloser Strauch. Philadelphus 166.

b. Seitennerven gegen den Rand verlaufend.

aa. Äste 4kantig oder warzig. Blätter länglich bis eiförmig, zugespitzt, stachelspitzig-klein-gesägt. Evonymus 230.

bb. Äste stielrund, glatt. Blätter lanzettlich, zugespitzt, gesägt, kahl oder unterseits fein-kurzhaarig. Arten von Salix 90.

B. Blätter ganzrandig.

1. Blätter mehr oder weniger lederartig, kahl.

a. Blätter elliptisch, stumpf, steif, höchstens 2 cm lang. Buxus 229.

b. Blätter länglich-lanzettlich bis lanzettlich, spitz, länger.

Ligustrum 275.

2. Blätter krautartig.

a. Blätter am Grunde herzförmig-rundlich bis eiförmig, zugespitzt, kahl. *Syringa* 274.

b. Blätter am Grunde nicht herzförmig.

aa. Die aus dem Mittelnerv entspringenden stärksten Seitennerven in der Blattspitze bogig zusammenlaufend. Blätter eiförmig bis elliptisch, zugespitzt. *Cornus* 266.

bb. Seitennerven gegen den Blattrand verlaufend. Blätter elliptisch, länglich oder länglich-elliptisch, spitz.

Arten von *Lonicera* 330.

oc. Seitennerven gegen den Blattrand verlaufend. Blätter rundlich, breit-eiförmig oder elliptisch, unterseits blau-grün. *Symphoricarpus* 329.

C. Holzgewächse mit ungeteilten, wechselständigen Blättern.

I. Kleine oder sehr kleine Straucher.

A. Zweige grün, krautartig, meist lang.

1. Stengel geflügelt, niederliegend, mit aufrechten oder aufsteigenden Ästen. Blätter länglich, raubhaarig. *Cytisus* 206.

2. Stengel ungeflügelt, niederliegend bis aufrecht. Blätter behaart oder kahl. *Genista* 205.

B. Zweige mehr oder weniger holzig.

1. Blätter, mit Nebenblättern, lineal-lanzettlich bis verkehrt-eiförmig oder elliptisch. *Salix* 90.

2. Blätter ohne Nebenblätter.

a. Blätter stachelspitzig.

aa. Blätter elliptisch, die oberen beiderseits verschmalert. Stengel aufsteigend. *Polygala* 225.

bb. Blätter lineal, fein stachelspitzig, gewimpert. Stengel niederliegend. *Helianthemum* 238.

b. Blätter spitz oder stumpf, nicht stachelspitzig.

aa. Blätter 3—7 cm lang, lanzettlich oder lineal-keilförmig. Aufrechter Strauch. *Daphne* 245.

bb. Blätter bis etwa 3 cm lang, lineal-lanzettlich bis elliptisch, am Rande oft umgerollt. *Ericaceae* 268.

II. Größere Straucher oder Bäume.

A. Blätter so lang oder wenig länger als breit, 3eckig, rautenförmig, rundlich, verkehrt-eiförmig-rundlich, herzförmig-rundlich oder herz-eiförmig, nie ganzrandig.

1. Die dem Mittelnerv entspringenden, starken Seitennerven gehen in geradem Verlauf bis an den Blattrand.

a. Blätter am Grunde herzförmig, rundlich-verkehrt-eiförmig. *Corylus* 96.

b. Blätter am Grunde nicht herzförmig.

aa. Blätter 3eckig bis rautenförmig, zugespitzt, doppelt-gesägt, kahl oder behaart. *Betula* 97.

bb. Blätter rundlich oder rundlich-verkehrt-eiförmig, meist gestutzt oder ausgerandet, ausgeschweift-gesägt, kahl.

Alnus glutinosa 97.

2. Die dem Mittelnerv entspringenden Seitennerven erreichen nicht den Blattrand, sondern lösen sich vor demselben in feine Zweige auf.

a. Blätter am Grunde herzförmig.

aa. Blätter zugespitzt, schief-herzförmig, gesägt, unterseits kahl oder kurzhaarig. *Tilia* 234.

bb. Blätter stumpflich oder spitzlich, kerbig-gesägt, kahl. *Prunus mahaleb* 200.

b. Blätter am Grunde nicht oder nicht deutlich herzförmig.

aa. Blätter 3eckig oder rautenförmig, kerbig-gesägt, zugespitzt, am Grunde meist gestutzt oder keilförmig.

Arten von *Pópulus* 89.

bb. Blätter rundlich bis elliptisch oder eiförmig.

α. Blattstiel von der Seite zusammengedrückt. Blätter fast kreisrund, ausgeschweift, stumpf gezähnt, kahl.

Pópulus tremula 89.

β. Blattstiel nicht zusammengedrückt. Blätter rundlich bis elliptisch oder eiförmig, klein-gesägt, kurz-zugespitzt.

Pirus 170.

B. Blätter etwa doppelt so lang wie breit, elliptisch, eiförmig, verkehrt-eiförmig oder länglich-eiförmig.

1. Die dem Mittelnerv entspringenden, starken Seitennerven gehen in geradem Verlauf bis an den Blattrand.

a. Blätter unterseits grau- oder weißlich, doppelt-gesägt oder klein-gelappt, elliptisch bis länglich. *Sorbus aria* 171.

b. Blätter nicht grau- oder weißlich.

aa. Blätter am Grunde schief oder ungleichseitig, doppelt-gesägt.

α. Blätter am Grunde meist auffallend ungleichseitig, unterseits kurzhaarig oder kahl und nur in den Nervenwinkeln bartig, oft rauh. *Ulmus* 99.

β. Blätter am Grunde nur schief, nur an den Nerven unterseits sparsam-zottig, etwas faltig. *Carpinus* 96.

bb. Blätter am Grunde nicht schief oder ungleichseitig.

α. Blätter am Rande wellig, unendlich gezähnt, gewimpert, unterseits in den Nervenwinkeln mit Haarbüscheln. *Fagus* 98.

β. Blätter meist doppelt-gesägt, meist kurzhaarig.

Alnus incana 98.

2. Die dem Mittelnerv entspringenden Seitennerven erreichen den Blattrand nicht, sondern lösen sich vor demselben in feine Zweige auf.

a. Blätter ganzrandig oder fast ganzrandig.

aa. Blätter unterseits weiß- oder graulich.

α. Blätter 3 cm breit. Nebenblätter lanzettlich.

Cotoneaster 169.

β. Blätter 7 cm breit. Nebenblätter eiförmig-rundlich, drüsig-gezähnt.

Cydonia 170.

bb. Blätter kahl oder nur an den Nerven behaart, auf behaarten Stielen.

Frangula 233.

Vergleiche auch *Salix* S. 90.

- b. Blätter gesägt, gezähnt oder gekerbt.
- aa. Blattstiel so lang oder halb so lang als die Blattspreite
Blättchen meist behaart, klein-gesägt. *Pirus* 170.
- bb. Blattstiel kürzer.
- α. Blätter anfangs unterseits filzig, beiderseits abgerundet
oder vorn abgestutzt, kerbig-gesägt. Blattstiel nie
drüsig. *Amelanchier* 171.
- β. Blätter unterseits kahl oder behaart, stumpf, spitz-
lich oder zugespitzt, gesägt bis doppelt-gesägt. Blatt-
stiel an der Spitze zuweilen drüsig. *Prunus* 199.
- γ. Blätter kahl, oberseits glanzend, drüsig gesägt, eiförmig-
elliptisch. Blattstiel drüsig. *Salix pentandra* 90.
- C. Blätter länger als doppelt so lang wie breit, länglich,
lanzettlich bis lineal-lanzettlich.
1. Blätter ganzrandig oder fast ganzrandig.
- a. Blätter kahl.
- aa. Zweige herabgebogen oder überhängend. Blätter länglich-
lanzettlich. *Lycium* 304.
- bb. Zweige nicht überhängend, kurz. Blätter lanzettlich, am
Grunde keilförmig verschmälert. *Daphne* 245.
- b. Blätter nicht kahl.
- aa. Blätter fast sitzend, unterseits weiß- oder grauschulferig,
lineal-lanzettlich. Dorniger Strauch. *Hippóphae* 245.
- bb. Blätter gestielt, länglich-lanzettlich, unterseits filzig.
Dornig oder dornenlos. *Mespilus* 172.
- cc. Blätter gestielt, schmal-lanzettlich bis elliptisch-lanzettlich,
unterseits scidenhaarig oder filzig, mit Nebenblättern.
Dornenlos. Arten von *Salix* 90.
2. Blätter gesägt, gezähnt oder gekerbt.
- a. Knospen von einer kappenförmigen Hülle umschlossen.
Blätter länglich bis lineal-lanzettlich, kahl, unterseits seiden-
haarig oder filzig, meist klein-gesägt, mit Nebenblättern.
Salix 90.
- b. Knospendecke aus mehreren übereinander liegenden Schuppen
bestehend.
- aa. Blätter mehr oder weniger lederig.
- α. Blätter länglich-lanzettlich, 3- oder 4mal so lang als
breit, verflacht, lang-zugespitzt-gesägt. *Castanea* 98.
- β. Blätter eiförmig-länglich, wenig über doppelt so lang
als breit, wellig, stachelig-gezähnt. *Ilex* 230.
- bb. Blätter krautig, kahl.
- α. Blätter nach dem Grunde zu ganzrandig, länglich-
lanzettlich, kahl. Zweige braun, kantig, gerieft.
Spiraea salicifolia 169.
- β. Blätter wimperig-gesägt, länglich-verkehrt-eiförmig.
Nebenblätter durch Stacheln vertreten. *Berberis* 140.
- γ. Blätter stachelspitzig-gesägt, lanzettlich, in den Blatt-
stiel verschmälert. *Prunus* 199.

D. Holzgewächse mit geteilten Blättern.

I. Klimmende Sträucher.

A. Blätter lederig, immergrün, 5eckig-gelappt. Blattlappen ganzrandig.
Hedera 251.

B. Blätter krautig, 3—5lappig. Blattlappen grob-gezähnt. Vitis 233.

II. Aufrechte Sträucher oder Bäume.

A. Blätter gegenständig.

1. Blattstiel oberwärts mit höckerförmigen Drüsen. Blätter 3lappig,
grob-gezähnt. Viburnum opulus 329.

2. Blattstiel ohne Drüsen, 3—5lappig, mit ganzrandigen, grob-
kerbig-gesägten oder gezähnten Lappen. Acer 231.

B. Blätter wechselständig.

1. Blätter auf demselben Baum (oder Strauch) teils ungeteilt, teils
durch stumpfe Buchten 3—5lappig oder -spaltig, alle ungleich-
gesägt, am Grunde etwas ungleich, die oberen deutlich herz-
förmig. Morus 100.

2. Blätter gleichgestaltet.

a. Blätter fiederförmig gelappt oder gespalten.

aa. Blattlappen ganzrandig. Blätter buchtig-gelappt, im Umriß
verkehrt-eiförmig oder länglich-verkehrt-eiförmig.

Quercus 99.

bb. Blattlappen gesägt oder gezähnt. Blätter im Umriß breit-
eiförmig oder länglich-elliptisch bis länglich.

Arten von Pirus (Sorbus) 170.

b. Blätter fingerförmig (handförmig) gelappt oder gespalten.

aa. Blätter sehr groß (8—15 cm im Durchmesser haltend),
oder unterseits weißfilzig.

α. Blätter unterseits weißfilzig, buchtig-gelappt.

Populus alba 89.

β. Blätter unterseits kahl oder kurzhaarig, groß.

Platanus 167.

bb. Blätter kleiner, unterseits nicht weißfilzig.

α. Blätter am Grunde keilförmig in den Blattstiel ver-
schmälert, mit Nebenblättern. Crataegus 172.

β. Blätter am Grunde gestutzt oder herzförmig, ohne
Nebenblätter. Ribes 166.

E. Holzgewächse mit zusammengesetzten Blättern.

I. Blätter gefingert, 3—7zählig, wenigstens die unteren.

A. Blattchen ganzrandig.

1. Obere Blätter einfach, ungeteilt, untere 3zählig. Äste ruten-
förmig. Sarothamnus 206.

2. Blätter alle 3zählig.

B. Blattchen gezähnt oder gesägt.

1. Blätter gegenständig, 5—7zählig. Blattchen groß, keilförmig-
verkehrt-eiförmig. Bäume. Esculus 232.

2. Blätter wechselständig, 3—5zählig.

a. Blattchen klein. Blätter 3zählig. Äste meist zottig. Kleine, oft dornige
Sträucher mit liegendem bis aufrechtem Stamm. Ononis 206.

- b. Blättchen größer. Blätter 3—5zählig.
 - aa. Blättchen mehr oder weniger behaart. Stachelige, aufrechte bis niederliegende Sträucher. *Rubus* 172.
 - bb. Blätter kahl, glänzend. Unbewehrte, klimmende Sträucher. *Ampelopsis* 234.

II. Blätter gefiedert.

A. Blätter gegenständig.

1. Klimmende Sträucher. Blätter einfach bis gefiedert, mit herz- oder eiförmigen, ganzrandigen oder gekerbten Blättchen. *Clematis vitalba* 134.
2. Aufrechte Sträucher.
 - a. Jedes Fiederblättchen am Grunde mit sehr kleinen, linealen Nebenblättchen. Zweige holzig. *Staphyléa* 231.
 - b. Fiederblättchen ohne Nebenblättchen.
 - aa. Blättchen sitzend, länglich-lanzettlich, vielpaarig. Zweige holzig. Knospen schwarz. *Fraxinus* 274.
 - bb. Blättchen mehr oder weniger deutlich gestielt. Zweige gerieft, markig. *Sambucus* 329.

B. Blätter wechselständig.

1. Blättchen deutlich gesägt.
 - a. Stachelige Sträucher.
 - aa. Nebenblätter bleibend, zur größeren Hälfte mit dem Blattstiel verwachsen. *Rosa* 193.
 - bb. Nebenblätter klein, fadlich, vom Blattstiel entspringend. *Rubus idaeus* 173.
 - b. Unbewehrte Sträucher oder Bäume.
 - aa. Blätter sehr groß (30—40 cm lang), mit 17—23 Blättchen. Zweige braunzottig. *Rhus typhina* 230.
 - bb. Blätter kleiner, mit 11—15 Blättchen, wenigstens anfangs behaart. Knospen filzig oder kahl. Arten von *Pirus* (*Sorbus*) 171.
2. Blättchen ganzrandig oder fast ganzrandig.
 - a. Blätter paarig-gefiedert. Blättchen verkehrt-eiförmig oder keilförmig-länglich, ganzrandig, stachelspitz. *Caragana* 213.
 - b. Blätter unpaarig-gefiedert.
 - aa. Blättchen elliptisch bis länglich-eiförmig, stumpf oder ausgerandet.
 - α. Nebenblätter zu starken Stacheln umgebildet. Blättchen bis 4 cm lang. *Robinia* 213.
 - β. Nebenblätter klein, 3eckig, nicht grün. Blättchen kaum 2 cm lang. *Colutea* 213.
 - bb. Blättchen länglich-eiförmig bis länglich-lanzettlich, spitz oder zugespitzt. Bäume.
 - α. Blättchen länglich oder länglich-eiförmig, fast ganzrandig. *Juglans* 89.
 - β. Blättchen eiförmig bis länglich-lanzettlich, am Grunde grob-gezähnt, unterseits mit einer Drüse an jedem Zahn. *Ailantus* 225.

Kurze Erklärung der hauptsächlichsten Fachausdrücke.

- Abgestumpft**, an der Spitze abgerundet.
- Abgestutzt**, an der Spitze quer abgeschnitten.
- Abstehend**, unter einem Winkel von 45—50° von der Achse ausgehend.
- Achse**, der Stengel und dessen Verzweigungen (Nebenachsen) in bezug auf die daran befestigten Blätter und Blüten.
- Achselständig**, in dem oberen der beiden Winkel stehend, die ein Blatt mit dem Stengel, Ast oder Zweig bildet, an dem es sich befindet.
- Adern**, die feineren Zweige der Nerven (Gefäßbündelzweige) der Blätter, die bei dünnen Blättern (gegen das Licht gehalten) als helle Linien erscheinen und oft ein förmliches Netz (Adernetz) bilden.
- Ähre**, ein Blütenstand mit verlängerter Spindel und sitzenden oder sehr kurz gestielten Blüten, wie z. B. beim Wegerich.
- Ährchen**, bei Gräsern ein oder mehrere Blüten, die an gemeinsamer Achse sitzen und von gemeinschaftlichen Spelzen (Hüllspelzen, Ährchenspelzen) umschlossen werden.
- Archegonium**, das weibliche Fortpflanzungsorgan der Moospflanzen und Farnpflanzen (Archegoniumpflanzen), welches aus dem Halsteil und dem die Eizelle enthaltenden Bauchteil besteht.
- Aufsteigend**, am Grunde liegend und dann aufrecht (sich in einem Bogen erhebend).
- Ausgerandet**, mit einem einwärts gekehrten Einschnitt oder einer Bucht versehen.
- Ausgeschweift**, mit sehr seichten, weiten, bogigen Ausschnitten.
- Ausläufer**, wagerecht wachsende, unterirdische oder dicht über dem Boden bleibende Äste, welche in einiger Entfernung von der Mutterpflanze Wurzeln schlagen.
- Bärtig**, mit einem Büschel von Haaren versehen.
- Beere**, eine durchaus fleischige oder saftige Frucht.
- Benagelt**, plötzlich in einen stielartigen Grund, Nagel, verschmalert.
- Begrannt**, mit einer Granne (siehe diese) versehen.
- Bereift**, mit meist bläulichem, abwischbarem Staub bedeckt, wie z. B. die Pflaumen.
- Bewehrt**, mit Stacheln oder Dornen besetzt.
- Blattachsel**, der obere der beiden Winkel, die ein Blatt mit dem Stengel, Ast oder Zweig bildet, an dem es sich befindet.
- Blättchen**, ein einzelnes Blatt eines zusammengesetzten Blattes.
- Blatthäutchen**, der häutige Fortsatz an der Grenze zwischen Blattscheide und Blattspreite bei den Gräsern.

- Blattscheide**, der den Stengel scheidenförmig umschließende, nicht selten bauchig oder blasig aufgetriebene Blattstiel oder Blattgrund.
- Blattspreite**, der meist flach ausgebreitete Hauptteil des Blattes.
- Blattwinkel** siehe Blattachsel.
- Blattachselständig**, in der Blattachsel stehend.
- Blütenboden**, das verbreiterte, die verschiedenen Blütenteile tragende Ende des Blütenstiels.
- Blütenhülle**, die die Staubblätter und Stempel umhüllenden Blattgebilde. Die Blütenhülle wird **doppelt** genannt, wenn sich bei ihr zwei in Gestalt und Farbe verschiedene Blattkreise unterscheiden lassen, von denen der äußere, meist kleinere und grün gefarbte, der Kelch, der innere, meist größere und nichtgrüne, die Krone heißt.
- Blütenscheide**, ein scheidiges Deckblatt, welches mit seinem Scheidenteile eine oder mehrere bis viele Blüten umschließt.
- Blütenspelzen**, **Spelzen**, bei den Gräsern und Cypergräsern die schuppenartigen, meist kahnförmigen Blättchen, welche die einzelnen Blüten umschließen.
- Blütenstand**, diejenige Verzweigung des Stengels, welche nur Blüten und Hochblätter trägt.
- Buchtig**, am Rande mit stumpfen, gerundeten Einschnitten und ebensolchen Hervorragungen, z. B. das Blatt der Eiche.
- Dachziegelartig**, wie Dachziegel übereinander liegend.
- Deckblatt**, ein am Grunde eines Blütenstiels oder Blütenstandes sitzendes, von den übrigen Stengelblättern meist abweichend gestaltetes Hochblatt.
- Deckblättchen** siehe Vorblatt.
- Dolde**, ein Blütenstand, dessen gestielte Blüten strahlenförmig scheinbar aus einem Punkte entspringen und meist in gleicher Höhe endigen. Die Dolde heißt **einfach**, wenn jeder Blütenstiel, wie bei dem Himmelschlüssel, nur eine Blüte trägt, **zusammengesetzt**, wenn jeder Blütenstiel (Strahl) wieder eine Dolde (Döldchen) trägt, wie bei den meisten Doldengewächsen (Kummel, Möhre, Dill usw.).
- Döldchen**, der besondere Blütenstand bei der zusammengesetzten Dolde.
- Doldentraube**, eine Traube, deren untere Blütenstiele länger als die oberen sind, so daß die Blüten ungefähr in gleicher Höhe stehen.
- Doppelt-gefiedert**, siehe gefiedert.
- Dreizählig**, zu je drei zusammenstehend, z. B. die Blättchen bei dem Klee.
- Drüsen**, kleine rundliche, mit einer eigentümlichen Flüssigkeit erfüllte Gebilde.
- Drüsenhaare**, Haare, welche Drüsen tragen.
- Durchwachsen**, ein Blatt, durch welches der Stengel hindurchgeht.
- Eiförmig**, im oberen Teil schmaler als im unteren und höchstens doppelt so lang als breit.
- Eingeschlechtig**, **eingeschlechtigt**, Blüten, die nur Staubblätter oder nur Stempel enthalten.
- Eingeschnitten**, mit tiefen, schmalen Einschnitten.
- Einhäusig**, männliche (Staubblatt-)Blüten und weibliche (Stempel-)Blüten getrennt, aber auf ein und derselben Pflanze.
- Ellipsoidisch**, länglichrund, wie etwa eine Pflaume.
- Elliptisch**, in der Mitte am breitesten, etwa doppelt so lang als breit und nach oben und unten gleichmäßig abgerundet.
- Fahne**, das obere, meist größte Kronblatt einer Schmetterlingsblüte.

- Fiederartig, fiederig**, mit gegenüberstehenden Einschnitten oder Zipfeln.
- Fiedern**, siehe gefiedert.
- Fiedernervig**, wenn die Nerven eines Blattes jederseits langs des Mittelnerven entspringen.
- Fiederspaltig**, ein Blatt, das durch Einschnitte, die etwa bis zur Mitte der halben Breite eindringen, in zwei Reihen Zipfel geteilt ist.
- Fiederteilig**, ein Blatt, das durch Einschnitte, die fast bis zum Mittelnerv reichen, in zwei Reihen Zipfel geteilt ist.
- Filzig**, mit dicht verwebten Haaren bedeckt.
- Fingerartig, fingerig**, siehe gefingert.
- Fingernervig**, ein Blatt, bei dem mehrere Nerven vom Blattstielende strahlenförmig ausgehen.
- Flaumhaarig, flaumig**, mit zarten, zerstreuten Haaren besetzt.
- Flügel**, die beiden seitlichen Kronblätter einer Schmetterlingsblüte. Vergleiche auch geflügelt.
- Flutend**, mit untergetauchtem, vom Wasser hin und her bewegtem Stengel.
- Fransig**, siehe gefranst.
- Frei**, nicht untereinander oder mit anderen Teilen verwachsen.
- Freiblattrig (getrenntblattrig)**, eine Blütenhülle, die aus einzelnen freien (getrennten) Blättern besteht.
- Frucht**, derjenige Teil der Pflanze, der aus dem Stempel (Fruchtknoten) hervorgeht.
- Fruchtboden**, gleichbedeutend mit Blütenboden, oder nur der Teil des Blütenbodens, der die Stempel trägt.
- Fruchtknoten**, der untere, meist verdickte Teil des Stempels, welcher in seiner Höhlung die Samenanlagen enthält.
- Fußförmig**, ein Blatt, das in zwei Hälften geteilt oder gespalten ist, deren jede wieder zwei oder mehrere Zipfel hat, wodurch es einigermaßen an die Fußspur eines Vogels erinnert.
- Ganzrandig**, ohne alle Einschnitte am Rande.
- Gaumen**, siehe maskiert.
- Gefalzt**, einfach zusammengefaltet.
- Gefarbt**, was nicht grün ist.
- Gefiedert**, ein Blatt, das an jeder Seite des Blattstiels 1 oder mehrere Blättchen (Fiedern) trägt, wie z. B. das Blatt der Rose, Erbse. Ein Blatt ist zweifach- oder doppelt-gefiedert, wenn die Blättchen wieder gefiedert sind; unpaarig-gefiedert, wenn sich an der Spitze des gemeinschaftlichen Blattstiels ein Endblättchen befindet, z. B. Rose; paarig-gefiedert, wenn sich an der Spitze des gemeinschaftlichen Blattstiels kein Endblättchen befindet, z. B. Erbse, Wicke; unterbrochen-gefiedert, wenn die Blättchen abwechselnd kleiner sind, z. B. Kartoffelpflanze.
- Gefingert**, ein Blatt, das an der Spitze des Blattstiels 3 oder mehrere strahlenförmig angeordnete Blättchen trägt, wie z. B. das Blatt der Roßkastanie.
- Geflügelt**, mit stark hervorspringenden, häutigen oder lauhartigen Leisten versehen.
- Gefranst**, mit Fasern (wie mit Fransen) besetzt.
- Gefurcht**, mit gleichlaufenden Rinnen versehen.
- Gegenständig**, auf gleicher Höhe einander gegenüberstehend.
- Geknäuel**, knäuelartig (siehe Knäuel) gebäuft.

- Gekerbt**, am Rande mit kleinen spitzen Einschnitten und abgerundeten Hervorragungen.
- Gekielt**, mit einem Kiel (siehe diesen) versehen.
- Gelappt**, durch tiefe Einschnitte, die aber noch nicht bis zur Mitte reichen, in Abteilungen (Lappen) gesondert.
- Geöhrt**, an beiden Seiten mit kurzen, abgerundeten, wagerecht-abstehenden Lappchen oder Anhangseln, Öhrchen, versehen.
- Gesägt**, am Rande mit kleinen spitzen Einschnitten und spitzen Hervorragungen (Zahnen), wie das Blatt der Nessel.
- Geschnäbelt**, mit einem Schnabel (siehe diesen) versehen.
- Geschweift**, am Rande mit sehr seichten, weiten, bogigen Ausschnitten.
- Gespalten**, durch Einschnitte, die etwa bis zur Mitte reichen, in Abteilungen (Abschnitte) gesondert.
- Gespornt** mit einem Sporn (siehe diesen) versehen.
- Geteilt**, (im engeren Sinne), durch Einschnitte, die fast bis auf den Grund reichen, in Abteilungen (Teile) gesondert.
- Getrenntblättrig**, siehe freiblättrig.
- Gewimpert**, am Rande mit abstehenden Haaren besetzt.
- Gezähnt**, mit stumpfen Ausschnitten und spitzen Hervorragungen (Zahnen).
- Glatt**, ohne alle Unebenheiten, Furchen, Körnchen, Gruben usw.
- Granne**, eine borstenförmige Spitze.
- Griffel**, der mittlere, stielförmige Teil des Stempels, welcher die Narbe trägt.
- Grundblätter**, grundständige Blätter.
- Grundständig**, am Grunde des Stengels oder unmittelbar über dem Boden stehend.
- Halbstielrund**, auf dem Querschnitt halbkreisförmig.
- Handförmig**, gleichbedeutend mit gefingert, fingerig.
- Häutig**, dünn, durchscheinend und nicht grün.
- Herablaufend**, Blätter, deren Blattmasse sich am Stengel (zuweilen bis zum nächsten tiefer stehenden Blatte) fortsetzt und hinzieht.
- Herzförmig**, am Grunde mit spitzem Einschnitt und abgerundeten Lappen (einem Kartenherz ähnlich).
- Hochblätter**, Blätter, die in der Nähe der Blüten stehen und sich von den Laubblättern meist durch geringe Größe, einfachere Gestalt und andere Färbung unterscheiden.
- Hülle** (Blütenstandhülle), 1 oder mehrere Blätter oder Blattgebilde, welche einen Blütenstand, seltener eine einzelne Blüte umhüllen.
- Hüllchen**, die Hülle des Doldchens bei der zusammengesetzten Dolde.
- Hüllspelzen** (Ährenspelzen), siehe Ährchen.
- Hülse**, eine einfachrige, in 2 Klappen aufspringende Kapsel mit einer Samenreihe, z. B. Erbse, Wicke, Bohne.
- Kammförmig**, kammig, mit sehr schmalen, dicht gestellten Zipfeln.
- Kapsel**, jede trockene, aufspringende Frucht.
- Kätzchen**, ein ährenähnlicher, mit unvollständigen Blüten dicht besetzter Blütenstand.
- Kegelförmig**, kegelig, aus breiter, kreisförmiger Grundfläche allmählich spitz zulaufend (wie ein Zuckerhut).
- Keilförmig**, keilig, sich allmählich geradlinig verschmälernd (schmal und gerundet-3eckig).
- Keim**, Keimling, die im reifen Samen eingeschlossene Anlage zu einer neuen Pflanze, aus Knöspchen, Keimblättern und Würzelchen bestehend.

Keimblätter, die ersten Blätter einer Pflanze, welche schon im Samen als 1—mehrere blattartige Lappen liegen.

Kelch, siehe Blütenhülle.

Kelchröhre, der untere Teil des Kelches, soweit dessen Blätter verwachsen sind.

Keulenförmig, keulig, am Ende schmal-verkehrt-eiförmig verdickt (wie eine Keule).

Kiel, eine hervorspringende Längsleiste.

Klappen, die sich trennenden und die Samen bloßlegenden Stücke einer Kapsel.

Klappig, sich nur mit den Bändern berührend.

Kletternd, emporsteigend, ohne sich zu winden.

Knäuel, eine meist seitenständige Anhäufung von sitzenden und kurzgestielten Blüten.

Knollen, fleischige, verdickte, unterirdische Stengelteile mit einer oder mehreren Brutknospen, z. B. Kartoffel.

Knopfig, z. B. 3knopfig, eine Frucht, die aus 3 Teilfruchten besteht, welche sich durch ihre Hervorragung oder durch dazwischen befindliche Furchen deutlich erkennen lassen.

Kolben, ein ahrenförmiger Blütenstand mit verdickter, fleischiger Spindel.

Kopf, ein Blütenstand mit verkürzter Spindel und sitzenden oder kurzgestielten Blüten.

Kraut, eine Pflanze mit nicht verholzendem Stengel.

Kreiselförmig, verkehrt-kegelförmig (wie ein umgekehrter Zuckerhut).

Kriechend, am Boden liegend und wurzelnd.

Krone, siehe Blütenhülle.

Krugförmig, unten bauchig erweitert, oben verengt.

Länglich, 3—4mal so lang als breit.

Lanzettlich, 4—mehrmal so lang als breit und an beiden Enden verschmälert.

Lappen, siehe gelappt.

Leierförmig, ein fiederspaltiges oder fiederteiliges Blatt mit sehr großem Endzipfel.

Liegend, am Boden hingestreckt, aber nicht wurzelnd.

Lineal, mit fast gleichlaufenden (parallelen) Rändern.

Lippig, insbesondere 2lippig, eine verwachsenblättrige Blütenhülle (Krone oder Kelch), die durch 2 tiefe Einschnitte in 2 gegenüberstehende Zipfel, Ober- und Unterlippe geteilt ist. Bei den Orchideen versteht man unter Lippe (Honiglippe) das an Größe und Gestalt von den übrigen Blättern der Blütenhülle abweichende, oft gespörnte Blütenhöhlblatt.

Männliche Blüten, Blüten, die nur Staubblätter enthalten.

Maskenförmig, maskiert, eine 2lippige Krone, deren Schlund durch eine Erweiterung der Unterlippe (den Gaumen) geschlossen ist.

Nagel, der untere, stielartig verschmälerte Teil mancher Kronblätter.

Narbe, das meist klebrige und verdickte, zur Aufnahme des Blütenstaubes dienende Ende des Griffels.

Nebenblätter, 1 oder 2 kleine, am Grunde des Blattstiels befindliche Blättchen oder Anhängsel.

Nerven, die stärkeren Gefäßbündel (Gefäßstränge), welche die Blattspreite durchziehen und unterseits oft als erhabene Linien oder Leisten (und dann Rippen genannt) hervortreten. Der stets als eine unmittelbare Fortsetzung des Blattstiels erscheinende, die Blattscheiden in zwei Hälften

- teilende Nerv heißt **Mittelnerv**, und die von diesem unter bestimmtem Winkel auslaufenden Nerven **Seitennerven**.
- Netznervig**, ein Blatt, dessen in die Blattspreite eintretende Nerven absatzweise unter einem Winkel Seitennerven aussenden, die sich durch feinere, netzartig verbundene Adern verzweigen. Zu den netznervigen Blättern gehören die fieder- und finger- (oder hand-)nervigen Blätter, wie auch die schild- und fußnervigen.
- Nickend**, bogig überhangend.
- Nierenförmig**, am Grunde mit stumpfem Einschnitt und 2 abgerundeten Lappen und breiter als lang.
- Nuß**, **Nußchen**, eine einsamige Frucht mit holziger oder lederartiger, nicht aufspringender Wand.
- Oberständig**, der Fruchtknoten, wenn er in der Blüte, d. h. frei im Innern derselben steht, so daß die Blütenhüllen (Kelch, Krone, einfache Blütenhülle) unter demselben eingefügt sind, wie z. B. beim Primel.
- Öhrchen**, siehe **geöhrt**.
- Paarig-gefiedert**, siehe **gefiedert**.
- Pfeilförmig**, am Grunde mit abwärts gerichteten, spitzen Lappen (wie ein Pfeil gestaltet).
- Pfriemlich**, aus sehr schmalem Grunde lang zugespitzt.
- Platte**, der flache, breitere Teil eines Kronblattes im Gegensatz zu dem Nagel (dem stielartig verschmalerten Teil).
- Querbreiter**, breiter als lang.
- Quirl**, ein Blütenstand, der aus 3—mehreren sitzenden oder kurzgestielten Blüten besteht, welche in gleicher Höhe rings um den Stengel gestellt sind.
- Quirlständig**, **quirlich**, zu je 3—mehreren in gleicher Höhe rings um den Stengel oder Zweig gestellt, wie z. B. die Äste der Tanne.
- Rachenförmig**, **rachig**, **tieflüppig**, mit offenem Schlunde.
- Radförmig**, eine verwachsenblättrige Krone mit sehr kurzer, kaum bemerkbarer Röhre.
- Rautenförmig**, verschoben-viereckig.
- Regelmäßig** (strahlig, strahlig-symmetrisch, aktinomorph), eine Blüte, wenn sie aus gleichen Teilen oder Abteilungen besteht, die gleichmäßig um einen Mittelpunkt verteilt sind.
- Rippe**, jede erhabene, meist von Gefäßbündeln gebildete Leiste oder Linie.
- Rispe**, ein Blütenstand mit verlängerter Hauptachse und verzweigten Seitenachsen, deren Verzweigung nach oben zu stufenweise abnimmt, wodurch der Blütenstand im ganzen eine pyramidenförmige Gestalt erhält.
- Rosette**, eine einer gefüllten Rose ähnliche Zusammenhäufung von grundständigen Blättern, wie z. B. beim Gänseblümchen.
- Rosettig**, ähnlich wie die Kronblätter einer gefüllten Rose zusammenstehend.
- Rücken**, die Mitte zweier Kapselklappen oder zweier verwachsener Fruchthälften als Gegensatz zu den Seiten (den verwachsenen Seitenrändern der Klappen oder Fruchthälften).
- Entenförmig**, eine Verzweigung mit straff-aufgerichteten Zweigen.
- Samen**, die in der Fruchthöhle eingeschlossenen (nur bei den Nadelhölzern freieu), zur Reife gelangten Samenanlagen.
- Saum**, der erweiterte, meist ausgebreitete obere Teil einer verwachsenblättrigen Blütenhülle.
- Scheide**, **scheidenförmig**, **scheidig**, siehe **Blattscheide**.

- Scheinähre**, eine scheinbare Ähre, in Wirklichkeit aber irgendein anderer Blütenstand.
- Scheinfrucht**, ein fruchtähnliches Gebilde, an welchem auch andere, nicht zum Stempel gehörige Teile (Blütenstiel, Blütenboden usw.) mit der Frucht auswachsen und scheinbar einen Teil derselben bilden.
- Schiffchen**, die beiden unteren, kahnförmig zusammenstehenden, meist verwachsenen Kronblätter einer Schmetterlingsblüte.
- Schildförmig**, eine rundliche Fläche, welche in der Mitte oder doch ungefähr daselbst gestielt ist, wie z. B. das Blatt der Kapuzinerkresse.
- Schleier**, das bei den Farnen die Sporenbehälterhäufchen wenigstens anfangs bedeckende Häutchen.
- Schließfrucht**, jede trockene, nicht aufspringende und nicht in Glieder zerfallende Frucht.
- Schlund**, die Stelle einer verwachsenblättrigen Blütenhülle, wo sich der röhrenförmige Teil derselben in den Saum erweitert.
- Schmetterlingsförmig**, die Krone, wenn sie aus 4 oder 5 ungleichen Blättern besteht, von denen die 2 unteren (das Schiffchen) kahnförmig zusammenstehen oder verwachsen, die 2 seitlichen (die Flügel) gleichgestaltet sind und das obere (die Fahne) meist das größte ist.
- Schnabel**, ein an der Spitze der Frucht befindlicher, meist vom Griffel gebildeter (keinen Samen enthaltender) Fortsatz.
- Schote**, Schötchen, eine durch eine Scheidewand 2fachrige, vom Grund nach der Spitze mit 2 Klappen aufspringende Frucht, bei welcher die Samen an den Rändern der Scheidewand befestigt sind. Die Schote ist mehr als 2mal so lang als breit, das Schötchen höchstens 3mal so lang als breit.
- Schwertförmig**, lineal-lanzettlich, 2schneidig (an den Rändern verdünnt), mit einem Rande dem Stengel zugekehrt.
- Schwiele**, eine knorpelige, warzenförmige Erhabenheit.
- Sitzend**, ohne Stiel, ungestielt, bei Narben ohne Griffel, bei Staubbeuteln ohne Staubfaden.
- Spaltig**, siehe gespalten.
- Spatelförmig**, spatelig, an der Spitze kreisförmig abgerundet, nach dem Grunde lang verschmälert (fast von der Gestalt eines Löffels).
- Spelzen**, siehe Blutenspelzen.
- Sperrig**, nach allen Seiten hin ausgespreizt.
- Spiëßförmig**, am Grunde mit spitzen, wagrecht-abstehenden Lappen.
- Spindel**, die Hauptachse eines zusammengesetzten Blattes (Blattspindel) oder eines Blüten oder- Fruchtstandes.
- Spindelförmig**, verlängert-kegelförmig, z. B. die Wurzel der Möhre.
- Spiralig**, einzeln rings um den Stengel zerstreut, im Gegensatze zu gegen- und quirlständig.
- Spirre**, ein traubiger Blütenstand bei den Binsengewächsen und Cypergrasern, bei welchem die unteren und äußeren Zweige die oberen und mittleren überragen.
- Sporen**, Sporenbehälter, siehe Sporenbehälterhäufchen.
- Sporenbehälterhäufchen**, sind verschieden gestaltete Häufchen kleiner, meist brauner Körnchen auf der Unterseite der Farnblätter. Die einzelnen Körnchen, welche Sporenbehälter (Sporangien) heißen, enthalten die viel kleineren Sporen oder Keimkörner, die Vermehrungsorgane der Farne.
- Sporn**, ein meist hohler, kegel-, walzen- oder fadenförmiger Fortsatz am Grunde der Blütenteile.

Spreuschuppen, Spreublättchen, bei den Farnen zarte, meist braunlich gefarbte, lanzettliche Haargebilde (gleichsam verbreiterte Haare) an den Blättern (besonders am Blattstiel), bei den Kardengewachsen und Kopfblütern die meist steifen und bleichen Deckblättchen auf dem Blütenboden.

Stachelspitzig, mit einer feinen aufgesetzten Spitze versehen.

Staubbeutel, siehe Staubblätter.

Staubfaden, siehe Staubblätter.

Staubblätter, Staubgefäße, die im Innern der Blüten befindlichen, in der Regel aus einem fadenförmigen Teil, dem Staubfaden, und einem daran befestigten, in 2 Hälften geschiedenen Beutel, dem Staubbeutel, bestehenden Organe.

Staubblüten, Staubblattblüten, Staubgefäßblüten, Blüten, die nur Staubblätter enthalten.

Staud, eine krautartige, ausdauernde Pflanze.

Steinbeere, Steinfrucht, jede saftige Frucht mit steinigem Kern.

Stempel, (Pistill), das in der Mitte einer Blüte befindliche, nach der Blütezeit zur Frucht auswachsende Organ, in der Regel aus Fruchtknoten, Griffel und Narbe bestehend.

Stempelblüten, (Fruchtblüten), Blüten, die nur Stempel enthalten.

Stempelpolster, bei der Blüte der Doldengewächse die dem Fruchtknoten aufsitze, polsterartige Verdickung der Griffel.

Stengelumfassend, mit dem Grunde den Stengel umgebend.

Sternhaarig, mit sternförmig gestellten oder sternförmig verastelten Haaren.

Stielrund, auf dem Querschnitt kreisförmig.

Stieltellerförmig, eine verwachsenblättrige Krone mit längerer Röhre und ausgeschreittem, flachem Saum.

Strahl, strahlend, am Rande eines Blütenstandes stehende, durch ihre Größe ausgezeichnete Kronen oder Kronblätter.

Strauß, eine Rispe mit sehr gedrängten Blüten und kurzen Blütenstielen, die der eiförmigen Gestalt nahe kommt, wie bei dem Flieder.

Streifenervig (parallel- oder bogennervig), ein Blatt, dessen am Grunde der Blattspreite eintretende, gleichstarke Nerven ohne Verzweigung nebeneinander herlaufen.

Stützblatt, ein unter einer Blüte oder einem Blütenstand stehendes, von den übrigen Stengelblättern nicht abweichend gestaltetes Blatt.

Teilfrucht, eine trockene, in geschlossen bleibende Teile (Teilfrüchtchen) zerfallende Frucht.

Teilig, siehe geteilt.

Traube, ein Blütenstand mit verlängerter Spindel und gestielten Blüten.

Trugdolde, ein Blütenstand, dessen Hauptachse mit einer Blüte abschließt und sich in 2—mehrere Seitenachsen teilt, die sich ebenso verhalten wie die Hauptachse. Durch die stärkere Entwicklung der äußeren Verzweigungen kommen die Blüten oft in gleiche Höhe zu stehen, und die Trugdolde ist dann der Dolde sehr ähnlich, wie z. B. bei dem schwarzen Holunder.

Umfassend, siehe stengelumfassend.

Unbewehrt, ohne Stacheln oder Dornen.

Unfruchtbar, eine Blüte, welche bloß Staubblätter besitzt.

Ungeteilt, ohne tiefere Einschnitte oder Abteilungen (dabei kann jedoch der Rand gesägt, gekerbt gezahnt usw. sein).

- Unregelmäßig** (zweiseitig, seitlich-symmetrisch, zygomorph), eine Blüte, wenn sie aus ungleichen Teilen oder Abteilungen besteht.
- Unpaarig-gefiedert**, siehe gefiedert.
- Unterbrochen-gefiedert**, siehe gefiedert.
- Unterständig**, der Fruchtknoten, wenn derselbe unter der Blüte steht, d. h. wenn mit demselben der untere Teil der Blütenhülle (Kelch, Krone, einfache Blütenhülle) so verwachsen ist, daß es scheint, als entsprängen diese Blütenteile auf dem Fruchtknoten, wie z. B. beim Schneeglöckchen, bei der Fuchsie. — Um Verwechslungen der krug- oder röhrigen Blütenachse (Kelchbecher) der Rosaceae (Rosa, Agrimonia), Lythraceae usw. mit dem Fruchtknoten vorzubeugen, überzeuge man sich durch einen Längsschnitt durch die Blüte von der Stellung des Fruchtknotens.
- Verkehrt-herzförmig, verkehrt-eiförmig**, wenn an der bezeichneten Gestalt die breitere Seite nach oben oder vorn gerichtet ist, wie z. B. an den Blättern des Sauerklee, an den Blättern einiger Wolfsmilcharten.
- Verwachsenblättrig**, eine Blütenhülle, ein Kelch oder eine Krone, deren Blätter mehr oder weniger und wenigstens am Grunde verwachsen sind. Vergleiche freiblattrig.
- Vorblatt**, ein am Blütenstiel sitzendes (vergl. Deckblatt), meist mehr oder weniger gefärbtes, häutiges oder schuppenartiges Hochblatt.
- Wechselständig**, siehe spiralig.
- Weibliche Blüten**, (Stempelblüten), Blüten, die nur Stempel enthalten.
- Wimperig**, siehe gewimpert.
- Wollig**, mit gebogenen weichen Haaren besetzt.
- Wurzelhaare** (Rhizoiden), zarte Fäden, durch welche die Moospflanzen (Bryophyten) an die Unterlage, auf der sie wachsen, befestigt sind. Echte Wurzeln treten erst bei den Farnpflanzen (Pteridphyten) auf.
- Wurzelstock** (Bodenstock), ein meist unterirdischer, wurzelähnlicher Stengel.
- Zählig**, ein Ganzes oder eine zusammengehörige Bildung, die aus einer gewissen Anzahl von Teilen besteht, z. B. dreizählig, aus 3 Teilen bestehend, wie die Blätter bei dem Klee.
- Zerschlitzt**, unregelmäßig geteilt oder gespalten.
- Zerstreut**, siehe spiralig.
- Zipfel**, Abteilungen (Lappen, Abschnitte oder Teile).
- Zottig**, mit langen weichen, abstehenden Haaren besetzt.
- Zugespitzt**, fast plötzlich in eine lange Spitze auslaufend.
- Zungenförmig**, flach und breit wie eine Zunge gestaltet.
- Zusammengedrückt**, auf dem Querschnitt länglich oder elliptisch.
- Zweigeschlechtig**, siehe zwitterig.
- Zweihausig**, eingeschlechtige Blüten (siehe diese), von denen die männlichen (Staubblatt-) Blüten nur auf der einen, die weiblichen (Stempel-) Blüten nur auf einer anderen Pflanze vorkommen, z. B. die Blüten der Weiden.
- Zwitterblüten**, zwitterig, Blüten, die Staubblätter und zugleich auch Stempel enthalten.

Erklärung der abgekürzten Schriftstellernamen.

- A. Br.** = Alexander Braun.
Adans. = Michel Adanson.
Ait. = William Aiton.
All. = Carlo Allioni.
Andrzej. = A. L. Andrzejowsky.
Aschrs. = Paul Ascherson.
Babingt. = Ch. C. Babington.
Balb. = G. B. Balbis.
Balding. = E. G. Baldinger.
Bartl. = Fried. Gottlieb Bartling.
Bauh. = Joh. u. Kasp. Baubin.
Bechst. = Joh. Math. Bechstein.
Bell. = Karl Anton Ludwig Bellardi.
Benth. = George Bentham.
Bernh. = Joh. Jakob Bernhardi.
Bertol. = Antonio Bertolini.
Bess. = W. S. J. G. von Besser.
Biv. = Antonio Bivona-Bernardi.
Bl. u. Fing. = Bluff und Fingerhut.
Boenng. = Cl. M. Fr. von Boenninghausen.
Boerh. = Hermann Boerhaave.
Borkh. = M. B. Borkhausen.
Britt. = Brittinger.
Brong. = Ad. Theodor Brongniart.
Brot. = F. A. Brotero.
Cambess. = Cambessèdes.
Casp. = Robert Caspary.
Cass. = A. H. G. Graf von Cassini.
Cav. = Ant. Joseph Cavanilles.
Celak. = Ladislav Celakowsky.
Cham. u. Schldl. = A. von Chamisso und von Schlechtendal.
Clairv. = Jos. Phil. von Clairville.
Coss. u. Germ. = Cosson u. Germain.
Coult. = Thomas Coulter.
Crantz. = H. J. N. von Crantz.
Curt. = William Curtis.
Cuss. = Pierre Cusson.
DC. = Aug. Pyr. de Candolle.
DC. fil. = Alphonse de Candolle.
Delarb. = Antoine Delarbre.
Desf. = Rene Desfontaines.
Desp. = J. B. R. P. Desportes.
Desr. = Desrousseaux.
Desv. = Ang. Nicaise Desvaux.
Dill. = Johann Jakob Dillenius.
Don. = David Don.
Dougl. = David Douglas.
Drej. = S. Th. Nic. Drejer.
Dub. = Jean Etienne Duby.
Dehsne. = Antoine Nicolas Duchesne.
Dumort. = B. Ch. Dumortier.
Ehrh. = Friedrich Ehrhart.
Fès = Ant. Laur. Ap. Fec.
Fl. Wett. = Flora der Wetterau.
Fr. = Elias Magnus Fries.
Gaertn. = Karl Friedrich Gaertner.
Garcke = Fr. Aug. Garcke.
Gaud. = J. Fr. G. Ph. Gaudin.
Gilb. = Jean E. Gilibert.
Gmel. = Johann Georg Gmelin.
Gochn. = Fr. K. Gochnat.
Godr. = Dom. Alex. Godron.
Good. = Samuel Goodenough.
Gren. = Charles Grenier.
Grisb. = H. R. A. Grisebach.
Guss. = Giov. Gussone.
Hall. = Albrecht von Haller.
Hartm. = Karl Johann Hartman.
Heist. = Lorenz Heister.
Heuf. = Ludwig von Heuffler.
Hoffm. = Franz Georg Hoffmann.
Hook. = W. F. Hooker.
Hornem. = Jens Wilken Hornemann.
Host = Nik. Thomas Host.
Huds. = William Hudson.

Jacq. = N. Jos. Baron von Jacquin.
Juss. = Antoine Laurent de Jussieu.
Kern. = Ant. Kerner v. Marilaun.
Kit. = Paul Kitaibel.
Kl. u. Greke. = Klotzsch u. Garcke.
Koehl. = Koehler.
Koch = Wilh. Dan. Joseph Koch.
Krock. = Anton Johann Krocker.
Kunth = Karl Sigism. Kunth.
Kuetz. = Fr. Tr. Kutzing.
Lap. = Ph. P. Baron von Lapeyrouse.
Ledeb. = Karl Fr. v. Ledebour.
L'Hérit. = Ch. Louis l'Héritier.
Lehm. = J. G. Christ. Lehmann.
Lej. = A. L. S. Lejeune.
Less. = Chr. Friedr. Lessing.
Lestib. = J. B. Lestiboudois.
Leyss. = Fr. Wilh. von Leysser.
Ligth. = John Lighthfoot.
Liljeb. = Samuel Liljeblad.
Lindl. = John Lindley.
Link = Heinr. Friedrich Link.
L. = Karl von Linné.
L. fil. = Karl von Linné, der Sohn.
Lmk. = J. B. A. P. von Lamarck.
Loisl = J. L. Aug. Loiseleur-Deslongchamps.
Luerss. = Christ. Luerssen.
Lumn. = Steph. Lumnitzer.
Marss. = Th. Fr. Marsson.
Mart. = K. Fr. Ph. von Martius.
M. B. = Fr. Aug. Freiherr Marschall von Bieberstein.
Med. = Friedr. Kasimir Medicus.
Mer. = Francois Victor Merat.
M. u. K. = Franz Karl Mertens u. Wilh. Dan. Jos. Koch.
E. Meyer = Ernst Heinr. Friedr. Meyer.
G. Meyer = Georg Friedr. Wilh. Meyer.
Mich. = Pet. Anton Micheli.
Michx. = Franz Andr. Michaux.
Mik. = Joh. Christian Mikan.
Mill. = Philipp Miller.
Moehr. = P. H. Moehring.
Moench = Konrad Moench.
Mol. = Juan Ignatio Molina.
Moq. - Tand. = Alfred Moquin-Tandon.
Mor. = Guiseppe Moretti.
Murr. = Job. Andreas Murray.

Naeg. = Karl Wilhelm Naegeli.
Neck. = Noel Jos. von Necker.
N. v. E. = Christ. Gottfr. Nees von Esenbeck.
Nestl. = Christ. Gottfr. Nestler.
N. u. P. = Naegeli und Peter.
Nutt. = Thomas Nuttall.
PB. = A. M. Fr. Jos. Palisot de Beauvois.
Pall. = Peter Simon Pallas.
Patr. Br. = Patrick Browne.
Pers. = Christ. Hendrick Persoon.
Peterm. = Wilh. Ludw. Petermann.
P. M. E. = Patze, Meyer und Elkan.
Poir. = J. L. M. Poiret.
Poll. = Joh. Adam Pollich.
Presl = Karel Boriwog Presl.
Ram. = L. Fr. E. Baron von Ramond de Carbonnières.
R. Br. = Robert Brown.
Rehb. = Heinrich Gottl. Ludwig Reichenbach.
Rehb. fil. = Heinr. Gustav Reichenbach.
Rebent. = Joh. Friedr. Rebentisch.
Retz. = Andreas Johann Rezius.
Rich. = Louis Claude Marie Richard.
Riv. = Aug. Quirinus Rivinus.
R. u. Sch. = Boemer und Schultes.
Roth = Albr. Wilhelm Roth.
Roz. = Francois Rozier.
R. u. Pav. = H. R. L. Ruiz und J. Pavon.
Salisb. = R. A. M. Salisbury.
Saut. = Ant. Eleuth. Sauter.
Schaeff. = Jak. Christ. Schaeffer.
Schkuhr = Christian Schkuhr.
Schldl. = Dietr. Fr. Ludw. von Schlechtendal.
Schleich. = J. C. Schleichner.
Scholl. = Friedr. Adam Scholler.
Schrad. = Heinr. Adolf Schrader.
Schreb. = Joh. Chr. Dan. von Schreber.
Schrank = Franz Paula von Schrank.
Schbl. u. Mart. = Gust. Schübler und Georg von Martens.
Sch. u. Sp. = W. Ph. Schimper und Fr. K. L. Spenner.
Schult. = Jos. Aug. Schultes.

- Schultz bip.** = Fr. Wilh. Schultz aus Zweibrücken.
Schumch. = Chr. Fr. Schumacher.
Schwgg. u. K. = A. Fr. Schweigger und Fr. Koerte.
Seb. u. Maur. = A. Sebastiani und E. Mauri.
Scop. = Joh. Ant. Scopoli.
Ser. = Nic. Charles Seringe.
Sibth. = John Sibthorp.
Sieb. = Franz von Siebold.
Sieb. u. Zucc. = Siebold und Zuccarini.
Smith = James Edward Smith.
Soy. - Willem. = Soyer - Willemet.
Spenn. = Fr. K. L. Spenner.
Spr. = Kurt Sprengel.
St. Hil. = J. Saint-Hilaire.
Sternb. = Kaspar Graf von Sternberg.
Stev. = Christian Steven.
Sutt. = Charles Sutton.
Sw. = Olof Swartz.
Tausch = Ignaz Friedrich Tausch.
Ten. = Michele Tenore.
Thaill. = Jean Louis Thuillier.
Torr. u. Gray = John Torrey und Asa Gray.
Trev. = Christ. Ludolf Treviranus.
Trin. = Karl Bernh. Freiherr von Trinius.
Tourn. = Jos. Pitton de Tournesfort.
Uechtr. = Rudolf von Uechtritz.
Vahl = Martin Vahl.
Vaill. = Sebastian Vaillant.
Vent. = Etienne Pierre Ventenat.
Vill. = Dominique Villars.
Vis. = Rob. de Visiani.
Viv. = Domenico Viviani.
Wahlb. = P. Fr. Wahlberg.
Wahlb. = Georg Wahlenberg.
W. u. K. = Graf von Waldstein und Paul Kitaibel.
Wallr. = K. Fried. Wilh. Wallroth.
Web. = Friedrich Weber.
Weig. = Chr. E. v. Weigel.
Weis = F. W. Weis.
Wendl. = J. Chr. Wendland.
Wh. = August Weihe.
Wh. u. N. = Aug. Weihe und Chr. Gottfr. Nees von Esenbeck.
Wettst. = Richard von Wettstein.
Wib. = A. W. E. Chr. Wibel.
Wigg. = H. Aug. Ludw. Wiggers.
Willd. = Karl Ludwig Willdenow.
W. u. Grab. = F. Wimmer und Heinrich Grabowsky.
Wimm. = Friedrich Wimmer.
Wirtg. = Ph. Wilh. Wirtgen.
With. = William Withering.
Wolff = Job. Fried. Wolff.
Wulf. = Franz Xaver von Wulfen.

Erklärung der angewendeten Zeichen.

- ☉ = eine einjährige oder Sommerpflanze.
 ☺ = eine zweijährige Pflanze.
 ♄ = eine krautartige, ausdauernde Pflanze (Staupe).
 ♁ = eine holzige Pflanze (Baum, Strauch).

Register.

- Alibiß 333.
Abies 14.
Abietaceae 14.
Acer 231.
Aceraceae 231.
Achillea 357.
Achyrophorus 375.
Aconitum 132.
Acorus 64.
Actaea 131.
Adonis 139.
Adonisröschen 139.
Adoxa 330.
Adoxaceae 330.
Aegopodium 259.
Aera 36.
Aesculus 232.
Aethusa 262.
Agrimonia 192.
Agropyrum 45.
Agrostemma 117.
Agrostis 33.
Ahle 199.
Ahorn 231.
Ahorngewächse 231.
Ailantus 225.
Ajuga 290.
Akelei 132.
Alant 351.
Albersia 114.
Alchimilla 192.
Alectorolophus 319.
Alisma 23.
Alismaceae 23.
Alliaria 150.
Allium 73.
Alnus 97.
Alopecurus 32.
Alsine 125, 126.
Althaea 236.
Alyssum 160.
Amarant 114.
Amarantus 114.
Amaryllidaceae 78.
Ambrosia 352.
Amelanchier 171.
Ammophila 34.
Ampelopsis 234.
Ampfer 103.
Amstel 138.
Amygdalus 199, 201.
Anacardiaceae 230.
Anacharis 24.
Anacyclus 356.
Anagallis 273.
Anchusa 284.
Andorn 292.
Andromeda 268.
Andropogon 30.
Androsace 271.
Anemone 133.
Anethum 264.
Angelica 263.
Antennaria 350.
Anthemis 355.
Anthericum 71.
Anthoxanthum 29.
Anthriscus 257.
Anthyllis 212.
Antirrhinum 311.
Apera 33.
Apfelbaum 170.
Apium 260.
Apocynaceae 278.
Aprikose 199, 202.
Aquifoliaceae 230.
Aquilegia 132.
Arabis 158.
Araceae 63.
Araliaceae 251.
Archangelica 263.
Arctostaphylos 269.
Arenaria 125.
Aristolochia 103.
Aristolochiaceae 102.
Armeria 274.
Armoracia 150.
Arnica 362.
Arnoseris 375.
Aron 64.
Arongewächse 63.
Aronia 171.
Aronstab 64.
Arrhenatherum 35.
Artemisia 359.
Artischocke 371.
Arum 64.
Aruncus 169.
Arundo 37.
Arve 16.
Asarum 102.
Asclepiadaceae 278.
Asclepias 278.
Asparagus 77.
Asperugo 284.
Asperula 324.
Aspidium 3.
Asplenium 6.
Aster 347.
Astragalus 214.
Astrantia 256.
Athyrium 2.
Atriplex 109.
Atropa 304.
Atropis 41.
Attich 329.
Argentrost 318.
Avena 35.
Baldrian 331.
Baldriangewächse 331.
Ballote 296.
Balsamina 233.
Balsaminaceae 232.
Balsamine 233.
Balsaminengewächse 232.
Balsamkraut 358.
Bandgras 29.
Barbaraca 154.
Barbarakraut 154.
Barenklau 265.
Barentraube 269.
Barkhausia 380.
Barlapp 12.
Barlappgewächse 12.

- Bartgras 30.
 Barwurz 261.
 Basilienkraut 303.
 Basilikum 303.
 Batrachium 135.
 Bauernschminke 287.
 Beifuß 359.
 Beinwell 284.
 Bellis 347.
 Benediktenkraut 374.
 Berberidaceae 139.
 Berberis 140.
 Berberitze 140.
 Berberitzengewächse 139.
 Berle 259.
 Berteroa 161.
 Bertram 356.
 Berufkraut 349.
 Berula 259.
 Besenstrauch 206.
 Beta 110.
 Bete 110.
 Betonica 296.
 Betonie 296.
 Betula 97.
 Betulaceae 96.
 Bibernell 260.
 Bidens 354.
 Bifora 258.
 Bilsenkraut 305.
 Bingelkraut 226.
 Binse 49.
 Birke 97.
 Birkengewächse 96.
 Birnbaum 170.
 Birnkraut 266.
 Birnkrautgewächse 266.
 Bisamkraut 330.
 Bisamkrautgewächse 330.
 Biscutella 149.
 Bitterich 376.
 Bitterklee 278.
 Blacke 362.
 Blasenfarn 2.
 Blasenstrauch 213.
 Blaubeere 269.
 Blaugras 37.
 Blechnum 6.
 Bleiwurzwächse 274.
 Blitum 110.
 Blutaugé 181.
 Blutkraut 246.
 Blutwurz 190.
 Blysmus 51.
 Bocksbart 376.
 Bocksdorn 304.
 Bockshorn 207.
 Bohne 220.
 Boraginaceae 281.
 Borago 284.
 Boretsch 284.
 Boretschgewächse 281.
 Borstdolde 258.
 Borstengras 32.
 Botrychium 9.
 Brachypodium 45.
 Brassica 152.
 Braunwurz 311.
 Braunwurzwächse 307.
 Braut in Haaren 131.
 Brennsaat 262.
 Brillenkraut 149.
 Briza 38.
 Brombeere 172, 173.
 Bromus 43.
 Brunella 293.
 Brunelle 293.
 Brunnenkresse, unechte 156.
 Brustwurz 263.
 Bryonia 334.
 Buche 98.
 Buchenfarn 3.
 Buchengewächse 98.
 Buchsbaum 229.
 Buchsbaumgewächse 229.
 Buchweizen 108.
 Bulle 296.
 Bunge 272.
 Bungalow 229.
 Bungalowgewächse 229.
 Bunias 161.
 Bunke 37.
 Buphtalmum 352.
 Bupleurum 261.
 Burgel 246.
 Butomaceae 23.
 Butomus 23.
 Buxaceae 229.
 Buxus 229.
 Calamagrostis 33.
 Calamintha 299.
 Calendula 365.
 Calla 64.
 Calliopsis 354.
 Callistephus 347.
 Callitrichaceae 229.
 Callitriche 229.
 Calluna 270.
 Caltha 130.
 Cameliina 157.
 Campanula 336, 338.
 Campanulaceae 335.
 Cannabis 100.
 Caprifoliaceae 328.
 Capsella 157.
 Caragana 213.
 Cardamine 155.
 Cardaminum 154.
 Cardaria 148.
 Carduus 367.
 Carex 52.
 Carlina 366.
 Carpinus 96.
 Carthamus 374.
 Carum 260.
 Caryophyllaceae 115.
 Castanea 98.
 Catabrusa 40.
 Caulis 258.
 Celastraceae 230.
 Centaurea 372.
 Centranthus 332.
 Centunculus 273.
 Cephalanthera 86.
 Cephalaria 332.
 Cerastium 123.
 Ceratophyllaceae 128.
 Ceratophyllum 128.
 Cerinthe 287.
 Cervaria 264.
 Chaerophyllum 256, 257.
 Chaetrus 296.
 Chamaenerium 246.
 Cheiranthus 160.
 Chelidonium 141.
 Chenopodiaceae 108.
 Chenopodium 110.
 Chimophila 266.

- Chondrilla 377.
 Christblume 131.
 Christophskrant 131.
 Chrysanthemum 358.
 Chrysosplenium 165.
 Cichorium 374.
 Cicuta 259.
 Cineraria 364.
 Circaea 250.
 Cirsium 367.
 Cistaceae 238.
 Clematis 134.
 Clinopodium 299.
 Cnicus 374. 368.
 Cnidium 262.
 Cochlearia 150.
 Coeloglossum 85.
 Colchicum 71.
 Collomia 281.
 Colutea 213.
 Comarum 181.
 Commelinaceae 65.
 Compositae 339.
 Conium 259.
 Conringia 162.
 Convallaria 78.
 Convolvulaceae 279.
 Convolvulus 279. 280.
 Conyza 352.
 Coralliorrhiza 88.
 Coreopsis 354.
 Coriandrum 258.
 Cornaceae 266.
 Cornus 266.
 Coronaria 119.
 Coronilla 214.
 Coronopus 148.
 Corrigiola 126.
 Corydalis 142.
 Corylus 96.
 Corynephorus 37.
 Cotinus 230.
 Cotoneaster 169.
 Crassulaceae 163.
 Crataegus 172.
 Crepis 380.
 Crocus 79.
 Cruciferae 144.
 Cucubalus 120.
 Cucumis 334.
 Cucurbita 335.
 Cucurbitaceae 334.
 Cupressaceae 16.
 Cuscuta 280.
 Cydonia 170.
 Cynanchum 278.
 Cynara 371.
 Cynoglossum 283.
 Cynosurus 43.
 Cyperaceae 48.
 Cypergras 48.
 Cypergraser 48.
 Cyperus 48.
 Cypridium 82.
 Cystopteris 2.
 Cytisus 206.
 Dactylis 39.
 Dablia 354.
 Daphne 245.
 Darrgras 29.
 Datura 306.
 Daucus 265.
 Daun 294.
 Delphinium 132.
 Denkmei 282.
 Dentaria 156.
 Dianthus 120. 121.
 Dicentra 142.
 Dickblattgewächse
 163.
 Dictamnus 224.
 Dielytra 142.
 Diervillea 330.
 Diervillee 330.
 Digitalis 317.
 Digitaria 30.
 Dill 264.
 Diplotaxis 152.
 Dipsaceae 332.
 Dipsacus 332.
 Diptam 224.
 Distel 367. 372.
 Doldengewächse 252.
 Doronicum 362.
 Dost 300.
 Dotter 157.
 Dotterblume 130.
 Drachenkopf 293.
 Dracocephalum 293.
 Drehähre 87.
 Drehwurz 87.
 Dreiblatt 278.
 Dreizack 22.
 Dreizackgewächse 22.
 Dreizahn 37.
 Drosera 162.
 Droseraceae 162.
 Dürrwurz 352.
 Eberesche 170. 171.
 Eberich 246.
 Eberwurz 366.
 Ebulum 329.
 Echinochloa 31.
 Echinops 365.
 Echinosperrum 283.
 Echium 287.
 Edelweiß 350.
 Efen 251.
 Efeugewächse 251.
 Ehrenpreis 313.
 Eihe 13.
 Eibengewächse 13.
 Eibisch 236.
 Eiche 99.
 Einbeere 78.
 Eisenhut 132.
 Eisenkraut 287.
 Eisenkrautgewächse
 287.
 Elaeagnaceae 245.
 Elaeagnus 245.
 Elatinaceae 238.
 Elatine 238.
 Elssholzia 303.
 Elßholzie 303.
 Elymus 47.
 Empetraceae 229.
 Empetrum 229.
 Engelsüß 8.
 Engelwurz 263.
 Entwin 334.
 Enzian 276.
 Enziangewächse 275.
 Epilobium 246.
 Epimedium 140.
 Epipactis 86.
 Epipogon 87.
 Eppich 260.
 Equisetaceae 10.
 Equisetum 10.

- Eragrostis 38.
 Eranthis 131.
 Erbse 219.
 Erbsenstrauch 213.
 Erdbeere 180.
 Erdbeerspinat 110.
 Erdrauch 143.
 Erica 270.
 Ericaceae 268.
 Erigeron 349.
 Eriophorum 51.
 Erle 97.
 Erne 236.
 Erodium 223.
 Erophila 158.
 Ervum 216.
 Eryngium 256.
 Erysimum 159. 162.
 Erythraea 275.
 Esche 274.
 Eschscholzia 141.
 Eschscholie 141.
 Esparsette 215.
 Espe 91.
 Esper 215.
 Essigbaum 230.
 Eupatorium 346.
 Euphorbia 227.
 Euphorbiaceae 226.
 Euphrasia 318.
 Evonymus 230.
 Faba 216.
 Fagaceae 98.
 Fagopyrum 108.
 Fagus 98.
 Falcaria 259.
 Faulbaum 233.
 Feinstrahl 349.
 Felberich 272.
 Fenchel 262.
 Fennich 31.
 Ferkelkraut 375.
 Feste 380.
 Festuca 41.
 Fetthenne 163.
 Fettkraut 322.
 Ficaria 136.
 Fichte 15.
 Filago 349.
 Filipendula 192.
 Filzkraut 349.
 Fingerhut 317.
 Fingerkraut 181.
 Finkensame 157.
 Flammenblume 281.
 Flieder 274.
 Flittergras 38.
 Flockenblume 372.
 Flockenwurz 367.
 Flohkraut 352.
 Foeniculum 262.
 Fragaria 180. 182.
 Frangula 233.
 Frauenfarn 2.
 Frauenflachs 311.
 Frauenmantel 192.
 Frauenschuh 82.
 Frauenspiegel 338.
 Fraxinus 274.
 Frieslein 120.
 Fritillaria 75.
 Froschbiß 24.
 Froschbißgewächse 24.
 Froschlöffel 23.
 Froschlöffelgewächse
 23.
 Fuchsschwanz 32. 114.
 Fumaria 143.
 Gagea 72.
 Galanthus 78.
 Galega 213.
 Galei 213.
 Galeobdolon 295.
 Galeopsis 294.
 Galinsoga 355.
 Galium 325.
 Gamander 291.
 Gänseblümchen 347.
 Gansedistel 378.
 Gänsefuß 110.
 Gänsefußgewächse 108.
 Gänsekraut 158.
 Gänserich 190.
 Garbe 357.
 Gartheil 360.
 Gauchheil 273.
 Gauklerblume 312.
 Geferkraut 113.
 Geißbart 169.
 Geißblatt 330.
 Geißblattgewächse 338.
 Geißraute 213.
 Gemswurz 362.
 Genista 205.
 Gentiana 276.
 Gentianaceae 275.
 Georgina 354.
 Georgine 354.
 Geraniaceae 220.
 Geranium 220.
 Germer 71.
 Germsel 161.
 Gerste 46.
 Geum 191.
 Giersch 259.
 Giftbeere 304.
 Ginster 205.
 Gipskraut 120.
 Gladiolus 80.
 Glanzgras 29.
 Glasschmalz 113.
 Glaucium 141.
 Glaux 273.
 Glechoma 293.
 Gleibe 262.
 Gletsch 317.
 Glockenblume 336.
 Glockenblumen-
 gewächse 335.
 Galanthus 40.
 Gnadenkraut 312.
 Gnaphalium 350.
 Goldauge 181.
 Goldnessel 296.
 Goldregen 206.
 Goldrute 346.
 Goldstern 72.
 Goodyera 88.
 Götterbaum 225.
 Gramineae 24.
 Gränke 268.
 Gräser 24.
 Graselke 274.
 Gratiola 312.
 Greusel 115.
 Grindkraut 333.
 Gundermann 293.
 Günsel 290.
 Gurke 334.
 Gurkenkraut 284.

- Gymnadenia 85.
 Gypsophila 120.
 Haargras 47.
 Haargurke 335.
 Haarkraut 224.
 Haarstrang 264.
 Habichtskraut 382.
 Hafer 34.
 Haftkraut 258.
 Hagedorn 172.
 Hahnenfuß 135.
 Hahnenfußgewächse 128.
 Halorrhagidaceae 251.
 Handelwurz 85.
 Hanf 100.
 Hartgras 39.
 Harthen 236.
 Hartheugewächse 236.
 Hartriegel 266.
 Haselstrauch 96.
 Haselwurz 102.
 Hasenbrot 69.
 Hasenohr 261.
 Hauhechel 206.
 Hauswurz 164.
 Hautfarn 1.
 Hautfarne 1.
 Hechelkamm 258.
 Heckenkirsche 330.
 Hecksame 206.
 Hedera 251.
 Hederich 157.
 Heide 270.
 Heidegewächse 268.
 Heidekorn 108.
 Heidelbeere 269.
 Heiligenkraut 355.
 Heilkraut 265.
 Heinrich, guter 111.
 Heister 96.
 Heliocharis 49.
 Helianthemum 238.
 Helianthus 353.
 Helichrysum 350.
 Helleborus 130.
 Helminthia 376.
 Helmkraut 292.
 Helodea 24.
 Helosciadium 261.
 Hemerocallis 72.
 Hepatica 133.
 Heracleum 265.
 Hermel 355.
 Herminium 85.
 Herniaria 126.
 Herzblatt 165.
 Herzblume 142.
 Herzgespann 296.
 Hesperis 161.
 Hexenkraut 250.
 Hieracium 382.
 Hierochloa 29.
 Himbeere 172.
 Himmelsphlüßel 271.
 Himmelsleiter 280.
 Hippocastanaceae 232.
 Hippophae 245.
 Hippuris 251.
 Hirschsprung 126.
 Hirschwurz 262.
 Hirschzunge 6.
 Hirse 30.
 Hohlzahn 294.
 Hohlzüngel 85.
 Holcus 34.
 Holosteum 124.
 Holunder 329.
 Homogyne 362.
 Honiggras 34.
 Honigklee 208.
 Hopfen 100.
 Hordeum 46.
 Hornbaum 96.
 Hornblatt 128.
 Hornblattgewächse 128.
 Hornklee 212.
 Hornkraut 123.
 Hornmohn 141.
 Hornstrauch 266.
 Hornstrauchgewächse 266.
 Hottonia 272.
 Hühnerbiß 120.
 Hülsdorn 230.
 Hülsenfrüchtler 202.
 Hülsstrauch 230.
 Hülsstrauchgewächse 230.
 Humulus 100.
 Hundspetersilie 262.
 Hundszunge 283.
 Hunge 85.
 Hungerblümchen 157.
 Hyacinthus 76.
 Hyazinthe 76.
 Hydrocaryaceae 250.
 Hydrocharis 24.
 Hydrocharitaceae 24.
 Hydrocotyle 256.
 Hydrophyllaceae 281.
 Hymenophyllaceae 1.
 Hymenophyllum 1.
 Hyoscyamus 305.
 Hypericaceae 236.
 Hypericum 236.
 Hypochoeris 375.
 Hyssopus 299.
 Jasmin, falscher 166.
 Jasione 338.
 Iberis 149.
 Igellock 128.
 Igelsame 283.
 Igelskolben 18.
 Igelskolbengewächse 18.
 Ilex 230.
 Illecebrum 127.
 Immenblatt 294.
 Immergrün 278.
 Immergrüngewächse 278.
 Immerschön 350.
 Impatiens 232.
 Imperatoria 264.
 Inula 351. 352.
 Johannisbeere 166.
 Johanniskraut 236.
 Iridaceae 79.
 Iris 79.
 Isatis 151.
 Judenkirsche 305.
 Juglandaceae 89.
 Juglans 89.
 Juncaceae 65.
 Juncaginaceae 22.
 Juncus 65.
 Juniperus 17.
 Jurinea 367.
 Kaiserkrone 75.
 Kalberkopf 256.
 Kalmus 64.

- Kamille 357.
 Kamille, römische 356.
 Kammgras 43.
 Kapuzinerkresse 223.
 Karde 332.
 Kardengewächse 332.
 Kartoffel 305.
 Kastanie 98.
 Katzenkraut 293.
 Katzenpfötchen 350.
 Kelke 71.
 Kellerhals 245.
 Kellerhalsgewächse 245.
 Kerbel 257.
 Kerues 114.
 Keruesgewächse 114.
 Kettenblume 377.
 Kicher 218.
 Kiefer 15.
 Kilde, Kiltblume 161.
 Kirsche 199. 200.
 Klapper 319.
 Klappernuß 231.
 Klappernußgewächse 231.
 Klasper 149.
 Klee 209.
 Kleefarne 10.
 Kleinling 273.
 Klette 366.
 Klisse 353.
 Knäuel 127.
 Knäuelgras 39.
 Knautia 333.
 Knebel 127.
 Knopfkraut 355.
 Knopfwurz 365.
 Knörich 126.
 Knorpelkraut 127.
 Knotenfuß 77.
 Knöterich 106.
 Knöterichgewächse 103.
 Kochia 113.
 Koeleria 38.
 Kohl 152.
 Kohlrabi 152.
 Kohlranschia 120.
 Kohlrübe 153.
 Kölbel 193.
 Kollomie 281.
 Kölme 299.
 Kummelinagewächse 65.
 Königskerze 308.
 Königie 162.
 Kopfblütler 339.
 Korallenwurz 88.
 Koriander 258.
 Kornblume 373.
 Kornel(ius)kirsche 266.
 Kosten 375.
 Krahenbeere 229.
 Krähenbeergewächse 229.
 Krähenfuß 148.
 Krapp 325.
 Krebschere 24.
 Kreißig 154.
 Kresse 148. 154.
 Kreßling 158.
 Kreuzblumchen 225.
 Kreuzblütler 144.
 Kreuzdorn 233.
 Kreuzdorgewächse 233.
 Kreuzkraut 362.
 Krönlein 214.
 Kronwicke 214.
 Krümling 377.
 Krummhals 284.
 Kuckucksblume 82.
 Kuhlblume 377.
 Kuhkraut 120.
 Kümmel 260.
 Königundenkraut 346.
 Kürbis 335.
 Kürbisgewächse 334.
 Kutte 169.
 Labiatae 288.
 Labkraut 325.
 Laburnum 206.
 Lack 160.
 Lactuca 379.
 Laichkraut 19.
 Laichkrautgewächse 18.
 Lambertsnuß 96.
 Lamium 295.
 Lammkraut 375.
 Lampsana 374.
 Lappa 366.
 Lappula 283.
 Larche 15.
 Larix 15.
 Laserkraut 265.
 Laserpitium 265.
 Lathraea 321.
 Lathyrus 218.
 Lattich 361. 379.
 Lauch 78.
 Lauchkraut 150.
 Lausekraut 320.
 Lavandula 292.
 Lavatera 236.
 Lavendel 292.
 Lebensbaum 16.
 Leberblumchen 133.
 Ledum 268.
 Leersia 29.
 Leguminosae 202.
 Leimkraut 117.
 Lein 224.
 Leingewächse 223.
 Leimkraut 310.
 Lemna 64.
 Lemnaceae 64.
 Lens 218.
 Lentibulariaceae 321.
 Leontodon 375.
 Leontopodium 350.
 Leonurus 296.
 Lepidium 148.
 Lepigonum 126.
 Lerchensporn 142.
 Leucanthemum 358.
 Leucoum 78.
 Leucorchis 85.
 Levisticum 263.
 Levkoje 161.
 Libanotis 262.
 Lichte 119.
 Lichtnelke 119.
 Liebstöckel 263.
 Lieschgras 32.
 Liguster 275.
 Ligustrum 275.
 Liliaceae 69.
 Lilie 75.
 Liliengewächse 69.
 Lilium 75.
 Limosella 313.
 Linaceae 223.
 Linaria 310.
 Linde 234.

- Lindengewachse 234.
 Linse 218.
 Linum 224.
 Liparis 88.
 Lippenblütler 288.
 Listera 87.
 Lithospermum 287.
 Litorella 324.
 Lobelia 338.
 Löffelkraut 150.
 Lolch 47.
 Lolium 47.
 Lonicera 330.
 Loranthaceae 101.
 Loranthus 101.
 Lotus 212.
 Löwenmaul 311.
 Löwenzahn 375.
 Lunaria 156.
 Lungenkraut 285.
 Lupine 205.
 Lupinus 205.
 Luzerne 207.
 Luzula 68.
 Lychnis 117. 119.
 Lycium 304.
 Lycopodiaceae 12.
 Lycopodium 12.
 Lycopsis 285.
 Lycopus 300.
 Lysimachia 272.
 Lythraceae 246.
 Lythrum 246.
 Madesnß 192.
 Madia 355.
 Madie 355.
 Mahonia 140.
 Mahonie 140.
 Mährrettich 150.
 Majanthemum 77.
 Maiglöckchen 78.
 Mais 30.
 Malachium 123.
 Malaxis 88.
 Malope 236.
 Malva 235.
 Malvaceae 234.
 Malve 235.
 Malvengewachse 234.
 Mandel 199. 201.
 Mangold 110.
 Mannschild 271.
 Männstreu 256.
 Marbel 68.
 Marrubium 292.
 Marsiliaceae 10.
 Marzenbrecher 78.
 Maßliebchen 347.
 Matricaria 357.
 Matthiola 161.
 Mauerpfeffer 164.
 Mauerraute 7.
 Maulbeerbaum 100.
 Maulbeergewachse 99.
 Mausschwanz 135.
 Medicago 207.
 Meerbeerengewächse 251.
 Meerzwiebel 75.
 Meiran 300.
 Meirich 125.
 Meister 324.
 Meisterwurz 264.
 Melampyrum 317.
 Melandryum 119.
 Melde 109.
 Melica 38.
 Melilotus 208.
 Melissa 299.
 Melisse 299.
 Melittis 294.
 Melkwurz 378.
 Melone 335.
 Mentha 301.
 Menyanthes 278.
 Mercurialis 226.
 Merk 259.
 Mespilus 172.
 Meum 261.
 Miere 122.
 Milchkraut 273. 374.
 Milchstern 76.
 Milium 32.
 Millgras 32.
 Milzfaru 6.
 Milzkraut 165.
 Mimulus 312.
 Minze 301.
 Mispel 172.
 Mistel 101.
 Mistelgewachse 101.
 Moehringia 125.
 Moenchia 124.
 Mohn 141.
 Mohngewachse 140.
 Möbre 265.
 Molinia 37.
 Monarda 299.
 Monarde 299.
 Mondraute 9.
 Monesis 266.
 Monke 338.
 Monotropa 267.
 Montia 115.
 Moosbeere 269.
 Mooskraut 13.
 Mooskrautgewachse 13.
 Mooswurz 88.
 Moraceae 99.
 Morus 100.
 Moschusblumchen 330.
 Mottenkraut 268.
 Mulgedium 378.
 Münzkraut 273.
 Muscari 76.
 Musk 76.
 Mutterwurz 263.
 Myosotis 285.
 Myosurus 135.
 Myriophyllum 250.
 Myrrhis 256.
 Nabelkraut 256.
 Nachtkerze 249.
 Nachtkerzengewachse 246.
 Nachtschatten 305.
 Nachtschattengewachse 303.
 Nachtviole 161.
 Najadaceae 22.
 Najas 22.
 Napfkraut 285.
 Narcissus 79.
 Nardus 32.
 Narzisse 79.
 Narzissengewachse 78.
 Nasturtium 154.
 Natternfarn 9.
 Natternfarne 9.
 Natternkopf 287.

- Naumburgia 272.
 Nelke 121.
 Nelkengewächse 115.
 Nelkenwurz 91.
 Neottia 88.
 Nepeta 293.
 Neslea 157.
 Nessel 100.
 Nesselgewächse 100.
 Nestwurz 88.
 Nicandra 304.
 Nickwurz 382.
 Nicotiana 307.
 Nieswurz 130.
 Nigella 131.
 Nigelle 131.
 Nixblume 128.
 Nixkraut 22.
 Nixkrautgewächse 22.
 Nolde 324.
 Nonnea 285.
 Nuphar 128.
 Nußbaum 89.
 Nußbaumgewächse 89.
 Nymphaea 127.
 Nymphaeaceae 127.
 Ochsenzunge 284.
 Ocimum 303.
 Odermennig 192.
 Odontites 319.
 Oenanthe 263.
 Oenothera 249.
 Oenotheraceae 246.
 Ohnblatt 267.
 Olbaumgewächse 274.
 Oleaceae 274.
 Oleaster 245.
 Oleastergewächse 245.
 Omphalodes 282.
 Onobrychis 212.
 Onoclea 5.
 Ononis 206.
 Onopordon 372.
 Ophioglossaceae 9.
 Ophioglossum 9.
 Orant 86.
 Orche 82.
 Orchengewächse 81.
 Orchidaceae 81.
 Orchis 82.
 Oreoselinum 264.
 Origanum 300.
 Ornithogalum 76.
 Ornithopus 214.
 Orobanchaceae 320.
 Orobanche 310.
 Orobus 219.
 Oryza 29.
 Osmunda 9.
 Osmundaceae 9.
 Ostericum 263.
 Osterluzei 103.
 Osterluzeigewächse 102.
 Otternzunge 105.
 Oxalidaceae 223.
 Oxalis 223.
 Oxyccocos 269.
 Paeonia 130.
 Paeonie 130.
 Panicum 30.
 Papaver 141.
 Papaveraceae 140.
 Pappel 89.
 Parietaria 101.
 Paris 78.
 Parnassia 165.
 Parthenocissus 234.
 Pastinaca 265.
 Pastinak 265.
 Pavia 232.
 Pechblume 117.
 Pedicularis 320.
 Peplis 246.
 Perlgras 38.
 Perlzwiebel 73.
 Perückenstrauch 230.
 Pestwurz 361.
 Petasites 361.
 Petersilie 260.
 Petroselinum 260.
 Petunia 307.
 Petunie 307.
 Peucedanum 264.
 Pfaffenhütchen 231.
 Pfefferkraut 299.
 Pfeifenstrauch 166.
 Pfeilkraut 23.
 Pferdesaat 263.
 Pfingstblume 130.
 Pfirsich 199. 201.
 Pflaume 199. 201.
 Pfiemgras 32.
 Phacelia 281.
 Phalaris 29.
 Pharbitis 279.
 Phaseolus 220.
 Phazelia 281.
 Phegopteris 3.
 Phelipaea 321.
 Philadelphus 166.
 Phleum 32.
 Phlox 281.
 Phoenixopus 380.
 Phragmites 38.
 Physalis 305.
 Phyteuma 338.
 Phytolacca 114.
 Phytolaccaceae 114.
 Picea 15.
 Picris 376.
 Pillenfarn 10.
 Pilosella 382.
 Pilularia 10.
 Pimpinella 260.
 Pinguicula 322.
 Pinke 274.
 Pinus 15.
 Pippau 380.
 Pirola 266.
 Piroleaceae 266.
 Pirus 170.
 Pisum 219.
 Plantaginaceae 323.
 Plantago 323.
 Platanaceae 167.
 Platane 167.
 Platanengewächse 167.
 Platanthera 85.
 Platanus 167.
 Platterbse 218.
 Plumbaginaceae 274.
 Poa 39.
 Podospermum 377.
 Polemoniaceae 280.
 Polemonium 280.
 Polycnemum 113.
 Polygala 225.
 Polygalaceae 225.
 Polygonaceae 103.
 Polygonatum 77.

- Polygonum 106.
 Polypodiaceae 1.
 Polypodium 8.
 Populus 89.
 Porst 268.
 Portulaca 115.
 Portulacaceae 114.
 Portulak 115.
 Portulakgewächse 114.
 Potamogeton 19.
 Potamogetonaceae 18.
 Potentilla 181.
 Poterium 198.
 Preiselbeere 269.
 Prenanthes 382.
 Primel 271.
 Primelgewächse 270.
 Primula 271.
 Primulaceae 270.
 Prunus 199.
 Pteridium 8.
 Pteris 8.
 Pulegium 303.
 Pulicaria 352.
 Pulmonaria 285.
 Pulsatilla 134.
 Pulverholz 233.
 Quantelstrauch 171.
 Quecke 45.
 Quellgras 40.
 Quendel 300.
 Quercus 99.
 Quitte 170.
 Rade 117.
 Radieschen 153.
 Radiola 224.
 Rahle 148.
 Rainfahn 358.
 Ranuncchia 267.
 Ranpe 152.
 Ramsel 225.
 Ramselgewächse 225.
 Ranunculaceae 128.
 Ranunculus 135.
 Ranunkel 135.
 Raphanistrum 153.
 Raphanus 153.
 Rapistrum 153.
 Raps 153.
 Rapünzchen 331.
 Rapunzel 338.
 Rauke 150.
 Raute 224.
 Rautenfarn 9.
 Rantengewächse 224.
 Raygras, englisches 47.
 „ französisches 36.
 „ italienisches 48.
 Rebengewächse 233.
 Reiherschnabel 223.
 Reis 29.
 Reitgras 33.
 Reps 157.
 Reseda 162.
 Resedaceae 162.
 Resede 162.
 Resedegewächse 162.
 Rettich 153.
 Rhabarber 105.
 Rhamnaceae 233.
 Rhamnus 233.
 Rheum 105.
 Rhinanthus 319.
 Rhus 230.
 Rhynchospora 49.
 Ribes 166.
 Riemenblume 101.
 Rietgras 53.
 Ringelblume 365.
 Rippenfarn 6.
 Rispelgras 39.
 Rispenfarn 9.
 Rispenfarne 9.
 Ritschgras 38.
 Rittersporn 132.
 Robinia 213.
 Robinie 213.
 Rodel 320.
 Roggen 46.
 Rohr 37.
 Rohrkolben 17.
 Rohrkolbengewächse 17.
 Rosa 193.
 Rosaceae 167.
 Rose 193.
 Rosengewächse 167.
 Rosmarin 261.
 Rosmarinus 291.
 Roßkastanie 232.
 Roßkastaniengewächse 232.
 Rote 325.
 Rötengewächse 324.
 Rübe, weiße 153.
 Rubia 325.
 „ 324.
 Rubiaceae 324.
 Ruben 153.
 Rubus 172.
 Ruchgras 29.
 Rudbeckia 358.
 Ruhrkraut 350.
 Rumex 103.
 Ruster 99.
 Ruta 224.
 Rutaceae 224.
 Sabina 17.
 Sadebaum 17.
 Saflor 374.
 Safran 79.
 Sagina 124.
 Saginella 124.
 Sagittaria 23.
 Salat 379.
 Salbei 298.
 Salicaceae 89.
 Salicornia 113.
 Salix 90.
 Salsola 113.
 Salvia 298.
 Salzkraut 113.
 Sambucus 329.
 Samolus 272.
 Sanddorn 245.
 Sandelgewächse 102.
 Sandhalm 34.
 Sandkraut 125.
 Sanguisorba 193.
 Sanicula 256.
 Sanikel 256.
 Santalaceae 102.
 Santolina 355.
 Saponaria 120. 122.
 Sorothamnus 206.
 Satureja 299.
 Sauer 223.
 Sauerdorn 140.
 Sauergrächse 223.
 Sauergraser 48.
 Sauerklee 223.

- Saug 295.
 Saumfarn 8.
 Saxifraga 165.
 Saxifragaceae 164.
 Scabiosa 333.
 Scandix 258.
 Schachblume 75.
 Schachtelhalm 10.
 Schachtelbalmgewachse 10.
 Scharbockskraut 136.
 Scharfling 284.
 Scharte 372.
 Schattenblümchen 77.
 Schaumkraut 155.
 Scheiberich 261.
 Scheingraser 48.
 Schelle 134.
 Schellhammeria 53.
 Schellkraut 141.
 Scheuchzeria 22.
 Schierling 259.
 Schildfarn 3.
 Schimmelkraut 349.
 Schlammkraut 313.
 Schlangenwurz 64.
 Schleifenblume 149.
 Schlute 305.
 Schmerle 49.
 Schmiele 36.
 Schneckenklee 207.
 Schneeball 329.
 Schneebeere 329.
 Schneeglöckchen 78.
 Schönauge 354.
 Schoenus 49.
 Schöterich 159.
 Schüchel 212.
 Schuppenwurz 321.
 Schwaden 40.
 Schwalbenwurz 278.
 Schwarzbeere 269.
 Schwarzdorn 198.
 Schwarzkümmel 131.
 Schwarzwurz 377.
 Schwertblume 79.
 Schwertelgewachse 79.
 Schwingel 41.
 Scilla 75.
 Scirpus 49.
 Scleranthus 27.
 Sclerochloa 39.
 Scolopendrium 6.
 Scorodonia 291.
 Scorzonera 377.
 Scrophularia 311.
 Scrophulariaceae 307.
 Scutellaria 292.
 Secale 46.
 Sede 163.
 Sedum 163.
 Seeblume 127.
 Seehlumengewachse 127.
 Seedorn 245.
 Seide 280.
 Seidenpflanze 278.
 Seidenpflanzen-
 gewächse 278.
 Seifenkraut 122.
 Selaginella 13.
 Selaginellaceae 13.
 Selinum 263.
 Sellerie 260.
 Semde 49.
 Sempervivum 164.
 Senehiera 149.
 Senecio 362.
 Senf 151.
 Senwurz 362.
 Serradella 214.
 Serratula 367. 372.
 Sesel 262.
 Seseli 262.
 Setaria 31.
 Sherardia 324.
 Sichelkraut 259.
 Sicyus 335.
 Sideritis 292.
 Siebengezeit 207.
 Siebenstern 273.
 Sieglingia 37.
 Siegwurz 80.
 Silau 262.
 Silaus 262.
 Silberblatt 156.
 Silbergras 37.
 Silene 117. 120.
 Silge 263.
 Silling 71.
 Silphium 352.
 Silybum 371.
 Simarubaceae 225.
 Simarubagewachse 225.
 Sinse 65.
 Simsengewachse 65.
 Sinapis 151.
 Sinau 192.
 Singrün 278.
 Sisymbrium 150.
 Sitter 86.
 Sium 259.
 Sockenblume 140.
 Solanaceae 303.
 Solanum 305.
 Solidago 346.
 Sommerwurz 320.
 Sommerwurzgewachse 320.
 Sonche 378.
 Sonchus 378.
 Sonnenblume 353.
 Sonnenhut 353.
 Sonnenröschen 238.
 Sonntag 162.
 Sonntaugewachse 162.
 Sorbus 171.
 Sparganiaceae 18.
 Sparganium 18.
 Spargel 77.
 Spark 126.
 Sparkling 126.
 Sparz 212.
 Specularia 338.
 Spelle 125.
 Spergella 125.
 Spergula 125. 126.
 Spergularia 126.
 Sperrkraut 280.
 Sperrkrautgewächse 280.
 Sperwe 232.
 Spierstrauch 169.
 Spinacia 110.
 Spinat 110.
 Spindelbaum 230.
 Spinnling 22.
 Spiraea 169. 192.
 Spiranthus 87.
 Spitzklette 353.

- Spleiße 338.
 Sporkelblume 78.
 Spornblume 332.
 Spreublume 366.
 Springkraut 232.
 Spurre 124.
 Stachelbeere 166.
 Stachys 296.
 Standling 88.
 Staphylea 231.
 Staphyleaceae 231.
 Staudich 113.
 Stechapfel 306.
 Stechkraut 371.
 Stechpalme 230.
 Steinbeere 172.
 Steinbrech 165.
 Steinbrechgewächse 164.
 Steinklee 208.
 Steinkraut 160.
 Steinsame 287.
 Stellaria 122.
 Stenactis 349.
 Stendelwurz 85.
 Stenopbragma 158.
 Sternblume 347.
 Stiefmutterchen 244.
 Stielsame 377.
 Stipa 32.
 Storchschnabel 220.
 Storchschnabel-
 gewächse 220.
 Strandling 324.
 Stratiotes 24.
 Straußfarn 5.
 Straußgras 33.
 Streifenfarn 6.
 Strenze 256.
 Streptopus 79.
 Struthiopteris 5.
 Studentenblume 355.
 Stundenblume 65.
 Sturmia 88.
 Succisa 333.
 Sumach 230.
 Sumachgewächse 230.
 Sumpfwurz 87.
 Süßgras 40.
 Süßgräser 24.
 Sweertia 278.
 Symphoricarpus 329.
 Symphytum 284.
 Syringa 274.
 Tabak 307.
 Tagblume 72.
 Tagetes 355.
 Tanacetum 358.
 Tanne 14.
 Tannel 236.
 Tannengewächse 236.
 Tannengewächse 14.
 Tannwedel 251.
 Tarant 278.
 Taraxacum 377.
 Taschel 157.
 Taubnessel 295.
 Tausendblatt 251.
 Tausendgüldenkraut 275.
 Tausendkorn 126.
 Tausendschönchen 347.
 Taxaceae 14.
 Taxus 14.
 Teckkraut 111.
 Teesdalea 148.
 Teichfaden 22.
 Telekia 352.
 Tetragonolobus 212.
 Teucrium 291.
 Teufelszwirn 304.
 Thalictrum 138.
 Thesium 102.
 Thlaspi 149.
 Thrinicia 376.
 Thya 16.
 Thymelaeaceae 245.
 Thymian 300.
 Thymus 299, 300.
 Thysselinum 264.
 Tilia 234.
 Tiliaceae 234.
 Timotheusgras 32.
 Tofieldia 71.
 Tollbeere 304.
 Tollkirsche 304.
 Tollkraut 304.
 Topinambur 353.
 Tordylium 265.
 Torilis 258.
 Tormentilla 190.
 Tradescantia 65.
 Tragant 214.
 Tragopogon 376.
 Trapa 250.
 Traubel 76.
 Traubenfarn 9.
 Traubenfarne 9.
 Traubenkraut 352.
 Trespe 43.
 Treufkraut 101.
 Trientalis 273.
 Trifolium 209.
 Triftwurz 338.
 Triglochin 22.
 Trigonella 207.
 Triodia 37.
 Tripentis 237.
 Triticum 45.
 Trollblume 130.
 Trollius 130.
 Tropaeolaceae 223.
 Tropaeolum 223.
 Tropaeolumgewächse
 223.
 Trunkelsbeere 270.
 Tulipa 75.
 Tulpe 75.
 Tunica 120.
 Tupelfarn 8.
 Tüpfelfarne 1.
 Turgenia 258.
 Turmkraut 158.
 Turritis 158.
 Tusilago 361.
 Typha 17.
 Typhaceae 17.
 Ulex 206.
 Ulmaceae 99.
 Ulmaria 192.
 Ulme 99.
 Ulmengewächse 99.
 Ulmus 99.
 Umbelliferae 252.
 Urtica 100.
 Urticaceae 100.
 Urticularia 322.
 Vaccaria 120.
 Vaccinium 269.
 Valeriana 331.
 Valerianaceae 331.
 Valerianella 331.

- Veilchen 239.
 Veilchengewächse 239.
 Venuskamm 258.
 Veratrum 71.
 Verbascum 308.
 Verbena 287.
 Verbenaceae 287.
 Vergißmeinicht 285.
 Vermainkraut 102.
 Veronica 313.
 Vexiernelke 122.
 Viburnum 329.
 Vigna 53.
 Vicia 215.
 Vierling 124.
 Vinca 278.
 Vincetoxicum 278.
 Viola 239.
 Violaceae 239.
 Viscaria 117.
 Viscum 101.
 Vitaceae 233.
 Vitis 233.
 Vogelfuß 214.
 Vogelmilch 76.
 Wachholder 17.
 Wachtblume 287.
 Wachtelkraut 317.
 Waid 151.
 Waldrebe 134.
 Warte 374.
 Wasserblattgewächse 281.
 Wasserfeder 272.
 Wasserhelm 322.
 Wasserhelmgewächse 321.
 Wasserliesch 23.
 Wasserlieschgewächse 23.
 Wasserlinse 64.
 Wasserlinsengewächse 64.
 Wassernuß 250.
 Wassernußgewächse 250.
 Wasserpest 24.
 Wasserschieferling 259.
 Wasserstern 229.
 Wau 162.
 Wegerich 323.
 Wegerichgewächse 323.
 Weichkraut 123.
 Weichwurz 88.
 Weide 90.
 Weidengewächse 89.
 Weidenröschen 246.
 Weiderich 246.
 Weiderichgewächse 246.
 Weigela 330.
 Wein, wilder 234.
 Weinblume 249.
 Weingartneria 37.
 Weinrebe 233.
 Weißbuche 96.
 Weißdorn 172.
 Weißwurz 77.
 Weizen 45.
 Weizen, türkischer 30.
 Welschkohl 156.
 Wicke 215.
 Widerbart 87.
 Wielandskraut 138.
 Wiesenknopf 193.
 Wiesenraute 139.
 Wimperfarn 5.
 Winde 279.
 Windengewächse 279.
 Windhalm 33.
 Windröschen 133.
 Windsbock 153.
 Wintergrün 266.
 Winterling 131.
 Wirsing 156.
 Witwenblume 333.
 Wohlverleih 362.
 Wolfia 65.
 Wolfie 65.
 Wolfsmilch 227.
 Wolfsmilchgewächse 226.
 Wolfstrapp 300.
 Wollgras 51.
 Wollkraut 308.
 Woodsia 5.
 Wucherblume 358.
 Wundklee 212.
 Wundkraut 212.
 Wurmfarn 4.
 Wutrich 259.
 Xanthium 353.
 Xeranthemum 366.
 Ysop 299.
 Zackenkraut 161.
 Zahutrost 319.
 Zahnwurz 156.
 Zannichellia 22.
 Zanke 78.
 Zaunling 330.
 Zaanrebe 234.
 Zaanrube 334.
 Zea 30.
 Zeißkraut 292.
 Zeitlose 71.
 Zelastergewächse 230.
 Zichorie 374.
 Ziest 296.
 Zille 75.
 Zinnsaat 376.
 Zirmet 265.
 Zistusgewächse 238.
 Zittergras 38.
 Zungenfarn 6.
 Zwang 152.
 Zweiblatt 87.
 Zweizahn 354.
 Zwenke 45.
 Zwetsche 202.
 Zwiesel 258.
 Zypressengewächse 16.
 Zypressenkraut 355.



Müller, Walther und Pfling, Prof. Dr., Deutsche Schulflora zum Gebrauch für die Schule und zum Selbstunterricht. Mit 240 Abbildungen in feinstem Farbdruck mit erklärendem Text. Neue Ausgabe mit systematischer Anordnung der Abbildungen. Das Werk kann bezogen werden:

- a) in 4 Teilen, von denen jeder 60 lose Tafeln in eleganter Mappe enthält, *M. 2.80*;
- b) komplett in 1 eleganten Halblederband gebunden. Preis *M. 24.—*;
- c) Einzelne Tafeln *M. 15 Pf.* Eine Anzahl von mindestens 10 Exemplaren (per gleichen Tafel) wird für den Schulgebrauch zum Preise *à 10 Pf.* geliefert.

Muhl, Professor Dr. F., Der Unterricht in der Pflanzenkunde durch die Lebensweise der Pflanze bestimmt [VIII u. 223 S.] gr. 8. 1902. In Originalband geb. *M. 2.80.*

Reidt, Oberlehrer Dr. Friedrich, Vorschule der Mineralogie für Gymnasien. Mit 34 Holzschnitten und 10 lithogr. Tafeln (in 4^o). [III u. 42 S.] gr. 8. 1873. geb. *M. 1.—*

Rößler, Dr. Richard, Oberlehrer am Gymnasium zu Zwickau, die verbreitetsten Schmetterlinge Deutschlands. Eine Anleitung zum Bestimmen der Arten. Mit 2 Tafeln. [XII u. 170 S.] 8. 1896. Biegsam in Leinwand geb. n. *M. 1.80.*

die Raupen der Großschmetterlinge Deutschlands. Eulen und Spanner mit Auswahl. Eine Anleitung zum Bestimmen der Arten, analytisch bearbeitet. Mit 2 Tafeln. [XVI u. 170 S.] 8. 1900. geb. *M. 2.20.*

Sammlung naturwissenschaftlich-pädagogischer Abhandlungen. Herausgegeben von Otto Schmeil in Magdeburg und W. B. Schmidt in Leipzig.

Heft 1: Zweck und Umfang des Unterrichts in der Naturgeschichte an ~~höheren~~ Mittelschulen mit besonderer Berücksichtigung der Gymnasien. Von F. Mühlberg in Aarau. [52 S.] Lex.-8. 1903. geb. *M. 1.20.*

Heft 2: Schülerübungen in der elementaren Astronomie. Von Dr. Paul Schlee, Oberlehrer an der Oberrealschule auf der Uhlenhorst in Hamburg. Mit 2 in den Text gedruckten Figuren. [15 S.] Lex.-8. 1903. geb. *M. —.50.*

Schlechtendal, D. H. R. v., die Gliederfüßler, mit Ausschluß der Insekten. Eine Anleitung zur Kenntnis derselben. Mit lithogr. Tafeln. [VIII u. 116 S.] gr. 8. 1881. geb. *M. 2.40.*

und Otto Wünsche, die Insekten. Eine Anleitung zur Kenntnis derselben. 3 Abteilungen. [XII u. 707 S. mit 15 Tafeln.] gr. 8. 1879. geb. *M. 9.60.*

I. Abteilung. Käfer und Hautflügler (mit 7 lithogr. Tafeln). [XII u. S. 1—267.] *M. 3.60.*

II. — Schmetterlinge und Fliegen (mit 4 lithogr. Tafeln). [S. 268 bis 556.] *M. 3.60.*

III. — Netz-, Gerad- und Halbflügler (mit 4 lithogr. Tafeln). [S. 557—708.] *M. 2.40.*

Schmidt, G., Führer in die Welt der Laubmoose. Eine Beschreibung von 126 der am häufigsten vorkommenden deutschen Laubmoose. Nebst einem Anhange, enthaltend 20 verschiedene getrocknete Laubmoose auf 4 Tafeln. [82 S.] gr. 8. 1897. Gebestet *M.* 1.40.

Schmidt, Oberlehrer Dr. Walter Bernh., und Landsberg, Oberlehrer Bernh., Hilfs- und Abrungsbuch für den botanischen und zoologischen Unterricht an höheren Schulen und Seminarien. II. Teil: Zoologie.

I. Abtheilung: Kursus der Sexta. [XXII u. 100 S.] gr. 8. 1901. kart. *M.* 2.00

II. Abtheilung: Kursus der Quinta. 1. Hälfte [XII u. 181 S.] gr. 8. 1901. geb. *M.* 1.80.

Siebert, Lehrer Georg, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie. [VI u. 168 S.] gr. 8. 1877. geb. *M.* 1.80.

Söhns, Dr. Franz, Oberlehrer am Realprogymnasium in Gaudensheim, unsere Pflanzen hinsichtlich ihrer Namensklärung und ihrer Stellung in der Mythologie und im Volksaberglauben. 2. Aufl. [III u. 92 S.] gr. 8. 1899. Geschmackvoll in Leinwand geb. *M.* 2.40.

Stelz, Prof. Ludw., und Oberlehrer Dr. H. Grede, Leitfaden für den botanischen Unterricht der sechsklassigen Realschule bei Verwendung eines Schulgartens. [VI u. 133 S.] gr. 8. steif geb. *M.* 1.40.

Tress, Friedrich, Leitfaden der Mineralogie, Geologie, Botanik und Zoologie, auf Grundlage neuester wissenschaftlicher Forschung zum Gebrauche beim Unterricht in den mittleren und oberen Klassen der Gymnasien, Realschulen und ähnlicher Anstalten. Erste Abtheilung: Zoologie. [VI u. 116 S.] gr. 8. 1880. geb. *M.* 1.50.

Vogel, Heinrich, Flora von Thüringen. Verzeichnis der in Thüringen wildwachsenden und allgemeiner kultivierten phanerogamischen Gewächse. Im Anschluß an die Schulflorea von Deutschland von Dr. O. Wünsche und dessen Exkursionsflora von Sachsen bearbeitet. [IV u. 220 S.] gr. 8. 1875. geb. *M.* 2.—

Wanke, Fr., Pflanzen in Sitte, Sage und Geschichte. Für Schule und Haus. [VII u. 219 S.] 8. 1878. geb. *M.* 1.50, geb. *M.* 2.10.

Worgibky, Georg, Blüthengeheimnisse, eine Blütenbiologie in Einzelbildern. Mit 25 Abbildungen im Text. Buchschmuck von F. V. Gissarz. [X u. 134 S.] gr. 8. 1901. In Leinwand geb. n. *M.* 3.—

Wünsche, Professor Dr. Otto, Oberlehrer am Gymnasium zu Zwickau, die verbreitetsten Pflanzen Deutschlands. Ein Übungsbuch für den naturwissenschaftlichen Unterricht. 1. Aufl. [VI u. 282 S.] gr. 8. 1903. Biegs. in Leinw. geb. M. 2.—

— die Pflanzen des Königreichs Sachsen und der angrenzenden Gegenden. Die höheren Pflanzen. Achte Aufl. [XXIV u. 447 S.] 1899. In biegs. Leinwandband geb. M. 4.60.

— die verbreitetsten Käfer Deutschlands. Ein Übungsbuch f. d. naturwissensch. Unterr. Mit 2 Tafeln. [XVI u. 212 S.] gr. 8. 1895. Biegsam in Leinw. geb. M. 2.—

— die verbreitetsten Pilze Deutschlands. Eine Anleitung zu ihrer Kenntnis. [XII u. 112 S.] 8. 1896. Biegsam in Leinwand geb. M. 1.40.

[] die verbreitetsten Schmetterlinge Deutschlands. Siehe unter: Rößler.

~~Das~~ In gleicher Weise und zu gleichem Zwecke erschienen in rascher Folge von demselben Verfasser bearbeitet ferner die Schnecken und Mineralien.

— Schulflora von Deutschland. Ein botanisches Übungsbuch. 2 Teile. 8. In biegs. Leinwbd. geb. M. 9.60.

Einzelne: I. Teil. Die niederen Pflanzen [IV u. 435 S.] 2. Aufl. 1903 geb. M. 4.60. [Zugleich Ergänzung von Wünsch's Exkursionsflora v. Sachsen.]

II. Teil. Die höheren Pflanzen. Erschien in 3. Aufl. u. d. Titel:

— die Pflanzen Deutschlands. Eine Anleitung zu ihrer Bestimmung. Die höheren Pflanzen. 8. Auflage. [XXIV u. 603 S.] gr. 8. 1901. In biegsamen Leinwandband geb. M. 5.—

Dazu: Tabellen zum Bestimmen der Pflanzen Deutschlands nach Linné's System und der deutschen Holzgewächse nach dem Laube. [32 S.] gr. 8. 1898. geh. M. —.25.

— die Alpenpflanzen. Eine Anleitung zu ihrer Kenntnis. Zweite, unveränderte Ausgabe. [XVI u. 244 S.] gr. 8. 1896. In Leinwand geb. M. 3.—

— die Kryptogamen Deutschlands. Nach der analytischen Methode bearbeitet. Die höheren Kryptogamen. [XVI u. 127 S.] gr. 8. geh. M. 1.60.

— die Pilze. Eine Anleitung zur Kenntnis derselben. [LII u. 323 S.] gr. 8. 1877. geb. M. 4.40.

Filices Saxonicae. Die Gefäßkryptogamen des Königreichs Sachsen und der angrenzenden Gegenden. 2. Auflage. [31 S.] gr. 8. 1878. geh. M. —.60.

— u. Schlechtendal, die Insekten, siehe: Schlechtendal und Wünsche.

Dwizk, Hieron., Pflanzenheft. Mit Vordruck zum Eintragen der wichtigsten Merkmale der im Unterricht besprochenen Pflanzen. geh. M. —.25.

ZBIORY SPECJALNE

BIBLIOTEKA
UNIwersytecka
DANISKA

BG

011940

XXa